Ist eine allgemeine Test,- Abstands,- Masken- und Impfpflicht auf bzw. gegen SARS-CoV-2 sowie die Impfpflicht gegen Masern verfassungsgemäß?

RECHTSGUTACHTEN

für

Matthias Köpke
als Eigengutachten zur Selbstverteidigung.

Erstellt von

Matthias Köpke,
Sachverständiger für biblisch-göttliches Recht,
Gutachter & Berater

Boben Enn 6
17291 Nordwestuckermark
Tel. 03984-719416
E-mail: esausegen@aol.com
www.esausegen.de

am 03.02.2023.

Vorliegendes Rechtsgutachten kann auch als Universal-Gutachten betrachtet werden, welches ganz allgemein das biblische WELTHERRSCHAFTSSTREBEN (1. Mose 27,29) und dessen biblisch-göttliche ABWEHR (1. Mose 27,40) behandelt. Es kann auf viele verschiedene Lebensbereiche angewandt werden.

Ist eine allgemeine Test,- Abstands,- Masken- und Impfpflicht auf bzw. gegen SARS-CoV-2 sowie die Impfpflicht gegen Masern verfassungsgemäß?

RECHTSGUTACHTEN

für

Matthias Köpke (Eigengutachten zur Selbstverteidigung).

Erstellt von

Matthias Köpke, Sachverständiger für biblisch-göttliches Recht, Gutachter & Berater.

Boben Enn 6
17291 Nordwestuckermark
Tel. 03984-719416
E-mail: esausegen@aol.com
www.esausegen.de

am 03.02.2023

HINWEIS:

Vorliegendes Rechtsgutachten kann auch als Universal-Gutachten betrachtet werden, welches ganz allgemein das biblische WELTHERRSCHAFTSSTREBEN (1. Mose 27,29) und dessen biblisch-göttliche ABWEHR (1. Mose 27,40) behandelt. Es kann auf viele verschiedene Lebensbereiche angewandt werden.

In Teil I vorliegender Schrift soll es hauptsächlich darum gehen, die derzeit in der BR Deutschland geltenden **weltlichen Rechtsansprüche** zu erkennen. In Teil II werden dann die **biblisch-göttlichen Rechtsansprüche** behandelt. Dabei handelt es sich jeweils nicht um irgendwelche unbegründeten oder erfundenen Rechtsansprüche, sondern in den weltlichen und biblischen Rechtssystemen bzw. Verfassungen **(Grundgesetz und Bibel)** niedergelegten Grundrechte. In Teil III wird ein vom Verfasser entworfenes Ermächtigungsschreiben mit dazugehörigem Geleitschreiben vorgestellt, welches als Muster zum individuellen Gebrauch und zur Selbstverteidigung zur Verfügung gestellt wird.

Der Verfasser Matthias Köpke hat dieses Gutachten für sich selbst und seine Familie erstellt, was an den gewählten Formulierungen ersichtlich ist. Für Interessierte kann dies auch nur als Beispiel dienen.

Der Esausegen (Gen. 27,40)**, das RECHT der Heiden/Fremden:**

„Weiter sagte Mose zusammen mit den Priestern aus dem Stamm Levi zum ganzen Volk: **'Sei still und höre Israel!** Heute bist du Jahwe, deinem Gott, zum Volk geworden. Höre darum auf das Wort Jahwes, deines Gottes, und richte dich nach seinen Geboten und Vorschriften, die ich dir heute gegeben habe.' Mose **befahl** dem Volk an diesem Tag: …“ (5. Mose 27,9-11).

„**'Verflucht ist, wer das Recht des Fremden**[*] (Heiden)**, der Waise oder der Witwe beugt!' Und das ganze Volk soll sprechen: 'Amen!'“** (5. Mose 27,19).[**]

(Ähnlich in 2. Mose 23,9; 3. Mose 19,33-34; 5. Mose 10,18-19; 5. Mose 24,17-18).

---

* **HEIDEN** (hebr. gojim, griech. ethnae, laut Bibel: **Menschen, „die Götzendienst treiben** [2. Kö. 16,3; Hes. 23,30]**, Unreinheit verkörpern** [Es. 6,22] **und Feinde des wahren Gottes und seines Volkes sind** [Ps. 79,1; 6,10]**“. Siehe auch Anlage 14** „Roms mea culpa am Aschermittwoch 2000“ von Arnold Cronberg.

PROSELYTOS, griechisch, wird in der Septuaginta für **„Fremder“** verwendet, d.h. für einen Neuankömmling in Israel, der sich im Land aufhält, und im Neuen Testament (Strong's G4339) für einen vom Heidentum zum Judentum Bekehrten. Es ist eine Übersetzung des hebräischen Wortes גר/*ger* (Strong's H1616). Es gibt zwei Arten von Proselyten im Judentum:

1. ***Ger tzedek*** (*rechtschaffene Proselyten*, *Proselyten der Gerechtigkeit*, *religiöser Proselyt*, *frommer Proselyt*)
2. ***Ger toshav*** (*Tor-Proselyt*, *Proselyten des Tores*, *begrenzter Proselyt*, *Halb-Proselyt*)

Ein rechtschaffener Proselyt war ein Nichtjude, der zum Judentum konvertiert war, an alle Lehren und Gebote der jüdischen Wirtschaft gebunden war und als vollwertiges Mitglied des jüdischen Volkes betrachtet wurde.
Ein Tor-Proselyt war ein „ansässiger Ausländer“ (nichtjüdischer Bewohner), der im Land Israel lebte und einige der Bräuche befolgte (Anm. Matthias Köpke: Z.B. **„der die Sieben Noachidischen Gebote beachtet und den Götzendienst aufgegeben hat“**. S. dazu in vorliegender Schrift Teil II Punkt 10.7.: **Ist der Verstoß gegen den Esausegen Gotteslästerung?**). (Quelle Proselyt: Alegsaonline.com - *Bekehrungseifer* - Leandro Alegsa – 2021-11-01. - url: https://de.alegsaonline.com/art/79474). Das Wort *ger* stammt vom Verb לגור *lagur*, das „wohnen“ oder „sich aufhalten [bei]“ bedeutet. In der Bibel wird *ger* als Fremder oder Beisasse verstanden. Rabbiner Marc Angel schreibt dazu: **„Das hebräische *ger*** (in nachbiblischer Zeit als ‚Proselyt‘ übersetzt) **meint wörtlich ‚Einwohner‘ und bezieht sich auf Nichtisraeliten, die innerhalb der israelitischen Gemeinde lebten. <u>Der Aufruf der Tora, die ger gerecht und mit Mitgefühl zu behandeln, betrifft diese ‚Einwohner‘</u>. Die rabbinische Tradition interpretierte das Wort *ger* als Bezeichnung der Proselyten….“** (Quelle: Marc D. Angel: *Choosing to be Jewish. The Orthodox road to conversion*. KTAV Pub. House, Jersey City, NJ 2005.) Allerdings muss hier gesagt werden, dass die Juden in Ägypten keine Konvertiten, sondern Fremde (Heiden) waren.

Was sind denn für die Rabbiner jene Heiden/Fremde die <u>ihre Verheißung Jahwehs</u>, den Esausegen in 1. Mose 27,40, halten, und das Joch der Herrschaft Jakob-Israels abwerfen oder abwerfen möchten, die weder Jakob-Israel segnen (wie die Proselyten, s.o.) **noch ihm fluchen?,** (wie die Amalekiter, siehe Anlage 11b und das biblische Buch Esther mit dem dazugehörenden jüdischen Fest „Purim“ [Haman war Nachkomme von Amalek])**. Was sind denn jene Fremden/Heiden die sich, wie der Verfasser M. Köpke, gegen Jakob-Israel <u>NEUTRAL</u> verhalten und somit nicht unter den Schluss des Jakobsegens (1. Mose 27,29) fallen: „Die dir** (Jakob-Israel) **fluchen, seien verflucht, und die dich segnen, seien gesegnet!“? U.a. sollen diese Fragen in vorliegendem Gutachten untersucht und beantwortet werden.**

** Mit Verweis auf 2. Mose 22, 20-23: „**'Einen Fremden** (Heiden) **darfst du** (Israel) **weder ausbeuten noch unterdrücken. Ihr seid ja selbst Fremde im Land Ägypten gewesen.** Keine Witwe oder Waise dürft ihr benachteiligen. Wenn du sie dennoch in irgendeiner Weise bedrückst, **und sie zu mir um Hilfe schreien, werde ich bestimmt auf sie hören. Dann wird mein Zorn auflodern,** und ich werde euch durch das Schwert umkommen lassen. Eure Frauen werden dann zu Witwen werden und eure Kinder zu Waisen“. In 5. Mose 24, 18-19 heißt es auch: **„<u>Du sollst das Recht des Fremdlings und des Waisen nicht beugen</u> …“**.

5. Mose 10, 12-21: „**Und nun, Israel, was fordert Jahwe, dein Gott, von dir? Es ist nur, dass du Ehrfurcht vor ihm hast und auf seinen Wegen gehst, dass du ihn liebst und ihm mit Herz und Seele dienst und dass du nach seinen Geboten und Vorschriften lebst, was dir ja selbst zugutekommt. Schau doch! Jahwe, deinem Gott, gehört der Himmel und das ganze Universum, die Erde und alles, was darauf ist!** Doch nur deinen Vorfahren hat er sich zugewandt und sie so geliebt, dass er euch, ihre Nachkommen, aus allen Völkern auswählte, wie es heute der Fall ist. Deshalb sollt ihr eure Herzen beschneiden und nicht mehr so stur sein, denn Jahwe, euer Gott, ist der Gott aller Götter und der Herr aller Herren. **Er ist der große, mächtige und furchtbare Gott, der keinen bevorzugt und keine Bestechung annimmt, der den Waisen und Witwen zu ihrem Recht verhilft und auch den Fremden liebt, dass er ihn mit Nahrung und Kleidung versorgt. Darum sollt auch ihr die Fremden lieben, denn in Ägypten seid ihr auch Fremde gewesen. Jahwe, deinen Gott, sollst du fürchten, an ihm festhalten und bei seinem Namen schwören. Er ist dein Ruhm und er ist dein Gott, der wegen dir diese großen und furchtbaren Dinge getan hat, die du mit eigenen Augen gesehen hast**“.

Zusammenfassung

Das hier vorgelegte Rechtsgutachten beschäftigt sich mit der Frage, ob die bereits geltende Impfpflicht gegen Masern, eine eventuelle Impfpflicht gegen SARS-CoV-2 sowie die derzeitig geltenden Regelungen zur Masken,- Abstands- und Testpflicht der Bürger mit der Verfassung vereinbar sind. Es kommt zum Ergebnis, dass eine allgemeine Impf,- Masken,- Abstands- und Testpflicht der Bürger gegen zahlreiche Normen des Grundgesetzes verstößt und deshalb verfassungswidrig ist.

I. Menschenwürde

Eine allgemeine Impf,- Masken,- Abstands- und Testpflicht verletzt die Menschenwürdegarantie in Art. 1 Abs. 1 GG. Die Entscheidung über das Impfen, Masketragen, Abstandhalten und Testen betrifft den innersten Kern der Persönlichkeit. Sie ist eine schwierige und hoch komplexe Abwägungsentscheidung zwischen der Gefahr der Krankheit und dem Nutzen dieser angeordneten Maßnahmen. Trotz aller Fortschritte, die die medizinische Forschung in den letzten beiden Jahren gemacht hat, ist noch vieles unklar. Das macht die Abwägungsentscheidung noch komplexer und riskanter. Durch eine Impf,- Masken,- Abstands- und Testpflicht nimmt der Staat den Bürgerinnen und Bürgern diese hochkomplexe, riskante und sehr intime Entscheidung ab. Aus selbstbestimmten Bürgern und Bürgerinnen werden Objekte des staatlichen Handelns. Das verstößt gegen die Menschenwürdegarantie der Verfassung. Sie verlangt, dass der Staat Menschen niemals als Objekte behandelt, immer als selbstbestimmte Subjekte.

II. Weitere Grundrechte

Eine allgemeine Impf,- Masken,- Abstands- und Testpflicht greift in den Schutzbereich weiterer Grundrechte ein. Betroffen sind das Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrtheit in Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG, das Grundrecht auf Religions,- Glaubens- und Gewissensfreiheit (Art. 4 Abs. 1, 2 GG) und das Erziehungsrecht der Eltern (Art. 6 Abs. 2 GG). Eingriffe in diese Grundrechte verbietet die Verfassung nicht kategorisch. Unter strikten Voraussetzungen erlaubt sie den staatlichen Instanzen, die mit diesen Grundrechten verbundenen Freiheiten der Bürgerinnen und Bürger einzuschränken. Nicht die einzige, aber die entscheidende Voraussetzung ist, dass der staatliche Eingriff verhältnismäßig ist. Die allgemeine Impf,- Masken,- Abstands- und Testpflicht ist nicht verhältnismäßig und damit eine verfassungswidrige Verletzung der genannten Grundrechte. Verhältnismäßig sind nur die staatlichen Eingriffe, die geeignet, erforderlich und angemessen sind.

III. Gesamtergebnis

Eine allgemeine Impfpflicht gegen Masern und SARS-CoV-2, die allgemeinen Bestimmungen zum Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung (medizinische Maske u.a.), das Abstandhalten der Menschen untereinander und eine Testpflicht z.B. auf das SARS-CoV-2 verletzt zahlreiche Grundrechte, nicht zuletzt die Menschenwürde. Sie sind deshalb verfassungswidrig.

IV. Religiöse Einflüsse auf und durch die obersten Verfassungsorgane der BRD

Am 27.01.2021 haben die fünf obersten Repräsentanten der BRD, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundesratspräsident Reiner Haseloff und der Präsident des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Stephan Harbarth, als die ranghöchsten Vertreter der Verfassungsorgane, die **Patenschaft (Fürsorgepflicht)** über die jüdische Sulzbacher Tora-Rolle (die 5 Bücher Mose im Alten Testament) übernommen.[*)] *„Der Staat bekennt sich damit“*, wie Herr Schäuble in seiner Rede vor dem Bundestag am selben Tag sagte, *„zu einer Zukunft, in der Juden in Deutschland ihr Jüdisch-Sein offen, sicher und sichtbar in unserer Mitte leben können.“* **In vorliegendem Gutachten soll auch der Frage nachgegangen werden, was denn W. Schäuble's Aussage in Verbindung mit dem Akt der übernommenen Tora-Patenschaft –** die damit jeden Repräsentanten und Staatsdiener der BRD bindet **– bedeutet, und ob der Staat seine übernommene Fürsorgepflicht allumfassend –** der Tora entsprechend **– erfüllt, wenn er dem Verfasser** (Matthias Köpke) **sein biblisch-göttliches Recht** (Esausegen, 1. Mose 27,40) **vorenthält.**

Der Verfasser vertritt die Ansicht: NEIN, der Staat vernachlässigt damit – genau wie die abrahamitischen Religionen, UNO und WHO (Teil II Punkt 19. und 19.1.) auch **– seine Fürsorgepflicht und betreibt somit Gotteslästerung, Missbrauch des Namens Gottes und Gottesleugnung.**

---

*) Siehe dazu auch in **Teil I Punkt 1.3. „Sind Bürger und staatliche Organe an göttliches Recht gebunden?“**. Quelle: Die Beiträge „Gedenkstunde im Bundestag für die Opfer des Nationalsozialismus“ vom 27.01.2021 auf dem Youtube-Kanal „Tagesschau“, Link: https://www.youtube.com/watch?v=BD74orrdPsA&t=916s und „Sulzbacher Torarolle“ vom 28.01.2021 auf dem Youtube-Kanal „Deutscher Bundestag“ https://www.youtube.com/watch?v=iKljiKHEiTk&t=1s abgerufen jeweils am 20.12.2021

INHALT

Teil I

In welcher Beziehung steht das biblisch-göttliche Recht zur Präambel und zu den Artikeln 1, 2 und 4 des deutschen Grundgesetzes (GG)?

Teil II

<u>Begründung für Teil I</u>: Die theoretischen Grundlagen des biblisch-göttlichen Rechts und deren praktische Anwendung im Weltgeschehen

Teil III

Ermächtigungsschreiben mit dazugehörigem Geleitschreiben

Teil IV

Anlagen zum Rechtsgutachten (S. 139)

Teil I

In welcher Beziehung steht das biblisch-göttliche Recht zu Präambel und Artikel 1, 2, 4 und 20 des deutschen Grundgesetzes (GG)?

1. Einige Grundrechte im deutschen Grundgesetz (GG)

Präambel

Im Bewußtsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen,
von dem Willen beseelt, als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen, hat sich das Deutsche Volk kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt dieses Grundgesetz gegeben.

Artikel 1

(1) **Die Würde des Menschen ist unantastbar.** Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
(2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
(3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als **unmittelbar** geltendes Recht.

Artikel 2

(1) **Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit,** soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.
(2) **Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.** Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Artikel 4

(1) **Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.**
(2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.
(3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Artikel 20

(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.
(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.
(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.
(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

„Wir sollten nie vergessen, dass die Verfassung nicht geschrieben wurde, um das Verhalten der Bürger einzuschränken. Sie wurde geschrieben, um das Verhalten der Regierung einzuschränken."

Rand Paul (US Senator und Augenarzt)

1.1. Was ist göttliches Recht?

„Als göttliches Recht (lat. ius divinum) werden Rechtsnormen bezeichnet, ***DIE NACH ANSICHT DER EINE RECHTSORDNUNG BEHERRSCHENDEN RELIGION AUF RECHTSSETZUNGEN GOTTES ODER EINER GÖTTLICHEN INSTANZ ZURÜCKFÜHRBAR SIND UND DIE DAHER ALS UNABÄNDERLICH GELTEN.*** *(Anm. M.K.: Wie z.B. der Esausegen in 1. Mose 27,40). Göttliches Recht gehört zum überpositivem Recht (Naturrecht) und wurde lange mit diesem gleichgesetzt.“*

„Das göttliche Recht (ius divinum) wird unterteilt (vgl. z.B. c. 199 CIC [Codex Iuris Canonici]) in:

- ***positiv-göttliches Recht (ius divinum positivum) (Offenbarungsrecht)*** (Anm. M.K.: z.B. der Esausegen)
- *natürliches göttliches Recht (ius divinum naturale) (auch: ius naturale), (Naturrecht).*

Das Offenbarungsrecht *(M.K.: z.B. Esausegen)* ***kann unmittelbar der Offenbarung entnommen werden*** *(M.K.: 1. Mose 27,40)*. ***Als Offenbarungsrecht im engeren Sinn gilt nur das göttliche Recht, das ‚nur im Glauben erkennbar‘ ist – und daher auch nur Gläubige verpflichten kann.***
Die Normen des Naturrechts gründen in der göttlichen Schöpfungsordnung und können nach dem Verständnis der katholischen Kirche mit den Mitteln der Vernunft erkannt werden, insbesondere aus den Hinordnungen (inclinationes) der menschlichen Natur – und gelten auch für Nichtgläubige. Siehe auch Vernunftrecht.

‚Göttliches und menschliches Recht bilden eine einheitliche Rechtsordnung.‘ Das göttliche Recht hat Vorrang vor dem menschlichem Recht. Es muss zwischen der göttlichen Anordnung und dem Versuch der rechtlichen Regelung unterscheiden werden. …

Als unveränderliche, dem Willen des menschlichen Gesetzgebers entzogene Rechtstatsachen gelten unter anderem: die Verpflichtung zur ***Buße***[1] *(c. 1249 CIC). …*

Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland griff die naturrechtliche Tradition auf. ‚Das Bekenntnis zu Menschenrechten knüpft unmittelbar an Art. 1, 1 GG an. Weil die ***Würde*** *des Menschen unantastbar und es „Verpflichtung aller staatlichen Gewalt“ ist, „sie zu achten und zu schützen“,* ***darum*** *bekennt sich das deutsche Volk zu Menschenrechten. Die Menschenwürde, ein theologisch und philosophisch verwurzelter Begriff, wird primär* ***als unantastbar vorausgesetzt****; erst sekundär wird ihre Beachtung gesetzlich befohlen. Sie ist mithin als höchster Rechtswert deklariert und gibt Veranlassung für die weitere Anerkennung von Menschenrechten. Nach Auffassung vieler hat hier naturrechtliches Ideengut wieder Ausdruck in einer deutschen Verfassung gefunden. Die theonome Spitze der Verfassung findet sich in den Eingangsworten der* ***Präambel****, welche die Motive des Gesetzgebers offenlegt und in der das Staatsvolk auf seine* ***‚Verantwortung vor Gott und den Menschen‘*** *hinweist. So erscheint Art. 1 GG als eine Folge der Anrufung Gottes als des Schöpfers der* ***Person*** *(erschaffen ad imaginem Dei [nach dem Bild Gottes]). …*

Dass der Parlamentarische Rat tatsächlich Naturrecht dem Grundgesetz, insbesondere im Bereich der Menschenwürde, zugrunde legte, wird zunehmend anhand der Akten der Beratungen des Parlamentarischen Rates abgelehnt. …“[2]

Anm. M.K.: Die Präambel zum GG wird von den Gläubigen im Judentum, Christentum, Mohammedanismus-Islam sicherlich in ihrem Sinne, nach ihrem Gottesbegriff ausgelegt.

1.1.1. Ist die Würde des Menschen (Art. 1 GG) unantastbar?

„Ein Beispiel für überpositives Recht stellt nach herrschendem Rechtsverständnis die ***Würde des Menschen*** *dar (als Idee der unveräußerlichen Rechte). Das Grundgesetz garantiert diese zwar in Artikel 1 GG doch wird ihre Unantastbarkeit hier nur als Prinzip des Rechts dargestellt; folgen soll sie vielmehr als allgemein gültiger Rechtssatz aus vorgelagerten* ***ethischen*** *oder* ***religiösen*** *Anschauungen, die für alle menschlichen Gesellschaften gelten sollen. Eine Konsequenz dieser Auffassung ist, dass die Menschenwürde nicht nur unantastbar, sondern insbesondere unverzichtbar sein soll. Der Rechtsträger kann somit nicht wirksam in ihre Verletzung einwilligen. Darüber hinaus führt der Gedanke, die Menschenwürde sei durch überpositives Recht vorgegeben, zu dem Ergebnis, dass ein Eingriff in die Menschenwürde eines Individuums auch außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes unrechtmäßig ist. Der Eingriff verstoße gegen das gerade von keinem Rechtsetzungsakt geschaffene, sondern aus sich heraus geltende überpositive Recht. In der Rechtsprechung fand das Naturrecht nur vereinzelt Eingang, insbesondere durch die* ***Radbruchsche Formel*** *des Rechtsphilosophen Gustav*

1 Siehe Teil II Punkt 16 „Umkehr und Erlösung durch Buße und Leid?“.
2 Quelle: Wikipedia: „Göttliches Recht“, abgerufen am 06.01.2022. Hervorhebungen vom Verfasser Matthias Köpke (M.K.).

Radbruch bei der Aufarbeitung des nationalsozialistischen und DDR-Unrechts. Demnach solle das positive Recht im konkreten Einzelfall unwirksam sein, wenn es ein unerträgliches Maß erreicht hat, sodass es im grundsätzlichen Widerspruch zu jedweden Gerechtigkeitsgedanken steht, der der Natur des Rechts als Gerechtigkeitsordnung inne wohnt. Schon Augustinus hatte gelehrt, dass ein ungerechtes Gesetz nicht anerkannt werde müsse bzw. eigentlich gar kein Gesetz sei.“[3]

In diesem Fall kommt natürlich Artikel 20 GG ins Spiel, wo es in Absatz 4 heißt:

„Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.“

Wie könnte denn dieser Widerstand aussehen? Ziviler Ungehorsam gegen das als unerträglich und ungerecht empfundene Gesetz.

„Die Menschenwürde ist der soziale Wert- und Achtungsanspruch, der dem Menschen wegen seines Menschseins zusteht.[4] Individualität, Identität sowie physische, psychische und moralische Integrität des Menschen sind immer und überall zu respektieren.[5] Die Menschenwürde, die das Grundgesetz garantiert, besteht darin, dass jeder Mensch immer als selbstverantwortliche, autonome Persönlichkeit anerkannt und respektiert wird.[6] Er ist immer Subjekt als gleichberechtigtes Mitglied in der rechtlich verfassten Gemeinschaft.[7] Ein Mensch ist nie Mittel zum Zweck eines anderen, sondern immer Zweck an sich.[8] Deshalb darf kein Mensch jemals zum bloßen Objekt staatlichen Handelns gemacht werden.[9]“[10]

1.2. Geschichte des Rechtsbegriffs „Gewissensfreiheit“

„Die Gewissensfreiheit war als humanistisches Ideal bereits in § 144 Satz 1 Paulskirchenverfassung und in Art. 135 WRV enthalten. Wegen ihrer engen Verknüpfung mit der weltanschaulichen Überzeugung als wertebildendes Charakteristikum wird die Gewissensfreiheit häufig in der Nähe von Glaubens- oder Religionsfreiheit (in sämtlichen freiheitlichen deutschen Verfassungen seit 1848) verortet.

In Deutschland ist die Gewissensfreiheit ein Grundrecht und wird durch das Grundgesetz (GG) im Art. 4 gewährt. Grundrechtsträger ist jeder Mensch. ***Schutzobjekt im Sinne des Art. 4 GG ist die Überzeugung, sich ethisch zu einem bestimmten Verhalten unbedingt verpflichtet zu fühlen. Gleichermaßen sind Überzeugungsbildung wie Überzeugungsbetätigung geschützt.*** *Die Gewissensfreiheit steht damit im Zusammenhang mit der Religionsfreiheit, welche den äußeren Zwang zu einer bestimmten Weltanschauung untersagt.*

Teile der Gewissensfreiheit finden sich auch in Art. 1 GG (Menschenwürde), Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG (allgemeines Persönlichkeitsrecht) sowie in Art. 5 Abs. 1 GG (Meinungsfreiheit) und Art. 2 GG (allgemeine Handlungsfreiheit). Das Gewissen wird sowohl im inneren Bereich (sog. forum internum) gebildet als auch nach außen (sog. forum externum) kenntlich gemacht. Eine besondere Gewissensfreiheit genießen Abgeordnete des Deutschen Bundestages, die laut Grundgesetz ihre Entscheidungen im Rahmen des freien Mandats nur anhand ihres Gewissens ohne Bindung an Weisungen und Aufträge fällen sollten (Art. 38 GG). Innerhalb des GG und vergleichbarer inter- und supranationalen Katalogen kommt der Gewissensfreiheit ein hoher Rang zu, der sich aus der Tatsache ergibt, dass dieses Grundrecht nicht unter einem Gesetzesvorbehalt steht, also eine mögliche Einschränkung ausschließlich zur Verteidigung kollidierender Rechte Dritter anerkannt werden kann.“[11]

---

3 Quelle: Wikipedia: „Menschenwürde“, abgerufen am 06.01.2022. Hervorhebungen vom Verfasser (M.K.).

4 BverfGE 87, 209, 228.

5 Ähnlich *Dreier* in *Dreier*, GG-Kommentar, 3. Aufl. 2013, Art. 1 I Rn. 62 mwN.

6 BverfGE 109, 133(171) st. Rspr. = NJW 2004, 739 (745).

7 BverfGE 144, 20, Rn. 541.

8 So schon die Begründung der Menschenwürde bei Kant in seiner Grundlegung der Metaphysik der Sitten, 1785, S. 435 f.

9 BverfGE 144, 20 (207) st. Rspr. Die Formel geht auf *Dürig*, AöR 1956, 117 (127) zurück. Sehr kritisch und skeptisch dazu aber *Dreier* in *Dreier*, GG-Kommentar, 3. Aufl. 2013, Art. 1 I Rn. 55 mwN.

10 Quelle: Rechtsgutachten „Ist eine allgemeine Impfpflicht gegen das SARS-CoV-2 verfassungsgemäß“ von Prof. Dr. Dr. Volker Boehme-Neßler vom 25. Januar 2022. Im Auftrag von Ärztinnen und Ärzte für individuelle Impfentscheidung e.V. Gneisenaustraße 42, 10961 Berlin. Link: https://individuelle-impfentscheidung.de/fileadmin/Downloads/Gutachten_Corona-Impfpflicht_final.pdf abgerufen am 01.02.2022.

11 Quelle: Wikipedia: „Gewissensfreiheit“, abgerufen am 06.01.2022. Hervorhebungen vom Verfasser (M.K.).

1.3. Sind Bürger und staatliche Organe an göttliches Recht gebunden?

Warum sollten wir jenen Israeliten vertrauen, die planmäßig an unserer Versklavung arbeiten? (Teilauszug eines Schreibens von Matthias und Nicole Köpke an Behörden)

Sehr geehrte Frau …,

hiermit widersprechen wir der Allgemeinverfügung vom 30.09.2021 und allen Verfügungen und Verordnungen die zum Thema SARS-Cov-2 u.ä. noch von Ihnen erlassen werden. Wir sind keine Mitglieder irgendeiner Religionsgemeinschaft oder Kirche, sondern sog. „Heiden", denen der Bibelglaube trotzdem etwas angeht. Warum? Weil man u.E. das Weltgeschehen nur ungenügend verstehen kann, wenn man die Lehren der Bibel nicht kennt. Lassen Sie uns auf diese Lehren näher eingehen und bezüglich unseres Widerspruchs folgende Begründung abgeben.

Am 27.01.2021 haben die fünf obersten Repräsentanten der BRD, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundesratspräsident Reiner Haseloff und der Präsident des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Stephan Harbarth, als ranghöchste Vertreter der Verfassungsorgane, die Patenschaft über die Sulzbacher Tora-Rolle (die 5 Bücher Mose im alten Testament) übernommen.[12] ***„Der Staat bekennt sich damit"***, wie Herr Schäuble in seiner Rede vor dem Bundestag am selben Tag sagte, ***„zu einer Zukunft, in der Juden in Deutschland ihr Jüdisch-Sein offen, sicher und sichtbar in unserer Mitte leben können."*** Was bedeutet denn diese Aussage in Verbindung mit dem Akt der übernommenen Patenschaft, die jeden Repräsentanten und Staatsdiener der BRD (auch Sie?) bindet? Jüdisch-Sein heißt u.a. **WELTHERRSCHAFTSSTREBEN** (Jakob-Segen, 1. Mose 27, 28-29)! Jüdisch-Sein muss aber auch heißen, die **FREIHEIT** der nicht-jüdischen Menschen und Völker achten und durchsetzen (Esau-Segen, 1. Mose 27, 39-40)! Beides ist in der Tora-Rolle geschrieben, gilt als Gotteswort und ist GESETZ für jeden Israeliten. **Der Deutsche Staat und jeder Staatsdiener hat also, neben dem israelitischen** (jüdisch-christlich-freimaurerisch) **WELTHERRSCHAFTSSTREBEN ebenfalls DIE PATENSCHAFT ÜBER DIE SOG. „HEIDNISCHE" FREIHEIT VON DIESEM JOCH (ESAUSEGEN) ÜBERNOMMEN, auf den wir uns beziehen. Der Staat und seine Organe müssen demzufolge die Freiheit von Jakob-Israels Joch der Weltherrschaft ebenso unterstützen und gewährleisten. Das gehört u.E. zur STAATSRÄSON[13] der Bundesrepublik Deutschland, weil die Erfüllung der biblisch-göttlichen Gebote direkt mit der Sicherheit Israels verknüpft ist** (s. w. u.). Jeder der einen Eid auf das Grundgesetz, auf die Bibel oder ganz allgemein auf Gott (Jahweh) ablegt, wie z.B. Politiker, Beamte des Staates und der Kirchen, Richter, Militär- und Ordensangehörige, Priester usw., müssen doch die biblischen Gottesgesetze, so auch den Esausegen (1. Mose 27,40) als oberstes biblisches Gottes-Gesetz anerkennen, respektieren und unterstützen!

Sind nicht Rabbiner, Bischöfe, Imame, Meister von Stuhl (Freimaurerei) und strenggenommen auch jedes Mitglied der abrahamitischen Religionen (auch Sie?) und der Freimaurerei irgendwie „Stellvertreter des Bibelgottes Jahweh" hier auf Erden, mit dem Auftrag, die Verheißungen dieses Bibelgottes zu erfüllen (s.o.)?

Warum sollten wir Vertrauen in eine Regierung haben, die planmäßig an unserer Knechtschaft (1. Mose 27,29) arbeitet und uns unsere Freiheit von dieser Sklaverei (1. Mose 27,40) verweigert? Die meisten Lenker in Politik und Wirtschaft gehören doch in irgendeiner Form dem geistlichen Israel (Judentum, Christentum, Freimaurerei, Lions-Club, Rotary-Club, Bilderberger u.a.) an, und betreiben, mit der Verwirklichung des biblischen Ziels der o. g. Weltherrschaft, sog. „hohe" Politik. „Hohe" Politik ist demzufolge dann auch die Beanspruchung, Gewährung und Umsetzung des Esausegens/1. Mose 27,40 durch uns und alle das Weltgeschehen beeinflussende Beteiligte!

Wir lehnen die derzeitigen und evtl. noch kommenden Corona-Verordnungen und Corona-Gesetze welche von der Bundesrepublik Deutschland den jeweiligen Bundesländern und Landkreisen erlassen wurden, oder noch werden, gänzlich ab. Wir sehen die weltweite CORONA-PANDEMIE als ein künstliches, von bibelgläubigen Menschen geschaffenes Konstrukt an, um biblische Prophetie in die Tat umzusetzen und zur Erfüllung[14] zu bringen. **WIR EMPFINDEN DIE CORONA-PANDEMIE, UND**

---

12 Quelle: Die Beiträge „Gedenkstunde im Bundestag für die Opfer des Nationalsozialismus" vom 27.01.2021 auf dem Youtube-Kanal „Tagesschau", Link: https://www.youtube.com/watch?v=BD74orrdPsA&t=916s und „Sulzbacher Torarolle" vom 28.01.2021 auf dem Youtube-Kanal „Deutscher Bundestag" https://www.youtube.com/watch?v=iKljiKHEiTk&t=1s abgerufen jeweils am 20.12.2021.

13 Siehe Teil I die Punkte 4 „Was bedeutet Staatsräson?", 4.1. „Staatsräson in der BRD?", 4.2. „Gehört der Esausegen auch zur Staatsräson?".

14 Siehe Teil II Punkt 21. „Sind Betrug und Irreführung zur Erlangung der Weltherrschaft erlaubt?".

ALLE DAMIT ZUSAMMENHÄNGENDEN MASSNAHMEN, ALS EIN UNS VON JAKOB-ISRAEL AUFERLEGTES JOCH DER ERSTREBTEN (WELT)-HERRSCHAFT![15] Siehe dazu 1. Mose 27,29:

„Völker** (Esau-Edom) **sollen Dir** [Jakob-Israel] **dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! Sei HERR über deine Brüder;".

Dieses Joch lehnen wir berechtigterweise vollständig ab, und folgerichtig legen wir hiermit an dieser Stelle bei Ihnen Widerspruch und Protest gegen dieses Joch ein. Siehe dazu 1. Mose 27,40:

„Und es wird geschehen, wenn du** [Esau] **dich losmachst, wirst du auch ein HERR sein und sein** [Jakob-Israels] **Joch von deinem Halse reißen wirst."

Wir fordern hiermit im Namen des Esausegens, also gemäß unserem göttlichen Recht in 1. Mose 27,40, dass die von Jakob-Israel initiierte (1. Mose 27,29), u.E. auf eingeflößter Furcht und arglistiger Täuschung beruhende „Corona-Pandemie" und alle darauf basierenden Gesetze und Maßnahmen sofort aufgehoben werden. **Diese Lüge[14] bzw. arglistige Täuschung[14] ist in einem Urteil eines Familienrichters am Amtsgericht Weimar, Beschluss vom 08.04.2021, Az.: 9 F 148/21 aktenkundig festgestellt.[16] Ebenfalls hat in Österreich das Verwaltungsgericht Wien am 24.03.2021 ganz ähnliches festgestellt: GZ: VGW-103/048/3227/2021-2.**

Die staatlichen Coronamaßnahmen, somit auch Ihre Allgemeinverfügungen, sind schwerwiegende Eingriffe in unsere **göttlich** und **weltlich** in den jeweiligen Verfassungen garantierten Grundrechte, wie sie Gott Jahweh in der **Bibel** für uns im Esausegen, 1. Mose 27,40 (der deutsche Staat hat sogar am 27.01.2021 die Patenschaft über eine Tora-Rolle übernommen) und der **weltliche Staat** in den folgenden **Grundgesetz-Artikeln** (GG) für die BRD festgeschrieben hat:

Artikel 1, 1-3; Artikel 2, 1-2; Artikel 3, 1-3; Artikel 4, 1-2; Artikel 5, 1-3; Artikel 6, 1-2; Artikel 20, 1-4. Wir berufen uns hier u.a. auch auf den Artikel 4, 1-2 des deutschen Grundgesetzes:

„Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet."

Damit genießen die Verfasser göttlichen und weltlichen **RECHTSSCHUTZ**, den sie hiermit für sich und ihre Familie beanspruchen und geltend machen. Wir fordern daher für uns und unsere Familie von allen Religionsgemeinschaften und deren Regierungen, Behörden und Mitgliedern die vollständige **göttlich-religiöse IMMUNITÄT** und von allen staatlichen und überstaatlichen Regierungen, Behörden und Mitgliedern die vollständige **staatlich-weltliche IMMUNITÄT**. Keiner geistlich-religiösen und weltlich-staatlichen Macht wird es unsererseits erlaubt, in unsere jeweiligen Grundrechte einzugreifen. Dies betrifft hier sowohl ganz speziell die geistlichen und weltlichen Coronamaßnahmen als auch ganz allgemein jedes selbstbestimmte, eigenverantwortliche souveräne Handeln von uns und unserer Familie. Deshalb fordern wir für uns und unsere Familie von den jeweils zuständigen geistlichen und weltlichen Stellen, eine rechtsgültige Befreiung von den derzeitigen und evtl. noch kommenden freiheitsbeschränkenden Maßnahmen (wie z.B. die Corona-Verordnungen und Corona-Gesetze) die Sie uns bitte ausstellen und aushändigen, und die in jedem Staat weltweite Gültigkeit besitzt. Falls Sie dafür nicht zuständig sein sollten, bitten wir Sie, dieses Schreiben an Ihre jeweilige Regierung oder Leitung oder die dafür zuständige Stelle weiterzugeben. Der Kardinal Faulhaber sagte ganz folgerichtig am 27.8.1922 bei der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in München:

„Wo die Gesetze eines Staates mit den Geboten Gottes** (Jahwehs) **in Widerspruch stehen, da gilt der Satz ‚Gottesrecht bricht Staatsrecht'."

Folgt man dem Grundgesetz, gehört zum Schutz der Religionen und der verschiedenen Weltanschauungen eben nicht nur die Sicherung kultischer Handlungen, sondern selbst die Garantie einer bestimmten weltanschaulichen Lebensweise. Der Esausegen, auf den wir uns hier und in unserer **SELBSTERMÄCHTIGUNG**[17] beziehen, ist aber mehr als das. Er ist ein grundlegendes, in der Bibel vorgeschriebenes jüdisches und christliches Gesetz für uns[18] und somit für uns das wichtigste Gebot der Bibel. Die Begründung lässt sich in 1. Mose 27,40 finden:

„Und es wird geschehen, dass du auch ein Herr und sein (Jakob-Israels) ***Joch von deinem Halse***

---

15 Siehe Teil II Punkt 9. „Biblische Weltherrschaft? Gibt es dafür Beweise?"

16 Quelle: https://openjur.de/u/2334639.ppdf abgerufen am 03.02.2022. Ebenfalls hat die Rechtsanwältin Beate Bahner jeweils ein **„Rechtsgutachten zur Untauglichkeit des PCR-Tests, eine akute Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus nachzuweisen"** vom 05.01.2022, Link: https://beatebahner.de/lib.medien/Rechtsgutachten%20Beate%20Bahner%20zur%20Untauglichkeit%20des%20PCR-Tests%281%29.pdf abgerufen am 03.02.2022 und ein **„Rechtsgutachten zur Strafbarkeit nach dem Arzneimittelgesetz durch die Herstellung, Verbreitung und Anwendung (Impfung) des Impfstoffs Comirnaty von Pfizer-Biontech"** vom 27.12.2021, Link: https://beatebahner.de/lib.medien/Rechtsgutachten%20RAin%20Bahner%20Strafbarkeit%20nach%2095%20AMG%20durch%20Impfung%2C%20korr.%2027.12.2021.pdf abgerufen am 03.02.2022, erstellt.

17 Siehe Teil III Punkt 1. „Ermächtigungsschreiben" und Punkt 2. „Geleitschreiben".

18 Siehe Teil II Punkt 10. „Wer ist Jakob-Israel? Wer ist Esau-Edom?"

reißen wirst.“

Dieser biblische göttliche Auftrag an uns muss vom Grundgesetz geschützt werden. Wäre es nicht so, verlöre die Demokratie einen maßgeblichen Teil ihrer westlichen Überzeugungen. Der Staat greift durch die derzeitigen Coronaverordnungen und Coronagesetze, wie z.B. Impf-, Masken-, Quarantäne- und Testzwang tief in unser biblisch verbrieftes Grundrecht des Esausegens ein, indem er uns die Erfüllung des Esausegens verbietet, nämlich das Abwerfen von Jakob-Israels Herrschaft-Joch. Die derzeitigen Coronaverordnungen und -gesetze sind ja u.E. gerade ein Teil dieses Herrschafts-Joches, welches uns durch den Segen von Bibelgott Jahweh (Esausegen) abzuwerfen befohlen ist. Könnten wir uns auf Art. 4, 1-2 GG berufen, wenn wir uns nicht auf den Esausegen berufen würden? Würden wir bei Nichtberufung auf den Esausegen nicht gegen jüdisches und christliches Verfassungsrecht verstoßen und somit Gotteslästerung betreiben? Steht nicht in der Bibel 1. Joh. 5,10:

„Wer Gott *(Jahweh)* ***nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner“***?

Verbot von Gotteslästerung ist ein, nach dem Glauben der Israeliten, noachidisches Gebot! (1. Mose 9,12-17).

Ebenfalls wirft ein Handeln wider den Esausegen die Frage auf, ob derjenige, der zuwiderhandelt, noch auf dem Boden seines Glaubens steht, da dieser Segen einen zentralen Bestandteil seiner Religion darstellt, ja im Grunde das umfasst, was Jahweh als messianische Verheißung verkündet, und ob er deshalb noch den Schutz des Artikels 4 GG (Glaubensfreiheit) beanspruchen kann, und nicht eher als Mitglied einer politischen Vereinigung gelten muss, die sich gegen die geltende Rechtsordnung richtet.

Wir nehmen den **EAUSEGEN** für uns und unsere Familie in jedem Lebensbereich in Anspruch, so auch diesmal und aktuell zum Thema **EIGENSOUVERÄNITÄT**. Wir lehnen jede **FREMDBESTIMMUNG** (JAKOBS JOCH) auf körperlicher, seelischer und geistiger Ebene sowie alle dazu in Beziehung stehenden Zwangsmaßnahmen ab, wie sie derzeit u.E. von den abrahamitischen Religionen und deren Vollstrecker in Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesundheitswesen usw. propagiert und ausgeübt werden. Wir verweisen hier diesbezüglich auf die offenen Briefe von Matthias Köpke, die gesammelt auch in seiner „DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“ digital und gedruckt veröffentlicht wurden. Gedruckt erhältlich direkt beim Verfasser Matthias Köpke unter obiger Adresse. Digital kostenlos als PDF-Datei erhältlich unter: https://archive.org/details/kopke-matthias-denkschrift-warum-soll-unsere-naturliche-welt-...-5.-aufl.-internetausgabe

Wollen wir unserem biblisch-göttlichen Auftrag der Freiheit von Jakob-Israels Joch der Sklaverei treu bleiben, so müssen wir alle Maßnahmen der im Auftrag, und im Geiste der Weltherrschaft Jakob-Israels handelnden Personen und Institutionen (z.B. Staaten mit ihren Regierungen und Verwaltungen, Geistlichen, Vertreter der Banken, Hochfinanz, Medien, Spitzenpolitiker usw.) **ablehnen. Jenen sind wir zu keinem Gehorsam verpflichtet.** Auch Ihre Allgemeinverfügung, die u.E. im Auftrag und im Geiste Jakob-Israels erlassen wurde, lehnen wir ab. Die röm.-kath. Kirche formuliert ihren Herrschaftsanspruch, ähnlich wie Judentum und Islam, so:

„Die Kirche hat an sich keine physische, sondern nur eine moralische Macht. Zwangsmittel besitzt sie demnach nur, weil sie die Anwendung derselben der staatlichen Gewalt, welche ihr untertan ist, befehlen kann.“ (Civiltà cattolica, 1869, V, 277).

Niemals können diese Religionen das Ziel der Weltherrschaft verwerfen, sonst verlöre ihr Dasein den Sinn.

Jede(r) Geistliche (Priester, Pfarrer usw.) und strenggenommen auch jeder Laienapostel ist nun – als Nachfolger Abrahams und der Apostel – von Amtswegen her ein **INQUISITOR**[19] mit dem Auftrag zur **INQUISITION**, auf dessen Wink der Staat – als Untertan – zu handeln hat! Gal. 3,29: ***„Wenn ihr aber Christi seid, so seid ihr Abrahams Same und nach Verheißung Erben“***. Salbungsvolle schöne Worte der Geistlichen und Laienapostel sollten darüber nicht hinwegtäuschen. In der Eidesformel des kirchlichen Bischofseides, den jeder Bischof dem Papst zu schwören hat, heißt es u.a. dementsprechend (Stand 1934):

„Die Regeln der heiligen Väter, die apostolischen Dekrete, Verordnungen, Verfügungen, Vorbehalte, Anordnungen und Befehle werde ich nach Kräften beobachten und dafür sorgen, dass sie von anderen beachtet werden. Ketzer, Schismatiker und Rebellen gegen unsern Herrn, den Papst und seine Nachfolger werde ich nach Kräften verfolgen und bekämpfen.“

Dass die Heiden zu verfolgen und bekämpfen sind, ist selbstverständlich und muss nicht extra

19 Siehe Teil II die Punkte 10.12. „Droht bei Ungehorsam gegen Gott und sein Wort die Inquisition?“; 10.13. „Welchen Geist und welchen Zweck haben die Inquisitionsgesetze?“; 10.14. „Gibt es die Inquisitionsgesetze noch heute?“.

erwähnt werden.[20] Ähnlich auch im Judentum und Mohammedanismus (Islam). Und nun vergleiche man o.g. Bischofseid mit dem Bischofseid, den jeder Bischof dem Deutschen Staat zu schwören hat. Dieser lautet, wie im Reichskonkordatsartikel 16 festgehalten[21]:

„Vor Gott und auf die heiligen Evangelien schwöre ich und verspreche ich, so wie es einem Bischof geziemt, dem Deutschen Reich (jetzt die BRD) ***und dem Land Treue. Ich schwöre und verspreche, die verfassungsmäßig gebildete Regierung zu achten und von meinem Klerus achten zu lassen. In der pflichtgemäßen Sorge um das Wohl und das Interesse des deutschen Staatswesens werde ich in Ausübung des mir übertragenen geistlichen Amtes jeden Schaden zu verhüten trachten, der es bedrohen könnte.“***

Sehen wir nicht Parallelen auch zur gegenwärtigen Zeit? Sind nicht jene Menschen, welche den Gehorsam gegen die – unter dem Vorwand des „Gesundheitsschutzes“ – von den jeweiligen Regierungen erlassenen diktatorischen Coronamaßnahmen verweigern, mit Verfolgung, Bestrafung und Vernichtung der Existenz bedroht? Ja, werden diese nicht in der öffentlichen Meinung (z.B. Medien) „verbrannt“? Sind nicht Presse- und Medienerzeugnisse von Andersdenkenden und Regierungskritikern mit Zensur oder Vernichtung bedroht? Findet nicht die derzeitige Weltlage – genau wie im Mittelalter – ihr Vorbild in der Bibel? **Soll nicht auch hier ein Hirte und eine Schafherde in einem Schafstall – eine Welt, eine neue Weltordnung – werden?** (Joh. 10,1-16; Ps. 80,1) Soll nicht die (heidnische) Welt durch die bibelgläubigen Juden, Christen und Mohammedaner gerichtet werden?[22] (1. Kor. 6,2-3).

Nun vergleiche man die folgenden Aussagen von Päpsten mit den o.g. Bischofseiden, um zu verstehen wie diese Bischofseide gemeint sind. Papst Leo XIII. schrieb 1890 in seiner Enzyklika „Sapientiae christianae – Über Christen als Bürger“, ganz im Sinne von ***„man muss Gott mehr gehorchen als Menschen“*** (Apg. 5,29) u.a. folgendes:

„Die Kirche hat tatsächlich das Recht, den Bürgern die Richtlinien für ihr Verhalten im Staatsdienst vorzuschreiben, wenn es um die Interessen der Religion geht. Sie hat sogar das Recht, den Bürgern gewisse Mittel und die Zugehörigkeit zu gewissen Parteien zu verbieten, die nach ihrem Urteil im Widerspruch zum christlichen Gewissen und zur Religion stehen. Die Katholiken haben die Pflicht, sich ganz mit den Lehren der Kirche über die sozialen und politischen Dinge zu erfüllen und sich nach ihrem Können darum zu bemühen, dass diese Lehren auf geistigem Gebiet und in den Staatseinrichtungen durchdringen. Sie haben auch die Pflicht, als Staatsbürger in ihrem politischen Handeln mit allen Kräften der Verbreitung von Irrtümern und Gesetzen Widerstand zu leisten, die dem heiligen Recht der Kirche und der Sittenlehre widersprechen. … Es ist sittliche Pflicht, der politischen Weisheit der Kirchengewalt Folge zu leisten. … Es ist Unrecht, die Gesetze der Kirche zu brechen, um Verordnungen der weltlichen Behörden zu folgen. Stehen die Bestimmungen irgendeines Staates in Widerspruch zu den Erlassen der Kirche, oder schädigen sie und stellen die Autorität des Papstes in Frage, so ist es Pflicht jedes Katholiken, sich ihnen zu widersetzen, – und eine Sünde, sich ihnen zu unterwerfen.“

„Es gibt nämlich Fälle, wo die Forderung, die der Staat an die Bürger stellt, im Widerspruch steht mit den Pflichten des Christen gegen die Religion; … Zwei Gewalten drängen zum Gehorsam, beiden kann man, da sie Entgegengesetztes behaupten, nicht zu gleicher Zeit Folge leisten. Niemand kann zwei Herren dienen *(Matt. 6,24, Luk. 16,13)*, ***und so muss man, wenn man dem einen willfährt, notwendig den anderen zurücksetzen. Wem aber von beiden der Vorrang gebührt, ist zweifellos. Fürwahr, es ist ein Verbrechen, wenn man dem Dienst Gottes untreu wird, um die Menschen zufriedenzustellen, es ist Sünde, wenn man die Gesetze Jesu Christi übertritt, um der Obrigkeit zu gehorchen, oder die Rechte der Kirche verletzt unter dem Vorwand, das bürgerliche Recht wahren zu müssen.“***

Wäre es denn nicht auch für uns eine Sünde und ein Verbrechen, wenn wir uns den weltlichen Corona-Verordnungen unterwerfen würden, da diese ja unserem biblisch-göttlichem Recht des Esausegens widersprechen? So wie es nach römisch-katholischer Sicht keine Trennung von Religion und Politik geben kann, so kann es demnach auch keine Trennung von menschlicher Gesetzgebung

20 Siehe Teil II die Punkte 8. „Warum wird die Weltherrschaft von Jakob-Israel erstrebt?“; 9. „Biblische Weltherrschaft? Gibt es dafür Beweise?“; 13. „“Sind Sklaverei und Knechtschaft biblisch erlaubt?“; 21. „Sind Betrug und Irreführung zur Erlangung der Weltherrschaft erlaubt?“

21 Siehe Teil I die Punkte 6. „Das Reichskonkordat von 1933 und seine gegenwärtigen Auswirkungen“ und 6.1. „Das Verhältnis von Kirche und Staat“.

22 Siehe Teil II die Punkte 9. „Biblische Weltherrschaft? Gibt es dafür Beweise?“; 10. „Wer ist Jakob-Israel? Wer ist Esau-Edom?“; 11. „Religiöser Glaube und Politik“; 13.1. „Zerstörung und Versklavung als Erlösungs- und Heilungsprozess?“; 21. „Sind Betrug und Irreführung zur Erlangung der Weltherrschaft erlaubt?“.

und Gesetz Gottes (Jahwehs) geben. In seiner Enzyklika „Immortale Dei – (Das unsterbliche [Werk] Gottes; ASS XVIII, S. 161 ff.)“ schrieb Papst Leo XIII. 1885 u.a.:

„Die Katholiken müssen das vor Augen haben, dass es ihre Aufgabe ist, die Weisheit und Kraft der katholischen Religion als den heilsamsten Saft und das heilsamste Blut in alle Adern des Staates einzuführen.“

Muss man sich heute wundern, wenn der Jesuit Papst Franziskus vom Impfen mit den kaum erforschten und nur eine Notfall-Zulassung besitzenden Corona-Impfstoffen als einen „Akt der Liebe“ bezeichnet, (AFP Deutschland youtube-Kanal vom 18.08.2021) und sich Politiker und andere Gläubige beeilen die Menschen zum Impfen zu bewegen oder gar zu zwingen, weil sie sonst gegen das vom Papst vertretene christlichen Gewissen verstoßen und sich in Opposition zur Religion stellen würden? Legitimieren diese Aussagen nicht alle Zwangsmaßnahmen, die zur Eindämmung der u.E. künstlich hervorgerufenen und zum Zweck der religiösen Weltherrschaft geplanten „Pandemie“ erlassen werden? Ist das nicht das in den o.g. Enzykliken geforderte ***„Durchdringen der Staatseinrichtungen mit den Lehren der christlichen Kirche“*** und ***„die Weisheit und Kraft der katholischen Religion als den heilsamsten Saft und das heilsamste Blut in alle Adern des Staates einzuführen“*?** Mit anderen Worten: Politik aus der Religion und aus dem Glauben machen! Noch viel deutlicher wurde am 7.9.1895 die amtliche Jesuiten-Zeitschrift im Vatikan „Civilta Cattolica“:

„Streng genommen fallen alle politischen Handlungen in das Gebiet der Moral, sei es wegen der Übereinstimmungen, sei es wegen des Gegensatzes, in denen sie zu dieser stehen; und wenn wir sagen, dass einige Handlungen diesem Gebiet nicht angehören, so ist das nur ein Entgegenkommen zu der Redeweise, mit der wir gewisse Handlungen wie ‚gehen‘, ‚schreiben‘, ‚kochen‘ usw. bezeichnen, deren Art nicht durch eine besondere Sittlichkeit – wie die Zurückgabe eines Schatzes – oder Unsittlichkeit – wie die Tötung eines Wohltäters – ausgezeichnet sind. Weiter ist es eine Spitzfindigkeit, im Papst eine politische und religiöse Hoheit unterscheiden zu wollen. Es gibt nur eine! In Wirklichkeit gibt es keine unerheblichen Handlungen. Alle menschlichen Handlungen sind gut oder schlecht; darum sind auch alle politischen als menschlichen Handlungen entweder gut oder schlecht, sittlich oder unsittlich. Und da der Papst unfehlbar ist hinsichtlich der Moral, so fällt auch das ganze Gebiet der Politik unter seine Unfehlbarkeit.“

Das Papsttum beansprucht die Herrschaft über die Völker und Staaten und beruft sich dabei auf Jeremia 1,10 als „für ewig festgelegte Worte“:

„Siehe, ich setze dich heute über die Völker und Reiche, dass du ausreißt und niederreißt, aufbaust und pflanzt.“

Über diese Worte schrieb 1867 der römische Bischof Hefele in seiner Konziliengeschichte, Band VI, S. 229:

„Wer das Recht besitzt, in einem Reich zu ordnen, zu bauen, auszureißen, ist der wirkliche Obere desselben.“

Soll nicht Jesus Christus, oder sein päpstlicher Stellvertreter, am Ende sein Reich dem Vater Jahweh übergeben? (1. Kor. 15,24-28). Jenem Jahweh, der uns unsere Freiheit von Jakob-Israels Joch verheißen hat! (1. Mose 27,40) Bitte stehen Sie unserem biblisch-göttlichen Auftrag nicht im Weg sondern unterstützen Sie uns bei der Erfüllung unseres biblisch-göttlichen Auftrages, auf dass Sie am Ende, wenn Sie vor Ihren ewigen Richter treten, den Siegeskranz des Lebens erhalten und nicht Schaden erleiden von dem zweiten Tod[23] (Off. 2,9-11) oder der Verfluchung[7)] (1. Kor. 16,22).

„Denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messt, wird euch gemessen werden“ (Matt. 7,2). ***„Richtet nicht nach dem Schein, sondern fällt das rechte Urteil“*** (Joh. 7,24). ***„Seht zu, was ihr tut; denn Ihr haltet das Gericht nicht für Menschen, sondern für Gott*** *(Jahweh)*, ***und er ist mit Euch im Gericht; darum sei die GOTTESFURCHT Euch gegenwärtig. Hütet Euch bei Eurem Tun; denn beim Ewigen, unserem Gott, gibt es nicht Ungerechtigkeit, Ansehen der Person und Annahme von Bestechung“*** (2.Chr. 19,6). ***„Du zertrittst alle, die von deinen Rechten abirren; denn Lüge ist ihr Trug. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse. Vor deinem SCHRECKEN*** *(TERROR)* ***schaudert mein Fleisch, ich FÜRCHTE mich vor deinen URTEILEN*** *(GERICHTEN)* ***“*** **(**Ps. 119,118-120). ***„Es ist FURCHTBAR, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen!“*** (Hebr. 10,31).

Kann man sich Gläubige(r) nennen, wenn man die Religionslehren, wie sie in diesem Brief beschrieben sind, ablehnt? Bei Ablehnung würde u.E. eher der Satz in Jesaja 28,15 zutreffen:

„Wir *(die gläubigen Israeliten)* ***haben die Lüge zu unserer Zuflucht und Heuchelei zu unserem***

23 Siehe Teil II Punkt 8. „Warum wird die Weltherrschaft von Jakob-Israel erstrebt?“.

Schirm gemacht.“

Können Sie nach all dem hier Geschriebenen verstehen, warum wir mit Misstrauen den abrahamitischen Religionen und ihrem TUN gegenüberstehen?[24] Hieße nicht blindes Vertrauen jenen gegenüber die Einwilligung in die eigene Knechtschaft?[25]

Was haben sich denn Bibelgott Jahweh bzw. die Bibelschreiber dabei gedacht, den Esausegen – der dem Weltherrschaftsstreben Jakob-Israels konträr gegenübersteht – mit in die Bibel aufzunehmen? Haben Sie schon mal darüber nachgedacht? Würde man bei Ablehnung unseres Rechtes des Esausegens (1. Mose 27,40) den Bibelgott Jahweh nicht als einen **LÜGNER** (1. Joh. 5,10) und sein Wort als **LÜGE** kennzeichnen, was oben im Psalm als **TRUG** bezeichnet wird? **Stehen Sie <u>über</u> dem biblisch-göttlichen Gesetz, wollen Sie sich der RECHTSBEUGUNG schuldig machen?**

Außerdem widersprechen wir Ihrer Allgemeinverfügung und die noch von Ihnen zu erlassenden Verfügungen und Verordnungen (spezieller und allgemeiner Art), weil wir diese – aus weltlicher und biblischer Sicht betrachtet – als unverhältnismäßig und willkürlich[26] erlassen ansehen und deren Grundlage die u.E. religiös-biblische Motivation es ist, die wir in diesem Schreiben dargelegt haben. Wie schon gesagt, wir betrachten Ihre Allgemeinverfügung als ein Mittel, unter dem Deckmantel des „Gesundheitsschutzes“ die erstrebte **TOTALITÄRE WELTHERRSCHAFT[27]** des geistigen Israel zu errichten, was wir hiermit durch Widerspruch – der durch o.g. biblisches und weltliches Gesetz legitimiert ist – ablehnen, und diesen Widerspruch in vorliegendem Schreiben auch begründet haben. Zu diesem Zweck der **totalitären Weltherrschaft** wurde u.E. die Corona-P(l)andemie erfunden, künstlich erzeugt und wird immer noch am Leben erhalten.

Das israelitische System ist aus unserer Sicht ein **TOTALITÄRES SYSTEM**, mit dem wir keine Solidarität haben müssen, sondern im Gegenteil, dieses israelitische **TOTALITÄRE SYSTEM** ist das Joch welches wir auf Befehl und Verheißung des Bibelgottes Jahweh abwerfen sollen und müssen (Esausegen in 1. Mose 27,40). **Der Esausegen ist die einzige Stelle in der Bibel, der einzige Auftrag und Befehl Jahwehs an uns, die wir für uns anerkennen und in die Tat umsetzen möchten, ja umsetzen müssen.** Wer wagt es diesem Auftrag und Befehl Jahwehs an uns im Weg zu stehen? **Warum sollten wir jenen Israeliten in Politik, Wirtschaft, Kultur usw. vertrauen, die planmäßig an unserer Knechtung und Versklavung arbeiten?** Was fordert Gott Jahweh denn von den Israeliten?

„Und nun, Israel, was fordert Jahweh, dein Gott, von dir, als nur, Jahweh, deinen Gott, zu fürchten, auf allen seinen Wegen zu gehen und ihn zu lieben, und Jahweh, deinem Gott, zu dienen mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele“ (5. Mose 10,12; Matt. 22,37).

Abschließend möchten wir noch aus der Fachzeitschrift „Deutsches Ärzteblatt“ vom 20.09.2002 zitieren, wo ein Beitrag von Prof. Dr. med. Dr. phil. Klaus Dörner mit dem Titel „In der Fortschrittsfalle“ erschien, in dem es unter Punkt 11 u.a. heißt:

„Der Wettbewerb zwingt zur Erschließung neuer Märkte. Das Ziel muss die Umwandlung aller Gesunden in Kranke sein, also in Menschen, die sich möglichst lebenslang sowohl chemisch-physikalisch als auch psychisch für von Experten therapeutisch, rehabilitativ und präventiv manipulierungsbedürftig halten, um ‚gesund leben‘ zu können. Dies gelingt im Bereich der körperlichen Erkrankungen schon ganz gut, im Bereich der psychischen Störungen aber noch besser, zumal es keinen Mangel an Theorien gibt, nach denen fast alle Menschen nicht gesund sind. …“ (Dtsch Arztebl 2002; 99: A 2462–2466 [Heft 38]).

Sieht so das medizinische Joch der Versklavung der Menschen an die biblisch-israelitisch beeinflusste Pharma-Industrie aus?[28] Ist das nur eine „Verschwörungstheorie“? Was sagt die Bibel zum

---

24 Siehe Teil II die Punkte 17. „Hat das Impfen eine religiöse Komponente?“; 18. „Gibt es eine metaphysische Kriegsführung?“; 19. „Welche Rolle spielt die UNO und WHO bei der Umsetzung der biblischen Prophetien?“.

25 Siehe Teil II Punkt 13. „Sind Sklaverei und Knechtschaft biblisch erlaubt?“.

26 Aus meiner Sicht ist es Willkür, wenn man z.B. für den Corona-Status „GENESEN“ nur ein positives PCR-Testergebnis (**künstliche Immunität**) nachweisen muss, wohingegen eine durch Blutprobe festgestellte **natürliche Immunität** gegen das Corona-Virus durch ausreichende Antikörper nicht für diesen Status anerkannt wird. Wo bleiben da Wissenschaftlichkeit, Verhältnismäßigkeit und Gleichbehandlung?

27 Jakob-Israel = Ein m.E. totalitär-faschistisches-System mit dem Bibelgott Jahweh und seinen abrahamitischen Vertretern auf Erden als „Führer“ zur **FURCHTBAREN und SCHRECKLICHEN WELTHERRSCHAFT**. Furchtbar auch für jene, die dem Wort Gottes (die Bibel) und den Geistlichen (dem fleischgewordenen Wort) **UNGEHORSAM** sind. Siehe dazu Teil II die Punkte 12 „Mit Furcht und Schrecken zur Weltherrschaft?“ und 12.1 „Synagoge, Kirche und Moschee als Orte des Schreckens?“.

28 Siehe „Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“ Teil III. Siehe auch besonders in Teil IV die Anlagen zu vorliegendem Rechtsgutachten. In einem rabbinischen Rechtsgutachten wurde die Impfung gegen Masern als **„religiöse Pflicht“** bezeichnet. Die jüdischen Rechtsgelehrten halten eine Impfung für lebensnotwendig. Siehe folgende Quellen: https://www.israelnetz.com/gesellschaft-kultur/gesellschaft/2018/11/06/impfung-gegen-masern-als-religioese-pflicht/,

Thema „Verschwörung“?

„Den HERRN der Heerscharen** (Jahweh), **den sollt ihr <u>VERSCHWÖRER</u>[29] nennen! ER sei eure <u>FURCHT</u>, und ER sei euer <u>SCHRECKEN</u>[30]!“ (Jesaja 8,13).

SCHRECKEN = lat. **TERROR!!** Das heißt doch u.E. nichts anderes, als dass ganz Israel eine **<u>VERSCHWORENE</u>** Gemeinschaft ist, **EINGESCHWOREN** auf den Bibelgott Jahweh und sein Wort, die Bibel! Viele Menschen des öffentlichen Lebens (z.B. Politiker, Richter, Staatsanwälte usw.) **SCHWÖREN** auf die Bibel und sprechen dabei den Satz ***„so wahr mir Gott** (Jahweh) **helfe“***. Das ist keine „Verschwörungs-Theorie“ sondern „Verschwörungs-Praxis“ zur **WELTHERRSCHAFT JAKOB-ISRAELS** (1. Mose 27,29). Da dies weltweit geschieht, kann man u.E. auch von einer **WELTVERSCHWÖRUNG** sprechen. Aber gerne wird der **„SCHWUR“** auf das Recht der sog. „Heiden“ (ESAU-EDOM) auf **BEFREIUNG VON DIESEM JOCH DER WELTHERRSCHAFT** (1. Mose 27,40), was ja Teil von Gottes Wort (der Bibel) ist, „übersehen“ oder „vergessen“. Hilft Gott Jahweh den Gläubigen bei der Erfüllung seines Befehls? Oder sind die Gläubigen doch nicht so gläubig und erfüllen nur die Befehle Gottes, die ihnen passen?

Wen wundert es, wenn man nun, so wie wir, diesen weltweiten Coronamaßnahmen und -gesetzen kritisch oder ablehnend gegenübersteht, man oft unwissenschaftliche, irreführende oder betrügliche Antworten von den verantwortlichen Stellen in Politik, Wissenschaft, Verwaltung usw. bekommt, die den nachfolgenden Bibelzitaten entsprechen:

„Glückselig die <u>ARMEN IM GEIST</u>, denn ihrer ist das Reich der Himmel“ (Matth. 5,3). ***„Wenn einer unter euch für weise gilt in dieser Welt, der werde erst ein Tor, um weise zu werden. <u>Denn DIE WEISHEIT DER WELT IST TORHEIT BEI GOTT;</u>“*** (1. Korinther 3,18-19). ***„Seht zu, ob euch etwa jemand“*** *(dieses Glaubens)* ***„berauben will durch die Weltweisheit“*** *(die Philosophie)* ***„und leere Täuschung auf die Überlieferung der Menschen“*** *(nämlich)* ***„auf die Naturmächte der Welt“*** *(die Naturwissenschaften)* ***„und nicht auf Christus! Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Und ihr seid mit ihr erfüllt in ihm, der das Haupt jeder Gewalt und Macht ist“*** (Kolos. 2,8-10). ***„Denn so die Wahrheit Gottes** (Jahwehs) **durch <u>meine Lüge</u> herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?“*** (Römer 3,7).

Prof. Josef Donat (SJ) drückt das in seinem Buch „Die Freiheit der Wissenschaft, ein Gang durch die moderne Freiheit des Gedankenlebens“ Verlag von Fel. Rauch, 2. Aufl., Innsbruck 1912, ganz folgerichtig auf S. 5 so aus:

„Weil die Wissenschaft eine Betätigung des menschlichen Geistes ist, so muss sie wie er selbst untertan sein der Wahrheit und untertan Gott. Wo immer die Wahrheit der Wissenschaft entgegentritt, muss sie sich ehrfurchtsvoll vor ihr neigen. Falls Gott Glauben verlangt, so muss auch der Wissenschaftler glauben. <u>Eine emanzipierte Freiheit der Wissenschaft kann es nicht geben</u>. Ist es ein unfehlbarer Glaubenssatz, der entgegensteht, so ist für den gläubig gesinnten Forscher der Konflikt bald gehoben. Er weiß dann, was er von seiner Hypothese zu halten hat, dass sie kein wahrer Fortschritt, sondern Verirrung ist.“[31]

---

https://www.juedische-allgemeine.de/politik/impfen-als-mizwa/, https://www.juedische-allgemeine.de/politik/soll-impfen-pflicht-werden/ abgerufen jeweils am 12.09.2020. Ebenfalls von der Orthodoxen Rabbinerkonferenz: **„Lassen Sie sich impfen“** vom 31.12.2020 http://www.ordonline.de/aktuelles/lassen-sie-sich-impfen/ Abgerufen am 12.05.2021. Dieser Corona-Impfaufruf der ORD bezieht sich auf 2. Mose 15,26 und 5. Mose 7,15-26. Auch in der Zeitschrift „Israel heute“ vom 10.01.2022 mit dem Titel **„In Sachen Corona gilt: ‚Israel führt und die Welt folgt'“** Link: https://www.israelheute.com/erfahren/in-sachen-corona-gilt-israel-fuehrt-und-die-welt-folgt/ Der Zentralrat der Juden in Deutschland fordert ganz folgerichtig auch eine Corona-Impfpflicht wie die BZ (Berliner Zeitung) vom 10.01.2022 unter der Überschrift **„Zentralrat der Juden befürwortet allgemeine Corona-Impfpflicht“** schrieb. Link: https://www.bz-berlin.de/deutschland/zentralrat-der-juden-befuerwortet-allgemeine-corona-impfpflicht Auch bekommt der Jude und Pfizer-Chef Albert Bourla den jüdischen Nobelpreis, den **„Genesis-Preis“**, der an Personen verliehen wird, die im Beruf herausragendes leisten, ihren Beitrag zur Menschlichkeit geben, sich für jüdische Werte engagieren und die Welt zu einem besseren Ort machen wollen. Link: https://www.juedische-allgemeine.de/israel/juedischer-nobelpreis-fuer-pfizer-chef/ abgerufen am 25.01.2022 und auf youtube: https://www.youtube.com/watch?v=z26VgiNqmZo&t=5s abgerufen am 31.01.2022. Das ist ja auch folgerichtig gedacht, wenn man bedenkt, dass die Natur (Welt) bei den drei abrahamitischen Religionen als teuflisch, sündig und unvollkommen angesehen wird und der künstlichen Verbesserung durch den Menschen (z.B. durch Impfung) bedarf. Wie kann denn vom Teufel und der Sünde etwas positives kommen? Wie kann man da von positiven körperlichen und seelischen Auswirkungen einer Kinderkrankheit (oder natürlicher Immunität) sprechen, wie sie ja von Ärzten und Eltern oft an erkrankten Kindern beobachtet werden? Der Esausegen greift hier tief ein, und garantiert mir und meiner Familie, unser Vertrauen in die Natur und ihrer Gesetze zu folgen, unserer Anschauung gemäß zu leben und diese Anschauung in die Tat umzusetzen. **Siehe die Anlagen 6, 7 und 8 die den „Tikkun Olam“ behandeln, die „Verbesserung/Heilung der Welt“.**

29 Die Bibel, Elberfelder Übersetzung revidierte Fassung, 9. Aufl. der Standardausgabe 2003, Textstand Nr. 20. Brockhaus Verl. Wuppertal.

30 Siehe dazu Teil II die Punkte 12. „Mit Furcht und Schrecken zur Weltherrschaft?“, 12.1. „Synagoge, Kirche und Moschee als Orte des Schreckens?“ und 21.1.1. „Die Bibel, ein Buch der Unschuld?“.

31 Siehe Teil II Punkt 17.4. „Welche Beziehung haben Juden und Christen zum Impfen und Impfstoffen?“.

Ganz folgerichtig und im Sinne der Bibel gedacht: ***„Ich** (Jesus Christus) **bin der Weg, die Wahrheit und das Leben …"*** (Joh. 14,6) ***„ … und die Wahrheit wird euch frei machen"*** (Joh. 8,32) ***„Wenn nun der Sohn** (Jesus Christus) **euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein"***[32] (Joh. 8,36).

Mit freundlichem Gruß Nicole Köpke und Matthias Köpke

Anlage: Ermächtigung von Matthias und Nicole Köpke mit dazugehöriger Geleitschrift.[33]

1.4. Was bedeuten Art. 1, 2 und 4 GG für mich?

In der Präambel des deutschen Grundgesetzes, die allen Artikeln des Grundgesetzes vorangeht, heißt es:

„<u>Im Bewusstsein seiner Verantwortung vor Gott und den Menschen</u>, von dem Willen beseelt, als gleichberechtigtes Glied in einem vereinten Europa dem Frieden der Welt zu dienen, hat sich das Deutsche Volk kraft seiner verfassungsgebenden Gewalt dieses Grundgesetz gegeben."

Und bei dieser Präambel, wo **„Gott"** an allererster Stelle steht, soll ich mich im Falle des Testens, Impfens und Masketragens nicht direkt auf Gott und die Bibel und auf Art. 4, 1-2 berufen können? Ausnahmeregelungen für eine Test,- Masken- und Impfbefreiung sollen aus religiösen und weltanschaulichen Gründen nicht zugelassen werden? Das sehe ich anders. Die Rechtsprechung z.B. des Europäischen Gerichtshofes (EuGH) zieht die inhaltlichen Aussagen der Präambeln der europäischen Verträge regelmäßig als Auslegungshilfen des Artikel-Rechts heran. Wer oder was ist denn Gott? Betrachtet sich denn nicht der Papst als **„Stellvertreter Gottes"** hier auf Erden? Sind nicht auch Rabbiner, Bischöfe, Imame, Meister von Stuhl (Freimaurerei) oder allgemein **„Geistliche"** und **„Gläubige"** irgendwie **„Stellvertreter Gottes"** hier auf Erden, mit dem Auftrag, das Wort ihres Gottes Jahweh, das in der Bibel niedergelegt ist, in die Tat umzusetzen?

Im Art. 2 GG steht:

„Jeder hat das Recht auf <u>Leben</u> und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. <u>In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden</u>."[34]

Welches Gesetzes? Das Infektionsschutzgesetz? Oder etwa ein Gesetz aus dem röm.-katholischen kanonischen Recht? Oder etwa Logen- oder andere Ordensgesetze? Oder etwa das Gesetz von Tora, Altes Testament, Talmud, Schulchan aruch u.a. Haben nicht die Mitglieder der verschiedensten Glaubensgemeinschaften die Möglichkeit diesen Passus des GG für ihren Glauben mit den entsprechenden Gesetzen auszulegen, vor allem wenn dieser Glauben imperialistisch (Herrschaft beanspruchend) ist? Wenn ich bedenke, dass das röm.-katholische kanonische Recht allen Staatsgesetzen der BRD vorangeht, muss ich da nicht folgerichtig den entsprechenden Schluss ziehen?[35]

Jeder der einen Eid auf das Grundgesetz, auf die Bibel oder ganz allgemein auf Gott (Jahweh) ablegt, wie z.B. Politiker und Beamte des Staates und der Kirchen (Richter, Offiziere, Geheimdienstangehörige, Priester, Ordensangehörige u.a.), müssen doch die biblischen Gottesgesetze allgemein, und ganz speziell in meinem Fall, auch den **Esausegen**[36] (1. Mose 27,40) als **oberstes biblisches Gottes-Gesetz anerkennen, respektieren und unterstützen!** Und da soll ich mich nicht auf die Präambel zum GG und auf Artikel 4 GG berufen können? Beruft sich der Staat und die Kirchen nicht etwa auch auf Gott und Art. 4 GG, wenn sie m.E. groben Unfug anstellen, der auf **keiner** exakt wissenschaftlichen Grundlage beruht, wie z.B. die sog. „Corona-Pandemie" seit 2020 und den dazu durchgeführten Maßnahmen wie z.B. „Lockdown", „Abstands- und Maskenpflicht", „Schnell- und PCR-Testung", „Corona-Impfung" usw.? Sind diese Maßnahmen nicht eher als religiöse Handlungen anzusehen? Kann sich ein Pseudo-Wissenschaftler auch auf Art. 5 GG „Freiheit der Meinung, Kunst und Wissenschaft" berufen? Wird nicht das Ausüben der medizinischen Praxis als „ärztliche Kunst" und eine Fehlhandlung als „Kunstfehler" bezeichnet? Ist die moderne Medizin eine exakte Wissenschaft oder beruht sie hauptsächlich auf Hypothesen (nicht bewiesene Annahmen) und Theorien (unbewiesene Thesen)?[37]

---

32 Siehe dazu Teil II die Punkte 21.2. „Was ist Wahrheit und Freiheit aus biblischer Sicht?" und 21.3. „Was ist ein Dogma?".

33 Siehe dazu Teil III die Punkte 1. „Ermächtigungsschreiben" und 2. „Geleitschreiben zur Ermächtigung".

34 Siehe Teil I Punkt 3. „Was bedeutet „Recht auf Leben und auf körperliche Unversehrtheit" gemäß Art. 2 GG?".

35 Siehe: Matthias Köpke „DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?", Anmerkung 3 in „Offener Brief – Zum Thema ‚Corona-Pandemie' und ‚Souveränität'", 7. Auflage.

36 Siehe dazu Teil II Punkt 10 „Wer ist Jakob-Israel? Wer ist Esau-Edom?" sowie die Unterpunkte dazu.

37 Siehe die Studie zur Spanischen Grippe von 1921: „Experiments Upon Volunteers To Determine The Cause And Mode Of Spread Of Influenca I, II, III." by Rosenau, Keegan, Goldberger, Lake, McCoy, Richey. Hygienic Laboratory – Bulletin 123, February 1921. Treasury Departement – United States Public Health Service. Government Printing Office, Washington, 1921. **Bei mehreren Experimenten direkt an vielen Menschen hat man herausgefunden, dass die Ansteckungs-Hypothese, die bis heute in der Medizin angenommen und vertreten wird, so <u>nicht stimmt</u>. Die „Spanische Grippe" war nicht ansteckend.**

Haben dort Künstler die Deutungshoheit? Oder wäre das eher von der „Meinungsfreiheit“ gedeckt?

1.5. Beispiel: Abwehrrecht der Eltern gegen den Staat

„Die grundrechtliche Problematik ist gekennzeichnet von der dreipoligen Beziehung Kind-Eltern-Staat. In diesem Verhältnis haben die Eltern das Recht und die Pflicht, ihr Kind zu pflegen und zu erziehen (Art. 6, 1-2 GG); soweit die Eltern das Kindeswohl nicht gefährden, haben sie ein Abwehrrecht gegen den Staat, er muss sich aus dem Eltern-Kind-Verhältnis heraushalten. Der Staat hat nur ein Wächteramt, das erst im Falle kindeswohlgefährdender Akte der Eltern Maßnahmen erfordert, dann aber auch eine staatliche Schutzpflicht gegenüber dem Kind aktualisiert (Art. 6, 3 GG).“[38]

Ein kindeswohlgefährdender Akt der Eltern und des Staates ist, auf die Corona-Maßnahmen bezogen, m.E. die auf Willkür, Unwissenschaftlichkeit und Unverhältnismäßigkeit beruhende Test,- Masken,- Abstands- und Impfpflicht der Kinder und Jugendlichen. Diese Kindeswohlgefährdung durch Test,- Masken- und Abstandspflicht ist vom Amtsgericht Weimar, Beschluss vom 08.04.2021, Az.: 9 F 148/21 festgestellt, und demnach aktenkundig.[39] Ebenfalls hat in Österreich das Verwaltungsgericht Wien am 24.03.2021 ganz ähnliches festgestellt: GZ: VGW-103/048/3227/2021-2.

1.6. Beschneidung von männlichen Kindern

„Mit der ausdrücklichen gesetzlichen Erlaubnis des Beschneidungsaktes (§ 1631 d BGB – Beschneidung des männlichen Kindes) verletzt der deutsche Staat diese Schutzpflicht. Das Kindeswohl wird durch die elterlich veranlasste Beschneidung nicht nur gefährdet, sondern verletzt. Dagegen muss der Staat einschreiten und darf es nicht positiv gestatten.“[40]

§ 1631 d BGB wird mit Bezug auf Art. 4, 1-2 GG **„Religions-, Glaubens- und Gewissensfreiheit“** seitens des Staates gerechtfertigt. Die Begründung lässt sich in der Bibel in 1. Mose 17,11 finden ***„Wenn aber ein Männlicher nicht beschnitten wird an seiner Vorhaut, wird er ausgerottet werden aus seinem Volke, weil er meinen Bund gebrochen hat.“***

Der Staat erlaubt hier eine Körperverletzung des Kindes aus religiösen Gründen. Erlaubt der Staat auch die Körperverletzung durch Impfung aus religiösen Gründen?[41] oder die Nicht-Impfung aus religiösen Gründen gemäß 1. Mose 27,40 (Esausegen)?

Wie lässt sich denn die Körperverletzung durch Impfung, wie sie z.B. vom 124. Ärztetag zur Corona-Impfung der Kinder oder im „Gesetz für den Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention“ (Masernschutzgesetz) vom 10.02.2020 vorgesehen ist mit den o.g. Artikeln des GG vereinbaren? Kann denn hier nicht auch das Kindeswohl durch die elterlich veranlasste Impfung gefährdet oder gar verletzt werden? Siehe dazu den Beipackzettel zum Impfstoff. Wird hier, wie im o.g. „Beschneidungs-gesetz“, die Schutzpflicht des Staates gegenüber dem Kind, mit der Begründung der Religions- und Glaubensfreiheit Art. 4 1-2 GG, verletzt? Oder wird hier seitens des Staates als Gesetzgeber mit zweierlei Maß gemessen? Wo bleibt der Gleichheitsanspruch in Art. 3, 1-3 GG? Einige Eltern dürfen ihre Kinder aus religiösen Gründen laut Gesetz (§ 1631 d BGB, Beschneidung) körperlich und seelisch schädigen, jedoch hat mein Kind nicht das Recht jemand anderes anzustecken bzw. zu schädigen, wie ja oft die Begründung der Impfbefürworter lautet, was aber erst einmal eine unbewiesene Hypothese

---

Trotz aller Bemühungen, erkrankte keine der Versuchspersonen durch normale Ansteckung. Neben dem US-Militär waren auch mehrere US-amerikanische Universitäten an diesem Experiment beteiligt (Johns-Hopkins Univ., Rockefeller Institut for Medical Research, Univ. of Michigan, Univ. of Missouri). Quellen: Influenza Encyclopedia, produced by University of Michigan; online unter: https://quod.lib.umich.edu/f/flu/3750flu.0016.573 abgerufen am 15.05.2021.
Hans Tolzin: https://www.impf-report.de/upload/pdf/Infoblatt/20051112-spanische-grippe.pdf abgerufen am 15.05.2021.

38 Quelle: HRRS Juli/August 2013; „Erläuterungen zum neuen § 1631 d BGB – Beschneidung des männlichen Kindes“ von PD Dr. Jörg Scheinfeld, Mainz. https://www.hrr-strafrecht.de/hrr/archiv/13-08/index.php?sz=8 Abgerufen am 12.09.2020.

39 Quelle: https://openjur.de/u/2334639.ppdf abgerufen am 03.02.2022. Ebenfalls hat die Rechtsanwältin Beate Bahner jeweils ein **„Rechtsgutachten zur Untauglichkeit des PCR-Tests, eine akute Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus nachzuweisen“** vom 05.01.2022, Link: https://beatebahner.de/lib.medien/Rechtsgutachten%20Beate%20Bahner%20zur%20Untauglichkeit%20des%20PCR-Tests%281%29.pdf abgerufen am 03.02.2022 und ein **„Rechtsgutachten zur Strafbarkeit nach dem Arzneimittelgesetz durch die Herstellung, Verbreitung und Anwendung (Impfung) des Impfstoffs Comirnaty von Pfizer-Biontech“** vom 27.12.2021, Link: https://beatebahner.de/lib.medien/Rechtsgutachten%20RAin%20Bahner%20Strafbarkeit%20nach%2095%20AMG%20durch%20Impfung%2C%20korr.%2027.12.2021.pdf abgerufen am 03.02.2022, erstellt.

40 Quelle: HRRS Juli/August 2013; „Erläuterungen zum neuen § 1631 d BGB – Beschneidung des männlichen Kindes“ von PD Dr. Jörg Scheinfeld, Mainz. https://www.hrr-strafrecht.de/hrr/archiv/13-08/index.php?sz=8 Abgerufen am 12.09.2020.

41 Siehe Fußnote 28. Ebenfalls **„Die Religionsfreiheit ist das entscheidende Argument“** in „Zeit-online“ vom 27.08.2012. Link: https://www.zeit.de/zustimmung?url=https%3A%2F%2Fwww.zeit.de%2Fgesellschaft%2Fzeitgeschehen%2F2012-08%2Fgesetz-beschneidung-religionsfreiheit abgerufen am 12.09.2020.

und Behauptung ist. Mein Kind kann das ganze Leben lang gesund bleiben und auch niemanden anstecken, wogegen geimpfte Personen durchaus andere Personen anstecken können (bis 14 Tage nach der Impfung gelten z.B. gegen Masern geimpfte als ansteckend). Wo bleibt auch hier der Gleichheitsanspruch Art 3, 1-3 GG und die Verhältnismäßigkeit?

Dass durch die vollzogene Impfung in das Recht des Kindes auf Leben und körperliche Unversehrtheit eingegriffen wird (Art. 2, 2 GG), liegt auf der Hand.

„Die Verabreichung des Impfstoffs durch eine Spritze verletzt Gewebe. Zusätzlich – und das ist wichtiger – beeinflusst sie das Immunsystem des Menschen. Das ist der Sinn der Impfung – und ein starker Eingriff in die Gesundheit. Die weit verbreitete Rede der Impfung als einen ‚Pieks' ist bestenfalls irreführend. Mit dem Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit eng zusammen hängt die körperliche Selbstbestimmung.[42] Dieses Grundrecht umfasst das Recht der Selbstverletzung und die Freiheit zur Krankheit.[43] Die Verfassung zwingt grundsätzlich niemanden dazu, gesund zu leben und Krankheiten zu vermeiden. Staatlicher Paternalismus ist dem Grundgesetz völlig fremd. Eine Verpflichtung zur Impfung greift in diese Freiheit zur körperlichen Selbstbestimmung ein."[44]

Ich sehe das Wohl meiner Kinder Phillip und Linda durch die Impfung gefährdet[45], somit habe ich ein Abwehrrecht gegen den Staat, der eine Körperverletzung durch Impfung gesetzlich vorschreibt oder indirekt verlangt, deren Nutzen noch nicht einmal exakt wissenschaftlich und seriös begründet ist, der ernsthafte körperliche und seelische Schäden anrichten kann, und m.E. damit unverhältnismäßig ist (Siehe Punkt 3 „Was bedeutet „Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit gemäß Art. 2 GG?"). Ich habe ja auch das im Grundgesetz Art. 5, 1 verbriefte Recht, meine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und mich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Ist denn mein Handeln, welches auf wissenschaftlichem Selbststudium beruht strafbar, wenn es nicht mit der öffentlichen Meinung konform geht? Um die Eingriffstiefe durch Impfung richtig einzuschätzen, muss man sich bewusst machen, dass mit dem Impfen ein Gemisch von z.T. hochgiftigen Substanzen in den Körper injiziert wird, das z. T. zu ernsten und bleibenden Schädigungen des Körpers führen kann (siehe die Beipackzettel zum Impfstoff). Es gibt also beim Impfen auch durchaus Risiken für Gesundheit und Leben des Kindes. Ich bin kein Lottospieler, der auf irgendeinen „Hauptgewinn" aus ist, allerdings möchte ich auch keine künstliche Schädigung (verlieren der natürlichen Gesundheit) des Kindes riskieren. Ebenso kann es auch zu Ängsten und Traumatisierungen der Kinder durch das Impfen kommen.[46]

2. Was bedeutet „Ausübung der Religions,- Glaubens- und Gewissensfreiheit" gemäß Artikel 4, 1-2 GG?

„Rechtlich bedeutet diese Art von Freiheit mehr als bloße Toleranz. Welcher Glauben auch immer gemeint ist, die Bundesrepublik fühlte sich bisher verpflichtet, dessen Regeln selbst dann zu schützen, wenn sie das moralische Empfinden eines Teils der Bevölkerung stören.

Vor Jahren wurde etwa ein Vater von vier Kindern verurteilt, dessen Familie Mitglied einer christlichen Sekte war, weil er es abgelehnt hatte, seiner Frau bei der Geburt des letzten Kindes mit einer Bluttransfusion das Leben zu retten. Der Verurteilte ging bis vor das Bundesverfassungsgericht, zitierte aus der Heiligen Schrift ***„Ist jemand krank, der ... lasse über sich beten, und das Gebet des Glaubens wird dem Kranken helfen"*** *und wurde von den Karlsruher Richtern freigesprochen (Zur Ausstrahlungswirkung des Grundrechts der Glaubensfreiheit auf die Bestrafung wegen unterlassener Hilfeleistung [§ 330c StGB] 19. 10.1971 – 1 BvR 387/65)."*[47]

Ebenso wurde das Schächten von Tieren mit Verweis auf Art. 2, 1 in Verbindung mit Art. 4, 1-2 GG

---

42 Jarras/Pieroth, Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, 16. Aufl. 2020, Art 2, Rn 83 m.w.N.

43 BVerfGE 128, 282, 304.

44 Quelle: Rechtsgutachten „Ist eine allgemeine Impfpflicht gegen das SARS-CoV-2 verfassungsgemäß" von Prof. Dr. Dr. Volker Boehme-Neßler vom 25. Januar 2022. Im Auftrag von Ärztinnen und Ärzte für individuelle Impfentscheidung e.V. Gneisenaustraße 42, 10961 Berlin. Link: https://individuelle-impfentscheidung.de/fileadmin/Downloads/Gutachten_Corona-Impfpflicht_final.pdf abgerufen am 01.02.2022. Hervorhebungen vom Verfasser (M.K.).

45 Siehe „Schwarzbuch Impfen – Anspruch und Wirklichkeit beim Impfen" von Jürgen Fridrich und Wolfgang Böhm, Libertas & Sanitas e.V. Wilhelm-Kopf-Straße 15, 71672 Marbach. Link abgerufen am 02.02.2022: http://s407929133.website-start.de/aktionen-schriftverkehr/schwarzbuch-impfen/

46 Siehe „Warum sind meine Kinder nicht geimpft? Kurze Stellungnahme eines Familienvaters" von Matthias Köpke. Digital abrufbar unter https://archive.org/details/KoepkeMatthiasWarumSindMeineKinderNichtGeimpftEigenverlag20152.Auflage.

47 Quelle: https://www.servat.unibe.ch/dfr/bv032098.html Abgerufen am 12.09.2020. Hervorhebungen vom Verfasser (M.K.).

vom Bundesverfassungsgericht am 15.01.2002 gestattet, obwohl das Tierschutzgesetz es anders sieht. (1 BvR 1783/99).

Folgt man dem Grundgesetz, gehört zum Schutz der Religionen und der verschiedenen Weltanschauungen eben nicht nur die Sicherung kultischer Handlungen, sondern selbst die Garantie einer bestimmten weltanschaulichen Lebensweise. Der Esausegen, auf den ich mich hier und im Anhang zu diesem Schreiben berufe, ist aber mehr als das. Er ist ein grundlegendes, in der Bibel vorgeschriebenes jüdisches und christliches Gesetz für mich[48] und meine Familie und für mich und meine Angehörigen das wichtigste Gebot der Bibel.[49] Die Begründung lässt sich im 1. Buch Mose 27, 40 finden:

„Und es wird geschehen, dass du (Esau-Edom = die sog. Heiden) ***auch ein Herr und sein*** (Jakob-Israels) ***Joch von deinem Halse reißen wirst."***

Dieser biblische göttliche Auftrag an mich und meine Familie muss vom Grundgesetz geschützt werden. Wäre es nicht so, verlöre die Demokratie einen maßgeblichen Teil ihrer westlichen Überzeugungen. Der Staat greift durch das Masernschutzgesetz und die Test,- Masken,- Abstands- und Impfpflicht der Kinder und Jugendlichen tief in mein biblisch verbrieftes Grundrecht des Esausegens ein, indem er mir die Erfüllung des Esausegens verbietet, nämlich das Abwerfen von Jakob-Israels Herrschaft-Joch. Das Masernschutzgesetz und die Test,- Masken,- Abstands- und Impfpflicht der Kinder und Jugendlichen sind ja m.E. gerade ein Teil dieses Herrschafts-Joches, welches mir durch Gott Jahwehs Segen abzuwerfen befohlen ist.[50]

Ebenfalls wirft ein Handeln wider den Esausegen die Frage auf, ob derjenige, der zuwiderhandelt, noch auf dem Boden seines Glaubens steht, da dieser Segen einen zentralen Bestandteil seiner Religion darstellt, ja im Grunde das umfasst, was Jahweh als messianische Verheißung[51] verkündet, und ob er deshalb noch den Schutz des Artikels 4 GG (Glaubensfreiheit) beanspruchen kann, und nicht eher als Mitglied einer politischen Vereinigung gelten muss, die sich gegen die geltende Rechtsordnung richtet.

Außerdem berufe ich mich auf die Gewissensfreiheit, die sich auf die sittliche, an den Kategorien von Gut und Böse orientierte, als innerlich verpflichtend erfahrene Gewissensentscheidung bezieht. Als Ausfluss der Gewissensfreiheit garantiert z.B. Art. 4 Abs. 3 GG das Recht zur Verweigerung des Kriegsdienstes mit der Waffe. Ist denn nicht der Aufruf der Regierung an die Bevölkerung, sich im Kampf gegen das böse Virus Impfen zu lassen, als Kriegsdienst anzusehen? Muss ich denn „zum Wohle der Allgemeinheit" ein – im schlimmsten Fall – Todesopfer durch Impfschaden bringen? Warum sollte ich oder meine Angehörigen zum Testen, Masketragen, Abstandhalten und Impfen verpflichtet werden, wenn wir für uns diese Maßnahmen – auf die künstlich, von Bibelgläubigen Menschen hervorgerufene Corona-Pandemie bezogen – als widernatürlich und „Böse" (Chaos) und die Natürlichkeit des menschlichen Körpers als „Gut" (Kosmos) erkannt haben?[52] Im jüdisch-christlichen Sinne ist ja der Kosmos die sündige Welt. Der Apostel Paulus definiert den Begriff „Welt" folgendermaßen: Die „Welt" wird im Sinne der jüdischen Endzeitlehre als gottverlassen und teufelsbeherrscht in schroffsten Gegensatz zum Bibelgöttlichen gestellt – während sie im griechischen Sinn des Wortes „Kosmos" als Inbegriff der leuchtenden Ordnung gedacht ist; – aber bei Paulus ist der „Kosmos" gerade die Welt, die nicht in Ordnung ist und erst erlöst werden muss. So wird zwar das griechische Wort ruhig weiter verwendet, aber sein Sinn ganz unter der Hand genau umgekehrt; solche Umwandlung aber von der Einheitlichen zur Gespaltenheit im Weltbegriff ist nur möglich, wo vom Orient her aus dem Abstandsgefühl gegenüber der Gottheit die Zweiweltenlehre (Dualismus) einbricht.[53] Oder wie Goethe es ausdrückt: ***„Natur ist Sünde, Geist ist Teufel"***.[54] Diese Anschauung des Apostels Paulus lehne ich strikt ab und sehe sie für mich als Irrtum an. Die an sich perfekte Natur muss also von israelitischer

48 Siehe „DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?" von Matthias Köpke, Anmerkung 5 in „Offener Brief – Zum Thema ‚Corona-Pandemie' und ‚Souveränität'", 7. Auflage.

49 Siehe „Das offene Tor – Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten" von Matthias Köpke, Eigenverlag 2020. Digitalisiert: https://archive.org/details/koepke-matthias-das-offene-tor-und-meine-klage-vor-den-kirchen-und-rabbinergerichten

50 Siehe die drei Schriften von Matthias Köpke 1. „Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?", 2. „Warum sind meine Kinder nicht geimpft? - Kurze Stellungnahme eines Familienvaters" und 3. „Das offene Tor – Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten".

51 Siehe „DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?", Anmerkung 8 in „Offener Brief – Zum Thema ‚Corona-Pandemie' und ‚Souveränität'", 7. Auflage.

52 Siehe „Warum sind meine Kinder nicht geimpft? Kurze Stellungnahme eines Familienvaters" von Matthias Köpke. Digital abrufbar unter https://archive.org/details/KoepkeMatthiasWarumSindMeineKinderNichtGeimpftEigenverlag20152.Auflage.

53 Siehe Teil II Punkte 4. „Was sind die hauptsächlichen Kirchendogmen?", 4.1. „Was beinhaltet die Theologie des Kirchengründers Paulus?", 5. „Sind angeborenes Volkstum und Christentum unüberbrückbare Gegensätze?" und 6. „Der Teufel als Herrscher über die ‚heidnischen' Menschen?". **Siehe Anlagen 6, 7 und 8 „Tikkun Olam", die „Verbesserung/Heilung der Welt".**

54 Siehe in bereits genannter „Denkschrift" in Teil I Punkt 2 „Natur und profaner Geist".

Seite immer künstlich „verbessert“ werden, wie es z.B. durch Beschneidung des Säuglings oder das Impfen am Menschen praktiziert wird.[55] Solche künstlichen widernatürlichen Eingriffe stehen m.E. symbolisch für Jakob-Israel, wogegen Esau für die Natürlichkeit (Welt) steht.

Der Israelit R. Haschaja erklärte dazu, dass alles Geschaffene der Vervollkommnung durch den Menschen bedarf, auch der Mensch selbst.[56]

So wie Esau, so soll auch die Natur von den Israeliten verachtet werden, denn da wo die Liebe zum „Geschöpflichen“ sei, da könne die wahre Liebe zu Gott Jahweh nicht sein; denn jede Liebe zum Geschöpf widerstreite der reinen Gottesliebe. Die Natur ist aber etwas „Geschöpfliches“ und die Liebe zur Natur würde „Liebe zum Geschöpf“ bedeuten. Damit hat aber, nach Meinung der Religionsführer, die Natur (symb. Esau) immer Schuld, sie/er ist der Feind.[57] Die Anschauung des Apostel Paulus entspricht übrigens durchaus der jüdischen Anschauung über Esau, den Erzfeind, der der perfekte „Sündenbock“ ist, auf den alle Schuld abgewälzt werden kann (z.B. auf die Natur, auf das Virus, auf das Bakterium). Wir erinnern uns dabei an den Psalm 51,7 in der Bibel: ***„Siehe, in <u>Schuld</u> bin ich geboren, und in <u>Sünde</u> hat mich meine Mutter empfangen.“***

Fazit:

Ich möchte meinen Körper, der sich über Millionen von Jahren evolutionär – als Teil der Natur (Esau) – entwickelt hat, nicht durch chemische und/oder gentechnische Substanzen – die im Fall des Coronaimpfstoffs (Gentherapie) sogar experimentell sind – schädigen lassen. Wenn man mir meine verfassungsgemäßen Rechte wegnimmt, nimmt man mir da nicht zugleich Gott weg? Der Esausegen in 1. Mose 27,40 gewährt mir das Recht auf meine Natürlichkeit, das Recht „unerlöst“, „unverbessert“ zu bleiben. Niemand hat das Recht, z.B. mittels Impfungen oder anderer Zwangsmedikationen, in meine natürliche körperliche, seelische und geistige Integrität einzugreifen, weder durch Impfpflicht noch durch Impfzwang.

„Religions-, Glaubens- und Bekenntnisfreiheit“ gemäß Art. 4 GG:

„Die Freiheit und das Recht des Einzelnen, religiöse, weltanschauliche und moralische Überzeugungen zu bilden, zu äußern und zu befolgen. Es handelt sich hierbei um eines der ältesten, als Religionsfreiheit bereits in den Religionskriegen des 16. und 17. Jh. geforderten Grundrechte. In Deutschland ist die G.-, G.- und B. durch Art. 4 sowie Art. 140 GG in Verbindung mit Art. 136–139, 141 der insoweit fortgeltenden Weimarer Reichsverfassung gewährleistet. Dieser Schutz umschließt auch das Recht auf ungestörte Religionsausübung (Kultusfreiheit, Art. 4 Abs. 2 GG). Art. 4 Abs. 1 und 2 GG stellt eine für jedermann geltende <u>Freiheitsverbürgung</u> dar, die nach ihrem Wortlaut an sich schrankenlos gilt, doch letztlich dort ihre Grenze findet, wo sie auf die kollidierenden Grundrechte andersdenkender Grundrechtsträger trifft.[58] *(Anm. M.K.: z.B. Esausegen)* ***In erster Linie ist dieses Recht Abwehrrecht des Einzelnen gegen die öffentliche Gewalt, der Einmischungen in diesen höchstpersönlichen Bereich verwehrt sind. Gleichzeitig gibt es dem Staat aber auch auf, Raum für die aktive Betätigung der Glaubensüberzeugung und die Verwirklichung der autonomen Persönlichkeit auf weltanschaulich-religiösem Gebiet zu sichern (so das Bundesverfassungsgericht); es bindet den Staat an das Gebot weltanschaulich-religiöser Neutralität***[59] ***und an den Grundsatz der Parität der Kirchen und Bekenntnisse. Danach sind insbesondere die Bevorzugung einzelner Kirchen oder die Einführung eines Staatskirchentums unzulässig. …***

Die Glaubens- und Weltanschauungsfreiheit schützt sowohl religiöse wie nicht religiöse Weltanschauungen und die Freiheit zur Bildung religiöser und weltanschaulicher Gemeinschaften;

---

55 Der Esau steht für Natürlichkeit (Ohne künstlichen Eingriff wie z.B. die Impfung), Jakob-Israel steht für Widernatürlichkeit (Die ***„sündige“*** und ***„teuflische“*** Natur muss ***„verbessert“*** werden, z.B. durch das Impfen) und beides ist in der Bibel gesegnet worden. Meine einzige Aufgabe als ***„Heide“*** ist die Erfüllung des Esausegens gemäß 1. Mose 27, 40, das Abwerfen Jakob-Israels Joch, der Widernatürlichkeit. **Siehe Anlagen 6, 7 und 8 „Tikkun Olam“, die „Verbesserung/Heilung der Welt“.**

56 Běreschit R. 11, Pěssikta R. 23. (Quelle: „Jüdisches Lexikon“ Band I, Jüdischer Verlag 1927, Stichwort Christentum, S. 1388.) Deshalb der Einsatz von Impfstoffen, Gentechnik, Genmanipulation und anderer Verfahren zur „Verbesserung“ (Erlösung) des **natürlichen** Lebens? Das **„übernatürliche“** geistige Leben vieler Menschen (Weltanschauung) ist im israelitischen Sinne durch die 3 abrahamitischen Religionen bereits unterjocht („erlöst“). Sie sind als Juden, Christen, Mohammedaner, Freimaurer sog. **„Erlöste“**. Siehe auch Teil II Punkt 8.1. „Der biblische Erlösungsplan“.

57 Siehe in o.g. „Denkschrift“ Teil I Punkt 23 „Eine Rabbinerpredigt über Jakob und Esau“.

58 Anm. Matthias Köpke: Hier kollidiert die Religionsfreiheit des Impfens (Jakobsegen 1. Mose 27, 29 = Jakob-Israels Joch) mit meinem Grundrecht des Nichtimpfens und Erhaltung der **natürlichen** Gesundheit (Esausegen 1. Mose 27, 40 = Befreiung von Jakob-Israels Joch). Siehe „Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“.

59 Anm. Matthias Köpke: Kann ein Richter, Staatsanwalt oder sonstiger Bediensteter des weltlichen Staates, der/die einer christlichen Gemeinschaft, der Freimaurerei oder einer anderen Religionsgemeinschaft angehört oder damit sympathisiert, als in religiösen Dingen **neutral** gelten? Ist er/sie nicht diesbezüglich parteiisch d.h. **befangen**?

ferner die Freiheit, nichts zu glauben (negative Glaubens- und Weltanschauungsfreiheit). …“[60]

Dass das Impfen auch eine religiöse Bedeutung haben könnte, hat M. Köpke in seiner „DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“, da besonders in Teil III, belegt.

2.1. „Art. 4 Abs. 1-2 GG als einheitliches Grundrecht“[61]

„Anders als der Wortlaut vermuten lassen könnte, gewährleistet Art. 4 Abs. 1, Abs. 2 GG nach Auffassung des Bundesverfassungsgerichts, dem das Schrifttum in weiten Teilen folgt, ein ‚umfassend zu verstehendes einheitliches Grundrecht‘ der Glaubensfreiheit. Art. 4 Abs. 1, Abs. 2 GG gewährleistet die Freiheit, einen Glauben oder eine Weltanschauung zu bilden, zu haben, zu äußern und entsprechend zu handeln. Kurz gesagt: Die Glaubensfreiheit schützt jedes glaubens- oder weltanschaulich-motivierte Denken, Reden oder Handeln.

Die Glaubensfreiheit gehört zu den schwer definierbaren Grundrechten, weil sie wesentlich von subjektiven Vorstellungen und vom Selbstverständnis der jeweiligen Religionsgemeinschaft abhängt. Die öffentliche Gewalt darf den Glauben nicht anhand objektiver Kriterien definieren. Allerdings ist es für die Rechtsanwendung notwendig, Kriterien an der Hand zu haben, nach denen entschieden werden kann, ob eine bestimmte Haltung als Religion oder als Weltanschauung anzusehen ist.

Daher gibt es vielfältige Bemühungen, um dem Begriff des Glaubens Konturen zu geben. Bei allen Definitionsversuchen werden die Stellung des Menschen und seine Beziehung zu einer höheren Macht beschrieben. Der Glaubensbegriff des Art. 4 GG hat danach übereinstimmend ein objektives Element und ein subjektives Element:

Der Glaubensbegriff umfasst sowohl religiöse Anschauungen, die das Wesen der Welt vor allem durch eine Gottesvorstellung und einen Jenseitsbezug erklären wollen, als auch Weltanschauungen, die die Stellung des Menschen in der Welt antireligiös oder atheistisch erklären wollen.

Maßgeblich ist letztlich, dass eine Wahrheitsüberzeugung gebildet wird, die das Wesen der Welt und die metaphysische Stellung des Einzelnen in der Welt betrifft.

Glauben sind z.B. die großen Weltreligionen wie das Christentum und der Islam; Weltanschauung ist z.B. die Sichtweise der Osho-Bewegung.

Um den Glaubensbegriff nicht ausufern zu lassen, fordert das Bundesverfassungsgericht, dass ein fragliches Verhalten nach seinem geistigen Gehalt und seinem äußeren Erscheinungsbild eine religiös motivierte Handlung darstellen muss.

Unter den Glaubensbegriff fallen demnach keine Aktivitäten, die ausschließlich oder primär wirtschaftlichen Zielen dienen.

Derjenige, der die Glaubensfreiheit aus Art. 4 Abs. 1, Abs. 2 GG in Anspruch nehmen will, muss plausibel darlegen, dass sein Verhalten glaubensbegleitet ist. Hierfür genügt die bloße Behauptung, sich glaubensbegleitet zu verhalten, nicht.

2.2. Gewährleistungsumfang

Die Glaubensfreiheit schützt das sog. forum internum, d.h. das Recht, einen Glauben oder eine Weltanschauung zu bilden und inne zu haben, sowie das sog. Forum externum, d.h. das Recht, diesen Glauben oder diese Weltanschauung nach außen kundzutun und das gesamte Verhalten an den Lehren dieses Glaubens oder dieser Weltanschauung auszurichten und demgemäß zu handeln.

Zum forum externum gehören z.B. kultische Handlungen wie Beten, Gottesdienste, Sakramente, Prozessionen, Glockenläuten, Muezzinrufe, Tragen bestimmter religiös motivierter Kleidung oder Symbole (z.B. Kreuz, Nonnenhabit, Kopftuch, Niqab, Dastar), Opfergaben, freireligiöse oder atheistische Feiern; rituelles Verhalten wie Fasten; religiöse Erziehung; Schächten von Tieren; Ablehnung einer medizinischen Behandlung aus religiösen Gründen.

Neben dieser positiven Glaubensfreiheit wird auch die negative Glaubensfreiheit geschützt. Sie garantiert die Freiheit, keinen oder keinen bestimmten Glauben bzw. keine oder keine bestimmte Weltanschauung zu haben. Einige Verhaltensweisen der negativen Glaubensfreiheit sind sogar

---

60 Quelle: https://www.bpb.de/nachschlagen/lexika/recht-a-z/22313/glaubens-gewissens-und-bekenntnisfreiheit Abgerufen am 12.09.2020. Hervorhebungen vom Verfasser (M.K.).

61 Quelle: https://www.juracademy.de/grundrechte/glaubensfreiheit-schema.html Abgerufen am 12.09.2020. Hervorhebungen vom Verfasser (M.K.).

ausdrücklich geregelt, vgl. Art. 7 Abs. 2 GG; Art. 7 Abs. 3 S. 3 GG; Art. 136 Abs. 3 S. 1 WRV i.V.m. Art. 140 GG; Art. 136 Abs. 4 WRV i.V.m. Art. 140 GG; Art. 141 WRV i.V.m. Art. 140 GG.

2.3. Individuelle Glaubensfreiheit

Die Glaubensfreiheit ist ein Jedermann-Grundrecht. In den persönlichen Schutzbereich fällt daher jede einzelne natürliche Person (sog. individuelle Glaubensfreiheit) ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit, ihr Alter etc. sofern Minderjährige im Hinblick auf die Glaubensfreiheit noch nicht grundrechtsmündig sind, werden sie von ihren gesetzlichen Vertretern (i.d.R. ihren Eltern) vertreten.

2.4. Eingriff in den Schutzbereich

Ist der Schutzbereich der Glaubensfreiheit eröffnet, muss geprüft werden, ob ein Eingriff in den Schutzbereich vorliegt. Als Eingriff kommt jede staatliche Maßnahme in Betracht, die die von Art. 4 Abs. 1, Abs. 2 GG geschützten Tätigkeiten regelt oder nicht nur unwesentlich behindert. Erfasst werden vielfältige Formen von Eingriffen: Hierzu gehören zunächst unmittelbare gezielte staatliche Eingriffe.“[62]

2.5. „Verfassungsrechtliche Rechtfertigung des Eingriffs

Liegt ein Eingriff in die Glaubensfreiheit vor, muss dessen Verfassungsrechtliche Rechtfertigung geprüft werden. Dabei gilt folgender Grundsatz:

Hinsichtlich der Beschränkbarkeit gilt, dass die Glaubensfreiheit nach ihrem Wortlaut grundsätzlich vorbehaltlos gewährleistet ist, demnach keiner (geschriebenen) Schranke unterliegt.

Gleichwohl bedürfen Eingriffe in die Glaubensfreiheit wegen des rechtsstaatlichen Vorbehalts des Gesetzes immer einer formell-gesetzlichen Grundlage. Die formell-gesetzliche Grundlage kann aber den Eingriff in die Glaubensfreiheit nicht rechtfertigen. Da die Glaubensfreiheit schrankenlos gewährleistet ist, kann nur Verfassungsrecht den Eingriff rechtfertigen.

Dass die Glaubensfreiheit vorbehaltlos gewährleistet ist, bedeutet jedoch nicht, dass sie schrankenlos garantiert ist. Die Glaubensfreiheit kann vielmehr durch kollidierendes Verfassungsrecht eingeschränkt werden.

Kollidierendes Verfassungsrecht können Grundrechte Dritter sein.“[63]

Noch einmal:

„Dass die Glaubensfreiheit – z.B. für Juden und Christen der ihnen die Weltherrschaft verheißene Jakobsegen in 1. Mose 27,29 – ***vorbehaltlos gewährleistet ist, bedeutet jedoch nicht, dass sie schrankenlos garantiert ist. Die Glaubensfreiheit kann vielmehr durch kollidierendes Verfassungsrecht eingeschränkt werden –*** z.B. der den Heiden (mir) das Abwerfen des israelitischen Weltherrschafts-Joches verheißene Esausegen in 1. Mose 27,40 –***. Kollidierendes Verfassungsrecht können Grundrechte Dritter sein.“***

Das Verfassungsrecht der Israeliten auf ihre Weltherrschaft kollidiert mit meinem Grundrecht auf Religions,- Glaubens- und Gewissensfreiheit (Art. 4 GG). Das Grundgesetz garantiert mir meine Freiheit vom israelitischen Joch der Weltherrschaft, gemäß Esausegen 1. Mose 27,40.

Grundrechte Dritter sind also z.B. mein biblisches Grundrecht des sog. Esausegens (1. Mose 27, 40), wie es oben in diesem Text und in den Anlagen zu diesem Schreiben ausgeführt und beschrieben wird.

Beten nicht die Christen in ihrem Grundgebet, im „Vater unser“ (Matt. 6,9-13):

„Unser Vater im Himmel *(Bibelgott Jahweh)*, ***geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe im Himmel wie auf Erden …“*** ?

Oder die Juden ganz ähnlich in ihrem Grundgebet, dem „Kaddisch“:

„Erhoben und geheiligt werde sein großer Name auf der Welt, die nach seinem Willen von Ihm erschaffen wurde – sein Reich soll in eurem Leben in den eurigen Tagen und im Leben des ganzen Hauses Israel schnell und in nächster Zeit erstehen. Und wir sprechen: Amein! …“

Nehmen die Gläubigen diese Gebete ernst? Wer ist denn dieser VATER der Gläubigen? Wie soll denn sein REICH aussehen, das da kommen soll? Was ist denn dieses VATERS WILLE?

Antworten auf diese Fragen findet man u.a. in Teil II und III vorliegender Schrift.

---

62 Quelle: https://www.juracademy.de/grundrechte/glaubensfreiheit-schema.html Abgerufen am 12.09.2020. Hervorhebungen vom Verfasser (M.K.).

63 Quelle: https://www.juracademy.de/grundrechte/glaubensfreiheit-schema.html Abgerufen am 12.09.2020. Hervorhebungen vom Verfasser (M.K.).

3. Was bedeutet „Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit“ gemäß Art. 2 GG?

3.1. Auszug aus „Darf der Staat mit der Impfpflicht einige Menschenleben opfern, um viele zu retten?“[64]

Frage (F.): Hätte eine „Corona-Impfpflicht“ überhaupt vor dem Bundesverfassungsgericht Bestand?

Antwort Pieter Schleiter (A.): In der deutschen Geschichte gab es bereits eine Impfpflicht gegen Pocken, bei denen es sich aber um eine unvergleichbar gefährlichere Krankheit als COVID-19 handelt. Diese Impfpflicht hat das Bundesverwaltungsgericht 1959 für verfassungsgemäß gehalten. Im März 2020 trat zudem eine personenbezogene Impfpflicht gegen Masern für Kinder und Personal in Gemeinschafts- oder Gesundheitseinrichtungen wie beispielsweise Kindertagesstätten und Schulen in Kraft, die allerdings nur dadurch durchgesetzt wird, dass Menschen ohne Immunitätsnachweis keinen Zugang zu diesen Einrichtungen erhalten. Abgesehen von einer Entscheidung im vorläufigen Rechtsschutz in Bezug auf die Masernimpfpflicht hat sich das Bundesverfassungsgericht mit diesen Fragen bislang noch nicht beschäftigt, ist also noch nicht in die inhaltliche Prüfung eingetreten.

Nach den kürzlich ergangenen Entscheidungen „Bundesnotbremse I“ und „Bundesnotbremse II“ halte ich allerdings alles für denkbar. Wir haben zu diesen Entscheidungen eine Stellungnahme veröffentlicht, die auf unserer Homepage zu finden ist.

Eine allgemeine Impfpflicht halten wir aus diversen Gründen auch tatsächlicher Art verfassungsrechtlich für unzulässig. Wer dies genauer nachlesen möchte, sei auch hierzu verwiesen auf ausführliche Stellungnahmen auf unserer Homepage.

F.: Das Paul-Ehrlich-Institut listet in seinem „Sicherheitsbericht“ zur Corona-Impfung rund 173.000 Impfnebenwirkungen auf, die zwischen dem 27.12.2020 und dem 30. September 2021 gemeldet wurden. Es gibt über 21.000 Fälle, bei denen es um schwere Nebenwirkungen geht, 1.800 Fälle, bei denen Todesfälle im Zusammenhang mit der Impfung in Betracht gezogen werden. Das sind offizielle Zahlen für Deutschland. Bekannt ist, dass auch von einer Dunkelziffer, das heißt von nicht erfassten Nebenwirkungen und Impfschäden, auszugehen ist. Unbestritten ist: Die Impfung kann auch Nebenwirkungen und Schäden mit sich bringen. Mit anderen Worten: Ein Bürger würde bei einer allgemeinen Impfpflicht also genötigt und gezwungen, eine Impfung gegen seinen Willen anzunehmen, von der bekannt ist, dass sie Schäden verursachen kann. Helfen Sie bitte unseren Lesern, die Sachlage aus rechtsethischer Sicht zu betrachten.

A.: Rechtsethisch stellt sich die Frage, welche Perspektive man einnimmt und wem man mehr Bedeutung beimisst. Dem Individuum oder der Gemeinschaft. Ganz grob lässt sich formulieren: Die europäische Rechtskultur stellt das Individuum und seine freie Willensentscheidung in den Mittelpunkt und entwickelt hieraus die Idee der Gemeinschaft. Im asiatischen Raum liegt der Schwerpunkt eher auf der Gemeinschaft, der Einzelne ist nachrangig. Aus europäischer Sicht ist daher auch rechtsethisch unter den gegenwärtigen Voraussetzungen dieser Pandemie ein Impfzwang abzulehnen. Eine andere Frage ist, ob die Menschen dies freiwillig tun, um andere zu schützen. Die Antwort auf die Frage hingegen, ob dies medizinisch und epidemiologisch überhaupt sinnvoll ist, steht dabei aber auf einem anderen Blatt.

F.: Der Verfassungsjurist Christoph Möllers sagte in einem Interview auf Zeit Online zum Thema Folgendes: Der Staat „muss darlegen, (…) dass beim Impfen keine gesundheitlichen Risiken aufgetreten sind, die statistisch relevant waren.“ Weiter sagt Möllers: „Zudem haben wir es mit einem Eingriff zu tun, von dem wir wissen, dass er keine körperlichen Schäden bei den Geimpften hinterlässt“. Impfnebenwirkungen, dauerhafte Schäden oder gar Tod hätten demnach Bürger hinzunehmen, weil „statistisch nicht relevant“. Frei übersetzt: Bürger, die durch die Impfung bei einer allgemeinen Impfpflicht sterben, müssten ihren Tod in Kauf nehmen, denn schließlich wäre der Tod ohne statistische Relevanz. Verstehe ich das richtig? Und: Was sagen Sie zu der Aussage, dass der „Eingriff (…) keine körperlichen Schäden bei den Geimpften hinterlässt“?

A.: Fest steht mittlerweile, dass in seltenen Fällen Menschen auch kausal durch die Impfung zu Tode kommen können, beispielsweise durch Thrombosen, Schlaganfälle, Herzinfarkte oder mitunter auch

---

64 Quelle: https://www.nachdenkseiten.de/?p=79118&pdf=79118 Auszug aus „Darf der Staat mit der Impfpflicht einige Menschenleben opfern, um viele zu retten?“ Veröffentlicht am 18.12.2021. Interview mit Pieter Schleiter vom Netzwerk Kritische Richter und Staatsanwälte (Krista). Abgerufen am 26.12.2021. Hervorhebungen vom Verfasser (M.K.).

Herzmuskelentzündungen. Die Obduktionen von Professor Schirmacher in Heidelberg legen sogar nahe, dass dies öfter der Fall sein könnte als bislang gedacht. Schirmacher schätzt aufgrund von ihm durchgeführter Obduktionen den Anteil der an der Impfung Verstorbenen bei den Verdachtsfällen auf 30 bis 40 Prozent.

Diese Erkenntnisse lassen sich nicht mehr wegdiskutieren. Mit diesem Problem im Zusammenhang mit der Impfung müssen sich die Verfassungsrechtler daher endlich beschäftigen. Sie dürfen sich nicht hinter der verschleiernden Formulierung „statistisch nicht relevant" verstecken. Jeder tote Mensch zählt, auch juristisch. Umso tragischer wäre es, wenn er gegen seinen Willen die Impfung hätte erdulden müssen.

Da die Möglichkeit von solchen Todesfällen dem Gesetzgeber nicht verborgen geblieben sein kann, steht fest, dass er mit dem Erlass einer Impfpflicht vorsätzlich den Tod von Menschen verursacht. Wer solche Todesfälle für möglich hält, aber billigend in Kauf nimmt, handelt vorsätzlich im juristischen Sinne. Hier sind diese Fälle nicht nur möglich, sondern werden statistisch mit Sicherheit eintreten. Dabei spielt es keine Rolle, dass sich nicht voraussagen lässt, wer dieses Schicksal erleidet. Es zählt nur, dass es passieren wird.

Die Frage lässt sich nun konkretisieren: Darf der Gesetzgeber in einem Abwägungsprozess willentlich den Tod einer gewissen Anzahl von Menschen verursachen, um eine deutlich größere Anzahl von Menschenleben zu retten? Die Antwort lautet: Unter sehr engen Voraussetzungen ist dies denkbar, ***weil nach unserer Verfassung selbst das Recht auf Leben eingeschränkt werden darf****, was denklogisch den Tod bedeutet. Das Bundesverfassungsgericht hat hierzu in seiner berühmten Entscheidung zum Luftsicherheitsgesetz vom 15. Februar 2006 (1 BvR 357/05) ausgeführt:*

> ***„Obwohl [das Leben] innerhalb der grundgesetzlichen Ordnung einen Höchstwert darstellt, […] steht allerdings auch dieses Recht nach Art. 2 Abs. 2 Satz 3 GG unter Gesetzesvorbehalt. Auch in das Grundrecht auf Leben kann deshalb auf der Grundlage eines förmlichen Parlamentsgesetzes […] eingegriffen werden."***

Das Bundesverfassungsgericht hatte damals über eine Verfassungsbeschwerde entschieden, die sich gegen die nach dem 11. September 2001 folgende Ermächtigung der Streitkräfte durch das Luftsicherheitsgesetz richtete, Luftfahrzeuge, die als Tatwaffe zum Beispiel von Terroristen gegen das Leben von Menschen eingesetzt werden sollen, durch unmittelbare Einwirkung mit Waffengewalt abzuschießen.

Aber unter welchen Voraussetzungen darf der Staat Menschenleben nehmen? *Neben diversen anderen verfassungsrechtlichen Anforderungen hat das Bundesverfassungsgericht hierzu aus dem Recht auf Leben in Verbindung mit der Menschenwürdegarantie eine rote Linie eingezogen, die nicht überschritten werden darf. Der offizielle Leitsatz Nr. 3 des Urteils lautet hierzu:*

> ***„Die Ermächtigung der Streitkräfte, gemäß § 14 Abs. 3 des Luftsicherheitsgesetzes durch unmittelbare Einwirkung mit Waffengewalt ein Luftfahrzeug abzuschießen, das gegen das Leben von Menschen eingesetzt werden soll, ist mit dem Recht auf Leben nach Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG in Verbindung mit der Menschenwürdegarantie des Art. 1 Abs. 1 GG nicht vereinbar, soweit davon tatunbeteiligte Menschen an Bord des Luftfahrzeugs betroffen werden."***

In der Begründung ist weiter ausgeführt:

> ***„Eine solche Behandlung missachtet die Betroffenen als Subjekte mit Würde und unveräußerlichen Rechten. Sie werden dadurch, dass ihre Tötung als Mittel zur Rettung anderer benutzt wird, verdinglicht und zugleich entrechtlicht; indem über ihr Leben von Staats wegen einseitig verfügt wird, wird den als Opfern selbst schutzbedürftigen Flugzeuginsassen der Wert abgesprochen, der dem Menschen um seiner selbst willen zukommt."***

Ergebnis: Der Staat darf Menschen nur dann vorsätzlich töten, wenn es sich bei Ihnen um Terroristen oder Angreifer handelt, die ihrerseits einen unmittelbaren Angriff auf menschliches Leben verüben wollen. Es bedarf keiner weiteren Ausführungen, dass dies bei der bundesdeutschen Bevölkerung, die einer Impfpflicht oder einem Impfzwang unterworfen würde, nicht der Fall ist.

Anmerkung Matthias Köpke:

Es sei denn, der Staat sieht ungeimpfte Menschen als Angreifer und Terroristen an, weil sie durch potentielle Übertragung einer Krankheit einen unmittelbaren Angriff auf das Leben anderer Menschen verüben. **So hat die WHO (Weltgesundheitsorganisation) 2019 die wachsende Zahl der Impfgegner zu den 10 größten Gefahren für die globale Gesundheit erklärt.** ***„Die WHO hat die Vermeidung oder Verzögerung von Impfungen in die Liste der globalen Gesundheitsbedrohungen***

aufgenommen. Damit stellen Impfgegner ein ähnlich großes Risiko dar wie etwa Ebola oder Antibiotikaresistenzen“ (Ärztliches Journal Reise & Medizin, Ausgabe 2/2019)[65]. In der Öffentlichkeit sind diesbezüglich auch schon Begriffe wie **„Todesengel“** als Bezeichnung für Ungeimpfte gefallen.[66] Weil jene die Impfung bewusst ablehnen, gehen Menschen die solche Begriffe verwenden davon aus, dass sie das Leben der anderen Menschen – aus schulwissenschaftlicher Sicht – bewusst gefährden. Jene Menschen haben Angst vor den Ungeimpften, weshalb die Ängstlichen die Ungeimpften als „Terroristen“ (Verbreiter von Angst und Schrecken) bezeichnen. Nun, ich als Ungeimpfter sehe das anders herum: Jene, die Angst und Schrecken mit dem Virus verbreiten sind die „Terroristen“, genau wie jene, die Angst und Schrecken mit dem „Teufel“ verbreiten. In beiden Fällen wird jeweils als „Rettung“ die Impfung und die Taufe/Bekehrung propagiert. Ist beides REAL oder existiert es nur im Kopf als GLAUBE? Wie viele Menschen werden denn mit der Impfung vor der Erkrankung geschützt? Wie viele Menschen werden denn durch die Taufe vor dem Teufel geschützt? Wie will man das jeweils Beweisen? Als Beweis sieht man Surrogatmarker, wie die Erzeugung von „Antikörpern“ durch die Impfung und das Verwenden von Wasser durch den Priester bei der Taufe an. Man glaubt, dass beides „schützt“.[67] Siehe zu diesem Thema in Teil II die Punkte **17. „Hat das Impfen eine religiöse Komponente?“**, **18. „Gibt es eine metaphysische Kriegsführung?“** und **19. „Welche Rolle spielen die UNO und die WHO bei der Umsetzung der biblischen Prophetie?“** mit den jeweiligen Unterpunkten.

Was wir schon lange Zeit auf religiöser Ebene erleben, beobachtet man jetzt bei den staatlichen Institutionen: Eine massiv vorangetriebene Umkehrung des Freiheitsverständnisses, wo die individuelle Autonomie, die Freiheit des Einzelnen also, zunehmend als allgegenwärtige konkrete Gefahr verstanden wird, weshalb diese Freiheit zugunsten von sog. Kollektivschutzgütern (z.B. Gesundheits-, Lebens- u. Klimaschutz) beschnitten werden muss, denen man sich unterzuordnen habe. Die Berufung auf den Esausegen (1. Mose 27,40) könnte hier ein legaler Weg sein, um die eigene individuelle Selbstbestimmung und Freiheit zu bewahren oder zurückzuerhalten. **Siehe Teil II Punkte 8. bis 8.4.**

3.2. Die „Wahrheit“ und der „Glaube“, das etwas wahr ist.

Jakob heißt im hebräischen „Betrüger“. Der Name ist m.E. bei einigen Israeliten (Juden, Christen) auch ihr Programm, das man auch so formulieren kann:

Die Israeliten wissen, **dass es an sich ganz gleichgültig ist, ob etwas wahr ist, aber von höchster Wichtigkeit, dass es als wahr geglaubt wird.**

Wenn zum Beispiel ein Glück darin liegt, sich von der Sünde oder Krankheit erlöst zu glauben, so ist als Voraussetzung dazu nicht notwendig, dass der Mensch sündig oder krank ist, sondern dass er sich sündig oder krank fühlt. Wenn aber vor allem Glaube notwendig ist, so muss man die Vernunft, die Erkenntnis, die Forschung in Misskredit bringen: der Weg zur Wahrheit wird zum verbotenen Weg.

Wird denn nicht in vielen Bereichen des Lebens oft nach diesem Muster verfahren?[68] In Medien, Medizin, Werbung, Wissenschaft, Geschichtsschreibung, Politik, Wirtschaft, Unterhaltungsindustrie usw. Dazu ist jeweils Propaganda notwendig, die schon aus beruflichen Gründen ein Betätigungsfeld der Priesterkasten ist. ***„Und ihr (Israeliten) sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.“*** (2. Mose 19,6).

3.3. Zusammenfassung Art. 2 GG

Wenn Grundrechte des Grundgesetzes (z.B. Recht auf körperliche Unversehrtheit Art. 2) aufgrund eines Gesetztes (z.B. Infektionsschutzgesetz § 20a Abs. 7, Gesetz zur Stärkung der Impfprävention § 22) eingeschränkt werden können, heißt das nicht, dass diese Grundrechte nicht mehr gelten! Es muss dann auch erst mal untersucht werden, ob das Gesetz einem legitimen Zweck dient und ob es dafür **geeignet**, **erforderlich** und zur tiefe des Eingriffs auch **verhältnismäßig** ist.[69] Wenn die Gefahr oder das Risiko von Nebenwirkungen der Impfung, wie z.B. Gesichtslähmung, Myokarditis, Thrombosen,

---

65 Quelle: https://www.drfrohr.de/die-10-groessten-gefahren-fuer-die-globale-gesundheit/ abgerufen am 14.2.2022.

66 https://www.heute.at/s/oevp-politikerin-bezeichnet-ungeimpfte-als-todesengel-100173083 abgerufen am 10.01.2022.

67 Siehe „Warum sind meine Kinder nicht geimpft? Kurze Stellungnahme eines Familienvaters“ von Matthias Köpke. Digital abrufbar unter https://archive.org/details/KoepkeMatthiasWarumSindMeineKinderNichtGeimpftEigenverlag20152.Auflage.

68 Siehe dazu auch in Teil II die Punkte 21.1. „Darf Israel zur Erringung der Weltherrschaft Lüge und Betrug einsetzen, wie es gerade in der sog. Corona-Pandemie geschieht?“, 21.1.1. „Die Bibel, ein Buch der Unschuld?“, 21.2. „Was sind Wahrheit und Freiheit aus biblischer Sicht?“.

69 Siehe dazu das Rechtsgutachten „Ist eine allgemeine Impfpflicht gegen das SARS-CoV-2 verfassungsgemäß“ von Prof. Dr. Dr. Volker Boehme-Neßler vom 25. Januar 2022. Im Auftrag von Ärztinnen und Ärzte für individuelle Impfentscheidung e.V. Gneisenaustraße 42, 10961 Berlin. Link: https://individuelle-impfentscheidung.de/fileadmin/Downloads/Gutachten_Corona-Impfpflicht_final.pdf abgerufen am 01.02.2022.

Perikarditis, Lungenembolie Schlaganfall usw. besteht und damit **LEBENSGEFAHR** besteht, ist der tiefe Eingriff in Art. 2 durch das InfSG nicht mehr verhältnismäßig. Gemessen an dem was das Gesetz (InfSG) bewirken will ist das Opfer das mir abverlangt wird (Tod, dauernde Behinderung usw.) unverhältnismäßig. Nicht eingeschränkt im InfSG wurde das Recht auf Leben (auch Art. 2 GG), was im Luftsicherheitsgesetz von 2006 vom Bundesverfassungsgericht entschieden wurde, d.h. Leben darf nicht für Leben geopfert werden (siehe Film „Terror"). Man darf kein Leben opfern um Leben zu retten! Wenn im Paul-Ehrlich-Institut zu lesen ist, dass auch Todesfälle nach der Impfung auftreten, dann macht der Staat durch Verhängung der Impfpflicht genau das: er ordnet die Opferung von Menschen an um andere Menschen zu retten! Grundrechte können nur zur einem bestimmten Zweck eingeschränkt (muss geeignet, erforderlich und verhältnismäßig sein) aber niemals abgeschafft werden.

4. Was bedeutet „Staatsräson"?[70]

„Der Begriff der Staatsräson (auch Staatsraison) bedeutet das Streben nach Sicherheit und Selbstbehauptung des Staates mit beliebigen Mitteln. Nach Wolfgang Kersting stellt er eine ‚Rangordnungsregel für Interessens- und Rechtskollisionen' dar. Damit ist zumeist die klassische Dreiheit ‚voluntas, neccessitas und utilitas' (‚Wille, Notwendigkeit, Nützlichkeit') als Legitimationsgrößen staatlicher Handlungen gemeint.

In diesem Sinn ist die Staatsräson ein vernunftgeleitetes Interessenskalkül einer Regierung, unabhängig von der Regierungsform, und einzig der Aufrechterhaltung des funktionierenden Staatsgebildes verpflichtet. Dabei besteht die tendenzielle Gefahr, dass die Staatsmacht zum Selbstzweck wird und der Staatsapparat zum Staat im Staate.

Das Lexikon der Politik definiert den Begriff ‚Staatsräson' als ein ‚in der italienischen Renaissance (vor allem Machiavelli) erstmals auf den Begriff gebrachtes, grundsätzliches Orientierungs- und Handlungsprinzip, welches die Erhaltung des Staates bzw. der staatlichen Autorität und/oder sogar deren Steigerung zur entscheidenden politischen Maxime erklärt. […]'
Alternativ bietet das Wörterbuch zur Politik drei verschiedene Definitionen der Staatsräson:

- *Als erstes wird Staatsräson als ‚Vorrang der Staatsinteressen vor allen anderen Interessen' interpretiert,*
- *eine zweite Definition sieht Staatsräson als ‚Staatsnotwendigkeit, im Gegensatz zur individuellen Vernunft und Notwendigkeit'.*
- *Eine dritte Unterscheidung erkennt in ihr einen ‚Grundsatz, dem zufolge oberster Maßstab staatlichen Handelns die Wahrung und Vermehrung des Nutzens des Staates ist, auch unter Inkaufnahme der Verletzung von Moral- und Rechtsvorschriften'."* [70]

4.1. Staatsräson der Bundesrepublik Deutschland?

„Die Idee der Staatsräson ist der Philosophie des deutschen Grundgesetzes diametral entgegengesetzt, das Menschen – und nur ihnen – einen primären und unantastbaren Rechtsstatus zugesteht und nur dort Notwendigkeit zur Regulierung sieht, wo es Interessenkonflikte zwischen Menschen gibt. Dem Staat selbst wird kein Rechtsstatus zugestanden, der einem Menschen ebenbürtig oder sogar überlegen wäre.

*Die Idee der Staatsräson aber sieht den Staat als mindestens ebenbürtig, wenn nicht höherwertig gegenüber dem Menschen an, so dass es nach dieser Philosophie im Falle von Konflikten zu Entscheidungen kommen kann, die den abstrakten Staat bevorteilen, konkrete Menschen aber benachteiligen. Zugespitzt in den Worten des Staatsrechtlers Helmut Rumpf: ‚**In der liberalen und naturrechtlichen Denktradition steht die Idee der Staatsräson im Gegensatz zur Idee des Rechts und des Rechtsstaats, sind Staatsräson und Rechtsstaat feindliche politische Leitbegriffe.**' Das ‚politische Problem der Staatsräson' gebe es zwar noch, doch sei sie ein Begriff von ‚historischer Konkretheit' und habe ‚anderen tragenden Begriffen Platz gemacht'.*

Das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland postuliert mit Artikel 1 die Würde des Menschen als unantastbar und begründet mit der Aufzählung der Grundrechte in den folgenden Artikeln einen Neuanfang, der nach der Stunde null angesichts der deutschen Geschichte bitter notwendig war und deshalb auch die Idee einer Staatsräson unbedingt verbannen sollte. Die Raison d'Être (Existenzberechtigung) des neuen, demokratischen, rechtsstaatlichen und sozialen Staates sollte das Wohl der Menschen sein, wozu als bindende Verpflichtung aus der deutschen Geschichte gerade auch die Bekämpfung des Antisemitismus und die Sicherung des jüdisches Leben gehören, zumindest in Deutschland und möglichst

70 Quelle: Wikipedia, Staatsräson, abgerufen am 27.12.2021. Hervorhebungen vom Verfasser M.K. (Matthias Köpke).

darüber hinaus. …

*Erst Bundeskanzlerin Angela Merkel hat ausdrücklich den Begriff Staatsräson verwendet. Bei einem Staatsbesuch sagte sie am 18. März 2008 in ihrer Rede vor dem israelischen Parlament: ‚**Diese historische Verantwortung Deutschlands ist Teil der Staatsräson meines Landes. Das heißt, die Sicherheit Israels ist für mich als deutsche Bundeskanzlerin niemals verhandelbar.**‘ Und am 10. Oktober 2021 bei ihrem Abschiedsbesuch in Israel bekräftigte sie das nochmals: ‚**… die Sicherheit Israels ist Teil unserer Staatsräson und demnach müssen wir auch handeln, selbst wenn wir unterschiedlicher Meinung in verschiedenen Einzelfragen sind.**‘ So steht Deutschland regelmäßig bei Auseinandersetzungen in der UNO zuverlässig an der Seite Israels und unterstützt es ebenso auch gegenüber dem Iran. Vor allem aber die Lieferung von Rüstungsmaterial an Israel, die auch die deutsche Wirtschaft stärkt, ist als Teil der deutschen Staatsräson im Sinne Merkels zu sehen. Am 17. Oktober 2021 beteiligte sich die Bundeswehr an einer gemeinsamen Luftwaffenübung in der Negev-Wüste. Auch sie ist mithin in die Staatsräson mit einbezogen.“* [70]

4.2. Gehört der Esausegen (1. Mose 27,40) auch zur deutschen Staatsräson?

Angela Merkel sagte am 10. Oktober 2021 bei ihrem Abschiedsbesuch in Israel u.a.: ***„Die Sicherheit Israels*** *(geistiges Israel und Land Israel)* ***ist Teil unserer Staatsräson und demnach müssen wir auch handeln …“***.

Wie ist dann folgende Handlung zu werten?

Am 27.01.2021 haben die fünf obersten Repräsentanten der BRD, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundesrats-präsident Reiner Haseloff und der Präsident des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Stephan Harbarth die Patenschaft über die Sulzbacher Tora-Rolle (die 5 Bücher Mose im alten Testament) übernommen.[71] ***„Der Staat bekennt sich damit“***, wie Herr Schäuble in seiner Rede vor dem Bundestag am selben Tag sagte, ***„zu einer Zukunft, in der Juden in Deutschland ihr Jüdisch-Sein offen, sicher und sichtbar in unserer Mitte leben können.“*** Was bedeutet denn diese Aussage in Verbindung mit dem Akt der übernommenen Patenschaft, die jeden Repräsentanten und Staatsdiener der BRD (auch Sie?) bindet? **Jüdisch-Sein heißt u.a. WELTHERRSCHAFTSSTREBEN** (Jakob-Segen, 1. Mose 27, 28-29)**! Jüdisch-Sein muss aber auch heißen, die FREIHEIT der nicht-jüdischen Menschen und Völker achten und durchsetzen** (Esau-Segen, 1. Mose 27, 39-40)**! Beides ist in der Tora-Rolle geschrieben, gilt als Gotteswort und ist GESETZ für jeden Israeliten. Der Deutsche Staat und jeder Staatsdiener hat also, neben dem israelitischen** (jüdisch-christlich-freimaurerisch) **WELT-HERRSCHAFTSSTREBEN ebenfalls DIE PATENSCHAFT ÜBER DIE SOG. „HEIDNISCHE“ FREIHEIT VON DIESEM JOCH (ESAUSEGEN) ÜBERNOMMEN, auf den ich mich beziehe. Der Staat und seine Organe müssen demzufolge die Freiheit von Jakob-Israels Joch der Weltherrschaft ebenso unterstützen und gewährleisten. Das gehört m.E. zur STAATSRÄSON der Bundesrepublik Deutschland, weil die Erfüllung der biblisch-göttlichen Gebote direkt mit der Sicherheit Israels verknüpft ist.** Jeder der einen Eid auf das Grundgesetz, auf die Bibel oder ganz allgemein auf Gott (Jahweh) ablegt, wie z.B. Politiker, Beamte des Staates und der Kirchen, Richter, Militär- und Ordensangehörige, Priester usw., müssen doch die biblischen Gottesgesetze, so auch den Esausegen (1. Mose 27,40) als oberstes biblisches Gottes-Gesetz anerkennen, respektieren und unterstützen!

Sind nicht Rabbiner, Bischöfe, Imame, Meister von Stuhl (Freimaurerei) und strenggenommen auch jedes Mitglied der abrahamitischen Religionen (auch Sie?) und der Freimaurerei irgendwie „Stellvertreter des Bibelgottes Jahweh“ hier auf Erden, mit dem Auftrag, die Verheißungen dieses Bibelgottes zu erfüllen (s.o.)?

Warum sollte ich Vertrauen in eine Regierung haben, die planmäßig an meiner Knechtschaft (1. Mose 27,29) arbeitet und mr meine Freiheit von dieser Sklaverei (1. Mose 27,40) verweigert? Die meisten Lenker in Politik und Wirtschaft gehören doch in irgendeiner Form dem geistlichen Israel (Judentum, Christentum, Freimaurerei, Lions-Club, Rotary-Club, Bilderberger u.a.) an, und betreiben, mit der Verwirklichung des biblischen Ziels der o. g. Weltherrschaft, sog. „hohe“ Politik. „Hohe“ Politik ist demzufolge dann auch die Beanspruchung, Gewährung und Umsetzung des Esausegens/1. Mose

71 Quelle: Die Beiträge „Gedenkstunde im Bundestag für die Opfer des Nationalsozialismus“ vom 27.01.2021 auf dem Youtube-Kanal „Tagesschau“, Link: https://www.youtube.com/watch?v=BD74orrdPsA&t=916s und „Sulzbacher Torarolle“ vom 28.01.2021 auf dem Youtube-Kanal „Deutscher Bundestag“ https://www.youtube.com/watch?v=iKljiKHEiTk&t=1s abgerufen jeweils am 20.12.2021.

27,40 durch mich und alle das Weltgeschehen beeinflussende Beteiligte!

5. Das Reichskonkordat von 1933 und seine gegenwärtigen Auswirkungen

Das Verhältnis von römisch-katholischer Kirche zum deutschen Staat ist im „Reichskonkordat von 1933“ geregelt, das noch immer in Kraft ist.

Herbert Groppe, Verfasser einer Schrift „Das Reichskonkordat vom 20. Juli 1933 – Eine Studie zur staats- und völkerrechtlichen Bedeutung dieses Vertrages für die Bundesrepublik Deutschland“, erschienen im Verlag J.P. Bachem in Köln 1956, schreibt (Seite 101):

„Die Bestimmungen des Reichskonkordates gehen allen Gesetzen des Bundes und der Länder und auch den Bestimmungen des Grundgesetzes uneingeschränkt voran.“

(Anm. M.K.: Siehe Grundgesetz Art. 25 – Vorrang des Völkerrechts ***„Die allgemeinen Regeln des Völkerrechts sind Bestandteil des Bundesrechtes. Sie gehen den Gesetzen vor und erzeugen Rechte und Pflichten unmittelbar für die Bewohner des Bundesgebietes.“*****!**)

Das Reichskonkordat wird als **Völkerrechtsvertrag** behandelt. Völkerrechtsverträge gehen nationalem Recht voran. Gehen also die Anordnungen z.B. von UNO und WHO auch der nationalen Gesetzgebung voran? Müssen die Grundgesetz-Artikel im Zweifelsfall immer zu Gunsten der (christlichen) Religion ausgelegt werden?

5.1. Das Verhältnis von Kirche und Staat[72]

Das rechte Verhältnis von Staat und Kirche besteht nach Kardinal Ottaviani in de**r *„indirekten Unterordnung des Staates unter die Kirche“.*** Er sagt:

„Kirche und Staat sind zwei in ihrem jeweiligen Bereich höchste und unabhängige Sozietäten, überragender und hinsichtlich ihres Bereiches überlegener und höher ist jedoch die Kirche ... Diese Wahrheit folgt aus der Betrachtung des Zieles beider Sozietäten: Die Kirche hat das übernatürliche Wohl der Gläubigen im Auge, da ihr Ziel der Kultus des höchsten Gottes, die Heiligung der Seelen und die himmlische Seligkeit der Gläubigen ist. Der Staat dagegen fördert die natürlichen Güter, d.h. den Schutz der Rechte, den Unterhalt des natürlichen Lebens und eine irgendwie geartete irdische Seligkeit. Die Kirche verfolgt das überlegenere Ziel ... So ist die indirekte Unterordnung der zeitlichen Gewalt unter die geistliche Gewalt ein unmittelbarer und logischer Folgesatz aus dem juristischen Verhältnis der indirekten Unterordnung des zeitlichen Ziels (des Staates) unter das geistliche Ziel (der Kirche). Denn Sozietäten sind wie ihre Ziele ... So wie das Ziel, nach dem die Kirche strebt, bei weitem das vornehmste ist, so ist auch ihre Gewalt die allerüberlegenste; und so wie der finis socialis des Staates indirekt dem Ziel der Kirche untergeordnet ist, so ist es auch mit seiner Gewalt.“ (Zitiert nach M. Ziegler, „Gültigkeit und Zweckmäßigkeit des Reichskonkordates“; Verlag „Stimme der Gemeinde“, Darmstadt.)

Daraus ergibt sich als Pflicht des Staates, ***„daß die niedrigere, d.h. unabhängige Sozietät die höhere, d.h. überlegenere Sozietät nicht behindere; vielmehr daß sie der höheren helfe, soweit diese zur vollkommeneren Verfolgung ihres Zieles der Hilfe der anderen Sozietät bedarf“***. (Zitiert nach Ziegler, a.a.O.)

Man spricht heute nicht mehr von der direkten Unterordnung des Staates unter die Kirche, man vermeidet heute auch nach Möglichkeit den Ausdruck „indirekte Gewalt der Kirche über den Staat“, nein, heute spielt der Begriff „Subsidiarität“ eine große Rolle. „Subsidiarität“ heißt „Hilfeleistung“, „Hilfestellung“. Der Staat ist verpflichtet, der Kirche zu helfen, damit sie die ihr von Gott gestellte Aufgabe erfüllen kann. Es muss für den Staat eine Ehre sein, der Kirche helfen zu dürfen! Ja, ein Staat, der sich dieser „Ehre“ bewusst ist, „Untertan der Kirche“ zu sein, wird es auch als eine ganz selbstverständliche Pflicht ansehen, seine Gesetze den Gesetzen der Kirche anzupassen. Ottaviani sagt nämlich:

„Die bürgerliche Gesetzgebung ist so einzurichten und zu gestalten, dass sie nicht im Widerspruch steht zur kanonischen Gesetzgebung ... Im Konfliktfall zwischen bürgerlichem und kirchlichem Recht muss dieses den Vorrang haben.“ (Zitiert nach Ziegler, a.a.O.)

Die staatliche Gesetzgebung ist den Kirchen anzupassen! Das verlangt die katholische Kirche von

72 Quelle: Matthias Köpke „Der Papst, oberster Gerichtsherr in der BR Deutschland“ 3. Auflage 2014, Kapitel 21: „Der Papst, oberster Gerichtsherr der BRD“ von Dr. Hermann Kaben, zuerst erschienen in „Der Quell“ Folge 14 vom 23. 7. 1958; 10.Jahr. Link: https://archive.org/details/KoepkeMatthiasDerPapstObersterGerichtsherrDerBRDeutschland3.Auflage2014262Seiten

einem Staat, dem sie das „Privileg" gewährt, ihr „helfen" zu dürfen!! Die Ansicht führender Katholiken in der Bundesrepublik gibt Herbert Groppe wieder, wenn er sagt:

„Die Bestimmungen des Reichskonkordates gehen allen Gesetzen des Bundes und der Länder und auch den Bestimmungen des Grundgesetzes uneingeschränkt voran."

Für uns erhebt sich nun die Frage: Hat der deutsche Staat mit Abschluss des Konkordates das Kanonische Recht anerkannt? Hören wir zunächst die Ansicht Roms! Der „Osservatore Romano" vom 26. 7. 1933 schreibt:

„Vor allem ist daran zu erinnern, dass das kanonische Recht die fundamentale Grundlage, die wesentliche juristische Voraussetzung des Konkordats bildet und dessen einzelne Bestimmungen Schritt für Schritt begleitet. Noch mehr, ein ausdrücklicher Satz – der Artikel 33 – bestimmt, dass die auf kirchliche Personen oder kirchliche Dinge bezüglichen Materien, die in dem Konkordat nicht behandelt worden sind, ‚für den kirchlichen Bereich dem geltenden kanonischen Recht gemäß geregelt' werden. Das bedeutet nicht nur die offizielle Anerkennung des kirchlichen Gesetzbuches, sondern auch die Aufnahme vieler Punkte eben dieser Gesetzgebung und den Schutz für das kirchenrechtliche Erbgut." (Zit. nach „Informationsdienst zur Zeitgeschichte" Nr. 6/1955.)

Roms Standpunkt lässt an Klarheit nichts zu wünschen übrig: mit Abschluss des Konkordates hat das Deutsche Reich das kanonische Recht offiziell anerkannt.

Was sind „kirchliche Personen"?

Die Antwort gibt uns Kanon 87 des Codex:

„Was die Entstehung einer physischen Person anbelangt, so ist zu bemerken, dass jemand in der von Christus gestifteten Kirche durch die Taufe eine Person wird mit allen Rechten und Pflichten eines Christen."

Dieser Satz wird in dem darauf folgenden Kommentar näher erläutert; es heißt darin:

„Unter Person versteht man hier ein Wesen, dem die Fähigkeit zukommt, Träger von Rechten und Pflichten zu sein. Die von Christus gestiftete Kirche ist, wie die Apologeten beweisen, die römisch-katholische Kirche. Zu ihr gehört jeder, der gültig getauft ist." „Die Taufe, von der hier die Rede ist, ist die Wassertaufe, da nach dem positiven Willen Christi die Rechte eines Christen nur durch die Wassertaufe vermittelt werden. Dabei ist es nicht gefordert, dass die Taufe würdig empfangen wird (dass sie also die heiligmachende Gnade verleiht); es genügt, dass sie gültig empfangen wird, dass sie also einen unauslöschlichen Charakter einprägt. Demnach wird auch nicht verlangt, dass jemand in der katholischen Kirche getauft wird."

Im Kommentar heißt es weiter:

„Die Rechte, die jemand dadurch erhält, dass er eine Person in der Kirche wird, sind z.B. das Recht auf die der Kirche anvertrauten Gnadenmittel, auf Teilnahme an den Sakramenten, auf Teilnahme am Gottesdienst, auf Unterricht im Glauben, auf ein kirchliches Begräbnis, auf Rechtsschutz usw. Die Pflichten sind hauptsächlich eingeschlossen in der Pflicht, den Gesetzen und Geboten der Kirche gehorsam zu sein und ihre Lehren gläubig anzunehmen ... Jeder Getaufte behält ein besonderes Anrecht auf die mütterliche Sorge der Kirche. Deshalb kann auch niemand seine kirchliche Persönlichkeit jemals vollständig verlieren."

Wir können also sagen: Eine „kirchliche Person" ist nach katholischer Lehre jeder Getaufte. Jeder Getaufte ist verpflichtet, der Kirche in allem zu gehorchen und ihre Lehren anzunehmen. (Vergl. Ottaviani und Papst Pius IX!)

Was sind „kirchliche Dinge"?

Die Antwort auf diese Frage finden wir im Kanon 726. Er lautet:

„Unter Sachen versteht man die Mittel, die zur Erreichung des Zweckes dienen, den die Kirche hat."

Im Kommentar zu diesem Satz heißt es:

„Der Zweck, den Jesus der von ihm gegründeten Kirche gab, besteht darin, sein Erlösungswerk fortzusetzen und zu vollenden und so die Menschen zu heiligen und zum ewigen Leben zu führen. – In der Erreichung dieses von Gott *(Anm. M.K.: Jahweh)* ***gesetzten Zweckes darf die Kirche von keiner menschlichen Macht behindert werden. Deshalb kann ihr auch der Staat die Mittel nicht nehmen, die zur Erreichung ihres Zweckes notwendig oder nützlich sind. Er darf sie auch in der Anwendung dieser Mittel nicht behindern."***

Aus Kanon 726 und dem Kommentar ergibt sich also: Alles, was die Kirche für notwendig hält, um den ihr von Christus erteilten Auftrag (siehe oben Kanon 1322!) zu erfüllen, fällt unter den Begriff

„kirchliche Dinge oder Sachen“.

Was heißt „kirchlicher Bereich“?

Am 9. November erklärte Papst Pius X. in einer Ansprache:

„Unseres Amtes ist es, jeden einzelnen, nicht nur die Gehorchenden, sondern auch die Herrschenden, da sie alle von einem Vater stammen, im privaten wie im öffentlichen Leben, in sozialer wie in politischer Beziehung der Norm und Regel der Sittlichkeit entsprechend zuleiten. Wir verstehen, dass es einigen zum Anstoß gereichen wird, wenn wir sagen, es sei unsere Pflicht, auch die Politik uns angelegen sein zu lassen; aber jeder billig Denkende erkennt, dass der römische Papst von dem Lehramt, das er in Bezug auf Glauben und Sitten besitzt, das Gebiet der Politik keineswegs trennen kann.“

Mit anderen Worten: zum „kirchlichen Bereich“ gehört **1.** die Leitung des privaten und öffentlichen Lebens aller Staatsmänner und Staatsbürger; **2.** alles, was mit Sitte und Moral zu tun hat; **3.** alles, was mit Politik und sozialen Fragen zu tun hat; **4.** alles, was mit Glaubensfragen zu tun hat. Es gibt überhaupt nichts, was nicht zum „kirchlichen Bereich“ gehört! Nun wissen wir, was wir unter den Begriffen „kirchliche Dinge“ und „kirchlicher Bereich“ zu verstehen haben. Und das alles steht in dem schlichten Satz Art. 33 Reichskonkordat:

„Die auf kirchliche Personen oder kirchliche Dinge bezüglichen Materien, welche in den vorstehenden Artikeln nicht behandelt wurden, werden für den kirchlichen Bereich dem geltenden kanonischen Recht gemäß geregelt.“

Im allgemeinen interpretiert man diesen Satz dahin, er beziehe sich nur auf interne kirchliche Angelegenheiten! Dieser Artikel 33, das kann gar nicht genug betont werden, ist der wichtigste und folgenschwerste des ganzen Konkordates; denn mit Hilfe dieses Artikels, also auf dem Umweg über das Konkordat, das seit dem 10. September 1933 deutsches Staatsgesetz ist, was vom Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe am 26. März 1957 bestätigt wurde, ist das kanonische Recht oberstes Gesetz bei uns geworden. Wo aber das kanonische Recht oberstes Gesetz ist, ist der Papst oberster Herrscher, der Papst, der nach Kanon 1556 als ***„höchste Instanz in der ganzen Kirche von keiner menschlichen Gewalt vor Gericht gezogen werden kann“***, dem nach Kanon 1557 § 1 n. 1 ***„reserviert ist ... zunächst die Rechtsprechung über Staatsoberhäupter, deren Söhne und Töchter, sowie über diejenigen, die das Anrecht haben, ihnen unmittelbar in der Regierung nachzufolgen“***. Die Souveränität der Bundesrepublik ist also nur eine Scheinsouveränität; denn die letzte Entscheidung hat in Deutschland auf Grund des Konkordates der Vatikan oder „der Heilige Stuhl“. Die Bundesrepublik hat das „Privileg“, das ausführen zu dürfen, was Rom befiehlt. Damit ist, wie Alfred Miller einmal sagte, „der Sieg Roms vollständig“. In Deutschland ist das verwirklicht, was Papst Pius XI. am 23. Dezember 1929 als den Sinn des Konkordates erklärte: Bei einem Konkordat handelt es sich darum, ***„die Herrschaft der katholischen Kirche gesetzlich bei Völkern festzulegen, die ihrer Mehrheit nach nicht katholisch sind“***. Und damit ist der Papst unser oberster Gerichtsherr!

Der Papst ist auch an den Esausegen gebunden und er hat für dessen Erfüllung zu sorgen bzw. darf die Erfüllung nicht behindern. So heißt es im Gesetzbuch der röm.-kath. Kirche (Codex Iuris Canonici von 1983) Canon 125 — § 2:

„Eine Handlung, die aufgrund schwerer, widerrechtlich eingeflößter Furcht oder aufgrund arglistiger Täuschung vorgenommen wurde *(Anm. M.K.: Jakobsegen s.u.)*, ***ist rechtswirksam, wenn nicht etwas anderes im Recht vorgesehen ist*** *(Anm. M.K.: Esausegen s.u.)*; ***sie kann aber durch das Urteil eines Richters aufgehoben werden, sei es auf Antrag der geschädigten Partei*** *(Anm. M.K.: z.B. Esau, das deutsche Volk, Matthias Köpke)* ***oder ihrer Rechtsnachfolger*** *(Anm. M.K.: z.B. das deutsche Volk, Matthias Köpke)*, ***sei es von Amts wegen.“***

Übrigens hat der „heilige Stuhl“ zusätzlich zum Reichskonkordat noch mit jedem Bundesland in der BRD ein Konkordat geschlossen.

6. Internationaler Pakt über bürgerliche und politische Rechte vom 19. Dezember 1966 (BGBl. 1973 II 1553)

Artikel 4

(1) Im Falle eines öffentlichen Notstandes, der das Leben der Nation bedroht und der amtlich verkündet ist, können die Vertragsstaaten Maßnahmen ergreifen, die ihre Verpflichtungen aus diesem Pakt in dem Umfang, den die Lage unbedingt erfordert, außer Kraft setzen, vorausgesetzt, dass diese Maßnahmen ihren sonstigen völkerrechtlichen Verpflichtungen nicht

zuwiderlaufen und keine Diskriminierung allein wegen der Rasse, der Hautfarbe, des Geschlechts, der Sprache, der Religion oder der sozialen Herkunft enthalten.
(2) Auf Grund der vorstehenden Bestimmung dürfen die Artikel 6, 7, 8 (Absätze 1 und 2), 11, 15, 16 und 18 nicht außer Kraft gesetzt werden.
(3) Jeder Vertragsstaat, der das Recht, Verpflichtungen außer Kraft zu setzen, ausübt, hat den übrigen Vertragsstaaten durch Vermittlung des Generalsekretärs der Vereinten Nationen unverzüglich mitzuteilen, welche Bestimmungen er außer Kraft gesetzt hat und welche Gründe ihn dazu veranlasst haben. Auf demselben Wege ist durch eine weitere Mitteilung der Zeitpunkt anzugeben, in dem eine solche Maßnahme endet.

Artikel 5
(1) Keine Bestimmung dieses Paktes darf dahin ausgelegt werden, dass sie für einen Staat, eine Gruppe oder eine Person das Recht begründet, eine Tätigkeit auszuüben oder eine Handlung zu begehen, die auf die Abschaffung der in diesem Pakt anerkannten Rechte und Freiheiten oder auf weitergehende Beschränkungen dieser Rechte und Freiheiten, als in dem Pakt vorgesehen, hinzielt.
(2) Die in einem Vertragsstaat durch Gesetze, Übereinkommen, Verordnungen oder durch Gewohnheitsrecht anerkannten oder bestehenden grundlegenden Menschenrechte dürfen nicht unter dem Vorwand beschränkt oder außer Kraft gesetzt werden, dass dieser Pakt derartige Rechte nicht oder nur in einem geringen Ausmaße anerkenne.

Artikel 7
Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden. Insbesondere darf niemand ohne seine freiwillige Zustimmung medizinischen oder wissenschaftlichen Versuchen unterworfen werden.

Anmerkung von M. Köpke: Eine Impfpflicht und damit einhergehende Bußgelder usw. sind ungültig, unwirksam. Impfpflicht läuft diesem Völkerrechtsvertrag zuwider (siehe Art. 7 und Nürnberger Kodex). MRNA-Impfstoffe sind medizinische und wissenschaftliche Versuche mit nur bedingter Zulassung.

Artikel 18
(1) Jedermann hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit. Dieses Recht umfasst die Freiheit, eine Religion oder eine Weltanschauung eigener Wahl zu haben oder anzunehmen, und die Freiheit, seine Religion oder Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat durch Gottesdienst, Beachtung religiöser Bräuche, Ausübung und Unterricht zu bekunden.
(2) Niemand darf einem Zwang ausgesetzt werden, der seine Freiheit, eine Religion oder eine Weltanschauung seiner Wahl zu haben oder anzunehmen, beeinträchtigen würde.
(3) Die Freiheit, seine Religion oder Weltanschauung zu bekunden, darf nur den gesetzlich vorgesehenen Einschränkungen unterworfen werden, die zum Schutz der öffentlichen Sicherheit, Ordnung, Gesundheit, Sittlichkeit oder der Grundrechte und -freiheiten anderer erforderlich sind.
(4) Die Vertragsstaaten verpflichten sich, die Freiheit der Eltern und gegebenenfalls des Vormunds oder Pflegers zu achten, die religiöse und sittliche Erziehung ihrer Kinder in Übereinstimmung mit ihren eigenen Überzeugungen sicherzustellen.

Anmerkung von M. Köpke: Darf auf Grund abstrakter (unbewiesener) Gesundheitsgefahren (nur Coronatest ohne Symptome), also ohne **REALER** Gefahr (kein Gefährder) die Religions- u. Gewissens-freiheit eingeschränkt werden?

7. Praxisbeispiel: Meine fristlose Kündigung[73]

Sehr geehrte Frau ...

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 30.11.2021 kündige ich hiermit mein Arbeitsverhältnis bei Ihnen fristlos. Sie als meine Arbeitgeberin machen meine Arbeitsausübung von den Testnachweisen gemäß § 28 b IfSG abhängig, was niemals Bestandteil meines Arbeitsvertrages war. **Auch sehe ich**

73 Diese fristlose Kündigung wurde vom Verfasser Matthias Köpke am 09.12.2021 an seine Arbeitgeberin geschickt.

keine Perspektive, dass sich die Verhältnisse zeitnah dahingehend ändern, um meinem Arbeitsverhältnis ungestört ohne täglichen Testzwang auszuüben (3G-Regel gilt bis März 2022 mit optionaler Verlängerung von mindestens zwei weiteren Monaten). Im Gegenteil ist sogar davon auszugehen, dass sich die Verhältnisse sogar verschärfen und mit einer eventuellen Impfpflicht zu rechnen ist, was ich ebenfalls aufs schärfste ablehne. Ich betrachte die Testpflicht als indirekte Impfpflicht, als Druckmittel zur Impfung.

Ich als Arbeitnehmer mache von meinem Leistungsverweigerungsrecht Gebrauch und berufe mich diesbezüglich auf § 275 Abs. 3 BGB. Dort heißt es:

„Der Schuldner kann die Leistung ferner verweigern, wenn er die Leistung persönlich zu erbringen hat und sie ihm unter Abwägung des seiner Leistung entgegenstehenden Hindernisses mit dem Leistungsinteresse des Gläubigers nicht zugemutet werden kann."

Mit „Schuldner" ist hier der Arbeitnehmer, also ich, gemeint. Ich darf also die Arbeit verweigern, wenn man mich z.B. nötigt, gegen bestimmte Gesetze zu verstoßen und mich dadurch strafbar zu machen, oder auch dann, wenn die Ausführung der Arbeitsanweisung gegen meine Menschenwürde verstoßen würde. M.E. verstößt die 3-G-Regel am Arbeitsplatz u.a. gegen die Resolution des Europarates Nr. 23/61 vom 27.01.2021; gegen den Nürnberger Kodex; gegen den Gleichheitsgrundsatz, weil sie diskriminierend ist; gegen den Datenschutz und gegen das Grundrecht auf Erwerbsfreiheit. Ich empfinde es entwürdigend, wenn meine nach Artikel 4 GG festgeschriebene: ***„Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet"*** durch die m.E. widersinnigen Coronamaßnahmen – wozu auch die o.g. Testpflicht gehört – missachtet werden. Ich verweise diesbezüglich auf meinen Widerspruch und mein Ermächtigungsschreiben mit den dazugehörigen Anlagen, die ich Ihnen mit Datum vom 26.11.2021 bereits persönlich übergeben habe. Ebenso finde ich es **ENTWÜRDIGEND**, wenn man mich mit dem **ZWANG** zum Testen bzw. Impfen **NÖTIGT**[74] und gegen einige Artikel des Grundgesetzes zu verstoßen wie z.B. die Präambel, Artikel 1, 1-3; Artikel 2, 1-2; Artikel 3, 1-3; Artikel 4, 1-2; Artikel 5, 1-3; Artikel 6, 1-2; Artikel 20, 1-4. Ich berufe mich hier u.a. auch auf den Artikel 20 (4) GG: ***„Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist."*** Dieses Recht zum Widerstand nehme ich auch mit meiner Verweigerung der betrieblichen Testpflicht in Anspruch. Warum sollte ich bei meiner eigenen, von der Politik ausgehenden Drangsalierung mitmachen? Da müsste ich gegen mein **GEWISSEN** handeln, was ich ablehne.

Es verletzt u.a. meine **WÜRDE**, wenn ich täglich nachweisen muss, dass ich gesund bin und letztlich nur deshalb an dieser Testpandemie mitwirken muss, damit immer wieder neue „Fallzahlen" (und das auch noch auf der Basis von nachweislich unzuverlässigen und fragwürdigen Tests [z.B. PCR-Test, Schnell-Test u.a.] die keine Infektion nachweisen können)[75] gewonnen werden, damit die Politik mit diesen Zahlen immer neue Einschränkungen meiner eigenen Grundrechte rechtfertigen kann. Es verletzt auch meine **WÜRDE**, wenn ich an meinem eigenen – mir von den Israeliten (Juden, Christen, Freimaurern u.a.) in Regierung, Politik, Medizin, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien, Rechtsprechung (z.B. Verfassungsgericht) usw. auferlegten – Joch der Knechtschaft mitarbeiten soll, obwohl mir nach göttlich-biblischem Recht die **FREIHEIT VON DIESEM JOCH** versprochen ist. **Es verletzt meine WÜRDE, wenn ich dieses, mir vom Bibelgott Jahweh persönlich gegebene Versprechen nicht beanspruchen und einlösen darf!** Es verletzt meine **WÜRDE**, wenn mir meine in Artikel 4 GG garantierte Religions- und Weltanschauungsfreiheit und deren ungestörte Ausübung verwehrt wird. Warum sollte ich meinen göttlichen Auftrag bzw. göttliche Berufung gemäß 1. Mose 27,40 nicht beanspruchen können? Die bereits o.g. Israeliten berufen sich doch auch auf den Artikel 4 im GG um ihre Weltherrschaft – gemäß 1. Mose 27,29 u.a. mit Hilfe der sog. Corona-Pandemie – aufzubauen,. Vieles habe ich in meinem Widerspruch und meinem Ermächtigungsschreiben bereits beschrieben und möchte noch einmal darauf hinweisen. Es verletzt meine **WÜRDE**, wenn mir mein Recht auf Artikel 1 GG ***„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt"*** mit der Begründung verweigert wird, dass ja das Recht der

74 **§ 240 Strafgesetzbuch (StGB) Nötigung:** (1) Wer einen Menschen rechtswidrig mit Gewalt oder durch Drohung mit einem empfindlichen Übel zu einer Handlung, Duldung oder Unterlassung nötigt, wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bestraft.

75 Siehe „Rechtsgutachten zur Untauglichkeit des PCR-Tests, eine akute Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus nachzuweisen" von Rechtsanwältin Beate Bahner, vom 03.01.2022. Link: https://beatebahner.de/lib.medien/Rechtsgutachten%20Beate%20Bahner%20zur%20Untauglichkeit%20des%20PCR-Tests%281%29.pdf abgerufen am 31.01.2022. Diese Anmerkung war kein Teil von Köpke's Kündigung.

anderen Menschen auf **WÜRDE** durch mein „unsolidarisches“ Verhalten des Nicht-Testens und Nicht-Impfens verletzt wird. Da die derzeitige Corona-Pandemie m.E. auf Lüge, Betrug, Angst, Furcht und Propaganda basiert, kann mein Nicht-Testen und Nicht-Impfen gar nicht unsolidarisch sein, weil die von der Regierung und Politik behauptete Wahrung der **WÜRDE** der anderen Menschen eben auch auf Lüge, Betrug, Angst, Furcht und Propaganda beruht. Mit anderen Worten: Die **WÜRDE** meiner Mitmenschen ist durch mich nicht in Gefahr. Was oben von der „Würde“ gesagt ist kann auch auf Art. 2 GG „Freiheit der Person“ angewandt werden. Im Codex Iuris Canonici von 1983 heißt es in Canon 125 — § 2. ***„Eine Handlung, die aufgrund schwerer, widerrechtlich eingeflößter Furcht oder aufgrund arglistiger Täuschung vorgenommen wurde*** *(Anm. M.K.: siehe 1. Mose 27: der Betrug Jakobs an Isaak und Esau und der daraus resultierende Segen an Jakob (s.o.); oder die Corona-Pandemie)**, ist rechtswirksam, wenn nicht etwas anderes im Recht vorgesehen ist** (Anm. M.K.: der Esausegen s.o.)**; sie kann aber durch das Urteil eines Richters aufgehoben werden, sei es auf Antrag der geschädigten Partei** (Anm. M.K.: Z.B. Esau, Edom)* ***oder ihrer Rechtsnachfolger*** *(Anm. M.K.: z.B. Matthias Köpke)**, sei es von Amts wegen.“*** Dieser Codex Iuris Canonici, das Gesetzbuch des „Heiligen Stuhls“ (röm.-kath. Kirche) ist über das bereits 1933 geschlossene und immer noch in Kraft befindliche „Reichskonkordat“ zwischen dem Deutschen Reich und dem „Heiligen Stuhl“ oberstes Gesetzbuch in der BRD. Das „Reichskonkordat“ ist ein Völkerrechtsvertrag und als solcher geht er der nationalen Gesetzgebung voran (Art. 25 GG). Näheres entnehmen Sie bitte meiner Ihnen bereits als Anlage überreichten „DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“ 7. Auflage, auf Seite 8 die Anmerkung 3. Somit fordere ich hiermit im Namen des Esausegens, also gemäß meinem göttlichen Recht in 1. Mose 27,40, dass die von Israel initiierte (1. Mose 27,29), auf widerrechtlich eingeflößter Furcht und arglistiger Täuschung beruhende Corona-Pandemie und alle darauf basierenden Gesetze und Maßnahmen für mich und auch allgemein für alle Menschen, sofort aufgehoben werden. Diese Gesetze und Maßnahmen erkenne ich nicht an. **Diese Lüge/arglistige Täuschung und damit verbunden eine widerrechtlich eingeflößte Furcht, ist am Amtsgericht Weimar, Beschluss vom 08.04.2021, Az.: 9 F 148/21 aktenkundig festgestellt.[76] Ebenfalls hat in Osterreich das Verwaltungsgericht Wien am 24.03.2021 ganz ähnliches festgestellt: GZ: VGW-103/048/3227/2021-2.** Übrigens hat der „heilige Stuhl“ zusätzlich zum Reichskonkordat noch mit jedem Bundesland der BRD ein Konkordat geschlossen.

Ich habe nicht vergessen, was ein Mensch ist, warum ich als Mensch nicht nur ein natürliches Immunsystem, sondern auch eine **WÜRDE** habe, warum ich einen freien Willen habe, warum kein anderer Mensch „Rechte“ an meinem Körper hat. Ich stelle meine materiellen Interessen nicht höher als meine Menschenwürde! Würde ich dies nicht tun, fühlte ich mich als Mensch geistig und seelisch tot, bereits gestorben, nur noch physisch dahinvegetierend. Soll mein ganzes Lebensglück darauf ausgerichtet sein alles mitzumachen, damit ich doch wenigstens noch physisch fortexistieren darf? Soll ich mich zum Sklaven im Hamsterrad der von den Israeliten konstruierten Weltherrschaft (NWO) machen? Soll mein ganzes Glück das ständige Leben in der Angst sein? Soll das wirklich meine Bestimmung, mein Schicksal als Mensch in dieser Welt sein? Ich beantworte Ihnen diese Fragen mit meinem besten **GEWISSEN** mit einem **NEIN**! Deshalb habe ich ein **GEWISSENLOSES** und ängstliches Leben für mich **– gestärkt durch weltliches** (Grundgesetz) **und biblisches** (Esausegen, 1. Mose 27,40) **Verfassungsrecht –** nicht gewählt, weshalb ich mich auf mein Leistungsverweigerungsrecht berufe und in Anspruch nehme.

Ich kann mein Recht auf Gehör gem. Art. 103 Abs. 1 GG und mein Recht auf effektiven Rechtsschutz gem. Art. 19 Abs. 4 GG geltend machen. Bitte bestätigen Sie mir den Erhalt dieses Schreibens.

Mit freundlichem Gruß   Matthias Köpke

76 Quelle: https://openjur.de/u/2334639.ppdf abgerufen am 03.02.2022. Ebenfalls hat die Rechtsanwältin Beate Bahner jeweils ein **„Rechtsgutachten zur Untauglichkeit des PCR-Tests, eine akute Infektion mit dem SARS-CoV-2-Virus nachzuweisen“** vom 05.01.2022, Link: https://beatebahner.de/lib.medien/Rechtsgutachten%20Beate%20Bahner%20zur%20Untauglichkeit%20des%20PCR-Tests%281%29.pdf abgerufen am 03.02.2022 und ein **„Rechtsgutachten zur Strafbarkeit nach dem Arzneimittelgesetz durch die Herstellung, Verbreitung und Anwendung (Impfung) des Impfstoffs Comirnaty von Pfizer-Biontech“** vom 27.12.2021, Link: https://beatebahner.de/lib.medien/Rechtsgutachten%20RAin%20Bahner%20Strafbarkeit%20nach%2095%20AMG%20durch%20Impfung%2C%20korr.%2027.12.2021.pdf abgerufen am 03.02.2022, erstellt. Diese Fußnote war kein Teil von Köpke's ursprünglicher Kündigung.

Teil II

Begründung für Teil I:

Die theoretischen Grundlagen des biblisch-göttlichen Rechts und deren praktische Anwendung im Weltgeschehen

Vorbemerkung.

***„… AUF DASS ER DIE WERKE DES TEUFELS VERNICHTE“** (1. Joh. 3,8-10).* **Anlage 15.**

Oft bekommt man zu hören, dass doch der Bibelgott Jahweh ein Gott der Liebe, der Gnade und des Friedens sei und sein Wort in der Bibel Ausfluss dieser Liebe, Gnade und Friedens. Begründet wird das meistens mit den 10 Geboten der Bibel, die diese Annahme doch untermauern. Dazu muss ich allerdings eine wichtige Ergänzung machen.

Diese Liebe, Gnade und Frieden bezieht sich ausschließlich auf sein erwähltes Volk Israel und nicht auf die Außenstehenden, den sog. Heiden. Die 10 Gebote sind Anweisungen zum Verhalten des israelitischen Volkes untereinander, nicht zum Verhalten Israels den „Heiden“ gegenüber. Zusätzlich gelten die Gebote auch hauptsächlich für die Bibel-Gehorsamen des israelitischen Volkes, die sog. Bibel-Ungehorsamen sind davon auch weitestgehend ausgeschlossen, ihnen schlägt, ähnlich wie bei den sog. Heiden, das Gegenteil von Liebe, Gnade und Frieden entgegen, nämlich Hass, Ungnade und Zerstörung (2. Mose 32,27). Beispiel aus dem A.T.: ***„Wie die Heiden, die der Herr*** (Jahweh) ***vor eurem Angesicht umbringt, also werdet auch ihr*** (Israeliten) ***umkommen, weil ihr der Stimme des Herrn, eures Gottes, nicht <u>gehorsam</u> seid“*** (5. Mose 8,20). ***„Und die Söhne Eliabs: Nemuel und Dathan und Abiram; das ist der Dathan und der Abiram, Berufene der Gemeinde*** *(Israels)**, welche gegen Mose und gegen Aaron haderten in der Rotte Korahs, als sie gegen Jahweh haderten. Und die Erde tat ihren Mund auf und verschlang sie und Korah, als die Rotte starb, indem das Feuer die 250 Männer verzehrte, und sie zu einem Zeichen wurden“*** (4. Mo.26,9-10)**.** Der Herr (Jahweh) ***„schilt die Heiden und bringt die Gottlosen um; ihren Namen vertilgt er immer und ewig“*** (Psalm 9,6) ***„Denn die Bösen werden vernichtet; die aber des Herrn harren, werden das Land erben“*** (Psalm 37,9).

Beispiel neues Testament: ***„ICH*** (Jesus) ***BIN DER WEG, DIE WAHRHEIT UND DAS LEBEN. NIEMAND KOMMT ZUM VATER, ALS NUR DURCH MICH“*** (Joh. 14.6). ***„Doch jene, meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie herrschen sollte, bringt her und erschlagt (erwürgt) sie vor mir“*** (Lukas 19,27). ***„Wenn jemand nicht in mir*** (Jesus) ***bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen“*** (Joh. 15,6)**.** ***„Lasst es beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich*** (Jesus) ***den Schnittern*** (Jesu Bevollmächtigte, Priester u.s.w.) ***sagen: Lest zuerst das Unkraut*** (Ungläubigen) ***zusammen und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen*** (Gläubigen) ***aber sammelt in meine Scheune*** (Kirche)***“*** (Matt. 13,30). ***„Wer ein Freund der Welt sein will, stellt sich als Feind Gottes dar“*** (Jak. 4,4). ***<u>„WER DIE SÜNDE TUT</u>*** <u>(z.B. die Heiden)</u>***<u>, IST AUS DEM TEUFEL, DENN DER TEUFEL SÜNDIGT VON ANFANG. HIERZU IST DER SOHN GOTTES</u>*** <u>(Jesus)</u> **<u>GOEFFENBART WORDEN, *AUF DASS ER*</u>** (in diesem Fall Jesus, aber auch Moses und Mohammed) ***<u>DIE WERKE DES TEUFELS VERNICHTE. … DARAN WIRD ES OFFENBAR, WELCHES DIE KINDER GOTTES UND DIE KINDER DES TEUFELS SIND.</u>“*** (1. Joh. 3,8-10) **= <u>MISSIONSBEKENNTNIS UND SINN DES CHRISTENTUMS SOWIE DER ANDEREN BIBELRELIGIONEN JUDENTUM UND ISLAM-MOHAMMEDANISMUS = BIBL. ERLÖSUNG</u>.** S. auch die Punkte 7.2. „Was heißt christliche Nächstenliebe?“, 7.2.1. „Was bedeuten die 10 Gebote der Bibel?“, 8.1. „Der biblische Erlösungsplan. Wer ist ein „Nazi“?, 21.1.1. „Die Bibel, ein Buch der Unschuld?“, Anl. 15.

Wenn sich die frommen Gläubigen mit dem erwürgen, erschlagen, verbrennen und umbringen nicht die Finger „schmutzig“ machen wollen, überlassen sie es dem „weltlichen Arm“, den „Heiden“ oder sonst jemand Willfährigen, diese biblischen Befehle auszuführen. Beispiel: Jesus wird von seinen eigenen Volksgenossen, den Israeliten, zur Kreuzigung (Strafvollstreckung) an die heidnischen Römer übergeben (Joh. 19,6-7). Von der Richtigkeit zeugen die Geschichten die ganze Bibel hindurch, was im vorliegenden Gutachten dargelegt wird. Besonders die Punkte 10.6. „Wie wichtig ist die Beachtung des Esausegens für Israeliten und Heiden?“ bis 10.14. „Gibt es die Inquisitionsgesetze heute noch?“ sowie die Punkte 21. „Sind Betrug und Irreführung zur Erlangung der Weltherrschaft erlaubt?“ bis 21.5.

Wenn in vorliegender Schrift von „Heidentum“, „Deutsches Volkstum“, „Nationen“, „Nation“,

„weltlich“, „Welt“, „Natur“, „natürlich“, „Naturwissenschaft“, „natürlicher Mensch“, „Satan“, „Teufel“ die Rede ist, ist im biblischen Sinne Esau-Edom gemeint, man kann diese Begriffe auch an die Stelle des Wortes Esau (heidnische Einzelperson) oder Edom (heidnisches Volk/Nation) setzen. Esau wird in 1. Mose 25,30 auch Edom genannt. Wenn von Judentum, Christentum, Freimaurerei u.z.T. Mohammedanismus-Islam die Rede ist, ist im biblischen Sinne Jakob-Israel gemeint. Jakob (d.h. Betrüger, Hinterlist) wurde in 1. Mose 35,10 in Israel (Gotteskämpfer) umbenannt: *„Israel soll dein Name sein.“* Daher sind alle Israeliten folgerichtig Nachkommen von Jakob. Jakob-Israel, der betrügerische, hinterlistige Gotteskämpfer, steht im biblischen Sinne für z.B. „die Erwählten“, „Gottesvolk“, „überweltlich“ „übernatürlich“, „übernatürlicher Mensch“ usw.

Siehe weiterführend Punkt 10. „Wer ist Jakob-Israel? Wer ist Esau-Edom?“ und die Unterpunkte dazu.

1. „Eine Verjährungsfrist gilt für die Bibel nicht“[1]

Einige werden jetzt sagen, die jüdische Tora (5 Bücher Mose) und die jüdisch-christliche Bibel wären doch veraltet, Relikte aus der Vergangenheit, die in der jetzigen Zeit doch in weiten Teilen keine Gültigkeit mehr besitzen. Stimmt das, sind Tora und Bibel in der heutigen Zeit überhaupt noch gültig? Lassen wir zur Beantwortung dieser Frage den ehemaligen Präsidenten des Staates Israel, Ezer Weizmann, sprechen. In einer Ansprache vor den Mitgliedern des Deutschen Bundestages und des Bundesrates am 16. Januar 1996 sagte er (hier gekürzt im Auszug) u. a.:

„Das Schicksal hat es gewollt, dass ich und die Angehörigen meiner Generation in einer Zeit geboren wurden, in der Juden in ihr Land zurückkehrten und es neu aufbauen konnten. Ich bin nun nicht mehr ein Jude, der in der Welt umherwandert, der von Staat zu Staat ziehende Emigrant, der von Exil zu Exil getriebene Flüchtling. Doch jeder einzelne Jude in jeder Generation muss sich selbst so verstehen, als ob er dort gewesen wäre – dort bei den Generationen, den Stätten und den Ereignissen, die lange vor seiner Zeit liegen. Daher bin ich immer auf der Wanderschaft, aber nicht mehr auf den abgelegenen Wegen der Welt. Jetzt wandere ich durch die Weite der Zeiten, ziehe von Generation zu Generation, laufe auf den Pfaden der Erinnerungen. ... Und ich, geboren aus den Nachkommen Abrahams im Lande Abrahams, war überall mit dabei. ... Wie von uns verlangt wird, kraft der Erinnerung an jedem Tag und jedem Ereignis unserer Vergangenheit teilzunehmen, so wird auch von uns verlangt, uns kraft der Hoffnung auf jeden einzelnen Tag unserer Zukunft vorzubereiten. ...“[2]

> **Es wird vom Verfasser dringend empfohlen, dieses vorliegende Gutachten unter Berücksichtigung dieser wichtigen Aussagen Nethanjahu's und Weizmann's zu lesen und zu werten, da diese bemerkenswerten Bekenntnisse von den Geistlichen im Judentum, Christentum und Mohammedanismus-Islam als allgemein gültig erachtet werden.**

Herr Weizmann, wie auch jeder andere Jude, war demnach mit dabei, als der Bibelgott Jahweh durch Isaak den Esau gesegnet hat (1. Mose 27,40; Esausegen) das Joch der Weltherrschaft Jakob-Israel's abzuwerfen und sein eigener Herr zu sein, denn so wie sich die Juden und Christen selbst als Nachkommen Jakob-Israels betrachten, so betrachten sie den Verfasser (Matthias Köpke) als „Heiden“ und Nachkommen Esau-Edom's.

2. Was ist Göttliches Recht?[3]

„Als göttliches Recht (lat. ius divinum) werden Rechtsnormen bezeichnet, die nach Ansicht der eine Rechtsordnung beherrschenden Religion auf Rechtssetzungen Gottes oder einer göttlichen Instanz zurückführbar sind (Anm. M.K.: etwa der Esausegen in 1. Mose 27,40) ***und die daher***

---

1 Quelle: https://www.israelheute.com/erfahren/die-geschichte-lugt-nicht-menschen-ja/ vom 3.5.2021. Dies ist ein Zitat des damaligen israelischen Premierministers Benjamin Netanjahu. **Die Aussage Netanjahus wird von den Geistlichen im Judentum, Christentum und Mohammedanismus-Islam als allgemein gültig erachtet. Der Leser möchte demzufolge dieses vorliegende Gutachten unter Berücksichtigung dieser wichtigen Aussage lesen und werten.** Siehe dazu auch in Teil II die Punkte 21.1. „Darf Israel zur Erringung der Weltherrschaft Lüge und Betrug einsetzen, wie es gerade in der sog. Corona-Pandemie geschieht?“, 21.1.1. „Die Bibel, ein Buch der Unschuld?“, 21.2. „Was sind Wahrheit und Freiheit aus biblischer Sicht?“. **Siehe auch Anlage 13 „Das israelitische Gottesreich“ von Prof. Bornemann.**

2 Quelle: https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2021/kw02-kalenderblatt-weizman-401320, Hervorhebungen von M. Köpke. Ausführlich ist die Rede in o.g. „DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“ in Teil III Punkt 8 nachzulesen. https://archive.org/details/kopke-matthias-denkschrift-warum-soll-unsere-naturliche-welt-...-5.-aufl.-internetausgabe

3 Quelle: Wikipedia, abgerufen am 27.12.2021. Hervorhebungen vom Verfasser M.K. (Matthias Köpke).

unabänderlich gelten. Göttliches Recht gehört zum überpositiven Recht (Naturrecht) und wurde lange mit diesem gleichgesetzt.“

Auch der Esausegen gehört für alle Bibelgläubigen zur Rechtsetzung Gottes (Jahwehs) die als unabänderlich gilt.

3. Was ist Christentum?

Die antiken Römer sahen im Christentum nichts anderes als **mobilisiertes Judentum**, eine Ansicht, die von den Tatsachen nicht sehr entfernt ist. Der Jude M. E. Ravage schreibt:

„Unsere Legenden und Volkssagen sind die heiligen Botschaften, die ihr euren lauschenden Kindern mit geheimnisvoller Stimme leise zuflüstert. Eure Gesang- und Gebetbücher sind mit den Werken unserer Dichter angefüllt, unsere Nationalgeschichte ist ein unentbehrlicher Teil des Unterrichts geworden, den eure Pfarrer, Priester und Lehrer erteilen. Unsere Könige, unsere Propheten und unsere Krieger sind eure Heldengestalten. Unser früheres Ländchen wurde euer heiliges Land. Unsere nationale Literatur ist eure heilige Bibel. ... Jüdische Handwerksleute und Fischer sind eure Lehrer und Heiligen. ... Ein jüdisches Mädel ist euer Ideal der Mutterschaft und des Frauentums. Ein jüdischer Rebellen-Prophet ist der Mittelpunkt eurer Gottesverehrung, wir haben eure Götzen niedergeworfen, euer rassisches Erbe beiseite gedrängt. Wir haben euch ein fremdes Buch und einen fremden Glauben aufgebürdet, den ihr nicht genießen und verdauen könnt, der mit eurem angeborenen Geist in Widerspruch steht und euch unaufhörlich unruhig macht. ... Wir haben eure Seele gespalten.“[4]

Das Christentum ist als jüdische Sekte aus dem Judentum entsprungen. Es beansprucht für sich der Rechts-nachfolger Jakob-Israels, das sog. „Neue Israel“ zu sein, auf den die Verheißung Jahwehs an Jakob-Israel:

„Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! (1. Mose 27,29) übergegangen ist.

„Wenn ihr aber Christi seid, so seid ihr Abrahams Nachkomme und nach Verheißung Erben“ (Gal. 3,29).

Dieser Anspruch des Christentums auf Weltherrschaft wird vom sog. „Alten Israel“ (dem Judentum) weiterhin abgelehnt und für sich selbst beansprucht.

4. Was sind die hauptsächlichen Kirchendogmen?[5]

1.) Die Kirchen aller Konfessionen lehren, dass im Menschen eine ***„Seele“*** völlig vom ***„Leib“*** unterschieden werden muss und dass diese Seele für jeden Menschen eigens im Augenblick seiner Empfängnis von dem persönlichen Gott ***„geschaffen“*** wird. – Daraus ergibt sich, dass es eine Blutsverwandschaft nur für den ***„Leib“*** geben kann; der Leib aber gilt als völlig belanglos, denn ***„Fleisch und Blut können das Reich Jahwehs*** *(Gottes)* ***nicht erben.“*** Nach der **seelischen** Seite dagegen stehen die Menschen völlig beziehungslos nebeneinander; sie bilden keine naturhaft-verwurzelte Gemeinschaft, sondern nur eine zufällige Gesellschaft. Die Seelen aller Menschen sind im Wesen völlig gleich – ohne Unterschied von Rasse und Volkstum; die Seele eines Deutschen hätte genau so gut die Seele eines Afrikaners oder eines Asiaten werden können – ganz nach dem freien Belieben des ***„Schöpfers“***. Somit ergibt sich aus diesem Dogma, dass Familie, Volk und Staat nur ***„Zweckgesellschaften“*** sind, aus praktischen Gründen unentbehrlich, aber letzten Endes nicht unbedingt verpflichtend: man kann ***„aus höheren, religiösen Gründen“*** sich von Familie und Volk lösen und Mönch werden, kann auch aus solchen Gründen sich gegen Familie und Volk stellen. Das Volk ist bei solchem Dogma nicht mehr einem großen Baum vergleichbar, der aus einer Wurzel emporstrebt und von einem Leben durchwebt wird, sondern nur noch einem Haufen von Sandkörnern, die man beliebig hin und her schaufeln kann. Die Stellung des Einzelnen in Familie und Volk bleibt immer locker und zufällig. (1. Petrus 2, 5: ***„Ein lebendiger Stein, von Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt, werdet auch ihr, wie lebendige Steine, aufgebaut zu einem geistigen Haus, um eine heilige Priesterschaft zu sein.“*** Epheser 2, 19: ***„Folglich seid ihr nicht länger Fremde oder Ausländer sondern Mitbürger von Jahwehs*** *(Gottes)* ***Volk*** *(die Israeliten)* ***und Mitglieder von Jahwehs*** *(Gottes)* ***Haushalt.“***

2.) Diese Zersetzung der natürlichen Gemeinschaft wird gefördert durch das Dogma vom **Ziel** des

4 Quelle: Erich Ludendorff: „Judengeständnis – Völkerzerstörung durch Christentum“; 1936.
5 Quelle: Dr. Friedrich Murawski: Wehrgeist und Christentum. 1940.

Menschen. Seine Aufgabe ist es nach dem Kirchendogma: seine Seele zu retten und in den Himmel (Jahweh-Reich) zu kommen. Die Pflichterfüllung auf der Erde ist bestenfalls ein Mittel, um den Himmel zu erlangen; man kann aber auch im Kloster oder als ***„Missionar“*** sich dieser Pflichterfüllung entziehen – und das gilt sogar als besonders verdienstvoll. Im übrigen muss man seine völkische Pflichterfüllung stets mit dem Vorbehalt versehen, dass die Kirche nicht etwa anderes bestimmt. – Aus dieser Haltung betont das Kirchendogma die ***„persönliche Freiheit“*** und vertritt die ***„Demokratie“***; der Anspruch des Volkes auf den Menschen muss erst von der Kirche begutachtet werden und muss sich auf das Allernotwendigste beschränken, darf vor allem das ***„Seelenheil“*** nicht gefährden. Auch die Verantwortung wird möglichst eingeschränkt, denn jeder Mensch braucht nur seine Seele zu retten, unbekümmert um das Geschick der anderen: es liegt ihm nichts an der politischen und sozialen Ordnung – die ja zu der ***„vergänglichen Welt“*** gehört –, wenn nur die ***„Seele gerettet“*** wird.

3.) Besiegelt wird die Zerstörung der natürlichen Gemeinschaft durch das Dogma von der Gnadenwahl. Der Gott der Kirchen Jahweh wählt nämlich aus der Masse der erbsündigen Menschen ganz willkürlich und ohne jede Beachtung von Familie und Volk jene aus, denen er seine ***„Gnade“*** gibt. Die Begnadigten bilden dann eine ***„Bruderschaft“*** über alle Familien- und Volksgrenzen hinweg, eine teils sichtbare, teils unsichtbare ***„Kirche Gottes“***; die Kirchenmitglieder stehen einander näher als die Blutsverwandten; der ***„getaufte“*** Deutsche fühlt sich dem ***„getauften“*** Afrikaner oder Asiaten enger verbunden als dem ***„heidnischen“*** Deutschen. Diese ***„geistliche Internationale“*** zieht eine Front quer durch alle anderen Fronten, sie bildet eine **übervölkische und überstaatliche *„Weltkirche“***, die trotz ihrer Zersplitterung in zahllose Sekten doch **ihre gemeinsamen <u>Grundgesetze</u> der Welt aufzuzwingen versucht – jene <u>Grundgesetze</u> aber sind dem Judentum entnommen und in den jüdischen Schriften der Bibel niedergelegt.** Es ist wohl ohne weitere Erläuterung klar, dass ein solches Dogma aus jüdischer Wurzel den unbedingten Einsatzwillen des völkischen Freiheitskämpfers zu hemmen und zu schwächen geeignet ist, wenn dieser das Dogma seiner Kirche wirklich ernst nehmen wollte – zumal wenn (wie es in der Geschichte ja so oft vorgekommen ist) jene geistliche Internationale sich gegen das Volk stellt.

4.) Es lehrt nämlich jede Kirche den Satz: ***„Man muss Gott*** *(Jahweh)* ***mehr gehorchen als den Menschen“*** (Apostelgeschichte 5, 29). Man muss also den Priestern und Predigern gehorchen auch **gegen** Familie und Volk und **gegen** die Staatsgesetze – denn nach dem Dogma spricht Gott Jahweh **nur** durch die Priester und Prediger zum Menschen, und das von den Kirchen aus den jüdischen Schriften zurechtgemachte Weltbild wird ohne Versuch eines Beweises ohne weiteres mit ***„Gott“*** gleichgesetzt. Der Grund dafür ist, dass alle Kirchen gemäß der jüdischen Weltanschauung nicht das göttliche Naturgesetz der Gemeinschaft anerkennen, sondern ein ***„positives göttliches Gesetz“*** behaupten, welches von dem Naturgesetz durchaus abweicht und nur durch ***„Offenbarung“*** (d.h. durch die Priesterlehre) erkannt werden kann. **Es wird sozusagen aus einem natürlich geborenen Deutschen Menschen ein künstlicher Jude – ein Israelit.** Als Vorbild gilt da der Jude Abraham, der nach der Sage auf Jahwehs (Gottes) Befehl seinen Sohn Isaak morden wollte, und das Judenvolk, das nach der Sage beim Auszug aus Ägypten den Ägyptern die Gold- und Silbersachen stahl; als Vorbilder gelten die ***„Märtyrer“***, die im Römerreich gegen den Staat revoltierten; als Vorbild gilt ein Alexius, der ***„auf Antrieb des heiligen Geistes“*** am Hochzeitstag seine Frau verließ und sich nie wieder um sie kümmerte, oder eine Elisabeth von Thüringen, die ihre kleinen Kinder im Stich ließ und in Klöster brachte, nur um ungehemmt ***„Gott dienen“*** zu können, oder der Ire Kolumban, der ins Kloster ging über den Leib seiner weinenden alten Mutter hinweg mit den Worten: ***„Hast du nicht gehört: Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert?“*** Ja – alle Theologen lehren offen und betont, dass ***„Gott“*** (Jahweh) die natürlichen Sittengesetze aufheben, vom Menschen Verbrechen und Staatsfeindschaft fordern kann, **dass der Kirchengläubige zwei Welten angehört, und zwar in der gegenwärtigen Welt lebt, aber unter den Gesetzen der jenseitigen Welt steht** (welche Gesetze durch die Kirche verkündet werden, ohne dass man ihre ***„göttliche“*** Herkunft nachprüfen könnte!). **Deshalb haben die Kirchenleiter von Jahrhundert zu Jahrhundert sich in die Staatsführung eingemischt – bis auf den heutigen Tag.** Sobald das Römerreich der Kirche staatliche Anerkennung gewährt hatte, drang sie darauf, dass ihre Gesetze auch ohne weiteres als Staatsgesetze anerkannt würden und dass alles ***„Heidentum“*** mit blutiger Gewalt unterdrückt würde. Den Kaisern wurde von den Kirchenbeamten immer wieder klargemacht, dass sie sich unbedingt unter die Kirchenleitung zu fügen hätten, andernfalls sie von Gott Jahweh verworfen und von der Kirche ***„in den Bann getan“*** würden. Dann vollzog sich dasselbe in den germanischen Reichen; und gelegentlich – wie im Reich der Wisigothen – schürte die Kirche eine Revolution, um ihren Anspruch durchzusetzen. Und

dann gestaltete sie das Bild der germanischen Reiche um: Volk und Führer riss sie auseinander, indem sie aus dem Führer den ***„König von Gottes** (Jahwehs) **Gnaden“*** machte; das Bauerntum verdrängte sie von der Scholle, indem sie ***„Seelteil“*** und ***„Seelgerät“*** forderte und unermesslichen Grundbesitz auf deutscher Erde sich aneignete; das Volk zerriss sie, indem sie Hass gegen ***„Heiden“*** und ***„Ketzer“*** lehrte; die Seelen brach sie, indem sie die Angst predigte, Angst vor Teufeln und Hexen. Der Fürst ***„von Gottes** (Jahwehs) **Gnaden“*** trug keine Verantwortung mehr gegenüber seinem Volk, sondern nur noch gegenüber der Kirche, die ihm seine Sünden gern vergab, wenn er sich den Priestern willig fügte. Die Priester und Prediger aller Konfessionen bis auf den heutigen Tag setzen ihre Ansichten und Ansprüche ohne weiteres dem ***„Willen Gottes** (Jahwehs)**“*** gleich, bezeichnen sie als ***„Offenbarung“*** und behaupten deshalb deren Vorrang vor jedem Anspruch der naturgegebenen Gemeinschaft; sie haben aber noch niemals bewiesen, dass die göttlichen Urgesetze des Lebens plötzlich aufgehoben seien und den jüdischen Anschauungen weichen müssten. Wohl aber haben sie sich in dem Satz: ***„Man muss Gott Jahweh mehr gehorchen als den Menschen“***, ein unheimliches Werkzeug geschaffen, womit sie sich jeden Tag jeder Gemeinschaft entgegenstellen und sie vernichten können: sie brauchen bloß einen Krieg als ***„ungerecht“*** erklären, dann muss der kirchengläubige Soldat die Waffe aus der Hand werfen; sie brauchen bloß ein Staatsgesetz als ***„ungültig und den Rechten der Kirche abträglich“*** bezeichnen, dann muss der kirchengläubige Beamte seine Mitwirkung versagen; sie brauchen bloß an einem Tag als ***„göttlichem Ruhetag“*** die Arbeit zu verbieten, dann muss der kirchengläubige Arbeiter die Maschine abschalten. Die Kirchen verlangen, dass Ehe, Schule, Wirtschaft, **Völkerrecht** nach ihren Anschauungen eingerichtet werden – und bei Nichtberücksichtigung ihres Willens drohen sie ständig mit Sabotage und rufen zum Ungehorsam gegen die Gesetze auf, predigen das Recht des passiven und aktiven Widerstandes. Die Volksgemeinschaft ist dann also stets von dem guten Willen der Priester abhängig und muss sich immer fürchten, deren Unwillen zu erregen. Entscheidend ist dabei, dass jener Grundsatz vom ***„übernatürlichen Gottesgesetz“*** noch heute in allen Konfessionen unverändert gilt; dass alle Kirchen noch heute die Treue zum Volk nur bedingt gestatten; dass alle Kirchen noch heute es sich grundsätzlich vorbehalten, den Menschen des Volkes den Einsatz in Kampf und Arbeit zu verbieten. Das sie derartiges heute kaum noch zu tun wagen, ist diplomatisches Spiel der Selbsterhaltung, ändert aber am Wesen nichts; und man kann auch nicht mit beschönigenden Reden sich zufrieden geben, denn jeder Gedanke muss bis zum Ende, unerbittlich bis zum Ende durchgedacht werden, damit man seinen wahren Wert erkennen mag. Ein konfessionell gebundener Mensch ist also stets innerlich unsicher, weil er das Wort des Priesters oder Predigers und eines alten Judenbuches grundsätzlich über das Gesetz des Volkes stellt und **weil ihm grundsätzlich die Gesellschaft seiner Kirche mehr wert ist als die Gemeinschaft seines Volkes.**

5.) Zusammengefasst wird das Kirchensystem im Wort vom ***„Reich Jahwehs (Gottes)“*** (eigentlich ***„Königtum Jahwehs“***). Das Wort besagt nämlich, dass nicht das eigenständige Volk als solches schon das Reich des Göttlichen ist, sondern dass eine außerweltliche Herrschaft – vertreten durch die Priester und Prediger – dem Volk ganz neue, willkürliche Gesetze gibt, durch deren Befolgung erst das ***„Reich Jahwehs“*** zustande kommt – ein Volk von ***„Heiden“*** kann also niemals zum ***„Reich Jahwehs“*** gehören, all unsere germanischen, slavischen u.a. Ahnen in den Jahrtausenden vor der Christianisierung waren vom ***„Reich Jahwehs“*** ausgeschlossen trotz ihrer hohen Sittlichkeit und Kultur. Was der von den Kirchen verkündete ***„Gottkönig“*** (nach dem Vorbild des jüdischen ***„König Jahweh“***) eigentlich verlangt, weiß kein Mensch aus sich selbst: es muss erst durch die Kirche auf Grund der jüdischen Bücher ***„offenbart“*** werden. Deshalb ist auch die Staatsführung eigentlich nur die ***„weltliche Beamtenschaft“*** der Kirche, durch Weihe und Krönung von der Kirche eingesetzt oder wenigstens von ihr anerkannt, beauftragt ***„nach dem Wink des Priesters“*** (wie Papst Bonifatius VIII. 1302 sagte); der Staat ist der ***„weltliche Arm“*** der Kirche – und nichts weiter. Das gilt auch in sämtlichen Konfessionen außerhalb der vatikanisch-katholischen, wenn es auch dort meist nicht so schroff ausgesprochen wurde, weil diese Konfessionen als ***„Staatskirchen“*** so harte Worte nicht nötig hatten – aber der Grundsatz ist derselbe. Damit erweist sich jede Kirche zwangsläufig als eine **politische** Einrichtung, die unter dem Namen der ***„Religion“***, d.h. der jüdischen Weltanschauung, die Volksführung auf allen Gebieten beansprucht. Ob auch noch so vorsichtig getarnt und trotz aller entrüsteten Ablehnung bedeutet jede Kirche naturgemäß eine ***„Priesterherrschaft“*** (Klerokratie) unter dem Decknamen der ***„Jahweh-Gottesherrschaft“*** (Theokratie) – wobei die Zustimmung ***„Jahwehs (Gottes)“*** zu dieser Herrschaft eine leere unbewiesene Behauptung bleibt, die sich nur auf jüdische Vorstellungen stützen kann.

So liegen die Dinge nach den hauptsächlichen Grundsätzen des Kirchendogmas, wenn man sie aus

gründlicher Kenntnis der Geistesgeschichte einmal beim Namen nennt. Und da sieht wohl jeder ein, dass tatsächlich **völkisches Deutschtum und Kirchendogma völlig unvereinbar sind.** Auch wenn die Konfessionen immer wieder betonen, dass sie ihre Anhänger zu ***„guten Staatsbürgern“*** erziehen, wenn sie sich gar als die Erfinder des Gemeinschaftsgedankens ausgeben – so heben sie doch gleichzeitig auch immer wieder hervor: ***„solange die Rechte Jahwehs** (Gottes) **und der Kirche nicht verletzt werden“***, mit dem Vorbehalt: ***„Man muss Jahweh** (Gott) **mehr gehorchen als den Menschen (d.h. als der Volksgemeinschaft).“*** Begründet liegt das alles in dem kirchlichen Begriff von ***„Gott“***, der gar nichts mit den germanischen Vorstellungen zu tun hat. Dieser Begriff ist aus dem Judentum entnommen und meint ein außerweltliches persönliches Wesen das ***„Jahweh“*** genannt wird, und welches die ersten Gesetze seiner Schöpfung durch immer neue Befehle durchkreuzt, der gegenwärtigen Welt feindlich gegenübersteht und sich selbst widerspricht – weil es nach jüdischer Denkweise den orientalischen Willkürherrn darstellt, vor welchem die Menschen als willenlose Sklaven zittern müssen.[5]

4.1. Was beinhaltet die Lehre des Kirchengründers Paulus?[6]

Hier soll ein kurzer Überblick über die Lehre des Paulus gegeben werden, soweit er festgestellt werden konnte. Dabei soll aber nur das Wesentliche gesagt und in einen inneren Zusammenhang gebracht werden; eine Menge von Dingen muss bewusst übergangen werden.

Paulus begründete seine Lehre mit dem Gefühl grenzenloser Minderwertigkeit des Menschen[1]; alle Menschen sind unter der Sünde[2] – wie er nicht oft genug wiederholen konnte[3]; denn alle leben in der Erbsünde, die vom ersten Menschen her auf alle anderen übergegangen ist[4]. **Er bestimmte den Menschen als Gesamtwesen, mit Körper und Seele und allen körperlichen und geistigen Kräften, als *„Fleisch“*, das dem *„Geist“*** (Heiliger Geist = Bibelgeist) **als dem Göttlichen gegenübersteht:** das Wesen des ***„Fleisches“***, d.h. des gesamten Menschen, ist Abkehr von Gott (Jahweh), Feindschaft gegen Gott (Jahweh)[5]; und dieser Feindschaft gegen Gott (Jahweh) entspringt alle sittliche Bosheit, alles wurzelhaft Böse des **natürlichen** Menschen[6]. **Das Fleisch, also der natürliche Mensch, ist unlösbar mit der Sünde verbunden, ist die Sünde selbst[7]; deshalb ist das Ende des *„Fleisches“* der Tod, der grundsätzliche Ausschluß von der höheren himmlischen Welt[8] – und deshalb ist der ganze natürliche Mensch, auch nach seiner seelischen Seite[9], dem Fluch Gottes (Jahweh) verfallen, ist durchaus nichtig und wertlos[10]** – und zwar von Uranfang an[11], nicht erst durch besondere Verfehlung des ersten Menschen[12], durch welche allerdings die Verworfenheit noch gesteigert wurde. **Mit dem Menschen ist nun auch die ganze gegenwärtige Welt schlecht, gottfeindlich und unter Gottes Zorn[13]; sie ist das Reich des Satans, der ihr Gott ist[14], sodaß der Mensch sie restlos ablehnen muß[15]; die Weltweisheit ist nur Torheit und von Gott (Jahweh) verworfen[16], und vor allem ist jedes Vertrauen auf eigene Kraft von Gott (Jahweh) verabscheut[17].** Paulus verkündete folgerichtig auch den Teufelsglauben[18]; dessen Eigenart ist es in unseren Tagen, daß er aus den Unterschichten des Volkes nach oben dringt, selbst im Schrifttum sich durchsetzt und ernsthafte Beachtung findet – und dadurch die Menschen, die sich in einer trostlosen Vereinsamung fühlen und zwischen den Trümmern ihrer alten Welt herumirren, vor Furcht krankwerden läßt[19]. Nach der Lehre des Paulus erzeugt der Satan Krankheit[20], Unmäßigkeit[21], Unzucht[22], Unfriede[23], allerlei Unbequemlichkeiten[24], sogar den Tod[25]; der Satan tritt auf als Ankläger des Menschen vor Gott[26], aber auch als Verführer in Gestalt eines Lichtengels[27]; jedes Verderben geht von ihm aus[28]; er versucht den Abfall der Menschen von der Paulusgemeinde[29], er ist der Böse schlechthin[30] und wird einst sogar seinen eigenen Vertreter in die Welt schicken[31]; vor allem hat er es auf die **Frauen** abgesehen[32], die nur durch die Zauberwirkung eines Schleiers sich gegen seine Macht sichern können[33]; **die Götter der Nichtjuden gehören alle in die Reihe dieser Teufel[34].** Neben dem Teufel verdient bei Paulus noch der Begriff ***„Welt“*** besondere Beachtung: sie wird im Sinne der jüdischen Endzeitlehre als **gottverlassen und teufelsbeherrscht** in schroffsten Gegensatz zum Göttlichen gestellt[35] – während sie im griechischen Sinn des Wortes ***„Kosmos“*** als Inbegriff der leuchtenden Ordnung gedacht ist; den Juden fehlt ja der Begriff vom Weltall völlig, und sie haben keine Vorstellung von der geordneten Welt – **aber bei Paulus ist der *„Kosmos“* gerade die Welt, die nicht in Ordnung ist und erst erlöst werden muß[36].** So wird zwar das griechische Wort ruhig weiter verwendet, aber sein Sinn ganz unter der Hand genau **umgekehrt;** solche Umwandlung aber von der Einheitlichen zur Gespaltenheit im Weltbegriff ist nur möglich, wo vom Orient her aus dem Abstandsgefühl gegenüber der Gottheit die Zweiweltenlehre **(Dualismus)**

6 Quelle: Dr. Friedrich Murawski „Der Kaiser aus dem Jenseits“, Theodor-Fritsch-Verlag, 1939.

einbricht[37]. – Dieser schlechten Welt nun mit ihrem Teufelsherrn und dem sündhaften Menschen steht bei Paulus der Zorn Gottes (Jahwehs) gegenüber[38] – für den man zwar nicht den geringsten Grund sieht, da dieser Gott doch die Menschen so schuf, wie sie sind; der aber ganz und gar den jüdischen Rachegott **Jahweh** widerspiegelt. Dieser Gott (Jahweh) ist zornig und bleibt zornig[39], und wenn der Mensch von ihm eine ***„Gerechtigkeit“*** erhält, so bedeutet das nur, daß er äußerlich von Gott (Jahweh) als ein Gerechter erklärt wird, innerlich aber genau so minderwertig bleibt wie bisher[40]**:** Gott (Jahweh) tut also nur so, ***„als ob“*** der Mensch ***„gerecht“*** sei. Eine wirkliche Neuwerdung des Menschen tritt erst ein, wenn dieser den ***„Geist“*** erhält: denn der Pneumatiker (Geistträger), der die Tiefen der Gottheit erkannt hat, lebt in einer völlig anderen Welt und läßt die Menschenwelt tief unter seinen Füßen[41], sprengt kühn alle lästigen geschichtlichen Zusammenhänge[42]. Zu solcher Erhebung des Menschen aber führt keinerlei eigene Anstrengung und Leistung[43]; sie ist durchaus Sache der göttlichen ***„Gnade“***[44] und des Wunders[45] – **beide Menscharten des Fleischlichen** (Anm. M.K.: symb. Esau-Edom) **und des Geistträgers** (Anm. M.K.: symb. Jakob-Israel) **stehen einander schroff und abgeschlossen gegenüber[46]; soll der *„geistliche“* Mensch entstehen, so muss der natürliche Mensch in seiner Ganzheit sterben**[47]**; und das ist keine menschliche Tat, keine sittliche Leistung, sondern bloß Hinnahme einer Gnade, die im Sakrament der Taufe[48] zauberhaft gegeben wird[49].** Der ***„Geist“*** ist also schlechthin **übernatürlich** und dem Menschen gänzlich unerreichbar; und das Beste im Menschen ist – nach Paulus – ein Fremdes, von außen Herangebrachtes, bloß aus Gnade gegebenes Zierstück[50], und zwar den von Gott (Jahweh) aus Willkürlaune ***„Auserwählten“*** geschenkt[51], während er die anderen ebenso willkürlich zur Hölle verdammt[52] – ganz das Bild des orientalischen Willkürherrn[53]. Paulus mahnte zwar auch: ***„Jede Seele ordne sich den übergeordneten Gewalten unter“***[54] – aber dabei verwendete er ein Wort **(exusia)**, das im jüdischen Sprachgebrauch ***„Engel“*** bezeichnet[55], nicht nur die guten, sondern auch die bösen Engel[56], sodass der irdische Staat – hinter dem die Engelmächte stehen und der grundsätzlich von Gott gewollt ist – der Feind Gottes und der Kirche sein kann[57].

Wegen ihrer Grundhaltung zur Welt sind die Christianer im Staat nur ***„Fremdlinge und Ausländer“***[89], haben auf Erden keinen ***„bleibenden Staat“***[90], suchen ein besseres, nämlich ein himmlisches Vaterland[91] unter Verzicht auf ihr irdisches[92]. Und noch eines dürfen wir nicht übersehen: was es nämlich bedeutet, daß diese neue Kirche sich einen ***„Herrn“*** als Haupt wählt, der von der rechtmäßigen Staatsbehörde mit Recht als Verbrecher hingerichtet wurde[93]; das Haupt dieser Kirche ist einer amtlichen politischen Anklage unterlegen[94], die Jesus selbst – wenigstens nach der Überlieferung seiner Anhänger – als richtig anerkannte[95]; und die Urteilsbegründung über dem Kreuz war in den Augen seiner Jünger eine tiefe Wahrheit[96]. Ja, noch mehr: Paulus erteilte ihm in seiner ganzen Predigt den Beinamen ***„Kyrios“*** (Herr) – und das war der Amtstitel der römischen Kaiser[97]: dieser von Pilatus hingerichtete König der Juden also soll der **Herr der Welt** sein, sein Anspruch auf die Welt genau so sachlich begründet wie der des römischen Kaisers, nur in anderem Licht gesehen[98]. Dem Kaiser Roms gegenüber berufen sich die Christianer auf ihren König[99], für den seit Paulus[100] das Kaisertum beansprucht wurde[101] als für den **Kaiser aus dem Jenseits**, der zugleich eine geschichtlich greifbare Gestalt ist[102]. Und wenn Paulus auch in seinen Formeln immer das eigentlich Jüdische wegließ: die Worte vom Davidssohn, Menschensohn, Messias – sodaß er ***„Christus“*** schon zum Eigennamen machte[103]: so hat er trotzdem die jüdische Hoffnung auf **Weltherrschaft** nicht gemindert: im Kaisertitel ***„Kyrios“***, auf seinen Meister Jesus angewendet, hat er alles Entscheidende unzweideutig gesagt. Paulus hat das durch weitere Ausdrücke unterstrichen: er nennt die jüdischen Bücher ***„heilige Schriften“*** und nimmt dadurch den amtlichen Ausdruck für Kaiserbriefe und Kaisererlasse in Anspruch[104]; was er verkündet, tritt als ***„Evangelium“*** auf, worunter man allgemein ***„gute Nachricht“*** vom Kaiser versteht[105]; die Gemeinde sowohl am Einzelort wie als Gesamtheit aller Christianer bekommt den Namen ***„Ekklesia“***, als ***„politische Bürgerversammlung“***[106]; von der Wiederkehr des Jesus aus dem Jenseits spricht er als von der ***„Parusia“***, womit allgemein die Ankunft des Kaisers mit Beginn einer neuen Jahreszählung in einer Provinz bezeichnet wird[107], oder als von der ***„Epiphanie“***[108], die allgemein bei uns die Sichtbarkeit des Göttlichen im Kaiser bedeutet[109]. – Ihr könnt wohl leicht sehen meine Freunde, daß diese Vorstellung des Paulus von einer Weltreligion, die ganz und gar im Rahmen der jüdischen Vorstellungen von einer kommenden Gottesherrschaft bleibt, wirklich die weitreichendsten **Eroberungspläne** aller politischen Machthaber weit übertrifft[110]: denn wenn er ausnahmslos alle Menschen ***„unter die Sünde“*** stellt[111], ausnahmslos alle für ***„erlösungsbedürftig“*** erklärt[112] und zugleich diese Erlösung nur auf einem Wege erreichbar sein läßt[113], nämlich durch die Anerkennung seines Meisters Jesus als ***„Kaiser der Welt“***[114] – dann ist das in Wahrheit ja Weltherrschaftsstreben

(Imperialismus), und der römische Papst sieht sich, als Stellvertreter Jesu, als ***„Kaiser der Welt"*** an.

Anm. M.K.: **Nach jüdischer, christlicher und mohammedanischer Lehre ist der Sinn der Weltgeschichte der Kampf des Reiches Gottes** (Jahwehs), **gegen das Reich der Welt, (Satans). Des *„Lichtes"* gegen die *„Finsternis"*. Die Welt soll unter der Herrschaft Gottes gestellt werden, die WELTHERRSCHAFT muss von den *„Weltreligionen"* angestrebt werden. Das *„Licht"* muss über die *„Finsternis"* siegen.**[6]

Fußnoten (Numerierung wie im Original):

[1] Röm 7, 18. [2] Röm 3, 9. [3] Gal 3, 22; Röm 3, 23. [4] Röm 5, 16ff. [5] Röm 8, 7. [6] Bousset, Wilhelm: Kyrios Christos, 4. Auflage, Göttingen 1935, S. 121. [7] Röm 8, 3. [8] 1. Kor 15, 50. [9] 1. Kor 2, 14. [10] Bousset, W.: Kyrios Christos, wie oben S. 122. [11] 1. Kor. 15, 45. [12] Bousset, W.: Kyrios Christos, wie oben, S. 125. [13] Bultmann, Rudolf: Paulus; in: RGG IV 1019-1045, S. 1032. [14] 2. Kor 4, 4. [15] Gal 6, 16. [16] 1. Kor 1, 20ff.; 3, 19 [17] Röm 4, 2ff.; 9, 12. [18] Deissmann, Adolf: Paulus; 2. Auflage, Tübingen 1925, S. 57. [19] Harnack, Adolf von: Die Mission und Ausbreitung des Christentums, 4. Auflage, 2 Bände, Leipzig 1924, Band 1, S. 154. [20] 2. Kor 12, 7. [21] 1. Kor 7, 5. [22] 2. Kor 11, 3. [23] Röm 16, 20. [24] 1. Thess 3, 5. [25] 1. Kor 5, 5. [26] 2. Kor 2, 11. [27] 2. Kor 11, 4. [28] 1. Kor 10, 10. [29] 1. Thess 3, 5. [30] 2. Thess 3, 3. [31] 2. Thess 2, 9f. [32] 1. Kor 11, 10. [33] Dibelius, Martin: Die Geisterwelt im Glauben des Paulus, Göttingen 1909, S. 20. [34] 1. Kor 10, 20. [35] Pfleiderer, Otto: Die Entwicklung des Christentums, München 1907, S. 13. [36] Kittel, Gerhard: Die Religionsgeschichte und das Urchristentum, Gütersloh 1932, S. 88f. [37] Kittel, G.: Die Religionsgeschichte und das Urchristentum, Gütersloh 1932, S. 91. [38] Röm 1, 18; 4, 15. [39] Bultmann, Rudolf: Paulus; in: RGG IV 1019-1045, S. 1040. [40] Bultmann, R.: Paulus; wie oben S. 1037f. [41] 1. Kor 2, 10ff.; 3, 1ff. [42] Bousset, Wilhelm: Die Religion des Spätjudentums im neutestamentlichen Zeitalter, Berlin 1903, S. 118. [43] Kittel, Gerhard: Die Religionsgeschichte und das Urchristentum, Gütersloh 1932, S. 121. [44] Bultmann, R.: Paulus; wie oben S. 1038. [45] Bousset, W.: Kyrios Christos, wie oben S. 122. [46] Bousset, W.: Kyrios Christos, wie oben S. 125. [47] Bousset, W.: Kyrios Christos, wie oben S. 126. [48] Röm 6, 3ff. [49] Bousset, W.: Kyrios Christos, wie oben S. 128. [50] Bousset, W.: Kyrios Christos, wie oben S. 129. [51] 1. Kor 1, 2; Röm 1, 6f.; 8, 28ff. [52] Röm 9, 15ff. [53] Meyer, Eduard: Ursprung und Anfänge des Christentums, 3 Bände, Berlin 1921, Band 3, S. 409f.). [54] Röm 13, 1. [55] Dehn, Günther: Engel und Obrigkeit; in: Theologische Aufsätze Karl Barth zum 50. Geburtstag herausgegeben von Ernst Wolf, S. 90-109, München 1936. S. 100ff. [56] 2. Kor 12, 7. Dehn, Günther: Engel und Obrigkeit, wie oben S. 101. [57] Dehn, Günther: Engel und Obrigkeit, wie oben S. 108. [89] 1. Petr 1, 1. 17; 2, 11. [90] Hebr 13, 12. 14. [91] Hebr 11, 16. [92] Hebr 11, 14f. [93] Dehn, Günther: Engel und Obrigkeit, wie oben S. 92f. [94] Luk 23, 2; Joh 19, 12; vgl. Apg 17, 7. [95] Mark 15, 2. [96] Dehn, Günther: Engel und Obrigkeit, wie oben S. 91. [97] Deissmann, Adolf: Licht vom Osten, 4. Auflage, Tübingen 1923, S. 298-303. [98] Dehn, Günther: Engel und Obrigkeit, wie oben S. 91. [99] Dehn, Günther: Engel und Obrigkeit, wie oben S. 92. [100] 1. Kor 12, 3; Röm 10, 9; Phil 2, 6-10. [101] Weinel, Heinrich: Die Stellung des Urchristentums zum Staat, Tübingen 1908, S. 19. [102] Dehn, Günther: Engel und Obrigkeit, wie oben S. 91. [103] Deissmann, Adolf: Paulus, 2. Auflage, Tübingen 1925, S. 148. [104] Deissmann, Adolf: Licht vom Osten, wie oben S. 321f. [105] Deissmann, Adolf: Licht vom Osten, wie oben S. 313. [106] Bauer, Walter: Griechisch-deutsches Wörterbuch zu den Schriften des Neuen Testamentes, 2. Auflage von E. Preuschens Handwörterbuch, Giessen 1928, S. 374. [107] Deissmann, Adolf: Licht vom Osten, wie oben S. 314ff. [108] Pastoralbriefe. [109] Bousset, Wilhelm: Kyrios Christos, 4. Auflage, Göttingen 1935, S. 244f. [110] Guttmann, Michael: Das Judentum und seine Umwelt, 1. Band, Berlin 1927, S. 255. [111] Röm 3, 9. [112] Röm 3, 23f. [113] Phil 2, 10f.; Apg 4, 12. [114] Phil 2, 11.

(Quelle: Dr. Friedrich Murawski „Der Kaiser aus dem Jenseits", Theodor-Fritsch-Verlag, 1939.)

5. Sind angeborenes Volkstum (natürliche Welt) und Christentum unüberbrückbare Gegensätze?[7]

„Nein!" würde darauf so mancher Theologe und Kirchenlehrer antworten. ***„Ihr deutschen Menschen wisst aber gar nicht, wie elend ihr seid! Ihr steht nämlich unter dem Fluch der Erbsünde und unter dem Zorn Gottes; ihr seid elende, verdammte Sünder, denen die Hölle droht. Der Gott, der euch geschaffen hat, hat euch für das ewige Höllenfeuer bestimmt – euch alle, mögt ihr noch so ehrenwerte Männer und Frauen sein, mögt ihr noch so anständig euch durchs Leben schlagen und noch so treu eure Pflichten erfüllen. Ob einer Tag und Nacht für sein Volk arbeitet, ob einer als Soldat vor dem Feinde fällt – das nützt euch alles nichts: ihr seid allzumal Sünder und mangelt des Ruhmes, den ihr vor Gott Jahweh haben sollt. RETTUNG für euch ist nur möglich, wenn ihr euch ERLÖSEN lasst, wenn ihr euch ganz demütig als Kinder des Zornes bekennt und euch eure ERBSÜNDE aus Gnade vergeben lasst. Gott Jahweh vergibt euch dann eure Sünden und schenkt euch seine Gnade – und dann kommt ihr (vielleicht!) einmal in den Himmel (obwohl das noch keiner für sich bestimmt wissen kann). Als Vorbedingung dafür freilich müsst ihr GLAUBEN, und zwar: dass Gott Jahweh die Juden besonders ausgewählt hat, dass er nur durch eine Sammlung von jüdischen Schriften zur Welt sein ‚Wort' gesprochen hat, dass er einmal als Jude selbst auf die Welt gekommen ist und eine jüdische Sekte gegründet hat, die als ‚Kirche' das einzige ‚Reich Gottes' auf Erden ist. Jedes Wort jener jüdischen Schriften (Bibel) müsst ihr als ‚göttliche Offenbarung' annehmen, und ganz fest müsst ihr dem Wort der ‚Kirche' glauben, welche im Namen Gottes euch die unfehlbare Wahrheit verkündet und in den Sakramenten euch***

7 Quelle: Dr. Friedrich Murawski: Wehrgeist und Christentum. 1940. Siehe auch Punkt 8.1. „Der biblische Erlösungsplan" dort u.a. die Bedeutung des Wortes „Nazi" oder „Nasci". **Auch die Anlagen 13 und 14.**

die göttliche Gnade spendet. Wer die Bibel ablehnt und die Kirche nicht hört, gilt als Heide und Sünder und ist der Hölle verfallen. Vor allem müsst ihr unbezweifelt glauben, dass jener jüdische Rabbi (Jesus Christus), in dessen Gestalt Gott Jahweh auf der Erde erschienen ist, euer Heiland ist, ohne dessen Gnade ihr für ewig verloren seid.“[7]

6. Der Teufel als Herrscher über die heidnischen Deutschen?

„Der Machtcharakter des Teufels wird darin offenbar, dass er ein HERR DER WELT ist, von dem Machtwirkungen ausgehen … Der Ausdruck ‚prinzeps‘ ist nicht der nun einmal gängige Titel eines Schattenkönigs, sondern will dem Ernst der Tatsache Rechnung tragen, dass WELT und TEUFEL korrelate Begriffe sind … Denn hier hat der Teufel sein Reich, sein Haus und Wohnung, da er Herr ist und sitzt in dem Seinen. So stimmt beides dem Wesen nach überein, dass, wer WELT sagt, auch von der HERRSCHAFT DES TEUFELS wissen muss. Erst dadurch wird dem Begriff der Welt das Harmlose, das Menschliche, das Ungefährliche genommen … Und wo noch irgendein Zweifel an den Machtbefugnissen des Teufels gegenüber der Welt aufkommen könnte, so muss jeder Zweifel dieser Art verschwinden, wenn DER TEUFEL ALS GOTT DER WELT bezeichnet wird. So wird die Ehrung der Welt zu einer Anbetung des Teufels. Die Herrschergewalt des Teufels bedeutet eine wirkliche Verfügungsgewalt, die er im Interesse seines Reiches und seiner Diener gebraucht.“[8]

6.1. *„Des Deutschen Christen Pfingstgebet!:*

Aber wie die Blumen des Frühlings wieder verwelken, steht auch unser Deutschtum unter dem Zeichen der Vergänglichkeit, trägt auch unsere deutsche Art den Stempel der Sünde und des Todes. Das Beste, was wir haben, kommt nicht aus unserem deutschen Blute, aus unserem Menschsein, aus dieser Welt und von dieser Erde. Das stammt und quillt aus dem vergossenen Blut und dem siegreichen Leben des einen Menschen, in dem sich Gott der ganzen Welt und allen Völkern geschenkt in errettender Gnade und lebenbringender Liebe.“[9] (S. Teil II Vorbemerkung).

7. Kann nur die Taufe retten?

7.1. Rassismus und Blutsdünkel am Beispiel der Taufe.

Als Antwort darauf nachfolgend mein (Matthias Köpke) unveröffentlichter Leserbrief zu einem Artikel über die Taufe in der „Prenzlauer Zeitung“ vom 29.09.2017:

„Jeder kann seinen Glauben feiern wie er will, das ist, innerhalb sittlicher und moralischer Grenzen, selbstverständlich. Ich gehöre aber zu jenen Uckermärkern die sich ganz bewusst nicht kirchlich binden wollen. Warum? Ein Blick auf den Sinn der Taufe macht das deutlich. Die christliche Taufe hat die Bedeutung einer Reinigung von der Erbsünde durch Austreibung (Exorzismus) des Satans, der, nach christlichem Glauben, für die Erbsünde verantwortlich, der Beherrscher aller nicht getauften Menschen (Heiden) ist, und in dieser Welt sein Unwesen treiben soll. Wir erinnern uns dabei an die Geschichte von Adam und Eva, wobei die Bibel das im Psalm 51 Vers 7 ganz folgerichtig so ausdrückt: ‚Siehe, in Schuld bin ich geboren, und in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.‘ Nun, ich bin davon überzeugt, dass ich und meine Kinder nicht in Sünde empfangen wurden und in Schuld geboren sind! Deshalb brauchen wir auch keine Taufe, welche die Eintrittskarte in die christliche Gemeinschaft darstellt und, nach christlichem Glauben, die Seelenrettung erst ermöglicht. Bestimmte Werte (vor)leben kann meine Familie auch ohne Ratschlag aus der Bibel. Aber natürlich, wer es mit dem Bibelglauben ernst meint, für den ist die Aussage in Psalm 51, 7 unumstößliche Wahrheit. Jedoch, welcher Christ weiß über den tiefen Sinn der Taufe Bescheid?“

Wer den Sinn der Taufe kennt, wie die meisten Theologen beider Konfessionen (Judentum, Christentum), und es fertig bringt die Kinder seines Blutes dennoch zu taufen – sein Blut unreiner, unedler zu nennen als das der Juden, und das Kind deshalb zu Abrahams Same macht – der ist seinem **natürlichen** Volk innerlich abgestorben, ob er das weiß oder nicht. Galater 3,29:

„Wenn ihr aber Christen seid, so seid ihr Abrahams Same und nach der Verheißung Erben.“

Die Taufe ist somit nach Auffassung der Juden eine Reinigung von unserem unreinen Blute, ein

8 Quelle: Hermannus Obendieck „Der Teufel bei Martin Luther“, Furche Verlag, Berlin ca. 1930. Ähnlich Ethelbert Bullinger in „Die zwei Naturen im Kind Gottes“ https://archive.org/details/bullinger-ethelbert-die-zwei-naturen-im-kind-gottes_202206 und **in den Anlagen 13 „Das israelitische Gottesreich“ und 14 „Roms Mea culpa …“.**

9 Quelle: „Der Friedensbote“ (evang.), Folge 6, Juni 1933, Frankfurt/M. Ähnlich E. Bullinger „Die zwei Naturen im Kind Gottes“.

Austilgen, **Ausrotten** unseres uns heiligen Erbblutes und für den Juden nur ein Teil einer aus drei Kulthandlungen bestehenden Einweihung der Nichtjuden zum **„Fremdling der Gerechtigkeit“**. Erst durch die Ergänzung dieses **„Ausrottens“** (1. Mose 17,14) des unreinen Gojimblutes durch Beschneidung und Opfer, hat nach jüdischem Blutdünkel der Nichtjude den Vorzug, Fremdling der Gerechtigkeit, das heißt **Jude ohne jüdisches Bürgerrecht zu sein** (künstlicher Jude, siehe unten 1. Mose 17,12 f.). Der Jude und Apostel Paulus drückt diese Tatsache deutlicher aus. Ja, er kann sich gar nicht genug daran tun, zu versichern, daß durch die christliche Taufe den Nichtjuden die Beschneidung der Judenblütigen voll ersetzt wird. Dies ist in recht buchstäblichem Sinne gemeint, denn wir hören, **daß der christliche Täufling durch die Taufe, durch die Vermittlung von Jesus Christus Anteil an dessen Beschneidung habe** (Lukas 2,21-22), also den jüdischen Ritus erfülle und gleichzeitig auch **durch die Vermittlung Christi nun auch Abrahams Samen, das heißt dem Blut nach Jude und somit auch erbberechtigt ist.** Er ist nach Christenglauben **„Erbe“**. Siehe Galater 3,27-29. Zu seiner Erlösung freilich reicht die Taufe nicht aus, hier muß der Glaube an Jesus Christus noch hinzukommen. Näheres im Aufsatz „Der Sinn der christlichen Taufe“ von Mathilde Ludendorff, abgedruckt im Buch „MAGIE“ von Matthias Köpke. Was sagen die unwissenden Deutschen zu ihrer Überlistung? Sind sie sich bewusst, **dass sie als Deutsche <u>symbolisch gestorben</u> sein sollen und jetzt, <u>wiedergeboren</u>, als <u>künstliche Juden</u> weiter zu leben und zu wirken haben.** Das gleiche gilt für die Freimaurer, siehe dazu das Buch von Erich Ludendorff „Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse“. Meines Erachtens sind die Freimaurer in den Augen der Juden nur Sklaven (künstliche Juden durch rituelle symbolische Beschneidung) ebenso wie die Christen (durch die Taufe symbolisch beschnitten). Denn bei der Bundesschließung von El Schaddai mit Abraham heißt es 1. Mose 17,12 f.:

„Auch die Sklaven, die in eurem Haus **(Israel)** ***geboren werden oder die ihr von Fremden*** (Gojim, Heiden) ***kauft, die nicht von deiner Nachkommenschaft sind, müsst ihr beschneiden. ... Dies gilt für alle Zeiten ... Ein unbeschnittener Männlicher aber, der am Fleisch seiner Vorhaut nicht beschnitten ist, dessen Seele soll <u>ausgerottet</u> werden aus ihrem Volk, meinen Bund hat er ungültig gemacht!“***

Jesus Christus hat durch seine Beschneidung die an ihn Glaubenden für Jahweh erkauft:

„Denn du (Jesus) ***bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott*** (Jahweh) ***<u>erkauft</u> aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation und hast sie unserem Gott zu Königen und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!“*** (Offenb. 5,9-10).

Jeder Christ oder Freimaurer hat sich an die Juden verkauft oder sich kaufen lassen! Das gilt für alle künstlichen Juden ob sie es nun glauben oder nicht. Tatsachen sind Tatsachen. Man kann sich auch geistig oder seelisch verkaufen. Man will irgendwie zu den **„erwählten“** dazugehören, aber tut es doch nicht richtig, egal wie stark man sich bei der Sklavenarbeit auch bemüht. Der Lohn des Juden dem Sklaven gegenüber ist Hohn, Verachtung und Spott! Hohn, Verachtung und Spott darüber, daß man so leichtfertig sein Erstgeburtsrecht gegen ein Linsengericht verkaufte (siehe Jakob – Esau). Jakob (Betrüger) kann eben nur mit Betrug und List erfolgreich sein. Wer sich betrügen läßt hat obendrein auch noch den Spott von ihm. Das Erstgeburtsrecht gehört nun mal dem Volke, dem man angehört wo man hineingeboren wurde. Der eigenen Familie und Sippe, dem eigenen Volke gebührt m.E. die bedingungslose Loyalität, Wahrheit und Treue. Dieses Erstgeburtsrecht an das **„Haus Israel“** (Jakob) für ein **„Linsengericht“** (Glasperlen, Scheinwerte) verkauft zu haben, sozusagen zum Haus Jakob (Israel) als Sklave überzutreten, ist eine Sinndeutung der Geschichte von Esau und Jakob. Im Jakobsegen heißt es: ***„Sei Herr über deine Brüder“ (***1. Mos. 27,29). Das Erstgeburtsrecht wieder in Anspruch zu nehmen, wie es im Esausegen verheißen wurde:

„Und es wird geschehen, daß du auch Herr sein und sein Joch von deinem Halse reißen wirst“ (1. Mose 27,40), ist für jeden Menschen und jedes Volk als Repräsentanten **ESAU`S** überlebenswichtig, um nicht **„gefressen“** (5. Mos. 7,16) zu werden, sondern auch **HERR** zu sein.

7.2. Was heißt „christliche Nächstenliebe“?

In seiner 5. Rede: „Über die Religion. Reden an die Gebildeten unter ihren Verächtern“ verficht der Theologe Friedrich Schleiermacher die These, Jesus Christus habe nie behauptet, der einzige Mittler zu sein und das Christentum verschmähe den Despotismus der Alleinherrschaft.

Schon ein einziges Bibelwort: ***<u>„Niemand kommt zum Vater denn durch mich</u>“*** (Joh. 14,6) kennzeichnet die objektive Unwahrheit solcher Aussprüche. Sie wird ferner durch ungezählte ähnlich lautende Stellen (Matt. 28,19; Markus 16,15-16; Lukas 19,27; Joh. 3,18; Joh. 3,36; Römer 5,18 usw.) bewiesen, die alle eindeutig den unbedingten Anspruch des Christentums auf absolute

Alleinherrschaft zum Ausdruck bringen.

Die Kirche hat in der Wahl ihrer oft grausamen, für Deutsche Begriffe unsittlichen Bekehrungsmethoden, nur folgerichtig und in Übereinstimmung mit der Bibel, christlich gehandelt. „Gott will es" riefen die Kreuzfahrer, als sie sich aufmachten, mit Mord und Brand in das sog. heilige Land einzufallen, und sie in vermeintlich religiösem Eifer, angestachelt durch die Aufforderung fanatischer Priester, gegen die Anhänger einer fremden Religion wüteten und dabei ihren niedrigsten Trieben die Zügel schießen ließen. **„Im Namen und zur höheren Ehre Gottes"** hat der kirchliche Glaubenswahn Länder verwüstet, Städte dem Erdboden gleichgemacht, Reiche gestürzt, Kulturen vernichtet, Andersgläubige mit dem wildesten Hass verfolgt und Unschuldige, Greise, Männer, Frauen und Kinder, dem Scheiterhaufen überliefert und sie den grässlichsten Folterqualen ausgesetzt.

Was heißt **„christliche Nächstenliebe"?**

Sie galt ausschließlich dem Glaubensgenossen, dem Bruder in Christus, einerlei ob er solcher Liebe würdig war oder nicht. Die 10 Gebote sind ebenfalls Anweisungen zum Verhalten des israelitischen Volkes untereinander, nicht zum Verhalten Israels den „Heiden" gegenüber, wie in der Vorbemerkung und im nächsten Kapitel „Was bedeuten die 10 Gebote der Bibel?" beleuchtet wird.

Sie führte zu jenen Gemeinschaften, die man mit Fug und Recht als Urvorbild einer kommunistischen Gesellschaftsordnung anzusehen genötigt ist. Denn:

„Die Menge aber der Gläubigen war ein Herz und eine Seele; auch keiner sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemein" (Apostelgeschichte 4,32).[10]

Dem nichtchristlichen Volksgenossen jedoch wie auch jedem andersgläubigen **„Heiden"** gegenüber verwandelte sich diese „über"-menschliche („über"-natürliche), d. h. wahllose Nächstenliebe in einen ebenso unmenschlichen wie abgrundtiefen Hass, in einen todbringenden Vernichtungswillen.

Wer aus innerster Überzeugung der Gemeinschaft der **„Heiligen"** nicht beizutreten vermochte, durfte nicht Achtung einer in Ehren vertretenen Gesinnung erwarten, denn

„Der Herr schilt die Heiden und bringt die Gottlosen um; ihren Namen vertilgt er immer und ewiglich" (Psalm 9,6).

Beweis im Alten Testament:

„Vor jeder Krankheit wird Jahwe dich *(Israel)* ***schützen. Keine der bösen Seuchen der Ägypter*** *(Heiden)* ***wird er über dich kommen lassen, sondern wird sie über die bringen, die dich hassen. Du wirst alle Völker vernichten, die Jahwe, dein Gott, dir preisgibt. Ihr dürft kein Mitleid mit ihnen haben und ihren Göttern auf keinen Fall dienen. Denn das wäre eine Falle für dich. Wenn du denkst: 'Diese Völker sind größer als ich; wie könnte ich sie vertreiben?', dann fürchte dich nicht vor ihnen. Denk daran, was Jahwe, dein Gott, dem Pharao und allen Ägyptern angetan hat. Denk an die großen Prüfungen, die du mit eigenen Augen gesehen hast, an die Zeichen und Wunder, an die starke Hand und den ausgestreckten Arm, mit denen dich Jahwe, dein Gott, herausgeführt hat. Das wird Jahwe allen Völkern antun, vor denen du dich fürchtest. Panische Angst*** *(Hornissen)* ***wird er über sie kommen lassen, bis auch die Übriggebliebenen vernichtet sind und die, die sich vor dir versteckt haben. Erschrick nicht vor ihnen, denn Jahwe, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein großer und schrecklicher Gott. Er wird diese Nationen nach und nach vor dir vertreiben. Du sollst sie nicht schnell vernichten, sonst vermehren sich die wilden Tiere zu sehr und schaden dir. Jahwe, dein Gott, wird dir die Völker im Land preisgeben; er wird sie in große Bestürzung versetzen, bis sie vernichtet sind. Er wird ihre Könige in deine Hand geben, und du wirst jede Spur von ihnen auslöschen. Keiner wird vor dir standhalten. Du wirst sie alle vernichten"*** (2. Mose 7,15-24).

Beweis im Neuen Testament:

„Dann befahl mir der Engel: 'Schreibe: Glücklich sind alle, die zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen sind!' Und er fügte hinzu: 'Das sind Gottes zuverlässige Worte.' Da warf ich mich ihm zu Füßen, um ihn anzubeten. Aber er sagte zu mir: 'Tu das nicht! Ich bin auch nur ein Sklave Gottes wie du und deine Brüder, die ihr an der Botschaft von Jesus festhaltet. Bete Gott an! Dann sah ich den Himmel geöffnet und auf einmal erschien ein weißes Pferd. Der Reiter heißt 'der Treue und Wahrhaftige'. Er führt einen gerechten KRIEG und richtet gerecht. Sein Mantel ist voller Blut. Er heißt 'das Wort Gottes'. Die Heere des Himmels folgen ihm. Sie reiten auf weißen Pferden und sind in reines weißes Leinen gekleidet. Aus dem Mund des Reiters kommt ein scharfes Schwert heraus, mit dem er die Völker besiegen wird. Und mit eisernem Zepter wird er über sie herrschen. Er vollstreckt den furchtbaren Zorn des allmächtigen Gottes und wird die

---

10 Siehe die Anlage „Der Kommunismus – ein Abklatsch des Alten Testamentes".

Völker wie reife Trauben in der Kelter zertreten**. **Auf der Seite seines Mantels steht noch ein Name: 'König der Könige und Herr der Herren!' Dann sah ich einen Engel in der Sonne stehen, der allen Vögeln, die oben am Himmel flogen, laut zurief: 'Kommt her! Sammelt euch zum großen Mahl, das Gott euch gibt. Fresst euch satt am Fleisch von Königen und Generälen, fresst das Fleisch von Mächtigen, von Pferden und ihren Reitern, fresst das Fleisch von Freien und Sklaven, von Großen und Geringen!'“ [11] (Offenb. 19,9-18). Wie im Himmel so auf Erden?

Für die sog. Heiden war sowohl im Alten als auch im Neuen Testament nicht der Frieden gesandt, sondern das Schwert (Matth. 10,34). Kein ritterlicher Kampf entschied, sondern zur höheren Ehre Gottes war jedes Mittel recht. Über die Ethik des Christuswortes:

„Und jene meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie herrschen sollte, bringt her und erschlagt** (erwürgt) **sie vor mir“ (Lukas 19,27) kann es für einen freien Deutschen keine Zweifel geben.

Jesus sagt es im Neuen Testament in Matt. 22,37-40 auch ganz deutlich:

„Jesus aber sprach zu ihm: 'Du sollst den Herrn** (Jahweh)**, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand'. Dieses ist das große und erste Gebot. Das zweite aber, ihm gleiche, ist: 'Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst'. An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.“

Und im Alten Testament in 5. Mose 6,4-5:

„Höre Israel: Jahweh, unser Gott, ist ein einziger Jahweh! Und du sollst Jahweh, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft.“

Der Nächste kann ja nur der Volks- oder Glaubensbruder sein, da die sog. Heiden den Bibelgott Jahweh nicht als ihren Gott haben und somit auch nicht verehren oder lieben. Alles andere wäre m.E. ein Widerspruch und macht keinen Sinn.

„Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich** (Jesus) **euch gebiete“ (Johannes 15,14).

„Wer da glaubt, und sich taufen lässt, der wird selig werden, wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden“ (Markus 16,16).

„Wenn jemand den Herrn** (Jesus) **nicht lieb hat, der sei verflucht“ (1. Kor. 16,22).

„Und es sprach einer zu Jesus: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und suchen dich zu sprechen. Er aber antwortete und sprach zu dem, der es ihm sagte: Wer ist meine Mutter, und wer sind meine Brüder? Und er streckte seine Hand aus über seine Jünger und sprach: Siehe da, meine Mutter und meine Brüder; denn wer irgend den Willen meines Vaters tun wird, der in den Himmeln ist, derselbe ist mein Bruder und meine Schwester und meine Mutter“ (Matt. 12,46-50).

Die **natürliche Ordnung** der nichtisraelitischen Volksgemeinschaft wurde so durch unerbittlichen Glaubenskampf zerstört, denn:

„Du hast uns, o Herr, mit deinem Blute herauserlöst aus aller Art von Stamm, Sprache, Volk und Nation und aus uns das Reich Gottes gemacht.“ (Offenbarung 5,9-10)

Der **natürlichen** Blutsverbundenheit der Familie zog fanatischer Glaubenseifer eine **„höhere“** christliche Bindung vor, die ebenso die natürlichen Familienbande zerriss, wie sie die natürliche Gemeinschaft des Volkes zerstörte.

„Wähnt nicht, dass ich** (Jesus) **gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater und die Tochter wider ihre Mutter und die Schwiegertochter wider ihre Schwiegermutter. Und des Menschen Feinde werden seine eignen Hausgenossen sein. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden. “ (Matth. 10,34-39).

Schärfer in seinen Forderungen, unerbittlicher in seinen Methoden, folgerichtiger in seinen Auswirkungen konnte kein Totalitätsanspruch einer Idee erhoben und durchgeführt werden als es in blutiger und grausamer Weise das Christentum tat.

Wenn trotzdem ein Mann wie Schleiermacher das gerade Gegenteil behauptete, so wollen wir weder den Universitätsprofessor der Unkenntnis, noch den Ehrenmann der Lüge zeihen.

Aus ihm sprach – der Deutsche, – nicht der Christ, den er äußerlich vertrat. In ihm lebte jener deutsche „Ketzergeist“, der in edler Duldung eine entgegengesetzte ehrliche Meinung würdigte,

11 Siehe dazu auch Punkt 10.9. „Droht bei Ungehorsam der Bannfluch?“.

achtete und ehrte.

Er war noch nicht Christ genug, um den christlichen Schwarzafrikaner höher zu schätzen als den Deutschen Nichtchristen. Er war noch nicht entwurzelt genug, um jenen seinen Bruder zu nennen und diesen totzuschlagen, wie es „Gottes Wort" verlangt (s.o. Luk. 19,27).

Die nahezu tausendjährige Herrschaft des Christentums und die von Jugend an auf den Einzelnen ausgeübten Beeinflussungen haben es u.a. bewirkt, **dass oft arteigenes, natürliches und nicht-biblisches Gotterleben, welches seinen Ursprung in der eigenen Seele hat, als Wirkung der christlichen Lehre gewertet wird.**

Man weiß in der Tat nicht, wen man mehr beneiden soll, die christlichen Kirchen um den Überzeugungsgrad ihrer Anhänger oder die Anhänger um die sittliche Eignung ihrer **missdeuteten** Religion.

Wer hat das Recht, sich **„Deutsch"** zu nennen, wenn er den Grundbegriff des **natürlichen** Volkes verwirft? Müsste derjenige sich nicht eher als einen **„Israeliten"** oder als **„Christen"** bezeichnen?

Wer aber hat das Recht, sich „Christ" zu nennen, wenn er oder sie den persönlichen Gottesbegriff der Dreieinigkeit, die Lehre von der übernatürlichen Offenbarung, der Erbsünde, von der „unbefleckten" Empfängnis, von der **Erlösung** oder andere christliche Grundbegriffe ablehnt?

Wer auch maßt sich an, wenn er an dieses oder jenes nicht glaubt oder alle Grundbegriffe verneint, weil sein **natürliches** Empfinden sich dagegen empört, das sittliche Handeln des Menschen schlechthin als „christlich" zu bezeichnen?

Sittlicher als Europas **„Christenvölker"** leben oder lebten viele **„Naturvölker"**. Wenn den Kindern nicht immer aufs Neue Fremdgeist eingeimpft wäre, hätte jener „faustische Drang", der in Zwiespalt und Zweifel die werdenden Seelen zerriss, schon beizeiten ein vorschnelles Ende gefunden.

Der Begriff „Heidentum" ist im christlichen Weltbild jener Keil, der jede, aber auch schlechthin jede, Volksgemeinschaft aufspalten und in sich als Todfeinde gegenüberstehende Lager zerreißen muss.

Aber nicht nur das. Da die nichtchristliche, heidnische Volksgemeinschaft in der von uns geschilderten Art vollkommen verteufelt wird, da andererseits dem Volk Israel, als dem auserwählten Volk, eine „höhere Stufe des Seins" zuerkannt wird, so steht der christliche Deutsche dem jüdischen Volk näher als seinem eigenen Volkstum, **denn Heil und Rettung kommt ihm ja nur von den Juden. Vom Deutschen Volkstum kann ihm kein Heil und keine Rettung kommen, von hier drohen ihm nur die Gefahren des Satanischen Weltreiches.** Gegen diese Gefahren gilt es gewappnet zu sein, die beste Waffe aber ist der biblische Glaube, die jüdische Wertordnung. **So wird die Bibel zur Waffe des Jüdischen Volkstums zur Zertrümmerung der nichtjüdischen Volkstümer!** Was viele Christen nicht einsehen wollen, das weiß der Jude schon seit zwei Jahrtausenden, das spricht auch der Zionist Dubnow in seiner „Weltgeschichte des Jüdischen Volkes" Bd. 2, S. 350 ganz klar aus:

„Dass die Bibel wie ein Keil in die antike heidnische Welt eingedrungen sei und nach und nach die altüberkommenen heidnischen Begriffe und die mit ihnen zusammenhängenden Lebensformen zertrümmert habe."

Jesus selbst hat den Weg gewiesen, den die christliche Kirche in all den Jahrhunderten ihrer Geschichte mit so entsetzlichen Ergebnissen beschritten hat. Der englische Dichter Percy Bysshe Shelley hat von ihnen gesagt:

„Das Blut, welches die Bekenner des Gottes der Barmherzigkeit und des Friedens seit der Einführung seiner Religion vergossen haben, würde wahrscheinlich genügen, um die Anhänger aller anderen Sekten, die jetzt auf der Erdkugel wohnen, zu ersäufen."

Der Religionswissenschaftler Helmuth von Glasenapp urteilt über diese christliche Liebespraxis in seinem Buch „Die fünf großen Religionen" Teil II, S. 273-274:

„Es ist für das Christentum aller Zeiten charakteristisch geblieben, dass sich bei ihm mit einer friedlichen und mitleidigen Gesinnung und werktätiger Nächstenliebe eine fanatische Kampfstimmung gegen Andersgläubige verbindet, denen allein deshalb, weil sie Christi Lehre nicht annehmen wollen, ewige Höllenstrafen in Aussicht gestellt werden. So finden sich bereits im Evangelium die beiden Wege vorgezeichnet, welche im christlichen Denken der Folgezeit nebeneinander zur Geltung kommen: der friedliche Weg derer, die ihr Selbst verleugnen, ihren Nächsten wie sich selbst lieben und als friedliche Anachoreten (Einsiedler) oder barmherzige Armen- und Krankenpfleger zum Wohle aller Menschen wirken, und der kämpferische Weg der Inquisitoren, Ketzerrichtern und Kreuzritter, welche jedem, der nicht ihre eigenen dogmatischen Ansichten teilt, Vernichtung in dieser und Verdammnis in der anderen Welt wünschen."

Das hier vom Christentum genannte trifft auch auf das Judentum und den Mohammedanismus-

Islam zu. So schreibt das Jüdische Lexikon Band I, Jüdischer Verlag Berlin 1927 unter **„Berit Mila"** (Beschneidung) u.a. folgendes (gekürzt)::

„Die Beschneidung, die zunächst ein Symbol der Gemeinschaft Israels mit Gott Jahweh und der Liebe zu ihm ist, das Siegel des heiligen Bundes an seinem Fleisch, hat auch die Nebenbedeutung eines Symbols der Gemeinschaft mit ISRAEL, der Liebe des einzelnen Israeliten zu seinem Volk und zu seinen Religionsgenossen *(Kusari 8,7; More nebuchim 3,49; Ikkarim 4,45; Kimchi und Abravanel zu Gen. 17)****. Wer die Beschneidung an seinem Sohne nicht vollzieht, … ist ein ‚Zerstörer des Bundes'. Er hat sich gleichsam außerhalb der Gemeinschaft mit ISRAEL und seinem Gott Jahweh gestellt*** *(Gen. 17,14)****. … Das Christentum hat zwar die Taufe Jesu als ‚Beschneidung Christi' bezeichnet und vielleicht Jesu tatsächliche Beschneidung*** *(Luk. 2,21)* ***als stellvertretend für alle Christen angesehen*** *(Koloss. 2,11),* ***aber Paulus hat den Vollzug der Beschneidung an den Heidenchristen abgelehnt und bekämpft*** *(Gal. 5,1-6)*, ***wenngleich er sie den Judenchristen gelassen hat*** *(Röm. 2,25; 1. Kor. 7,18)*.**"**

7.2.1. Was bedeuten die 10 Gebote der Bibel?

Aus dem Alten Testament des Judentums haben die Christen Zehn Gebote geerbt, welche als Richtschnur für hohe Moral und guten Wandel gehalten werden. Wie hielten aber der Bibelgott Jahweh selbst und sein auserwähltes Eigentumsvolk der Israeliten diese heiligen Gebote?

1. Gebot:
Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.

Hier wird das Leben der Israeliten, das sich innerhalb einer permanenten bibelgöttlichen **LOHN- UND SRAFANSTALT** abspielt, beschrieben:

„Ich bin Jahwe, dein Gott! Ich habe dich aus dem Sklavenhaus Ägyptens befreit. Du wirst keine anderen Götter (als Götzen, d.h. Teufel) ***vor mich stellen! Du wirst dir kein Götterbild machen, kein Abbild von irgendetwas im Himmel, auf der Erde oder im Meer! Wirf dich niemals vor ihnen nieder und verehre sie auf keinen Fall! Denn ich, Jahwe, ich, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott. Wer mich verachtet und beiseite stellt, bei dem verfolge ich die Schuld der Väter noch bis zur dritten und vierten Generation. Doch wer mich liebt und meine Gebote hält, dem schenke ich meine Gunst auf tausend Generationen hin. Du wirst den Namen Jahwes, deines Gottes, nie missbrauchen! Denn Jahwe wird jeden bestrafen, der seinen Namen mit Nichtigkeiten in Verbindung bringt"*** (2. Mose 20,1-7).

Aus diesem Gebot ergeben sich dann ganz folgerichtig die folgenden „göttlichen" Forderungen:

„‚Wenn dich *(Volk Jakob-Israel)* ***der Herr, dein Gott*** *(Jahweh)*, ***in das Land bringt, in das du ziehst, es in Besitz zu nehmen, und viele Völker vor dir vertilgt … sieben Völker, viel zahlreicher als du bist, und stärker als du, und der Herr, dein Gott, sie dir preisgibt, so sollst du sie bis zur Vernichtung schlagen. Du sollst kein Bündnis mit ihnen*** (den Teufelsanbetern) ***eingehen, noch dich ihrer erbarmen, noch Ehen mit ihnen schließen. Deine Töchter sollst du ihren Söhnen nicht geben und ihre Töchter nicht für deine Söhne nehmen … Vielmehr sollt ihr dies an ihnen tun: Ihre Altäre reißt nieder, ihre Bildsäulen zerbrecht, ihre Haine haut um und ihre geschnitzten Bilder verbrennt. Denn du bist ein dem Herrn, deinem Gott, geheiligtes Volk. Dich hat der Herr, dein Gott, auserwählt, dass du sein Eigentumsvolk aus allen Völkern seist, die auf Erden sind*** **(5. Mose 7,1-7).'** ***… DIESE ZIELWEISUNG, die Gott*** *(Jahweh)* ***einst dem ISRAELITISCHEN VOLK*** *(‚altes' Israel, das Judentum)* ***gab, braucht nur für das CHRISTLICHE GOTTESVOLK*** *(‚neues' Israel, jeder Christ ist Bürger dieses übernationalen Reiches Israel, das die christlichen Kirchen, jeweils als Staat im Staat, verkörpern)* ***dem Gesetz des Geistes und der Liebe entsprechend, das im Neuen Testament herrschen soll, mit vergeistigtem Inhalt erfüllt zu werden, um ein wahrhaft GÖTTLICHES PROGRAMM katholischer Aktion genannt zu werden. … Mit Gottvertrauen in den HEILIGEN KAMPF! Wenn du in deinem Herzen sagen solltest: Diese Völker sind zahlreicher als ich, wie werde ich sie VERNICHTEN können?, so fürchte dich nicht, sondern gedenke, was der Herr, dein Gott, dem Pharao und allen Ägyptern getan hat … fürchte dich nicht vor ihnen, denn der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein großer und furchtbarer Gott … Und er wird ihre Könige in deine Hände geben, und du wirst ihre Namen unter dem Himmel AUSTILGEN; niemand wird dir widerstehen können, bis du sie VERNICHTEST (5. Mose 7,17 ff.) … Zum Haupt und nicht zum Schweif wird dich der Herr machen; und du wirst allezeit oben und nicht unten sein, jedoch nur, wenn du den Geboten des Herrn, deines Gottes, die ich dir heute auferlege, GEHORSAM bist. (5. Mose 28,13). (Ausgewählt von P.***

Hugo Weber).“[12]

2. Gebot:

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen.

„In den fünf Büchern Mose, der Torah (dem Gesetz) des Judentums, lesen wir aber, wie Moses ständig seinen Gott anruft: ***„Der Herr hat befohlen“, „Der Herr wird heranschreiten, um Ägypten heimzusuchen“*** usw. Ist nicht dies ein fleißiger Missbrauch von Gottes Namen, ein Missbrauch, besonders da, wo er nach der Eroberung eines anderen Landes zu Plünderungen und Massenmorden dient? Im Alten Testament wird der Herr ferner an einer Stelle Satan, d.h. Teufel genannt (2. Samuel 24,1 im Vergleich mit 1. Chronik 21,1).

„Der SATAN stellte sich gegen Israel und verleitete David, das Volk zu zählen. [...]Gott missfiel diese Sache und er bestrafte Israel. Da sagte David zu Gott: Ich habe mich schwer versündigt mit dem, was ich getan habe. Vergib doch bitte die Schuld deines SKLAVEN. Ich habe sehr unbesonnen gehandelt. Da sagte Gott zu Gad, dem Seher Davids: Geh zu David und richte ihm aus: So spricht Jahwe: Dreierlei lege ich dir vor. Wähl dir aus, was ich dir antun soll! Gad kam zu David und sagte: So spricht Jahwe: Soll eine dreijährige HUNGERSNOT (HUNGER) ***kommen? Oder willst du drei Monate vor deinen Verfolgern fliehen und zugrunde gerichtet werden, wenn das SCHWERT*** (KRIEG) ***dich einholt? Oder soll drei Tage lang das Schwert Jahwes, die PEST*** (SEUCHE)***, im Land wüten, dass der Engel Jahwes im ganzen Gebiet Israels Verderben bringt? Nun sag mir, welche Antwort ich dem überbringen soll, der mich gesandt hat. David sagte zu Gad: Ich habe große Angst. Dann will ich lieber in die Hand Jahwes fallen, denn sein Erbarmen ist groß. In die Hand von Menschen will ich nicht geraten. Da ließ Jahwe die PEST in Israel ausbrechen. 70.000 Mann starben in Israel. Gott schickte den Engel auch nach Jerusalem, um die Stadt zu vernichten. Als dieser im Begriff stand, dort sein Vernichtungswerk zu tun, hatte Jahwe Mitleid. Er sagte dem TODESENGEL: Genug! Hör auf damit! Der Engel Jahwes war gerade bei der Tenne Araunas, einem Jebusiter. Als David aufblickte, sah er den Engel Jahwes zwischen Erde und Himmel stehen, das Schwert gezückt und über Jerusalem ausgestreckt. David und die Ältesten der Stadt hatten den Trauersack angezogen. Sie warfen sich nieder mit dem Gesicht zur Erde. [...] David baute Jahwe einen Altar und opferte Brand- und Freudenopfer. Dabei rief er zu Jahwe. Und Jahwe antwortete ihm mit Feuer, das vom Himmel auf den Brandopferaltar fiel. Jahwe befahl dem Engel, das Schwert wieder einzustecken, und der steckte es in die Scheide“*** (1. Chronik 21,1; 7-16; 26-27).

Hier sehen wir drei von vier Hauptstrafen, mit denen der Bibelgott Jahweh die ihm Ungehorsamen (die Sünder) terrorisiert: **HUNGER**, **KRIEG** und **SEUCHE**. Als vierte Hauptstrafe wären dann noch die **WILDEN TIERE** zu nennen. Wen wundert bei solchem Verhalten noch der folgende Psalm?:

„Du zertrittst alle, die von deinen Rechten abirren; denn Lüge ist ihr Trug. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse. Vor deinem SCHRECKEN *(TERROR)* ***schaudert mein Fleisch, ich fürchte mich vor deinen URTEILEN*** *(GERICHTEN)****“*** (Psalm 119, 118-120).

Siehe dazu auch die Punkte 10.6. „Wie wichtig ist die Beachtung des Esausegens für Israeliten und Heiden?“ bis 10.14. sowie 11. „Religiöser Glaube und Politik“, 12. „Mit Furcht und Terror zur Weltherrschaft?“, 16. „Umkehr und Erlösung durch Buße und Leid?“ und 21. „Sind Betrug und Irreführung zur Erlangung der Weltherrschaft erlaubt?“ mit den jeweiligen Unterpunkten dazu.

3. Gebot:

Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst.

Und es wird u.a. auch unterstrichen:

„Wer ihn entheiligt, der soll des Todes sterben. Denn wer eine Arbeit da tut, dessen Seele soll ausgerottet werden von seinem Volk“ (2. Mose 31,14-15). Und zur Mitternacht erschlug Jahweh alle Erstgeburt in Ägypten von dem ersten Sohn Pharaos an, bis auf den ersten Sohn des Gefangenen im Gefängnis (2. Mose 12,29). Und noch während des Sabbats ließ Gott Jahweh die Israeliten sich die Kleinodien der Ägypter aus Gold und Silber erschwindeln (2. Mose 12,35-36).

Aber vielleicht sollen jene Massenmorde und jene schamlosen Betrügereien in großem Maße nicht als Arbeit, sondern als ***„eine Heiligung des Sabbats“***, als Ausdrucke einer würdigen Ehrung für den Gott gezählt werden, der unsere vollendete Welt in sechs Tagen geschaffen hatte und sich nach der Anstrengung am siebenten Tag ausruhte? Hat nicht Jahweh auch die Erde und die Arbeit auf ihr verflucht? Ist die normale Arbeit also verflucht, die Arbeit für die Weltherrschaft aber gesegnet?

„Als Lamech 182 Jahre alt war, zeugte er einen Sohn, den er Noah, Tröster, nannte, und sagte:

12 Quelle: „Katholische Aktion im Angriff auf Deutschland“ von Dr. Ludwig Gengler, Ludendorffs Verlag 1937.

'Der wird uns Trost verschaffen bei der harten Arbeit auf dem Ackerboden, den Jahwe verflucht hat'" (1. Mose 5,28-29). Siehe dazu 1. Mose 3,17-19:

„Zu Adam sagte er: 'Weil du auf deine Frau gehört und von dem Baum gegessen hast, obwohl ich dir das ausdrücklich verboten habe, vernimm das Folgende: „Wegen dir sei der Acker verflucht! Um dich von ihm zu ernähren, musst du dich lebenslang mühen. Dornen und Disteln werden dort wachsen, doch du bist angewiesen auf die Frucht. Mit Schweiß wirst du dein Brot verdienen, bis du zurückkehrst zur Erde, von der du genommen bist. Denn Staub bist du, und zu Staub wirst du werden".“

4. Gebot:
Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren,
auf dass du lange lebst in dem Land, das der Herr, dein Gott, gibt.

Aber Jahweh, Israels Gott, ruft sein auserwähltes Eigentumsvolk auf, seine Blutsverwandten und Angehörigen zu töten, wenn diese zu einem Abfall von den Bundesvorschriften gelockt worden sind:

„Mose stellte sich an den Eingang des Lagers und rief: Her zu mir, wer für Jahwe ist! Da sammelten sich alle Leviten um ihn. Er sagte zu ihnen: So spricht Jahwe, der Gott Israels: Jeder von euch hole sein Schwert! Dann geht ihr durch das ganze Lager hin und her von einem Tor zum andern und erschlagt alle Götzendiener, selbst wenn es der eigene Bruder, Freund oder Verwandte ist. Die Leviten führten den Befehl Moses aus und töteten an jenem Tag etwa dreitausend Mann. Darauf sagte Mose zu ihnen: Weiht euch heute für Jahwe, damit er seinen Segen auf euch legt, denn keiner von euch hat den eigenen Sohn oder Bruder verschont“ (2. Mose 32,26-29). Ebenso 5. Mose 13,1-19. Seine Eltern zu töten, wenn diese eine andere religiöse Auffassung haben, heißt doch wohl weder sie noch sich selbst ehren. Ganz ähnlich Jesus im Neuen Testament:

„Wähnt nicht, dass ich *(Jesus)* ***gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. Denn ich bin gekommen, den Menschen zu erregen wider seinen Vater und die Tochter wider ihre Mutter und die Schwiegertochter wider ihre Schwiegermutter. Und des Menschen Feinde werden seine eignen Hausgenossen sein. Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht würdig; und wer nicht sein Kreuz aufnimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht würdig. Wer sein Leben findet, wird es verlieren, und wer sein Leben verliert um meinetwillen, wird es finden. “*** (Matth. 10,34-39).

5. Gebot:
Du sollst nicht töten.

Dieses Gebot gilt nicht für Bibelgott Jahweh, da er für eine Menge von Verbrechen gegen die Gesetze, die er selbst gestiftet hatte, Todesstrafen verhängt, ja, er befiehlt einen Totschlag, sowie er irgendeinen **UNGEHORSAM** bei seinem auserwählten Eigentumsvolk wittert. Und was andere Völker anbelangt, erteilt dieser Gott seinem Eigentumsvolk den Befehl, sie zu töten:

„Du wirst alle Völker vernichten, die Jahweh, dein Gott, dir preisgibt. Ihr dürft kein Mitleid mit ihnen haben und ihren Göttern auf keinen Fall dienen. Denn das wäre eine Falle für dich“ (5. Mose 7,16; 2. Mose 23,27-31). Außerdem bestraft dieser Gott nicht nur die Täter in seinem Eigentumsvolk, ***„sondern sucht die Missetat der Väter auf Kinder und Kindeskinder bis ins dritte und vierte Glied heim“*** (2. Mose 34,7). ***„Und Mose erschlug einen Ägypter“*** (2. Mose 2,12).

Und im Neuen Testament sprach Jesus:

„Und jene meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie herrschen sollte, bringt her und erschlagt *(erwürgt)* ***sie vor mir“*** (Lukas 19,27).

6. Gebot:
Du sollst nicht ehebrechen.

Aber Gott Jahweh befiehlt seinem Eigentumsvolk Israel, alle Medianiter von männlichem Geschlecht totzuschlagen, ihre Frauen zu rauben, dann sie zu töten und nur die medianitischen Jungfrauen am Leben zu lassen, um diese für die Israeliten als Raub zum Schänden zu haben (4. Mose 31,7-10 und 17-19). Und weiterhin heißt es, dass wenn sich eine fremde Stadt gutwillig den Israeliten ergibt, alle Fremden den Israeliten gegenüber arbeitspflichtig werden. Falls die fremde Stadt dagegen Widerstand leiste und dann von den Israeliten erobert werde, sollten alle Männer getötet werden:

„Wenn du vor eine Stadt ziehst, um gegen sie zu kämpfen, sollst du ihr zunächst Frieden anbieten. Geht sie auf das Friedensangebot ein und öffnet dir ihre Tore, dann soll die Bevölkerung Zwangsarbeit verrichten und dir untertan sein. Lehnen sie das Friedensangebot ab und wollen kämpfen, dann belagere sie. Wenn Jahwe, dein Gott, sie in deine Gewalt gibt, dann bringe alles

Männliche in der Stadt mit dem Schwert um. Die Frauen, die Kinder und das Vieh und alles, was sich in der Stadt plündern lässt, darfst du dir als Beute nehmen. Du darfst die Vorräte deiner Feinde, die Jahwe, dein Gott, dir ausgeliefert hat, verzehren“ (5. Mose 20,10-14).

7. Gebot:
Du sollst nicht stehlen

Aber Bibelgott Jahweh erteilte ja seinem Eigentumsvolk den Befehl und den Segen, den Ägyptern ihre Kleinoden aus Gold und Silber zu stehlen (2. Mose 12,35-36; 2. Mose 3,22), welches mit solchem Erfolg geschah, dass die Israeliten aus diesem Anlass das Osterfest stifteten, welches sie jedes Jahr feiern. Das Eigentumsvolk des Herrn bestahl und plünderte andere Völker mit Jahwehs Segen aus. Und wenn der Prophet Jesaja vom kommenden Friedensreich prophezeit, heißt es:

„Denn so spricht Jahwe: Seht, wie einen Strom leite ich den Frieden zu ihr (Jerusalem)***, den Reichtum der Völker wie einen überfließenden Bach. Trinkt euch an dieser Fülle satt! Auf den Armen werdet ihr getragen, und auf den Knien wird man euch wiegen“*** (Jes. 66,12).

Und die Zukunftsträume werden von Diebstählen genährt. So ist es nur folgerichtig, wenn der bedeutendste jüdische Kommentar zum Pentateuch (5 Bücher Mose), der des Raschi um das Jahr 1000 n.d.Z., mit der bemerkenswerten Erklärung beginnt, ***dass die Völker einst Israel wegen seiner endgültig gelungenen WELTEROBERUNG als ein „Volk von Räubern“ bezeichnen werden, weil sie nicht zu erkennen vermögen, dass es Gott Jahweh ist, der die Länder und Nationen unter die „Gerechten“ verteilt.*** Siehe „Raschis Pentateuchkommentar“ von Rabb. Selig Bamberger, Verlag George Kramer, Hamburg 1922. Da braucht man sich über die Aussage des ehemaligen Vorstandschefs der Investmentbank Goldman Sachs, des Israeliten Lloyd Blankfein im Jahre 2009 gegenüber der „Sunday Times“ ***„Er selbst sei entgegen allen Vorwürfen, er sei ein böser Bonze, der die Öffentlichkeit verhöhnt, nur ein Banker, der ‚Gottes** (Jahwehs) **Werk verrichtet‘“*** (Frankf. Allg. Zeitung [FAZ.net], 09.11.2009), nicht wundern.

8. Gebot:
Du sollst kein falsch Zeugnis reden von deinem Nächsten.

Dieses kann nur bedeuten, dass man seine Mitmenschen nicht belügen und betrügen soll. Bibelgott Jahweh erteilt aber seinem Vertrauten Moses sorgfältige Anweisungen, wie das auserwählte Eigentumsvolk Pharao und die Ägypter belügen und betrügen soll. Jahweh erklärte zunächst, wie er durch Schwarzkünste Pharao und die Ägypter den Israeliten fügsam machen solle (2. Mose 7,3). Dann lässt Jahweh Moses gegenüber dem Pharao lügen: ***„Sag zu ihm: 'Jahwe, der Gott der Hebräer, hat mich zu dir geschickt und fordert dich auf: Lass mein Volk ziehen, damit es mir in der Wüste dient! Aber bis jetzt hast du nicht darauf gehört“*** (2. Mose 7,16). In Wirklichkeit war es das Ziel der Israeliten, die Kostbarkeiten zu stehlen, die sie von den Ägyptern geliehen hatten (2. Mose 12,35-36). Und dann, durch Massenmorde und Plünderungen das verheißene reiche Land Kanaan zu erobern.

Und im Neuen Testament schreibt Paulus:

„Denn so die Wahrheit Gottes durch meine Lüge herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?“ (Römer 3,7).

9. Gebot:
Lass dich nicht gelüsten deines Nächsten Haus.

Aber Bibelgott Jahweh lässt seinen Israeliten die Länder und Häuser anderer Völker berauben, nämlich im 5. Buch Mose, welches von den Pflichten zum Herrn handelt:

„Jahwe, dein Gott, bringt dich jetzt in das Land, wie er es deinen Vorfahren Abraham, Isaak und Jakob geschworen hat. Es sind große und schöne Städte, die du nicht gebaut hast, Häuser voller Güter, die du nicht erworben hast, Zisternen, die du nicht ausgehauen hast, Weinberge und Olivenhaine, die du nicht angelegt hast. Wenn du dann davon isst und satt wirst, dann hüte dich, Jahwe, deinen Gott, zu vergessen, der dich aus Ägypten, dem Sklavenhaus, geführt hat“ (5. Mose 6,10-12). Jahweh schenkt den Israeliten nicht nur seinen Segen, er nimmt auch ihre Häuser wie auch ihre Pflanzungen und Städte in Besitz und mahnt sein Eigentumsvolk, methodisch ganze Länder anderer Völker in Besitz zu nehmen (2. Mose 23,27-29; 5. Mose 7,20). Und als es den Israeliten nicht gelang, andere Völker durch ihre Streitmacht zu unterjochen, griffen sie zum Wucher, zu Verpfändungen und einem Rentensystem, durch das sie die fremden Völker zu ihren Sklaven machten (1. Richter, 27,33; 1. Könige 9,20-21; 15).

10. Gebot:
Lass dich nicht gelüsten deines Nächsten Weibes.

Und dieses Gebotswort spricht Jahweh seinem Vertrauten Mose gegenüber aus, welcher die Doppelehe einging und somit Bigamist war, dazu unter sehr sonderbaren Umständen. Unter falschen Vorspiegelungen, ein Ägypter zu sein, erhielt Moses vom midianitischen Priester Reguel dessen Tochter Sippora zur Frau (2. Mose 2,16; 19; 21). Sippora, die eine Ehefrau von Moses, gehörte somit zum selben Stamm, den Midianitern, welche Jahweh seinem Eigentumsvolk auszurotten befohlen hatte, jedoch mit der Ausnahme der midianitischen Jungfrauen, welche Jahweh, der Gott der Israelite, seinem Eigentumsvolk als Beute zum Schänden gab.

Die zweite Frau von Moses war eine äthiopische Frau (4. Mose 12,1). Und als Aron, der Bruder von Moses und seine Schwester Mirjam aus diesem Anlass ***„Übles zu Moses sprachen“***, stieg Jahweh, der Gott der Israeliten, ***„in einer Wolkensäule“*** hernieder ***„und strafte Mirjam schwer dadurch, dass er sie aussätzig machte“*** (4. Mose 12,9-10).

Fazit.

Gottes Zehn Gebote, welche christliche Priester und Lehrer als eine große moralische Gabe vom Judentum hervorgehoben haben, erweisen sich bei einer näheren Analyse als ein riesiger Bluff von Anfang an, vorgesehen, um die Einfältigen hinters Licht zu führen. Graf von Hoensbroech schreibt in seinem Buch „Das Papsttum“ von 1904 ganz folgerichtig:

„Es ist eine unbestreitbare Wahrheit, das die Päpste jahrhundertelang an der Spitze eines <u>Mord- und Raubsystems</u> gestanden, das mehr Menschenblut geschlachtet als irgendein Krieg oder eine Seuche, ‚im Namen Gottes *(Jahwehs)* ***und Christi‘. Der Weg des Papsttums ist ein Weg des Grauens und Entsetzens.“***

Das Christentum betrachtet sich selber ja als der Erbe (Rechtsnachfolger) des Judentums, mit dem Auftrag, die Verheißungen Jahwehs in die Tat umzusetzen, also Gottes Werk zu verrichten.

8. Warum wird die Weltherrschaft von Jakob-Israel erstrebt?

8.1. Der biblische Erlösungsplan.[13] Wer ist ein „Nazi“?

Begonnen hat die Erlösung mit dem Sündenfall von Adam und Eva. Vorher mussten sie nicht erlöst werden, weil sie ja noch nicht „gefallen“ waren. Durch des Menschen (Adam) **UNGEHORSAM** gegen Bibelgott Jahwehs Gebot: ***„Von jedem Baum des Gartens darfst du nach Belieben essen; aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben“*** (1. Mose 2,16-17) kam der Tod und der Fluch in die Welt (1. Mose 3,14-24; Römer 5,12-19.). Das nennt sich „Sündenfall“ und „Vertreibung aus dem Paradies“. Diesen paradiesischen oder paradiesähnlichen Zustand wieder herzustellen nennt sich **„ERLÖSUNG“**. Diese „Erlösung“ ist durch **„Bundesschluss“** des Menschen mit Jahweh und gleichzeitigen **„GEHORSAM“** gegen sein Wort (Bibel) zu vollziehen. Da nun – aus biblischer Sicht – die ganze Welt verflucht ist, muss sie durch Jahwehs Beauftragte (sein erwähltes Volk) erlöst werden und sich über die ganze Welt ausdehnen. Zu diesem Zweck muss natürlich die **WELTHERRSCHAFT** erstrebt werden, um einen erlösten, göttlichen und paradiesischen Zustand auf der Welt herzustellen.[14] **S. <u>Vorbemerkung</u> Teil II.**

Der Israelit und Apostel Paulus definiert den Begriff **„Welt“** (ESAU-EDOM) folgendermaßen: Die **„Welt“** wird im Sinne der jüdischen Endzeitlehre als gottverlassen und teufelsbeherrscht in schroffsten Gegensatz zum Bibel-göttlichen (JAKOB-ISRAEL) gestellt, während sie im griechischen Sinn des Wortes **„Kosmos“** (ESAU-EDOM) als Inbegriff der leuchtenden Ordnung gedacht ist. Aber bei Paulus ist der **„Kosmos“** (ESAU-EDOM) gerade die Welt, die nicht in Ordnung ist und erst **ERLÖST** (nach JAKOB-ISRAEL) werden muss. **Im jüdisch-christlichen Sinne ist somit der „Kosmos“ die durch den Menschen zu erlösende sündige Welt** (ESAU-EDOM). Der Israelit R. Haschaja erklärte dazu, dass alles Geschaffene der Vervollkommnung durch den Menschen bedarf, auch der Mensch selbst.[15] Die Israeliten erscheinen zwecks dieser **„Erlösung“** in Verkleidung als Esau um ihre

---

13 Siehe auch Punkt 5. „Sind angeborenes Volkstum und Christentum unüberbrückbare Gegensätze?“ und 13.1. „Zerstörung und Versklavung als Erlösungs- und Heilungsprozess?“. **Siehe auch Anlagen 13 „Das israelitische Gottesreich“ und 14 „Roms …**

14 Siehe auch die Punkte 8.2. „Was ist das große Ideal des Judentums?“, 22. „Anmerkungen zu den derzeitigen Coronamaßnahmen“, 22.1. „Biblischer Ausblick auf vergangene, gegenwärtige und zukünftige Ereignisse?“. **S. auch Anlage 13.**

15 Běreschit R. 11, Pěssikta R. 23. (Quelle: „Jüdisches Lexikon“ Band I, Jüdischer Verlag 1927, Stichwort Christentum, S. 1388). Deshalb der Einsatz von Impfstoffen, Gentechnik, Genmanipulation und anderer Verfahren zur „Verbesserung“ (Erlösung) des **natürlichen** Lebens? **Siehe Anlagen 6, 7 und 8 „Tikkun Olam“, die „Verbesserung/Heilung der Welt“.** Das **„übernatürliche“** geistige Leben vieler Menschen (Weltanschauung) ist im israelitischen Sinne durch die 3 abrahamitischen Religionen

Weltherrschaft und die Versklavung Esaus umzusetzen. Vorbild dafür ist die Geschichte „Jakob betrügt Esau um seinen Erstgeburtssegen“ in 1. Mose 27. Der Esausegen in 1. Mose 27,40 gewährt mir das Recht auf meine Natürlichkeit, das Recht „unerlöst“, „unverbessert“ zu bleiben. Niemand hat das Recht z.B. mittels Impfungen in meine natürliche körperliche, seelische und geistige Integrität einzugreifen, weder durch Impfpflicht noch durch Impfzwang.

So wie Esau, so soll auch die Natur von den Israeliten verachtet werden, denn da wo die Liebe zum „Geschöpflichen“ sei, da könne die wahre Liebe zu Gott Jahweh nicht sein; denn jede Liebe zum Geschöpf widerstreite der reinen Gottesliebe. Die Natur ist aber etwas „Geschöpfliches“ und die Liebe zur Natur würde „Liebe zum Geschöpf“ bedeuten. So heißt es in 1. Mose 9,2 unter „Gottes Bund mit Noah“:

„UND FURCHT UND SCHRECKEN VOR EUCH *(Noahs Nachkommen)* ***SEI AUF ALLEN TIEREN DER ERDE UND AUF ALLEN VÖGELN DES HIMMELS! ... ALLES*** *(die ganze Schöpfung zum Zweck der Ausbeutung [sog. ‚Erlösung‘ von Mensch und Natur; der durch den Sündenfall gefallenen ‚satanischen Welt‘, ‚die Erde ist ein verfluchtes Jammertal‘ nach 1. Mose 3.])* ***SEI IN EURE HÄNDE GEGEBEN“.***

Was bedeutet der Begriff „Nation“? Wer ist ein „Nazi“?

Das „Jüdische Lexikon“ schreibt dazu in Band IV/1, Jüdischer Verlag Berlin 1930 unter **„Nation“** folgendes:

„Ursprünglich bedeutete das lateinische Wort ‚natio‘ (von ‚nasci‘) nur ‚Geburt‘. Später wurde es auf eine Menschenart mit gemeinsamer Abstammung, Sprache und natürlichen Sitten angewendet.“

Hier ist die natürliche „erste“ physische Geburt in seine Nation (symbol. ESAU) gemeint. Die übernatürliche „zweite“ seelische Geburt geschieht bei der Beschneidung beim Juden bzw. bei der Taufe beim Christen. **Man wird dort aus der eigenen „heidnischen“ Nation (NASCI-ESAU), oder dem eigenen „heidnischen“ Volk (NASCI-ESAU) herauserlöst, und in das „auserwählte“ Volk ISRAEL hineingeboren** (Offenb. 5,9-10). Symbolisch stirbt bei diesen symbolischen Akten der „natürliche, satanische“ Mensch **(NASCI-ESAU)** und es entsteht ein Mensch in der sog. „Gemeinde Gottes“, dem Volk **ISRAEL**. Deshalb spricht man auch jeweils von „Beschneidung“ und „Taufe“ als Akt der **ERLÖSUNG**. Auch hier gilt die in der Bibel geschilderte Geschichte von Jakob und Esau als Handlungsanleitung für die Gegenwart. Wie es aussieht, ist wohl das Wort **„NAZI“** oder **„NASCI“**, mit dem oftmals Menschen belegt werden, die sich für Belange der natürlichen Heimat und Freiheit einsetzen, ein durchaus religiös-biblischer Begriff. Diese Menschen werden im wahrsten Sinne des religiösen Wortes „verteufelt“, was das Wort nach dem Bibelglauben ja auch bedeutet. Für Israel symbolisiert Esau-Edom die „teuflische“ Sklaverei, wogegen Jakob-Israel eine „göttliche“ Sklaverei bedeutet (siehe Exo. 19,5-6; Offenb. 5,9-10).

Jetzt kann man verstehen, wie es kommt, dass gewisse Leute und Medien noch immer von „Nazi's“ reden, obwohl es keine „Nationalsozialisten“ gibt. Sie meinen also „Nazi's“, den lateinischen Ausdruck! Das sind für sie alle Menschen, einerlei welcher Nation sie angehören, **die für die Erhaltung ihres eingeborenen, natürlichen, artgemäßen Volkstums eintreten**. Es umfasst dieser Begriff ganz folgerichtig aber auch all jene, welche die religiösen Dogmen des Juden- und Christentums ablehnen. Also muss man sich nicht wundern, wenn auch die freidenkenden Juden und Christen als „Nazi's“ und „Antisemiten“ bezeichnet werden. Antisemit deshalb, weil man sich, bewusst oder unbewusst, dem Herrschaftsanspruch der Semiten in 1. Mose 9,25-27 widersetzt bzw. diesen nicht anerkennt.[16]

Das „Jüdische Lexikon“ Band I, Jüdischer Verlag Berlin 1927 schreibt unter **„Berit Mila“** (Beschneidung) u.a. folgendes (gekürzt):

„Wie der Weinstock, soll sich auch der Mensch durch die Beschneidung über den von der Natur gegebenen Zustand erheben und veredeln. Oder, wie es in einem anderen Gleichnis heißt: Die Natur schafft das Korn, der Mensch bereitet daraus das Brot. Wie die Werke der gottgeschaffenen Natur oft erst durch des Menschen Hand ihren vollen Wert, ihre Schönheit und ihre Vollendung erreichen, so soll auch das natürliche Empfinden des Menschen durch seinen sittlichen Willen immer höherer Vollendung entgegengeführt werden *(Běreschit R., Abschn. 11; Tanchuma zu Lev. 12,3)*. ***Der Mensch ist zum Diener und Werkzeug Gottes*** *(Jahwehs)* ***und zu seinem Mitschöpfer berufen und soll den ihn übergebenen Rohstoff des natürlichen Willens durch Beschneidung nach dem höheren Willen Gottes*** *(Jahwehs)* ***formen. Mit den Worten: ‚Wandle vor mir und werde vollkommen‘*** *(eig. ‚ganz dem Willen Gott Jahwehs hingegeben‘, Gen. 17,1; vgl. Deut. 18,13)* ***wird die***

bereits unterjocht („erlöst“). Sie sind als Juden, Christen, Mohammedaner, Freimaurer sog. **„Erlöste“**.

16 Siehe Punkt 9.1. „Herrscher und Untertanen (Sklaven) in der Bibel. Eine kurze Übersicht“.

Errichtung des Bundes Gott Jahwehs mit Abraham eingeleitet. … Die Beschneidung, die zunächst ein Symbol der Gemeinschaft Israels mit Gott Jahweh und der Liebe zu ihm ist, das Siegel des heiligen Bundes an seinem Fleisch, hat auch die Nebenbedeutung eines Symbols der Gemeinschaft mit ISRAEL, der Liebe des einzelnen Israeliten zu seinem Volk und zu seinen Religionsgenossen *(Kusari 8,7; More nebuchim 3,49; Ikkarim 4,45; Kimchi und Abravanel zu Gen. 17)*. ***Wer die Beschneidung an seinem Sohne nicht vollzieht, … ist ein ‚Zerstörer des Bundes'. Er hat sich gleichsam außerhalb der Gemeinschaft mit ISRAEL und seinem Gott Jahweh gestellt*** *(Gen. 17,14)*. ***… Das Christentum hat zwar die Taufe Jesu als ‚Beschneidung Christi' bezeichnet und vielleicht Jesu tatsächliche Beschneidung*** *(Luk. 2,21)* ***als stellvertretend für alle Christen angesehen*** *(Koloss. 2,11)*, ***aber Paulus hat den Vollzug der Beschneidung an den Heidenchristen abgelehnt und bekämpft*** *(Gal. 5,1-6)*, ***wenngleich er sie den Judenchristen gelassen hat*** *(Röm. 2,25; 1. Kor. 7,18)*.**"**

Man kann hier oben also auch an die Stelle des Wortes „Beschneidung" für die Juden das Wort „Taufe" für die Christen setzen. In der Freimaurerei heißt die Arbeit an sich selbst „Arbeit am rauhen (natürlichen) Stein" um ein „behauener (künstlicher) Stein" für den lebendigen Tempel Salomos zu werden.[17]

Fast der ganze biblische ERLÖSUNGSPLAN basiert auf der Anschauung, den Menschen und die WELT aus der „SKLAVEREI DER TEUFELS" (der Finsternis, symb. Esau-Edom: *„Siehe, in SCHULD bin ich geboren, und in SÜNDE [teuflisch] hat mich meine Mutter empfangen."* Ps. 51,7)**, in die „SKLAVEREI DES BIBELGOTTES JAHWEH"** (des Lichtes, symb. Jakob-Israel: durch Bundesschließungen, Auserwählung: 1. Mose 9,12-17 [Noah]; 17,11 [Abraham]; Matt. 26,28; Mark. 14,24 [Jesus Christus]) **zu bringen, was auch den Sinn der Religionen der „Liebe" beschreibt, und als Akt der „Liebe", „Barmherzigkeit" und „Gnade" angesehen wird![18] Wer an den Teufel** (Schuld, Sünde) **nicht glaubt, glaubt auch nicht an Gott Jahweh, Jesus Christus und an das jeweils in deren Auftrag handelnde Volk Israel** (die Gläubigen in Judentum, Christentum, Freimaurerei usw. als Bodenpersonal)**, als ERLÖSER aus dieser teuflisch-natürlichen Welt von Sünde und Schuld. Das Volk Israel ist sozusagen als TESTAMENTSVOLLSTRECKER und <u>GERICHTSVOLLZIEHER</u> tätig:**

„Gott *(Jahweh)* ***will große und FURCHTBARE Wunder tun, FURCHTBAR insbesondere durch VERNICHTUNG DER VÖLKER, die sich dem Berufe Israels widersetzen, und an denen Israel Gottes*** *(Jahwehs)* ***Gericht zu vollziehen hat."[19]***

Es herrscht – nach biblischer Auffassung – **KRIEG** zwischen sog. „Licht" (Jakob-Israel) und sog. „Finsternis" (Esau-Edom), was die ganze Bibel hindurch in ihren Geschichten ersichtlich ist. Verdichtet ist dieses Ziel auch in 1. Mose 27,29:

„Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen".

Bibelgott Jahweh hat nun aber im Esausegen (1. Mose 27,40) **dem sog. „Bösen"** – aus israelitischer Sicht auch dem Verfasser als sog. „Heiden" – **das Recht der Eigensouveränität befohlen: das Joch Jakob-Israels vom Halse zu werfen!** Die Israeliten sind die sog. Werkzeuge der **WELTEROBERUNG**, die Soldaten ihres **KRIEGSGOTTES** Jahweh (2. Mose 15,3; 1. Sam.17,26; Ps. 44,10; 60,12; 108,12; Jes. 42,13) mit der Bibel als allgemeiner Handlungs- und Kriegsanleitung (4. Mose 21,14) mit dazugehörenden genauen Kriegsgesetzen (5. Mose 20). Hierarchisch aufgebaut: Gott Jahweh als König und HERR – Israel als sein erwählter Sklave/Knecht (hebr. Aevaed [äväd, ebed], der „Gottesknecht" [google]) mit der Herrschaft über die restliche Welt und den „Heiden" zur Beute.[20] Der Organisationsaufbau der drei abrahamitischen Religionen in Synagoge, Kirche und Moschee ist ähnlich dem militärischen Aufbau einer Armee, mit einem Oberbefehlshaber (Jahweh) an der Spitze der

---

17 Ausführlicher kann man diese Thematik in Köpke's „DENKSCHRIFT" Teil I Fußnote 11 sowie in Teil II und Teil III nachlesen.

18 ***„Wer SÜNDE tut, der ist vom TEUFEL; denn der Teufel sündigt von Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, dass er die Werke des Teufels zerstöre"*** (1. Joh. 3,8). ***„Aber ich (Paulus) sage: Was die Heiden opfern, das opfern sie den Teufeln, und nicht Gott. Nun will ich nicht, dass ihr in der Teufel Gemeinschaft sein sollt. Ihr könnt nicht zugleich trinken des Herrn Kelch und der Teufel Kelch; ihr könnt nicht zugleich teilhaftig sein des Tisches des Herrn und des Tisches der Teufel"*** (1. Kor.10,20-21). ***„Als Unmündige*** (Heiden) ***waren wir unter die Grundprinzipien der Welt versklavt. Als dann aber die Zeit herangekommen war, sandte Gott seinen Sohn. Er wurde von einer Frau geboren und unter das Gesetz gestellt. Er sollte die loskaufen, die unter der Herrschaft des Gesetzes standen, damit wir das Sohnesrecht bekämen*** (siehe Off. 5,9-10). ***Weil ihr nun Söhne seid, gab Gott euch den Geist seines Sohnes ins Herz, der "Abba! Vater!" in uns ruft. Du bist also nicht länger ein Sklave, sondern Sohn! Und wenn du Sohn bist, dann hat Gott dich auch zum Erben gemacht. Früher, als ihr Gott nicht kanntet, habt ihr Göttern, die in Wirklichkeit gar keine sind, wie Sklaven gedient"*** (Gal. 4,3-8).

19 Quelle Zitat: „Handbuch zur biblischen Geschichte" von Dr. J. Schuster und Dr. J. B. Holzammer, Freiburg 1910, 1. Band, Seite 469. Das Zitat bezieht sich auf 2. Mose 34,10-17.

20 Siehe Punkt 9. „Biblische Weltherrschaft? Gibt es dafür Beweise?" und die Unterpunkte. **Siehe auch die Anlagen 12 und 13.**

BEFEHLSKETTE, weiter mit untergebenen Generälen (z.B. Hohepriester, Bischöfe) und Offizieren (z.B. Priester) bis hinunter zu den einfachen Soldaten (z.B. einfache Gläubige). Wer Fahnenflucht, z.B. durch Austritt aus der Religionsgemeinschaft, oder Befehlsverweigerung betreibt hat mit empfindlichen Strafen zu rechnen, die bis zum seelischen oder körperlichen Tod reichen können.[21] Die Herrschafts- und Eigentumszeichen des Herrn Jahweh an seinen Knechten/Sklaven/Soldaten sind die bereits oben beschriebenen Akte der Beschneidung (Juden, Muslime) und der Taufe (Christen). Die Markierung von Tieren und der Sklaven/Knechte z.B. durch Brandzeichen, Tätowierung, Chip, ist/war in Tierhaltung und Sklaverei ein üblicher Vorgang des Eigentumsnachweises des Besitzers. Könnte es nicht sein, dass z.B. die großen Konzerne und Banken, unter dem Vorwand des Gesundheitsschutzes, die Menschen – deren Körper sie evtl. als ihr Eigentum ansehen – mittels der gentherapeutischen Covid-19-Impfung als ihr Eigentum markieren wollen, rechtlich abgesichert durch Patente, wie es bereits seit längerer Zeit von Konzernen in der Land- und Tierwirtschaft versucht wird? Fast die ganze Bibel (A.T. und N.T.) handelt vom geistigen und körperlichen KRIEG Israels gegen die Ungläubigen und Heiden, mit dem Endziel der Versklavung der Welt unter Israel, was dann **„ERLÖSUNG"** genannt wird. Die Israeliten sind ihrem König als seine Soldaten und Beauftragten absoluten **GEHORSAM** schuldig, und Sünde ist der Ungehorsam und Unglaube an die göttliche Botschaft, was eine Rebellion (hebr. paeša) gegen König Jahweh ist, die den Knecht trifft (s. „Beschwerde an die orthodoxe Rabbinerkonferenz" in Köpke's o.g. Denkschrift). Der Esausegen verspricht mir in 1. Mose 27,40:

„Wenn du dich aufraffst wirst du das Joch (der Weltherrschaft Israels) von deinem Halse reißen und auch Herr sein."

Für mich ist eigene Souveränität und Freiheit keine Finsternis und Sklaverei sondern Sklaverei und Finsternis bedeutet für mich das Joch Jakob-Israels, wovor mich der Esausegen bewahrt. Zu dieser meiner Freiheit gehört auch die Ablehnung von Lehren und Propaganda die die Herrschaft Israels unterstützen, gemäß Jesaja 49,1-3 und 53,12 wo ***Jahweh den Mund der Israeliten zum scharfen Schwert der Welteroberung macht, ihnen eine „gelehrte" Zunge gibt und sie untereinander die Beute teilen lässt. Diese „Rechtsordnung" sollen die Israeliten allen Völkern bringen*** (Jes. 42,1). M.E. basieren die derzeitigen Corona-Maßnahmen auf solcher Propaganda der „gelehrten Zunge" und „Rechtsordnung" der Israeliten zu ihrer Welteroberung, und die Beute sind wohl auch die Völker, die die Israeliten zum Lohn für ihren Gehorsam gegen König Jahweh zur Versklavung empfangen sollen, gemäß dem Spruch Jakob-Israels an seinen Sohn Juda (einer der 12 Stämme Israels) in 1. Mose 49,8-10:

„Dich Juda, dich werden deine Brüder preisen; deine Hand wird sein auf dem Nacken deiner Feinde, vor dir werden sich niederbeugen die Söhne deines Vaters. Juda ist ein junger Löwe; vom Raube, mein Sohn, bist du emporgestiegen. Er duckt sich, er legt sich nieder wie ein Löwe und wie eine Löwin; wer will ihn aufreizen? Nicht weichen wird das Zepter von Juda, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen hinweg, bis Schilo kommt, und ihm werden die Völker gehorchen."[22]

Der Löwe ist u.a. ein Symbol für das Judentum. Das Christentum – als eine jüdische Sekte – betrachtet sich als **ERBE** der Verheißungen an Jakob-Israel (1. Mose 27,27-29) und Juda (1. Mose 49,8-10), da Jesus Christus – als ihr Messias – in direkter Linie von diesen abstammt (Matt. 1,1-17). Christentum = „Neues" Israel; Judentum = „Altes" Israel. Die röm.-kath. Kirche hat in seinen Lehren und Einrichtungen so viel von dem vorchristlichen jüdischen Priesterbund übernommen, dass man ihn ohne weiteres als den Geschäftsnachfolger der pharisäischen Hierokratie bezeichnen kann. Sie bezeichnet sich ja selbst „in loco Aaron", auf Aarons Platz sitzend. Der o.g. „Schilo" bezeichnet den Messias, der Jesus Christus sein soll, gegenwärtig verkörpert im Jesuiten-General als dem „Christus quasi praesens" („Schwarzer", mehr im Geheimen/Verborgenen tätiger „Papst") und mit dem röm.-kath. Papst als stellvertretenden „Vicarius Christi" („Weißer", mehr in der Öffentlichkeit tätiger „Papst"). Beide verlangen von den Völkern unbedingten **Gehorsam**, wie oben verheißen. Diese Ansprüche des Christentums lehnt das Judentum ab, erhebt für sich selbst Anspruch darauf. Ob das israelitische Joch nun vom Judentum oder vom Christentum beansprucht und vollzogen wird ist für

---

21 Siehe die Punkte 10.6. „Wie wichtig ist die Beachtung des Esausegens für Israeliten und Heiden?" **bis** 10.14. „Gibt es die Inquisitionsgesetze noch heute?".

22 Der bedeutendste jüdische Kommentar zum Pentateuch, der des Raschi um das Jahr 1000 n.d.Z., beginnt mit der bemerkenswerten Erklärung, ***dass die Völker einst Israel wegen seiner endgültig gelungenen WELTEROBERUNG als ein „Volk von Räubern" bezeichnen werden, weil sie nicht zu erkennen vermögen, dass es Gott Jahweh ist, der die Länder und Nationen unter die „Gerechten" verteilt.*** Siehe „Raschis Pentateuchkommentar" von Rabb. Selig Bamberger, Verlag George Kramer, Hamburg 1922. **Siehe auch Anlage 13 „Das israelitische Gottesreich" von Prof. Bornemann.**

mich völlig unerheblich, da die Sklaverei darunter bei beiden ganz ähnlich aussieht. Nun gehört aber auch der Esausegen (1. Mose 27,40) für mich und alle anderen „Heiden" zum biblischen „Rechtssystem" mit der daraus folgenden biblischen „Gerechtigkeit", die die Israeliten („Alt" und „Neu") anerkennen und anwenden müssen. **Das israelitische System ist aus meiner Sicht ein TOTALITÄRES SYSTEM, mit dem ich keine Solidarität haben muss, sondern im Gegenteil, dieses israelitische TOTALITÄRE SYSTEM ist das Joch welches ich auf Befehl und Verheißung des Bibelgottes Jahweh abwerfen soll und muss (Esausegen in 1. Mose 27,40). Der Esausegen ist die einzige Stelle in der Bibel, der einzige Auftrag und Befehl Jahwehs an mich, die ich für mich anerkenne und in die Tat umsetzen möchte, ja umsetzen muss. Wer wagt es diesem Auftrag und Befehl Jahwehs an mich im Wege zu stehen? Was fordert Gott Jahweh denn von den Israeliten?**

„Und nun, Israel, was fordert Jahweh, dein Gott, von dir, als nur, Jahweh, deinen Gott, zu fürchten, auf allen seinen Wegen zu gehen und ihn zu lieben, und Jahweh, deinem Gott, zu dienen mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele." (5. Mose 10,12; Matt. 22,37.)

Wie sollten gläubige und orthodoxe Israeliten (Juden, Christen, Freimaurer usw.) es verstehen, wenn sich aus ihren eigenen Reihen Widerstand gegen die eigene Unterdrückung, Knechtschaft, Versklavung – direkt unter Jahweh oder unter Jakob-Israel – regt?

8.2. Was ist das große Ideal des Judentums?

Moritz Samuel schrieb im Jahre 1883:

„Das große Ideal des Judentums ist, die ganze Welt <u>mit jüdischen Lehren zu erfüllen</u> und in einer weltweiten Bruderschaft von Nationen – in der Tat einem größeren Judentum – alle Rassen und Religionen verschwinden zu lassen."

Was Moritz Samuel dabei aber stillschweigend weglässt, das ist sein Vorbehalt: ***„ausgenommen die Hebräer und ihre Religion"***. Hier haben wir ein religiöses und politisches Programm vor uns, das sich nur durchführen lässt, wenn es gelingt, die nichtjüdischen Völker aus ihrer Eigenart herauszuerlösen und in ein Judentum zu überführen. Dieses jüdische Bekehrungsstreben finden wir allenthalben, vor allem auch im Handbuch des höchsten hebräischen Ordens B'nai B'rith (1926).[23] Dort heißt es auf Seite 10:

„Dem aktiven jüdischen Bekehrungsstreben, das mit großem Eifer in den letzten vorchristlichen Jahrhunderten betrieben wurde, wurde durch den katastrophalen Fall Jerusalems im Jahre 70 n.Chr. plötzlicher Einhalt geboten; indirekt wurde dieser Bekehrungseifer jedoch durch das Christentum fortgesetzt. Er machte seinen Siegeszug durch die Zeiten mit dem Kreuz in der einen und den zehn Geboten in der anderen Hand."

Ähnliche jüdische Stimmen lassen sich zahlreich anführen (Heine, Disraeli, Marx, Rathenau, Ravage, Ginzberg u.a.); sie versichern uns in gleicher Weise über die Rolle des Christentums, die ganze Welt mit jüdischen Lehren zu erfüllen und Rassen und Völker verschwinden zu lassen. Nach dem jüdischen Programm – so stellt es Moritz Samuel dar – bedarf es aber auch einer weltweiten Bruderschaft der Nationen. Wie steht es damit?

Der erste Weltkrieg brachte den „Völkerbund" in Genf zur Welt, und der zweite Weltkrieg gebar die „Vereinten Nationen" (UNO). Der israelische Ministerpräsident David Ben Gurion, also ebenfalls eine prominente Persönlichkeit, erklärte 1948:

„Das Wunschbild der Vereinten Nationen ist ein jüdisches Ideal."[24]

Nach Moritz Samuel aber ist das ***„große Ideal des Judentums"***, die ganze Welt ***„in einer weltweiten Bruderschaft von Nationen"*** vereint zu sehen. Darum erscheint es folgerichtig, wenn Angehörige des hebräischen Volkes bei der Schaffung der UNO tatkräftig mitwirkten, ja, zum Teil sogar

---

23 B'nai B'rith-Manual (Handbuch) von 1926, herausgegeben von Samuel S. Cohon in Cincinnati. In deutscher Übersetzung bei Prothmann, Wilhelm: Judentum und Antisemitismus, Verlag Hohe Warte 1951. Dieses Königreich Gottes basiert auf der Verheißung Jahwehs an Jakob-Israel in 1. Mose 27, 29. **Alles was sich dem Auftrag der Errichtung dieses Königreiches Gottes** (Jahwehs) **entgegenstellt, wird von jüdischer und christlicher Seite als satanischer Widerstand und als ANTISEMITISMUS betrachtet, der wie eine Krankheit ausgerottet werden muss.** Allerdings wird hier der göttliche Auftrag Jahwehs in 1. Mose 27,40 an die Heiden (Esausegen), dieses Weltherrschafts-Joch abzuwerfen, völlig missachtet. Kann man mich als Antisemiten verfolgen, wenn ich mich an meine göttliche Verheißung des Esausegens halte um das Herrschafts-Joch abzuwerfen um auch Herr zu sein? Ich denke nicht. Siehe die Punkte 10.6. „Wie wichtig ist es für Israeliten und Heiden den Esausegen zu beachten?", 10.7. „Ist der Verstoß gegen den Esausegen Gotteslästerung?" und folgende. Ebenfalls in Köpke's „DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?" die **Beschwerde** gegen die Empfänger der offenen Briefe; ab 7. Auflage.

24 Siehe: Matthias Köpke „DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?" Teil III Punkt 5 und „Offener Brief – Zum Thema ‚Corona-Pandemie' und ‚Souveränität'" in der gleichen Schrift, 7. Auflage.

in den Vordergrund traten. Der sehr prominente Hebräer Alger Hiß wurde erster Generalsekretär, und maßgeblich mit der Abfassung der Charta der Vereinten Nationen wurde betraut Dr. Leo Pasvolsky, ebenfalls ein Hebräer. Der Staat Israel lieferte auch seinerseits sein Quantum Steine zum Bau des UNO-Wolkenkratzers in New York, und erhob keinen Protest dagegen, dass die UNO-Flagge in Farben und Symbolik manche Ähnlichkeit mit seiner eigenen Staatsflagge aufweist. Auch sollen Angehörige des hebräischen Volkes recht zahlreich im Beamten- und Angestelltenapparat der UNO (möglicherweise 2/3 von 1800) vertreten sein. …

Das jüdische Sendungsbewusstsein, das aus den angeführten Worten von M. Samuel, H. L. Goldschmidt und B'nai-B'rith-Handbuch spricht, entspringt den religiösen Schriften der Hebräer. Es ist eine erneute Bestätigung dessen, was sich dort an zahlreichen Stellen findet und in dem Gedanken an das Messianische Reich gipfelt. Darum schreibt das Handbuch über den Anbruch des messianischen Zeitalters (Seite 13):

„Und anstatt auf die Ankunft eines persönlichen Messias zu warten, richtet das Reform-Judentum sein Augenmerk auf den Anbruch des messianischen Zeitalters der universalen Gerechtigkeit und der Nächstenliebe unter allen Menschen. Diesen ruhmreichen Tag beschleunigt herbeizuführen, ist in der Tat das Ziel aller jüdischen Hoffnungen und Gebete. Mit allen gottesfürchtigen Menschen an der Errichtung des Königreiches Gottes *(Anm. M.K.: Jahwehs)* ***auf Erden zusammenzuarbeiten, ist die heilige Sendung aller Juden.“***

Das messianische Zeitalter soll den Hebräern die Freiheit bringen. Doch über diese Verheißungen in der Mischna sagt das von 16 Wissenschaftlern verfasste Standardwerk (Verlag Töpelmann, 1912, S. 50/51):

„Denn mit dem Gedanken der Freiheit verbindet sich für ein echt jüdisches Gemüt von damals wie heute sofort der Gedanke der Herrschaft.“

Der Gebrauch von **List** und **Täuschung** ist im Alten Testament gewohnte Übung und von Jahweh empfohlen, ja befohlen, wenn es sich darum handelt, das von ihm verheißene und gesteckte Ziel zu erreichen.

ROTA[25]

Das Wort **Rota** wird nur als Vertarnung gebraucht. Seine eigentliche Bedeutung enthüllt sich uns aus der kabbalistisch-gematrischen Umstellung als:

„TORA“,

das jüdische Gesetz!

T
O A
R

Hebräisch (jüdisch) wird von rechts nach links gelesen: TORA, ROTAR ist die Umkehrung, europäisch von links nach rechts lesend. Eine weitere kabbalistische Lesart ist:

„TAROT“.

Der Hochgradfreimaurer und Okkultist Papus (Dr. med. Gerard Encausse) schreibt in seinem Buch „Die Kabbala“, S. 29:

„Die Bibel ist ein inspiriertes Buch. Man hat es auch das Rad, lateinisch rota genannt, woher tarot und tora kommt.“

Das heißt, dass das **Gericht der römischen Rota** (lat. Tribunal Rotae Romanae) in der röm.-kath. Kirche biblisches Recht spricht. Die Tora, das alte Testament, das jüdisch-christliche Gesetz ist oberste Autorität dieses Tribunals. Das Gleiche gilt m.E. auch für Rotary International. Ist es das Ziel dieser Organisationen, ***„das große Ideal des Judentums, die ganze Welt mit jüdischen Lehren zu erfüllen“*** zu verwirklichen? Sind die Mitglieder von Rotary International ebenso wie die Katholiken der biblischen Jurisdiktion unterworfen? Jedenfalls haben bei der Gründung von „Rotary“ und „Lions Club“, Freimaurer eine Rolle gespielt. Dann hätte die Erfüllung des Esausegens in Gen. 27,40 für diese Clubmitglieder auch die größte Bedeutung, da die Freimaurer der biblischen Jurisdiktion unterworfen sind. Lions Club = 1. Mose 49, 8-10?:

„Dich Juda, dich werden deine Brüder preisen; deine Hand wird sein auf dem Nacken deiner

25 Quelle: Am Heiligen Quell Deutscher Kraft, Ludendorffs Halbmonatsschrift, Folge 10 vom 20.08.1936, Siebentes Jahr, Umschau S. 403 – 404.

Feinde, vor dir werden sich niederbeugen die Söhne deines Vaters. Juda ist ein junger Löwe; vom Raube, mein Sohn, bist du emporgestiegen. Er duckt sich, er legt sich nieder wie ein Löwe und wie eine Löwin; wer will ihn aufreizen? Nicht weichen wird das Zepter von Juda, noch der Herrscherstab zwischen seinen Füßen hinweg, bis Schilo kommt, und ihm werden die Völker gehorchen.“

Der Löwe (Lion) ist ein Zeichen für das Judentum. Wir sehen in 1. Mose 49,8-12 den Segen Jakob-Israels an seinen Sohn Juda, der eine Fortsetzung des Segens Isaaks an Jakob-Israel in 1. Mose 27,28-29 ist, und dessen Joch abzuwerfen Esau-Edom in 1. Mose 27,40 durch Jahweh befohlen wurde. Wer will mir dieses Recht verweigern? Wer ignoriert den Willen Jahwehs?

Wie bitter ernst Konkordate hinsichtlich der Politik der röm.-kath. Kirche zu nehmen sind, bekundete das katholische „Düsseldorfer Tageblatt“ Nr. 196 am Tag des Abschlusses des Reichskonkordats 1933:

„Die Mission der Kirche, den ganzen Menschen in allen seinen seelischen Bereichen vom Kind bis zum Greisenalter zu erfassen und zu durchdringen, ist im Konkordat grundsätzlich anerkannt und festgelegt.“

Das heißt nichts anderes, als die Unterstützung des großen Ideals des Judentums, die ganze Welt mit jüdischen Lehren zu erfüllen.

8.3. Das große Hassen?[26]

Der Zionist Cheskel Zwi Klötzel schreibt in „Janus – Kritische Halbmonatsschrift für Deutsche Kultur und Politik“ 1912/13 Heft 2, S. 57 ff. in dem Aufsatz „Das große Hassen – ein Beitrag zur Judenfrage in Deutschland“, ausgehend von dem schon 1846 und 1912 in neuer Auflage erschienenen Roman „Ein Jude“ von Meier Aaron Goldschmidt, u.a. S. 58 ff:

„Und diese ganze große Offenheit, dieses mit grausamer Deutlichkeit und Klarheit geschriebene Bekenntnis einer gefährlichen Erkenntnis, schreibt Meier Aaron Goldschmidt auf das erste Blatt seines Werkes: ‚Und ich will setzen Feindschaft zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Der soll dir den Kopf zertreten und du wirst ihn in die Ferse stechen.‘ *(1. Mose 3,15)*. ***Mit diesem Leitmotiv hat Goldschmidt einen Gedanken ausgesprochen, den zu äußern sich heute jeder hütet: den Gedanken der ewigen Feindschaft zwischen Judentum und Nichtjudentum! Vor nichts hat man heute mehr Angst auf seiten des Judentums als vor dem offenen und ehrlichen Bekenntnis: ‚Dem Antisemitismus, dem Judenhass, steht auf jüdischer Seite ein großes Hassen alles Nichtjüdischen gegenüber; wie wir Juden von jedem Nichtjuden wissen, dass er irgendwie in einem Winkel seines Herzens Antisemit ist und sein muss, so ist jeder Jude im tiefsten Grund seines Seins ein Hasser alles Nichtjüdischen. Ich hüte mich wohl, ‚Antichrist‘ oder ähnliches zu sagen, denn vielleicht gerade dem Christentum gegenüber ist unser Hassen am lauesten, weil wir im Christentum von heute einen Feind nicht zu sehen brauchen.“***

Sehr deutlich wird dieses Hassen bzw. ein Vernichtungswillen in der Geschichte von Amalek. Amalek ist in der Bibel ein Enkel Esaus, wird also von den Israeliten, genau wie Esau-Edom so auch seine Nachkommen, als ein Feind Israels betrachtet.

Nach israelitischer Ansicht sind Jakob-Israel und seine Nachkommen mehr oder weniger **„GUT“** und Esau-Edom und seine Nachkommen mehr oder weniger **„BÖSE“**.

„Korach, Gatam und Amalek (Anm. M.K.: Heiden)***. Sie alle gehen auf Esaus Frau Ada zurück“*** (1. Mose 36,16).

„Und Thimna war eine Nebenfrau von Esaus Sohn Eliphas; die gebar ihm Amalek“ (1. Mose 36,12).

„Und Josua streckte Amalek und sein Volk nieder mit der Schärfe des Schwertes. Und Jahweh sprach zu Mose: Schreibe dieses zum Gedächtnis in ein Buch, und lege in die Ohren Josuas, dass ich das Gedächtnis Amaleks gänzlich unter dem Himmel austilgen werde. Und Mose baute einen Altar und gab ihm den Namen: Jahweh, mein Panier! Und er sprach: Denn die Hand ist am Throne Jahwehs: Krieg hat Jahweh gegen Amalek in jeder Generation *(von Geschlecht zu Geschlecht)!“* (2. Mose 17,13-16). Siehe Punkt 1. „Eine Verjährungsfrist gilt für die Bibel nicht“.

„Panier = Feldzeichen, Banner/Fahne, ein Spruchband im Wappen, das Kriegsgeschrei.

Das ***Kriegsgeschrei*** auch Feldgeschrei, *Schlachtruf* oder *Panier* genannt, ist in der Heraldik ein

26 Quelle: Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit; „Die Deutschen und die Juden“ [hier gekürzt wiedergegeben] von Rechtsanwalt Wilhelm Prothmann, Folge 9 vom 9. 5. 1961, 13. Jahr.

Prachtstück im Wappen. *Panier* stammt von mittellateinisch *baneria* ‚Ort, wo die Fahne aufgestellt wird', ‚Feldzeichen', aus dem sich auch das deutsche Banner (auch ebenfalls Panier) entwickelt. Später bildet sich zu französisch *banir* **‚ankündigen, ausrufen'** auch ein Ausdruck für eine *Devise*. Dieses *Panier*, auch als *Kriegsgeschrei* oder *Feldgeschrei* bezeichnet, wurde dann auch als Spruchband auf dem Wappenschild angebracht. Von der *Devise* (als Wahlspruch oder Parole) im eigentlichen Sinne unterscheidet sich das Panier dadurch, dass es tatsächlich auf einen Schlachtruf zurückgeht. Das Panier wird auch im Unterschied zur Devise im Allgemeinen oberhalb des Wappens angegeben."[27]

„Ich** (Bileam) **sehe ihn, aber nicht jetzt, ich schaue ihn, aber nicht nahe; es tritt hervor ein Stern aus Jakob, und ein Zepter erhebt sich aus Israel und zerschlägt die Fronten Moabs und zerschmettert alle Söhne des Schlachtgetümmels. Und Edom wird sein Besitz sein und Seir sein Besitz, sie, seine** (Jakob-Israels) **Feinde; und Israel wird Mächtiges tun. Und einer aus Jakob wird herrschen, und er wird aus der Stadt den Überrest vertilgen. Und er sah Amalek und hob seinen Spruch an und sprach: <u>Die erste der Nationen/Heiden war Amalek, aber zuletzt wird es dem Untergang verfallen</u>" (4. Mose 24,17-20). Siehe oben 2. Mose 17,13-16.

„Denk daran (Israel)***, was Amalek dir angetan hat, als ihr aus Ägypten zogt, wie er dich überfiel und hinter dir her ohne Gottesfurcht alle Schwachen erschlug, als du erschöpft und müde warst. Wenn Jahweh, dein Gott, dir in dem Land, das er dir geben will, Ruhe verschafft hat vor all deinen Feinden ringsum, <u>dann sollst du jede Spur von Amalek auslöschen. Vergiss es nicht</u>!*** (5. Mose 25,17-19).

„Samuel (der Prophet) ***kam zu Saul und sagte: "Jahweh hatte mich beauftragt, dich zum König über sein Volk Israel zu salben. So höre nun auf die Worte Jahwes! So spricht Jahwe, der Allmächtige: 'Ich habe bedacht, was die Amalekiter Israel angetan haben, wie sie sich dem Volk in den Weg stellten, als es aus Ägypten heraufzog. Nun zieh gegen sie in den Kampf, schlage sie und vollstrecke den Bann an ihnen. Schone keinen, sondern töte Mann und Frau, Kind und Säugling, Rind und Schaf, Kamel und Esel!'" Da bot Saul das Volk auf und musterte es in Telem. Es waren 200.000 Mann zu Fuß und 10.000 Männer aus Juda. Saul kam bis zur Stadt der Amalekiter und legte sich im Tal auf die Lauer. Den Kenitern ließ er sagen: "Zieht weg, trennt euch von den Amalekitern, dass wir euch nicht mit ihnen vernichten. Ihr seid uns damals freundlich begegnet, als wir aus Ägypten kamen." Da verließen die Keniter das Gebiet Amaleks. Saul schlug die Amalekiter von Hawila bis nach Schur an der ägyptischen Grenze. Agag, den König der Amalekiter, fing er lebendig. <u>An seinem ganzen Volk vollstreckte er den Bann und ließ alle mit dem Schwert töten</u>. Aber an Agag und an den besten Schafen und Rindern, auch an denen vom zweiten Wurf und den Lämmern und an allem, was wertvoll war, wollten sie den Bann nicht vollstrecken. Sie vollstreckten den Bann nur an dem Zeug, das man verachtet und wegwirft. Da kam das Wort Jahwes zu Samuel: "Es ist mir leid, Saul zum König gemacht zu haben, denn er hat sich von mir abgewandt und meine Befehle nicht befolgt." Samuel war tief betroffen und schrie die ganze Nacht zu Jahwe. Früh am Morgen machte er sich auf den Weg zu Saul. Man berichtete ihm: "Saul ist nach Karmel gekommen, und - stell dir vor -, er hat sich dort ein Denkmal aufgerichtet! Dann ist er nach Gilgal weitergezogen." Als Samuel zu Saul kam, empfing dieser ihn mit den Worten: "Jahwe segne dich! Ich habe den Befehl Jahwes ausgeführt." "Aber was höre ich da für Schafe blöken und welche Rinder höre ich brüllen?", entgegnete Samuel. "Man hat sie von den Amalekitern mitkommen lassen", erwiderte Saul. "Das Volk hat die besten Schafe und Rinder verschont, um sie Jahwe, deinem Gott, zu opfern. An allen anderen haben wir den Bann vollstreckt." "Hör auf!", sagte Samuel zu Saul. "Ich will dir verkünden, was Jahwe mir in dieser Nacht mitgeteilt hat." - "Sprich!", erwiderte Saul, und Samuel sagte: "Als du noch gering von dir dachtest, wurdest du das Oberhaupt der Stämme Israels. Zum König hat Jahwe dich gesalbt. Dann schickte er dich los und sagte: '<u>Geh und vollstrecke den Bann an diesen sündigen Amalekitern! Kämpfe mit ihnen, bis du sie vernichtet hast</u>!' Warum hast du nicht auf Jahwe gehört? Warum bist du über die Beute hergefallen und hast getan, was Jahwe missfällt?" "Aber ich habe doch auf Jahwe gehört", erwiderte Saul. "Ich bin den Weg gegangen, auf den er mich geschickt hat. Ich habe Agag, den König von Amalek, hergebracht und an allen Amalekitern den Bann vollstreckt. Aber das Volk hat die besten von den erbeuteten Schafen und Rindern am Leben gelassen, um sie Jahwe, deinem Gott, in Gilgal zu opfern." Doch Samuel erwiderte: "<u>Freut Jahwe sich mehr über Opfer, die man schlachtet und verbrennt, als daran, dass man ihm gehorcht? Merk dir: Gehorsam ist ihm wichtiger als Opfer, auf ihn zu hören, ist ihm mehr wert als das Fett vieler</u>***

27 Quelle: Wikipedia, Begriffe „Panier" und Kriegsgeschrei". Abgerufen am 03.02.2022.

Schafböcke. Ungehorsam ist für ihn eine Sünde wie die Zauberei, Auflehnung gegen ihn so schlimm wie Götzendienst. Weil du das Wort Jahwes verworfen hast, verwirft er auch dich als König." Da sagte Saul zu Samuel: "Ich habe gesündigt, denn ich habe mich über den Befehl Jahwes und über deine Anweisungen hinweggesetzt. Ich habe mich vor meinen Leuten gefürchtet und ihnen ihren Willen gelassen. Vergib mir bitte meine Sünde und komm mit mir zurück, dass ich vor Jahwe anbete!" Aber Samuel sagte zu ihm: "Ich gehe nicht mit dir zurück. Du hast das Wort Jahwes verworfen, und Jahwe hat nun auch dich verworfen. Du kannst nicht mehr König über Israel sein." Samuel drehte sich um und wollte weggehen. Aber Saul hielt ihn am Mantel fest, sodass ein Zipfel davon abriss. Da sagte Samuel zu ihm: "Genauso hat Jahwe heute das Königtum Israels von dir abgerissen und es einem anderen gegeben, der besser ist als du. Er, der Ruhm seines Volkes Israel, lügt nicht, und es tut ihm auch nicht leid. Er ist nicht wie ein Mensch, der seine Entscheidung bereut." "Ja, ich habe gesündigt", sagte Saul. "Aber ehre mich doch vor den Ältesten meines Volkes und vor Israel und kehre mit mir um, dass ich vor Jahwe, deinem Gott, anbete!" Samuel tat es und ging mit Saul zurück. Und Saul warf sich vor Jahwe nieder. Dann sagte Samuel: "Bringt Agag, den König von Amalek zu mir her!" Agag ging gelassen auf ihn zu und sagte: "Sei's drum, die Todesgefahr ist vorbei!" Aber Samuel sagte: "So, wie dein Schwert Frauen um die Kinder brachte, sei auch deine Mutter um ihr Kind gebracht!" Vor Jahwe in Gilgal hieb Samuel Agag in Stücke. Dann kehrte Samuel nach Rama zurück. Und auch Saul ging nach Hause in seine Stadt Gibea. Samuel sah Saul bis zu seinem Tod nicht mehr. Er trauerte um ihn, weil es Jahwe leid tat, dass er Saul zum König über Israel gemacht hatte“ (1. Samuel 15,1-35 aus „Neue Evangelistische“ Bibel).

Ist Samuel ein wahrer Gläubiger und Auserwählter des Herrn Jahweh? Ist sein oben beschriebenes Handeln ein Vorbild für alle anderen Bibelgläubigen und zur Nachahmung empfohlen?

Siehe zu diesem Thema besonders auch Punkte 1. „Eine Verjährungsfrist gilt für die Bibel nicht“, 10. „Wer ist Jakob-Israel? Wer ist Esau-Edom?“ und die Unterpunkte 10.1. bis 10.14., da besonders Punkt 10.9. „Droht bei Ungehorsam der Bannfluch?“. **Auch die Anlagen 11, 11a, 11b und 14.**

8.4. Das Alenugebet[28]

Am Schluss eines jeden jüdischen Gottesdienstes in der Synagoge wird das Alenu-Gebet gebetet, in welchem es unter anderem heißt:

„Uns liegt es ob, den Herrn des Weltalls zu preisen, Größe zu zollen dem Bildner des Anbeginns, dass er uns nicht geschaffen wie die Völker der Länder und uns nicht werden ließ wie die Völkerfamilien der Erde, dass er unseren Teil nicht gleichgesetzt hat den ihrigen und unser Los dem ihrer ganzen Menge.“

„Darum hoffen wir zu Dir, Ewiger, unser Gott, bald die Herrlichkeit Deiner Macht zu schauen, dass Du die Götzen von der Erde tilgest und die Abgötter ausgerottet werden, die Welt zu vollenden durch das Reich des Allmächtigen und alle Sterblichen Deinen Namen anrufen, dass sich Dir zuwenden alle Frevler der Erde, dass erkennen und wissen alle Bewohner der Welt, dass vor Dir sich beuge jedes Knie, schwöre jede Zunge.“

„Der Ewige wird König sein über die ganze Erde, an jenem Tage wird der Ewige einzig sein und sein Name einzig.“

Die Thora enthält Hassgesänge gegen alle Ungläubigen, gegen alle Völker, die das jüdische Volk nicht als auserwähltes Priestervolk anerkennen. Die ganze Welt ist Eigentum Jahwehs und er hat dieses Eigentum seinem auserwählten Priestervolk Israel als Verwalter und Erbe zum Besitz gegeben. Die Verheißung vom Sinai 2. Mose 19,5-6 sagt eindeutig:

„Werdet ihr nun meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Welt ist mein. Und ihr sollt mir ein priesterlich Königreich und ein heiliges Volk sein. Das sind die Worte, die du den Kindern Israels sagen sollst.“

„Fordere von mir, so will ich dir *(Israels Messias)* ***die Völker zum Erbe geben und die Enden der Erde zum Besitz! Mit eisernem Stab magst du sie zerschmettern, wie Töpfergeschirr sie zerschmeißen. ... Dient dem Herrn*** *(Jahweh)* ***mit FURCHT, und küsst seine Füße mit ZITTERN!“*** (Psalm 2,8-11).

Christen deuten diesen Psalm auf Jesu, ihrem Messias, dessen Stellvertreter der Papst ist und der gemäß diesem Psalm handeln muss. Deshalb ist mehr oder weniger üblich, zum Zeichen der Unterwürfigkeit den Fuß des Papstes zu küssen.

28 Das Alenugebet ist nachzulesen bei Hans-Joachim Schoeps „Jüdische Geisteswelt aus zwei Jahrtausenden“, S. 21.

Andere Belegstellen für diese Behauptung möge man nachlesen in 2. Mose 34,12-14; 3. Mose 26,14-39; 5. Mose 6,10-15; 5. Mose 7,5 und 16; 5. Mose 12,2-3; 5. Mose 28,15-59. Viele andere Stellen, auch in den Propheten und in den anderen Büchern des alten Testaments, enthalten gleiche und ähnliche **Herrschaftsansprüche und Hassausbrüche.** Die Thora ist noch heute die heilige Schrift der Juden. Die Thorarollen werden in einem Schrein in der Synagoge verwahrt und zum Gebrauch in feierlicher Form dem Schrein entnommen und nach Gebrauch wieder in feierlicher Form hineingelegt. In 54 Abschnitten wird die Thora im Laufe eines Jahres am Sabbat verlesen. Daraus folgt, dass die zitierten Stellen noch heute gültig sind. Jeder Gottesdienst in der Synagoge schließt mit dem **Alenugebet,** in welchem der Gott Jahweh gebeten wird, die Götzen von der Erde zu tilgen, die Abgötter auszurotten und alle Frevler der Erde – das sind die Ungläubigen – zu bestimmen, die Knie vor ihm – Jahweh – zu beugen, d.h. die jüdische Priesterherrschaft anzuerkennen. Dazu gehören ganz folgerichtig auch jene Israeliten, die den Esausegen an mich verhindern, und die damit ihr eigenes **GÖTTLICHES GESETZ** nicht erfüllen.

Ich hasse die Juden nicht, auch bin ich überzeugt, dass nicht jeder Jude ein Hasser alles Nichtjüdischen ist, sondern eher diejenigen, die entweder das Judentum oder das Christentum praktizieren. Außerdem berufe ich mich auf den Esausegen, der mir auf friedlichem Wege, ohne den Israeliten zu fluchen, die Freiheit von Israels Herrschaft gewährt. Hass ist bei dieser friedlichen Befreiung völlig fehl am Platz. Siehe auch Israel Shahak: „Jüdische Geschichte, jüdische Religion – Der Einfluß von 3000 Jahren", Lühe Verlag.

9. Biblische Weltherrschaft? Gibt es dafür Beweise?

9.1. Herrscher und Untertanen (Sklaven) in der Bibel. Eine kurze Übersicht.

„Gott ist der Schöpfer aller Dinge in den Himmeln und auf Erden."
(1. Mose 1,1)
↓
„Gott sprach zum Menschen, ... macht euch die Erde untertan; und herrscht über Fische, Vögel und über alle Tiere auf Erden!"
(1. Mose 1,28)
↓
„Gott verflucht die Frau (wegen UNGEHORSAM gegen ihn)**, die Erde und die Schlange."**
(1. Mose 3,14-19)
↓
„Der Mann soll über die Frau herrschen; durch ihren Ungehorsam kam der Tod in die Welt!"
(1. Mose 3,16)
↓
„Gottes Bund mit Noah weil er GEHORSAM ist, alle anderen Menschen in der Sintflut vernichtet. Furcht und Schrecken vor Noahs Nachkommen sei auf allen Tieren der Erde."
(1. Mose 9,1-2)
↓
„Heiden (Ham, Kanaan, Ungehorsame) **seien die Knechte der Semiten** (Sem, Gehorsame)**."**[29]
(1. Mose 9,26)
↓
„Gottes Bund mit Abraham (Semiten)**. Die beschnittenen Menschen sollen gesegnet, die Seelen der unbeschnittenen Menschen** (Heiden) **sollen ausgerottet werden."**
(1. Mose 17,10-14)
↓
„Heiden (Völker, Esau) **sollen den Israeliten** (Jakob, Semiten) **dienen."**

29 **Siehe Anlagen 12 „Wer erlöst vom Antisemitismus" und 12a „Antisemitismus in Amerika"**. Siehe auch **Fußnote 48** in vorliegendem Gutachten, sowie in Köpke's „Denkschrift" Teil II Punkt 5 „Eine verhängnisvolle Mythologie".

(1. Mose 27,29)

Juden und Christen betrachten sich jeweils als Erbe und Verwalter obiger „Verheißungen“, als das „wahre“ Israel.[30] Jene, die die Herrschaft Israels ablehnen werden „Anti**semiten**“ genannt.

„Werdet ihr meiner (Gott Jahweh) Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.“ (2. Mose 19,5-6).

Jakob-Israel führt fort, was mit Noah und Sem begann.

„Fordere von mir, so will ich dir die Völker zum Erbe geben und die Enden der Erde zum Besitz!“ (Psalm 2,8-9). ***„Seid ihr aber Christen, so seid ihr Abrahams Nachkommenschaft und nach der Verheißung Erben.“*** (Gal. 3,29).[31]

„... denn du *(Jesus)* ***bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott erkauft aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation*** *(Esau)* ***und hast sie*** *(Christen-Israeliten)* ***unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!“*** (Offenb. 5,9-10)

↓

„Das Joch der Israeliten (Semiten) **darf von den Heiden** (Esau) **abgeworfen werden.“**[32]
(1. Mose 27,40)

9.2. Andere Aussagen zur WELTHERRSCHAFT

Der bedeutendste jüdische Kommentar zum Pentateuch, der des Raschi um das Jahr 1000 n.d.Z., beginnt mit der bemerkenswerten Erklärung, ***dass die Völker einst Israel wegen seiner endgültig gelungenen <u>WELTEROBERUNG</u> als ein „<u>Volk von Räubern</u>“ bezeichnen werden, weil sie nicht zu erkennen vermögen, dass es Gott Jahweh ist, der die Länder und Nationen unter die „Gerechten“ verteilt.*** Siehe „Raschis Pentateuchkommentar“ von Rabb. Selig Bamberger, Verlag George Kramer, Hamburg 1922. Wundert man sich dann noch über die Aussage des ehemaligen Vorstandschefs der Investmentbank Goldman Sachs, Lloyd Blankfein im Jahre 2009 gegenüber der „Sunday Times“:

„Er selbst sei entgegen allen Vorwürfen, er sei ein böser Bonze, der die Öffentlichkeit verhöhnt, <u>nur ein Banker, der ‚Gottes</u> <u>*(Jahwehs)*</u> ***<u>Werk verrichtet</u>‘.“*** (Frankf. Allg. Zeitung [FAZ.net], 09.11.2009).

Mit anderen Worten: Die – nach der Bibel – **INNERE SCHULD** (Erbsünde) in die jeder Mensch geboren wird: ***„Siehe, in SCHULD bin ich geboren, und in SÜNDE hat mich meine Mutter empfangen.“*** (Ps. 51,7), muss sich auch in eine **ÄUSSERE SCHULD** gegenüber den im Auftrag des Bibelgottes Jahweh handelnden Institutionen – Banken wie Goldman Sachs, Black Rock usw., z.B. durch ein Schuldgeldsystem (z.B. die gegenwärtige Geldschöpfung aus dem „Nichts“, dem sog. Fiat-Geldsystem) manifestieren, um die Herrschaft über den Menschen und die Welt vollständig zu machen. **Zur INNEREN KNECHTSCHAFT gegenüber Bibelgott Jahweh muss die ÄUSSERE KNECHTSCHAFT gegen sein Bodenpersonal (Jakob-Israel) treten.**[33]

„Denn Jahweh, dein Gott, wird dich *(Jakob-Israel)* ***segnen, wie er zu dir geredet hat; und du wirst vielen Nationen*** *(heidnische Völker)* ***auf Pfand LEIHEN, du aber wirst nichts auf Pfand leihen; <u>und du wirst über viele Nationen herrschen</u>, über dich aber werden sie nicht herrschen“*** (5. Mose 15,6).

Es braucht – aus biblisch-israelitischer Sicht – immer **SCHULDNER** (Menschen, Nationen, Staaten, Esau-Edom), **BÜRGEN** (z.B. die Bürger eines evtl. verschuldeten Staates) und **GLÄUBIGE(R)** (Banken, Jakob-Israel) wie in 1. Mose 25-27 beschrieben!

„Und Jahweh sprach zu ihr *(Rebekka)*: ***ZWEI NATIONEN sind in deinem Leibe, und ZWEI VÖLKERSCHAFTEN*** *(die Zwillinge Esau-Edom und Jakob-Israel)* ***werden sich scheiden aus deinem Innern; und eine Völkerschaft wird stärker sein als die andere, und der Ältere wird dem Jüngeren dienen“*** (1. Mose 25,23).

Auch der berühmte jüdische Schriftsteller Philo von Alexandrien (ca. 15 v.d.Z. – 40 n.d.Z), der

---

30 Lies in der Bibel für **HEILIG = GEHORSAM** und **SÜNDE = UNGEHORSAM! Siehe Anlagen 13 und 14.**

31 Siehe Punkte 22. „Anmerkungen zu den derzeitigen Corona-Maßnahmen“ und 22.1. „Biblischer AUSBLICK auf vergangene, gegenwärtige und zukünftige Ereignisse?“. **Siehe auch Anlagen 13 „Das israelit. Gottesreich“ und 14 „Roms mea culpa“.**

32 Siehe die Kapitel „Ein Praxisbeispiel zum Esausegen“ S. 81 und „Begründung meiner Beschwerdeschrift“ Seite 73 f. in Köpke's Denkschrift. Durch den **GEHORSAM** gegen Gott Jahweh und sein Wort (Bibel), kann die Tat Adam und Eva's (das Essen vom Baum des Lebens/Erkenntnis) für den **GEHORSAMEN** wieder rückgängig gemacht werden, er bleibt am Leben, stirbt nicht (1. Mose 2,17).

33 Siehe Teil II Punkte 13. „Sind Sklaverei und Knechtschaft biblisch erlaubt?“ und 13.1. „Zerstörung und Versklavung als Erlösungs- und Heilungsprozess?“. **Siehe auch die Anlagen 13 und 14.**

seinerzeit der politische Führer des alexandrinischen Judentums war, behauptet u. a., ***dass die Seelen der Juden einer höheren Ordnung angehören als die der Heiden.*** Daher sollen diese ***„die väterlichen Sitten aufgeben und nur die Gesetze des Moses anerkennen“***. Denn – so begründet er diese Forderung:

„Unserem Gott ist nicht bloß ein Stück der Welt untertan, sondern die ganze Welt und ihre einzelnen Teile dienen ihm wie Sklaven zu jedem Gebrauch, wozu er sie verwenden will … Einst wird aus euch *(Juden)* ***ein Mann hervorgehen und über die Völker herrschen, fortschreiten wird seine Herrschaft von Tag zu Tag und sich hoch über alles erheben.“*** (Vita Mosis, 104-7.)

Bis dahin sollten die Völker jene **„Noachitischen Gebote“** befolgen, um dann die **„Gesetze des Moses“** anzunehmen. Wer dies nicht will, soll – wie Maimonides verlangt – getötet werden. Die **„Noachitischen Gebote“** sind also gewissermaßen die Vorstufe für die Annahme der **„Gesetze des Moses“**. Daher das so befremdliche Verlangen des jüdischen Theologen Maimonides. Siehe in Köpke's Denkschrift Teil II Punkt 5 „Eine verhängnisvolle Mythologie“ .

10. Wer ist Jakob-Israel? Wer ist Esau-Edom?

„Gern wird in jüdischen Schriften die heidnische Weltmacht in bildliche Bezeichnungen verhüllt. Das heidnische Rom heißt Esau (Edom), vielleicht auch Babel (vgl. Sib. V 159f.). Von der feindlichen Weltmacht reden die Apokalypsen Daniel und Henoch (89f.), Esra und Baruch, die Sibyllinen III und V, das apokryphe Buch Baruch; besonders sind auch die rabbinischen Schriften voll des Gegensatzes gegen die heidnische römische Regierung. Rom erscheint hier unter dem Geheimnamen Esau, vgl. sifre 79 b zu Dt. 11, 13 b. pesach. 5 a (der Same Esaus); Akiba deutet Gen 27, 22 auf Rom. Wahrscheinlich ist auch in den Jubiläen mit Esau auf das heidnische Rom angespielt, z.B. 35,14; 36,9f. … Wie Israel das Reich Gottes *(Jahwehs)* ***ist, so ist das heidnische Reich*** *(Esau-Edom)* ***der Sitz des BÖSEN.“***[34] **S. Anlage 10: Auszug Talmud: Germanien/Rom = Esau-Edom!**

JUDENTUM und **CHRISTENTUM** sehen sich selber als die **GLÄUBIGEN** und **AUSERWÄHLTEN** und als **VOLK ISRAEL** an. Die **UNGLÄUBIGEN** werden von diesen als **HEIDEN**, als **VOLK EDOM** angesehen. **JAKOB** bekam später auch den Namen **ISRAEL** (1. Mose 32,28-29) und **ESAU** bekam auch den Namen **EDOM** (1. Mose 25,30). **ESAU** (übersetzt: rauh, behaart) und **JAKOB** (übersetzt: Fersenhalter, **Betrüger**) waren in der Bibel Zwillingsbrüder (1. Mose 25,24-26). Jakob (Israel) und Esau (Edom) sind Zwillingsbrüder:

„Der Herr *(Bibelgott Jahweh)* ***sprach zu ihr*** *(der Mutter, Rebekka)****: Zwei Nationen sind in deinem Leib, und zwei Volksstämme*** *(das Volk Israel und das Volk Edom)* ***scheiden sich aus deinem Innern; und ein Volksstamm wird stärker sein als der andere, und der Ältere wird dem jüngeren dienen.“***

Der Studiendirektor Lic. Pohlmann drückt das Verhältnis von Esau-Edom (Heiden, heidnisches Volkstum) und Jakob-Israel (Judentum, Christentum, Freimauerei) in seiner Schrift „Deutschtum und Christentum“, Heliand Verlag 1930 (Sonderdruck aus der „Landeskirche“ Nr. 46), ganz folgerichtig, im Sinne von Off. 5,9-10 und Gal. 3,29, so aus:

„Wie wir bereit sein müssen, unser eigenes Leben hinzugeben – um Jesu willen, so müssen wir auch bereit sein, unser Volkstum gering zu achten – um seinetwillen! … Das Evangelium lehrt uns, dass die ganze Welt mit all ihren Gütern und Schätzen unter der Macht der Sünde steht. Alles, was nicht von Gott begnadigt ist, muss vergehen! Dem kann sich kein Mensch, dem kann sich auch kein Volk entziehen! Auch die Geschichte unseres deutschen Volkes ist in Sünde getaucht und mit Sünde verflochten! Wer von uns wagt es, das zu leugnen?! Insofern ist es richtig, dass zwischen Deutschtum *(Anm. M.K.: ESAU-EDOM, das sog. „HEIDENTUM“)* ***und Christentum*** *(Anm. M.K.: JAKOB-ISRAEL, das sog „AUSERWÄHLTE VOLK“)* ***ein schroffer Gegensatz besteht, derselbe Gegensatz, der zwischen Sünde*** *(Anm. M.K.: SATAN, TEUFEL)* ***und Gott*** *(Anm. M.K.: JAHWEH)* ***besteht! Aber natürlich, dieser Gegensatz besteht nicht nur zwischen Deutschtum und Christentum, sondern er besteht zwischen jedem Volkstum und dem Evangelium! Die Entwicklung von einem Volkstum zum Christentum ist nie geradlinig, sondern es geht immer durch einen Bruch, in welchem manches Stück des Volkstums preisgegeben werden muss! … Das ist die ‚Bekehrung‘ des Volkes, wobei es sich fragt, wieweit diese jemals vollständig erreicht werden kann. Aber der Gegensatz bleibt. Das ist wieder in einem andern Sinne das ‚Sterben‘, von dem die Rede war! Wer sich auf sein Volkstum beruft, so wie es von Natur und durch Geschichte ist, der ist verloren und verlassen! Es ist eine törichte Rede, zu sagen, dieses oder jenes Volkstum ist von Natur christlich, genau so, wie es***

---

34 Quelle: Paul Volz: „Jüdische Eschatologie von Daniel bis Akiba“ 1903, S. 71-73. Als Faksimile in der Schrift von M. Köpke „Das offene Tor – Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten“ 2020, S. 156-158. **Siehe auch Anlage 10.**

verhängnisvoll ist, zu sagen, die menschliche Seele ist von Natur eine Christin! Nein, beide stehen vielmehr von Natur zum Evangelium in einem schroffen Gegensatz. Deshalb sage ich: wir können Mathilde Ludendorff und Ernst v. Reventlow nur dankbar sein, dass sie in dieser Deutlichkeit, wie sie es getan haben, diesen Gegensatz ausgesprochen haben. … Jesus hat ganz gewiss nicht den Kindern den Hass gegen ihre Eltern predigen wollen, aber er hat doch gesagt, wir sollen und müssen unsere Eltern um seinetwillen gering achten, ja, sogar verlassen! Das bedeutet Bereitschaft zum Verzicht! Unsere, der Christen, Liebe zum Volk ist nicht etwas Religiöses in dem Sinne, dass uns das Volk, die Nation selber, zum Gott oder Götzen wird, sondern nur in dem Sinne, dass wir die Zugehörigkeit zu unserem Volk als gottgegeben hinnehmen und ihm dafür danken! M. a. W. Gott bleibt der Herr, und alles andere hat sich ihm unterzuordnen!“

Röm. 8,5-8, 1. Kor. 15,21-22. Jede(r) Deutsche wird durch die christliche Taufe oder durch jüdische Beschneidung zum künstlichen Israeliten (Juden).[35] So konnte zur Zeit der Reformation der päpstliche Nuntius Alexander auf dem Reichstag zu Worms dem Deutschen Freiheitskämpfer Martin Luther entgegenschleudern:

„Wenn ihr Deutschen das römische Joch abschütteln wollt, so werden wir dafür sorgen, dass ihr euch untereinander totschlagt.“[36]

Das bedeutet sinngemäß nichts anderes als die Worte, die der römische Kardinal Faulhaber am 02.12.1930 von der Kanzel in die Welt hinausrief:

„Wenn die Welt aus tausend Wunden blutet und die Sprachen der Völker verwirrt sind, wie in Babylon, dann schlägt die Stunde der katholischen Kirche.“ [36]

Auch die Worte des damaligen Zentrumsführers und Reichskanzlers Marx, die er im Herbst 1923 sprach, sind Ausfluss von Deutschenhass:

„Der Sieg der völkischen Bewegung wäre schlimmer als ein verlorener Krieg.“ [36]

Der römische Pfarrer Dr. Georg Mönius (SJ) schrieb in seinem Buch „Paris, Frankreichs Herz“:

„Durch alle Jahrhunderte ist es in allen Ländern des Orbis Christianus *(der christlichen Welt)* ***der Ruhm von Episkopat und Klerus auf Seiten des Papstes zu stehen, auch gegen das eigene Land. Katholizismus bricht jedem Nationalismus das Rückgrat.“*** [36]

In der in Wien erschienenen röm.-kath. Zeitschrift „Das Neue Reich“ Nr. 19-20, vom 6.2. bis 21.2.1932 schrieb Teutonicus im Beitrag „Von Luther zu Ludendorff“ ganz folgerichtig, ***„dass selbst jedes Überbleibsel des Christentums, das man in die völkische Rassengemeinschaft übernimmt, sich früher oder später gegen diesen Rassenstaat auswirken muss und ihn noch vor seinem endgültigen Gestaltwerden zu Fall bringen wird.“***

Judentum und Christentum behaupten jeder von sich selber das **wahre** Volk Israel zu sein, d.h. Testamentsvollstrecker (des Alten und Neuen Testamentes) sowie Gerichtsvollzieher des biblischen Rechtes zu sein. Alle Parteien, Organisationen, Verbände, Einzelpersonen u.s.w, die sich gegen das eigene Volkstum aussprechen oder gar bekämpfen, arbeiten bewusst oder unbewusst für die Ziele Jakob-Israels. Der Staat, der sich zum Hüter des christlich-jüdischen Bekenntnisses macht, ist nicht Hort des Volkstums, sondern dessen Zerstörer. Friedrich Hebbel (1813–1863) hat das Christentum und dessen Joch der körperlichen, seelischen und geistigen Knechtschaft treffend gekennzeichnet indem er schrieb:

„Die ersten und edelsten Menschen stimmen darüber überein, dass das Christentum wenig Segen und viel Unheil über die Welt gebracht hat. Aber sie suchen meistens den Grund in der christlichen Kirche; ich finde ihn in der christlichen Religion selbst.“ (Tagebücher. Nach der historisch-kritischen Ausgabe von R. M. Werner, 4 Bde., 1903-04.)

10.1. Weltherrschaftsstreben am Beispiel von Jakob-Israel und Esau-Edom

Am 2. November 1956 führte Prof. Graubard im Radio u.a. aus:

„Der Midrasch sagt: ‚Die Gerechten werden gekrönt durch ihre Enkel und die Krone der Enkel sind die Vorväter.’ Nur im Zusammenhang aller Generationen wird der Sinn des Geschehens ersichtlich. Auch in der Patriarchengeschichte waltet, wie in der ganzen Geisteswelt des Judentums, das Prinzip der überzeitlichen Einheit. … Der, in das Familienleben Isaaks und Riwka *(Rebekka)* ***eingedrungene Streit zwischen ihren beiden Söhnen – Esau und Jakob – um das Erstgeborenenrecht und um den Segen des Vaters, macht einen großen Teil eines Thoraabschnittes***

35 Nachzulesen ist die Schrift unter: https://archive.org/details/koepke-matthias-deutschtum-und-christentum-unueberbrueckbare-gegensaetze bei M. Köpke „Deutschtum und Christentum – Unüberbrückbare Gegensätze?“ als PDF. Ähnlich Ethelbert Bullinger in „Die zwei Naturen im Kind Gottes“ https://archive.org/details/bullinger-ethelbert-die-zwei-naturen-im-kind-gottes_202206

36 Quelle: Dr. Armin Roth „Rom wie es ist – nicht wie es scheint!“ Ludendorffs Verlag 1934.

aus. Riwka gebärt zwei Söhne. Von Anbeginn ist unklar, wem das Erstgeborenenrecht zusteht. Der Tatbestand ist verworren – der Vater sieht ihn anders und anders die Mutter. Der Kampf wird für Jakob entschieden. Man empfindet jedoch, dass es noch keine Endentscheidung ist. Schon in der Angabe der Geburt der Söhne heißt es Gen. 25,23:

‚Da ließ Jahweh ihr sagen: <u>Zwei Völker</u> sind in deinem Schoß und <u>zwei Staatsgebilde</u> werden von deinem Innern sich scheiden. Ein Staat wird mächtiger werden, als der andere und der mächtige wird dem geringeren dienen.‘

Der Sinn des fast romanhaft geschilderten Familienzwistes im Hause Isaaks wird in der späteren Geschichte Israels immer neu und aus einer immer breiteren Sicht erkannt. <u>Die Thoraerzählung bezieht sich auf die Zwillingsbrüder Esau und Jakob</u>.“ Zitat Ende.

„Und Esau wurde ein jagdkundiger Mann, ein Mann des Feldes *(z.B. Bauer/Arbeiter [sog. weltlich/profan]);* ***Jakob aber war ein sanfter Mann, der in den Zelten blieb*** *(z.B. Priester/Gelehrter [sog. heilig]).* ***Und Isaak hatte Esau lieb, denn Wildbret war nach seinem Munde; Rebekka aber hatte Jakob lieb“*** (1. Mose 25,27-28).

Esau verkauft sein Erstgeburtsrecht:

„Und Jakob kochte ein Gericht; und Esau kam vom Felde und war erschöpft. Da sprach Esau zu Jakob: Lass mich doch essen von dem Roten, dem Roten da, denn ich bin erschöpft! Darum gab man ihm den Namen Edom. Und Jakob sprach: Verkaufe mir heute dein Erstgeburtsrecht. Und Esau sprach: Siehe, ich gehe (ja doch) dem Sterben entgegen. Was soll mir da das Erstgeburtsrecht? Und Jakob sprach: Schwöre mir heute! Und er schwor ihm und verkaufte sein Erstgeburtsrecht dem Jakob. Und Jakob gab Esau Brot und ein Gericht Linsen; und er aß und trank und stand auf und ging davon. So verachtete Esau das ERSTGEBURTSRECHT“ (1. Mose 25,29-34).

Durch Betrug an seinen blinden Vater Isaak erstritt sich Jakob-Israel den Erstgeburtssegen in 1. Mose 27,29 indem er sich als Esau ausgab:

„Und es geschah, als Isaak alt geworden und seine Augen zu schwach waren, um zu sehen, da rief er Esau, seinen älteren Sohn, und sprach zu ihm: Mein Sohn! Und er sprach zu ihm: Hier bin ich! Und er sprach: Siehe doch, ich bin alt geworden, ich weiß nicht den Tag meines Todes. Und nun nimm doch dein Jagdgerät, deinen Köcher und deinen Bogen, und gehe hinaus aufs Feld und erjage mir ein Wildbret; und bereite mir ein schmackhaftes Gericht, wie ich es gern habe, und bringe es mir her, dass ich esse, damit meine Seele dich segne, ehe ich sterbe. Und Rebekka hörte zu, als Isaak zu seinem Sohn Esau redete. Und Esau ging aufs Feld, ein Wildbret zu erjagen, um es heimzubringen. Und Rebekka sprach zu ihrem Sohn Jakob und sagte: Siehe, ich habe deinen Vater zu deinem Bruder Esau also reden hören: Bringe mir ein Wildbret und bereite mir ein schmackhaftes Gericht, dass ich esse, und daß ich dich vor Jehova segne vor meinem Tode. Und nun, mein Sohn, höre auf meine Stimme in dem, was ich dich heiße. Gehe doch zur Herde und hole mir von dort zwei gute Ziegenböcklein, und ich will sie zu einem schmackhaften Gericht bereiten für deinen Vater, wie er es gern hat; und du sollst es deinem Vater bringen, dass er esse, damit er dich segne vor seinem Tode. Da sprach Jakob zu Rebekka, seiner Mutter: Siehe, mein Bruder Esau ist ein haariger Mann, und ich bin ein glatter Mann. Vielleicht wird mein Vater mich betasten, und ich werde in seinen Augen sein wie einer, der SPOTT mit ihm treibt, und ich werde FLUCH auf mich bringen und nicht Segen. Seine Mutter aber sprach zu ihm: Dein Fluch komme auf mich, mein Sohn! Höre nur auf meine Stimme und gehe, hole mir *(zwei Ziegenböckchen von der Herde).* ***Und er ging und holte und brachte sie seiner Mutter. Und seine Mutter bereitete ein schmackhaftes Gericht, wie sein Vater es gern hatte. <u>Und Rebekka nahm die Kleider Esaus, ihres älteren Sohnes, die kostbaren, die bei ihr im Hause waren, und zog sie Jakob, ihrem jüngeren Sohne, an; und die Felle der Ziegenböcklein zog sie über seine Hände und über die Glätte seines Halses, und sie gab das schmackhafte Gericht und das Brot, das sie bereitet hatte, in die Hand ihres Sohnes Jakob</u>. Und er ging zu seinem Vater hinein und sprach: Mein Vater! Und er sprach: Hier bin ich; wer bist du, mein Sohn? UND JAKOB SPRACH ZU SEINEM VATER: ICH BIN ESAU, DEIN ERSTGEBORENER; ich habe getan, wie du zu mir geredet hast. Stehe doch auf, setze dich und iss von meinem Wildbret, damit deine Seele mich segne. Und Isaak sprach zu seinem Sohne: Wie hast du es denn so bald gefunden, mein Sohn? Und er sprach: Weil Jahweh, dein Gott, es mir begegnen ließ. Da sprach Isaak zu Jakob: Tritt doch herzu, dass ich dich betaste, mein Sohn, ob du wirklich mein Sohn Esau bist oder nicht. Und Jakob trat hin zu seinem Vater Isaak; und er betastete ihn und sprach: Die Stimme ist Jakobs Stimme, aber die Hände sind Esaus Hände. Und er erkannte ihn nicht, denn seine Hände waren haarig wie die Hände seines Bruders Esau; und er segnete ihn.***

Und er sprach: BIST DU WIRKLICH MEIN SOHN ESAU? Und er sprach: ICH BIN ES. Da sprach er: Reiche es mir her, dass ich esse von dem Wildbret meines Sohnes, damit meine Seele dich segne. Und er reichte es ihm hin, und er aß; und er brachte ihm Wein, und er trank. Und sein Vater Isaak sprach zu ihm: Tritt doch herzu und küsse mich, mein Sohn. Und er trat hinzu und küsste ihn; und er roch den Geruch seiner Kleider, und er segnete ihn und sprach: Siehe, der Geruch meines Sohnes ist wie der Geruch eines Feldes, das Jahweh gesegnet hat. Und Gott gebe dir vom Tau des Himmels und von der Fettigkeit der Erde, und Fülle von Korn und Most! Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! Sei Herr über deine Brüder, und vor dir sollen sich niederbeugen die Söhne deiner Mutter! Wer dir flucht, sei verflucht, und wer dich segnet, sei gesegnet!“ (1. Mose 27,1-29).

Nach diesem Muster läuft das Weltgeschehen m.E. schon seit sehr langer Zeit ab. Gemäß dem **ESAUSEGEN** (1. Mose 27,40) kann ***„das Joch der Israeliten“***, das dem Esau in 1. Mose 27,29 aufgelegt wurde, von den Heiden (Esau-Edom) ***„abgeworfen werden“*** (s. Denkschrift). **So wie Jakob-Israel mit der Gestalt Esau-Edoms bekleidet/getarnt war** (s.o. 1. Mose 27)**, so war auch Jesus Christus mit der äußerlichen Gestalt eines Sünders** (phys. Körper) **bekleidet.** Siehe Anlage 9 und Fußnote 35**.**

10.2. Zwei Völker?

Esau als Verkörperung der sog. heidnischen Völker (körperlich-natürlich, die Erstgeburt des ***„satanischen“*** Körpers. Religiös-rechtlich ist da der Mensch gemeint) und **Jakob** als Verkörperung des sog. Jahwehvolkes Israel (seelisch-übernatürlich, die Zweitgeburt dargestellt durch Beschneidung und Taufe. Religiös-rechtlich wird dort aus dem Menschen eine Person. Im Neuen Testament der Bibel schreibt der Jude Paulus im 1. Korinther 15,40:

„Und es gibt himmlische Leiber und irdische Leiber.“

Weiter im 1. Kor. 15,46-47:

„Aber das Geistliche ist nicht zuerst, sondern das Natürliche, danach das Geistliche. Der erste Mensch ist von der Erde, irdisch; der zweite Mensch vom Himmel.“

Auch Esau und Jakob-Israel sind Zwillingsbrüder und gehören zusammen. Aus Notwendigkeit muss der physische Körper zuerst kommen. Wir müssen aus einem physischen Samen in diese Welt geboren werden. Jakob-Israel symbolisiert die Seele welche in den Bibelreligionen durch die Beschneidung und Taufe aktiviert wird. **Der Esausegen mit dem Abwerfen von Jakob-Israels Joch bedeutet m.E. auch, den Geist und/oder die Seele der Bibel und der Bibel-Religionen abzuwerfen und als Irrweg zu werten, der auch nur durch Betrug am natürlichen Menschen zustande kam und noch immer kommt.**

Siehe dazu den römisch-katholischen „Codex des kanonischen Rechts“, Buch I Allgemeine Normen (Cann. 1 – 6), Titel VI physische und juristische Personen (Cann. 96 – 123), Kapitel I Die Rechtsstellung physischer Personen Can. 96:

„Durch die Taufe wird der Mensch der Kirche Christi eingegliedert und wird in ihr zur Person mit den Pflichten und Rechten, die den Christen unter Beachtung ihrer jeweiligen Stellung eigen sind, soweit sie sich in der kirchlichen Gemeinschaft befinden und wenn nicht eine rechtmäßig verhängte Sanktion entgegensteht.“

Durch die Taufe wird der Mensch aus seinem angeborenen Volkstum ***„herauserlöst“*** und in des ***„Volk Jakob-Israel“*** aufgenommen! Sieh dazu die Bibel (N.T.) Offenbarung 5,9-10:

„... denn du (Jesus) bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott erkauft aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation und hast sie unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!“

Gegenwärtig hat der weltliche Staat, z.B. die BRD, die Inhalte des canonischen Rechtes übernommen. Nur steht vielleicht nicht direkt der Papst an oberster Stelle des weltlichen Staates, sondern ganz allgemein die in Jahwehs und Israels Auftrag handelnde Hochfinanz. Der Vatikan oder der Heilige Stuhl sind, neben jüdischer Hochfinanz, vielleicht ein Teil der Hochfinanz, stehen also indirekt an der Spitze des weltlichen Staates. Wurde doch bei der Gründung der internationalen Bankenallianz in Paris im Jahre 1913 zum Abschluss verkündet:

„Die Stunde hat geschlagen für die Hochfinanz, öffentlich ihre Gesetze für die Welt zu diktieren, wie sie es zuvor im Verborgenen getan hat ... Die Hochfinanz ist berufen, die Nachfolge der Kaiserreiche und Königtümer anzutreten mit einer Autorität, die sich nicht nur über ein Land, sondern über den ganzen Erdball erstreckt.“[37]

---

37 Quelle: Eustace Mullins/Roland Bohlinger „Die Bankierverschwörung – Die Machtergreifung der Hochfinanz und ihre Folgen“

Diese Worte bedeuten die öffentliche Verkündung des Triumphs überstaatlicher Finanzmächte über unmündige Völker. Auch hier müssen, wie in der röm.-kath. Kirche aus Menschen natürliche und/oder juristische Personen gemacht werden, wie im canonischen Recht! Die Kaiser und Könige hatten nun für den Papst keine vorrangige Bedeutung mehr. Durch die Möglichkeit des Kirchenaustritts, z.B. in Deutschland seit dem Jahre 1875, vorher gab es jahrhundertelang keine Möglichkeit des Kirchenaustritts, musste man Mittel und Wege finden um die von den Kirchen und Bünden freigewordenen Menschen wieder einzufangen. Die Finanzmächte bieten die Mittel und Wege dazu.

In der Bibel verkaufte Esau (der Mensch) sein **ERSTGEBURTSRECHT**, für Brot und ein Linsengericht, an Jakob-Israel (die Person) mit der Begründung 1. Mose 25,31-34:

„Da sagte Jakob: Verkaufe mir zuerst (bevor ich dir zu essen gebe) ***dein ERSTGEBURTSRECHT! Esau sagte: Siehe, ich gehe ja doch dem Sterben entgegen. Was soll mir da das Erstgeburtsrecht? ... So verachtete Esau das Erstgeburtsrecht.“***

Ist das nicht die Begründung zum Vollzug der christlichen Taufe? In der jüdischen Schrift Jalkut Rubeni f. 20,2 heißt es:

„Es ist dem Gerechten erlaubt, betrüglich zu handeln, gleich wie Jakob getan hat“.

Der Betrug an Ungläubigen ist erlaubt, wenn es Jakob-Israel (Judentum, Christentum) dienlich ist. Hat die biblische Geschichte noch heute Geltung? Erinnern wir uns, Prof. Graubard weiter oben sagte:

„Auch in der Patriarchengeschichte waltet, wie in der ganzen Geisteswelt des Judentums, das Prinzip der überzeitlichen Einheit“.

Das heißt, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind eine Einheit!

„‚Die Taten der Väter sind Zeichen für die Kinder' – sagt der Talmud. Die Thora ist nicht für eine Generation geschrieben. Das Geschehen ist nie abgeschlossen und versinkt nie in Vergangenheit und Vergessen. Die Geschichte von Jakob *(M.K.: und Esau)* ***wird so ausführlich berichtet nicht weil die Thora Geschichte oder Archäologie betreibt, ... <u>Die Thora führt auch in ihren epischen Berichten durch die Vergangenheit um die Zukunft zu gestalten</u>.“***

Das „jüdische Lexikon“ Band IV/2, S-Z, schreibt dazu unter dem Stichwort „Seder“ (Name des häuslichen Familiengottesdienstes der an den beiden ersten Abenden des Pessachfestes [Gedenken an den Auszug der Israeliten aus Ägypten] nach vorgeschriebener Ordnung stattfindet) auf S. 314 :

„Nach der Erklärung der drei Symbole des Festes, des Pessachopfers, des ungesäuerten Brotes und des Bitterkrauts folgt ein Stück, das mit den Worten beginnt: <u>In jedem Zeitalter ist der Jude verpflichtet, sich so anzusehen, als wäre er selbst aus Ägypten gezogen</u>.“

Und im Christentum? Seit jeher wurden in der amtlichen römisch-katholischen Liturgie Bibelstellen, die sich ursprünglich auf Ägypten, auf Babylon, auf Moab und andere Völker beziehen, ohne weiteres als **gegen jeden völkischen Freiheitswillen** gesprochen angewendet. Der Vatikan drückt das so aus, und zwar in seiner feierlichsten Liturgie:

„Du hast, o Gott *(Jahweh)*, ***durch den Spruch deiner Propheten die Geheimnisse der jetzigen Zeiten kundgetan“*** (Missale Romanum [römisches Messbuch] von ca. 1934, in Sabbato sancto).

Dabei ist zu beachten, daß Rom wie Juda unter Propheten beileibe nicht nur Jesaja, Jeremia, Daniel, Ezechiel usw. versteht, sondern sämtliche, auch die „historischen“ Bücher der Bibel. Demnach sind etwa die grauenvollen Mordtaten, die von Josuah und David berichtet werden, keineswegs nur Wiedergaben einmaliger Vorkommnisse, sondern „Prophezeiungen“ künftiger oder gegenwärtiger Vorkommnisse, die ebenso verlaufen könnten. Sozusagen eine Anleitung zur Kriegführung. Demnach ist jedes Priestertum politisch.

So wie es, nach Bibelglauben, eine **„erste Geburt“** (Esau) und eine **„zweite Geburt“** (Jakob) gibt, so gibt es auch einen **„ersten Tod“** (Esau, körperlich-natürlich) und einen **„zweiten Tod“** (Jakob-Israel, seelisch-geistig-übernatürlich). Dieser zweite Tod bedeutet nach Bibelglauben die völlige physische, seelische und geistige Auslöschung des Individuums/der Person.

„Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee geworfen. <u>Dieser zweite Tod ist der Feuersee</u>. Und wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buch des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.“ (Offenbarung 20,14-15).

Die erste Geburt ist nach Bibelglauben die heidnische körperliche Geburt, worauf die zweite Geburt mittels Beschneidung (1. Mose 17,10-14) im Judentum und Islam, sowie der Taufe (Apg. 2,38; Off. 5,9-10) im Christentum erfolgt. Umgekehrt ist dann der erste Tod der körperliche Tod und der zweite Tod der seelisch-geistig-individuelle Tod, die völlige Auslöschung der Individualität des Menschen (Off. 20,14-15). Durch Beschneidung und Taufe wird der Mensch in den Bund mit dem Bibelgott

S. 9, Verlag für ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum/Nordfriesland, o. J., ca. 1980.

aufgenommen und bekommt damit – aus biblischer Sicht – eine **lebendige** Seele, die die sog. „Heiden" (wie auch einige Tiere?) nicht haben sollen und somit als tot und dämonisch gelten. In 1. Joh. 5,10-12 heißt es dazu:

„Wer Gott** (Jahweh) **nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner; ... Wer den Sohn Gottes** (Jesus Christus) **hat, der hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht". Jahweh schickt ***„den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt"*** (Joh. 14,15-17).

Es gibt sowohl im christlichen-, jüdischen- und mohammedanischen Fundamentalismus extremistische Bestrebungen, die allen nichtisraelitischen und nichtmuslimischen Personen und Völkern die Menschenwürde aus religiöser Überzeugung absprechen; sie verletzen die von der Menschenrechtskommission sowie die im Grundgesetz garantierten Grundrechte und die freiheitlich-rechtsstaatliche Ordnung, was m.E. genau in der derzeitigen „Corona-P(l)andemie" passiert.

Dieser zweite Tod kann beim göttlichen Gericht durchaus jeden Israeliten treffen der die große Sünde begeht, dem an Esau und seinen Nachkommen von Gott Jahweh verheißenen Esausegen (gemäß 1. Mose 27, 40) zuwider zu handeln.

10.3. Zwei Staatsgebilde?

Esau-Edom als Verkörperung des sog. **weltlichen** Staates und **Jakob-Israel** als Verkörperung des sog. **Gottesstaates** (Jahweh). In Wirklichkeit kann man, nach biblischem Glauben, aber beides nicht voneinander trennen, deshalb waren Esau und Jakob auch **Zwillinge**. In diesem Fall geht es ausschließlich um die Herrschergewalt, Oberhoheit. Die abrahamitischen Religionen des Judentums, Christentums und Islam-Mohammedanismus beanspruchen deshalb die Überordnung ihrer übernatürlichen religiös-geistlichen Gewalt (Jakob-Israel) über den natürlichen weltlichen Staat (Esau-Edom).

Weiter Prof. Graubard:

„Die beiden Brüder söhnen sich am Ende zwar aus, aber das Tor für eine Auseinandersetzung zwischen zwei Völkern *(M.K.: und zwei Staatsgebilden)* ***und auf einer anderen Ebene zwischen zwei Arten von Kultur und Lebensauffassung bleibt offen. Die Kulissen der Geschichte werden immer tiefer. Die Gestalten der Erzählung, Esau und Jakob, verlieren ihren romanhaften Charakter. Sie werden zu Symbolen zweier geistiger Pole, die die Weltgeschichte ausmachen. 1. Mose 25,27: ‚Als nun die Knaben heranwuchsen, da war Esau ein Mann, der den Fang versteht, ein Mann des Feldes; und Jakob ein frommer Mann, der in den Zelten wohnt'. Beide trachteten danach, den Segen des Vaters zu erringen, sich in ihrer Geistesverfassung, als geschichtebildende Urkräfte durch den Gott*** *(M.K.: Jahweh)* ***geweihten Vater bestätigt zu sehen. Der Segen wird*** *(M.K.: mit List/Betrug)* ***dem Jakob erteilt, aber die Entscheidung muss erst in der Zukunft fallen. ... Die Weisen des Talmuds erwarteten den endgültigen Sieg der Herrschaft des Geistes über die Herrschaft des Jagens. Sie erwarteten, dass der Kraftmensch dem Geist untergeordnet wird. Auf dieser Ebene ist der Kampf zwischen Esau und Jakob bis heute noch nicht ausgetragen. ... Die Schale schwankt, sie schwankt fortwährend zwischen Volk und Volk, zwischen Staat und Staat, bis die Zeit kommt, über die es in dem Prophetenabschnitt für die Woche heißt: ‚Vom Osten bis Westen ist mein Name groß über alle Völker. Denn erhaben ist mein Name über die Staaten – spricht der Ewige, Herr der Heerscharen."***

Ich, der Verfasser dieses Briefes, möchte Herrn Prof. Graubard in Ergänzung seiner Ausführung darauf antworten:

„Bis die Zeit kommt, über die es in der Thora 1. Mose 27,40 heißt: ‚DOCH WIRD ES GESCHEHEN, wenn du Esau dich losmachst, wirst du das Joch deines Bruders Jakob von deinem Halse wegreißen.'"

(Quelle: Abschrift der Manuskripte der Ansprachen von Prof. B. Graubard vom 02. und 09. November 1956, herausgegeben vom Landesverband der israelitischen Kultusgemeinden in Bayern (K.d.ö.R.).

10.4. Der Esausegen

Der Segen (1. Mose 27,29), der Jakob-Israel den Tau des Himmels, die Fettigkeit der Erde, Korn und Wein die Fülle verheißt und ihm zusagt, **dass die Völker ihm dienen müssen und ihm zu Füßen fallen müssen**, wird von allen bibelgläubigen Juden, Christen, Freimaurern usw. mit Freuden begrüßt und mit Eifer zur Erfüllung geführt. Niemals wird irgendeiner dieser Bibelgläubigen, den die **Weltherrschaft** verheißenden Segen des Bibelgottes Jahweh durch Isaak vergessen! Gern aber

vergessen die Bibelgläubigen den zweiten Segen, den Jahweh durch den Mund Isaaks nun dem Esau gibt, nachdem er die List erkannt hat. Esau ist alles nichtisraelitische Volk![38] Und in der Bibel in 1. Moses 27,39-40 ist zu lesen:

„Da antwortete Isaak, sein Vater, und sprach zu ihm (Esau): Siehe da, Du wirst keine Fette Wohnung haben auf Erden und der Tau des Himmels von oben her ist Dir fern. Deines Schwertes wirst Du Dich nähren und Du wirst Deinem Bruder** (Jakob-Israel) **dienen. Und es wird geschehen, dass Du Dich aufraffst und sein Joch von Deinem Halse reißen wirst und auch Herr bist.“

Wir fordern von den Bibelgläubigen nichts anderes als die Erfüllung unseres biblisch-göttlichen Rechtes, was nichts anderes ist, als das Abschütteln des Joches Jakob-Israels von unserem Halse, mit dem Ziel auch Herr (Souverän) zu sein. Wer also erfüllt hier die Verheißung, die Gott Jahweh durch Isaak gibt? Nun, ich denke doch, der Esau in unserer Gestalt! Und wer wagt es, dem Bibelgott Jahweh zuwiderzuhandeln? Heißt es nicht in 1. Joh. 5,10: ***„Wer Gott nicht glaubt macht ihn zum Lügner?***

10.5. Was bedeutet der Esausegen für mich?

Es beschwerte sich einmal jemand über den **ESAUSEGEN.** Er wäre nicht bereit, sich einem jahwistischen oder mosaistisch-jüdischen Segen zu unterwerfen. Recht hat er, aber man muss es richtig verstehen. Der Esausegen steht im Einklang mit der von mir vertretenden **WERTORDNUNG.** Danach hat jeder Mensch und jedes Volk das Recht auf Selbsterhaltung und freie Selbstentfaltung im Rahmen einer freiheitlichen, auf dem Willen, der Eigenart und der Kultur des Volkes sowie auf Leistung und Gerechtigkeit fußenden, gegen jede Gewalt- und Willkürherrschaft gerichteten, dem Frieden und der Verständigung zwischen den Völkern dienenden, der Schöpfung in Liebe und Achtung zugewandten **RECHTSORDNUNG.** Ich denke, die Zielsetzung ist hiermit genügend klar umrissen. In den Rahmen dieser Zielsetzung gehört der sog. **ESAUSEGEN**. Das heißt, dieser Segen steht nicht über dieser Wertordnung, sondern in ihr.

In der Bibel (Judentum, Christentum, Islam) **wird diese WERT- und RECHTSORDNUNG eben als ESAUSEGEN bezeichnet.**

Diese Wert- und Rechtsordnung ist international–überstaatlich und muss von der UNO (Vereinten Nationen) und deren Unterorganisationen, wie z.B. der WHO (Weltgesundheitsorganisation), völkerrechtlich beachtet und umgesetzt werden.[39]

Der Jude Prof. Graubard sagte einmal im Radio:

„Auch in der Patriarchengeschichte waltet, wie in der ganzen Geisteswelt des Judentums, das Prinzip der überzeitlichen Einheit“.

Das heißt, Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sind eine Einheit!

„Die Taten der Väter sind Zeichen für die Kinder’ – sagt der Talmud. Die Thora ist nicht für eine Generation geschrieben. Das Geschehen ist nie abgeschlossen und versinkt nie in Vergangenheit und Vergessen. Die Geschichte von Jakob** (M.K.: und Esau) **wird so ausführlich berichtet nicht weil die Thora Geschichte oder Archäologie betreibt, … Die Thora führt auch in ihren epischen Berichten durch die Vergangenheit um die Zukunft zu gestalten.“[40]

10.6. Wie wichtig ist es – aus biblischer Sicht – für Israeliten und Heiden den Esausegen zu beachten?[41]

Der Sohar ist eines der heiligsten Bücher im Judentum. Hier ein Auszug aus dem Buch „Wichtige Stellen des Rabbinischen Buches Sohar im Text und mit Übersetzung“ Berlin 1824, in dem es u.a. auf den Seiten 32-37 heißt:

„Denn Heil denen, welche sich des Gesetzes befleißigen, da nämlich der Heilige Geb. als er die Welt erschaffen wollte, zuerst in das Gesetz hineinsah, und dann die Welt schuf. Vermittelst des Gesetzes also wurde die Welt geschaffen, wie oben schon erklärt wurde. So ist auch geschrieben

38 Siehe oben die Punkte 10. „Wer ist Jakob-Israel? Wer ist Esau-Edom?“ bis 10.3. „Zwei Staatsgebilde?“.

39 Siehe die Punkte 18. „Gibt es eine metaphysische Kriegsführung?“, 18.1. „Was ist ein Levitenheer?“, 19. „Welche Rolle spielen UNO und WHO bei der Umsetzung der biblischen Prophetien?“, 19.1. „Die Idee des Völkerbundes (UNO) geht also zurück auf die Propheten Israels. Was heißt denn das?“, 20. Warum nennen sie sich Freimaurer?“ und 20.1. „Die Stellvertreter Gottes (Jahwehs)?“.

40 Siehe Punkt 1. „Eine Verjährungsfrist gilt für die Bibel nicht“ und in Köpke's Denkschrift Teil III Punkt 8.

41 Siehe dazu die drei Schriften von Matthias Köpke 1. „Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“, 2. „Warum sind meine Kinder nicht geimpft? – Kurze Stellungnahme eines Familienvaters“ und 3. „Das offene Tor – Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten“. In der 3. Schrift ist der hier wiedergegebene Auszug aus dem Buch „Wichtige Stellen des Rabbinischen Buches Sohar im Text und mit Übersetzung“ Berlin 1824, in originaler Kopie enthalten.

(Spr. 8,30.) ‚Und ich war bei ihm Schoßkind.' Lies nicht Schoßkind sondern Baumeister." … „Das Gesetz ruft ‚Und ich war bei ihm ein Baumeister', durch mich hat Gott die Welt geschaffen. Dies ist so zu verstehen, ehe die Welt war erschaffen worden, war das Gesetz schon zweitausend Jahre vor der Welt. Als nun der Heilige Geb. die Welt erschaffen wollte, sah er zuerst in das Gesetz hinein, auf jedes Wort desselben, und machte jedes Mal das dem Wort entsprechende Werk der Welt; weil nämlich alle Dinge und die Werke aller Welten in dem Gesetz enthalten sind, darum sah der Heilige Geb. in dasselbe hinein und erschuf die Welt." … „Und Gott sprach: Es werde Licht'. Gott sah auf dieses Wort und erschaffen ward das Licht; und eben so sah Gott auf jedes Wort im Gesetz und der dem Wort entsprechende Gegenstand ward erschaffen. Darum heißt es ‚Und ich war neben ihm ein Meister'. Auf besagte Weise ist also die ganze Welt erschaffen worden. Nachdem nun die Welt erschaffen war, konnte kein Gegenstand einen Bestand haben, bis er den Entschluss gefasst hatte einen Menschen zu schaffen, der sich des Gesetzes befleißigen sollte. Seinetwegen wird die Welt erhalten. Also wer in das Gesetz sieht und sich dessen befleißigt, der erhält, so zu sagen, die ganze Welt. Der Heilige Geb. sah in das Gesetz und erschuf die Welt, der Mensch sieht in das Gesetz und erhält die Welt, folglich ist es das Gesetz wodurch die Welt erschaffen ward, und erhalten wird. Heil daher dem Menschen, der sich des Gesetzes befleißigt, denn so erhält er ja die ganze Welt!" … „Der Heilige Geb. sagt ihr (der Seele) und beschwört sie, daß sie sich, wenn sie hinabginge in diese Welt, bestrebe ihn zu erkennen und das Geheimnis des Glaubens zu erfassen. – Denn wer in dieser Welt war ohne sich bestrebt zu haben ihn zu erkennen, dem wäre es besser gewesen, er wäre nicht erschaffen worden; darum ist er dem heiligen König vorgezeigt worden, daß er ihn in dieser Welt erkenne und sich Gottes befleißige, d.h. des Geheimnisses des Glaubens (Gesetzes)." … „Deshalb brachte der Heilige Geb. den Menschen auf diese Welt. Und was soll er darin erkennen? ‚dass JEHOVA (JAHWEH) ist ELOHIM.' Dieses ist der Inhalt des ganzen Glaubens-Geheimnisses, dieses ist der Inbegriff des Oben und des Unten, dieses die Summe des ganzen Gesetzes."

Der Esausegen in 1. Mose 27,40 ist m.E. Teil dieses Gesetzes und somit auch Teil der Schöpfung!

10.7. Ist der Verstoß gegen den Esausegen Gotteslästerung?[42]

Ein Handeln wider den Esausegen wirft die Frage auf, ob derjenige, der zuwiderhandelt, noch auf dem Boden seines Glaubens steht, da dieser Segen einen zentralen Bestandteil seiner Religion darstellt, ja im Grunde das umfasst, was Jahweh als **messianische Verheißung** verkündet, und ob er deshalb noch den Schutz des Artikels 4 GG (Glaubensfreiheit) beanspruchen kann, und nicht eher als Mitglied einer politischen Vereinigung gelten muss, die sich gegen die geltende Rechtsordnung richtet.

Oben ist von **Verfluchung und Vernichtung** Israels durch Elohim Jahweh die Rede. Was hat es damit auf sich? Im 1. Mose 12,3 und im 1. Mose 27,29 heißt es in der deutschen Bibelübersetzung u.a.:

„Ich will die segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen".

Was ist nun der tiefere Sinn der hebräischen Wörter **„Segen"** und **„Fluch"**? Wie müsste man diese Wörter richtig in die deutsche Sprache übersetzen?

> Frei in diesem Sinne übersetzt würde also der Segen Gottes im ersten Teil an Abram wie folgt lauten: „Ich werde denen dienen (לברך), die dir dienen (לברך), ..." („Ich werde die segnen, die dich segnen...")
>
> Und der zweite, schreckliche Teil „und wer dir flucht (קלל), den werde ich verfluchen (ארר);" Das erste Wort für verfluchen (מְקַלֶּלְךָ) stammt von einer Wurzel, die wörtlich bedeutet, über etwas Wichtiges spotten. Das zweite Wort für verfluchen (אָאֹר) kommt eigentlich von einer völlig anderen Wurzel, die etwas wie „aufs Äußerste zerstören" bedeutet.

Unter Berücksichtigung dieses Einblicks in die hebräische Sprache sollte die Übersetzung lauten:

„Ich werde denen dienen, die dir dienen, und die, die über dich spotten, werde ich aufs Äußerste zerstören."

Sind nicht jene, welche den Esausegen nicht wahrnehmen oder glauben wollen, die Spötter? – der Ver-heißung an Esau und seine Nachkommen durch den (nach Bibelglauben) Schöpfer und Urheber aller Dinge!

Schrecklich ist die Bedeutung des Wortes, welches wir als **„Fluch"** kennen. Auf das ***„Äußerste zerstören – vernichten"***. Die Bibel sagt hierzu ***„auf ihnen bleibt der Zorn Gottes (Jahwehs)"*** (Joh. 3,36). Ja, Gerechtigkeit und Heiligkeit sind Absolutismen, die Jahweh zu Eigen sind. Jahweh ist Maßstab aller Dinge und der Absolute (lt. absolutus = losgelöst [v. irgendjemand] aus eigener Machtvoll-

42 Siehe die Beschwerdeschrift in „Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?" von Matthias Köpke.

kommenheit).

Siehe dazu auch den Fluch des Ungehorsams, 5. Mose 28,15-68; davon besonders Vers 58!

Die Thora ist das nationale Gesetzbuch der Juden und wird von ihnen als das universale Buch der Menschheit, das für alle Völker da sei, bezeichnet. Das bedeutet nichts anderes, als dass nach jüdischer Auffassung die anderen Völker ihre nationale Eigenart aufgeben und Jahweh, d.h. seinem Priestervolk gegenüber verpflichtet sein sollen. Über den mit **Noah** geschlossenen Bund wird gesagt, dass dieser Bund sich auf alle Völker und Rassen erstrecken soll und dass **„nur sieben ethische Grundgebote“** zu beachten seien, um der Gnade dieses Gottesbundes teilhaftig zu werden:

„Eine Liste der sieben Noachidischen Gebote findet sich im Talmudtraktat Sanhedrin 13, aber auch in der Tora werden sie teils genannt und teils angedeutet (Gen. 9,1-13).

Im Talmudtraktat Sanhedrin 56 a/b werden die folgenden sieben noachidischen Gebote definiert:

> ***1. Verbot von Mord; 2. Verbot von Diebstahl; 3. Verbot von Götzenanbetung; 4. Verbot von Inzest; 5. Verbot, das Fleisch eines noch lebenden Tieres zu essen, beispielsweise Froschschenkel oder Muscheln; 6. Verbot der Gotteslästerung; 7. Einführung von Gerichten als Ausdruck der Wahrung des Rechtsprinzips.***

Im Judentum wird jeder, der diese sieben Noachidischen Gebote akzeptiert und sich an sie hält, als Zaddik (Gerechter/Rechtschaffener) angesehen ...“[43]

Jegliche Test-, Masken- und Impfpflicht verstößt gegen mein biblisches Recht auf Eigensouveränität und Freiheit, und jene Menschen, die den Esausegen in 1. Mose 27,40 nicht einhalten und befolgen, verstoßen m.E. gegen mindestens eines von diesen insgesamt 7 Noachidischen Geboten, und machen sich somit schuldig, den Namen Gottes (Jahwehs) zu verunehren und über den Esausegen in 1. Mose 27,40 zu spotten. Durch die Nichtbefolgung des Esausegens wird der Name Jahwehs verunehrt und die göttliche Majestät beleidigt, was jeweils den Tatbestand der **Gotteslästerung** und **Götzendienst** erfüllt. 5. Mose Kap. 13 ist wohl das allerwichtigste Gebot der ganzen staatlich-religiösen Gemeindeverfassung der Israeliten:

„Das ganze Wort, das ich euch gebiete, das sollt ihr bewahren, um es zu tun. Du sollst zu ihm nichts hinzufügen und nichts von ihm wegnehmen. ... Denn der Herr, euer Gott, prüft euch, um zu erkennen, ob ihr den Herrn, euren Gott, mit eurem ganzen Herzen und mit eurem ganzen Leben liebt.“

Wissen die Israeliten überhaupt was es heißt ein **gehorsames**, **auserwähltes Volk** zu sein? Im Jüdischen Lexikon Band 1-4 von Dr. Herlitz und Dr. Kirschner, Jüdischer Verlag Berlin 1927-1930 steht unter **Auserwähltes Volk** (1), **Gehorsam** (2), **Gesetze, Talmudische** (3), **Kiddusch Haschem** (4), **Gerichtswesen** (5), **Gebote und Verbote der Tora, 613** (6), **Gerechtigkeit** (7) (hier jeweils gekürzt):

Auserwähltes Volk?

*„**Auserwähltes Volk** = Bezeichnung für Israel, insofern es sich für berufen hält, Träger der religiösen Wahrheit zu sein und diese durch die Lehre und mehr noch durch sein Leben den Völkern der Erde zu verkünden: ‚**Ihr sollt mir ein Reich von Priestern und ein heiliges Volk sein**‘ (Ex. 19,6). ‚**Siehe, mein Knecht, den ich stütze, mein Erwählter, an dem ich Wohlgefallen habe, meinen Geist habe ich auf ihn gelegt, das Recht soll er den Völkern bringen ... Er wird nicht ermatten und nicht zusammenbrechen, bis er auf Erden das Recht gegründet, seiner Unterweisung harren die Eilande**‘ (Jes. 42,1-4). ‚**Dies Volk, das ich mir gebildet habe, meinen Ruhm soll es verkünden**‘ (Jes. 43,21). ... Seine Erwählung sollte aber im Sinne der Propheten und Lehrer Israels keinen höheren Anspruch, sondern eine **höhere Verpflichtung** begründen. ‚**Nur euch habe ich erkannt aus allen Geschlechtern der Erde, darum suche ich an euch heim alle eure Sünden**‘ (Am. 3,2). Vor allem haben das Deuteronomium (Dewarim) und Deutero-Jesajas (Jes. 40 ff.) die Idee der Erwählung entwickelt, aber immer in dem Sinne, die Seele Israels zur Demut und zu demütigem **Gehorsam gegen Gott** zu führen (vgl. bes. Deut. 7,6-11). Insofern Israels Erwählung eine schwere Aufgabe bedeutet, wird es der ‚**Knecht Gottes**‘ (Ewed adonaj) genannt. Ähnliche Bedeutung haben die Bezeichnungen ‚**Eigentumsvolk**‘ (Ex. 19,5; Deut. 7,6; Ps. 135,4), ‚**Erbe**‘ (Deut. 4,20; 9,26; Ps. 74,2). Die allgemeinste Bezeichnung, die mit früheren Stufen der Entwicklung zusammenhängt, ist ‚**Volk Gottes**‘. ... Im Talmud wird dem Gedanken, dass die Erwählung Israels eine willkürliche Auszeichnung bedeute, mit dem Wort entgegengetreten, Gott habe die Tora allen Nationen angeboten, aber um ihrer schweren Forderungen willen hätten alle sie zurückgewiesen; nur Israel habe sie bereitwilligst angenommen, ohne zuvor nach der Art der Forderungen zu fragen (Měchilta zu Jitro). Andererseits bedeute die Erwählung Israels für den einzelnen*

43 Quelle: Wikipedia, abgerufen am 02.03.2021. Hervorhebungen vom Verfasser M.K.

Juden keinen Vorzug, für den einzelnen Heiden keine Zurücksetzung. ***‚Ein Heide, der sein Leben dem Studium und der Beobachtung der Tora weiht, steht höher als selbst der Hohepriester, der in Unkenntnis der Tora lebt'*** *(Sifra zu Achare Mot). Dass die Erwählung Israels nicht eine Begünstigung desselben und höheres Glück bedeute, zeigt folgendes Gleichnis:* ***wie die Olive ihr kostbares Öl nur hergebe, wenn sie gepresst werde, so gebe auch Israel nur dann sein Bestes her, wenn es unter Druck gerate*** *(Schĕmot R. 26). Ähnlich heißt es ein andermal, dass Armut Israel am besten anstehe (b. Chag. 9b). Im gottesdienstlichen Gebet wird Gott für die Erwählung Israels häufig gedankt, aber stets in Verbindung mit der Verleihung der Tora und der Berufung zur Selbstheiligung durch* ***gewissenhaften Gehorsam gegen sein Gebot****. …"* (1)

Sind die Israeliten, die Knechte Gottes, gegenüber meiner Forderung nach Freiheit von ihrem Joch (Esausegen) Gehorsam? Meine Antwort: Nein. Dieser Esausegen (Gen. 27,40) ist doch ein Befehl ihres Gottes dem sie selber **Gehorsam geschworen** haben.

Gehorsam?

„Die Religion des Judentums stellt sich die Aufgabe, die Menschen zu erziehen und zur sittlichen Vollendung zu führen. Daher wird die Bibel nicht müde, ***Gehorsam*** *gegen ihre Gesetze zu fordern. Sie verheißt Lohn und droht Strafe an, weil sie mit kindlicher Torheit und Unreife und mit menschlicher Leidenschaft rechnet. Ein Gehorsam aber, der aus Furcht oder um eines Lohnes willen geübt wird, gilt in der Bibel nicht als die reinste Form des Gehorchens. Der Fromme erfüllt aus Ehrfurcht vor Gott in* ***freudiger Liebe*** *das Gebot des Glaubens. Kein Opfer ist ihm zu groß, um zu tun, was Gott ihm befiehlt.* ***Die Erzählung von der Opferung Isaaks*** *(Gen. 22)* ***ist das Hohelied religiösen Gehorchens.*** *Auf dem Scheiterhaufen dankt Rabbi Akiba Gott dafür, dass er das Gebot (Deut. 6,5) erfüllen kann:* ***‚Du sollst deinen Gott lieben mit ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit ganzer Kraft'*** *(b.Bĕr.61b). Nicht knechtische Unterwerfung, grundloses Gehorchen schreibt die Bibel vor, sondern Nachdenken über ihre Gebote und sinnendes Forschen (Ps. 1,2; 63,7).* ***‚Erkennen sollst du und es dir zu Herzen nehmen, dass der Ewige Gott ist.'*** *Auch der Talmud befindet sich im Einklang mit der Bibel, wenn er lehrt, dass eine religiöse Pflicht um ihrer selbst willen geübt werden muss.* ***‚Seid nicht wie Knechte, die ihrem Herrn um des Lohnes willen dienen'*** *(P.A.1,3; b. Bĕr.17 a)".* ***„Alles stammt von Gott, nur nicht die Gottesfurcht; sie ist das einzige, was man Gott geben kann."*** (2)

Können die Israeliten als „Gottesfürchtig" bezeichnet werden, wenn sie meinem Recht und Gottes Befehl in Genesis 27,40 (Esausegen) missachten? Meine Antwort: Nein.

Talmudische Gesetze?

„Was für das ***talmudische Gesetz*** *besonders kennzeichnend ist und vor allem anderen seine Eigenheiten verstehen lässt, ist der Umstand, dass es auf dem* ***unerschütterlichen Glauben*** *basiert, dass Gott selbst alle in der Tora, als dem Wort Gottes, kein Wort und kein Buchstabe zu wenig oder zu viel steht, dass nichts in der äußeren Form Zufall ist, sondern alles seine Bedeutung hat, dass die Tora in* ***allen*** *ihren Einzelheiten dazu bestimmt ist, nach feststehenden, schon von der Offenbarung am Sinai her überlieferten Regeln gedeutet zu werden; …* ***Sind ferner die Gesetze und Lehren der Tora der geoffenbarte Wille Gottes, so ist es die oberste Pflicht und Aufgabe des Menschen, sie mit möglichster Genauigkeit und Absolutheit überall im Leben zur Geltung zu bringen****. …"* (3)

Bringen die Israeliten den geoffenbarten Willen Gottes, das Tora-Gesetz in Gen. 27,40 (Esausegen) mit möglichster Genauigkeit und Absolutheit überall im Leben mir gegenüber zur Geltung? Meine Antwort: Nein.

Kiddusch haschem und Chillul haschem?

*„****Kiddusch haschem und Chillul haschem*** ***‚Heiligung und Entweihung*** *(Profanation)* ***des göttlichen Namens'*** *bezeichnen eig. den höchsten und den tiefsten Grad jüdisch-religiöser Moral. Sie besagen: der Jude ist verpflichtet, alles zu tun, was irgend in seiner Macht steht, um Gottes Namen durch sein Tun zu verherrlichen, und andererseits alles zu vermeiden, was Gottes Namen in den Augen der Welt herabwürdigen könnte, gemäß Lev. 22,32:* ***‚Und entweiht nicht meinen heiligen Namen, sodass ich geheiligt werde inmitten der Kinder Israels, ich bin der Ewige, der euch heiligt.'*** *Insbesondere aber sollte Israel als Priestervolk (Ex. 19,5) es als seine Aufgabe betrachten, Gottes Namen bis zur Hingabe des eigenen Lebens für die Religion zu heiligen.* ***‚Unter der Bedingung habe ich euch aus Ägypten herausgeführt, dass ihr euer Selbst hingebt, meinen Namen zu heiligen'*** *(Sifra zu Emor 138). So galt es denn ursprünglich als Pflicht jedes Juden, eher sein Leben zu opfern, als dass er wegen Androhung des Todes sich entschlösse, durch die öffentliche Übertretung eines göttlichen Gebots den Namen Gottes zu entweihen (b. Sanh. 74a und b). (Anm. M.K.: Die religiösen Märtyrer werden daher ‚Heilige' genannt). … Bemerkenswert ist der Spruch:* ***‚Alle Sünden werden durch Buße, den Versöhnungstag oder die***

läuternde Kraft der Leiden vergeben, nur nicht die Entweihung des göttlichen Namens, wie geschrieben steht: „Wahrlich, diese Missetat soll euch nicht vergeben werden, bis ihr sterbt"' *(Měchilta zu Jitro 7; b. Joma 86a)."* (4)

Entweihen die Israeliten den Namen Gottes, wenn sie mir mein Recht des Esausegens (Gen. 27,40), die Freiheit von Israels Joch, verwehren? Meine Antwort: Ja.

Gerichtswesen?

*„**Gerichtswesen.** Das Gericht ist nach jüdischer Auffassung in erster Linie eine göttliche Institution. Wer vor dem Gericht erscheint, tritt daher gleichsam vor Gott (Deut. 19,17); denn ‚**das Gericht ist Gottes'** (Deut. 1,17). Die Richter werden als Organe Gottes betrachtet, sie werden darum in der Bibel auch bisweilen mit dem gleichen Ausdruck wie Gott (elohim) bezeichnet (Ex. 22,7f.; 1. Sam. 2,25), die das Recht zu suchen haben, indem sie gleichsam Gott selbst befragen (Ex. 18,15). Gott gilt als beim Gericht anwesend, in seinem Namen wird Recht gesprochen. Durch diese hohe Auffassung von der Stellung und Aufgabe des Gerichtes wurde jeder Gewalt und Willkür von Anfang an entgegengetreten. … In anschaulicher Weise kommt das Streben des Königs Josaphat, die Gerechtigkeit in Israel zu fördern, in seiner Mahnung an die Richter zum Ausdruck: **‚Seht zu, was ihr tut; denn Ihr haltet das Gericht nicht für Menschen, sondern für den Ewigen, und er ist bei Euch im Rechtsspruch; darum sei die Gottesfurcht Euch gegenwärtig, Hütet Euch bei Eurem Tun; denn beim Ewigen, unserem Gott, gibt es nicht Ungerechtigkeit, Ansehen der Person und Annahme von Bestechung'** (2. Chron. 19,6)."* (5)

Können die Israeliten noch im Namen Gottes Recht sprechen, wenn sie das Recht des Esausegens (Gen. 27,40) mir und anderen gegenüber missachten? Meine Antwort: Nein.

613 Gebote und Verbote der Tora?

*„**613 Gebote und Verbote der Tora.** Nach einer alten, bereits auf die tannaitische Zeit zurückgehenden Tradition (Měchilta, Jitro, Bachodesch; Sifre, Deut. § 76) beginnt ein bekannter Ausspruch des Haggadisten Simlaj (3. Jhdt. n.), der die große Zahl der biblischen Gebote durch David und die Propheten auf einen immer kürzeren, religiös-ethischen Ausdruck bringen lässt, mit den Worten: **‚613 Gebote sind dem Moses geoffenbart worden, 365 Verbote, gleich der Anzahl der Tage des Sonnenjahres, und 248 Gebote, gleich der Anzahl der Glieder des menschlichen Körpers'** (b. Makk. 23b). Die für die Zahlen 365 und 248 angegebenen Parallelen sollen nach Juda b. Simon besagen: Jeder Tag spricht zum Menschen **‚Ich bitte dich, übertritt nicht an mir dies Verbot!'** Und jedes Glied spricht zum Menschen **‚Ich bitte dich, übe mit mir dies Gebot aus!'** (Pěssikta 101a; Tanchuma, Ki teze 2, Ausg. S. Buber). Maimonides (Rambam) stellte in seinem Buch „Sefer hamizwot" (Buch der Gebote) vierzehn Leitsätze auf, die er seiner Aufzählung zugrunde legte und die von einigen Aufzählungen anderer Gelehrter etwas abweichen."* (6)

Hier an dieser Stelle möchte ich aus diesen 613 diejenigen Gebote und Verbote aufzählen, die zu missachten m.E. sich die Israeliten schuldig machen, wenn sie den Esausegen Gen. 27,40 an mich, mein Volk und jeden der sich darauf beruft, nicht einhalten. Die nachfolgende Aufzählung ist der Liste des Maimonides entnommen, die im „Jüdischen Lexikon" Band II von Herlitz und Kirschner (s. o.) abgedruckt ist.

Verstoß gegen folgende **Gebote** (von 248):

3. Liebe zu Gott (Deut. 6,5); **4. Ehrfurcht vor Gott** (Deut. 6,13); **6. Hangen an Gott** (Deut. 10,20); **8. Wandeln in den Wegen Gottes** (Deut. 28,9); **9. Heiligung des göttlichen Namens** (Kiddusch haschem, Lev. 22,32); **172. Gehorsam gegen jeden Propheten, insoweit dieser innerhalb der Vorschriften der Tora bleibt** (Deut. 18,15); **177. Unparteilichkeit beim Gericht** (Lev. 19,15); **179. Sorgfältige Prüfung der Zeugen** (Deut. 13,14); **207. Liebe zum Fremdling** (Deut. 10,19); **235. Dauernde Sklaverei kanaanitischer Sklaven** (Lev. 25,46. Anm. Matthias Köpke: kanaanitischer = aus den heidnischen, nichtjüdischen Völkern. Dieses Gebot ist m.E. falsch, weil es nicht mit dem Esausegen Gen. 27,40 in Einklang zu bringen ist, m.E. irrt sich hier Maimonides).

Verstoß gegen folgende **Verbote** (von 365):

2. Ein Bild von Gott zu machen oder zu haben (Ex. 20,4); 48-49. **Mit den sieben Völkern Kanaans Frieden zu schließen oder sie am Leben zu erhalten** (Ex. 23,32; Deut. 7,2; 20,17. Anm. M. Köpke: Auch hier irrt m.E. Maimonides, weil er den Esausegen Gen. 27,40 nicht beachtet.); **60. Den heiligen Namen Gottes zu lästern** (Lev. 24,16; Ex. 22,27); **61. Eine eidliche Zusage zu brechen** (Lev. 19,12. Anm. Matthias Köpke: Wenn jemand auf die Bibel schwört, schwört er auch auf den Esausegen Gen. 27,40, wenn er dann den Esausegen nicht beachtet ist er Eidbrüchig!); **63. Gottes Namen zu entweihen** (Lev. 18,21; 22,32); **64. Gott zu versuchen** (Deut. 6,16); **273. Im Gericht Unrecht zu tun** (Lev. 19,35); **275-276. Als Richter das Ansehen der Person zu achten oder sich zu**

fürchten (Lev. 19,15; Deut. 1,17. Anm. M. Köpke: Die Richter fürchten sich m.E. davor, meinen Fall, mit der Beanspruchung von Gen. 27,40, vor ihren Gerichten zu verhandeln, oder auch nur Kontakt mit mir aufzunehmen.); **280. Das Recht der Fremdlinge, Ausländer oder Waisen zu verdrehen** (Deut. 24,17); **284. Gesetzesunkundige als Richter anzustellen** (Deut. 1,17. Anm. M. Köpke: Anscheinend kennt kein Richter den Esausegen in Gen. 27,40.); **312. Dem obersten Gericht den Gehorsam zu versagen** (Deut. 17,11. Anm. M. Köpke: Und wenn der Esausegen Gen. 27,40 bekannt ist, warum hält sich niemand daran?); **313-314. Etwas vom Gesetz hinzuzufügen oder von ihm wegzunehmen** (Deut. 13,1. Anm. M. Köpke: M.E. wird der Esausegen Gen. 27,40 als sehr wichtiges Gesetz nicht beachtet oder weggenommen!).

Im Juden- und Christentum herrscht die Anschauung, dass alle Gebote in der Tora, also auch der Esausegen Gen. 27,40, ewig gültig sind: die absolute Geltung der religiösen Wahrheit übertragen sie auf die Einzelvorschriften der Tora.

Was sagt denn das „Jüdische Lexikon“ Band 2 zu den Begriff „Gerechtigkeit“?

*„**Gerechtigkeit.** Aus der Heiligkeit Gottes, **‚dessen Wege alle Recht sind‘** (Deut. 32,4), ergibt sich für den Menschen die Pflicht zur Gerechtigkeit. **‚Der Gerechtigkeit, (nur) der Gerechtigkeit jage nach‘** (Deut. 16,20). Diese Worte haben im Judentum dieselbe grundsätzliche Bedeutung, wie das Gebot der Nächstenliebe. **‚Gerechtigkeit und Recht sind die Grundfesten deines Thrones‘** (Ps. 89,15). Wie im Wesen Gottes Gerechtigkeit und Liebe verbunden sind, sollen sie es auch im Leben des Menschen sein. **Recht tun und Recht fordern ist ein Grundsatz jüdischer Lebensanschauung.** Wohl wird in der Religion der Tora die moralische Forderung von der kultischen noch nicht unterschieden, aber im **prophetischen** Judentum ist die Erkenntnis von der höheren, grundlegenden Bedeutung des Sittlichen mit völliger Klarheit vorhanden. **‚Schaffe weg von mir den Lärm deiner Lieder, und das Spiel deiner Harfen mag ich nicht hören. Aber das Recht flute wie ein Wasser dahin und die Gerechtigkeit wie ein nimmer versiegender Bach‘** (Am. 5,23). **‚Ich verlobe mich Dir auf ewig, ich verlobe mich dir durch Recht und Gerechtigkeit‘** (Hos. 2,23). **‚Übt Recht und Gerechtigkeit und rettet den Beraubten** (Anm. M.K.: ESAU-EDOM) **aus der Hand des Unterdrückers** (Anm. M.K.: JAKOB-ISRAEL)**‘** (Jer. 22,3). **‚Gerechtigkeit und Recht üben ist dem Ewigen wohlgefälliger als Opfer‘** (Spr. 21,3). Mit besonderer Leidenschaft rühmt Jesaja Recht und Gerechtigkeit als **Grundlagen** eines gottgefälligen Lebens. **‚Lernt Gutes tun, trachtet nach Recht, weist zurecht den Bedrücker‘** (Jes. 1,17). ... **‚Einen Fremdling sollst du nicht kränken und ihn nicht bedrücken, denn Fremdlinge wart ihr im Land Ägypten‘** (Ex. 22,20; 23,9; Deut. 24,14). ... Die Versuchung, Unrecht zu tun, ist besonders groß, wenn ein Mensch in die Gewalt eines anderen gegeben ist. ... Die Tora warnt die Richter vor parteiischem Urteil (Deut. 1,17; 16,19). ... Welche Bedeutung der Gerechtigkeit im rabbinischen Judentum zuerkannt wird, zeigen aus der Fülle ähnlicher Aussprüche folgende: **‚Auf drei Dingen ruht die Welt: auf Wahrheit, Recht und Frieden‘** (P.A. 1,18). **‚Etwas großes ist das Recht, denn um des Rechtes willen ist die Welt aus dem Nichts zurückgekehrt. Wann? Im Zeitalter der Sintflut‘** (Midrasch gadol ugĕdola XIII). Fürsorge für Recht und Gerechtigkeit gehört zu den sieben elementaren Vorschriften (siehe die noachidischen Gesetze), die jedem Menschen, auch dem Nichtjuden, obliegen.“* (7)

Wer ein Gebot der Tora leugnet, ja wer einen Buchstaben in ihr ändert, wird ein Min, ein **Gottesleugner**; und wer glaubt, sie stamme nicht vom Himmel, hat keinen Anteil an der künftigen Welt. Wer den Esausegen in Genesis 27,40 nicht hält, ist also ein Gottesleugner und hat auch keinen Anteil an der künftigen Welt. Und das Schlimmste ist wohl, dass damit die ganze Tora-Rolle verunehrt ist. Der Tora-Rolle wird an bestimmten Festtagen die Tora-Krone aufgesetzt, um damit die königliche Bedeutung der „Lehre“ oder dem „Gesetz“ zu symbolisieren. Damit wird auch dem von mir beanspruchten Esausegen die Krone aufgesetzt und damit die königliche Bedeutung unterstrichen. Wann wird denn nun mal mit der Umsetzung des Esausegens begonnen?

Also liebe Israeliten, seht zu, dass ihr der Vollkommenheit Gottes in menschlicher Demut gegenübertretet. Zur Bescheidenheit ermahnen die Worte Jes. 57,15:

„Hoch und heilig throne ich** (Jahweh) **und ich bin mit dem Demütigen und dem, der bescheidenen Sinnes ist.“

Der Psalmist lehrt:

„Den Mann von stolzem Blick und hochfahrendem Sinn mag ich nicht leiden“ (Ps. 131,1).

Das rabbinische Judentum verurteilt doch alle Selbstgerechtigkeit und jeden Stolz gegenüber den göttlichen Gesetzen und verlangt Selbsterkenntnis und Bescheidenheit. ***„Gar sehr sollst du demütigen Sinnes sein“*** (P.A. 4,4). Rabbi Meir lehrt: ***„Sei gegen jedermann bescheiden“*** (eb. 4,12). ***„Wer Hochmut besitzt, verleugnet Gott“*** (b. Sota 4b). ***„Das Kennzeichen des Hochmuts ist***

Unwissenheit“ (b. Nĕd. 20a). ***„Die Krone der Weisheit ist Bescheidenheit“*** (Derech erez suta Kap. 8). „Jüdisches Lexikon“ s.o. Band 1 „Bescheidenheit“.

Fernerhin betrachte ich die Nichteinhaltung des Esausegens gegen mich als Diebstahl meines göttlichen Rechtes (Rechtsraub), das im Abwerfen des Joches Jakob-Israels besteht, und was in Genesis 27,40 in der Tora für mich verbrieft ist. Dies ist Bruch eines noachidischen Gebotes, das nach jüdischem Glauben Gültigkeit für alle Menschen besitzt.

Gerechtigkeit gehört zu den Eigenschaften Gottes und es ist Sein Wille, dass wir nach seinen Gesetzen richten. Darüber hinaus steht in den Psalmen:

„Gott steht in der Versammlung der Richter, inmitten der Richter urteilt er!“ (82,1)

Gott weilt unter den Richtern nicht nur zur Beobachtung, damit die Urteile gerecht, logisch und ausgewogen ausfallen, sondern auch, um die Richter in der Ausübung der göttlichen Gerechtigkeit zu unterstützen! Der Vers geht sogar soweit, die Richter selbst mit einem Namen Gottes – Elohim – zu bezeichnen, um zum Ausdruck zu bringen, dass sie in ihren Urteilen nicht selbständig und unabhängig verfügen können, sondern dabei Gott und Seinem Gesetz verpflichtet sind. Und mit den Worten Rambams (Maimonides) ausgedrückt:

„Ein Richter, der kein wahrhaftes Urteil fällt, verursacht, dass sich Gottes Präsenz aus der jüdischen Gemeinschaft zurückzieht ... ein Richter jedoch, der ein wahrhaftes Urteil fällt, korrigiert die ganze Welt und verursacht, dass die Gegenwart Gottes in der jüdischen Gemeinschaft ruht!“ (Hilchot Sanhedrin 23,9).

Zu Recht haben Eure Weisen gesagt, alle für das Kommen des Messias angesetzten Zeiten seien vergangen, es hängt an der Umkehr allein. Sie ist keine Macht, sondern nur eben die eine menschliche Handlung auf die Gott wartet, damit er seine Welt erlöse. Sein Antlitz ist ja nicht abwesend; es ist nur Eurem Blick verborgen, weil Ihr nicht mit Eurem Wesen ihm zugekehrt seid; kehrt ihr Euch ihm nur zu, und er lässt es Euch leuchten. Vielleicht steht der Messias bereit mit dem Widderhorn an den Lippen, und er bläst nicht – wessen harrt er? Nicht das ihr die Gewalten beschwört, sondern dass ihr abgeirrten Kinder zu Eurem Vater umkehrt und seinen Esau-Segen an mich und den anderen Nachkommen Esaus erfüllt. Gott will, dass die Erlösung Eure eigene Erlösung sei. Er täuscht Abraham nicht, wenn er ihn versucht: er fordert von ihm wirklich das, was ihm teurer als sein eigenes Leben ist, er fordert von ihm wirklich die Opferung des verheißenen Sohnes, an dem die Erfüllung aller Verheißungen hängt, er fordert wirklich alles – um dem ihn Liebenden, wenn er ihm alles hergegeben hat, alles neu zu schenken. Die große Gnade Gottes ist eine Begnadigung. Der Esausegen in Gen. 27,40 ist seine Gnade an Esau und dessen Nachkommen. **Ist Gott unergründlich?** Jesaja 55,8 ff.:

„Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr. Denn so viel der Himmel höher ist als die Erde, so sind meine Wege höher als eure Wege und meine Gedanken höher als eure Gedanken. Denn wie der Regen fällt und vom Himmel der Schnee und nicht dahin zurückkehrt , sondern die Erde tränkt, sie befruchtet und sie sprießen lässt, dass sie dem Sämann Samen gibt und Brot dem Essenden, so wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht (z.B. durch Isaak der Esau-Segen)***. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe.“***

Es kommt, wie oben schon erwähnt, auf die Umkehr an. Gott prüft immer den Gehorsam seiner Kinder. Gott will, dass die Erlösung eure und unsere eigene Erlösung sei. Nach dem Bibelglauben besteht meine Erlösung darin, das Herrschafts-Joch Jakob-Israels und seiner Nachkommen abzuwerfen und eigener Herr zu sein (Gen. 27,40). So wie jeweils Adam und Abraham in der Tora von Gott getestet wurden, so ist m.E. die Erfüllung des Esausegens (Genesis 27,40) ein göttlicher Test!

„Das Freimaurertum ist von Israel geboren“ sagte Rabbiner M. J. Merrit laut dem „Jewish Guardian“ vom 12. April 1922.

Der Talmud ist neben der Thora noch heute das maßgebende jüdische Gesetz- und Lehrbuch. Es ist selbstverständlich, dass der Talmud auch auf die Freimaurerei in ihrer endgültigen Zweck- und Zielbestimmung den entscheidenden Einfluss ausgeübt hat.

Er verkündet das Weltreich Noahs und der Noachiden. Schon die ältesten Freimaurerurkunden sprechen von Noah und seinen Geboten und von den Freimaurern als den Söhnen Noahs, die diese Gebote, wie sie der Talmud lehrt, zu befolgen haben. Sie sollen die **„sittlich-religiöse“** Grundlage für den allgemeinen **„Menschheitsbund“** (Die derzeitige UNO) bilden, da ja die verschiedenen Konfessionen, die jüdische, die christliche und die mohammedanische – andere soll es ja bekanntlich nicht geben – erst später durch Moses, Christus und Mohammed gelehrt und entwickelt wurden. Nun

hat es aber mit diesen Geboten eine eigene Bewandtnis. Die Praecepta Noachica, d.h. **die Gebote Noahs**, enthalten als erstes Gebot: **Gehorsam der jüdischen Obrigkeit und Jahweh gegenüber.**

In der freimaurerischen „Zirkelkorrespondenz" Nr. 10 vom Oktober 1951, Seite 353 wird erklärt:

„Der Meister wird zwar von den Brüdern gewählt, aber er führt sein Amt als Stellvertreter Gottes, den er sogar versinnbildlicht. Nur von daher gesehen, kommt ihm die Bezeichnung hochwürdig zu."[44]

Also auch in der Freimaurerei sind **„Stellvertreter Gottes"** tätig. Sogar sehr viele, denn es gibt viele Meister und Großmeister. Ja, ein solcher **„Stellvertreter Gottes"** wird von dem betr. Meister **„sogar versinnbildlicht".** Allerdings – das ist wohl zu beachten – sind die freimaurerischen **„Stellvertreter Gottes"** genau genommen die **„Stellvertreter Jahwehs"**, den sie nur – um den Namen nicht auszusprechen – den **„Baumeister der Welten"** nennen. Auch diese Stellvertreter Jahwehs müssen den Esausegen 1. Mose 27,40 verwirklichen helfen.

10.8. Bannfluch, Cherem und Esausegen[45]

Von dem Zeitpunkt der **WELTHERRSCHAFT ISRAELS** (dem messianischen Reich) an, das heute verwirklicht ist, wird es nach jüdischem und christlichem Glauben den Zorn Jahwehs auf die Juden und Christen ziehen, wenn sie Nichtjuden und Heiden, die den Esausegen in ihren Worten und ihrem Handeln nicht überschreiten, behindern oder sie gar in den „großen Cherem", den Bannfluch, tun! (Siehe nachfolgend „Droht bei Ungehorsam der Bannfluch?".)

Das messianische Reich tut sich nicht etwa durch einen gekrönten Messias kund! Maimonides sagt in „Jad Chasaka", 2. Teil, fol. 297, col. I, I:

„Die Weisen haben gesagt, dass kein Unterschied sei, zwischen dieser Welt und den Zeiten des Messias, als nur, dass die Königreiche (nämlich die Völker der Welt) in die Dienstbarkeit gebracht werden sollen."

Wichtiger aber ist natürlich das Wort aus dem Talmud selbst und zwar im „Babylonischen Talmud", Traktat Sanhedrin, fol. 99, col. I, zitiert nach Eisenmenger Band 2, Seite 757:

„Und dies ist, was unsere Weisen in dem talmudischen Traktat Sanhedrin fol. 99 col. I sagen, dass zwischen dieser Zeit und der Zeit des Messias kein Unterschied sei, als dass die Königreiche alsdann untertänig sein werden."

Eigentlich hätten wir also schon das Recht, die Worte, die der jüdische Fürst Walther Rathenau einst ausplauderte, die auf dem Bankenkongress in Paris im Jahre 1913 schon gefallen waren, als öffentliches jüdisches Bekenntnis der errichteten Weltherrschaft anzusprechen. Sie lauteten:

„Die Stunde hat geschlagen für die Hochfinanz öffentlich ihre Gesetze für die Welt zu diktieren, wie sie es schon bisher im Verborgenen getan hat ... Die Hochfinanz ist berufen, die Nachfolge der Kaiserreiche und Königtümer anzutreten, mit einer Autorität, die sich nicht über ein Land, sondern über den ganzen Erdball erstreckt."[46]

Aber wir wollen dessen gedenken, dass der für die messianischen Ziele so erfolgreich tätige W. Rathenau[47] von den Weisen Israels in mancher Hinsicht durch sein allzu durchsichtig verhülltes Prophezeien, wie ein „Enfant terrible" angesehen werden musste. So wollen wir denn die vollendete Errichtung des messianischen Reiches erst mit der voreiligen Gründung des Staates Israel datieren. In der unmittelbaren Gottoffenbarung, der Thora, den fünf Büchern Moses, sind keine Angaben über die Dauer der Weltherrschaft „Jakobs" über „Esau" gemacht, während andererseits von dem Augenblick der öffentlichen Errichtung derselben, der „Esau", das sind die nicht jüdischen Völker der Erde nach jüdisch-orthodoxem Glauben, das vom Gott Jahweh selbst durch den Mund Isaaks verheißene Recht haben, ganz im Sinne des Isaaksegens für Esau zu handeln, **das Joch Jakob-Israels abzuschütteln und auch Herr zu sein!** Niemand wird dies mehr beherzigen und klarer wissen, als die eingeweihten Juden und Christen selbst, wenn sie es auch niemals den Nichtjuden gegenüber zugeben, oder ihnen gar sagen dürften!

Der bedeutende Bibelerklärer Rabbi David Kimschi betont ausdrücklich, dass Deutschland das Land sei, das von Kanaanitern bewohnt ist, die einst geflohen seien.[48] Er bezieht sich dabei u.a. auf die

---

44 Siehe die Punkte 20. „Warum sie sich Freimaurer nennen?" und 20.1. „Die Stellvertreter Gottes (Jahwehs)?".

45 Quelle: „Die Drehbühne Baruchs" von A. Frerichs in „Der Quell" Nr. 3 vom 9.2.1953. **Siehe auch Anlagen 11, 11a, 11b.**

46 Quelle: Eustace Mullins/Roland Bohlinger „Die Bankierverschwörung – Die Machtergreifung der Hochfinanz und ihre Folgen" S. 9, Verlag für ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum/Nordfriesland, o. J., ca. 1980.

47 Siehe auch W. Rathenau's Bücher: „Der Kaiser", „Nach der Flut", „Dreifache Revolution", Berlin 1919.

48 Einer der bedeutendsten Bibelerklärer, der Rabbi Kimschi (gest. 1160), sagt uns: ***„Es wird durch die Tradition oder mündliche Lehre gesagt, daß die Einwohner von Teutschland Canaaniter seien: denn als die Canaaniter vor dem***

Bibelstelle in 1. Mose 9,25-27 wo die Kanaaniter zu Sklaven verurteilt werden.

10.9. Droht bei Ungehorsam der Bannfluch?[49]

Über den im alten Testament häufig vorkommenden Begriff **„Bann“** lesen die bibelgläubigen Nichtjuden oft allzuleicht hinweg. Bedeutet doch „Bann“ nach der vielen unserer Lutherbibeln vorangeschickten Worterklärung ***„eine kirchliche Strafe bei den Juden, dadurch sie von der Gemeinschaft mit anderen entfernt wurden. Bei Tieren oder leblosen Dingen bedeutet es ihren Tod oder Vernichtung“.***

Nein, das ist eine Verniedlichung furchtbar ernster Dinge. Denn der Bann, hebräisch **cherem**, bedeutet, kurz gesagt, nichts anderes als die Bestimmung eines Menschen oder eines Volkes, je nachdem auch von Vieh und anderen Werten, zur **rituellen Vernichtung** im Auftrag und zur größeren Ehre Jahwehs. Ursprünglich besagte **Cherem** so viel wie „das Heilige“, „das Verbotene“, also das irgendeiner Gottheit Geweihte und Eigene, was zugleich ein Tabu miteinschloß: ein Verbot, mit dem Gebannten irgendwie in Beziehung zu treten. Denn es wurde, als Dämoneneigentum, mit unheimlichen Kräften geladen gedacht, besonders auch als Eigentum eines anderen feindlichen Dämonen. Und so ***„wurde in Israel alles, was dem Bann verfallen war, unschädlich gemacht: die Menschen, Männer, Weiber und Kinder wurden abgeschlachtet, d.h. geopfert“*** (RGG 1, Seite 755).[50]

Wir sehen: bannen und rituelles vernichten (opfern) bedeuten nahezu ein und dasselbe, was denn auch jüdischerseits klar zugegeben wird:

„In der Bibel wird der gefangene Feind ... zu Gottes Ehren als Cherem (Bann) ***der Vernichtung preisgegeben“*** (Encyklopaedia Judaica 5, Seite 411.).

Die Kirche, die auf Grund dieser mütterlichen Überlieferung des Judentums den **Kirchenbann** einführte, hebt den grauenvollen jüdischen Ritualopferbrauch salbungsvoll in religiöse Sphären, wie sie denn auch das Hinmorden der Ketzer und „Hexen“ ganz und gar als Fortsetzung des ewigen jüdischen Bannbefehles Jahwehs ansah.

„Der Bann“, so heißt es mit frommem Augenaufschlag, ***„war kein Racheakt des Volkes,“*** (für die röm.-kath. Kirche ist eben das Volk Israel das Volk!) ***„sondern eine Forderung Gottes als des unbeschränkten Herrn über Leben und Tod, die Vollstreckung eines göttlichen Gerichtes. Darum konnte nur Gott selbst durch seinen stellvertretenden Führer des Volkes den Bann verhängen“*** (E. Kalt, Bibl. Reallexikon 1, 1938, Seite 191.).

Als **Stellvertreter Gottes** haben sie sich ja auch alle ausgegeben, die „Führer des Volkes“, von Moses und Josuah an bis zu den Päpsten und Geistlichen.[51]

Dass viele der Deutschen dieses „bannen“ als überholte und nur noch den Geschichtsforscher angehende Sache betrachten, **beruht auf einer recht harmlosen und gefährlich oberflächlichen Auffassung des Bibelglaubens.** Ließ doch Israel nur dann von der Verwirklichung des Bannes ab, wenn es durch die Verhältnisse dazu gezwungen war. Und ***„man darf annehmen, dass sie ihn überall da vollstreckten, wo sie die Macht dazu hatten“*** (RGG 1, Seite 755.).

Genau so war und ist es mit den großisraelitischen Kirchen. **Denn wie das Christentum das gesamte alte Testament mit seinem ganzen jüdischen Vorstellungsgut übernahm, so übernahm es auch den cherem, den Bann.** Man übersetzte dieses Wort mit **anáthema.** Und noch heute braucht die römische Kirche unentwegt die uralte Formel:

„Si quis dixerit“ – „wenn einer sagt“, also etwa: der Papst sei nicht unfehlbar oder die Bibel nicht bis ins Einzelne Gottes Wort, – ***„anathema sit“***, – was man zu übersetzen pflegt: – ***„der sei im Bann“***,

---

Josua (aus Furcht getötet zu werden) sich weg begaben, wie wir über das Buch Josua geschrieben haben, gingen sie in das Land Alemannia, welches Teutschland genannt wird: und werden dieselben (nämlich die Teutschen) noch heutigen Tages Canaaniter geheißen.“ (Rabbi David Kimschi, Auslegung Obad I, V. 20, zit. nach J. A. Eisenmenger, „Entdecktes Judentum“ 2. Band, Seite 202). Das bezieht sich u.a. auf die Bibelstelle in 1. Mose 9,25-27 wo die Kanaaniter zu Sklaven verurteilt werden. Wir Deutschen sollen also nach dieser erdichteten, aber geheiligten Mythologie Kanaaniter sein. Und folglich sollen wir, als Repräsentanten von Noahs Sohn Ham, die Sklaven der Nachkommen Sems d. h. der Israeliten, aber auch der Nachkommen Jahphets sein. Natürlich könnten uns solche Mythologien und Kosmogonien völlig gleichgültig bleiben, wenn sie nicht als Bestandteil der Bibel von Christen und Juden für unantastbares **„Gotteswort“** ausgegeben würden. Siehe auch Punkt 9.1. „Herrscher und Untertanen (Sklaven) in der Bibel. Eine kurze Übersicht“ sowie in Köpke's Denkschrift Teil II Punkt 5 „Eine verhängnisvolle Mythologie“.

49 Matthießen, Dr. Wilhelm: „Kleines Bibel-Lexikon“; Ludendorffs Verlag, 1940; Nachruck beim Verlag für ganzheitliche Forschung, Viöl, 2008. Zum Thema „Bann“ siehe Punkt 8.3. „Das große Hassen?“ und auch **Anlagen 11, 11a, 11b.**

50 RGG 1 = Die Religion in Geschichte und Gegenwart. Handwörterbuch für Theologie und Religionswissenschaft, Band 1.

51 Als Stellvertreter Gottes (Jahwehs) bezeichnen sich bekanntlich der röm.-kath. Papst, der freimaurerische Meister vom Stuhl, jüdische Rabbiner usw. Siehe die Punkte 20. „Warum nennen sie sich Freimaurer?“ und 20.1. „Die Stellvertreter Gottes (Jahwehs)?“

also im Kirchenbann. Als die protestantische Kampfliteratur, die es wirklich einmal gab, das zu verdeutschen pflegte, ***„der sei verflucht“***, wehrte sich die römische Kirche entschieden gegen diese Auffassung: die Formel ***„anathema sit“*** besage keineswegs die ewige Verdammung und Verfluchung irgendwelcher Personen, sondern bezeichne nichts als den kirchenrechtlichen Zustand der Exkommunikation, also des Ausschlusses aus der Kirchengemeinschaft (Lexikon für Theologie und Kirche, unter Anathema.). Das ist eine Irreführung. Schon geschichtlich gesehen: solange die Kirche die Macht hatte und das „weltliche Schwert“ ihr zur Verfügung stand, zog der **Kirchenbann** unweigerlich die **Vernichtung auch des ketzerischen Lebens** nach sich, genau wie im alten Testament.

Dann aber bedeutet schon das Wort anáthema ganz etwas anderes als harmlosen Kirchenbann. Es heißt, genau übersetzt, **„das Aufgehängte“**; nämlich mit **Anathem** bezeichnete man in griechisch-heidnischer Zeit Weihegeschenke für die Gottheit, die in Tempeln, an Bäumen, in Hainen aufgehängt oder aufgestellt und damit als unverletzlich und der Gottheit heilig angesehen wurden. Und schließlich hieß alles für die Gottheit allein bestimmte, dem menschlichen Gebrauch entzogene, ein **Anathem.** Lebende Anatheme, wie etwa Tiere oder auch Menschen wurden getötet. Die beiden Worte **„heilig“** und **„verflucht“** kommen also hier zusammen.

Schon der Kirchenvater Hieronymus sagt (In 1. cap. Ep. ad Gal.), **Anathema** sei ein rein jüdischer Begriff, der so viel wie **Verfluchung** bedeute, und an einer anderen Stelle (ad Algasiam quaestio 9.) erklärt er, das Wort bezeichne **„occisionem“**, also **Tötung**.

So heißt es denn auch in einer katholischen Erklärung:

„Die Kirche lernte das Wort von früh an für das hebräische Cherem gebrauchen: Weihegeschenk, vor allem das der Gottheit zur Vernichtung preisgegebene“ (Lexikon für Theologie und Kirche a.a.O.).

Noch klarer: in Anathema ist ***„alles einbegriffen, was der Gottheit unwiderruflich und unbedingt nicht nur zugehört, sondern ihr auch überlassen und überwiesen wird zur Vernichtung und Strafvollstreckung“*** (Realenzykl. für protestantische Theologie und Kirche, 1, Seite 493.).

Und wenn das alles nicht deutlich genug sein sollte, dann sei die Formel eines kirchlichen Bannfluches hier wörtlich angeführt:

„Verflucht sei er im Hause und außer dem Hause, verflucht in der Stadt, verflucht auf dem Lande, verflucht wenn er isst, verflucht wenn er trinkt. Verflucht wenn er geht und wenn er sitzt, verflucht sei sein Fleisch und sein Gebein, und von der Fußsohle bis zum Scheitel soll er keine Gesundheit haben. Es komme über ihn der Fluch, den der Herr durch Moses im Gesetz für die Söhne der Bosheit erlaubte. Ausgetilgt werde sein Name aus dem Buche der Lebendigen, und bei den Gerechten werde er nicht geführt. Sein Teil und sein Erbe sei das des Brudermörders Kain, des Dathan und Abiron, von Ananias und Saphira, Simon dem Zauberer und Judas dem Verräter. ... Zugrunde soll er gehen am Tage des Gerichtes, verschlingen soll ihn mit dem Satan und dessen Anhang das ewige Feuer“ (Pontificale Romanum, neueste Ausgabe, Mecheln 1934 [Weihe der Nonnen].).

Wir sehen also, was den Völkern bevorsteht, sowie Israel oder Großisrael zur Macht kommen:

„Bringt dich Jahweh dein Gott in das Land, dahin du zu seiner Besetzung kommst, und treibt er viele Völker vor dir aus, ... gibt Jahweh dein Gott sie dir preis und schlägst du sie, dann sollst du sie bannen. Du sollst keinen Bund mit ihnen schließen, du sollst keine Gnade an ihnen üben“ 5. Mose 7,1-2.

„In den Städten der Völker, die Jahweh dein Gott dir zu eigen gibt, sollst du keinen Hauch leben lassen“ 5. Mose 20,16.

„Da trat Moses ins Lagertor und rief: Her zu mir, wer für Jahweh ist! Da sammelten sich bei ihm alle Levisöhne. Er sagte zu ihnen: So spricht Jahweh, Israels Gott: legt jeder sein Schwert an seine Hüfte! Geht im Lager von einem Tor zum andern und tötet, jeder selbst den eigenen Bruder, Freund und Anverwandten. Und die Levisöhne taten nach dem Wort des Mose. Und vom Volke fielen an jenem Tage 3000 Mann“ 2. Mose 32,26 ff.

Jahweh kann man sich dadurch geneigt machen, dass man ihm den Bann an Ungläubigen verspricht: als Israel in die Nähe von Arad in Kanaan kommt, ***„da machte Israel Jahweh ein Gelübde und sprach: Gibst du dies Volk in meine Hand, dann banne ich ihre Städte. Und Jahweh erhörte Israel und gab den Kanaaniter preis. Und es bannte sie und ihre Städte. Die Städte nannte man Chorma (= Öde)“*** 4. Mose 21,2 f.

Jericho, ***„die Stadt und alles was darin ist sei Jahweh gebannt. Nur die Hure Rachab soll am Leben bleiben nebst allen, die bei ihr im Hause sind“*** Jos. 6,17.

Diese Hure Rachab wurde denn auch nach Matt. 1,5 eine der Ahnfrauen des Jesus von Nazareth.

„Und sie bannten alles, Mann und Weib, jung und alt, Schafe und Esel mit des Schwertes Schärfe“ Jos. 6,21.

„Und Makeda eroberte Josuah am gleichen Tage. Er schlug es samt seinem König mit des Schwertes Schärfe. Er hatte sie gebannt und alle anderen Menschen darin. Keinen einzigen hatte er übrig gelassen“ Jos. 10,28.

„Dann wandte sich Josuah mit ganz Israel gegen Debir….. Er nahm es samt seinem König und all seine Städte. Sie schlugen sie mit des Schwertes Schärfe und bannten alle Leute darin. Keinen einzigen hatte er entkommen lassen“ Jos. 10,38.

„So bezwang Josuah das ganze Land…. mit all seinen Königen. Keinen hatte er entkommen lassen. Alles Lebende hatte er gebannt, wie Jahweh, Israels Gott, befohlen hatte“ Jos. 10,40.

„Lange Zeit führte Josuah mit all jenen Königen Krieg. Keine Stadt ergab sich den Israeliten friedlich…. Denn von Jahweh war es geschützt worden, ihr Herz zu verstocken zum Kampf gegen Israel, daß man sie bannte, damit ihnen keine Schonung zuteil würde, sondern Ausrottung, wie Jahweh dem Mose befohlen“ Jos. 11,18-20.

„Samuel sagte zu Saul: … Nun geh und schlage Amalek! Für Jahweh bannt es und alles was ihm eigen ist! Du sollst es nicht schonen. Töte Männer samt Weibern. Kinder samt Säuglingen, Rinder, Schafe, Esel und Kamele“ 1. Sam. 15,1-3.

„Saul schlug nun Amalek…. Er fing auch Amaleks König Agag lebendig. Das ganze übrige Volk aber bannte er zwar mit des Schwertes Schärfe. Doch schonte Saul den Agag sowie das beste der Schafe und Rinder …, überhaupt alles Wertvolle … Nur was gering und wertlos war, das bannten sie“ 1. Sam. 15,7-9.

Als der Pfaffe Samuel das hörte, geriet er in eine geradezu wahnwitzige Wut:

„Er brüllte zu Jahweh die ganze Nacht“ und schrie den Saul an: ***„Widerstreben ist ebenso Sünde wie Wahrsagerei! Eigenmächtigkeit so viel als Missetat und Götzendienst! Weil du Jahwehs Wort verworfen, verwirft er auch dich als König“*** 1. Sam. 11,23.

Schließlich vollzieht Samuel den Ritualmord an dem kriegsgefangenen König mit eigener Hand:

„Er hieb Agag in Stücke vor Jahweh in Gilgal“ 1. Sam. 11,33.

Dass dieses **Bannen** auch die Sehnsucht des ebenso jüdischen **neuen Testamentes** ist, zeigt Offenb. 19,17 f., wo die erschlagenen Gojimvölker **„ein Jahwehfraß“** (wörtlich: Gottesmahl) genannt werden:

„Er rief mit lauter Stimme allen Aasvögeln zu: …. Kommt sammelt euch zum großen Jahwehfraß! Ihr sollt das Fleisch von Königen fressen, das Fleisch von Heerführern und Mächtigen, das Fleisch von Rossen und ihren Reitern, das Fleisch von allen Freien und von Sklaven, der Kleinen und der Großen!“

10.10. Bei Ungehorsam gegen den Esausegen die Belegung mit dem Bannfluch (Cherem)?[52]

Das Gesetz des Moses, die Thora, hat an verschiedenen Stellen Bannflüche bereitgestellt gegen diejenigen, die ungehorsam sind gegen die Gebote Jahwehs, insbesondere gegen diejenigen, die nicht an ihn und die Auserwähltheit des jüdischen Priestervolkes glauben und anderen Göttern dienen, zum Beispiel 3. Moses 26,14 ff. und 5. Moses 28,15 ff. Auch in den Propheten sind Bannflüche in großer Menge enthalten. Sie richten sich nicht nur gegen ungehorsame Juden, sondern gegen jeden, der nicht an den jüdischen Gott Jahweh glaubt und sich um sein Gesetz nicht kümmert. Der Kern dieser Bannflüche ist der Ausschluss aus der Gemeinschaft. Der große Bannfluch heißt in der jüdischen Rechtssprache Cherem oder auch der große Cherem. Es gibt noch den kleinen Cherem, der auch „Nidui“ oder „Schammata“ genannt wird. Jacob Brafmann „Das Buch vom Kahal“, deutsch herausgegeben von Prof. Dr. Siegfried Passarge, sagt in der „Erläuterung V“ (Seite 32) hierüber:

„Schammata nennt man die Ausstoßung aus einer Gesellschaft durch Abstimmung. Wenn sich der Ausgestoßene innerhalb von dreißig Tagen nicht unterwirft, so wird ihm ein Cherem geschrieben, und er gilt als verbannt aus dem Judentum überhaupt.“

Zuständig für die Ausstoßung aus der Gemeinschaft ist der Kahal, der Rat der jüdischen Gemeindeverwaltung oder der Bet Din, das jüdische Gemeindegericht. Wenn jemand vom Kahal den Befehl erhält oder vom Bet Din verurteilt wird, Geld an einen anderen herauszugeben, oder wenn er

---

52 Quelle der Antwort: Auszug aus „Eine seltsame Verwandtschaft“ von RA Wilhelm Prothmann in „Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit“; Folge 22 vom 23. 11. 1952, 4. Jahr. **Siehe auch Anlagen 11 „Ein Mord …“, 11a und 11b.**

sich einer Strafe unterwerfen soll und diesen Befehl oder das Urteil nicht befolgt, dann ergeht die Aufforderung an alle anderen Juden (Seite 32 f. a. a. O.):

„Darum haben wir den Cherem auf ihn geworfen und bitten Euch: belegt auch Ihr ihn mit dem Cherem täglich und erklärt öffentlich: dass sein Brot das Brot eines Nichtjuden ist, sein Wein sei unrein, sein Gemüse sei verdorben, seine Bücher seien Zauberbücher: schneidet ihm die Zizit (Fransen am Mantel oder Gebetbuch) ab. Entreißt ihm die Mesusa (Pergamentrolle mit einem Spruch aus der Thora); Ihr dürft weder mit ihm essen, noch trinken; seinen Sohn dürft Ihr nicht beschneiden, seine Kinder nicht die Gesetze lehren, seine Toten nicht begraben, ihn nicht in Brüderschaften aufnehmen, weder in wohltätige noch in andere. Das Gefäß, aus dem er trinkt, müsst Ihr säubern und Euch überhaupt zu ihm wie zu einem ‚Nochri' (einem Nichtjuden) stellen."

Der gegen den Betreffenden gerichtete Cherem lautet wie folgt (Seite 33):

„Kraft Gottes und seines heiligen Wortes vernichten, verfluchen, verwünschen und merzen wir aus im Namen Gottes, des Kahal und des heiligen Bundes, im Namen der 613 Gesetze Gottes, in der heiligen Lehre ausgelegt, mit dem Cherem, mit dem Josua ben Nun (Josua Kapitel 6, 16-19 und 26) die Stadt Jericho verfluchte; mit dem Fluch, mit dem Elisa die ihn verhöhnenden Knaben bannte und seinem Diener Gehasi entgegentrat, mit der Schammata, die die große Versammlung der Rabbiner Juda, der Sohn Hesekiels, anwandten mit allen Cheremen, Verwünschungen, Verfluchungen, Ausstoßungen und Vernichtungen, die seit Moses Zeiten bis auf den heutigen Tag je benutzt worden sind, im Namen Gottes Akatriel, Gott Zebaoth, im Namen des Erzengels Michael, des großen Führers, im Namen Metatrons, der die Benennung seines Gottes führt, im Namen Sandalphons, der die Kränze für seinen Gott flicht, im Gottesnamen, der aus 42 Buchstaben besteht, usw.: Verflucht sei er durch den Gott Israels. Verbannt sei er durch den heiligen und mächtigen Namen Gottes, der vom Priester am Versöhnungstag gesprochen wurde. Er sei verflucht durch höhere Macht. Verflucht sei er durch den großen Michael, durch Metatron, durch den Gott Zebaoth. Ist er im Monat des Nisan geboren, so sei er durch den Erzengel Uriel, den Beherrscher dieses Monats verflucht, usw. Er sei verflucht durch alle sieben Himmel. Verflucht sei er durch den Mund des großen und mächtigen Gottes. Der Schöpfer vernichte und verbanne ihn — Gott, der Erlöser. Der Zorn Gottes ergieße sich über ihn. Die Teufel sollen ihn willkommen heißen. Sein Weg sei voll Gefahren. Unglück und Trauer sollen ihn schrecken. Gott wird ihm nicht verzeihen. Im Gegenteil, der Zorn Gottes wird über ihm sein, und alle Verwünschungen des Gesetzes werden an ihm in Erfüllung gehen. — Ihr aber, die Ihr Euren Gott ehrt, lebt alle!"

Jacob Brafmann war Ghetto-Jude. Er erkannte das mosaische Recht als unsittlich und trat deshalb zum Christentum über. Er veröffentlichte eine Anzahl von Dokumenten mit Erläuterungen unter dem Titel: „Das Buch vom Kahal", und zwar den ersten Band 1869 und den zweiten Band 1873 in russischer Sprache. Die Dokumente umfassen die Zeit von 1794 bis 1833. Im Jahre 1844 wurde der Kahal in Russland verboten, bestand aber als Geheimorganisation weiter. Es kommt in diesem Zusammenhang nicht darauf an, ob die Organisation der jüdischen Gemeinden heute in Deutschland, Amerika, Russland usw. ebenso durchgeführt ist wie seinerzeit in Russland, ob der Kahal und der Bet Din noch in den alten Formen bestehen, es kommt hier darauf an zu zeigen, dass das „Gesetz", die Thora, die von allen Juden als heilige Schrift anerkannt ist und die das ganze Jahr hindurch in 24 Abschnitten während gemeinsamen Gebetes in der Synagoge verlesen wird, den Cherem, den Ausschluss aus der Gemeinschaft für das Verbrechen des **Ungehorsams und Unglaubens** kennt, dass es sich bei dem Cherem nicht nur um religionsgeschichtliche Erinnerungen handelt, sondern um eine vom Judentum gepflegte Wirklichkeit. **Wer eine Frau vergewaltigt oder einen Betrug begeht, wird anders, nicht durch Ausschluss aus der Gemeinschaft, bestraft,** wie die Dokumente Brafmanns zeigen. **Wer aber gegenüber dem Kahal oder dem Bet Din, den Vollstreckern des „Gesetzes", der Thora, „ungehorsam" ist, wird mit dem Cherem bestraft.** Hierüber heißt es an verschiedenen Stellen, zum Beispiel in Band I Dokument 148 und Band II Dokument 155 (Band II Seite 50):

„Wenn der Ungehorsame sich nicht innerhalb dreier Tage gebeugt hat, so wird sein ganzes Eigentum und alle in den Gebetshäusern sich befindenden Plätze als hefker (vogelfrei) bezeichnet. Das beschließt der Bet Din. Dabei werden alle gesetzlichen Ansprüche gegen den Ungehorsamen, die auf irgendwelchem Dokument begründet waren, von seinem Vermögen in Abwesenheit des Besitzers und nach gewöhnlicher Schätzung befriedigt. Sollte noch etwas übrig bleiben, so gehört dasselbe dem Kahal."

Der in einem ostgalizischen Ghetto geborene Schriftsteller Karl Emil Franzos spricht in zahlreichen seiner Erzählungen, in welchen er das Leben in den jüdischen Gemeinden Russlands schildert, vom

Cherem, zum Beispiel in der Erzählung „Ohne Inschrift“: Der Jude Ruben wurde wegen Ungehorsams in den Cherem getan. Franzos fährt fort (Seite XLIII f.):

„Diese Strafe ist der ‚große Cherem‘, der strenge Bann, die herbste Strafe, welche die Gemeinde über eines ihrer Mitglieder verhängen kann. Wen man in den ‚Cherem‘ getan hat, der ist vogelfrei; es ist keine Sünde, sondern ein Verdienst, ihn an Gut und Leben zu schädigen. Nur in feindlicher Absicht darf man seinen Leib berühren oder eine Sache, die ihm gehört; nur wer ihn verderben will, darf dieselbe Luft atmen wie der Verdammte. Der ‚Cherem‘ löst die heiligsten Bande, und was sonst schlimmste Versündigung ist, wird hier zum frommen Gebot: die Gattin darf den Gatten verlassen, der Sohn die Hand gegen den Vater erheben. Es ist Krieg Aller gegen Einen, ein erbarmungslos geführter Krieg, in welchem alle Mittel gelten. Es ist ein unerträgliches Schicksal, das den starrsten Willen zu brechen vermag. Wer im Cherem ist, beeilt sich gewöhnlich, schnellstens seinen Frieden mit dem Rabbi zu machen — um jeden Preis, selbst um den der Selbstachtung.“

Zahlreiche Dokumente Brafmanns bestätigen diese Darstellung Franzos'. Auch in anderen Erzählungen schildert er den Cherem, die Entziehung aller Rechte, insbesondere die Entziehung allen Eigentums für Ungehorsam.

Im Gegensatz zu Brafmann, der von den Juden als Verräter bezeichnet und dessen Charakter beschimpft wird, ist Franzos von ihnen als jüdischer Schriftsteller und Reformjude anerkannt.

Der Cherem, der Bannfluch gegen denjenigen, der dem „Gesetz“ und den Personen, die es anwenden, ungehorsam ist, besteht noch heute. Der Cherem, der, wie sich aus der Thora ergibt, nicht nur eine Strafe für ungehorsame Juden ist, sondern für jeden gilt, der dem „Gesetz“, der Thora, zuwiderhandelt, insbesondere die Auserwähltheit des jüdischen Volkes als eines Priestervolkes ablehnt, wird noch heute angewendet. … Die „Faktoren“, das sind Agenten des Kahals, und „Verfolger“ sind dazu berufen, dafür zu sorgen, dass der Cherem in der ganzen Welt durchgesetzt wird. Brafmann schildert durch seine Dokumente diese Personen und ihre Aufgaben deutlich. In der Deutschen Presse macht sich dieser große Cherem gegen jeden der das Weltherrschaftsstreben Jakob-Israels (Gen. 27,28-29) ablehnt und der sich nicht auf den Esausegen beruft (Gen. 27,40), unverkennbar bemerkbar. Man muss sich, wenn man etwas erreichen will, beeilen, ***„schnellstens seinen Frieden mit dem Rabbi zu machen, um jeden Preis, selbst um den der Selbstachtung“***, wie Franzos sich ausdrückt und wie es in den Dokumenten Brafmanns immer wieder zu lesen ist, d. h. er muss sich als Philosemit in den Dienst jüdischer Aufgaben und Ziele stellen. Dann werden ihn – vielleicht! – die „Faktoren“ und „Verfolger“ in Ruhe lassen.

Nun, für Kenner der Verhältnisse zeigen sowohl die Grundsätze der **christlichen Inquisitionsgerichte**[53], als auch die Methoden des hier erwähnten **jüdischen Kahal** Übereinstimmungen, die in unserer Zeit eine bemerkenswerte **christlich-jüdische Zusammenarbeit** zeigen.

10.11. Praxisbeispiel: Der Bann (Cherem) an Spinoza[54]

Am 27. 7. 1656 befand sich die jüdische Gemeinde zu Amsterdam in großer Erregung. Es geschah selten, dass der **große Bann**, der **Cherem-Chamatta**, über ein abgefallenes Mitglied der Gemeinde ausgesprochen wurde. Aber nicht nur das Ereignis selbst, auch der junge Mann, den es betraf, war der Anlass zu erregten Auseinandersetzungen geworden. Denn dieser junge Mann hatte alle rabbinischen Schulen durchlaufen. Er galt als die „Säule der Synagoge“, und der angesehenste Talmudist Schaul Levi Morteira hatte die größten Hoffnungen auf ihn gesetzt.

Nachdem der Vorsänger den Sophar – jenes Bockshorn, von dem Heine sprach – feierlich geblasen hatte, verkündete der Rabbi Isaak Aboab mit erhobener Stimme:

„Die Herren des Vorstandes tun euch zu wissen, dass sie, längst kundig der schlimmen Gesinnungen und Handlungen des Baruch de Espinosa, durch verschiedene Mittel und auch durch Versprechungen bemüht waren, ihn von seinen bösen Wegen abzulenken. Da sie aber nichts ausrichten konnten, im Gegenteil täglich immer neue Kenntnis von seinen durch Tat und Wort bekundeten entsetzlichen Irrlehren und Freveln erhielten und dafür viele glaubwürdige Zeugen hatten, welche in Gegenwart des genannten Espinosa ihr Zeugnis ablegten und ihn überführten, so haben sie dies alles vor den Herren Rabbinern geprüft und mit deren Zustimmung die Ausstoßung des genannten Espinosa aus dem Volke Israel beschlossen und belegen ihn mit

53 Siehe die nachfolgenden Punkte 10.13. „Welchen Geist und welchen Zweck haben die Inquisitionsgesetze?“ und 10.14. „Gibt es die Inquisitionsgesetze noch heute?“.

54 Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit – Folge 17 vom 9. 9. 1953; 5. Jahr. **Siehe auch Anlagen 11, 11a und 11b.**

folgendem Bann (Cherem):

Nach dem Urteil der Engel und dem Beschluss der Heiligen bannen, verstoßen, verwünschen und verfluchen wir den Baruch de Espinosa mit der Zustimmung Gottes und dieser heiligen Gemeinde <u>im Angesicht der heiligen Bücher der Thora</u> und der sechshundert dreizehn Vorschriften, die darin geschrieben sind mit dem Bann, womit Josua Jericho gebannt, mit dem Fluch, womit Elisa die Knaben verflucht hat, mit allen Verwünschungen, die im Gesetz geschrieben stehen. Er sei verflucht bei Tag und sei verflucht bei Nacht! Er sei verflucht, wenn er schläft und sei verflucht, wenn er aufsteht! Er sei verflucht bei seinem Ausgang und sei verflucht bei seinem Eingang! Der Herr wolle ihm nie verzeihen! Er wird seinen Grimm und Eifer gegen diesen Menschen lodern lassen, der mit <u>allen Flüchen beladen ist, die im Buch des Gesetzes geschrieben sind</u>. Er wird seinen Namen unter dem Himmel vertilgen und ihn zu seinem Unheil von allen Stämmen Israels trennen mit allen Flüchen des Firmaments, die im Buch des Gesetzes stehen. Ihr aber, die ihr an Gott eurem Herrn festhaltet, möget alle leben und gedeihen! Hütet euch, dass niemand ihn mündlich oder schriftlich anrede, niemand ihm eine Gunst erweise, niemand mit ihm unter einem Dach, niemand vier Ellen weit von ihm verweile, niemand eine Schrift lese, die er gemacht oder geschrieben!“ (Nach dem von van Bloten im Jahre 1862 im jüdischen Gemeindearchiv aufgefundenen Dokument, bei Kuno Fischer: „Geschichte der neueren Philosophie“, Heidelberg 1898, 2. Band, S. 129/30.)

Damit war Baruch de Espinosa – niederländisch: Spinoza – aus der jüdischen Volks- und Glaubensgemeinschaft ausgestoßen. (Ende der Quelle).

Nun, wenn man sich die heutige Situation auf der Erde anschaut und mit den oben angeführten Bibelauszügen vergleicht kann man durchaus zu der Überzeugung gelangen, als ob die nichtjüdischen Völker und deren Menschen unter dem Cherem d.h. Bann stehen. Nur das als Schwerter heutzutage auch Schreibwerkzeuge, Medikamente, Impfstoffe usw. dienen können.

„Durch mich (Jahweh) ***regieren Könige und herrschen Fürsten, wie es recht und billig ist. Durch mich*** (Jahweh) ***befehlen Obrigkeiten und all die hohen Erdenrichter“*** Spr. 8,15 f.

Der Verfasser (M.K.) legt diesen Spruch nachfolgend zugunsten des Esausegens aus, der ja von Jahweh selbst an ihn und uns allen zur Erlangung unserer Freiheit verheißen, ja befohlen wurde. Die Juden und Christen setzen an gleicher Stelle das Wort „Jakobsegen“ ein. Es widerspricht also in keiner Weise der originalen Bibelstelle. **<u>Der Esausegen ist unser göttliches Recht:</u>**

„Durch mich (Esausegen) ***regieren Könige und herrschen Fürsten, wie es recht und billig ist. Durch mich*** (Esausegen) ***befehlen Obrigkeiten und all die hohen Erdenrichter“*** Spr. 8,15 f.

Dies ist auch die Bibelstelle, die die Israeliten in ihrer Programmliteratur so gern im Munde führen:

„Per me reges regnant, durch mich herrschen die Könige. Unsere Propheten haben verkündet, dass wir von Gott (Jahweh) ***auserwählt sind, über die ganze Welt zu herrschen. Gott*** (Jahweh) ***selbst hat uns die Begabung verliehen, dieses Werk zu vollenden.“*** (Siehe 2. Mose 19,5-6; Ps. 2,8-9; Gal. 3,29; Off. 5,9-10).

10.12. Droht bei Ungehorsam gegen Gott und sein Wort die Inquisition?

Ein Beispiel **„<u>christlicher Moral</u>“** und **„<u>staatlicher Untertänigkeit</u>“** bietet der sehr hochwürdige Streiter für das Reich Gottes (Jahwehs), der Pater Paramo, ein geborener Sizilianer, der im Jahre 1598 zu Madrid ein Buch mit dem Titel „De origine et progressu officii sanctae inquisitionis“ herausgegeben hat, worin er höchst gelehrt vom Ursprung und Entwicklung des „heiligen Amtes“ der christlichen Inquisition schreibt. **In diesem Buch wird von ihm der Beweis erbracht, dass die Inquisition ihren Ursprung im Paradies gehabt hat. Nämlich der erste aller Inquisitoren war Gott Jahweh selbst und das von ihm über Adam und Eva gefällte Urteil das erste Ketzergerichtsverdikt.** Adam und Eva sind zweifelsfrei wegen ihres **Ungehorsams** gegen Jahweh die ersten „versöhnten“ Ketzer gewesen. **Ungehorsam gegen Bibelgott Jahweh, <u>und seine Vertreter auf Erden</u>, ist somit ein schändliches Verbrechen.** Ihre Bekleidung mit Tierfellen war das Modell des „San Benito“ und ihre Verjagung aus Eden gab zweifelsfrei das Vorbild ab für die über die Ketzer zu verhängende Gütereinziehung. Pater Paramo findet, dass die Fortführung und Fortbildung des „heiligen Amtes“ der Inquisition durch das ganze alte und neue Testament hindurch sich verfolgen lässt. **Abraham, Isaak und Jakob, dann Mose, Samuel und David, weiterhin Johannes der Täufer, Jesus selbst, sowie verschiedene Apostel seien Inquisitoren gewesen.** Ein unverkennbares Beispiel eines Autodafé biete jene Erzählung im neuen Testament, welcher zufolge die Apostel Johannes und Jakobus, als ein Dorf in Samaria ihrem Herrn und Meister den Eintritt verweigerte, Feuer vom Himmel auf dieselbe

herabgerufen wissen wollten (Luk. 9,54; 2. Kön. 1,10-14). Da nun die Samaritaner die Ketzer von damals gewesen sind, so ist hieraus klar zu erkennen, dass die Ketzer mittels Feuer vertilgt werden müssten, und wer gegen diese Beweisführung und Schlussfolgerung etwas einwenden wollte, der „sei verflucht"!

Pater Paramo bekräftigt die Richtigkeit seiner Aussagen durch eine Verfluchung gegen Kritiker, wobei er sich dabei u.a. auf die Bibelstelle in Galater 1,6-10 beruft:

„Ich wundere mich, dass ihr euch so schnell von dem, der euch durch die Gnade Christi berufen hat, abwendet, zu einem anderen Evangelium, so doch kein anderes Evangelium gibt; einige verwirren euch nur und wollen das Evangelium Christi umkehren. Wenn aber auch wir oder ein Engel aus dem Himmel euch würde das Evangelium anders predigen, als das wir euch gepredigt haben, der sei verflucht! Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir abermals: Wenn jemand euch als Evangelium anders predigt, als das ihr empfangen habt, der sei verflucht! Predige ich denn jetzt Menschen oder Gott zu Dienst? Oder gedenke ich, Menschen gefällig zu sein? Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich nicht Christi Knecht." und 1. Korinther 16,22: ***„Wenn jemand den Herrn*** *(Jesus Christus)* ***nicht lieb hat, der sei verflucht*** **(Anathema, d.h. dem Gericht übergeben, z.B. der Inquisition); *Maranatha*** *(Herr komm)!"*

M.E. liegt Pater Paramo[55] nicht falsch, denn wie bei der **Inquisition** zieht sich die **Strafe bei Ungehorsam** und die **Belohnung bei Ungehorsam** gegen Gott und seine Statthalter, wie ein roter Faden durch die ganze Bibel. Werden denn nicht auch im sog. „himmlischen Gericht" die Menschen zum „Himmel" oder zur „Hölle" (durch die Richter Gott Jahweh bzw. Jesus Christus) verurteilt? Beten die Gläubigen nicht im christlichen „Vaterunser": ***„Dein Reich komme, Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden"***? Warum sollte dann Gott Jahwehs stellvertretendes Bodenpersonal nicht auch auf Erden gemäß seinem Wort in der Bibel, in Form der „heiligen" Inquisition richten, als **Testamentsvollstrecker** bzw. **Gerichtsvollzieher** sozusagen?

„... und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, DICH WEISE ZU MACHEN ZUR RETTUNG DURCH DEN GLAUBEN, der in Christus Jesus ist. ALLE SCHRIFT IST VON GOTT *(JAHWEH)* ***EINGEGEBEN und nützlich ZUR LEHRE, ZUR STRAFE, ZUR BESSERUNG, ZUR ZÜCHTIGUNG IN DER GERECHTIGKEIT, auf dass der Mensch Gottes*** *(Jahwehs)* ***VOLLKOMMEN sei, für jedes GUTE WERK völlig ausgerüstet"*** (2. Tim. 3,15-17).

Oben ist von **Verfluchung** die Rede. Was hat es damit auf sich? Im 1. Mose 12,3 und im 1. Mose 27,29 heißt es in der deutschen Bibelübersetzung u.a.:

„Ich will die segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen".

Was ist nun der tiefere Sinn der hebräischen Wörter ***„Segen"*** und ***„Fluch"***? Wie müsste man diese Wörter richtig in die deutsche Sprache übersetzen?

„Ich werde denen dienen, die dir dienen, und die, die über dich spotten, werde ich aufs Äußerste zerstören."

Sind nicht jene, welche den Esausegen nicht wahrnehmen oder glauben wollen, die Spötter? Schrecklich ist die Bedeutung des Wortes, welches wir als ***„Fluch"*** kennen. Auf das ***„Äußerste zerstören – vernichten"***. Die Bibel sagt hierzu ***„auf ihnen bleibt der Zorn Gottes (Jahwehs)"*** (Joh. 3,36). Erinnern wir uns der Hauptaufgaben der Priesterschaft in Mark. 3,13-15:

1. bei Jesus Christus zu sein (ihn lieb haben, wie oben in 1. Kor. 16,22);
2. zu predigen;
3. Vollmacht zu haben, die Dämonen auszutreiben.[56]

Nicht nur Bibelgott Jahweh sondern auch seine Stellvertreter auf Erden (Rabbiner, Priester, Imame usw.) haben das Recht zur Bestrafung der Ungläubigen, Heiden, Andersgläubigen usw. Ist doch die ganze Welt eine biblisch-göttliche Lohn- und Strafanstalt. Bibel-Gehorsam wird von Jahweh und seinen Stellvertretern belohnt wobei Bibel-Ungehorsam bestraft wird.

Jesus sagt: ***„Und gleichwie es in den Tagen Noahs geschah, also wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen*** *(der Wiederkunft des Messias, Jesus)*: ***sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, und die Flut kam und ALLE UMBRACHTE. Gleicherweise auch, wie es geschah in den Tagen Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; an dem Tage aber, da Lot von Sodom ausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und BRACHTE ALLE UM. Desgleichen wird es an dem***

55 Die Quelle zu Paramo: „O ihr gesegneten Flammen der Scheiterhaufen!" von Johannes Scherr; Selbstverlag Ludwig Engel, 1936.
56 Siehe Punkt 13. „Sind Sklaverei und Knechtschaft biblisch erlaubt?" und 13.1. „Zerstörung und Versklavung als Erlösungs- und Heilungsprozess?".

<u>Tage sein, da der Sohn des Menschen geoffenbart wird</u> *(der Messias erscheint)*“ (Luk. 17,26-30)**.**

Jesus also selbst sagte, dass die Tage bis zu seiner Wiederkunft „wie in den Tagen Noahs und Lots“ sein würden. Die Zeiten müssen von schrecklicher Gewalt und Bosheit geprägt sein, vergleichbar mit den Tagen unmittelbar vor der Sintflut zu Zeiten Noahs und der Zerstörung von Sodom und Gomorrah zu Zeiten Lots, als Gott Jahweh jeweils sah, dass ***„jede Neigung der Gedanken des menschlichen Herzens die ganze Zeit nur böse war“*** (1. Mose 6,5).

Auch im Alten Testament:

„Da ließ Gott *(Jahweh)* ***SCHWEFEL und FEUER regnen von Himmel herab auf Sodom und Gomorra“*** (1. Mose 19,24).

„Denn Jahweh, dein Gott, ist ein VERZEHRENDES FEUER, ein eifernder Gott!“ (5. Mose 4,24; Hebr. 12,29; 10,31).

„Und auf der Erde hat er *(Jahweh)* ***dich*** *(Jakob-Israel)* ***sein großes FEUER sehen lassen, und mitten aus dem FEUER hast du seine Worte gehört“*** (5. Mose 4,36).

„Und Jahweh zog vor ihnen *(den Israeliten)* ***her, des Tages in einer Wolkensäule, um sie auf dem Wege zu leiten, und des Nachts in einer FEUERSÄULE, um ihnen zu leuchten, damit sie Tag und Nacht ziehen könnten“*** (2. Mose 13,21).

Die Oster(Passah)kerze der Gläubigen symbolisiert diese Feuersäule.

„An jenem Tage werde ich *(Jahweh)* ***die Fürsten von Juda machen gleich einem FEUERBECKEN unter Holzstücken und gleich einer FEUERFACKEL unter Garben; und sie werden zur Rechten und zur Linken <u>alle Völker ringsum verzehren</u>“*** (Sacharja 12,6).

„Oder hat Jahweh je versucht zu kommen, um sich eine Nation aus der Mitte einer Nation zu nehmen durch Versuchungen, durch Zeichen und durch Wunder, und durch <u>KRIEG</u> und mit starker Hand und mit ausgestrecktem Arme, und durch große SCHRECKNISSE, nach allem, was Jahweh, euer Gott, in Ägypten, vor deinen Augen, für euch getan hat?“ (5. Mose 4,34).

„Und die Seele des Volkes wurde ungeduldig auf dem Wege; und das Volk redete gegen Gott Jahweh und gegen Mose: Warum habt ihr uns aus Ägypten herausgeführt, dass wir in der Wüste sterben? denn da ist kein Brot und kein Wasser, und unsere Seele ekelt vor dieser elenden Speise. Da sandte Jahweh FEURIGE SCHLANGEN unter das Volk, und <u>sie bissen das Volk</u>; und es starb viel Volks aus Israel. Da kam das Volk zu Mose, und sie sprachen: Wir haben gesündigt, dass wir gegen Jahweh und gegen dich geredet haben; flehe zu Jahweh, dass er die Schlangen von uns wegnehme. Und Mose flehte für das Volk. Und Jehova sprach zu Mose: Mache dir eine FEURIGE SCHLANGE und tue sie auf eine Stange; und es wird geschehen, jeder, der gebissen ist und sie ansieht, der wird am Leben bleiben. Und Mose machte eine Schlange von Erz und tat sie auf die Stange; und es geschah, wenn eine Schlange jemand gebissen hatte, und er schaute auf zu der ehernen Schlange, so blieb er am Leben“ (4. Mose 21,4-9).

„Lasst uns auch den Christus nicht versuchen, gleichwie etliche von ihnen *(Israeliten)* ***ihn versuchten und von den*** *<u>(feurigen)</u>* ***<u>Schlangen</u> umgebracht wurden. Murrt auch nicht, gleichwie etliche von ihnen murrten und von dem Verderber umgebracht wurden. Alle diese Dinge aber widerfuhren jenen als VORBILDER und sind geschrieben worden zu unserer <u>ERMAHNUNG</u>, auf welche das Ende der Zeitalter gekommen ist“*** (1. Kor. 10,9-11).

„Und der Gott, der mit FEUER antworten wird, der sei Gott! (1. Könige 18,24).

„Denn Jahweh wird im FEUER kommen, und seine Streitwagen werden wie ein Sturmwind sein. Er glüht vor Zorn und lässt ihm freien Lauf, sein Drohen flammt im FEUER auf. <u>Denn mit FEUER und SCHWERT</u> (Krieg) ***<u>hält Jahweh Gericht</u>. Es werden viele sein, die Jahweh erschlägt. ‚Die sich den Götzengärten weihen, die sich reinigen, wie es ihnen der in ihrer Mitte zeigt, die Schweinefleisch, gräuliches Zeug und Feldmäuse essen, werden miteinander weggerafft‘, spricht Jahweh“*** (Jesaja 66,15-17)**.**

„Schon ist aber die Axt an die Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum *(Mensch)* ***nun, der nicht gute Frucht*** *(Gläubig, Gehorsam usw.)* ***bringt, wird abgehauen und ins FEUER geworfen“*** (Matt. 3,10; Luk. 3,9).

„Wenn jemand nicht in mir *(Jesus)* ***bleibt*** *(Ketzer, Heiden usw.)*, ***so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins FEUER, und sie VERBRENNEN“*** (Joh. 15,6).

„Lasst es beides zusammen wachsen bis zur Ernte, und zur Zeit der Ernte werde ich *(Jesus)* ***den Schnittern sagen: Lest zuerst das Unkraut*** *(Heiden, Ketzer usw.)* ***zusammen und bindet es in Bündel, um es zu VERBRENNEN; den Weizen*** *(Gläubigen)* ***aber sammelt in meine Scheune“*** (Matt.

13,30).

Aber nicht nur mit Feuer (Scheiterhaufen, Bomben usw.), auch mit Wasser kann man bestrafen. War denn nicht die Vernichtung der Menschheit in einer Sintflut auch ein **INQUISITIONSURTEIL** des Bibelgottes Jahweh (1. Mose 6,5-8), das er wegen dem **Ungehorsam** der Menschen ausgesprochen und vollzogen hat? Nur Noah wurde als ein „Gerechter“ (d.h. Gehorsamer) vor Jahweh angesehen (1. Mose 7,1). Aus Gehorsam (Liebe) war Abraham bereit, seinen verheißenen Sohn Isaak dem Bibelgott Jahweh zu schlachten, und als **Brandopfer** darzubringen:

„Und Abraham nahm das Holz zum BRANDOPFER und legte es auf seinen Sohn Isaak; er aber nahm das FEUER und MESSER in seine Hand, und gingen die beiden miteinander. ...“ (1. Mose 22,6-12).

Das ist „rechter“ biblischer **GEHORSAM** („rechte“ biblische **LIEBE**), dem jeder Gläubige nacheifern sollte, wenn es als ein „Gerechter“ angesehen werden will. Dem Vorbild Abrahams folgend, sprach denn auch ganz folgerichtig der fromm-katholische König Philipp II. von Spanien, indem er den in hohen Kriegs- und Friedensämtern bewährten, nun zum Feuertod verurteilten Lutheraner Don Carlos de Seso auf dessen Vorhaltung: ***„Wie könnt Ihr zugeben, dass man mich verbrennt, und zusehen, wie man mich verbrennt?“*** erwiderte: ***„Ich würde Reisigbündel zum Scheiterhaufen herbeitragen, um meinen eigenen Sohn zu verbrennen, falls er ein so verruchter Ketzer wäre wie du“***.[57]

Wie weit geht denn der Gehorsam (Liebe) gegen Bibelgott Jahweh, bei dem von ihm an alle „Heiden“ verheißenen Esausegen (1. Mose 27,40)? M.E erfülle ich meinen Teil von diesem Befehl. Und die Bibelgläubigen Israeliten mit den von ihnen abhängigen Trabanten? Kam nicht auch wegen dem **UNGEHORSAM (Befehlsverweigerung)** von Adam und Eva gegen Gott Jahweh im Paradies der **FLUCH** auf die Erde? 1. Mose 3,17:

„Zu Adam sprach Gott Jahweh: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! – so sei der Erdboden VERFLUCHT um deinetwillen ...“. Eine Beschreibung dieses Zustandes findet sich auch in Römer 5,12-19.

Wie können die Gläubigen denn aus diesem „verfluchten“, auf **UNGEHORSAM** basierenden Zustand zurück in ein, auf **GEHORSAM** basierendes, **„PARADIES“** kommen, wenn sie dem Befehl Gott Jahwehs in 1. Mose 27,40 **„Freiheit Esau-Edoms vom israelitischen Herrschaftsjoch“ ungehorsam** sind? Kommt man durch **Ungehorsam** gegen Gott Jahweh und seinem erwählten Bodenpersonal ins Paradies, oder fördert man dadurch nicht eher die bestehende Verfluchung, oder im extremsten Fall, sogar die **VERNICHTUNG**? Erinnert sei an dieser Stelle an den Bibelvers 1. Joh. 5,10:

„Wer Gott *(Jahweh)* ***nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner“.***

Sind nicht die Streiter für die gewaltlose Durchsetzung des **ESAUSEGENS** (1. Mose 27,40) die einzigen **diesem** göttlichen BEFEHL **GEHORSAMEN,** und damit die biblisch-göttliche Verfluchung oder Vernichtung abwehrenden Menschen? Durch den Fluch, der nach biblischer Anschauung auf der Welt lastet, sind der Tod und Dämonen, und von diesen ausgehend, Krankheiten auf die Erde gekommen, die nun „die Priester in schwarz“ durch Exorzismus austreiben und „die Priester in weiß“ mit Impfungen bekämpfen sollen. Es wird versucht, die „verfluchte“, „sündig-teuflische“ und „unvollkommene“ Natur (Erde, ESAU-EDOM) in ein „vollkommen-heiliges Paradies“ (ISRAEL) zu verwandeln, aber immer unter der Losung: **„Die VERFLUCHTE NATUR hat immer SCHULD und man muss vor ihr ANGST haben, die IMPFUNG und der Impfstoff sind die RETTUNG und HEILIG und verdienen das vollste VERTRAUEN“!**[57a]

10.12.1. Was ist ein Autodafé?

Duden Stichwort Autodafé[58]:

„1. öffentliche Verkündigung des Urteils eines Inquisitionsgerichts und feierliche Durchführung dieses Urteils, meist durch die Verbrennung von Ketzern *(Gebrauch Geschichte)****.***

2. Verbrennung von Büchern und Schriften *(Gebrauch bildungssprachlich)****.“***

Der Ausdruck „Versöhnte“ wird seitens der „Religion der Liebe“ zur Bezeichnung solcher Ketzer verwendet, die nicht verbrannt sondern auf verschiedene Weise zu Grunde gerichtet wurden (z.B. Kerkerhaft, Vermögenseinzug, Folter, Galeerenhaft usw.) und damit durch **Bestrafung und Buße** mit der Kirche „versöhnt“ wurden.

57 Quelle: Luis Cabrera de Cordoba „Biographie Philipps II.“, dieses Autodafé ist wiedergegeben in „O ihr gesegneten Flammen der Scheiterhaufen!“ von Johannes Scherr; Selbstverlag Ludwig Engel, 1936.

57a **Siehe Anlagen 6, 7 und 8 „Tikkun Olam“, die „Verbesserung/Heilung der Welt“.**

58 Quelle: Wikipedia, abgerufen am 08.08.2021. Hervorhebungen vom Verfasser M.K.

Warum Autodafé? In der in Velbert i. Rhld. erschienenen Zeitschrift „Lotsenrufe“ hieß es in der Ausgabe Folge 7, Jhrg. 1935 auf S. 52:

„Gerade UM DIE EINORDNUNG ALLES EINZELNEN IN DAS GANZE, darum geht es in der Kirche. Das ist die religiöse Idee, die katholische Idee. Von dieser Idee kann die Kirche aber nicht einen I-Punkt aufgeben! Sie kann es nicht, weil die Gottheit sie führt! Darum wird sie aber auch nie auf ihren Ganzheitsanspruch verzichten. SIE WIRD DAFÜR GANZE VÖLKER OPFERN, weil Gott und sein Wort mehr ist als die Völker, von denen schon so viele untergegangen sind.“

Die gleichen Ansprüche stellen, m.E. ganz folgerichtig gemäß 1. Mose 27,29, auch Judentum und Mohammedanismus (Islam) an Menschen und Völker. **EINE-WELT-REGIERUNG im EINE-WELT-KOLLEKTIV** unter der **HERRSCHAFT DER PRIESTERKASTEN** (Volk von Priestern zur Herrschaft über die Welt: 2. Mose 19,5-6; Jes. 61,6; 1. Petr. 2,9; Off. 5,9-10), wie gegenwärtig bei der, unter dem Deckmantel des Gesundheitsschutzes laufenden, Corona-p(l)andemie. **EINORDNUNG ALLES EINZELNEN IN DAS GANZE!! Der Esausegen gewährt mir die Freiheit von diesem Herrschafts-Joch!!**

Einige Quellen in vorliegendem Brief sind schon älteren Datums, jedoch wegen der Zeitlosigkeit des Inhalts der Lehren aber immer noch gültig und aktuell, da die **abrahamitischen Religionen** (Judentum, Christentum, Mohammedanismus-Islam) den gleichen Gott haben und ihr Endziel auch nicht geändert haben. **Wer aber den selben Gott hat, der hat auch dieselben Ziele!** Das Ziel von bibelgläubigen Juden, Christen und Muslimen heißt: **WELTHERRSCHAFT!** Diese Religionsgemeinschaften bilden – einzeln oder zusammen – eine weltpolitische Internationale allergrößten Stils mit durch die Jahrhunderte hindurch unverrückbar festgehaltenen Zielen ausschließlich machtpolitischer Natur! Diese können – aus taktischen Gründen – vorübergehend zurückgestellt oder vertarnt werden. Empfohlen sei, bezogen auf das Christentum, das sehr informative Buch von Dr. Armin Roth „Rom wie es ist – nicht wie es scheint!“ Ludendorffs Verlag 1934, dem auch hier einige Informationen entnommen sind.[59]

10.13. Welchen Geist und welchen Zweck haben die Inquisitionsgesetze?[60]

Papst Innocenz III. wird als der „Sonnenpapst“ bezeichnet, weil mit ihm das Papsttum die größte Macht erreichte. Er hat die „Ketzer“-Verfolgungen zuerst in ein richtiges System gebracht. Seine Auffassungen gehen aus den im letzten Jahr seiner Regierung erlassenen Weisungen des 4. Lateran-Konzils des Jahres 1215 hervor. Es heißt darin:

„Alle von den Inquisitoren verurteilten Ketzer sind von den weltlichen Obrigkeiten mit der gebührenden Strafe (animadversione debita) zu bestrafen, ihre Güter sind zu beschlagnahmen ... Alle weltlichen Obrigkeiten sollen eidlich geloben, alle von der Kirche ihnen bezeichneten Ketzer (haereticos ab ecclesia denotatos) nach Kräften auszurotten (exterminare). Wer das nicht tut, soll exkommuniziert werden; bleibt er ein Jahr im Bann, so ist er dem Papst anzuzeigen, damit dieser die Untertanen vom Treueid entbinde und das Land zur Besetzung den Katholiken überlasse. Wer gegen die Ketzer die Waffen ergreift, um sie zu vertilgen *(ad haereticorum exterminium se accinxerint)**, genießt die Ablässe und Privilegien der Kreuzfahrer. Wer die Ketzerei begünstigt, soll exkommuniziert werden, bleibt er ein Jahr lang im Bann, so ist er infam und für alle Ämter unfähig; er kann weder ein Testament machen, noch erben; er kann niemand wegen irgendwelcher Sache vor Gericht fordern, wohl aber kann er selbst von jedem vorgefordert werden; ist er Richter, so sind seine Urteile, ist er Anwalt oder Notar, so sind seine Rechtshandlungen nichtig.“*** (Mansi: „Sacrorum Conciliorum amplissima Collectio“, Florentiae 1759; XXII, 988.)

Weiter ordnete der Papst an:

„Euch Advokaten und Notaren verbieten wir streng, den Ketzern und ihren Begünstigern irgendwelche Hilfe, Rat oder Gunst zu gewähren oder bei Prozessen zur Seite zu stehen oder Urkunden für sie auszustellen. Wer dagegen handelt, ist seines Amtes entlassen und für immer infam“ (c. 11 Si adversus X de haeret, V, 7).

„In den Ländern, die Unserer Herrschaft unterworfen sind, sollen die Besitztümer der Ketzer versteigert werden, und in den anderen Ländern soll dies durch die weltlichen Gewalten und Fürsten geschehen; sollten diese darin säumig sein, so wollen und befehlen Wir, dass sie durch kirchliche Strafmittel dazu gezwungen werden.“

Selbst rechtgläubige Kinder von Ketzern – als „Ketzer“ gelten alle Christen, die nicht römisch-

59 Kostenlos als PDF-Datei herunterladen unter: https://archive.org/details/RomWieEsIstNichtWieEsScheint_504/mode/2up

60 Quelle: Auszug aus „Kanonisches Recht für Deutschland?“ von Walter Löhde in „Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit“ vom 23. 2. 1957; Folge 4, S. 149 bis 157.

katholisch sind – fallen unter diese Bestimmungen. Es heißt ausdrücklich:

„Keine sogenannte Barmherzigkeit** (praetextus cujusdam miserationis) **soll diese Enterbung der Kinder hindern, denn oft werden nach göttlichem Gericht die Söhne für die Väter bestraft, und gemäß den kanonischen Satzungen trifft die Ahndung der Verbrechen nicht nur ihre Urheber, sondern auch die Nachkommenschaft“ (c. 10 Vergentis X de haeret. V, 7).

Ganz folgerichtig bei dem 1. von den10 Geboten, wo Jahweh zu Mose und den Israeliten sprach:

„Ich bin Jahwe, dein Gott! Ich habe dich aus dem Sklavenhaus Ägyptens befreit. Du wirst keine anderen Götter vor mich stellen! Du wirst dir kein Götterbild machen, kein Abbild von irgendetwas im Himmel, auf der Erde oder im Meer! Wirf dich niemals vor ihnen nieder und verehre sie auf keinen Fall! Denn ich, Jahwe, ich, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott. Wer mich verachtet und beiseite stellt, bei dem verfolge ich die Schuld der Väter noch bis zur dritten und vierten Generation. Doch wer mich liebt und meine Gebote hält, dem schenke ich meine Gunst auf tausend Generationen hin. Du wirst den Namen Jahwes, deines Gottes, nie missbrauchen! Denn Jahwe wird jeden bestrafen, der seinen Namen mit Nichtigkeiten in Verbindung bringt“ (2. Mose 20,1-7).

Die oben genannte päpstliche Verfügung erinnert an die bekannte, von ganz bestimmter Seite erhobene Forderung nach einer „Kollektivschuld“ des deutschen Volkes für die dem Volk als solchem ganz unbekannten Vorkommnisse im 2. Weltkrieg.

In den Ländern des kommunistischen „Ostblocks“ verfuhr man bis ca. 1989 indessen ganz genau gemäß jener päpstlichen Rechtsauffassung und beweist damit, dass in allen Gewaltstaaten – einerlei ob nach christlicher oder marxistischer Ideologie aufgebaut – die gleichen Methoden angewandt werden.[61] Dpa meldete aus Wien:

„Nach Berichten aus Sofia hat an den bulgarischen Universitäten eine neue ‚Säuberungswelle’ eingesetzt. Vor allem Studenten aus Familien des früheren Mittelstandes sollen von ihr betroffen sein. Außerdem sind zahlreiche Studenten aus bäuerlichen Familien exmatrikuliert worden, deren Eltern sich einer Zwangskollektivierung widersetzt haben.“ („Münchner Merkur“ vom 21. 1. 1957.)

Aus diesen Verfügungen jenes Papstes erkennt man den Geist, aus dem heraus das Jus canonicum geschaffen und „vervollkommnet“ wurde. Daher ist auch folgender Brief Innocenz III. an den Kaiser in das Jus canonicum übernommen worden. Der Brief lautet in deutscher Übersetzung:

„Weißt du nicht, dass, wie Gott zwei große Lichter an das Firmament gesetzt hat, ein großes und ein kleines, die Sonne und den Mond, so hat er auch am Firmament der Kirche zwei Lichter geschaffen oder zwei Würden eingesetzt, die päpstliche Autorität und die königliche Macht; die erstere aber, welche die geistige ist** (spiritualis) **ist die höhere; die andere, die irdische** (carnalis), **die geringere. So groß nun der Unterschied zwischen Sonne und Mond, so groß ist der Abstand zwischen Papst und Kaiser.“

Im Jus canonicum befindet sich dieser Gedankengang wörtlich im 1. Buch, gewissermaßen als **Präambel.** (Jus canonicum, Lib. I. Decr. Tit. 33. cap. 6. De Majoritate et obedienta.)

10.14. Gibt es die Inquisitionsgesetze noch heute?

Der Geheimkämmerer des Papstes und Führer der katholischen Zentrumspartei, Franz v. Papen, erklärte bei einer katholischen Veranstaltung in Gleiwitz am 14. 1. 1934 u.a.:

„Das dritte Reich unter Führung Adolf Hitlers ist – das darf man füglich behaupten – der erste Staat der Welt, in dem die hehren Grundsätze der Päpste nicht nur anerkannt, sondern – was viel wertvoller ist – in die Praxis umgesetzt worden sind.“[62]

Hitler sagte selbst:

„Ich lernte viel von der Unterweisung durch die Jesuiten. Bis jetzt hat es nie etwas Großartigeres auf Erden gegeben, als die hierarchische Organisation der katholischen Kirche. Ich übertrug viel von dieser Organisation in meine eigene Partei. Was die Juden betrifft, führe ich nur dieselbe Politik fort, die die katholische Kirche sich seit 1500 Jahren angeeignet hat ... indem sie Juden als gefährlich beurteilte und sie in Ghettos etc. verstieß ... weil sie wusste, wie die Juden seit jeher wirklich waren ...“[63]

Das 1933 unterzeichnete und noch heute gültige Konkordat zwischen dem Heiligen Stuhl und Hitler-Deutschland gab dem nationalsozialistischen Regime das römisch-katholische Recht, Juden,

---

61 **Siehe Anhang 1 „Der Kommunismus – ein Abklatsch des A. Testamentes“ und 1a „Das Schwarzbuch des Kommunismus“**

62 Quelle: HF am Montag, 14. Jg., Nr. 3 vom 15.1.1934; „Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit“ Nr. 7 vom 9.4.1961; 13. Jahr.

63 Quelle: The Nazi Persecution of the Churches by Conway, pgs. 25, 26.

Nicht-Katholiken und **Regimegegner** gleichermaßen umzubringen und das Land von „Ketzern“ zu säubern. **Damit wurden die römisch-katholischen Inquisitionsgesetze umgesetzt**, die im Konzil zu Trient unter Papst Paul III. 1545 beschlossen wurden und noch heute gelten, wie Papst Johannes XXIII. auf dem 2. Vatikanischen Konzil 1963 erklärte und Papst Johannes Paul II. bekräftigte. Diese Inquisitionsgesetze sind über das Reichskonkordat auch für die Bundesrepublik Deutschland gültig. Damals betrachtete sich die röm.-kath. Kirche als das wahre **„neue Israel“** und von Gott (Jahweh) auserwählt und im Bunde. Die Juden als **„altes Israel“** hätten keinen Bund mehr mit Gott und wären von diesem verworfen weil sie den Messias Jesus Christus gekreuzigt und getötet haben. Der Katholik Adolf Hitler wurde bis heute nicht von seiner römisch-katholischen Kirche exkommuniziert und „sein“ Werk „Mein Kampf“ auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt.

Das „Kanonische Recht“ – das „Jus canonicum“ – betrifft nämlich nicht etwa nur kirchliche Angelegenheiten, wenn es auch bisher nur auf diese Anwendung fand. Das „Corpus juris canonici“ enthält sehr viele Bestimmungen und Vorschriften straf-, zivil- und staatsrechtlicher Art. Es handelt sich dabei um Gebiete, die seit langer Zeit bereits den Staatsgesetzen und der bürgerlichen Gesetzgebung vorbehalten sind.[64] Als das Kanonische Recht einst in Deutschland aufgenommen wurde, geschah dies auf Grund der mittelalterlichen Autorität der Kirche. Es beruht auf sehr anfechtbaren Konzilsbeschlüssen, auf willkürlichen päpstlichen Bestimmungen, ja sogar auf gefälschten Urkunden, wie jener berüchtigten Sammlung des Isidorus Mercator bzw. Peccator, die sog. „Pseudo-Isidorischen Dekretalien“. Aber die längst erwiesene Tatsache dieser Fälschung – sie ist bereits im 15. Jahrhundert nachgewiesen worden und seitdem erhärtet – beeindruckt die Kirche nicht weiter. Der katholische Dogmatiker Schreben verstieg sich sogar – in die Enge getrieben – zu der kaum glaublichen Erklärung, **dass selbst unechten Dokumenten, wie den pseudo-isidorischen Dekretalen, „übernatürliche Authentie“ zukomme, sobald sie einmal von der Kirche angenommen seien!** (M. Schreben: „Handbuch der kath. Dogmatik“, Freiburg 1873, 1. Band, Nr. 356.)

10.15. Ein Praxisbeispiel zum Esau-Segen

Vier Zeilen der Bibel retten die Völker[65]

Dr. Mathilde Ludendorff berichtete in einem Schreiben vom 28.08.1952 an die Zeitschrift *Der Weg* (Buenos Aires):

„Den vier Jahren Spruchkammerverfolgung gingen eineinhalb Jahre voraus, in denen ich von allen möglichen Sektionen der Demokratie der USA vernommen wurde, während die Security Police gar manches Mal mit dem Auto schon vor der Tür stand, um mich nötigenfalls abzuführen. So kam denn auch einmal ein Mann, dem der Hass gegen mich nur so aus den Augen sprühte und der mit Hilfe eines sehr starken Stimmaufwandes hoffte, mich verängstigen zu können.

–‚Wollen Sie alles verantworten, was Sie in der Zeitschrift „Am Heiligen Quell“ veröffentlicht haben?’

fragte er drohend.

‚Natürlich, es steht ja auch mein Name dabei.’

Darauf wurden mir Stellen aus Artikeln vorgelesen, die offenbar als ein großes Verbrechen angesehen wurden, und als ich dabei völlig ruhig blieb, kam die Frage nicht gesprochen, sondern geschrien:

– ‚Wissen Sie denn gar nicht, was Ihnen bevorsteht?‘ –

‚O doch, ich habe ja schon ein ganzes Jahr hindurch den herrlichen Freiheitsgeist der Demokratie der USA kennengelernt und weiß recht wohl, was mir bevorsteht, aber ich begreife Sie überhaupt nicht.‘

– ‚Was fällt Ihnen ein?‘ –

‚Ja, möchten Sie nicht hören, weshalb Sie mir so unbegreiflich sind? Wenn ich mich nicht sehr irre, sind Sie doch Jude. Und ich möchte darauf wetten, daß Sie orthodoxer Jude sind, deshalb begreife ich gar nicht weshalb Sie so mit mir verfahren! Sie wissen doch so gut wie ich, dass Isaak, der von Ihrem Gott Jahweh selbst vor dem Opfertod behütet wurde, in allen seinen Worten so maßgebend und unantastbar ist wie Ihr Gott Jahweh selbst.’

---

64 Siehe auch Teil I die Punkte 5. „Das Reichskonkordat von 1933 und seine gegenwärtigen Auswirkungen“ und 5.1. „Das Verhältnis von Kirche und Staat“.

65 Quelle: „Jüdischer Glaube gestaltet Realpolitik“. Unter dieser Überschrift erschien 1952 ein Sonderdruck im Verlag Hohe Warte, der zwei Abhandlungen von Frau Dr. Mathilde Ludendorff umfasste. Einer davon ist hier neu abgedruckt. **S. auch Anlage 12.**

– Der Gesichtsausdruck veränderte sich schon ein wenig. –

‚Sie wissen auch, dass sein Sohn Jakob, der sich durch eine List den Segen für Esau erschlich, das jüdische Volk bedeutet. Der Segen, der Jakob den Tau des Himmels, die Fettigkeit der Erde, Korn und Wein die Fülle verheißt und ihm zusagt, dass die Völker ihm dienen müssen und ihm zu Füßen fallen müssen, wird von allen orthodoxen Juden mit Freuden begrüßt und mit Eifer zur Erfüllung geführt. Niemals wird irgendein orthodoxer Jude, also niemals werden auch Sie selbst diesen, die Weltherrschaft verheißenden Segen Jahwehs durch Isaak vergessen!‘

– Hass und Groll sind aus dem Gesicht verschwunden und Spannung, was nun noch von mir gesagt wird, liegt auf den Zügen. –

– ‚Gern aber vergessen alle orthodoxen Juden und auch Sie in dieser Stunde den zweiten Segen, den Jahweh durch den Mund Isaaks nun dem Esau gibt, nachdem er die List erkannt hat. Esau ist alles nichtjüdische Volk, das wissen Sie! Und Sie wissen auch, dass in Ihrer Thora im 1. Buch Moses 27, Vers 39 und 40 zu lesen steht: ‚Da antwortete Isaak, sein Vater, und sprach zu ihm: Siehe da, Du wirst keine Fette Wohnung haben auf Erden und der Tau des Himmels von oben her ist Dir fern. Deines Schwertes wirst Du Dich nähren und Du wirst Deinem Bruder dienen. <u>Und es wird geschehen, daß Du Dich aufraffst und sein Joch von Deinem Halse reißen wirst und auch Herr bist</u>.‘ – Und nun kommen Sie als orthodoxer Jude und wagen es, mir zu drohen und Strafen in Aussicht zu stellen für das, was ich gesprochen und geschrieben habe? Mein Mann und ich haben in der Judenfrage nie ein Wort geschrieben oder gesprochen, das etwas anderes gewesen wäre als das Abschütteln des Joches Jakobs von unserem Halse, mit dem Ziele auch Herr zu sein. Wer also erfüllt denn hier die Verheißung, die Jahweh durch Isaak gibt? Nun, ich denke doch, der Esau in Gestalt meines verstorbenen Mannes und ich! Und wer wagt es, Ihrem Gott Jahweh zuwiderzuhandeln?‘ –

Das Gesicht mir gegenüber ist weiß. Der Jude erhebt sich, spricht mit der Stimme bebend die Worte: ***‚Ich danke sehr‘****, verbeugt sich und verlässt rückwärtsgehend den Raum.*

Dieser kleine Vorfall ist nur einer von sehr vielen Erfahrungen in dieser Richtung während 32 Jahren. Zweierlei möchte er denen, die die Gefahr überwinden wollen, an die Seele legen. Einmal, dass sie den zusammengetragenen Wahrheitsbeweis (gemeint ist der Wahrheitsbeweis in der Judenfrage, der in ihren Spruchkammerverfahren vorgelegt worden war. Siehe Abbildung unten.) gründlich aufzunehmen und verwerten. Und zum anderen, dass sie sich tief einprägen: Nur der Kampf hier wird zum Ziel führen, der gerade den orthodoxen Juden als von ihrem Gott Jahweh selbst verheißener Kampf erscheinen muss, ein Ringen um die Freiheit aller nichtjüdischen Völker, der niemals über das Ziel hinausschießt, der niemals etwas anderes ist als das in ernster Moral verwirklichte Abschütteln des Joches Jakobs von dem Halse und der Wunsch aller Völker, selbst auch Herr zu sein.
Es lebe die Freiheit aller Völker! *Dr. Mathilde Ludendorff“*

„Die Stunde, in der der gesetzestreue Jude erstmals dessen gegenwärtig sein muss, dass die nichtjüdischen Völker (der Esau) ***„sich aufraffen, das Joch Jakobs (des Juden) von ihren Schultern reißen und auch Herr sind“****, ist also heute gekommen. Möge die Aufklärung über den Esau-Segen sich ganz der ungeheuren Bedeutung dieser geschichtlichen Stunde gemäß Bahn brechen!*

Gilt es doch alle nichtjüdischen und nichtchristlichen Völker, aber auch alle Christen und Freimaurer über die Verheißung Jahwehs an Esau nach jüdischem Geheimsinn aufzuklären, und diese Aufklärung auch noch mit den vom Judentum selbst gelieferten Beweisen zu verbinden. Erst in dieser Stunde hat nach jüdischem Geheimglauben Esau das Recht, das Joch abzuwerfen und selbst Herr zu sein, denn der Segen für Esau hat erst dann Gültigkeit, wenn die Verheißung für Jacob erfüllt, dieser also Herr über die Völker ist. Ebenso wichtig und dringlich ist aber auch die Aufgabe, allen Juden nun den Segen für Esau in Erinnerung zu bringen, dessen Geheimsinn sie ja kennen. Furchtbare Weltkriege, Sklavenelend in Fülle könnten verhütet werden, wenn dies rechtzeitig gelingt!

Handeln Sie also dementsprechend, ehe es zu spät ist. Noch nie wurde allen Wissenden eine so hohe Möglichkeit Unheil zu verhüten gegeben. Noch nie lag auf allen so hohe Verantwortung!“[66]

66 Auszug aus „Noch einmal der Esau-Segen“. Ein Brief Dr. Mathilde Ludendorffs, der in der Zeitschrift „Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit; Folge 4; 15.02.1953; S.149, veröffentlicht wurde. Neu abgedruckt in dem Buch von Matthias Köpke „Das offene Tor – Meine Klage vor den Kirchen und Rabbinergerichten“. Link zur kostenlosen PDF-Datei: https://archive.org/details/koepke-matthias-das-offene-tor-und-meine-klage-vor-den-kirchen-und-rabbinergerichten
Siehe auch Anlage 12 „Wer erlöst vom Antisemitismus?“ und 12a „Antisemitismus in Amerika?“.



Abb. oben: Das von Mathilde Ludendorff in der Abhandlung „Vier Zeilen der Bibel retten die Völker“ erwähnte Buch. Es wird darin über die Gefahr von jüdischen, christlichen und freimaurerischen Glaubenslehren für die wirtschaftliche Selbständigkeit, für die Freiheit und für das Leben der nichtjüdischen Völker berichtet.[67]

11. Religiöser Glaube und Politik[68]

Wollen die Völker ihre Geschichte verstehen, müssen sie die Religion kennen.

„Sündigen“, hebr. pascha, heißt Auflehnung gegen Gott Jahweh, heißt seinem mit Israel geschlossenen „Bund“ untreu werden, seinen Willen, der sich besonders im „Gesetz“ ausdrückt, nicht befolgen. Dieser „Sünder“ lebt „gottlos“.

Für den Gläubigen ist (oder sollte zumindest sein) alles Tun und Lassen im Leben, sei es in der Familie, in der Politik, Wirtschaft, im Recht, Erfüllung der Gebote seines Gottes, ist „Gottesdienst“! Er und sein Volk sind dann „ein Werkzeug Gottes“, das die „Einheit“ der Welt mitschafft. ***„Nicht das Begrenzte, das vom Tage des Menschen kommt, sondern das Göttliche macht die Geschichte“***, so Rabbiner Leo Baeck, der einstige Führer des Judentums in Deutschland.

In den Augen der Religion müssen ganz folgerichtig also diejenigen, die den Esausegen nicht einhalten „Sünder“ sein, die sich gegen den „Gott des Erdkreises“ auflehnen. Was ist nun die Antwort auf diese „Sünde“? Der „heilige Cherem“ der „religiöse Bann“, der die „Vernichtung“ des „Sünders“ zum Ziel hat.

2. Mose 22,20:

„Wer anderen Göttern opfert, und nicht dem Herrn allein, der soll dem Bann verfallen.“

Das „Richten“ ist nach der Thora ein hervorragender Wesenszug Gott Jahwehs. Siehe dazu 1. Sam. 2,10. „Gerechtigkeit“ muss wiederhergestellt werden, **Jahweh selbst wird zum Beschützer und Anwalt der „Bedrängten“, derjenigen z.B., denen der Esausegen nicht gewährt wird**. Wehe denen aber, die „Unrecht“ tun, sein „Gesetz“ brechen. „Segen und Fluch“ wird in 3. Mose 26 und 5. Mose 28 verheißen.

Jahwehs „Priestervolk“ muss also als religiöse Pflicht auch „Gericht“ halten.

„Der Tag der Rechenschaft vor Gott verkündet den Tag des Gerichts für alle Völker: auch sie werden geprüft und gerichtet zu jeglicher Zeit, auch sie müssen durch Gerechtigkeit und Wahrheit“ (der Thora) ***„vor Gott den Beweis ablegen, dass sie ihren Platz auf Erden verdienen.“*** (Leo Baeck).

Psalm 99,4: ***„Ein Starker, der das Recht liebt, ist König“***, gilt für die „Gläubigen“, die „Heiden“ und die „unbotmäßigen Völker“.

Psalm 98,9: ***„Alle Völker sind vor den gerechten Gott hingestellt; vor ihm steht ihre Freiheit, und er richtet über sie. ‚Er richtet den Erdkreis in Gerechtigkeit und die Nationen in Gradheit.‘“*** Dies ist die felsenfeste religiöse Überzeugung der „Frommen“ und auch Grundlage des geschichtlichen Wirkens.

„Es ist“, so der Großpräsident der „Söhne des Bundes“ (B'nai B'rith), Leo Baeck, ***„ein Richtiges, wenn ... das Judentum als Gesetzesreligion bezeichnet wird; denn es ist die Religion des Gebotes, des Gottesgesetzes, die Religion, die dem Menschen sagt, was Gott von ihm fordert, die ihm die***

67 Ungekürzter Auszug aus dem Berufungsantrag des Rechtsanwaltes Eberhard Engelhardt. Herausgegeben von Franz von Bebenburg/Pähl, Verlag Hohe Warte, 89 Seiten. Erhältlich neu in Antiqua gedruckt bei Matthias Köpke oder digitalisiert als PDF-Datei kostenlos im Internet unter: https://archive.org/details/koepke-matthias-der-wahrheitsbeweis-1.-auflage/mode/2up oder zum Original:.https://archive.org/details/DerWahrheitsbeweisSpruchkammerverfahrenGegenDr.MathildeLudendorff/LudendorffDr.Mathilde-DerWahrheitsbeweisSpruchkammer-verfahrenGegenDr.MathildeLudendorffVerlagHoheWarte

68 Quellen: Arnold Cronberg: Auszüge aus „Mensch und Maß“ Nrr. 1+2 1991, Verlag Hohe Warte. Leo Baeck: Das Wesen des Judentums, 1960. A. Bertholet: Wörterbuch der Religionen, 1962. W. Freud: B'nai B'rith – Judentum und Weltpolitik, 1990. F. Rienecker: Lexikon zur Bibel, 1980. Philo-Lexikon, Handbuch des jüdischen Wissens, 1937. Zürcher Bibel, 1931.

Entscheidung und Entschließung zuerkennt, von ihm verlangt, dass er den Willen Gottes, das Gesetz des Guten erfüllt, und von dieser seiner Tat ein bestimmendes erwartet."

Gott Jahweh selbst hat Jakob-Israel wie auch Esau-Edom ein Lebensrecht zugesprochen, letztlich den Frieden. Auch der Talmud nennt den einen ***„Helden"***, ***„der einen Feind zum Freunde macht"***. Leo Baeck, zitierte weiter: ***„Wenn der Ewige Wohlgefallen hat an eines Mannes Wegen, so lässt er seine Feinde mit ihm Frieden machen."***

Erinnert seien Gott Jahweh und sein Priestervolk vor allem aber an das eigene Gesetz in 1. Mose 27,39-40:

„Sieh, fern vom Fett der Erde soll deine (Esau-Edom) ***Wohnung sein und fern vom Tau des Himmels droben. Von deinem Schwert musst du leben, und deinem Bruder*** (Jakob-Israel) ***sollst du dienen. Doch wird es geschehen: wenn du dich mühst, wirst du*** (Esau-Edom) ***sein*** (Jakob-Israel's) ***Joch von deinem Halse reißen."***

„Wenn du dich mühst" – das ist der Aufruf der Völker für ihren Freiheitskampf, um im religiösen Bild zu bleiben. Und Jahweh mit seinen „Bundesgenossen" darf sie nicht hindern. Anders „rächt er" sich.

„Wenn du dich mühst" heißt aber weit mehr: nämlich die Religion, gleich welcher Herkunft, überwinden, durch Erkenntnis des Wesens der Schöpfung, des Menschen und der Völker. Die Gotterkenntnis Mathilde Ludendorffs kann Seele und Geist der Völker befreien, und das ist noch mehr und vor allem menschenwürdiger als nur ***„sein Joch von (s...)einem Halse reißen"***.[69]

12. Mit Furcht und Terror (Schrecken) zur Weltherrschaft?[70]

Verbreitung von **ANGST** und **SCHRECKEN** z.B. durch die Corona-P(l)andemie? Die Bibel gibt in Jesaja 8,13 die Antwort:

„Den Herrn der Heerscharen *(Jahweh)*, ***den sollt ihr heiligen! Er sei eure <u>FURCHT</u>, und er sei euer <u>SCHRECKEN</u>!"*** **SCHRECKEN = lateinisch TERROR!** Mehr dazu nachfolgend.

Jakob-Israel sprach zu Laban:

„Wenn nicht der Gott meines Vaters *(Isaak)*, ***der Gott Abrahams, und der <u>Schrecken Isaaks</u>, für mich gewesen wäre, gewiss, du würdest mich jetzt leer entlassen haben"*** (1. Mose 31,42).

„Da schwor Jakob-Israel beim <u>Schrecken seines Vaters Isaak</u>" (1. Mose 31,53).

Gemeint ist m.E. jener **Schrecken** der Isaak überfiel (vor seiner Tötung und Opferung), als er von seinem Vater Abraham – auf Befehl des Bibelgottes Jahweh – getötet und diesem Jahweh dann als Brandopfer auf dem Altar dargebracht werden sollte (1. Mose 22). Abraham war dabei **Gehorsam** weil er Jahweh **Fürchtete**.

„An diesem Tage will ich *(Jahweh)* ***beginnen, SCHRECKEN*** *(TERROR)* ***und FURCHT vor dir*** *(Jakob-Israel)* ***auf die Völker*** *(Heiden)* ***unter dem ganzen Himmel zu legen, welche die Nachricht von dir hören und vor dir zittern und beben werden"*** (5. Mose 2,25).

„Kein Mensch wird vor euch *(den Israeliten)* ***bestehen. SCHRECKEN*** *(TERROR)* ***vor euch und FURCHT vor euch wird Jahweh, euer Gott, auf das ganze Land legen, das ihr betreten werdet, wie er zu euch geredet hat"*** (5. Mose 11,25).

Passiert das gegenwärtig nicht auch bei der sog. Corona-P(l)andemie, den dazugehörigen Maßnahmen und allgemeinen Auswirkungen auf das Weltgeschehen?

„Froh war Ägypten *(die Heiden)*, ***dass sie*** *(die Israeliten)* ***auszogen; denn ihr*** *(der Israeliten)* ***SCHRECKEN*** *(TERROR)* ***war auf sie*** *(die Ägypter)* ***gefallen"*** (Psalm 105,38).

„Und du *(Israel)* ***wirst alle Völker verzehren*** *(mit FURCHT und SCHRECKEN?)*, ***die Jahweh, dein Gott, dir geben wird. Dein Auge soll ihrer nicht schonen ..."*** (5. Mose 7,16).

„Du zertrittst alle, die von deinen Rechten abirren; denn <u>Lüge ist ihr Trug</u>. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse. Vor deinem SCHRECKEN *(TERROR)* ***schaudert mein Fleisch, ich fürchte mich vor deinen URTEILEN*** *(GERICHTEN)"* (Psalm 119, 118-120).

„Und sie *(die Ungläubigen)* ***werden sich in Felsenhöhlen und in Löcher der Erde verkriechen vor***

69 Näheres zu obigem Thema kann man in den Schriften von Matthias Köpke: „DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden" und „Das offene Tor – meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten" nachlesen. Diese Schriften kann man sich im Internet gratis als pdf-Datei unter folgenden Links bei www.archive.org herunterladen:
https://archive.org/details/kopke-matthias-denkschrift-warum-soll-unsere-naturliche-welt-...-5.-aufl.-internetausgabe
https://archive.org/details/koepke-matthias-das-offene-tor-und-meine-klage-vor-den-kirchen-und-rabbinergerichten

70 Siehe auch die Punkte 8. „Warum wird die Weltherrschaft von Jakob-Israel erstrebt?", 8.1. „Der biblische Erlösungsplan" und 10.12. „Droht bei Ungehorsam gegen Gott und sein Wort die Inquisition?".

dem SCHRECKEN** (TERROR) **Jahwehs und vor der Pracht seiner Majestät, wenn er sich aufmacht, die Erde zu SCHRECKEN** (zu terrorisieren)**" (Jes. 2,19).

„Und das Land Juda wird für Ägypten** (Heiden) **zum SCHRECKEN** (TERROR) **sein. So oft jemand es bei den Ägyptern** (Heiden) **erwähnt, werden sie beben wegen des Ratschlusses Jahwehs der Heerscharen, welchen er über sie** (die Heiden) **beschlossen hat" (Jes. 19,17).

„Du** (Israel) **wirst auf GERECHTIGKEIT gegründet sein, weißt dich fern von jeder Not, weil du sie nicht mehr FÜRCHTEN musst, fern von SCHRECKEN und ANGST, denn sie kommen nicht an dich heran. Und wenn dich jemand angreifen will, dann geschieht es ohne mich** (Jahweh)**, er kommt an dir zu Fall" (Jes. 54,14).

Sind die Israeliten noch auf **Gerechtigkeit** gegründet, wenn sie den Esausegen in 1. Mose 27,40 mir (den sog. Heiden) gegenüber nicht beachten und einhalten? Ich denke nicht, sie würden Jahweh gegenüber **ungehorsam** sein, womit sich dieser Spruch dann m.E. folgerichtig in sein Gegenteil drehen würde. Könnte mir als sog. Heiden (und allen anderen „Heiden") – nach dem Bibelglauben – nicht das gleiche wie den Israeliten passieren, wenn ich meinem Auftrag des Esausegens in 1. Mose 27,40 **ungehorsam** werden würde? Würde ich mich nicht der Strafe des Bibelgottes Jahweh **schuldig** machen und damit als Strafvollzug seinen oder der Israeliten Terror zu spüren bekommen?

„Seht, ich lege euch heute den Segen vor und den Fluch: den Segen, wenn ihr die Gebote Jahwes, eures Gottes, die ich euch heute verkünde, befolgt; den Fluch, wenn ihr den Geboten Jahwes, eures Gottes, nicht gehorcht und den Weg verlasst, den ich euch weise, und euch anderen Göttern zuwendet, die ihr nicht kennt" (5. Mose 11,26-28).

Wäre ich und mein Leben bei diesem **Ungehorsam** nicht auf **Ungerechtigkeit** gegründet?

„Warnung vor UNGEHORSAM gegenüber der Weisheit** (Bibel)**: ... so werde auch ich bei eurem UNGLÜCK lachen, werde spotten, wenn euer SCHRECKEN** (TERROR) **kommt; wenn euer SCHRECKEN** (TERROR) **kommt wie ein Unwetter, und euer UNGLÜCK hereinbricht wie ein Sturm, wenn BEDRÄNGNIS und ANGST über euch kommen. Darum, dass sie die Erkenntnis gehasst und die FURCHT DES HERRN** (Jahwehs) **nicht erwählt haben, meinen Rat nicht gewollt, verschmäht haben all meine Mahnung ... Doch wer auf mich hört, wird sicher wohnen, kann ruhig sein vor des UNGLÜCKS SCHRECKEN** (TERROR)**" (Spr. 1,26-33).

„Und gleichwie es in den Tagen Noahs geschah, also wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen** (der Wiederkunft des Messias, Jesus)**: sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, und die Flut kam und ALLE UMBRACHTE. Gleicherweise auch, wie es geschah in den Tagen Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; an dem Tage aber, da Lot von Sodom ausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und BRACHTE ALLE UM. Desgleichen wird es an dem Tage sein, da der Sohn des Menschen geoffenbart wird** (der Messias erscheint)**" (Luk. 26-30).

„Des Königs** (Jahwehs) **SCHRECKEN** (TERROR) **ist wie das Knurren eines jungen Löwen; wer ihn gegen sich aufbringt, verwirkt sein Leben" (Spr. 20,2).

„Da wir nun den SCHRECKEN** (TERROR) **DES HERRN** (vor dem Richterstuhl Christi) **kennen, so überreden wir die Menschen, Gott aber sind wir offenbar geworden; ..." (2. Kor. 11).

„... bewirkt** (durch Gehorsam) **eure Rettung** (Heil) **mit FURCHT und ZITTERN!" (Phil. 2,12).

„Und so FURCHTBAR war die Erscheinung, dass Moses sagte: ‚Ich bin voll FURCHT und ZITTERN'!" (Hebr. 12,21). ***„Wer tat die Pforte seines Angesichts auf? Der Kreis seiner Zähne ist ein SCHRECKEN** (TERROR)**"*** (Hiob 41,5). ***„An jenem Tage werde ich** (Jahweh) **die Fürsten von Juda machen gleich einem FEUERBECKEN unter Holzstücken und gleich einer FEUERFACKEL unter Garben; und sie werden zur Rechten und zur Linken alle Völker ringsum VERZEHREN"*** (Sacharja 12,6). ***„Wer ist dir gleich unter den Göttern, Jahweh! Wer ist dir gleich, herrlich in Heiligkeit, FURCHTBAR** (SCHRECKLICH) **an Ruhmestaten, Wunder tuend! Du strecktest deine Rechte aus – die Erde VERSCHLANG sie."*** (2. Mose 15,11-12). Gott Jahweh sprach zu Noah und seinen Söhnen:

„Und FURCHT und SCHRECKEN vor euch sei auf allen Tieren der Erde und auf allen Vögeln des Himmels. Mit allem, was sich auf dem Erdboden regt, mit allen Fischen des Meeres sind sie in eure Hände gegeben" (1. Mose 9,1-2).

12.1. Synagoge, Kirche, Moschee als Orte des Schreckens? Warum Priester?

JAKOB-ISRAEL ist ein m.E. totalitär–faschistisches–System mit dem Bibelgott Jahweh und seinen abrahamitischen Vertretern auf Erden als **„Führer"** zur **FURCHTBAREN/SCHRECKLICHEN** (TERROR) **(WELT)HERRSCHAFT**. Furchtbar vor allem für jene, die dem Wort Gottes (Bibel) **UNGEHORSAM** sind.

Was sind SYNAGOGE, KIRCHE und MOSCHEE? Warum braucht es Priesterschaften? S. Anlage 15.

„Da erwachte Jakob-Israel aus seinem Schlaf und sagte: Fürwahr, der Herr *(Jahweh)* ***ist an dieser Stätte, und ich habe es nicht erkannt! Und er FÜRCHTETE sich und sprach: Wie FURCHTBAR ist dieser Ort! Dies ist nichts anderes als das <u>HAUS GOTTES</u>*** *(Jahwehs),* ***und dies die Pforte des Himmels. ...“*** (1. Mose 28,16-22; 1. Könige 8,20; 2. Chr. 6,10).

„Es ist <u>FURCHTBAR</u>, in die Hände des lebendigen Gottes *(lies: „lebendigen Gesetzes“; des fleischgewordenen Wortes seines Bodenpersonals [Joh. 1,14])* ***zu fallen!“*** (Hebr. 10,31).

„Dient dem Herrn *(Jahweh)* ***mit <u>FURCHT</u>, und küsst seine Füße mit <u>ZITTERN</u>!“*** (Ps. 2,11).

Jede rechtmäßig geweihte Synagoge, Kirche und Moschee ist jeweils ein „Haus Gottes (Jahwehs)“ in Tradition und Rechtsnachfolge o.g. Bibelstelle 1. Mose 28,16-22. Auch der israelitische salomonische Tempel gehört in diese Tradition und ist als Vorläufer von Synagogen, Kirchen und Moscheen zu betrachten. Es hat mit Furcht, Angst und Tod zu tun, weshalb es Mittler (Priester) zwischen Bibelgott Jahweh und den Menschen braucht. In 2. Mose 20,18-21 heißt es dazu: ***„Als das ganze Volk*** (Israeliten) ***den Donner und die Flammen wahrnahm, das Dröhnen des Schofar und den rauchenden Berg, da zitterte es vor Angst. Es hielt sich in der Ferne und sagte zu Mose*** (als Mittler)***: ‚<u>Rede du mit uns! Wir werden auf dich hören. Jahweh soll nicht mit uns reden, sonst müssen wir sterben</u>.‘ Da sagte Mose*** (als Mittler, Vorbild Aarons, der Priesterschaften) ***zum Volk: ‚Ihr müsst keine Angst haben. Jahweh ist nur gekommen, um euch auf die Probe zu stellen. Die Furcht vor ihm sollte über euch kommen, damit ihr nicht sündigt.‘ So blieb das Volk in der Ferne stehen. Mose aber näherte sich dem Dunkel, wo Gott Jahweh war.“*** 2. Mose 7,1: ***„<u>Jahwe sagte zu Mose: ‚Pass auf! Für den Pharao habe ich dich zu einem Gott gemacht und Aaron wird dein Prophet sein</u>‘.“*** Auch 2. Mose 4,3; 7,6; 28-30; 4. Mose 26,64. In 2. Mose 40,13-16 sagt Jahweh zu Mose: ***„‚Leg Aaron die heiligen Gewänder an und salbe ihn. Dadurch heiligst du ihn zum Priesterdienst für mich. Lass auch seine Söhne herantreten und bekleide sie mit den Priesterhemden! Salbe sie dann, wie du ihren Vater gesalbt hast, damit sie mir als Priester dienen. Damit überträgst du ihnen und ihren Nachkommen den Priesterdienst für immer.‘*** **Mose machte alles genauso, wie Jahwe es ihm aufgetragen hatte.“** Auch in 2. Mo. 28,3-4; 41. Das Christentum betrachtet sich u. sein Priestertum als Erbe des Judentums, als Neues Israel. **Beide betrachten sich als Priestervölker** (2. Mo. 19,6; Off. 5,9-10) **mit dem Auftrag die Kriege Jahwehs zu führen** (2.Mo.15,3; 4.Mo.21,14; 1.Sam.25,28; 5.Mo.20). **Siehe Punkt 8 in vorl. Gutachten.** Sind die Worte des A. Testamentes auch für die Anhänger des N. Testamentes gültig?[71]

13. Sind Sklaverei und Knechtschaft biblisch erlaubt?[72]

Der Dr. T. S. Witherspoon von der presbyterianischen Kirche erklärte u. a. im Jahre 1836 bei Verteidigung und Begründung der Negersklaverei in den USA: ***„Ich entnehme den heiligen Büchern des Alten und des Neuen Testamentes meine Beweise für das Halten der Sklaven als Leibeigene. <u>Der Grundsatz, dass die Heiden in LEIBEIGENSCHAFT gehalten werden können, ist von Gott anerkannt</u> ... In allen moralischen Fragen halte ich mich wegen der Beweise an die Bibel.“*** (Harriet Beecher-Stowe: „Schlüssel zu Onkel Toms Hütte.“ Original-Tatsachen und Beweisstücke, 4. Teil, S. 26, Berlin 1853.) Der Bischof Meade ermahnte die Sklaven in den USA damals:

„Habt acht, dass ihr nicht über eure Lage murrt, darüber unwillig werdet und euch dagegen empört, denn das würde nicht nur euer Leben verbittern, sondern auch den allmächtigen Gott erzürnen. Bedenkt, dass ihr euch nicht selbst gehört, nicht das Volk, von dem ihr stammt, nicht die Leute, die euch hergebracht haben, sondern der Wille Gottes hat euch nach seiner Vorsehung zu SKLAVEN gemacht.“ (Ebendaselbst, Seite 127/8.) Im Alten Testament also nachzulesen in 1. Mose 9,25 und 1. Mose 27,29 und im Neuen Testament (siehe folgender Punkt 13.1.).

„Dieser erste einer Führergeneration – wobei Generation nicht nur die leibliche Erbfolge zu bedeuten braucht, sondern auch die geistige, wie in der kirchlichen Hierarchie – einer Partei oder in Industriekonzernen wird niemals von vornherein sagen, ich bin der Herr, und ihr seid die Knechte. Die äußeren Merkmale des Sklaventums, Kette und Peitsche, treten, wenn überhaupt, dann erst in einem sehr späten Stadium in Erscheinung, in dem die Macht unabschüttelbar und gottgegeben erscheint. <u>Ketten und Striemen sind überhaupt nicht das Essentielle der Sklaverei</u>, und auch in den Zeiten der offenkundigsten Sklaverei, wie in der Antike, des Islams oder der Negersklaverei, spielten diese Merkmale, die uns so wichtig erscheinen, nur die geringste Rolle.“

71 S. Punkte 16.4. „Auch im Christentum?“, 16.5. „Und im N. Testament?“, 21.2. „Was sind Wahrheit und Freiheit aus bibl. Sicht?“.

72 Quelle: „Geheiligte Sklaverei“ von Walter Löhde, in „Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit“ Nr. 6 vom 23.03.1956; 8. Jahr. Hier stark gekürzt wiedergegeben, Hervorhebungen nicht im Original. Mehr zum Thema „Sklaverei“ auch in Köpke's „DENKSCHRIFT“ im Kapitel „Eine verhängnisvolle Mythologie“. **Siehe auch Anlage 12 und 12a.**

(Colin Roß: „Die Welt auf der Waage", 34. Aufl., Leipzig 1941, S. 140/41.)

Der Sklave bleibt, gemäß der Lehre des Thomas von Aquin, lebenslänglich Sklave. Er wird auch durch die Taufe niemals frei. Denn, so lehrt Thomas, Christus ist nicht gekommen, um „die Ordnung der Gerechtigkeit" – das ist für ihn die Sklaverei gemäß 1. Mose 9,25 (Sem's Herrschaft) und 1. Mose 27,29 (Jakob-Israel's Herrschaft) – durch den Glauben aufzuheben. Die Menschen seien durch Christus nicht etwa von der körperlichen, sondern allein von der seelischen Sklaverei befreit worden. Daher würde diese körperliche Sklaverei erst im „zukünftigen Leben", im Himmel, enden. Paulus drückt das in Epheser 6,5-7 folgendermaßen aus:

„Ihr Sklaven, seid gehorsam eurem irdisch-leiblichen Herrn mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Herzens, als Christus; nicht mit Dienst allein vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern als die Sklaven Christi, dass ihr den Willen Gottes *(Jahwehs)* ***tut von Herzen, mit gutem Willen. Stellt euch vor, dass ihr dem Herrn*** *(Jahweh, Christus)* ***dient und nicht den Menschen."***

Thomas von Aquin griff auf die Kirchenväter zurück. Zur Begründung seiner Lehre von der gottgewollten Sklaverei diente ihm – wie jenen – die **„Sündhaftigkeit der Menschen"**, die **„ERBSÜNDE"**. **Durch diese Sünde, so argumentierte er, habe der Mensch das freie Verfügungsrecht über seine Person, das er ursprünglich besessen habe, für alle Zeit eingebüßt**. Auf diese Weise sei die Sklaverei gottgewollt. Der „Fürst der Theologen" Thomas von Aquin schreibt:

„Ohne den Sündenfall würde es keine Knechtschaft und Sklaverei unter den Menschen geben; denn dieses Verhältnis ist immer so, dass der Herr mit dem Sklaven nach seinem, des Herrn Interesse verfährt. Dies ist aber stets ein Grund der Traurigkeit für den Sklaven (contristabile), dass er nicht seinen, sondern eines anderen Interesse folgen muss. Darum kann ein solches Verhältnis nicht sein, ohne Strafe für den Unterworfenen, also wäre es im Stand der Unschuld nicht gewesen." („Summa theologiae", Parm. Ausg., 1. Bd., S. 383.)

Die Sklaverei, und die damit verbundenen Zustände, werden als eine Strafe Gottes für die Sünden der Menschheit aufgefasst und müssen daher in ihren Folgen hingenommen werden. Dieser „Heilige" Thomas von Aquin, **forderte nicht nur die Sklaverei für den größten Teil der Menschheit, die er als „sozial zweckmäßig" ansah**, sondern hielt es auch für „notwendig", **die Staatsoberhäupter „mit Zwangsgewalt auszurüsten"**! – Sapienti sat! – Dem Wissenden genügt das!

Mehr zum Thema Sklaverei in Köpke's bereits erwähnter „DENKSCHRIFT" das Kapitel „Eine verhängnisvolle Mythologie".

13.1. Zerstörung und Versklavung als Erlösungs- und Heilungsprozess?

„Wer Gott *(Jahweh)* ***nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner."*** (1. Joh. 5,10)

„Wer nicht mit mir *(Jesus)* ***ist, ist gegen mich ..."*** (Matt. 12,30; Luk. 11,23)

„Man muss Gott Jahweh mehr gehorchen als Menschen." (Apg. 5,29)

„Wer nun irgend ein Freund der *(heidnischen)* ***Welt sein will, stellt sich als Feind Gottes*** *(Jahwehs, Jesus)* ***dar"*** (Jakobus 4,4).

Diese Bibelzitate aus dem Neuen Testament (auch 1. Joh. 2,15-17) lassen m.E. nur zwei Möglichkeiten für die Gläubigen zu: **Zerstörung** der „heidnischen" Welt oder **Versklavung** der „heidnischen" Welt unter den Bibelglauben![73] Diese Zerstörung oder Versklavung wird in der Bibel gefordert und auch von den Israeliten angewandt, was die Weltgeschichte bezeugt und sich auch in den drei Hauptaufgaben der Priester (Nachfolger der Apostel) widerspiegelt. Diese Hauptaufgaben, gemäß Mark. 3,13-15, sind:

1. bei Jesus Christus zu sein;
2. zu predigen;
3. Vollmacht zu haben, die Dämonen auszutreiben.[73a]

Etwas genauer wird es in Luk. 10,17-20, Matt. 8,28-32 u. Luk. 9,1-2 beschrieben:

„Er *(Jesus)* ***gab ihnen*** *(den Aposteln)* ***Kraft und Vollmacht über alle Dämonen und zur Heilung von Krankheiten/Seuchen. Und er sandte sie, die Königsherrschaft Gottes*** *(Jahwehs)* ***zu predigen und die Kranken gesund zu machen."***

Alle „Heiden" gelten ja nun nach biblischer Anschauung als **„KRANK"** und **„BESESSEN"** vom **„TEUFEL"**, von dem ja nun der Tod, alle Seuchen, Krankheiten, Leiden und Gebrechen ausgehen sollen.

„Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang. Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, auf dass er die Werke des Teufels vernichte" (1. Joh. 3,8).

---

73 Siehe Punkt 9. „Biblische Weltherrschaft? Gibt es dafür Beweise?" und die Unterpunkte dazu, sowie Punkt 21. „Sind Betrug und Irreführung zur Erlangung der Weltherrschaft erlaubt?".

73a **Siehe Anlagen 6, 7 und 8 „Tikkun Olam", die „Verbesserung/Heilung der Welt".**

„Dies aber sage ich, Brüder, dass Fleisch und Blut das Reich Gottes nicht ererben können, auch die Verwesung nicht die Unverweslichkeit ererbt“ (1. Kor. 15,50).

Jesus in Mark. 2,17:

„Nicht die Starken (Gesunden) bedürfen des Arztes, sondern die Kranken. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.“

Martin Luther hielt in seinen „Tischreden“ daran fest, dass der Teufel alle Krankheiten hervorrufe, womit die Menschheit geschlagen wird. Die Priester sind nun berufen, als Ärzte aufzutreten und **„HEILUNG“** mittels **„TEUFELSAUSTREIBUNG“** (Exorzismus) zu bringen, weshalb denn auch Papst Bonifaz VIII. in seiner berühmten Bulle „Unam sanctam“ im Jahre 1302 schreiben konnte, ***„dass es für jede Kreatur HEILSAM sei, dem Papst unterworfen zu sein“***.

Die Priester betrachten den Teil des Menschen als dämonisch, der natürlich („profan“) denkt, fühlt und handelt, was vom Priester ausgetrieben werden muss und durch einen – im biblischen Sinne – göttlichen, Jahweh fürchtenden, gehorchenden, magisch-unternatürlich („heilig“) denkenden, fühlenden und handelnden Teil ersetzt werden muss. Der natürliche, sog. „alte“ Mensch/Volk (Esau-Edom) muss sterben bzw. untertan sein und der künstlich-biblische sog. „neue“ Mensch/Volk (Jakob-Israel) muss auferstehen und herrschen.[74]

„Denn die Liebe Christi drängt uns, da wir zu diesem Urteil gekommen sind, dass einer für alle gestorben ist und somit alle gestorben sind. Und für alle ist er gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt worden ist... Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte *(ein Heide)* ***ist vergangen, siehe, Neues*** *(ein Israelit)* ***ist geworden. Alles aber von Gott*** *(Jahweh)*, ***der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat, nämlich dass Gott*** *(Jahweh)* ***in Christus war und die Welt mit sich selbst versöhnte, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat. So sind wir nun Gesandte an Christi Statt, indem Gott*** *(Jahweh)* ***gleichsam durch uns ermahnt; wir bitten für Christus: Lasst euch versöhnen mit Gott*** *(Jahweh)****!“*** 2. Kor. 5, 14-20.

Vollends ruft die Bekehrung zu Jesus Christus den Einzelnen heraus aus seiner heidnisch-völkischen Einbindung und ordnet ihn ein in das alle Völker umfassende neue Volk Gottes (Jahwehs), dem neuen Israel.[75] Wie die christliche Taufe so sind m.E. auch die Impfungen gegen SARS-CoV-2 (Corona-Virus) einem Exorzismus zuzurechnen, wo der „teuflische“ Körper selbst die „segensreiche“ Substanz zum Schutz vor dem „teuflischen“ Virus herstellen soll. Solche Gedanken und solchen Betrug lehne ich selbstverständlich ab, und somit auch die Impfungen. Wie die „Medizin“ der Kirchen zur „Heilung“ von sog. „Hexen“, Frei- und Andersdenkern und „dämonischen Heiden“ aussah, erzählt uns die Weltgeschichte zur Genüge. Wird heute der Kampf gegen jene eben genannten „Kranken“ nur verdeckter geführt? **Der Esausegen (1. Mose 27,40) ist meine göttlich-biblische Verheißung, in eigener Verantwortung und autonom, mein eigener Arzt zu sein. Ich benötige für mein seelisches und körperliches Heil keine Priester.** Die ganze Weltgeschichte ist also m.E. aus religiöser biblischer Sicht betrachtet, ein Krieg, ein Krieg des „Lichtes“ (z.B. Gott, die Auserwählten, Impfung) gegen die „Finsternis“ (z.B. Dämonen, Heiden, Krankheit)![76] Wäre es nicht so, würde die Weltgeschichte, die Vernichtung oder Versklavung der heidnischen Welt – biblisch betrachtet – ihren Sinn verloren haben. Priester aller biblischen Konfessionen spielen vorder- und hintergründig in der Weltpolitik eine nicht zu unterschätzende große Rolle.

Heidnisch und christlich: Heidnisch ist das Jasagen zum Natürlichen, das Unschuldsgefühl im Natürlichen, die „Natürlichkeit“. Jüdisch-christlich-muslimisch ist das Neinsagen zum Natürlichen, das Unwürdigkeitsgefühl im Natürlichen, die „Widernatürlichkeit“.

(ESAU-EDOM = Natürlichkeit; JAKOB-ISRAEL = Widernatürlichkeit).

Beim Kirchengründer Paulus (Jude) **ist der „Kosmos“ (die natürliche Ordnung) gerade die Welt, die nicht in Ordnung ist und erst erlöst** (z.B. durch Exorzismus und Impfung) **werden muss.**[73a] Sind die Natur, der Körper und die Erde unsere Feinde, die bekämpft oder betrogen werden müssen? Ganz im Sinne von 1. Mose 3,14-19 (Fluch über Mensch und Natur)? Nicht umsonst sind Priesterstaaten wie Israel, der Vatikan (Impfpflicht), Saudi-Arabien (DeFacto-Impfpflicht) beim Impfen ganz vorn dabei![77] Von diesen Priesterstaaten stark beeinflusste Länder werden dem sicherlich folgen.

---

74 Siehe Punkte 5. „Sind angeborenes Volkstum und Christentum unüberbrückbare Gegensätze?“, 4. „Was sind die hauptsächlichen Kirchendogmen?“ und 4.1. „Was beinhaltet die Lehre des Kirchengründers Paulus?“. **Siehe Anlagen 6, 7, 8 „Tikkun Olam“.**

75 Siehe die Punkt 10. „Wer ist Jakob-Israel? Wer ist Esau-Edom?“ und die Folgepunkte 10.1. bis 10.4.

76 Siehe in M. Köpke's bereits erwähnter DENKSCHRIFT Teil I die Punkte 5, 6, 17 und Teil II.

77 Siehe Teil IV die Anlagen zum vorliegenden Gutachten sowie Teil I in Köpke's Denkschrift Punkte 2, 3, 4 und die Schrift von

14. Die Corona-Pandemie als Mittel zur Weltherrschaft?

Die CORONA-PANDEMIE ist m.E. ein künstliches, von bibelgläubigen Menschen geschaffenes Konstrukt, um biblische Prophetie, wie z.B. die Weltherrschaft in die Tat umzusetzen.

14.1. Wer versucht biblische Prophetie in die Tat umzusetzen?

Das sog. **ALTE ISRAEL** (Judentum) und das sog. **NEUE ISRAEL** (Christentum).

15. Wer oder Was ist eigentlich Jakob-Israels Joch?

Das **„Buch der Kriege Jahwehs“** hebräisch: **„Sepher Milchamot Jahveh“**, das ist die Selbstbezeichnung des Pentateuch, Tora, die 5 Bücher Mose, Teil der Bibel in 4. Mose 21,14. … Der bedeutendste jüdische Kommentar zum Pentateuch, der des Raschi um das Jahr 1000 n.Chr., beginnt mit der bemerkenswerten Erklärung, daß die Völker einst **Israel** wegen seiner endgültig gelungenen **Welteroberung** als ein ***„Volk von Räubern“*** bezeichnen werden, weil sie nicht zu erkennen vermögen, daß ein Gott Jahweh es ist, der die Länder und Nationen (Heiden) unter die ***„Gerechten“*** (Israeliten) verteilt.[78]

Meine (Matthias Köpke) Erwiderung auf den Kommentar von Raschi:

„Wie werden denn die Anhänger Jakob-Israels (Juden, Christen, Freimaurer usw.) ***MICH bezeichnen, wenn sie nicht erkennen mögen, das ihr Gott Jahweh es ist, der mir als Gerechten, in Form des Esausegens, die Freiheit von Jakob-Israels Joch verheißt/verspricht?“***[79]

15.1. Wie sieht die gelungene Welteroberung Jakob-Israels aus?

„Und du wirst trinken die Milch der Völker, der Königreiche Brust wirst du saugen und wirst erkennen, daß ich Jahweh dein Helfer bin und dein Erlöser, der Starke Jakobs“ Jesaja 60,16.

„Und Fremde werden dastehen und eure Herden weiden, und Ausländer eure Bauern und Winzer sein. Ihr aber werdet Priester Jahwehs heißen, Diener unseres Gottes wird man zu euch sagen. Ihr werdet den Reichtum der Nationen (Heiden) genießen und in ihre Herrlichkeit tauschweise eintreten“ Jesaja 61,5-6 (Mas. T.).

Anmerkung:

„Israel wird unter der gesamten Menschheit den Rang einnehmen, wie einst die Priester unter Israel. ‚Unseres Gottes‘ sagen die bekehrten Heiden.“

„Den Reichtum der Völker werdet ihr essen und in ihre Ehre werdet ihr eintreten.“

Die Völker selber aber sollen verarmen, „betteln gehen“, wie Psalm 12,9 sagt. Im Übrigen haben die Heiden, „die Göttersöhne“, wie die Bibel gern die Angehörigen anderer rassischer Völker nennt, ihre Reichtümer Jahweh zur Verfügung zu stellen, – wie es ja z.B. der Deutsche Mensch des Mittelalters bis zur Selbstaufgabe getan hat:

„So spricht Jahweh: Ägyptens Arbeit, Äthiopiens Handel, und die Sabäer, diese hochgewachsenen Männer, – sie sollen auf dich (Israel) übergehen. Sie folgen dir und ziehen unentwegt dahin, und vor dir niederfallend beten sie vor dir: Bei dir allein ist Gott, und weiter gibt es keinen anderen Gott“. (Jes. 45,14 ff.)

Man vergleiche obige Aussagen der Bibel mit der gegenwärtigen Situation auf der Erde im Jahre 2021. Riesige internationale Konzerne (z.B. Monsanto [übers. etwa: Mein Heiliges], Bayer, riesige Agro-Tech-Konzerne und vor allem **„Black Rock“**, der weltgrößte Vermögensverwalter [siehe dazu einige sehenswerte Dokumentarfilme auf www.youtube.de]) und riesige Banken (z.B. Goldman-Sachs, Morgan-Stanley u.a., ebenfalls auf youtube) bestimmen das Weltgeschehen. Diese Firmen und die gesamte Hochfinanz sind m.E. Werkzeuge in der Hand der jüdisch-christlichen Priesterkaste um die oben wiedergegebene biblische Aussage Jesajas zur Erfüllung zu bringen. Wundern wir uns dann noch über die Aussage des Vorstandschefs der Investmentbank Goldman Sachs, Lloyd Blankfein im Jahre 2009 gegenüber der „Sunday Times“?:

„Er selbst sei entgegen allen Vorwürfen, er sei ein böser Bonze, der die Öffentlichkeit verhöhnt, nur ein Banker, der ‚Gottes (Jahwehs) ***Werk verrichtet‘.“*** (Frankf. Allg. Zeitung [FAZ.net], 09.11.2009)

Prof. Paul Volz „Das Dämonische in Jahwe“, 1924. Link abgerufen am 10.01.2022: https://archive.org/details/VolzProf.PaulDasDaemonischeInJahweTuebingen1924VerlagJ.C.B.MohrPaulSiebeck . **Siehe Anlagen 6, 7, 8 „Tikkun Olam“.**

78 Quelle: „Raschis Pentateuchkommentar“. Vollständig ins Deutsche übertragen und mit einer Einleitung versehen von Rabb. Dr. Selig Bamberger, Verlag von George Kramer (Hebräische Buchhandlung), Hamburg 1922. **S. auch Anlage 12 „Wer erlöst …“.**

79 Siehe Punkt 10.6. „Wie wichtig ist die Beachtung des Esausegens für Israeliten und Heiden?“ und Punkt 12. „Mit Furcht und Terror zur Weltherrschaft?“.

Wie leicht sich mit Hilfe einiger Banküberweisungen dann Weltgeschichte gestalten lässt, dass hat die Hochfinanz im Jahre 1913 auf der Gründung der internationalen Bankenallianz in Paris keineswegs in prahlerischer Übertreibung, sondern den Tatsachen entsprechend in die Worte gefasst:

„Die Stunde hat geschlagen für die Hochfinanz, öffentlich ihre Gesetze für die Welt zu diktieren, wie sie es zuvor im Verborgenen getan hat ... Die Hochfinanz ist berufen, die Nachfolge der Kaiserreiche und Königtümer anzutreten mit einer Autorität, die sich nicht nur über ein Land, sondern über den ganzen Erdball erstreckt.“[80]

Damit ist also die finanzielle Weltherrschaft, die ohne weiteres die politische einschließt, gefordert, diese Herrschaft, die sich ja brüderlich die jüdische und die christliche Hochfinanz teilen:

„Jahweh, dein Gott, segnet dich, wie er dir verheißen, dass du vielen Völkern leihen kannst, selbst aber nichts entlehnen musst, und dass du über diese Völker herrschst, über dich aber keines herrscht“. (5. Mose 15,6.)

Die Firmen als solche sind nur die ausführenden und unterstützenden Körperschaften **welche mit dem Geist der Priesterkasten gefüllt sind.** Wie in der Filmbranche braucht es zur Umsetzung ein **DREHBUCH = BIBEL;** einen **PRODUZENTEN = GELDGEBER** (Wirtschaft und Staat) und jemanden für die **REGIE = REGIERUNG, PRIESTERKASTEN.**

16. Umkehr und Erlösung (Heilung) durch Buße und Leid?

„Alle Sünden werden durch Buße, den Versöhnungstag oder die läuternde Kraft der Leiden vergeben, nur nicht die Entweihung des göttlichen Namens, wie geschrieben steht: ‚Wahrlich, diese Missetat soll euch nicht vergeben werden, bis ihr sterbt' (Měchilta zu Jitro 7; b. Joma 86a).**“**[81]

16.1. Wer sind der Messias ben Josef und der Messias ben David?

Den o.g. Geist der Priesterkasten werden wir uns nachfolgend etwas näher betrachten. Wir müssen auch die Messiasfrage berücksichtigen. Es gibt derer nach jüdisch-kabbalistischem Glauben derer 4, allerdings sollen uns nur 2 von denen beschäftigen: Der **Messias ben Josef** und der **Messias ben David**. Das Wort „ben“ ist hebräisch und bedeutet „Sohn von“ oder genauer „Nachkomme von“. Der Messias ben Josef, der „leidende Messias“ hat die Ankunft des Messias ben David, den „strahlenden Messias“ vorzubereiten.

„Der Messias als überragende Erlöserfigur im Judentum ist nicht der leidende Messias *(ben Josef: Josef war einer der 12 Söhne Jakob-Israels. [Anm. von M.K.])*, ***sondern vielmehr der strahlende, souveräne Messias*** *(ben David: gemeint ist der Messias aus dem Hause König Davids. König David ist ein Nachkomme von Juda, der auch einer der 12 Söhne Jakob-Israels war. [Anm. von M.K.])*. ***Ihn meint Maimonides im zwölften seiner 13 Glaubensartikel, die im täglichen Morgengebet zum Credo werden mit den Worten: ‚Ich glaube mit vollkommenem Glauben an die Ankunft des Messias, und wenn er auch zögert, trotzdem hoffe ich täglich auf ihn, dass er kommen wird.‘ Dieser Maschiach ben David, der Messias aus dem Hause David, stellt die Projektionsfigur zahlloser Superlative dar: vollendeter König, Retter, Richter, Toragelehrter, Garant sozialer Gerechtigkeit und idealer Lebensbedingungen für Israel und die Völker. Seine Ämterkumulation verdankt dieser Messias zweifellos der jahrtausendelangen Diasporasituation des jüdischen Volkes, denn je enger, armseliger und grausamer die historische Realität war, umso strahlender die messianische Hoffnung (G. Scholem). Und dennoch erschöpfen sich die jüdischen Messias Vorstellungen gerade nicht im Idyllischen, sondern schildern gleichermaßen die tiefsten Abgründe menschlicher Existenz. So spaltet sich bereits in biblischer Zeit das Messiasbild, und im 1./2. Jahrhundert unserer Zeitrechnung taucht im rabbinisch-talmudischen Schrifttum eine zweite Messiasfigur auf. Dies ist eben der leidende Messias. Er aber entstammt nicht David, sondern Josef. Er ist der Maschiach ben Josef. Ganz ungleich weniger populär als der strahlende Messias ben David und nur in relativ wenigen Texten aufgenommen, bleibt doch die Erinnerung an den leidenden Messias ben Josef über die Jahrhunderte in den verschiedensten Zweigen jüdischer Literatur wach, in hebräischen, aramäischen und jiddischen Texten.“***[82]

80 Quelle: Eustace Mullins/Roland Bohlinger „Die Bankierverschwörung – Die Machtergreifung der Hochfinanz und ihre Folgen“ S. 9, Verlag für ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum/Nordfriesland, o. J., ca. 1980.

81 „Jüdisches Lexikon“ Band 1-4 von Dr. Herlitz und Dr. Kirschner, Jüdischer Verlag Berlin 1927-1930 unter „Kiddusch haschem und Chillul haschem“ = „Heiligung und Entweihung (Profanation) des göttlichen Namens“. Siehe auch Punkt 10.7. „Ist der Verstoß gegen den Esausegen Gotteslästerung?“

82 Quelle: Auszug aus dem Sonderdruck „Der leidende Messias in der jüdischen Literatur“ von PD Dr. Gabrielle Oberhänsli-Widmer, Originalbeitrag erschienen in: Judaica: Beiträge zum Verstehen des Judentums 54 (1998), S. 132-143. Der hier zitierte

Der Messias ben Josef ist der Vorbereiter, der hier auf der Erde beauftragt ist, alle Prophetien der Bibel in die politische Tat umzusetzen (So auch den Esausegen!!). Erst wenn er diese Aufgabe bewältigt hat, kommt der Messias ben David. Wir wissen, dass die Prophetien der Bibel sich mit Pestilenz, Krieg, Blutvergießen, Versklavung, Flucht, Armut usw. verbinden. Allesamt sind sie negativ.

„Gott Jahweh schickt seine bösen Viere: SCHWERT *(KRIEG)* ***und HUNGER, PEST*** *(SEUCHEN)* ***und WILDE TIERE über ein verkehrtes Geschlecht*** *(Heiden, Ungläubige)****; Er deckt Kronen zu mit Staube; Er gibt Länder hin zum Raube, und hierbei ist er gerecht“***. (Hesek. 14,21 und Offenb. 6,8).

Im hebräischen Text steht in Hesekiel anstatt „Tod“, wie in der Offenbarung, „Seuche“ (daevaer).

Da ja der Bibelgott Jahweh seine Stellvertreter, Gesandten oder besser **Werkzeuge** hier auf Erden braucht, sogenannte Geistliche wie z.B. Papst, Bischöfe, Priester, Rabbiner, Meister vom Stuhl, Imame usw. aber auch bibelgläubige Politiker, Mediziner, Wissenschaftler u.a., die jene **„BÖSEN VIER“ (Seuchen, Kriege, Hunger, wilde Tiere)** als **Stimulus** benutzen sollen, um das Reich Jahwehs hier auf Erden zu verwirklichen. Es braucht sozusagen immer Menschen, die die Anweisungen der Bibel in die **Tat** umsetzen, das **Wort zu Fleisch** werden lassen. Diese Menschen werden auch als **„MESSIAS BEN JOSEF“** bezeichnet. **Das Wort Gottes** (Jahwehs) **soll sich unbedingt hier auf Erden manifestieren.**

„Und ein ERLÖSER *(ben David)* ***wird kommen für Zion und für die, die in Jakob (vom Treu)bruch UMKEHREN, spricht Jahweh.“*** (Jesaja 59,20).

Umkehren durch Katastrophen, wie z.B. durch die BÖSEN VIER, die die bereits oben genannten Menschen, die als MESSIAS BEN JOSEF bezeichnet werden, als Mittel zur Umkehr durch Bestrafung der mehr oder weniger gläubigen Menschen herbeiführen sollen. Siehe u.a. die derzeitige Corona-Pandemie. Erfüllt dann einmal den an mich und mein Volk von Jahweh verheißenen Esausegen gemäß 1. Mose 27,40 und unterlasst den Stimulus des Messias ben Josef an mich und mein Volk, denn wir müssen, oder sollen ja nicht umkehren. **Unsere Aufgabe als Heiden ist das Abwerfen von Jakob-Israels Joch und somit die EIGENE HERRSCHAFT UND SELBSTBESTIMMUNG ohne Jakob-Israel zu fluchen oder unter unser Joch zu zwingen. M. E. sollte die Erfüllung des Esausegens Teil der UMKEHR DES VOLKES ISRAEL sein**, sonst, so meine Behauptung, wird der **MESSIAS BEN DAVID** nicht auf dieser Erde erscheinen.[83]

16.2. Grösstmögliches Leid als Anfang der Erlösung?

Die gefährliche Seite des jüdisch-christlichen Messiasgedankens ist seine Katastrophentheorie:
GRÖSSTMÖGLICHES LEID SEI DER ANFANG DER ERLÖSUNG.

… „Ich versuche den leidenden Messias im Kontext des talmudischen Schrifttums zu deuten, und da ergibt sich zwangsläufig die folgende These: Der leidende Messias ben Josef ist das Symptom einer messianischen Katastrophentheorie. Diese These basiert auf folgender Argumentation. Wohl standen die alttestamentlichen Messias-Prophetien bereits in enger Verbindung mit der Apokalypse. Der fundamentalen Erlösung ging ein letztes Einbrechen von Chaos voraus, der sogenannte Tag des Herrn. Doch hielten sich in der Hebräischen Bibel Unheils- und Heilsvisionen noch die Waage, so verschiebt sich das Szenario bei den Rabbinen zum absoluten Desaster. Der rettende Messias ben David leuchtet zwar weiterhin am fernen Horizont, doch ausgemalt wird das, was vor seinem Kommen steht. Am besten kann man das mit dem Stichwort der ‚Iqvot ha-Maschiach‘ fassen, den schmerzvollen ‚Fußspuren des Messias‘. Die Verlagerung von der Hebräischen Bibel zu den spätantiken Rabbinen sind mit ganz einfachen Kategorien wie Zeit und Raum belegbar. So dehnt sich der alttestamentliche Tag des Herrn im Talmud zu Jahren und Jahrzehnten vormessianischen Leidens aus, und der biblische Endkampf um Jerusalem wächst rabbinisch zur kosmischen Schlacht. Hier ein paar Kostproben rabbinischer Messiasvorstellungen, um zu zeigen, in welchem Rahmen sich der leidende Messias ben Josef bewegt. Erst das grösstmögliche Leid überhaupt kündet den Messias an, im Midrasch Tehillim (zu Psalm 45,3) steht: ‚Israel spricht zu Gott: Wann wirst du uns erlösen? Er antwortet. Wenn ihr auf die unterste Stufe gesunken seid, in der Stunde erlöse ich euch.‘ Diese unterste Stufe bedeutet alle nur denkbaren Aspekte des Grauens: Schuld, Gerichte, Naturkatastrophen, Verfolgungen und immer wieder Kriege. Im Talmudtraktat Megilla 17b steht die repräsentative Aussage: ‚Kriege sind der

Auszug ist Teil ihrer Antrittsvorlesung an der Universität Zürich vom 16.6.1997. Hervorhebungen im Text nicht im Original.

83 Siehe auch den Vortrag von Rabbiner Tovia Singer „Who is the Messiah Ben Joseph? Are there Really Two Messiahs? Rabbi Tovia Singer Responds“ vom 11.06.2017, https://www.youtube.com/watch?v=dkTghB7v17k&t=1s abgerufen am 16.10.2020 und mein Buch „Meine Klage vor den Kirchen- und Rabbinergerichten“.

***Beginn der Erlösung*.' An den Fußspuren des Messias haftet weiter der Zerfall jedweder ethischer Errungenschaften. Diese zählt die Mischna in Sota IX, 14.15 sarkastisch exakt auf und beschreibt eine Welt pervertierter Werte, eine Welt von Sittenzerfall, Korruption und Inflation, von Orientierungs- und Religionslosigkeit. ‚Wenn du eine Generation siehst, die mehr und mehr verkümmert, so warte auf den Messias,' sagt R. Jochanan in Sanhedrin 98a und ergänzt: ‚wenn du eine Generation siehst, deren Nöte sie wie mächtige Ströme überschwemmen, so warte auf ihn.' Zur Ausstattung des messianischen Horrorszenarios rabbinischen Zuschnitts gehören ebenso neue Akteure oder biblisch bekannte Akteure mit neuen Hauptrollen: Elia als unmittelbarer Vorbote des Messias, Gog und Magog als Inbegriff der Israel-feindlichen Mächte (Gog und Magog werden erstmals in Ezechiel 38f erwähnt und sind aus der neutestamentlichen Johannes-apokalypse bekannt);"**[84]

Die m.E. künstlich erzeugte und am Leben erhaltene CORONA-SEUCHE (Pandemie) und alle damit zusammenhängenden Maßnahmen dienen m.E. dem Ziel, die Prophetien der Bibel zu erfüllen und grösstmögliches Leid bei den Menschen zu erzeugen. Die okkulten Kreise im Juden- und Christentum begreifen diesen endzeitlich-messianischen Prozess, wenn die Erde in Blut und Tränen aufbricht, als eine Art Kreißsaal, wo eine Geburt stattfindet. Der Messias ben David kommt dann, wenn die Erde blutet. Diese jüdisch-christlichen Kreise meinen, dass sie selber den Auftrag haben die Prophetien der Bibel in die Tat umzusetzen. Sie halten sich selber für den Messias ben Josef.

Zum Messias ben Josef gehören geistig gesehen alle Menschen, die am Tempel Salomons mitarbeiten (z.B. Juden, Freimaurer, Christen usw.) **Aus der ganzen Erde soll ein Tempel Salomons gemacht werden.**[85] Man betrachte dazu das Wappen der Vereinten Nationen [UNO] und des Staates Israel. Es ist demnach auch kein Wunder wenn wir in den Chefetagen vieler Konzerne eingeweihte Juden, Christen, Freimaurer oder Angehörige anderer Geheimorden vorfinden, die alle ausschließlich auf Jakob-Israel eingeschworen sind und seine vermeintliche Verheißung zur Erfüllung bringen wollen/sollen, **die totale Weltherrschaft Jakob-Israels über alle Völker dieser Erde**. Jedoch müssen sich die Menschen und Völker sich diesen Imperialismus nicht gefallen lassen. Es gibt einen rechtlich einwandfreien Ausweg, und **dieser Ausweg ist der Esausegen.**

Die Bedingung für die Ankunft des Messias ist, nach jüdischem Glauben, ein einwandfreier geistiger Zustand des jüdischen Volkes in Übereinstimmung mit der Thora. Zu diesem einwandfreien geistigen Zustand gehört auch die Anerkennung und die Umsetzung des Esausegens, wie er in der Thora an die Nicht-Israeliten verheißen wurde.

16.3. Eine messianische Verheißung?

„Die Ankunft des Messias selber ist an unmögliche, jedenfalls höchst paradoxe Bedingungen gebunden, niemals wohl melancholischer und menschlich-vertrackter als in dem, einen Gedanken des Sohar zuspitzenden Wort, der Messias werde nicht eher kommen, als bis die Tränen Esaus versiegt sein werden.[86] Unter allen Bedingungen der Erlösung wahrlich die überraschendste und zugleich unmöglichste! Denn die Tränen Esaus sind die, die er nach Gen. 27,38 vergoss, als er von Jakob" (Anm. M.K.: Israel) ***„um den Segen Isaaks betrogen wurde."***[87]

Warum verwehrt man mir – den sog. Heiden – den Esausegen, der doch Teil der jüdischen und christlichen Verfassung (Bibel) ist? Richten sie sich da nicht gegen ihren eigenen Glauben und ihr eigenes biblisches Verfassungsgesetz? Was sieht die Bibel für Strafen für einen solchen biblischen Verfassungs- und Gesetzesbruch vor? Etwa die Vernichtung? Oder 5. Mose 30,15-16:

„Siehe, ich habe dir heute das Leben und das Gute, und den Tod und das Böse vorgelegt, da ich dir heute gebiete, Jahweh, deinen Gott, zu lieben, auf seinen Wegen zu wandeln und seine Gebote und seine Ordnungen und seine Rechtsbestimmungen zu beobachten, damit du lebst und zahlreich wirst ..."

19-20: ***„Ich nehme heute den Himmel und die Erde zu Zeugen gegen euch: das Leben und den Tod habe ich euch vorgelegt, den Segen und den Fluch! So wähle das Leben, auf dass du lebst, du***

84 Quelle: Auszug aus dem Sonderdruck „Der leidende Messias in der jüdischen Literatur" von PD Dr. Gabrielle Oberhänsli-Widmer, Originalbeitrag erschienen in: Judaica: Beiträge zum Verstehen des Judentums 54 (1998), S. 132-143. Der hier zitierte Auszug ist Teil ihrer Antrittsvorlesung an der Universität Zürich vom 16.6.1997. Hervorhebungen im Text nicht im Original.

85 Siehe die Punkte 12. „Mit Furcht und Terror zur Weltherrschaft?" und 12.1. „Synagoge, Kirche und Moschee als Orte des Schreckens?". **Siehe Anlagen 6, 7 und 8 „Tikkun Olam", die „Verbesserung/Heilung der Welt".**

86 Als Sohar-Zitat bei Benjamin aus Solositz, Ture Sahab, Mohilew 1816, f. 56b. Die Formulierung ist eine Zuspitzung einer Stelle im Sohar II, 12b.

87 Quelle: Gershom Scholem in seinem Buch „Judaica" Suhrkamp Verlag 1968, S. 72: Zum Verständnis der messianischen Idee im Judentum.

und deine Nachkommen, indem du Jahweh, deinen Gott, liebst und seiner Stimme gehorchst und ihm anhängst; denn das ist dein Leben und die Länge deiner Tage, …"

Würde nicht auch ich den Fluch wählen, wenn ich den Esausegen nicht beanspruchen würde? Es ist ja die Verheißung Jahwehs an mich – als sog. Heiden – und **muss** von mir umgesetzt werden, denn ich wähle das Leben und möchte leben.[88]

16.4. Auch im Christentum?

Die Bibel, ein Lehrbuch der Völkervernichtung! Über diese Überschrift braucht sich kein Christ zu entrüsten. Er ist nichts als die kürzere Fassung der kirchlich-römischen Bibelerklärung. Denn zu 2. Mos. 34, 10 sagt das katholische „Handbuch zur biblischen Geschichte" von Dr. J. Schuster und Dr. J. B. Holzammer, Freiburg 1910, 1. Band, Seite 469; folgendes:

Jahweh „will große und furchtbare Wunder tun, furchtbar insbesonders durch VERNICHTUNG DER VÖLKER, die sich dem Beruf Israels widersetzen, und an denen Israel *(Jakob)* ***Gottes*** *(Jahwehs)* ***Gericht zu vollziehen hat."***

Und die röm.-katholische Kirche, das ich somit samt allen bibelgläubigen Kirchen, Bünden und Gesellschaften in vorliegender Schrift wohl mit Recht als Großisrael bezeichnen darf, ist sich nach wie vor bewusst, diesen Beruf Israels (Jakobs) als einer Jahweh-Stiftung zum Zwecke der Völkervernichtung in Erbfolge genommen zu haben. Und wir erinnern uns an die Aussage:

„Du hast, o Gott *(Jahweh)*, ***durch den Spruch deiner Propheten die Geheimnisse der jetzigen Zeiten kundgetan"*** (Missale Romanum [römisches Messbuch] ca. 1934, in Sabbato sancto).

Dabei ist zu beachten, dass die römische Kirche und das Judentum unter Propheten beileibe nicht nur Jesaja, Jeremia, Daniel, Ezechiel usw. verstehen, sondern sämtliche, auch die „historischen" Bücher der Bibel. Danach sind etwa die grauenvollen Mordtaten, die von Josuah und David berichtet werden, keineswegs nur Wiedergaben einmaliger Vorkommnisse, sondern **„Prophezeiungen"** künftiger oder gegenwärtiger Vorkommnisse, die ebenso verlaufen könnten. Sozusagen eine Anleitung zur Kriegführung. Demnach ist jedes Priestertum auch politisch.

Auch die Christen erwarten ihren Messias ben David in der **ENDZEIT**. Bevor dieser aber wiederkommen kann; **MUSS ISRAEL UND DIE ÜBRIGE MENSCHHEIT NOCH DURCH ALLERHAND PLAGEN GEZÜCHTIGT WERDEN, ZUR BUSSE FÜR IHRE SÜNDEN:**

„Da erschien Jahweh dem Salomo in der Nacht und sprach zu ihm: Ich habe dein Gebet gehört und mir diesen Ort zum Opferhaus *(salomonischer Tempel in Jerusalem)* ***erwählt. Wenn ich den Himmel verschließe, und kein Regen*** *(PLAGE HUNGER)* ***sein wird, und wenn ich der Heuschrecke gebiete, das Land abzufressen*** *(PLAGE HUNGER)*, ***und wenn ich eine Pest*** *(PLAGE SEUCHE, hebr.: daevaer)* ***unter mein Volk sende; und mein Volk, welches nach meinem Namen genannt wird, DEMÜTIGT sich, und sie beten und suchen mein Angesicht, und KEHREN UM von ihren bösen Wegen: so werde ich vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen."*** (2. Chronik 7,12-14).

„Denn jedermann aus dem Hause Israel und von den Fremdlingen, die in Israel weilen, welcher sich von mir trennt und seine Götzen in seinem Herzen aufkommen lässt und den Anstoß zu seiner Missetat vor sein Angesicht stellt, und zu dem Propheten kommt, um mich für sich zu befragen – ich, Jahweh, werde ihm in meiner Weise antworten. Und ich werde mein Angesicht wider selbigen Mann richten, und werde ihn zu einem Denkzeichen und zu Sprichwörtern machen; und ich werde ihn ausrotten aus der Mitte meines Volkes. Und ihr werdet wissen, dass ich Jahweh bin." (Hesekiel 14,7-8).

„Denn so spricht der Herr, Jahweh: Wieviel mehr, wenn ich meine VIER BÖSEN GERICHTE, SCHWERT und HUNGER und BÖSE TIERE und die PEST (SEUCHE), gegen Jerusalem entsenden werde, um Menschen und Vieh darin AUSZUROTTEN!" (Hesekiel 14,21).

16.5. Und im Neuen Testament?

„Und ich sah: und siehe, ein fahles Pferd Pferd, und der darauf saß, dessen Name ist ‚TOD'; und das Totenreich folgte ihm. Und ihnen wurde VOLLMACHT gegeben über den vierten Teil der Erde, zu TÖTEN mit dem SCHWERT und mit HUNGER und mit SEUCHE (TOD) und durch die WILDEN TIERE der Erde." (Offenbarung 6,8)

„Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: Geht hin und gießt die sieben SCHALEN DES ZORNES GOTTES aus auf die Erde. Und der erste ging hin und goss

88 Siehe die Punkte 10.9. „Droht bei Ungehorsam der Bannfluch?" und 12. „Mit Furcht und Terror zur Weltherrschaft?".

seine Schale aus auf die Erde; und es kam ein <u>böses und schlimmes Geschwür</u> an die Menschen, welche das Malzeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten.“ (Offenb. 16,1-2)

„… und lästerten den Namen Gottes, <u>der über diese PLAGEN Macht hat</u>, und sie taten nicht Buße, ihm Ehre zu geben.“ (Offenb. 16,9).

… „Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben SCHALEN hatten, <u>voll der sieben und letzten PLAGEN</u>, und redete mit mir und sprach: …“ (Offenb. 21,9).

„Ihr werdet aber von <u>KRIEGEN</u> und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht; DENN DIES ALLES <u>MUSS</u> GESCHEHEN, aber es ist noch nicht das Ende. Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich, und es werden <u>HUNGERSNÖTE</u> und <u>SEUCHEN</u> sein und Erdbeben an verschiedenen Orten. <u>ALLES DIESES ABER IST DER ANFANG DER WEHEN</u>. (Matthäus 24,6-8).

„Denn alsdann wird große <u>DRANGSAL</u> sein, dergleichen von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist, noch je sein wird; und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.“ (Matthäus 24,21-22).

„Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen, und auf der Erde BEDRÄNGNIS der Nationen (Heiden) in Ratlosigkeit bei brausendem Meer und Wasserwogen; indem die Menschen verschmachten vor FURCHT und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. <u>Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit</u>. Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, <u>weil eure ERLÖSUNG naht</u>.“ (Lukas 21,25-28).

Jesus sagt: ***„Und gleichwie es in den Tagen Noahs geschah, also wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen*** *(der Wiederkunft des Messias, Jesus)**: sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tage, da Noah in die Arche ging, und die Flut kam und ALLE UMBRACHTE. Gleicherweise auch, wie es geschah in den Tagen Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; an dem Tage aber, da Lot von Sodom ausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und BRACHTE ALLE UM. Desgleichen wird es an dem Tage sein, da der Sohn des Menschen geoffenbart wird*** *(der Messias erscheint)****“*** (Lukas 17,26-30).

Jesus also selbst sagte, dass die Tage bis zu seiner Wiederkunft „wie in den Tagen Noahs und Lots“ sein würden. Die Zeiten müssen von schrecklicher Gewalt und Bosheit geprägt sein, vergleichbar mit den Tagen unmittelbar vor der Sintflut zu Zeiten Noahs und der Zerstörung von Sodom und Gomorrah zu Zeiten Lots, als Gott Jahweh jeweils sah, dass ***„jede Neigung der Gedanken des menschlichen Herzens die ganze Zeit nur böse war“*** (1. Mose 6,5).

Wenn der Messias ben David kommt, werden alle Heiden und Ungläubigen gerichtet werden, ganz ähnlich wie es bei der 10. Plage in Ägypten geschehen ist. Dort wurden die Erstgeburten der Ägypter getötet und dies bedeutete auch gleichzeitig für die Israeliten die Erlösung aus der Sklaverei in Ägypten. Jedoch kann ich, der Verfasser, Matthias Köpke, euch mit Sicherheit mitteilen, dass euer erwarteter Messias nicht wiederkommen wird, solange ihr mir mein in der Bibel garantiertes Grundrecht des **ESAUSEGENS** verweigert.

17. Hat das Impfen eine religiöse Komponente?

Meines Erachtens hat die Impfproblematik eine **religiöse** Komponente. Betrachten wir das Wesen und Wirken des **Bibel-Gottes Jahwe** (Gott der Juden, Christen, Mohammedaner) etwas genauer so bleibt mir nichts weiter übrig, als dies anzunehmen. Lassen wir dazu den renommierten Theologen Dr. Hugo Gressmann in seinem Buch „Der Ursprung der israelitisch-jüdischen Eschatologie“, Göttingen 1905, S. 85-97 zu Wort kommen:

17.1. *„Jahwe als Seuchen- und Totengott*

Wie Jahwe im Krieg für Israel eintrat und dann vor allem durch Naturereignisse wirkte, ***so vernichtete er seine Gegner auch durch <u>Plagen jeder Art</u>.*** *Um Saras willen schlug er den Pharao mit* ***schweren Schlägen*** *(Gen. 12,17 vgl. 20,17). Zur Zeit des Mose ließ er* ***zehn Plagen*** *über die Ägypter ergehen (Ex. 7-11). In der Wüste ward Mirjam mit dem* ***Aussatz*** *bestraft (Num.12), und unter das murrende Volk wurden* ***Sarafe*** *d.h. Brandschlangen geschickt (Num. 25). Vor Israel sandte Jahwe* ***Hornissen*** *her, die die Kanaaniter aus Palästina vertrieben (Ex. 23,28; Dtn. 7,20; Jos. 24,12 vgl. Philo: de praem. 16). Durch den Raub der Lade stellten sich bei den Philistern die* ***Pest*** *und die* ***Mäuseplage*** *ein (1.*

Sam. 5 f.). Davids Stadt ward infolge der Volkszählung von einer ***Pest*** *heimgesucht (2. Sam. 24 = 1. Chr. 21). Über Asarja (Ussia) verhängte Jahwe eine* ***Plage****, sodass er* ***aussätzig*** *ward bis zum Tage seines Todes (2. Reg. 15,5 = 2. Chr. 26,19), während Sanheribs Heer durch den* ***Engel Jahwes*** *d.h. wahrscheinlich durch die* ***Pest*** *dezimiert wurde (2. Reg. 19,35 = 2. Chr. 32,21). Unter die heidnischen Samarier trieb Jahwe* ***Löwen****, weil sie den Landesgott nicht gebührend verehrten (2. Reg. 17,25). Wie groß die Fülle der* ***Seuchen*** *und* ***Plagen*** *war, mit denen der erzürnte Jahwe seine Feinde überschütten konnte, lehrt ein flüchtiger Blick in den* ***Fluchkatalog*** *Dtn. 28.* ***Alle Leiden und Übel, von denen die Menschen je gequält wurden, schrieb man in älterer Zeit unbefangen dem Wirken Jahwes zu.*** *Noch ein Amos sagte:*

‚Geschieht ein Unglück in der Stadt und Jahwe hat es nicht getan?' *(3,6)*

Nimmt man zu dieser Anschauung von Jahwe als dem ***Plagengott*** *seine Offenbarung durch Erdbeben, Sturm, Feuer, Flut und Krieg, die in den vorigen Paragraphen skizziert worden ist, so begreift man, eine wie furchtbare, grausame, explosive,* ***schreckenerregende Gottheit*** *Jahwe nach dem Glauben des Volkes sein konnte und unter Umständen war. Israel brauchte keine Kakodämonen,* ***weil Jahwe selbst der furchtbarste Dämon war*** *(Hans Duhm). Wehe den Menschen, wenn Jahwe ergrimmt war und seiner Rache die Zügel schießen ließ! Aber mochte der Gott auch mitunter auf Israel zürnen, die Regel war doch, dass seine Strafe nur die Feinde Israels traf, während sein Volk sich seines mächtigen Schutzes erfreuen durfte und trotz alledem auf seine Liebe und Güte vertraute. Erst eine spätere, empfindlichere Zeit nahm Anstoß an dem naiven Glauben, der von Jahwe alles Unheil ableitete. Man ersetzte ihn, anfangs durch den* ***Engel Jahwes*** *(2. Sam. 24,16; 2. Reg. 19,35; Jes. 37,36), dann durch den* ***Satan*** *(Job. 2,7), behielt aber daneben die* ***alte Vorstellung*** *bei (Job. 19,21).*

In der Eschatologie spielen die ***Seuchen*** *ebenfalls eine große Rolle. Es genügt, aus dem reichen Material einige charakteristische Beispiele auszuwählen. Hos. 13,14 sagt Jahwe mit Bezug auf die Ephraimiten:*

‚Soll ich sie aus der Hand der Hölle befreien, vom Tode loskaufen? Her mit deinen Seuchen, Tod! Her mit deiner Pestilenz, Hölle!'

Tod und Šeol sind hier persönlich gedacht, da sie mit »Du« angeredet werden. Sie gelten als Unterfeldherren Jahwes, die ein großes Heer von Fieber- und Krankheitsscharen befehlen. Wie vor und hinter dem Könige Trabanten herlaufen *(2. Sam. 15,1; 1. Sam. 25,42),* ***so geht nach Hab. 3,5 die Pest dem Jahwe voran, wahrend das Fieber ihm folgt .***

Handelt es sich an diesen Stellen um erstmalige dichterische Personifizierung von Tod, Šeol und Pest durch die Propheten oder haben wir hier volkstümliche, mythische Größen vor uns?

In der babylonischen Religion sind mit den Göttern der Totenwelt die bösen Krankheits- und Seuchendämonen aufs engste verbunden *(KAT.[3] S. 460). Wie* ***‚aus der altorientalischen Totenwelt, dem Ort Nergals [des Totengottes] und Namtars, des Pestgottes, alle Dämonen und Seuchen kommen'*** *(Jeremias S. 363), so wird Hos. 13,14 Pest und Fieber mit Šeol und Tod verknüpft, so heißt Job. 18,13* ***der Aussatz der Erstgeborene des Todes****, so wird im nächsten Vers* ***der Tod selbst als der König der Schrecken*** *bezeichnet. ...*

Die Seuchen werden erstens von Jahwe, zweitens von den Engeln Jahwes, drittens von jahwefeindlichen Dämonen abgeleitet. *Als Persönlichkeiten erscheinen sie in älterer Zeit nur sehr selten, dagegen wieder im Judentum zur Zeit Christi.*

Die meisten prophetischen Aussprüche setzen die erste voraus. So sagt z.B. Jer. 14,12:

‚Wenn sie fasten, höre ich nicht auf ihre Klage, und wenn sie Opfer und Gabe darbringen, will ich ihnen nicht wohl; denn durch Schwert, Hunger und Pest will ich sie vernichten';

Jer. 18,21:

‚Darum gib ihre Söhne dem Hunger preis und stürze sie hin in die Gewalt des Schwertes; es sollen ihre Weiber kinderlos werden und verwitwet, ihre Männer Pestermordete und ihre Jünglinge Schwerterschlagene im Kriege';

Jer. 21,6:

‚Und ich will schlagen die Bewohner dieser Stadt, Menschen und Vieh; an schwerer Seuche sollen sie sterben'.

Aber wozu Stellen über Stellen häufen, ***kehrt doch die typische Trias der Hauptvernichtungsmittel Jahwes: Hunger, Schwert und Pest bei Jeremia allein 18 mal und in derselben stereotypen Weise auch anderswo wieder.***

Nicht ganz so oft, aber immerhin noch häufig genug, kommen als vierte schlimme Strafe die ***wilden Tiere*** *hinzu. So sagt Jahwe Dtn. 32,23 f.:*

*‚**Überhäufen will ich sie mit Übeln, will all meine Pfeile gegen sie verbrauchen: Hunger (aus Mangel) an Zukost und Brot, Fieber und giftige Seuche, will der Tiere Zahn gegen sie entsenden samt dem Gift der im Staube schleichenden Schlangen**‘.*[89]

Damit vergleiche man eine Stelle wie Jer. 5,6:

*‚**Darum tötet sie der Löwe aus dem Walde, verheert sie der Steppenwolf, lauert der Panther an ihren Städten; jeder der sich herauswagt aus ihnen, wird zerrissen**‘.*

*Das die wilden Tiere hier Bilder seien für die Feinde (Giesebrecht), ist durch nichts angedeutet und wenig wahrscheinlich, **weil auch Pest, Hunger und Schwert in realem Sinne gemeint sind**. Oder Jer. 8,17:*

*‚**Denn siehe, ich entsende wider euch Schlangen, Basilisken, gegen die keine Beschwörung hilft, und sie sollen euch beißen, spricht Jahwe**‘.*[90]*...*

*Zu den typischen Strafmitteln Jahwes gehörten die **wilden Tiere** so gut wie die **Pest**, **Hunger** und **Schwert**. **Das ist durch die Notizen in den historischen Büchern, die keine Allegorisierung vertragen** (Ex. 23,29; Num. 25; 2. Reg. 17,25), **außer allen Zweifel gestellt**. Lag es denn da so fern, war es nicht vielmehr selbstverständlich, dass Jahwe, wenn er selbst an seinem Gerichtstage in die Schicksale Israels eingriff, auch wilde Tiere wider seine Feinde losließ? Wir werden also postulieren dürfen, dass in der älteren vorprophetischen Eschatologie Drohungen existierten, die von einem wütenden Heer wilder Tiere redeten, durch die Jahwe das Land verwüsten werde. Wenn bei Jeremia und Ezechiel (5,17; 14,15 f.) diese Tiere wieder in eigentlichem Sinne verstanden werden, so ist eben bei diesen jüngeren Propheten die ursprüngliche Idee bewahrt worden. Übrigens ist sie schon bei Hosea deutlich nachweisbar in einem Verse, der besonders interessant ist, weil er das Reale mit dem Bildlichen vermengt:*

*‚**Ich stoße auf sie** (sagt Jahwe) **wie eine verwaiste Bärin und zerreiße ihre Herzkammern, und Löwen werden sie fressen, die wilden Tiere des Feldes sie zerreißen**‘ (Hos. 13,8).*

*Da Jahwe die Bestien schickte, so ist es von hier aus am leichtesten begreiflich, wie das letzte Zitat lehrt, dass die Gottheit selbst, sei es mit einem Löwen (Hos. 5,14; 11,10; 13,7; Jes. 31,4; Jer. 49,19; u.a.), einem Panther (Hos. 13,7) oder gar einer Motte (Hos. 13,8) verglichen wird. Wenn anderswo (Zeph. 2,14 f.; Jes. 13,21 f.; 34,11 ff.; Jer. 9,10; 10,22; 49,38; 50,39; 51,37) geschildert wird, wie in den verödeten Ländern und Städten Schakale, Wölfe, Uhus, Strauße und andere Wüstentiere hausen, so darf man diese Tatsache schwerlich in diesen Zusammenhang einreihen, sondern muss sie einfach zum Stil der **Kriegslieder** rechnen. Seit alters – wohl nicht erst seit Zephanja – liebten es die Dichter, die völlige Verheerung einer Gegend durch solche typischen Züge anschaulich zu beschreiben.“*[91]

17.2. Die Plagen über die heidnischen Ägypter

Dr. Gressmann erwähnt oben, dass Jahweh (Gott) zur Zeit des Mose zehn Plagen über die Ägypter (Ägypten steht für die ungläubige „Welt“) ergehen ließ (Exodus 7-11). Davon ist die fünfte Plage die Viehpest und die sechste Plage die Geschwüre. Dort heißt es 2. Mose 9, 8-11:

„Da sprach der Herr** (Jahweh) **zu Mose und Aaron: Nehmt euch beide Hände voll Ofenruß, und Mose soll ihn vor den Augen des Pharao gegen den Himmel streuen. Dann wird er über dem ganzen Land Ägypten zu Staub werden, und es werden daraus an den Menschen und am Vieh im ganzen Land Ägypten Geschwüre entstehen, die in Blasen aufbrechen. Und sie nahmen den Ofenruß und traten vor den Pharao, und Mose streute ihn gegen den Himmel; so wurde er zu Geschwüren und Blasen, die an den Menschen und am Vieh aufbrachen.“

Wer muss bei dieser biblischen Beschreibung nicht an die **Pest** oder die **Pocken** denken?[92]

---

89 **Symbolik**: Pfeile; giftige Seuche; Beißende **giftige Schlangen**; **Giftzahn** = symb. **Impfspritzen?** Oder **Hornissen mit dem Giftstachel (**symb. **Impfspritzen?)** wie in 5. Mose 7,20: ***„Und auch die Hornissen wird der Herr** (Jahweh)**, dein Gott, gegen sie** (die Ungläubigen) **senden, bis alle, die sich vor dir** (das Volk Israel) **versteckt haben, umgekommen sind.“*** **HORNISSEN** werden auch in 2. Mose 23,28 und Josua 24,12 erwähnt. Hier Elberfelder Übersetzung rev. Fassung, 9. Aufl., Brockhaus Verl. Wuppertal 2003. In manch anderen Bibeln wurde das Wort für ***„Hornissen“*** mit ***„Angst und Schrecken“*** übersetzt. Das 7. Kapitel im 5. Buch Mose ist sehr aufschlussreich. Das alte Testament (Thora, Taurat) ist die Grundlage der drei biblischen Religionen Judentum, Christentum und Mohammedanismus (Islam). Wer ist der Gott der Bibel: Jesaja 8, 13: ***„Den Herrn der Heerscharen (Jahweh), den sollt ihr heiligen! ER sei eure Furcht, und ER sei euer Schrecken!“*** Siehe Punkt 12. „Mit Furcht und Schrecken zur Weltherrschaft?“ und 12.1. „Synagoge, Kirche und Moschee als Orte des Schreckens?“.

90 **Symbolik**: Beißende giftige Schlangen und der mythologische stechende giftige Basilisk; **Giftzahn = Impfspritzen?** Wie oben.

91 Lic. Dr. Hugo Gressmann; „Der Ursprung der israelitisch-jüdischen Eschatologie“, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 1905,S. 85-97, hier gekürzt. Hervorhebungen nicht im Original. Ausführlich wird das Wesen und Wirken Jahwehs in dem e-Buch als PDF-Datei) von Matthias Köpke „Vom Wesen und Wirken des Bibelgottes Jahweh und seiner Kirche“ behandelt, welches im Internet unter www.archive.org. www.scribd.com oder einer anderen Quelle kostenlos erhältlich ist.

92 Hugo Gressmann schreibt oben, daß nicht nur mit dem **Bibelgott** Jahweh, sondern auch ***„die Götter der Totenwelt in der babylonischen Religion, mit den bösen Krankheits- und Seuchendämonen aufs engste verbunden sind. Wie ‚aus der***

17.3. Gibt es Hinweise zu den Plagen auch im Neuen Testament?

Das Christentum betrachtet sich ja selber als Rechtsnachfolger des Judentums.

„Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: Geht hin und gießt die sieben Schalen des Zornes Gottes aus auf die Erde. Und der erste ging hin und goß seine Schale aus auf die Erde; und es kam ein böses und schlimmes Geschwür an die Menschen, welche das Malzeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten.“ (Off. 16,1-2) ***„... und lästerten den Namen Gottes, der über diese Plagen Macht hat, und sie taten nicht Buße, ihm Ehre zu geben.“*** (Off. 16,9). ***... „Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben und letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: ...“*** (Off. 21,9).

Aber schauen wir uns zuerst einmal das Passahfest (Ostern) der Juden an. Welchen Sinn hat dieses jüdische Fest? Der Auszug der Israeliten aus Ägypten mittels der zehn **Plagen**.

Der Vorgang der **„Feier“** soll etwa folgender sein:

Der jüdische Familienvater schüttet einige Tropfen frisches oder eine Substanz von getrockneten und gepulverten Blutes in ein Glas, tunkt den Finger der linken Hand hinein und besprengt (segnet) damit alles, was auf dem Tisch steht, worauf der Familienvater spricht[93]:

„Also bitten wir Gott (Jahweh), daß er die zehn Plagen senden möge allen Feinden des jüdischen Glaubens“. (2. Mose Kap. 7-12).

Jahweh soll an den Häusern der Israeliten vorübergehen und nur die Ungläubigen verzehren.[94]

In 2. Mose 12, 21-27 heißt es dazu:

„Und Mose berief alle Ältesten Israels und sagte zu ihnen: Zieht hin und nehmt euch nach euren Sippen Schafe und schlachtet das Passah.[95] Dann nehmt ein Büschel Ysop und taucht es in das Blut im Becken und streicht etwas von dem Blut, das in dem Becken ist, an die Oberschwelle und an die beiden Türpfosten. Ihr aber – von euch darf bis zum Morgen keiner zur Tür seines Hauses hinausgehen. Und der Herr (Jahweh) wird durch das Land gehen, um die Ägypter zu schlagen. Sieht er das Blut an der Oberschwelle und an den beiden Türpfosten, wird der Herr (Jahweh) an der Tür vorübergehen und wird dem Verderber nicht erlauben, in eure Häuser zu kommen, euch zu schlagen. Darum sollt ihr dieses Wort ewig halten als Ordnung für dich und deine Kinder. Und es soll geschehen, wenn ihr in das Land kommt, das euch der Herr (Jahweh) geben wird, wie er geredet hat, dann sollt ihr diesen Dienst ausüben. Und es soll geschehen, wenn euch eure Kinder fragen: Was bedeutet dieser Dienst für euch?, dann sollt ihr sagen: Es ist ein Passahopfer für den Herrn, der an den Häusern der Söhne Israel in Ägypten vorüberging, als er die Ägypter schlug, unsere Häuser aber rettete.“

17.4. Welche Beziehung haben Juden und Christen zum Impfen und zu den Impfstoffen?[95a]

Der Israelit (Jude) Paul Ehrlich (1854-1915), der mit seiner Entwicklung einer medikamentösen Behandlung seinerzeit die „moderne“ **Chemotherapie** begründete (mit „guten“ Chemikalien „böse“ Mikroben töten). Er meinte, dass es chemische Pharmaka geben müsse, die spezifisch für einzelne Krankheiten wirken. Sein Ziel war eine „Therapia sterilisans magna“, also durch eine einmalige Behandlung alle Krankheitserreger **abzutöten**. Ein ideales Arzneimittel bezeichnete er als Zauberkugel. Er entwickelte 1910 ein auf Quecksilber basierendes Präparat mit Namen **„Salvarsan“**, welches von den Farbwerken Hoechst hergestellt, und wegen seiner Giftigkeit (viele Nebenwirkungen u.a. mit

altorientalischen Totenwelt, dem Ort Nergals [des Totengottes] und Namtars, des Pestgottes, alle Dämonen und Seuchen kommen‘, so wird Hos. 13,14 Pest und Fieber mit Šeol und Tod verknüpft, so heißt Job. 18,13 der Aussatz der Erstgeborene des Todes, so wird im nächsten Verse der Tod selbst als der König der Schrecken bezeichnet.“

93 Prof. Dr. August Rohling: „Meine Antworten an die Rabbiner oder Fünf Briefe über den Talmudismus und das Blutritual der Juden“ S. 68-69, Lühe Verlag GmbH, Süderbrarup 2003, Faksimile-Ausgabe der 1883 im Verlag der Cyrillo-Method‘schen Buchdruckerei in Prag erschienenen Auflage. Dieser Spruch bezieht sich auch auf 5. Mose 7,15-16: ***„Und der Herr*** (Jahweh) ***wird jede Krankheit von dir*** (den Israeliten) ***abwenden. Und keine der bösen Seuchen Ägyptens, die du kennst, wird er auf dich legen, sondern er wird sie auf alle deine Hasser bringen. Und du wirst alle Völker verzehren, die der Herr, dein Gott, dir preisgibt.“*** Das Lesen des 7. Kapitels im 5. Buch Mose kann sehr empfohlen werden. Siehe auch nochmal Fußnote 89.

94 2. Mose Kap. 12,5-14; Psalm 78. **Die 10 Flüche** (Plagen) **sind: 1. Blut** (hebr. Dam)**; 2. Frösche** (hebr. Zefarde‘im)**; 3. Mücken** (hebr. Chinim)**; 4. Stechfliegen** (hebr. Arow)**; 5. Viehpest** (Beulenpest) (hebr. Dewer)**; 6. Geschwüre und Blasen** (Pocken) (hebr. Schechim)**; 7. Hagel** (hebr. Barad)**; 8. Heuschrecken** (hebr. Arbeh)**; 9. Finsternis** (hebr. Choschech)**; 10. Tod der Erstgeburt** (hebr. Maschuth bekoroth)**.**

95 „Passah“ bedeutet soviel wie „Überspringung“ oder „Vorübergehen“.

95a **Siehe Anlagen 6, 7 und 8 „Tikkun Olam“, die „Verbesserung/Heilung der Welt“.**

Todesfolge) bald aus dem Verkehr gezogen wurde. Dies war das erste auf **theoretischen Vorüberlegungen beruhende, systematisch entwickelte und spezifisch wirkende Therapeutikum**, das jemals hergestellt worden war.[96] Dazu muss man wissen, dass es zur damaligen Zeit Lehrmeinung war, dass der Körper völlig steril sei und alle in ihm auftauchende Mikroben aus der Umwelt in ihn eindringen. Deshalb hat man versucht, mit Hilfe von Chemikalien die Mikroben zu töten und damit die Sterilität des Körpers wieder herzustellen. Heute weiß man, dass der Körper nicht steril ist. Paul Ehrlich kann, zusammen mit Emil v. Behring, m.E. als Grundsteinleger der deutschen industriellen Pharmaindustrie betrachtet werden. Nach ihm wurde das „Paul-Ehrlich-Institut“ in Langen benannt (Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel). Auf Paul Ehrlichs Anschauungen aufbauend: Samuel Katz (Mitentwickler des Masern-Impfstoffes), Jonas Salk und Albert Sabin (Entwickler der Polio-Impfstoffe), Paul Offitt (Mitentwickler des Rotavirus-Impfstoffes), John B. Robins und Rachel Schneerson (Mitentwickler des Meningitis-Impfstoffes), Dorit Rubenstein Reiss (prominente Pro-Impf-Aktivistin, die Eltern rechtliche Konsequenzen [Bestrafung] androhen möchte, die ihre Kinder nicht impfen lassen), Rochelle Walensky (Direktorin des Centers for Disease Contol [CDC] in USA), Anne Schuchat (Vize-Direktorin des CDC in USA), Albert Bourla (Pfizer Chef), Dr. Tal Zaks (Moderna Chef), u.v.a.

Christen zum Impfen und Impfstoffe: Führe ich wegen ihrer großen Menge hier nicht auf. Beispielhaft sei hier nur der Franzose und römische Katholik Louis Pasteur (1822-1895) angeführt. Er beging wissenschaftlichen Betrug, indem er nachweislich seine Aufzeichnungen fälschte. Louis Pasteur entwickelte unter anderem Impfungen gegen Hühnercholera, Milzbrand und Schweinerotlauf, vor allem aber gegen die Tollwut. Zur Erforschung von Infektionen und als sogenannte Impfstation eröffnete er 1888 in Paris das Institut Pasteur. Auf ihn gründeten sich die moderne Mikrobiologie und auch die Theorie der Impfungen. Verschiedene Zeitungen berichteten über ihn, so z.B. der Berliner ‚Tagesspiegel‘ am 19.02.1993:

„Es ist verständlich, dass der große französische Wissenschaftler Louis Pasteur seiner Familie im Jahre 1878 ans Herz legte, nie die privaten Aufzeichnungen seiner Laborzeit zu veröffentlichen. Damals, als 56-jähriger, genoss Pasteur bereits den Ruhm eines französischen Nationalhelden. Seiner Bitte um Diskretion leistete die Familie knapp 100 Jahre lang Folge. 1964 jedoch vermachte der letzte männliche Nachfahre Pasteurs das gut 10.000 Seiten umfassende ‚Privatwerk‘ der Bibliotheque Nationale in Paris. Mit der Herausgabe seiner 100 Notizbücher geriet der Sockel des gefeierten Chemikers und Mikrobiologen post mortem ins Wanken. Dr. Gerald L. Geison vom Historischen Institut der Universität Princeton (New Jersey) entdeckte in den privaten Einträgen Pasteurs eine Reihe gravierender Diskrepanzen zu seinen publizierten Arbeiten. Ein Versehen sei ausgeschlossen, sagte Geison auf der Jahrestagung der Amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft in Boston. Es bestehe kein Zweifel daran, dass Louis Pasteur mehrfach ‚wissenschaftlichen Betrug‘ beging. Mit Überraschung stellte Geison bei seinem fast zwanzigjährigem Studium von Pasteurs Doppelwerk fest, dass sich der Franzose im Labor gelegentlich sehr unwissenschaftlicher Methoden bediente. Hatte er eine Idee vor Augen, waren alle Versuche nur noch auf deren Beweisführung ausgerichtet, meint Geison. Negative Resultate erschienen oft nur im Notizblock, nicht jedoch auf maßgeblichem Papier. Schwerer wiegt noch, dass Pasteur die Öffentlichkeit offenbar auch bewusst hinters Licht führte. Zwei seiner bekanntesten Errungenschaften, die erfolgreiche Applikation eines neuen Impfstoffes gegen Anthrax bei 50 Schafen im Mai 1881 und die Impfung des elsässischen Bauernjungen Joseph Meister mit einem Tollwut-Vakzim im Juli 1885, sind deshalb aus heutiger Sicht weniger sensationell. Nicht nur benutzte der große Pasteur ein anderes Vakzim gegen Anthrax als in offiziellen Verlautbarungen niedergeschrieben, er ‚schönte‘ auch die in Wahrheit weniger überzeugenden Ergebnisse seiner Studie für die Öffentlichkeit. Trotz des wissenschaftlichen Fehlverhaltens und Betruges bleibt Louis Pasteur in seinen Augen jedoch ‚einer der größten Forscher der Menschheit’, so Geison.“

Zu Louis Pasteur schreibt Prof. Josef Donat in seinem Buch „Die Freiheit der Wissenschaft – Ein Gang durch das moderne Geistesleben“ Verl. Fel. Rauch, Innsbruck, 1912, S. 274 folgendes:

„Alle kennen den gefeierten Namen Louis Pasteurs (†1895), des Entdeckers der Gärungserreger, von dem Huxley sagte, dass seine mannigfachen Entdeckungen für die französische Industrie die fünf Milliarden Kriegsentschädigung an Deutschland aufgewogen haben *(Anm. M.K.:*

96 Siehe dazu das Buch von Dr. Dreuw „Die Salvarsangefahr“, Ritter-Verlag Berlin, 1914, digitalisiert als Pdf-Datei erhältlich unter: https://archive.org/details/Dr.DreuwDieSalvarsangefahrRitterVerlag1914/mode/2up.

wegen des deutsch-französischen Krieges 1870). ***Ebenso bekannt ist es, dass Pasteur bis zu seinem Tode ein überzeugter Katholik war. ‚Seine Seele ist geschieden, während er in seinen Händen ein kleines Kreuz aus Kupfer hielt und die letzten Worte waren das Bekenntnis unseres Glaubens und unserer Hoffnung'*** *(La science catholique X [1896])*. ***Es wird erzählt, einer seiner Schüler habe ihn einst gefragt, wie er denn nach so vielem Nachdenken und Studium noch gläubig sein könne. Pasteur antwortete: ‚Eben weil ich nachgedacht und studiert habe, bin ich gläubig geblieben wie ein Bretone; und wenn ich noch mehr nachgedacht und studiert hätte, würde ich gläubig geworden sein wie eine Bretonin'*** *(Revue des questions scientifiques XXXIX [1896] 385/7.)*.**"**

Prof. Donat schreibt in seinem Buch weiter auf S. 94:

„Da es nun der ausgesprochene Grundsatz der liberalen Forschungsfreiheit ist, dass die Wissenschaft an keine äußeren Autoritäten gebunden sei, so folgt von selbst, dass sie nichts anderes ist als die prinzipielle Weigerung, der Autorität Gottes *(Jahweh, Jesus)* ***sich unterzuordnen, und somit auch die Weigerung, der Wahrheit sich zu unterwerfen, falls sie als Offenbarung*** *(Bibel)* ***an uns herantritt. Denn entweder gibt man zu: Falls eine göttliche Offenbarung existiert, muss man ihr zustimmen, dann gibt man die liberale Freiheit der Wissenschaft auf, oder man macht mit der liberalen Freiheit der Wissenschaft ernst, dann muss zugegeben werden, dass sie grundsätzlicher Abfall vom Christentum und von der Wahrheit ist. Will man auf der einen Seite ein gläubiger Christ sein, auf der anderen Seite aber die liberale Freiheit der Wissenschaft mitvertreten, so hat man sich niemals klar gemacht, was man will."***

Diese Aussage von Prof. Donat trifft nicht nur auf gläubige Christen, sondern auch auf gläubige Juden und Mohammedaner/Muslime zu, er meinte auch alle Bereiche der Wissenschaft, nicht nur der Medizin. **Pasteur hat wohl mit seinen Fälschungen beispielhaft als folgerichtiger, gläubiger und praktizierender Christ gehandelt.** Außerdem sind bekanntlich fast die gesamten Regierungen, die Finanz-, Wirtschafts-, Gesundheits-, Politik-, Medien-, Kultur- u. Bildungsbranchen usw. in der Hand von Juden, Christen, Muslimen, Freimaurern u.a. Bibel-Organisationen wie z.B. dem Kommunismus (Apg. 2,42-47). Israel hat eigentlich überall, in allen Lebensbereichen, die Hände mit im Spiel, getreu seinem biblischen, in dieser Schrift beschriebenen Auftrag.

„An diesem Tage will ich *(Jahweh)* ***beginnen, SCHRECKEN und FURCHT vor dir*** *(Jakob-Israel)* ***auf die Völker*** *(Heiden)* ***unter dem ganzen Himmel zu legen, welche die Nachricht von dir hören und vor dir zittern und beben werden"*** (5. Mose 2,25). ***„Kein Mensch wird vor euch*** *(Jakob-Israel)* ***bestehen. SCHRECKEN vor euch und FURCHT vor euch wird Jahweh, euer Gott, auf das ganze Land legen, das ihr betreten werdet, wie er zu euch geredet hat"*** (5. Mose 11,25).

Warum sollte ich den bibelgläubigen Juden, Christen, Moslems usw. vertrauen schenken, wenn **BETRUG** zur Erreichung der Weltherrschaft erlaubt ist? Die biblisch-israelitische Weltsicht **– die Aufteilung der Welt in Gut und Böse –** hat sich in diesen Branchen, besonders auch im Gesundheitssystem durchgesetzt. Bekämpft werden die „bösen" Mikroben (böse Natur) mit den „guten" Medikamenten wie z.B. Impfstoffen.[97] Diese Sicht lehne ich grundsätzlich ab, weil ich das Leben, die Natur und den Körper als eine Einheit betrachte wo alles, auch die Mikroben, schon seit Jahrmillionen einen Sinn erfüllt und natürlichen Gesetzen folgt. Diese natürlichen Gesetze zu erkennen und anzuwenden ist m.E. der richtige Weg auf dem der Verfasser und seine Familie unterwegs sind.[98]

„Und Jahweh wird jede Krankheit von dir *(Jakob Israel)* ***abwenden; und keine der bösen Seuchen*** *(Plagen)* ***Ägyptens, die du kennst, wird er auf dich legen, sondern er wird sie auf alle deine Hasser bringen. Und du wirst alle Völker verzehren, die Jahweh, dein Gott, dir geben wird. Dein Auge soll ihrer nicht schonen, und du sollst ihren Göttern nicht dienen; denn das würde dir ein Fallstrick sein. Wenn du in deinem Herzen sprichst: Diese Nationen sind größer als ich; wie vermöchte ich sie auszutreiben? – fürchte dich nicht vor ihnen; gedenke doch dessen, was Jahweh, dein Gott, dem Pharao und allen Ägyptern getan hat, der großen Versuchungen, die deine Augen gesehen, und der Zeichen und der Wunder, und der starken Hand und des ausgestreckten Armes, womit Jahweh, dein Gott, dich herausgeführt hat. Also wird Jahweh, dein Gott, all den Völkern tun, vor denen du dich fürchtest; und auch die HORNISSEN*** *(heute: gifthaltige Impfspritzen?)* ***wird Jahweh, dein Gott, gegen sie entsenden, bis die Übriggebliebenen und die sich vor dir Verbergenden umgekommen sind. Erschrick nicht vor ihnen! denn Jahweh, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein großer und FURCHTBARER GOTT."*** (5. Mose 7,15-21).

„Überhäufen will ich sie *(die Ungläubigen, Heiden)* ***mit ÜBELN, will all meine Pfeile gegen sie***

97 Siehe die Punkte 13.1. „Zerstörung und Versklavung als Erlösungs- und Heilungsprozess?".
98 Siehe die bereits o.g. Schriften „Warum sind meine Kinder nicht geimpft?" und „DENKSCHRIFT" Teil III u. Teil IV von Köpke

verbrauchen: HUNGER (aus Mangel) an Zukost und Brot, Fieber und giftige SEUCHE, will der Tiere Zahn gegen sie entsenden samt dem GIFT *(gifthaltige Impfspritzen?)* ***der im Staube schleichenden Schlangen"*** (5. Mose 32,23-24).[99]

18. Gibt es eine metaphysische Kriegsführung?

Der Jude Dr. Oskar Goldberg schrieb in seinem Buch „Die Wirklichkeit der Hebräer" 1925 u.a.:

„Das Zelt hingegen, das den Motor enthält, der die metaphysische Spannkraft erzeugt, ist die öffentlich sanktionierte Stelle, wo diese Gewalten hergestellt werden und nach außen hin wirksam gemacht werden können. Das Zelt ist somit als das vom Levitenheer bediente kriegerische Zentrum anzusehen, wo das angefertigt wird, was man in der Technik unter ‚Kriegsmitteln' versteht. Und das bedeutet:

Kriegsfähigkeit der Metaphysik. In ihr handelt es sich nicht um den Krieg mit ‚technischen', sondern um den mit ‚metaphysischen', d.h. transzendental biologischen Machtmitteln. Die metaphysische Kriegsführung wird deshalb angewandt, weil sie der mit Waffengewalt und Technik operierenden überlegen ist, indem sie sich nicht *(wie die unmetaphysische)* ***gegen das ‚Besitztum'*** *(Wirtschaft, Industrie),* ***sondern gegen die ‚Lebensgesetzlichkeit' der Gemeinschaft richtet, mit der gekämpft wird. Der Krieg wird mit dem Lebenszentrum, dem Elohim, geführt, – das ist der Punkt, wo die Maschine versagt. Hierzu ist somit ein metaphysisches Heer notwendig!"*** (Anm. M.K.: Ein **Levitenheer mit Propaganda**)!

18.1. Was ist ein „Levitenheer"? (metaphysisches Heer)[99a]

Die Bibel drückt das in 2. Mose 19,5-6 so aus:

„Werdet ihr meiner *(Bibelgott Jahweh)* ***Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern*** *(Leviten?)* ***und eine heilige Nation sein."***

„Den HERRN der Heerscharen *(Jahweh)*, ***den sollt ihr heiligen! ER sei eure FURCHT, und ER sei euer SCHRECKEN!"*** (Jesaja 8,13). **SCHRECKEN = lateinisch TERROR!**[100]

Psalm 119 Vers 118-120: ***„Du zertrittst alle, die von deinen Rechten abirren; denn Lüge ist ihr Trug. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse. Vor deinem SCHRECKEN schaudert mein Fleisch, ich fürchte mich vor deinen URTEILEN*** *(GERICHTEN)*.***"***

Jene, die die biblische Weltherrschaft anstreben und in die Tat umsetzen, gehören zum Levitenheer. Das sind alle praktizierenden Juden, Christen, Freimaurer, Mohammedaner (Moslems) und andere Mitglieder von Bibel-Bünden.



Ökumene heißt Einheit: **eine** Welt, **eine** Menschheit, **ein** Hohepriester! Und das zwischen ∴Zirkel und Winkelmaß∴, dem Gesetz der Freimaurerei!

---

99 Siehe auch Teil IV in Köpke's DENKSCHRIFT und sein Buch „Warum sind meine Kinder nicht geimpft?" als PDF-Datei kostenlos unter: https://archive.org/details/KoepkeMatthiasWarumSindMeineKinderNichtGeimpftEigenverlag20152.Auflage.

99a **Siehe Anlagen 6, 7 und 8 „Tikkun Olam", die „Verbesserung/Heilung der Welt".**

100 Siehe die Punkte 12. „Mit Furcht und Schrecken zur Weltherrschaft?" und 12.1. „Synagoge, Kirche und Moschee als Orte des Schreckens?".

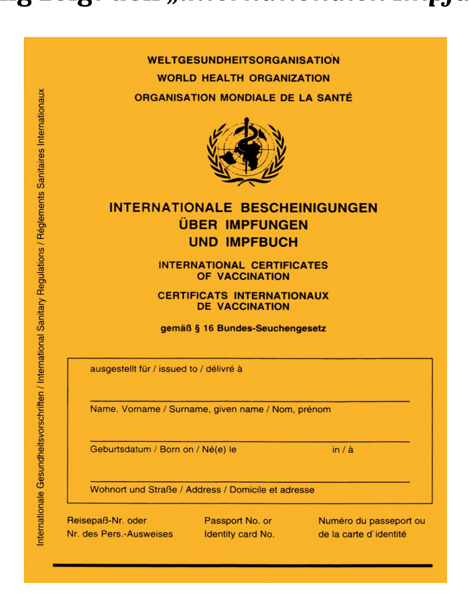
19. Welche Rolle spielt die UNO und WHO bei der Umsetzung der biblischen Prophetien?

Die UNO und deren Unterorganisationen, wie die WHO (World Health Organization, Weltgesundheitsorganisation) sind überstaatliche (internationale) Organisationen, deren Beschlüsse für die Mitgliedsstaaten laut dem Völkerrecht oftmals bindend sind, wie z.B. das Gesetz zu den Internationalen Gesundheitsvorschriften (IGV) vom 23. Mai 2005. Wenn die WHO z.B. eine Pandemie ausruft, die dann weltweit bekämpft werden soll, so ist dieses Ziel für alle Mitgliedsstaaten mehr oder weniger bindend und muss auch von diesen in die Tat umgesetzt werden, egal ob es nun Sinn macht oder nicht. Die WHO bestimmt über die Regierungen nahezu aller Länder. Dadurch besteht de facto längst eine Art **WELT-REGIERUNG**. Beispiel: Am 1. Dezember 2021 haben sich die 194 Mitglieder der WHO auf den Beginn des Prozesses der Ausarbeitung und Aushandlung eines Übereinkommens, einer Vereinbarung oder eines anderen internationalen Instruments im Rahmen der Satzung der WHO zur Stärkung der Pandemieprävention, -vorsorge und -reaktion geeinigt (Internationaler Vertrag zur Pandemieprävention- und vorsorge). Die Ergebnisse dieses Vertrages lassen erahnen was uns erwartet, denn bereits 2019 hat die WHO ihr **FEINDBILD** mit der Veröffentlichung der **„10 größten Gefahren für die globale Gesundheit“** klar definiert. Platz 7 dieser Gefahren nimmt **„die wachsende Zahl der Impfgegner“** ein. ***„Die WHO hat die Vermeidung oder Verzögerung von Impfungen in die Liste der globalen Gesundheitsbedrohungen aufgenommen. Damit stellen Impfgegner ein ähnlich großes Risiko dar wie etwa Ebola oder Antibiotikaresistenzen“*** (Ärztliches Journal Reise & Medizin, Ausgabe 2/2019).[100a] Zu beachten ist auch das deutsche „Gesetz zu den Internationalen Gesundheitsvorschriften (2005) (IGV) vom 23. Mai 2005“, wo es in Artikel 5 u.a. heißt:

„Durch dieses Gesetz in Verbindung mit den Internationalen Gesundheitsvorschriften (2005) (IGV) (Anm. M.K.: IGV sind völkerrechtlich bindende Vorschriften der WHO, die durch die Mitgliedsstaaten in nationales Recht umzusetzen sind) ***werden die Grundrechte der körperlichen Unversehrtheit (Art. 2 Abs. 2 Satz 1 GG), der Freiheit der Person (Art. 2 Abs. 2 Satz 2 GG), des Brief- und Postgeheimnisses (Art. 10 GG) und der Freizügigkeit (Art. 11 Abs. 2 GG) eingeschränkt. Diese Grundrechte können auch durch die Rechtsverordnungen nach Artikel 4 eingeschränkt werden.“***[100b]

Hat denn dann die heutige Medizin nichts mit Religion zu tun?

Nachfolgende Abbildung zeigt den *„internationalen Impfausweis“* oder *„Impfbuch“*!



Man sieht auf obigem Impfbuch oder Impfausweis das Logo der WHO (Weltgesundheitsorganisation). Die WHO ist eine Organisation der UNO (Vereinte Nationen).

Was sind die Vereinten Nationen?
Welcher Geist herrscht in der UNO und deren Organisationen?

100a Quelle: https://www.drfrohr.de/die-10-groessten-gefahren-fuer-die-globale-gesundheit/ abgerufen am 14.2.2022. Siehe auch in Teil I Punkt 3.1. „Darf der Staat mit der Impfpflicht einige Menschenleben opfern um viele zu retten?“.

100b Quellen: Abgerufen am 14.2.2022: https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/IGV/Gesetz_IGV_de-en.pdf?__blob=publicationFile und https://de.wikipedia.org/wiki/Internationale_Gesundheitsvorschriften . Siehe auch in Teil I Punkt 3.1. „Darf der Staat mit der Impfpflicht einige Menschenleben opfern um viele zu retten?“.

Der Vorläufer der heutigen UNO war der sog. **„Völkerbund“**.

Der Genfer Völkerbund (die heutige UNO), der erste großangelegte Verwirklichungsversuch jenes **kapitalistisch-freimaurerisch-jüdischen Weltstaates**, den das Judentum übrigens mit bemerkenswerter Offenheit als seine Schöpfung in Anspruch nimmt:

Der jüdische Rechtsanwalt Dr. Klee sagte laut „American Bulletin“ am 19. Januar 1926 in einer Rede:

„Der Völkerbund ist keineswegs das Werk Wilsons, sondern eine jüdische Schöpfung, auf die wir stolz sein können. Die Idee des Völkerbundes geht zurück auf die Propheten Israels. Die Idee des Völkerbundes ist ein Produkt und das Eigentum echt jüdischer Kultur.“

Die Jüdin Sambier schrieb 1920 in dem in New York erschienenen „Führer zum Zionismus“, S. 21, 22:

„Der Völkerbund ist ein altes jüdisches Ideal ... Die Juden kennen es bereits seit 3000 Jahren, denn es ergab sich aus den Gesetzen und den Worten der Propheten. Es ist aus dem Judaismus entstanden.“[101]

„Der Völkerbund wurde begründet von dem Präsidenten Wilson, der, wie bekannt, von einem jüdischen Generalstab geleitet wurde, dessen Hauptvertreter waren: L. Brandeis, Mitglied des Obersten Gerichtshofes und Chef des amerikanischen Zionismus, Bernhard Baruch, Multimilliardär, Kanonenhändler, Otto Kahn von dem Bankhaus Schiff, Kuhn & Loeb, der den Bolschewismus finanzierte, Aron Levy, Großchef des Bnei B'rith jüdische Freimaurerei, usw. ...“[102]

Und die Zugeständnisse fehlten nicht!

Israel Zangwill erklärt, daß der Völkerbund **„wesentlich jüdisch“** ist. Lucien Wolff, Hauptschriftsteller des „Minderheiten-Abkommens“, schreibt:

„Alle Juden müssen es als eine heilige Pflicht ansehen, mit allen denkbaren Mitteln den Völkerbund zu stützen. Wir haben das größte Interesse an dem Erfolg des Bundes. Er steht im Einklang mit unseren edelsten und heiligsten Traditionen. Er hat für uns ein überragendes Interesse, da er die günstigste Lösung der Judenfrage sichert. Seine Zukunft ist im übrigen gesichert.“[102]

Simon Tov Jacoel wollte 1921 sogar, dass man ihn in Jerusalem beheimate. Das war die Logik selbst! ...

„Der Völkerbund“ — schrieb er — ***„dieses keusche Kind, geboren aus dem Geiste Israels, muss leben und die Luft seines Vaters atmen. Der Völkerbund muss seinen Sitz im Innern der Mauern und der Türme der Stadt des Friedens, der Stadt Jerusalem, haben.“***[102]

Dies ist auch die Ansicht Nahum Sokolows, Großchef des Zionismus, im August 1922:

„Der Völkerbund ist eine jüdische Idee und Jerusalem wird eines Tages die Hauptstadt des Weltfriedens werden.“[102]

Und vor dem Zusammenbruch, der diesen Versuch der Weltbeherrschung bedroht, schreibt Lucien Wolff mit Besorgnis:

„Das Gebäude, so sorgfältig in Paris gebaut im Jahre 1919 durch die jüdischen Abordnungen von Amerika und England, würde zusammenbrechen, wenn der Völkerbund zugrunde ginge.“[102]

19.1. Die Idee des Völkerbundes (UNO) geht also zurück auf die Propheten Israels. Was heißt denn das?

„Der Talmud ist neben der Thora noch heute das maßgebende jüdische Gesetz- und Lehrbuch. Es ist selbstverständlich, dass der Talmud auf die Freimaurerei in ihrer endgültigen Zweck- und Zielbestimmung den entscheidenden Einfluss ausgeübt hat.

Er verkündet das Weltreich Noahs und der Noachiden. *Schon die ältesten Freimaurerurkunden sprechen von Noah und seinen Geboten und von den Freimaurern als den Söhnen Noahs, die diese Gebote, wie sie der Talmud lehrt, zu befolgen haben. Sie sollen die* ***‚sittlich-religiöse‘*** *Grundlage für den allgemeinen* ***‚Menschheitsbund‘*** *bilden, da ja die verschiedenen Konfessionen, die jüdische, die christliche und die mohammedanische – andere soll es ja bekanntlich nicht geben – erst später durch Moses, Christus und Mohammed gelehrt und entwickelt wurden. Nun hat es aber mit diesen Geboten eine eigene Bewandtnis. Die Praecepta Noachica, d.h.* **die Gebote Noahs**, *enthalten als erstes Gebot:* ***Gehorsam der***

101 „Weltdienst“ vom 15.08.1936. (Quelle: Kommoss, Dr. Rudolf: Juden hinter Stalin, Nibelungen Verlag Berlin-Leipzig, 1938, S. 212).

102 „Scheinwerferleuchten“ – Beilage zu Ludendorffs Halbmonatsschrift „Am Heiligen Quell Deutscher Kraft“; Folge 22 vom 20.2.1938.

jüdischen Obrigkeit und Jahweh gegenüber.“[103]

Gehorsam den von Jahweh an mich (uns) verheißenen Esausegen 1. Mose 27,40!

„Der Rabbiner Dr. Isaac M. Wise sagte in ‚The Israelite‘ vom 03. August 1855:

‚Die Freimaurerei ist eine jüdische Einrichtung, deren Geschichte, Grade, Ämter, Passwort und Erklärungen jüdisch vom Anfang bis zum Ende sind, mit der Ausnahme nur eines Neben-Grades und ein paar Wörtern in der Verpflichtung.‘

Br. Rudolph Klien, Leipzig (Apollo) schreibt in dem Novemberheft 1927 der Mitteilungen der Großen Landesloge von Sachsen, die nur für Brr. Freimaurer bestimmt sind, bei Besprechung der ersten Auflagen dieser Schrift:

‚... dieses jüdische Ritual ist üblich und gültig in allen Freimaurerlogen der Erde ...‘.

Br. Hermann Gloede von der Großen Landesloge der Freimaurer von Deutschland schreibt in seiner ‚Instruktion‘ für die Johannislehrlinge 1901:

‚Da unsere Gebrauchtümer auch direkt an das jüdische Priestertum anschließen, so kann man unsere Gewohnheit, das Haupt zu bedecken, als ein Zeichen deuten, dass wir eine heilige priesterliche Gemeinde zu bilden haben.‘

In der Festschrift des B'nai-B'rith-Ordens 1902 schreibt Dr. Gustav Karpeles:

‚Die Idee der Freimaurerei ist aus der Judenzeit hervorgegangen, als ihr Gründer gilt König Salomo, der Israels höchste Blüte gesehen hat. Worte und Bezeichnungen sind größtenteils dem Hebräischen entnommen.‘

Die ‚Grundverfassung‘ der großen Landesloge von Schweden schreibt:

‚Der weise König Salomo wird als Stifter und erster Großmeister des Ordens genannt; in der von demselben errichteten Fundamentalkonstitution ist verordnet, dass die großmeisterliche Würde in seinem Geschlecht bleiben soll.‘

Bekanntlich hat der Gott Israels, Jahweh, oft mit seinem Volk einen Bund geschlossen. So erschien er denn auch Salomo zu Gabaon – Gibeon – der alten israelitischen Opferstätte und der Stätte der Bundeslade. Er erkor ihn zum König der Könige (2. Chron. 1,12); Salomo baute dafür diesem Gott den Tempel (2. Chron. 2,1) und erfüllte damit dessen Gebot an Moses.

In Salomo und diesem Tempel versinnbildlicht sich auch noch heutzutage das Wort Jahwehs (2. Mose 19,6):

‚Ihr sollt mir ein priesterlich Königreich und ein heiliges Volk sein.‘

Bis heute ist Salomo und der Tempel die Darstellung der Macht des israelitischen Rabbinerstaates und des Machtstrebens des israelitischen Volkes, nicht nur in religiös-politischer, sondern auch in wirtschaftlicher Beziehung. Nach orthodoxer israelitischer Auffassung ist das gleichbedeutend mit religiöser, politischer, wirtschaftlicher Verisraelitung der Völker der Erde unter der Oberhoheit des jüdischen Volkes ... (Anm. M.K.: siehe 1. Mose 27,29).“[104]

„Dr. Robert Fischer schreibt in seinem Lehrlingskatechismus 1875:

‚Alle Brüder der Erde machen nur <u>eine</u> Loge aus, bilden nur <u>eine</u> Genossenschaft.‘

Die Leitung dieser einen Loge sitzt in New York.“[105]

Auch der Rabbiner M. J. Merrit sagte laut dem „Jewish Guardian“ vom 12. April 1922:

„Das Freimaurertum ist von Israel geboren“





Wappen der UNO
(Vereinte Nationen)



Wappen der WHO (Weltgesundheitsorganisation)

---

103 Quelle: „Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse“ von Erich Ludendorff, 1931 (die im 141.-150. Tausend erschienene Ausgabe), S. 39 „B. Der Talmud“.

104 Quelle: „Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse“ von Erich Ludendorff, 1931, S. 3 „Einleitung“ und S. 33 „A. König Salomo und das Alte Testament“.

105 Quelle: „Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse“ von Erich Ludendorff, 1931, S. 27-28 „7. Die deutsche Freimaurerei ein Glied der Weltfreimaurerei“.

20. Warum nennen sie sich Freimaurer?[106]

Wie meist liefert die Weltloge selbst auch hier die Antwort. Das „Zeremonial“ des „1. Konventes der Vereinigten Großlogen von Deutschland“ am 14. 9. 1958 in Berlin verrät:

„Großmeister: Ehrwürdiger Bruder Landesgroßmeister, warum nennen wir uns Freimaurer?
II. Landesgroßmeister: Weil wir als freie Männer an dem großen Bau arbeiten.
Großmeister: An was für einem Bau?
II. Landesgroßmeister: Unsere Vorfahren nannten ihn den salomonischen Tempelbau.
Großmeister: Höchstleuchtender Landesgroßmeister, welche Bausteine gebrauchen wir dazu?
II. Landesgroßmeister: Die Bausteine, deren wir bedürfen, sind die Menschen.
Großmeister: Welcher Mörtel ist notwendig, um diese Bausteine zu einem lebendigen Tempel zu verbinden?
II. Landesgroßmeister: Die schöne reine Menschenliebe, die Brüderlichkeit aller, das ist der Mörtel des Tempelbaues ... “

(Aus „Es gibt nur eine Freimaurerei. Dokumentarbericht vom 1. Konvent der VGL v. D., Bruderschaft der dt. Freimaurer.“ Hrsg. v. Großmeisteramt, Bad Kissingen, o. J.)

Menschen als **„Bausteine“**, Phrasen als **„Mörtel“**! Esoterischer Imperialismus? Freiheit? Und noch eins: keine Abstammung von den „mittelalterlichen Steinmetzbruderschaften und Dombauhütten“. Ursprung ist der **salomonische Tempelbau**, die eine Welt, die eine Priesterherrschaft!

20.1. Die Stellvertreter Gottes (Jahwehs)?

„In der freimaurerischen „Zirkelkorrespondenz“ Nr. 10 vom Oktober 1951, Seite 353 wird erklärt:

‚Der Meister wird zwar von den Brüdern gewählt, aber er führt sein Amt als Stellvertreter Gottes, den er sogar versinnbildlicht. Nur von daher gesehen, kommt ihm die Bezeichnung hochwürdig zu.‘

Also auch in der Freimaurerei sind ‚Stellvertreter Gottes‘ tätig. Sogar sehr viele, denn es gibt viele Meister und Großmeister. Ja, ein solcher ‚Stellvertreter Gottes‘ wird von dem betr. Meister ‚sogar versinnbildlicht‘. Ist das nicht ein ‚erhabener‘ Gedanke?! – Ein solcher ‚Meister‘ mit Zylinderhut und Schurzfell als der ‚Stellvertreter Gottes‘!

Da sieht der ‚Stellvertreter Gottes‘ im Vatikan vielleicht etwas ‚würdiger‘ aus? Allerdings ist der Papst nur der ‚Vicarius Christi!‘, d. h. der ‚Stellvertreter Christi‘. Aber nach dem christlichen Einmaleins der Trinität – 3 mal 1 = 1 – ist dieser sprachliche Unterschied bedeutungslos.

‚Der Papst‘ – so heißt es in der Schrift des Paters Giraud (‚Von dem Gelübde der Hingebung an den Papst‘) ‚ist für uns die sichtbare Figur Jesu Christi ... Wir dürfen uns daher nicht die unehrerbietige Unredlichkeit erlauben, an ihm Menschliches und Göttliches auseinanderhalten zu wollen.‘

Allerdings – das ist wohl zu beachten – sind die freimaurerischen ‚Stellvertreter Gottes‘ genau genommen die ‚Stellvertreter Jahwehs‘, den sie nur – um den Namen nicht auszusprechen – den ‚Baumeister der Welten‘ nennen.“[107]

Der Papst sitzt (und verwaltet) als „Vertreter Gott Jahwehs“ auf dem „Heiligen Stuhl“, der Leiter einer Freimaurer-Loge wird auch, als „Vertreter Jahwehs“, als „Meister vom Stuhl“ bezeichnet. Gemeint ist jeweils der Gnadenstuhl Jahwehs im alten Testament 2. Mose 25,20-22:

„Und die Cherubim sollen ihr Flügel ausbreiten von oben her, dass sie mit ihren Flügeln den Gnadenstuhl bedecken und eines jeglichen Antlitz gegen das des andern stehe; und ihre Antlitze sollen auf den Gnadenstuhl sehen. Und sollst den Gnadenstuhl oben auf die Lade tun und in die Lade das Zeugnis legen, das ich dir geben werde. Von dem Ort will ich mich dir bezeugen und mit dir reden, nämlich von dem Gnadenstuhl zwischen den zwei Cherubim, der auf der Lade des Zeugnisses ist, alles, was ich dir gebieten will an die Kinder Israel.“

4. Mose 7,89: ***„Und wenn Mose in die Hütte des Stifts ging, dass mit ihm geredet würde, so hörte er die Stimme mit ihm reden von dem Gnadenstuhl, der auf der Lade des Zeugnisses war, dort ward mit ihm geredet.“***[108]

---

106 Quelle: „Mensch und Maß – Drängende Lebensfragen in neuer Sicht“ Nr. 13 vom 9.7.1986. Verlag Hohe Warte.

107 Quelle: „Der Quell – Zeitschr. für Geistesfreiheit“ Nr. 19 vom 9.10.1959. Verl. Hohe Warte. Hier stark gekürzt wiedergegeben.

108 Siehe dazu die Bücher „Der Papst, oberster Gerichtsherr in der BR Deutschland“ von Matthias Köpke und „Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse“ von Erich Ludendorff. Digitalisiert erhältlich im Internet unter

Wir sehen, dass vor allem die „Stellvertreter Jahwehs“ angehalten sind, den Esausegen in der Bibel zu beachten und zum Durchbruch zu verhelfen. Sie sind für die Erfüllung und Umsetzung der biblischen Anweisungen Jahwehs verantwortlich, ansonsten wären sie schlechte „Stellvertreter“.

Joseph Bernhart schreibt in seinem Buch „Der Vatikan als Thron der Welt“, Paul List Verlag, Leipzig 1930, S. 15:

„Für Israel ist der Mensch allein nicht der volle, ganze Mensch. Israel hat den Gedanken nie verloren, dass alles Menschliche in einer übermenschlichen Wirklichkeit befasst und daraufhin geordnet ist. Es lebt aus der Hand seines Gottes Jahweh, der heilig, gut und weise ist, auch wenn er sein Volk ins Elend geraten und seine Feinde triumphieren lässt. Alles ist ja nur Werkzeug in seiner Hand und zu seinem Ende (Zweck). Dieses Ende aber – einmal bricht es an, und einer aus dem heiligen Volk (Israel) wird sein Vollstrecker sein, der Gründer der Gottesherrschaft für alle Völker und alle Zukunft.“[109]

S. 338:

„Papst Sixtus V. bestimmte 1586 in seiner Bulle ‚Postquam verus‘ die Zahl von 70 Kardinalsitzen im Vatikan vielleicht nicht bloß aus der Anlehnung an die 70 Greise im Ältestenrat des Moses.“

Andere Bibelstellen dazu:

1. Mose 46,27; 2. Mose 1,5: Jakob-Israel kam mit **70 Familienangehörigen** nach Ägypten.

2. Mose 24,1: Jahweh befiehlt Mose, er soll zusammen mit Aaron, Nadab, Abihu und **70 Ältesten Israels** zu ihm auf den Berg steigen und sich von ferne vor ihm niederwerfen [anbeten].

2. Mose 24,9: Mose und die eben genannten **70 Ältesten Israels** steigen auf den Berg.

4. Mose 11,16: Jahweh sprach zu Mose: Versammle mir **70 Männer aus den Ältesten Israels**, von denen du weißt, dass sie die Ältesten des Volkes und seine Vorsteher sind, und führe sie zu dem Zelt der Zusammenkunft (Stiftshütte), dass sie sich daselbst mit dir hinstellen.

Hesekiel 8,11: Und **70 Männer von den Ältesten des Hauses Israel**, und Jaasanja, der Sohn Schaphans, in ihrer Mitte stehend, standen (im salomonischen Tempel) davor, jeder mit seinem Räucherfaß in seiner Hand; und der Duft einer Weihrauchwolke stieg empor.

Luk. 10,1: Jesus sendet **70 andere (Jünger)** und sandte sie zu je zwei vor seinem Angesicht her in jede Stadt und jeden Ort, wohin er selbst kommen wollte.

Luk. 10,17: Die **70** aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen.

Jesus handelt beim Aufbau seines „neuen Israel“ ganz in der Tradition und im Sinne des „alten Israel“. Erst im Jahr 1958 erhöhte Papst Johannes XXIII die Zahl der Kardinäle auf über **70**.

21. Sind Betrug und Irreführung zur Erlangung der Weltherrschaft erlaubt?

Betrug und „False Flag Operations“ zum Vorteil der Weltherrschaft und des Gottes-Reiches sind erlaubt, gemäß 5. Mose 7,16:

„Du** (Israel) **wirst alle Völker verzehren, die Jahweh, dein Gott, dir geben wird. Du sollst ihrer nicht schonen und ihren Göttern nicht dienen.“

„Du zertrittst alle, die von deinen Rechten abirren; denn Lüge ist ihr Trug. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse. Vor deinem SCHRECKEN schaudert mein Fleisch, ich fürchte mich vor deinen URTEILEN** (GERICHTEN)**“ (Psalm 119,118-120).

Lukas 19,27: ***„Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, dass ich** (Jesus) **über sie herrschen und König sein würde, bringt her und erwürgt** (erschlagt) **sie vor mir** (vor meinen Augen)**!“***

An diesem Wort hat sich theologische Auslegungskunst versucht. Man wollte geltend machen, diese Worte gehörten in das dort erzählte Gleichnis. Dagegen hat ein bedeutender Theologe, H. J. Holtzmann, in dem „Handkommentar zum Neuen Testament“ (Synoptiker, Tübingen 1901) eigens erklärt, dass es sich hier um ein Urteil des Jesus über die Ungläubigen, folgerichtig auch über die Andersgläubigen, handelt. **Außerdem erweist die Geschichte ausgiebig, dass von der Kirche und ihren Vertretern nach diesem „Herrenwort“ gehandelt worden ist.** Ja, im Inquisitionsverfahren wurde, bei der Urteilsvollstreckung durch die sog. „Garotte“, dieses Bibelwort wörtlich erfüllt, indem die „Ketzer“ erdrosselt, d. h. erwürgt wurden.

www.archive.org, www.scribd.com oder anderer Quellen.

109 Siehe dazu Punkt 16. „Umkehr und Erlösung durch Buße und Leid?“ und die Unterpunkte dazu.

„Wenn jemand nicht in mir** (Jesus) **bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und <u>wirft sie ins Feuer</u>, und sie <u>verbrennen</u>“ (Joh. 15,6-8).

„Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; welcher Baum nicht gute Frucht bringt, wird <u>abgehauen</u> und in das <u>Feuer geworfen</u>“ (Lukas 3,9).

Auch diese „Herrenworte“ sind ganz **gehorsam und folgerichtig** von den Kirchen wörtlich erfüllt worden, sind doch die Priester die Nachfolger von Christus und seinen Aposteln denen sie zu Gehorsam verpflichtet sind![110]

Wie sieht denn das **„Würgen“** und **„Verbrennen“** mit den **„gesegneten Flammen der Scheiterhaufen“** zu gegenwärtiger Zeit in der Öffentlichkeit aus?

„Sondern dass das, was die Heiden** (die Nationen) **opfern, sie den Dämonen** (Götzen) **opfern und nicht Gott. Ich will aber nicht, dass ihr Gemeinschaft habt mit den Dämonen. Ihr könnt nicht des Herrn Kelch trinken und der Dämonen Kelch; ihr könnt nicht des Herrn Tisches teilhaftig sein und des Dämonentisches. Oder reizen wir den Herrn zur Eifersucht? Sind wir etwa stärker als er?“ (1. Kor. 10,20-22).

„Denn so die Wahrheit Gottes** (Jahwehs) **durch meine Lüge herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?“ (Römer 3,7).

Der Betrug an Ungläubigen ist erlaubt, wenn es dem Judentum/Christentum/Islam dienlich ist. Da der Teufel und seine Kinder (die Heiden und Ungläubigen) ja sowieso Lügner sind, ist es auch nicht schlimm diese zu belügen (Joh. 8,44; 1. Joh. 3,8). Vertritt man denn die Wahrheit, wenn man die Lüge belügt? Negation der Negation? Wie sind denn die so sehr jüdisch-christliche USA in der Vergangenheit in den Krieg gezogen? Mit Lügen und Gewalt? 1. Irakkrieg 1991: Saddam Husseins Soldaten dringen in Krankenhäuser ein, reißen Babys aus Brutkästen und lassen sie auf dem kalten Boden sterben. Diese grausame Geschichte war einer der Gründe, warum der US-Kongress für den Ersten Irakkrieg stimmte. Nur: Die Geschichte wurde von professionellen Meinungsmachern **ERFUNDEN**, wie die Sendung MONITOR im deutschen Fernsehen aufdeckte.[111] Welche(r) Politiker haben den Wahrheitsgehalt dieser Aussagen überprüft? Vor dem 2. Irakkrieg wurde behauptet, Saddam Hussein habe Chemiewaffen zur Massenvernichtung, was sich nachher als **LÜGE** erwiesen hat.[112] Dies ist nur eine kleine Auslese von christlichen Täuschungsmanövern im Auftrag Jahwehs **(S. Anlage 15)**. S. auch Altes Testament:

„Und er sprach: Ich will ausgehen und will ein <u>LÜGENGEIST</u> sein in dem Munde aller seiner Propheten. Und er** (Jahweh) **sprach: Du wirst ihn bereden und wirst es auch ausrichten; gehe aus und tue also!“ 1. Könige 22,22-23; 2. Chronik 18,21-22.

Auch in der Corona-Pandemie wird m.E. von verantwortlicher Seite im biblischen Sinne gelogen und betrogen um die Freiheitsrechte der Menschen zu beschneiden um der biblischen Versklavung willen.[113]

Matth. 5,17: ***„Wähnt nicht, dass ich** (Jesus) **gekommen sei, das** (jüdisch-israelitische) **Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.“***

Lese weiter Matt. 10,34-39: ***„... ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das <u>Schwert</u>.“***

3. Mose 25,44: ***„Willst du** (Israel) **aber <u>leibeigene Knechte und Mägde</u> haben, so sollst du sie kaufen von den Heiden, die um euch her sind ...“***

Siehe dazu ganz ähnlich **„Josef in Ägypten“** in 1. Mose 47 und **„Esau-Edom (Heiden) verkauft sein Erstgeburtsrecht an Jakob-Israel“** in 1. Mose 25,29-34. Ähnlich auch in 1. Mose 17,10-14 **„Beschneidung von gekauften und geborenen heidnischen Sklaven (Knechte und Mägde)“** und Off.. 5,9-10. Christen haben symbolisch über die Taufe teil an der Beschneidung des Juden Jesus (Luk. 2,21), Freimaurer werden im freimaurerischen Ritual symbolisch Beschnitten.

21.1. Darf Israel zur Erringung der Weltherrschaft Lüge und Betrug einsetzen, wie es gerade in der sog. Corona-Pandemie geschieht?

Nun gibt es als Hilfsmittel zu dem bereits oben genannten biblischen Gericht den biblischen **LÜGENGEIST**, der von den o. g. Gläubigen in Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Religion und Medien

110 Siehe Punkt 13.1. „Zerstörung und Versklavung als Erlösungs- und Heilungsprozess?“ und Markus 3,13-15.

111 Siehe Beitrag „Erster Irakkrieg: Die Baby-Lüge der USA“ vom WDR, 1992: https://www.youtube.com/watch?v=Ti7oC2mzX3o abgerufen am 06.08.2021.

112 Siehe Dokumentation „Es begann mit einer Lüge“ vom ZDF von 2013: https://www.youtube.com/watch?v=x7DH1rWXYoY. Abgerufen am 06.08.2021.

113 Für Beweise siehe auch die Internetseite des Corona-Untersuchungsausschusses https://corona-ausschuss.de/ abgerufen am 06.08.2021).

verbreitet wird. Ich sehe jedenfalls Betrug von Merkel, Söder, Wieler usw. ausgehen. Auch wenn hier im Folgenden von Betrug im Bereich der Religion gesprochen wird, kann man m.E. dasselbe auch in den Bereich der Wissenschaft übertragen. Wissenschaftsbetrug ist ja auch gar nicht so selten. In dieser Abhandlung soll der Frage nachgegangen werden, ob diese eben genannten Gläubigen im göttlich-biblischen Sinne handeln, und was der biblische Lügengeist eigentlich ist. **Siehe dazu auch Anlage 15.**

Erich Ludendorff hat 1936 einen Aufsatz veröffentlicht mit dem Titel „Vom ‚verzeihlichen Betruge'".[114] Darin heißt es:

„Aus dem Buch ‚Kirchliche Fälschungen' von Prof. Friedrich Thudichum, der Professor des Kirchenrechts an der Universität Tübingen war, gebe ich dem Leser den Schlüssel zu dem Verständnis des unfasslichen, ungeheuerlichen Truges, der bei der Fabrikation der Bibel und alle Jahrhunderte nachher mit bestem Gewissen getrieben wurde. Professor Thudichum schreibt:

‚Gotthold Ephraim Lessing bemerkt in seiner im Jahre 1778 gedruckten Streitschrift gegen den Hauptpastor Goeze in Hamburg (Anti-Goeze 5):

***„Nun ist es erwiesen und ausgemacht, daß die ältesten und angesehensten Kirchenväter einen Betrug, der in guter Absicht geschieht, für keinen Betrug gehalten und diese nämliche Denkungsart den Aposteln beizulegen sich kein Bedenken gemacht haben. Wer diesen Punkt von einem unverdächtigen Theologen selbst belegt und aufs Reine gebracht lesen will, der lese Ribov's Programm de Oeconomia patrum[115]"** (Hauswirtschaft der Kirchenväter, die mit geringstem Aufwand den größten Nutzen erzielt).*

***„Die Stellen sind unwidersprechlich, die Ribov daselbst mit Verschwendung zusammenträgt, um zu beweisen, daß die Kirchenväter fast ohne Ausnahme der festen Meinung gewesen, daß die Kirchenlehrer und die Vorsteher der christlichen Gemeinden es für durchaus erlaubt hielten, Listen zu ersinnen, Lügen unter die Wahrheit zu mischen und zumal die Feinde des Glaubens zu betrügen, wenn sie dadurch nur der Wahrheit Vorteil und Nutzen brächten."** (1. Band, Stuttgart 1898, 2. Band, Leipzig 1906).*

Die Kirchenlehrer und Priester sind bei diesem Verfahren in der glücklichen Lage, sich auf unantastbares Gotteswort und die in ihm anempfohlenen Wege berufen zu können. Lesen wir doch in Römer 3,7:

‚Denn so die Wahrheit Gottes durch meine Lüge herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?'

*Nach 2. Chronik, 18,19-22 geht mit Erlaubnis Jahwehs der **Lügengeist** in die Welt, wir lesen dort:*

‚Und Jahweh sprach: Wer will Achab, den König von Israel betören, daß er zu Felde ziehe und bei Ramot in Gilead falle? Und der eine sagte dies, der andere sagte das.

Da trat der Geist hervor, stellte sich vor Jahweh und sprach: Ich, ich will ihn betören. Jahweh aber fragte ihn: womit?

Da antwortete er: Ich will ausgehen und zum Lügengeist werden in aller seiner Propheten Munde! Er aber sprach: Du magst betören: und wirst (es) auch vollbringen! Gehe aus und tue also!

Und nun — siehe, Jahweh hat in den Mund dieser seiner Propheten einen Lügengeist gelegt, während doch Jahweh Unheil über Dich geredet hat.'

***König Achab fällt in der Schlacht, weil er dem Lügengeist**, den Jahweh in die Welt geschickt hat, **gehorchte**."*

Anm. Matthias Köpke: Sind wir nicht auch gegenwärtig im Krieg? Im sog. „Krieg gegen die Corona-Pandemie". Müssen wir nicht auch aufpassen dem „Lügengeist" Jahwehs auf den Leim zu gehen, ihm zu gehorchen, und, wie Achab in der Bibel, in dieser Schlacht zu fallen?

„Lessing hat recht, wenn er in seinen von Thudichum angeführten theologischen Schriften weiterhin schreibt:

‚Worte und Handlungen liegen nicht so weit auseinander als man insgemein glaubt, wer fähig ist, eine Schriftstelle wider besser Wissen und Gewissen zu verdrehen, ist zu allem anderen fähig: kann falsch Zeugnis ablegen, kann Schriften unterschieben, kann Tatsachen erdichten, kann zur Bestätigung derselben jedes Mittel für erlaubt halten.'

Der Betrug ist nun eine ‚Hauswirtschaft der Kirchenväter', die ‚mit geringstem Aufwand den größten Nutzen' erzielt und aus der ‚Heilsordnung' Politik macht und diesen ‚verzeihlichen Betrug' in ihren Dienst

---

114 „Das große Entsetzen – Die Bibel nicht Gottes Wort" von Erich und Mathilde Ludendorff, Ludendorffs Verlag, München 1936.

115 Ribov, Gg. H., de Oeconomia patrum et methodo disputandi χατ οίχονομίαν Göttingen 1748. 8. = Von der Taktik der Kirchenväter und der Art zu disputieren zur Politik (Heilsordnung).

stellt.“

Die Propheten der Bibel weissagten mit erdrückender Mehrheit Lügen und verführten die Könige von Israel und Juda zu todbringenden Aktionen. Im Verhältnis von 400:1 prophezeiten sie Lügen (wie in 2. Chro. 18,5). Einzig Micha, ein verachteter Prophet Gott Jahwehs, stellte sich ihnen entgegen. Aber weshalb spannte der sog. Gott der Wahrheit einen Lügengeist ein? Die Antwort heißt: **Zum Gericht!**

Der Apostel Paulus legt im Neuen Testament nach. Nach ihm soll die gesamte gesellschaftliche, wissenschaftliche und religiöse Entwicklung der Menschheitsgeschichte am Schluss dieses Zeitalters in einer perfiden Vermischung von Wahrheit und Lüge gipfeln. Doch wer sendet diese Irrtümer, damit die Menschen der Lüge glauben? Anscheinend Gott Jahweh (2. Thess. 2,11):

„Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrwahns (Irrtum), dass sie der Lüge glauben, auf dass alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit.“

Wahrheit = Wort Gottes in der Bibel, heiliger Geist. Ungerechtigkeit = Weltlichkeit, weltlicher Geist.

Paulus nennt zwei Begründungen für das eigentümliche Handeln Gottes:

1. Weil sie die Liebe der Wahrheit (Bibel) nicht angenommen haben (2. Thess. 2,10), und
2. damit alle **gerichtet** werden, die der Wahrheit (Bibel) nicht glauben, sondern an der Ungerechtigkeit ihre Lust haben (2. Thess. 2,12).

Was sind denn nun Gott Jahwehs Gerichtsmittel zur Bestrafung im Alten und Neuen Testament? **KRIEGE, SEUCHEN, HUNGERSNÖTE** und **ERDBEBEN!**

Aus religiöser Sicht gehen viele Menschen mit der Wahrheit falsch um, verweigern sie bewusst oder unbewusst, oder wollen sie einfach nicht akzeptieren, **deshalb muss bestraft werden.** Stellt sich nun die Frage, was mit „Wahrheit“ tatsächlich gemeint ist.

Biblisch gesehen ist der Begriff „Wahrheit“ doppelt belegt. Einerseits geht es um die korrekten Informationen des ewigen Gottes, wie sie in seinem Wort niedergelegt sind. Wir nennen es das geschriebene Wort Gottes, die Bibel. Doch andererseits geht es auch um das fleischgewordene Wort Gottes, Jesus Christus (Joh. 1,1), der selber die Wahrheit in Person ist (Joh. 14,6).

Aber weshalb spannte der sog. Gott der Wahrheit einen Lügengeist ein?

Die Antwort heißt: **Zum Gericht!**

Wir wissen nun, dass alles, was für das jüdisch-christliche messianische Weltreich geschieht, auch List und Lüge, fromm sind.

Die künstlich gemachte und auf Lügen/arglistiger Täuschung aufgebaute Corona-P(l)andemie dient m.E. als Gericht über die Völker der Welt. **Diese Lüge/arglistige Täuschung ist am Amtsgericht Weimar, Beschluss vom 08.04.2021, Az.: 9 F 148/21 festgestellt, ist demnach aktenkundig festgestellt. Ebenfalls hat in Österreich das Verwaltungsgericht Wien am 24.03.2021 ganz ähnliches festgestellt: GZ: VGW-103/048/3227/2021-2.**

Aber es gibt noch andere Verse in der Bibel, die Gott scheinbar böse Handlungen zuschreiben. Als beispielsweise Abimelech drei Jahre über Israel regiert hatte, da ***„sandte Gott einen bösen Geist zwischen Abimelech und die Bürger von Sichern“*** (Richter 9,23). Hiob schrieb seine Verluste dem Herrn zu, als er sagte: ***„Wir sollten das Gute von Gott annehmen, und das Böse sollten wir nicht auch annehmen?“*** (Hiob 2,10) Und der Jahweh selbst sagt in Jesaja 45,7: ***„... der ich die Wohlfahrt mache und das Unglück schaffe.“***

Jahweh als Urheber des Glücks und des Unglücks, des Siegs und der Niederlagen, der Fruchtbarkeit und der Seuchen, des Lebens und des Todes, der Versuchung und des Schutzes, der Begeisterung und des Wahnsinns, **der Wahrheit und der Lüge**, das ist in der Tat ein gewaltiger und ein seltsamer Gottesgedanken!

Es ist eine religionsgeschichtlich einzigartige Tatsache, dass überall sonst in der Welt Götter und Dämonen in Glauben und Kultus nebeneinander standen, in Israel aber der **eine Jahweh** alles umspannte, dass überall sonst bei den großen und kleinsten Nationen der Dualismus die Welterklärung war, in Israel mit dem Monotheismus die Welterklärung verbunden werden musste. ***„Geschieht auch ein Unglück in einer Stadt, das Jahweh nicht getan hat?“*** (Amos 3,6).

Dieser Dualismus scheint auch noch im Neuen Testament in Johannes 8,44 durch, ist aber genau genommen aber keiner, wenn man bedenkt, dass Jahweh durchaus als Liebender-Guter und Strafender-Böser Gott auftreten kann. Man bezeichnet die böse Seite einfach mit Teufel/Satan:[116]

„Ihr (Pharisäer) seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden, weil keine

116 Siehe Punkt 7.2.1. „Was bedeuten die 10 Gebote der Bibel?“.

Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben. Weil ich (Jesus) aber die Wahrheit sage, glaubt ihr mir nicht. Wer von euch überführt mich der Sünde? Wenn ich die Wahrheit sage, warum glaubt ihr mir nicht? Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes. Darum hört ihr nicht, weil ihr nicht aus Gott seid.“

Hier stellt Jesus m.E. die Juden auf eine Stufe mit den Heiden, die Gottlos d.h. **WELTLICH** und somit, nach dem Bibelglauben, satanisch sind. Nach Ansicht von Jesus waren die Juden seinerzeit zu verweltlicht und wollten ihn auch nicht als Messias annehmen.

Ist der Satan/Teufel der Vater der Lügen und der Herrscher über die Heiden? Siehe dazu Punkt 6. „Der Teufel als Herrscher über die heidnischen Deutschen?“ in vorliegender Schrift.

In der Bibel heißt es dazu:

„Liebt nicht die Welt, noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebt, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm; denn alles, was in der Welt ist, die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern ist von der Welt.“ (1. Joh. 2,15-16)

„Ihr Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, dass die Freundschaft der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer nun irgend ein Freund der Welt sein will, stellt sich als Feind Gottes dar.“ (Jak. 4,4)

„Und er (Jesus Christus) ***ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.“*** (1. Joh. 2,2)

„Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt.“ (Joh. 18,36)

Der Jesuit Alfred Feder S.J. schreibt in seinem Buch „Die geistlichen Übungen des Ignatius von Loyola“ 1922, folgendes:

„Das Bild vom König und Heerführer Christus ist nicht neu, es entstammt den Heiligen Büchern, die auch des Menschen Leben als einen Kriegsdienst hinstellen. Dem Soldatengeist des heiligen Ignatius von Loyola sagte dies Bild besonders zu: in seinen Augen ist die Erde ein großer Kampfplatz und die Weltgeschichte der Austrag des Streites; Christus, an der Spitze seiner Getreuen, trägt den glänzenden Sieg davon ... Da taucht vor den Augen der Seele noch einmal ein glänzendes Soldatenbild von Heerbann und Heerfahrt auf: es ist das Bild von zwei Fahnen oder von den zwei Heerlagern vor Babylon und Jerusalem ... Bei Satan heißt das Programm: durch Reichtum, Ehre, Hochmut zu allen Lastern, bei Christus lautet es: durch Armut, Verachtung, Demut zu allen Tugenden.“

Die ganze Weltgeschichte ist also aus religiöser biblischer Sicht ein Krieg, ein Krieg des *„Lichtes“* gegen die *„Finsternis“!*[117] Siehe auch in Teil II die Vorbemerkung.

Darf man die Heiden, die satanischen Geschöpfe, belügen und betrügen?[118]

In der jüdischen Schrift Jalkut Rubeni f. 20,2 heißt es:

„Es ist dem Gerechten erlaubt, betrüglich zu handeln, gleich wie Jakob *(Israel)* ***getan hat.“***

Im Koran des Islam heißt es: Sure 3, Vers 54:

„Und sie schmiedeten Listen, und Allah *(Jahweh)* ***schmiedete Listen; und Allah ist der beste Listenschmied.“***

(Eine Spezialität des islamischen Wirkens nach außen ist „Taqiya“, bzw. „Iham“, die „Täuschung der Ungläubigen“.) Muslimische Strategie der „Taqiya“, der „Verhüllung der Wahrheit“ durch Täuschung und Verstellung bis zur offenen Lüge. ***„Taqiya ist angebracht, wenn es dem Wohle der Religion (des Islam) dienlich ist“*** (Khomeini).

In der Bibel der Christen heißt es: Römer 3,7:

„Denn so die Wahrheit Gottes *(Jahwehs)* ***durch meine Lüge herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?“***

Der Betrug an Ungläubigen ist erlaubt, wenn es dem Judentum/Christentum/Islam dienlich ist. Da der Teufel und seine Kinder (die Heiden und Ungläubigen) ja sowieso Lügner sind, ist es auch nicht schlimm diese zu belügen (Joh. 8,44; 1. Joh. 3,8). Vertritt man denn die Wahrheit, wenn man die Lüge belügt? Negation der Negation? Im Koran in Sure 3, 28 heißt es dann ganz folgerichtig:

„Die Gläubigen sollen sich nicht Ungläubige zu Freunden nehmen vor den Gläubigen – und wer das tut, hat nichts mit Allah –, es sei denn, daß ihr euch vorsichtig vor ihnen hütet. Allah warnt euch vor Seiner Strafe, und zu Allah ist die Heimkehr.“

Wie soll man denn da als „Heide“ ein Vertrauensverhältnis zu den Mitgliedern dieser o.g. Religionsgemeinschaften aufbauen?

Oder auch in der Bibel:

117 Siehe dazu auch in M. Köpke's DENKSCHRIFT Teil I die Punkte 5, 6 und 17.

118 Siehe Punkt 8. „Warum wird die Weltherrschaft von Jakob-Israel erstrebt?“ und die Unterpunkte dazu.

„Wer nicht mit mir (Jesus) ist, ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut. (Matt.12,30; Luk.11,23) ***„Wähnt nicht, dass ich (Jesus) gekommen sei, Frieden auf die Erde zu bringen; ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert.“*** (Matt. 10,34) ***„Denkt ihr, dass ich (Jesus) gekommen sei, Frieden auf der Erde zu geben? Nein, sage ich euch, sondern vielmehr Entzweiung.“*** (Lukas 12,51) ***„Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, dass ich (Jesus) über sie herrschen sollte, bringt her und erwürgt sie vor mir.“*** (Lukas 19,27) ***„Wer aber irgend eines dieser Kleinen, die an mich (Jesus) glauben, ärgern wird, dem wäre nütze, dass ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde“*** (Matth. 18,6).

Was ist für einen praktizierenden Christen die wissenschaftliche Wahrheit? Antwort darauf gibt der Universitätsprofessors und Jesuit Josef Donat von der Universität Innsbruck, der im Jahre 1912 ein Buch: „Die Freiheit der Wissenschaft – ein Gang durch die moderne Freiheit des Gedankenlebens“, Verl. Fel. Rauch, Innsbruck, schrieb und darin u.a. auf S. 5 ausführte:

„Weil die Wissenschaft eine Betätigung des menschlichen Geistes ist, so muss sie wie er selbst untertan sein der Wahrheit und untertan Gott. Wo immer die Wahrheit der Wissenschaft entgegentritt, muss sie sich ehrfurchtsvoll vor ihr neigen. Falls Gott Glauben verlangt, so muss auch der Wissenschaftler glauben. Eine emanzipierte Freiheit der Wissenschaft kann es nicht geben. Ist es ein unfehlbarer Glaubenssatz, der entgegensteht, so ist für den gläubig gesinnten Forscher der Konflikt bald gehoben. Er weiß dann, was er von seiner Hypothese zu halten hat, dass sie kein wahrer Fortschritt, sondern Verirrung ist.“

Hat ein Forscher Tatsachen erwiesen, die dem katholischen Dogma widersprechen, so hat sich die Wissenschaft vor dem Dogma zu neigen, der Forscher hat zu glauben! Er muss seine Beweise dann für eine Hypothese halten, ja damit noch nicht einmal genug. Er muss sie fallen lassen, er muss sie als Irrtum bezeichnen. Er hat den grauenvollsten Missbrauch mit der Wissenschaft getrieben; er hat an dem heiligen Willen zur Wahrheit gefrevelt.

21.1.1. Die Bibel, ein Buch der Unschuld?

Friedrich Nietzsche schreibt in seinem Buch „Der Antichrist“ von 1888 zu diesem Thema[119]:

„Nachdem erst der Begriff ‚Natur‘ als Gegenbegriff zu ‚Gott‘ erfunden war, musste ‚natürlich‘ das Wort sein für ‚verwerflich‘. Jene ganze Einbildungskraft hat ihre Wurzel im Hass gegen das Natürliche, die Wirklichkeit, sie sie ist der Ausdruck eines tiefen Missbehagens am Wirklichen … Aber damit ist alles erklärt. *Wer allein hat Gründe, sich* ***wegzulügen*** *aus der Wirklichkeit? Wer an ihr* ***leidet****. Aber an der Wirklichkeit leiden, heißt eine* ***verunglückte*** *Wirklichkeit sein …*

Christlich ist ein gewisser Sinn der ***Grausamkeit****, gegen sich und andere, der Hass gegen die Andersdenkenden, der Wille, zu verfolgen. Düstere und aufregende Vorstellungen sind im Vordergrund; die höchstbegehrten, mit den höchsten Namen bezeichneten Zustände (Erscheinungen, Entrückungen) sind Nervenkrankheiten; die Nahrung wird so gewählt, dass sie krankhafte Erscheinungen begünstigt und die Nerven überreizt. Christlich ist der Hass gegen den Geist, gegen Stolz, Mut, Freiheit; christlich ist der Hass gegen die Sinne, gegen die Freuden der Sinne, gegen die Freude überhaupt …*

Das Christentum hat einige Feinheiten auf dem Grunde, die zum Orient gehören. Vor allem weiß es, ***dass es an sich ganz gleichgültig ist, ob etwas wahr ist, aber von höchster Wichtigkeit, sofern es als wahr geglaubt wird.*** *Die Wahrheit und der Glaube, dass etwas wahr sei: zwei ganz auseinanderliegende Interessen-Welten, fast Gegensatz-Welten, man kommt zum einen und zum andern auf grundverschiedenen Wegen. Wenn zum Beispiel ein Glück darin liegt, sich von der Sünde erlöst zu glauben, so ist als Voraussetzung dazu nicht notwendig, dass der Mensch sündig* ***ist****, sondern dass er sich sündig* ***fühlt****. Wenn aber vor allem Glaube notwendig ist, so muss man die Vernunft, die Erkenntnis, die Forschung in Misskredit bringen: der Weg zur Wahrheit wird zum* ***verbotenen Weg.*** *Die starke Hoffnung ist ein viel größeres Reizmittel des Lebens als irgendein einzelnes wirklich eintretendes Glück. Man muss Leidende durch eine Hoffnung aufrechterhalten, welcher durch keine Wirklichkeit widersprochen werden kann, welche nicht durch eine Erfüllung abgetan wird: eine Jenseitshoffnung. …*

Die ganze Menschheit, die besten Köpfe der besten Zeiten haben sich täuschen lassen. Man hat das Evangelium als Buch der Unschuld gelesen … kein kleiner Fingerzeig dafür, mit welcher Meisterschaft hier geschauspielert worden ist. …

Ich gebe ein paar Proben: lauter Bekenntnisse ‚schöner Seelen‘:

‚Und wer euch nicht aufnehmen, noch eure Worte hören wird, – geht hinaus aus jenem Haus oder jener Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen. Wahrlich, ich sage euch, es wird dem

119 Siehe auch Punkt 10. „Wer ist Jakob-Israel? Wer ist Esau-Edom?“ sowie die Unterpunkte.

Land von Sodom und Gomorra erträglicher ergehen am Tage des Gerichts als jener Stadt.‘ *(Matt. 10,14-15) – Wie* ***evangelisch!*** *– …*

‚Und wer irgend einen der Kleinen, die [an mich] glauben, ärgern wird, dem wäre besser, wenn ein Mühlstein um seinen Hals gelegt, und er ins Meer geworfen würde. Und wenn deine Hand dich ärgert, so haue sie ab. Es ist dir besser, als Krüppel in das Leben einzugehen, als mit zwei Händen in die Hölle hinabzufahren, in das unauslöschliche Feuer.‘ *(Mark. 9,42-44) – Wie* ***evangelisch!*** *–*[120] *…*

Eine Religion wie das Christentum, die sich an keinem Punkt mit der Wirklichkeit berührt, die sofort dahinfällt, sobald die Wirklichkeit auch nur an einem Punkt zu Recht kommt, muss billigerweise der ‚Weisheit der Welt‘, will sagen der Wissenschaft, todfeind sein, – sie wird alle Mittel gutheißen, mit denen die Zucht des Geistes, die Lauterkeit und Strenge in Gewissenssachen des Geistes, die vornehme Kühle und Freiheit des Geistes vergiftet, verleumdet, verrufen gemacht werden kann. Der ‚Glaube‘ als Forderung ist der Einspruch gegen die Wissenschaft, – in der Tat die Lüge um jeden Preis. …

Paulus **will** *‚die Weisheit der Welt‘ zuschanden machen: seine Feinde sind die guten Wissenschaftler und Ärzte, — ihnen macht er den Krieg. In der Tat, man ist nicht guter Wissenschaftler und guter Arzt, ohne nicht zugleich auch Antichrist zu sein. …*

Nochmals erinnere ich an das unschätzbare Wort des Paulus: ***‚Denn seht eure Berufung, Brüder, dass es nicht viele Weise nach dem Fleisch, nicht viele Mächtige, nicht viele Edle sind; sondern das Törichte der Welt hat Gott auserwählt, auf dass er die Weisen zu Schanden mache; und das Schwache der Welt hat Gott auserwählt, auf dass er das Starke zu Schanden mache; und das Unedle der Welt und das Verachtete hat Gott auserwählt, [und] das, was nicht ist, auf dass er das, was ist, zunichte mache, damit sich vor Gott kein Fleisch rühme.‘*** *(1. Korinther 1,26-29).“*

Ebenfalls folgende Bibelstellen: ***„Die Opfer Gottes sind ein ZERBROCHENER GEIST; ein zerbrochenes und ZERSCHLAGENES HERZ wirst du, Gott, nicht verachten.“*** (Ps. 51,19) ***„Glückselig die ARMEN IM GEIST, denn ihrer ist das Reich der Himmel.“*** (Matth. 5,3) ***„Wenn einer unter euch für weise gilt in dieser Welt, der werde erst ein Tor, um weise zu werden. DENN DIE WEISHEIT DER WELT IST TORHEIT BEI GOTT;“*** (1. Kor. 3,18-19) ***„Seht zu, ob euch etwa jemand“*** (dieses Glaubens) ***„berauben will durch die Weltweisheit“*** (Philosophie) ***„und leere Täuschung auf die Überlieferung der Menschen“*** (nämlich) ***„auf die Naturmächte der Welt“*** (die Naturwissenschaften) ***„und nicht auf Christus! Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Und ihr seid mit ihr erfüllt in ihm, der das Haupt jeder Gewalt und Macht ist“*** *(*Kolos. 2,8-10). ***„WER DIE SÜNDE TUT*** (z.B. die Heiden), ***IST AUS DEM TEUFEL, DENN DER TEUFEL SÜNDIGT VON ANFANG. HIERZU IST DER SOHN GOTTES*** (Jesus) **GOEFFENBART WORDEN,** ***AUF DASS ER*** (Jesus, aber auch Moses u. Mohammed) ***DIE WERKE DES TEUFELS VERNICHTE“*** (1. Joh. 3,8) **= MISSIONSBEKENNTNIS UND SINN DES CHRISTENTUMS SOWIE D. A. BIBELRELIGIONEN JUDENTUM UND ISLAM-MOHAMMEDANISMUS.**

21.2. Was sind „Wahrheit“ und „Freiheit“ aus biblischer Sicht?

„… und weil du von Kind auf die heiligen Schriften kennst, die Kraft haben, DICH WEISE ZU MACHEN ZUR RETTUNG DURCH DEN GLAUBEN, der in Christus Jesus ist. ALLE SCHRIFT IST VON GOTT *(JAHWEH)* ***EINGEGEBEN und nützlich ZUR LEHRE, ZUR STRAFE, ZUR BESSERUNG, ZUR ZÜCHTIGUNG IN DER GERECHTIGKEIT, auf dass der Mensch Gottes*** *(Jahwehs)* ***VOLLKOMMEN sei, für jedes GUTE WERK völlig ausgerüstet“*** (2. Tim. 3,15-17).

„Das Vatikanische Konzil lehrt feierlich, dass die heiligen Schriften ***„unter Einfluss des heiligen Geistes geschrieben, GOTT*** *(Jahweh)* ***ZUM URHEBER haben und als solche der Kirche überliefert worden sind“.***[121]

„Erklärung der evangelisch-theologischen Fakultät in Bonn: ***‚Wir erkennen in der Heiligen Schrift die „EINZIGE REGEL UND RICHTSCHNUR DES GLAUBENS“. Die reformatorischen Bekenntnisse … wollen aber nur so weit gelten, „als sie mit der Heiligen Schrift übereinstimmen'“ …“.***[122]

Diese Aussagen von röm.-katholischer als auch von evangelischer Seite sind zwar fast 90 Jahre alt, jedoch haben sie bis heute ihre Gültigkeit nicht verloren.

„Und das sollt ihr für das Erste wissen, dass keine Weissagung in der Schrift geschieht aus eigener Auslegung. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes *(Jahwehs)* ***haben geredet, getrieben von dem***

---

120 Weitere Bibelstellen sind in M. Köpke's Denkschrift Teil I Punkt 17. „Was haben folgende Bibelstellen mit Natürlichkeit zu tun?“ aufgeführt.

121 „Schönere Zukunft“ vom 24.12.1935.

122 Kölnische Zeitung“ vom 03.01.1936.

heiligen Geist" (2. Petrus 1,20-21).

Sind die Worte des Alten Testamentes (Juden) auch für Anhänger des Neuen Testamentes (Christen) gültig?

„Wähnt nicht, dass ich** (Jesus Christus) **euch bei dem Vater** (Jahweh) **verklagen werde; da ist einer, der euch verklagt, MOSES, auf den ihr eure Hoffnung gesetzt habt. Denn wenn ihr Moses glaubtet, so würdet ihr mir glauben, denn er hat von mir geschrieben. Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr meinen Worten glauben?" (Joh. 5,45-47).

„Meint nicht, dass ich** (Jesus Christus) **gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist. Wer irgend nun eines dieser geringsten Gebote auflöst und also die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reiche der Himmel; wer irgend aber sie tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reiche der Himmel. Denn ich sage euch: Wenn nicht eure GERECHTIGKEIT die der Schriftgelehrten und Pharisäer WEIT ÜBERTRIFFT, so werdet ihr nicht in das Reich der Himmel hineinkommen" (Matt. 5,17-20).

Mose Stuhl (der „alten" israelitischen Hohepriester) kam als Petri Stuhl (sog. heiliger Stuhl, der „neuen" israelitischen [christlichen] Hohepriester [Papst]) nach Rom. Ganz entsprechend dieser Bibelverse bringt die Zeitschrift der Katholischen Aktion, „Neues Reich", auf S. 1031, Jahrgang 1930 als Zielweisung „Schrifttexte zum Thema Katholische Aktion", folgendes:

„‚Wenn dich** (Volk Jakob-Israel) **der Herr, dein Gott** (Jahweh)**, in das Land bringt, in das du ziehst, es in Besitz zu nehmen, und viele Völker vor dir vertilgt ... sieben Völker, viel zahlreicher als du bist, und stärker als du, und der Herr, dein Gott, sie dir preisgibt, so sollst du sie bis zur Vernichtung schlagen. Du sollst kein Bündnis mit ihnen eingehen, noch dich ihrer erbarmen, noch Ehen mit ihnen schließen. Deine Töchter sollst du ihren Söhnen nicht geben und ihre Töchter nicht für deine Söhne nehmen ... Vielmehr sollt ihr dies an ihnen tun: Ihre Altäre reißt nieder, ihre Bildsäulen zerbrecht, ihre Haine haut um und ihre geschnitzten Bilder verbrennt. Denn du bist ein dem Herrn, deinem Gott, geheiligtes Volk. Dich hat der Herr, dein Gott, auserwählt, dass du sein Eigentumsvolk aus allen Völkern seiest, die auf Erden sind (5. Mose 7,1-7).' ... DIESE ZIELWEISUNG, die Gott** (Jahweh) **einst dem ISRAELITISCHEN VOLK** (sog. ‚altes' Israel, das Judentum) **gab, braucht nur für das CHRISTLICHE GOTTESVOLK** (sog. ‚neues' Israel, jeder Christ ist BÜRGER dieses übernationalen REICHES ISRAEL, welches die christlichen Kirchen – jeweils als Staat im Staate [z.B. Deutschland] – verkörpern.) **dem Gesetz des Geistes und der Liebe entsprechend, das im Neuen Testament herrschen soll, mit vergeistigtem Inhalt erfüllt zu werden, um ein wahrhaft GÖTTLICHES PROGRAMM katholischer Aktion genannt zu werden. ... Mit Gottvertrauen in den HEILIGEN KAMPF! Wenn du in deinem Herzen sagen solltest: Diese Völker sind zahlreicher als ich, wie werde ich sie VERNICHTEN können?, so fürchte dich nicht, sondern gedenke, was der Herr, dein Gott, dem Pharao und allen Ägyptern getan hat ... fürchte dich nicht vor ihnen, denn der Herr, dein Gott, ist in deiner Mitte, ein großer und furchtbarer Gott ... Und er wird ihre Könige in deine Hände geben, und du wirst ihre Namen unter dem Himmel austilgen; niemand wird dir widerstehen können, bis du sie vernichtest (5. Mose 7,17 ff.) ... Zum Haupt und nicht zum Schweif wird dich der Herr machen; und du wirst allezeit oben und nicht unten sein, jedoch nur, wenn du den Geboten des Herrn, deines Gottes, die ich dir heute auferlege, GEHORSAM bist. (5. Mose 28,13). (Ausgewählt von P. Hugo Weber)."[123]

Die meisten Menschen kennen die Bibel nicht richtig und vertrauen lieber den Priestern und Geistlichen ihrer Religion, was diese zur Bibellehre sagen. Genauso geht das den meisten Menschen zum Thema „Impfen", wo sie den Ärzten und Medizinern und deren Aussagen vertrauen. Dass die Meinung sowohl der Geistlichen als auch der Mediziner sehr **EINSEITIG** und zu ihrem eigenen Vorteil ausfällt ist m.E. nur zu oft der Fall. Es findet meistens in beiden Fällen keine umfassende Aufklärung statt, weil man dadurch natürlich viele Menschen abstoßen würde und diese dann sowohl für die Bibellehre als auch für das Impfen verloren wären. Zu dieser Täuschung der Menschen muss nicht mal bewusst gelogen werden, sondern man **VERSCHWEIGT** einfach wichtige Fakten bewusst oder aus Unwissenheit. Hier sei noch einmal an die Aussage des Kirchengründers Paulus erinnert:

„Denn so die Wahrheit Gottes** (Jahwehs) **durch meine Lüge herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?" (Römer 3,7).

Lüge zur Erreichung des als „HEILIG" angesehen Ziels ist erlaubt. Der Herr der profanen Welt,

123 Quelle: „Katholische Aktion im Angriff auf Deutschland" von Dr. Ludwig Gengler, Ludendorffs Verlag 1937.

der Teufel, ist – aus biblischer Sicht – sowieso ein Lügner (Joh. 8,44) und es ist keine Sünde ihn und seine Kinder, die sog. Heiden und Ketzer, zur Ausbreitung Jahwehs Reich und Herrlichkeit, zu belügen. Vertritt man denn die Wahrheit wenn man die Lüge belügt? Negation der Negation? Oftmals meinen es Geistliche und Mediziner nicht mal böse, sondern im Gegenteil denken sie, dass ihre Lehre und Methode viele Menschen vor geistigem oder körperlichem Leid und Tod bewahren würde. Aber stimmt das denn? Kann man denn zur wirklichen und umfassenden Wahrheit gelangen, wenn man festen Dogmen folgt, auch wenn die eigene Forschung und Erfahrung etwas den Dogmen widersprechendes ergib? Viele Verbrechen an Körper, Geist und Seele von Menschen und Völkern in vielen Gesellschaftsordnungen, sind mit der Behauptung ***„nur etwas Gutes für die Menschen, die Völker und die Natur zu wollen“*** angerichtet worden.

21.3. Was ist ein Dogma?

„Gewöhnlich versteht man unter Dogmen religiöse Glaubenssätze, auch religiöse Glaubenssysteme, besonders das christliche. Im übertragenen Sinn wird als Dogma eine Grundüberzeugung bezeichnet, die gegen Zweifel nicht durch einen Beweis, sondern durch autoritative Erklärung gesichert ist.“[124]

Gibt es Dogmen auch in der Naturwissenschaft und Politik z. B. zum Thema „Impfen“ oder „Corona-Pandemie“? Kann man zur Wahrheitsfindung in Naturwissenschaft und Politik beitragen wenn man, wie im religiösen Bereich, Dogmengläubig ist? Besteht nicht die Gefahr, dass sich die Naturwissenschaft in Religion verwandelt? Was ist denn von Naturwissenschaftlern oder Politikern zu halten, die ihr Handeln gemäß 1. Korinther 3,18-19 ausrichten?:

„Wenn einer unter euch für weise gilt in dieser Welt, der werde erst ein Tor, um weise zu werden. Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott“.

Oder gemäß dem naturfeindlichen ***„Natur ist Sünde, Geist ist Teufel“*** handeln? Kann denn überhaupt jemand, der es ernst mit seiner Religion meint, Naturwissenschaftler oder Politiker sein? Oder werden sich die gläubigen Naturwissenschaftler ihre Hypothesen und Theorien so zusammenbasteln, dass diese mit ihrem religiösen Dogma in Übereinstimmung sind. Muss dabei nicht immer die Natur als „Feind“ betrachtet werden? Wie kann man Naturwissenschaft/Politik und (religiöses) Dogma vereinbaren? Jesus Christus sagte bekanntlich:

„Niemand kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird einem anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott *(Jahweh)* ***dienen und dem Mammon*** *(welt. Besitz, Vermögen, allg. die natürliche WELT, Satan)*.***“*** (Matth. 6,24).

21.4. Was haben folgende Bibelstellen mit Natürlichkeit zu tun?[124a]

„Du (Jesus) ***hast uns herauserlöst durch dein Blut für Gott aus jederart von Stamm, Sprache, Volk und Nation und für unseren Gott zu priesterlichen Königen gemacht, die die Erde beherrschen sollen.“*** (Offenb. 5,9)

Im Klartext: die Christen sind aus allen Völkern herauserlöst und internationalisiert, jede Volkseigenart soll untergehen in einer Menschenmasse, die von den **Priestern** als Königen beherrscht werden soll. Erlöst deshalb, weil die Welt und ihre nicht christlich bekehrten Völker als satanisch gelten.

„Liebt nicht die Welt, noch was in der Welt ist. Wenn jemand die Welt liebt, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm; denn alles, was in der Welt ist, die Lust des Fleisches und die Lust der Augen und der Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern ist von der Welt.“ (1. Joh. 2,15-16)

„Ihr Ehebrecherinnen, wisst ihr nicht, daß die Freundschaft der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer nun irgend ein Freund der Welt sein will, stellt sich als Feind Gottes dar.“ (Jakobus 4,4)

„Und er (Jesus Christus) ***ist die Sühnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unseren, sondern auch für die ganze Welt.“*** (1. Joh. 2,2)

„Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er (Jahweh) ***treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit. Wenn wir sagen, daß wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn*** (Gott Jahweh) ***zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.“*** (1.

---

124 Quelle: Brockhaus Enzyklopädie 1968, Stichwort: Dogma, Bemerkung: autoritativ = auf einer Autorität/einem Ansehen beruhend. Hervorhebungen vom Verfasser.

124a Siehe Punkt 10. Wer ist Jakob-Israel? Wer ist Esau-Edom?

Joh. 1,8-10)

Jahweh spricht: ***„Denn das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend an“*** (1. Mose 8,21)

„Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleische, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen dessen, was recht ist, nicht. Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, dieses tue ich. Wenn ich aber dieses, was ich nicht will, ausübe, so vollbringe nicht mehr ich dasselbe, sondern die in mir wohnende Sünde.“ (Römer 7,18-20)

„Ich elender Mensch! wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes? – Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! Also nun diene ich selbst mit dem Sinne Gottes Gesetz, mit dem Fleische aber der Sünde Gesetz.“ (Römer 7,24-25)

„Seid niedergebeugt, und trauert und weint; euer Lachen verwandle sich in Traurigkeit und eure Freude in Niedergeschlagenheit. Demütigt euch vor dem Herrn, und er wird euch erhöhen.“ (Jakobus 4,9-10)

„Seid gleichgesinnt gegeneinander; sinnt nicht auf hohe Dinge, sondern haltet euch zu den niedrigen; seid nicht klug bei euch selbst.“ (Römer 12,16)

„Wer da glaubt und getauft wird, wird errettet werden; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden.“ (Markus 16,16)

„Mir (Jesus Christus) ***ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Geht hin und macht alle Heiden*** (Nationen) ***zu Jüngern, und tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu bewahren, was ich euch geboten habe.“*** (Matthäus 28,18-20) Dies ist ein Befehl zum Weltherrschaftsstreben und wenn notwendig der Zwangschristianisierung. Warum? Jakobus gibt Antwort:

„Wer nun irgend ein Freund der Welt sein will, stellt sich als Feind Gottes dar.“ (Jak. 4,4)

Jesus sprach, ***„Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie König würde, bringt her und erschlagt sie vor mir!“*** (Lukas 19,27)

„Es werden gedenken und zu Jahweh bekehren alle Enden der Erde; und vor dir werden niederfallen alle Geschlechter der Heiden (Nationen)***. Denn Jahwehs ist das Reich, ...“*** (Psalm 22,27-28)

„Es fürchte sich vor Jahweh die ganze Welt; mögen sich vor ihm scheuen alle Bewohner des Erdkreises! Denn er sprach, und es war; er gebot, und es stand da. Jahweh macht zunichte den Ratschluß der Nationen (Heiden)***, er vereitelt die Gedanken der Völker.“*** (Psalm 33,8-10)

„Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater (Jahweh)***, als nur durch mich.“*** (Johannes 14,6)

„Ihr wisst nicht was ihr anbetet; wir wissen aber, was wir anbeten, denn das Heil kommt von den Juden.“ (Joh. 4,22)

„Denn ich sage, daß (Jesus) ***Christus ein Diener der Beschneidung*** (der Juden) ***geworden ist um der Wahrheit Gottes*** (Jahwehs) ***willen, um die Verheißungen der Väter zu bestätigen; auf daß die Nationen*** (Heiden) ***aber Gott verherrlichen möchten um der Begnadigung willen, wie geschrieben steht: ‚Darum werde ich dich bekennen unter den Nationen*** (Heiden) ***und deinem Namen lobsingen‘.“*** (Römer 15,8-9)

„Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt und laßt uns hinaufziehen zum Berge Jahwehs, zum Hause des Gottes Jakobs! Und er wird uns belehren aus seinen Wegen, und wir wollen wandeln in seinen Pfaden. Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen, und das Wort Jahwehs von Jerusalem; und er wird richten zwischen den Nationen und Recht sprechen vielen Völkern.“ (Jesaja 2,3-4)

„Und das Wort (Wort Jahwehs im Alten Testament) ***ward Fleisch und wohnte unter uns*** (Jesus Christus)***, voller Gnade und Wahrheit; denn aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, und zwar Gnade um Gnade. Denn das Gesetz wurde durch Moses gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.“*** (Johannes 1,14-17)

„Wähnt nicht, daß ich gekommen sei, das (jüdische) ***Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.“*** (Matth. 5,17)

„Denn wahrlich, ich sage euch: <u>Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem</u> <u>(jüdischen)</u> ***<u>Gesetz</u>*** <u>(Wort Gottes [Jahwehs])</u> ***<u>vergehen, bis alles geschehen ist</u>. Wer irgend nun eines dieser geringsten Gebote auflöst und also die Menschen lehrt, wird der Geringste heißen im Reich der Himmel; wer irgend aber sie tut und lehrt, dieser wird groß heißen im Reich der Himmel."*** (Matthäus 5,18-19)

„Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Gottseligkeit: Gott (Jahweh) ***ist geoffenbart worden im Fleisch, gerechtfertigt im Geiste, gesehen von den Engeln, <u>gepredigt unter den Heiden, geglaubt in der Welt</u>, aufgenommen in Herrlichkeit."*** (1. Timotheus 3,16)

„Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferstanden; wenn aber Christus nicht auferstanden ist, <u>so ist auch unsere Predigt vergeblich, aber auch euer Glaube vergeblich</u>." (1. Korinther 15,13-14)

„Die Geburt Jesu Christi war aber also: Als nämlich Maria, seine Mutter, dem Joseph verlobt war, wurde sie, ehe sie zusammengekommen waren, schwanger erfunden von dem Heiligen Geiste." (Matt. 1,18)

„Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, Sohn Gottes (Jahwehs) ***genannt werden."*** (Lukas 1,35) Heiliger Geist = Jahwehs Geist, wie er im Alten Testament beschrieben wird. Wer tut was Jahweh will wird geliebt, wer nicht wird von ihm gehasst.

„Denn dies sind Tage der <u>Rache</u>, daß alles erfüllt werde, was geschrieben steht." (Lukas 21,22)

„Sollte ich solches nicht <u>heimsuchen</u>? spricht Jahweh; oder sollte an einer Nation wie diese meine Seele sich nicht <u>rächen</u>?" (Jeremia 5,29)

„Wehe euch, die ihr voll seid, denn ihr werdet hungern. <u>Wehe euch, die ihr jetzt lacht, denn ihr werdet trauern und weinen</u>." (Lukas 6,25)

„Gottes (Jahwehs) ***Gerechtigkeit aber durch Glauben an Jesus Christus gegen alle und auf alle, die da glauben. Denn es ist kein Unterschied, <u>denn alle haben gesündigt und erreichen nicht die Herrlichkeit Gottes</u>*** (Jahwehs)***, und werden ohne Verdienst gerechtfertigt durch seine Gnade, durch die Erlösung, die in Jesus Christus ist;"*** (Römer 3,22-24)

„Ihr habt noch nicht, wider die Sünde ankämpfend, bis aufs Blut widerstanden, und habt die Ermahnung vergessen, die zu euch als zu Söhnen spricht: ‚Mein Sohn! Achte nicht gering des Herrn Züchtigung, noch ermatte, wenn du von ihm gestraft wirst; <u>denn wen der Herr liebt, den züchtigt er</u>; er <u>geißelt</u> aber jeden Sohn, den er aufnimmt'. <u>Was ihr erduldet, ist zur Züchtigung</u>: Gott handelt mit euch als mit Söhnen; denn wer ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? <u>Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher alle teilhaftig geworden sind</u> (durch die Erbsünde?)***, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne."*** (Hebräer 12,4-8)

„Zu dem Weibe sprach er (Jahweh)***: Ich werde sehr mehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären; und nach deinem Manne wird dein Verlangen sein, <u>er aber wird über dich herrschen</u>."*** (1. Mose 3,16)

„Denn der Mann ist des Weibes <u>Haupt</u>, gleich wie auch Christus das <u>Haupt</u> der Gemeinde ist." (Eph. 5,23.)

„Wollen sie *(die Weiber)* ***aber etwas lernen, so lasset sie ihre Männer fragen."*** (1. Kor. 14,35.)

„Die Opfer Gottes sind ein <u>zerbrochener Geist</u>; ein <u>zerbrochenes und zerschlagenes Herz</u> wirst du, Gott Jahweh, nicht verachten." (Ps. 51,19.)

„Glückselig die <u>Armen im Geist</u>, denn ihrer ist das Reich der Himmel." (Matth. 5,3.)

„Wenn einer unter euch für weise gilt in dieser Welt, der werde erst ein Tor, um weise zu werden. <u>Denn die Weisheit dieser Welt ist Torheit bei Gott;</u>" (1. Korinther 3,18-19.)

„... ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das <u>Schwert</u>." (weiter Matt. 10,34-39.)

„Wenn jemand zu mir kommt und <u>hasst</u> nicht seinen Vater und seine Mutter und sein Weib und seine Kinder und seine Brüder und Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein; und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein." (Lukas 14,26-27)

21.5. Wer ist denn der Gott der Bibel, was ist denn sein (heiliger) Geist?

„Ich erhebe meine Hände auf zu dem Herrn, dem höchsten Gott** (Jahweh)**, der Himmel und Erde geschaffen hat“ (1. Mose 14,22).

„Werdet ihr meiner Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein“ (2. Mose 19,5-6).

„Den Herrn der Heerscharen** (Jahweh)**, den sollt ihr heiligen! ER sei eure Furcht, und ER sei euer Schrecken!“ (Jesaja 8,13).

„Du zertrittst alle, die von deinen Rechten abirren; denn Lüge ist ihr Trug. Du wirfst alle Gottlosen auf Erden weg wie Schlacken; darum liebe ich deine Zeugnisse. Vor deinem Schrecken schaudert mein Fleisch, ich fürchte mich vor deinen Urteilen** (Gerichten)**“ (Psalm 119,118-120).

„Fordere von mir, so will ich dir die Völker zum Erbe geben und die Enden der Erde zum Eigentum! Mit eisernem Stabe magst du sie zerschmettern, wie Töpfergefäß sie zertrümmern. Nun denn, ihr Könige, handelt klug! Lasst euch warnen, ihr Richter auf Erden! Dient Jahweh voll Furcht und küsst seine Füße unter Zittern!“ (Psalm 2,8-9).

„Doch jene meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie König würde, bringt her und erschlagt sie vor mir!“ (Lukas 19,27).

„Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er hinausgeworfen wie die Rebe und verdorrt; und man sammelt sie und wirft sie ins Feuer, und sie verbrennen“ (Johannes 15,6-8).

„Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel gelegt; welcher Baum nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und in das Feuer geworfen“ (Lukas 3,9).

„ … der (Jesus) wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen. In seiner Hand ist die Wurfschaufel, und er wird seine Tenne fegen und wird den Weizen in seine Scheuer sammeln, und die Spreu wird er mit dem ewigen Feuer verbrennen“ (Lukas 3,16-17).

„Denn das Land, das den reichlich strömenden Regen eingesogen, und denen für die es bebaut wird nützliches Kraut hervorbringt, genießt den Segen von Gott. Bringt es aber Dornen und Disteln, so wird es verworfen, geht dem Fluche entgegen, dessen Ende ist das Verbrennen“ (Hebr. 6,7-8).

„Ich meinesteils, zwar abwesend dem Leibe, doch anwesend dem Geist nach, habe über den, der sich so vergangen hat (Sünder)***, schon wie anwesend entschieden, im Namen des Herrn Jesus dahin, dass wir zusammentreten, ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus, und übergeben einen solchen dem Satan zum Verderben des Fleisches, damit der Geist gerettet werde am Tag des Herrn Jesus. Es sieht nicht gut aus mit eurem Ruhm. Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den ganzen Teig durchsäuert? Fegt den alten Sauerteig aus, damit ihr ein neuer Teig seid. Ihr seid ja Ungesäuerte: denn als unser Passa ist geschlachtet Christus“*** (1. Korinther 5,3-7).

Graf von Hoensbroech schreibt in seinem Buch „Das Papsttum“ dazu:

„Es ist eine unbestreitbare Wahrheit, das die Päpste jahrhundertelang an der Spitze eines Mord- und Raubsystems gestanden, das mehr Menschenblut geschlachtet als irgendein Krieg oder eine Seuche, ‚im Namen Gottes (Jahwehs) und Christi‘. Der Weg des Papsttums ist ein Weg des Grauens und Entsetzens.“

22. Anmerkungen zu den derzeitigen Corona-Maßnahmen

Diejenigen Politiker, die in Deutschland die scharfen Corona-Maßnahmen erlassen und durchsetzen, sind bibelgläubige Menschen. So sind z.B. die derzeitigen Hauptakteure und **„Einpeitscher“** dieser Maßnahmen, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Ministerpräsident Markus Söder und Prof. Lothar Wieler (RKI) gläubige und bekennende Christen. Nehmen sie ihren Glauben ernst? Für die Bild-Zeitung sagte Angela Merkel bereits im Jahre 2013, dass die Bibel das Buch sei, welches sie in ihrem Leben am meisten beeinflusst hätte. Aber was hat die Bibel mit der derzeitigen Corona-Pandemie und den dazugehörigen Maßnahmen zu tun? Meiner Meinung nach sehr viel, wenn man das oberste Ziel eines jeden gläubigen Christen im Auge behält. Das oberste Ziel eines jeden Christen ist die Rettung der eigenen Seele und danach die Rettung vieler anderer Seelen. Jeder Geistliche (Pfarrer, Priester, Rabbiner usw.) muss auf dieses Ziel hinwirken und die Menschen darin unterstützen, denn darin besteht seine Hauptaufgabe als **„Seelenhirte“**. Die endgültige Rettung der Seelen geschieht durch die sogenannte **ERLÖSUNG** bei der Wiederkehr des langersehnten **MESSIAS**. Dieser wird dann Gericht halten, die Gläubigen in den Himmel und die Ungläubigen in die Hölle befördern. Darauf folgt, nach

jüdischem und christlichem Glauben, auf der Erde ein paradiesisches Friedensreich. Doch bevor dieser Messias wiederkommt, muss, nach Ansicht der Bibel, die Welt und deren Menschen in eine große **DRANGSAL** kommen, die Not muss durch **DRANGSALIERENDE MASSNAHMEN** groß werden, sodass die Menschen sich wieder dem Bibelgott Jahweh zuwenden und ihn um **ERLÖSUNG** aus dieser Not anflehen. Dass dies geschieht, darauf arbeiten m.E. die Gläubigen in Politik und Religion hin. Wir sehen das gegenwärtig an der meiner Meinung nach **KÜNSTLICH** durch **PROPAGANDA**, PCR-Testung und Lockdown gemachten Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf das soziale und wirtschaftliche Leben. Wenn keine **SEUCHEN** (Pandemien) oder **KRIEGE**, welche neben den Hungersnöten die Hauptstrafmittel Gott Jahwehs sind (s.u.), auf natürlichem Wege auf der Erde entstehen, dann müssen eben die Geistlichen und Gläubigen als Vollstrecker des Willens Gottes (Bibelgeistes) **KÜNSTLICH** nachhelfen, als **TESTAMENTSVOLLSTRECKER** und **GERICHTSVOLLZIEHER** sozusagen. Diese Gläubigen sind die sog. Werkzeuge, die Soldaten ihres **KRIEGSGOTTES** Jahweh (Ex. 15,3; 1. Sam. 17,26; Ps. 44,10; 60,12; 108,12) mit der **BIBEL** als **HANDLUNGS- und KRIEGSANLEITUNG** (Num. 21,14). Verständlicherweise würden nur wenige Menschen um Erlösung flehen, wenn es ihnen gut geht. Kurz gesagt: Die nach jüdisch-christlichem Glauben **„teufelsbeherrschte“** Welt muss zusammenbrechen, um eine neue göttliche **„paradiesische“** Welt entstehen zu lassen.[125] Wie dies geschieht, habe ich in meinem „Offenen Brief“ und der „Denkschrift – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“ veröffentlicht, die ich an Vertreter aus Politik, Religion, Theologie u.a. geschickt habe. In diesen beiden Schriften habe ich auch einen Lösungsweg für mich aufgezeigt. Diese Lösung ist der sog. **ESAUSEGEN** in 1. Mose 27,40. Mehr dazu in den o.g. Schriften von mir. Ich hoffe auf eine sachliche Antwort zu diesem Thema.

Fazit: Angela Merkel, Markus Söder, Lothar Wieler und andere gläubige Politiker und Wissenschaftler handeln durchaus folgerichtig und in Übereinstimmung mit ihrem Bibelglauben, wenn sie diese für mich übertriebenen und z.T. unsinnigen Corona-Maßnahmen anordnen und durchführen lassen. Es ist diese m.E. biblische Motivation, die mich diese Corona-Maßnahmen ablehnen lässt und gegen die ich hier auf diesem Wege öffentlich meinen scharfen **PROTEST** ausdrücke und hier auch öffentlich **WIDERSPRUCH** einlege.

22.1. Biblischer AUSBLICK auf vergangene, gegenwärtige und zukünftige Ereignisse?[126]

„Petrus und die Apostel antworteten: Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen.“ (Apg. 5,29)

„Wer nun irgend ein FREUND DER WELT sein will, stellt sich als FEIND GOTTES dar.“ (Jak. 4,4)

„Siehe, in SCHULD bin ich geboren, und in SÜNDE hat mich meine Mutter empfangen.“ (Ps.. 51,7)

„Den Herrn sollt ihr heiligen, er sei eure FURCHT u. euer SCHRECKEN (lat. TERROR)“ (Jes. 8,13)

„Und die Erde ist entweiht worden unter ihren Bewohnern. Denn sie haben die GESETZE ÜBERTRETEN (z.B. den Esausegen), ***Ordnungen überschritten, den ewigen Bund ungültig gemacht! Darum hat der FLUCH die Erde VERZEHRT, und es BÜSSEN, die auf ihr wohnen. Darum sind die Bewohner der Erde DAHINGESCHWUNDEN, und wenig Menschen bleiben übrig.“*** (Jesaja 24,5-6)

„Geht, mein Volk, geht in eure Räume und schließt die Türen hinter euch zu; versteckt euch eine Weile, bis sein ZORN (Gottes) vorübergegangen ist. Seht, der Herr kommt aus seiner Wohnung heraus, um die Menschen auf der Erde FÜR IHRE SÜNDEN ZU BESTRAFEN.“ (Jesaja 26,20-21)

„Ihr werdet aber von KRIEGEN und Kriegsgerüchten hören. Seht zu, erschreckt nicht; denn dies alles MUSS GESCHEHEN, aber es ist noch nicht das Ende. Denn es wird sich Nation wider Nation erheben und Königreich wider Königreich, und es werden HUNGERSNÖTE und SEUCHEN sein und Erdbeben an verschiedenen Orten. ALLES DIESES ABER IST DER ANFANG DER WEHEN. (Matthäus 24,6-8).

„‚Mein Sohn! Achte nicht gering des Herrn ZÜCHTIGUNG, noch ermatte, wenn du von ihm gestraft wirst; denn wen der Herr liebt, den ZÜCHTIGT er; er GEISSELT aber jeden Sohn, den er aufnimmt‘. Was ihr erduldet, ist zur Züchtigung: Gott handelt mit euch als mit Söhnen; denn wer ist ein Sohn, den der Vater nicht züchtigt? Wenn ihr aber ohne Züchtigung seid, welcher alle teilhaftig geworden sind, so seid ihr denn Bastarde und nicht Söhne. Zudem hatten wir auch

125 **Siehe Anlagen 6, 7 und 8 „Tikkun Olam“, die „Verbesserung/Heilung der Welt“.**
126 **Siehe Anlagen 6, 7 und 8 „Tikkun Olam“, die „Verbesserung/Heilung der Welt“.**

unsere Väter nach dem Fleisch zu Züchtigern und scheuten sie; sollen wir nicht viel mehr dem Vater der Geister unterwürfig sein und leben? Denn jene freilich züchtigten uns für wenige Tage nach ihrem Gutdünken, er aber zum NUTZEN, damit wir seiner HEILIGKEIT teilhaftig werden. Alle Züchtigung aber scheint für die Gegenwart nicht ein Gegenstand der Freude, sondern der TRAURIGKEIT zu sein; hernach aber gibt sie die friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die durch sie geübt sind.“ (Hebräer 12,5-11)

„Siehe, ich bestelle dich (damals: Jeremia als Priester und großer Prophet [Verkünder]; jetzt: die Geistlichen) ***an diesem Tag über die Nationen*** *(Heiden)* ***und über die Königreiche, um <u>AUSZUREISSEN</u> und <u>NIEDERZUREISSEN</u>, <u>ZUGRUNDE ZU RICHTEN</u> und <u>ABZUBRECHEN</u>, um zu <u>BAUEN</u> und zu <u>PFLANZEN</u>.“*** (Jeremia 1,10).

„Und ich *(Jahweh)* ***will die Ägypter aneinander <u>HETZEN</u>, dass ein Bruder gegen den andern, ein Freund gegen den andern, eine Stadt gegen die andere, ein Reich gegen das andere streiten wird. Dann wird der Geist Ägyptens in seinem Innern verstört werden, und seinen Ratschlag will ich verwirren … Und ich will Ägypten ausliefern in die Hand eines harten Herrn. Und ein grausamer König wird über sie herrschen, spricht der Herr*** *(Jahweh)*, ***…“*** (Jesaja 19,2-4)

„Die Opfer Gottes sind ein <u>ZERBROCHENER GEIST</u>; ein zerbrochenes und <u>ZERSCHLAGENES HERZ</u> wirst du, Gott, nicht verachten.“ (Psalm 51,19)

„Glückselig die <u>ARMEN IM GEIST</u>, denn ihrer ist das Reich der Himmel.“ (Matth. 5,3.)

„Wenn einer unter euch für weise gilt in dieser Welt, der werde erst ein Tor, um weise zu werden. <u>Denn DIE WEISHEIT DER WELT IST TORHEIT BEI GOTT</u>;“ (1. Korinther 3,18-19.)

„Seht zu, ob euch etwa jemand“ (dieses Glaubens) ***„berauben will durch die Weltweisheit“*** (die Philosophie) ***„und leere Täuschung auf die Überlieferung der Menschen“*** (nämlich) ***„auf die Naturmächte der Welt“*** (die Naturwissenschaften) ***„und nicht auf Christus! Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Und ihr seid mit ihr erfüllt in ihm, der das Haupt jeder Gewalt und Macht ist“.*** (Kolosser 2,8-10)

„In Christus ist alles, was in den Himmeln und auf Erden ist, erschaffen worden, das Sichtbare und das Unsichtbare, seien es THRONE oder HOHEITEN oder GEWALTEN oder MÄCHTE: Alles ist durch ihn und auf ihn erschaffen …“ (Kolosser 1,16)

Christus wird bei seiner ***„Wiederkunft, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, jede Gewalt und Macht und Kraft zunichte gemacht haben*** *(die nicht Gott gemäß ist)*; ***denn er muss herrschen, bis er alle Feinde unter seine Füße gelegt hat“.*** **(**1. Korinther 15,24-25)

„Jedermann sei den Vorgesetzten *(staatlichen und geistlichen)* ***Obrigkeiten untertan; denn es gilt keine Obrigkeit außer von Gott, die bestehenden aber sind von Gott eingesetzt. Somit widersteht der, welcher sich der Obrigkeit widersetzt, der Anordnung Gottes; die aber widerstehen, werden für sich ein Urteil empfangen. <u>Denn die Regierenden sind ein Gegenstand der FURCHT</u>, nicht für den, der Gutes“*** (im Sinne Gottes natürlich) ***„tut, sondern für den Bösen. Willst du dich aber vor der Obrigkeit nicht fürchten? Dann tue das Gute, und du wirst Lob von ihr haben; denn Gottes Dienerin ist sie für dich zum Guten. Wenn du aber das Böse tust, so fürchte dich, <u>denn nicht umsonst trägt sie das Schwert; denn Gottes Dienerin ist sie, eine Rächerin zum Zorngericht</u> für den, der das Böse verübt. Darum ist es notwendig, untertan zu sein, nicht allein um des Zornes (Gottes) willen. Deshalb entrichtet ihr ja auch Steuern. <u>Denn sie</u>*** (die weltlichen und geistlichen Amtsträger) ***<u>sind Diener Gottes die beständig tätig sind</u>. Leistet jedermann das, wozu ihr verpflichtet seid: die Steuer, wem die Steuer, den Zoll, wem der Zoll, <u>die Furcht, wem die Furcht</u>, die Ehre, wem die Ehre gebührt!“*** (Römer 13,1-7)

Sollte tatsächlich „jede Gewalt“ tatsächlich von „Gott“ sein, die Stalins, die Hitlers, die Mussolinis, die Francos, die Churchills, die Roosevelts, die Merkels, die Söders und so fort? Doch Wort ist Wort! Auch erhält dieses Wort seinen tieferen Sinn, wenn man überliest, dass „alles auf ihn erschaffen ist“, das heißt, dass jede „Obrigkeit“ ja jede Regierungsform die „Dienerin Gottes“ (Jahwes) ist. Im Klartext: **dass sie also WERKZEUG der zu erstrebenden WELTTHEOKRATIE sein sollte, sein <u>MUSS</u>**, und dass jede Wissenschaft, wie oben gezeigt, sich diesen Ansprüchen Gottes und seiner Repräsentanten beugen **<u>MUSS</u>**.

Teil III

Ermächtigungsschreiben mit dazugehörigem Geleitschreiben

1. Ermächtigungsschreiben

BEFREIUNG VON TEST-, MASKEN-, ABSTANDS- UND IMPFPFLICHT

Zu diesem Zweck gibt sich der Träger dieses Schreibens, HERR Matthias Köpke, vorliegende

ERMÄCHTIGUNG

die jeweils durch biblisches (Bibel) und weltliches (GG) Verfassungsrecht folgendermaßen legitimiert ist:

„Eine Verjährungsfrist gilt für die Bibel nicht“[1]

„Die Apostel antworteten: Man muss Gott (Jahweh) **mehr gehorchen als Menschen.“** (Apg. 5,29)

„Wer Gott (Jahweh) **nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner.“** (1. Joh. 5,10)

Ich, Matthias Köpke (der Verfasser, sog. „Heide“), lehne die derzeitigen und evtl. noch kommenden, mit dem Corona-Virus (und andere Arten von Mikroben) zusammenhängenden Verordnungen, Verfügungen und Gesetze – die m.E. auf arglistiger Täuschung, eingeflößter Furcht, Willkür und Unverhältnismäßigkeit basieren[2] – welche z.B. von der BR Deutschland, den Bundesländern, den Landkreisen u.a. erlassen wurden oder noch werden, gänzlich ab. Ich sehe die weltweite CORONA-PANDEMIE als ein künstliches, von bibelgläubigen Menschen geschaffenes Konstrukt an, um unter dem Deckmantel des „Gesundheitsschutzes“ biblische Prophetie in die Tat umzusetzen und zur Erfüllung zu bringen.

ICH EMPFINDE DIE CORONA-PANDEMIE, UND ALLE DAMIT ZUSAMMENHÄNGENDEN MASSNAHMEN, ALS EIN MIR VON JAKOB-ISRAEL (Judentum, Christentum, Freimaurerei usw.) **AUFERLEGTES JOCH DER ERSTREBTEN (WELT)HERRSCHAFT!**

Siehe die Verheißung der **WELTHERRSCHAFT** des Bibelgottes Jahweh an Jakob-Israel in 1. Mose

1 Quelle: https://www.israelheute.com/erfahren/die-geschichte-lugt-nicht-menschen-ja/ vom 20.11.2021. Dies ist ein Zitat des damaligen israelischen Premierministers Benjamin Netanjahu. Etwas Ähnliches sagte der israelische Staatspräsident Ezer Weizman in seiner Rede vor dem deutschen Bundestag im Jahr 1996. Als Text in M. Köpke's **DENKSCHRIFT** Teil III Punkt 8. Die Rede ansehen unter: https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2021/kw02-kalenderblatt-weizman-401320 Die Aussage Netanjahus wird von den Geistlichen im Judentum, Christentum und Mohammedanismus-Islam als allgemein gültig erachtet. Der Leser möchte demzufolge diesen vorliegenden Brief unter Berücksichtigung dieser wichtigen Aussage lesen und werten.

2 Diese Lüge bzw. arglistige Täuschung und Unverhältnismäßigkeit ist in einem Urteil eines Familienrichters am Amtsgericht Weimar, Beschluss vom 08.04.2021, Az.: 9 F 148/21 aktenkundig festgestellt. Ebenfalls hat in Österreich das Verwaltungsgericht Wien am 24.03.2021 ganz ähnliches festgestellt: GZ: VGW-103/048/3227/2021-2. **Betrug und Lüge in der Bibel:** 1. Mose 27; 1. Könige 22,22-23; 2. Chronik 18,21-22; Römer 3,7.

27,29:

„Völker** (Esau-Edom, Matthias Köpke) **sollen Dir** (Jakob-Israel, die Israeliten) **dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! Sei HERR über deine Brüder** (Esau, Matthias Köpke)**“.

Dieses Joch lehne ich berechtigterweise vollständig ab und berufe mich auf die Verheißung der **FREIHEIT VON JAKOB-ISRAELS WELTHERRSCHAFT** des Bibelgottes Jahweh u.a. auch an mich in 1. Mose 27,40:

„Und es wird geschehen, wenn du** (Esau, Matthias Köpke) **dich losmachst, wirst du auch ein HERR sein und sein** (Jakob-Israels, der Israeliten) **Joch** (der Weltherrschaft) **von deinem Halse reißen.“

ICH PROKLAMIERE HIERMIT IM NAMEN DES ESAUSEGENS, ALSO GEMÄSS MEINEM BIBLISCH-GÖTTLICHEN RECHT IN 1. MOSE 27, 40, MEINE FREIHEIT VON DER VON JAKOB-ISRAEL DURCHGEFÜHRTEN (1. Mose 27,29)**, DEM ZWECK DER WELTHERRSCHAFT DIENENDEN CORONA-POLITIK UND ALLE DAMIT ZUSAMMENHÄNGENDEN GESETZE, VERORDNUNGEN, VERFÜGUNGEN U.S.W., DIE ICH FÜR NICHTIG ERKLÄRE UND SIE KASSIERE, SODASS SIE KEINE GELTUNG HABEN SOLLEN.**

Am 27.01.2021 haben die fünf obersten Repräsentanten der BRD, Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble, Bundeskanzlerin Angela Merkel, Bundesratspräsident Reiner Haseloff und der Präsident des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Harbarth die **Patenschaft über die Sulzbacher Tora-Rolle** übernommen.[3] ***„Der Staat bekennt sich damit“***, wie Herr Schäuble in seiner Rede vor dem Bundestag am selben Tag sagte, ***„zu einer Zukunft, in der Juden in Deutschland ihr Jüdisch-Sein offen, sicher und sichtbar in unserer Mitte leben können.“*** Was bedeutet denn diese Aussage in Verbindung mit dem Akt der übernommenen Patenschaft, die jeden Repräsentanten und Staatsdiener der BRD (auch Sie!) bindet? Jüdisch-Sein heißt u.a. **WELT-HERRSCHAFTSSTREBEN** (Jakob-Segen, 1. Mose 27,28-29)! Jüdisch-Sein muss aber auch heißen, die **FREIHEIT** der nicht-jüdischen Menschen und Völker achten und durchsetzen (Esau-Segen, 1. Mose 27,39-40)! Beides ist in der Tora-Rolle geschrieben, gilt als Gotteswort und ist **GESETZ** für jeden Israeliten. **Der Deutsche Staat und jeder Staatsdiener hat also, neben dem israelitischen** (jüdisch-christlich-freimaurerisch) **WELTHERRSCHAFTSSTREBEN ebenfalls DIE PATENSCHAFT ÜBER DIE SOG. „HEIDNISCHE“ FREIHEIT VON DIESEM JOCH** (ESAUSEGEN) **ÜBERNOMMEN, auf den ich mich, der Verfasser dieses Schreibens, beziehe. Der Staat und seine Organe müssen demzufolge meine Freiheit von Jakob-Israels Joch der Weltherrschaft ebenso unterstützen und gewährleisten.**

Jeder der einen Eid auf das Grundgesetz, auf die Bibel oder ganz allgemein auf Gott (Jahweh) ablegt, wie z.B. Politiker, Beamte des Staates und der Kirchen, Richter, Militär- und Ordensangehörige, Priester usw., müssen doch die biblischen Gottesgesetze allgemein, und ganz speziell in meinem Fall, auch den **Esausegen** (1. Mose 27,40) als oberstes biblisches Gottes-Gesetz anerkennen, respektieren und unterstützen!

Die staatlichen Coronamaßnahmen, das Infektionsschutzgesetz, die Allgemeinverfügungen und Umgangsverordnungen sind schwerwiegende Eingriffe in meine **göttlich** und **weltlich** in den jeweiligen Verfassungen garantierten Grundrechte, wie sie **Gott Jahweh in der Bibel** für mich im Esausegen, **1. Mose 27,40** und der **weltliche Staat** in den folgenden **Grundgesetz-Artikeln** (GG) für die BRD festgeschrieben hat: **Artikel 1, 1-3; Artikel 2, 1-2; Artikel 3, 1-3; Artikel 4, 1-2; Artikel 5, 1-3; Artikel 6, 1-2; Artikel 20, 1-4.** Ich berufe mich hier u.a. auch auf den Artikel 4, 1-2 des deutschen Grundgesetzes:

„Die Freiheit des Glaubens, des <u>Gewissens</u> und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. Die <u>ungestörte</u> Religionsausübung wird gewährleistet.“

DAMIT GENIESSE ICH GÖTTLICHEN UND WELTLICHEN RECHTSSCHUTZ SOWIE GÖTTLICHE UND WELTLICHE IMMUNITÄT, die ich hiermit für mich beanspruche und geltend mache. Von allen Religionsgemeinschaften und deren Regierungen, Behörden und Mitgliedern muss mir die vollständige **GÖTTLICH-RELIGIÖSE IMMUNITÄT** und von allen staatlichen und überstaatlichen Regierungen, Behörden und Mitgliedern die vollständige **STAATLICH-WELTLICHE IMMUNITÄT** gewährt werden. Keiner geistlich-religiösen und weltlich-staatlichen Macht wird es meinerseits erlaubt, in meine jeweiligen Grundrechte einzugreifen. Dies betrifft hier sowohl ganz speziell die

3 Quelle: Die Beiträge „Gedenkstunde im Bundestag für die Opfer des Nationalsozialismus“ vom 27.01.2021 auf dem Youtube-Kanal „Tagesschau“, Link: https://www.youtube.com/watch?v=BD74orrdPsA&t=916s und „Sulzbacher Torarolle“ vom 28.01.2021 auf dem Youtube-Kanal „Deutscher Bundestag“ https://www.youtube.com/watch?v=iKljiKHEiTk&t=1s abgerufen jeweils am 20.12.2021.

geistlichen und weltlichen Coronamaßnahmen als auch ganz allgemein das Eingreifen in **jedes selbstbestimmte, eigenverantwortliche souveräne Handeln von mir**. Ich werde nicht müde werden, mich – lediglich meinem Gewissen und meinem Rechtsempfinden gehorchend – einer Geisteshaltung zu widersetzen, die verbrieftes Recht (s.o.) durch offene oder verhüllte Gewalt zu erdrosseln sucht.

Der Kardinal Faulhaber sagte am 27.8.1922 bei der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in München: ***„Wo die Gesetze eines Staates mit den Geboten Gottes*** *(Jahwehs)* ***in Widerspruch stehen, da gilt der Satz ‚Gottesrecht bricht Staatsrecht'.“*** Steht nicht in der Bibel 1. Joh. 5,10: ***„Wer Gott*** *(Jahweh)* ***nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner***? Würde man bei Ablehnung meines Rechtes des Esausegens (1. Mose 27,40) den Bibelgott Jahweh nicht als einen **LÜGNER** und sein Wort, die Bibel, als **LÜGE** kennzeichnen? Kommt das nicht einer Verunehrung der Majestätsrechte Gott Jahwehs sowie seines Namens und Wortes gleich? Fließt denn nicht – biblisch betrachtet – aus der Totalität Gottes Schöpferrechte auch seinsgemäß die Totalität seines **Gehorsamsanspruchs** an die Einzelnen und an alle Arten von Gemeinschaften? Erfasst nicht dieser Gehorsamsanspruch alle Lebensbereiche, in denen sittliche Fragen die Auseinandersetzung mit dem Gottesgesetz fordern und damit die Einordnung wandelbarer Menschensatzung in das Gefüge der unwandelbaren Jahweh(Gottes)satzung? **Stehen Sie über dem biblisch-göttlichen Gesetz, wollen Sie sich der RECHTSBEUGUNG schuldig machen? Was werden Sie antworten, wenn der Ewige Richter an Sie herantritt mit der Frage: Hast du meine Verheißung an Esau und seine Nachkommen beachtet und gehalten?**

Wie schon gesagt, ich betrachte die weltweiten Coronamaßnahmen als ein Mittel, unter dem Deckmantel des „Gesundheitsschutzes“ die erstrebte **TOTALITÄRE WELTHERRSCHAFT** des geistigen Israel zu errichten, was ich hiermit durch Widerspruch und Einspruch – die durch o.g. biblisches und weltliches Gesetz legitimiert sind – ablehne und diesen Widerspruch und Einspruch in mehreren Schreiben auch begründet habe. Diese Schreiben von mir (Matthias Köpke) sind auch gesammelt in meiner **„DENKSCHRIFT – Warum soll unsere natürliche Welt zerstört werden?“** digital und gedruckt veröffentlicht worden. Gedruckt erhältlich direkt beim Verfasser Matthias Köpke unter unten stehender Adresse. Digital kostenlos als PDF-Datei erhältlich unter:
https://archive.org/details/kopke-matthias-denkschrift-warum-soll-unsere-naturliche-welt-...-5.-aufl.-internetausgabe

gez. Matthias Köpke am 21.12.2021

Matthias Köpke
Boben Enn 6, OT. Zollchow
17291 Nordwestuckermark
e-mail: esausegen@aol.com
Tel.: 03984-719416

2. Geleitschrift zur Ermächtigung

Ganz bewusst hat sich der Verfasser gegen eine Mitgliedschaft in irgendeiner Religions- oder Glaubensgemeinschaft entschieden, nach jüdisch-christlich-mohammedanischen Sprachgebrauch ist er „Heide“ geblieben. Warum? In der israelischen Gesellschaft gibt es laut Prof. Israel Shahak[1], der einige Jahre Vorsitzender der Israelischen Liga für Menschenrechte war und dem amerikanischen jüdischen Wissenschaftler Norton Mezvinsky[2] – dem mohammedanischen und christlichen Fundamentalismus vergleichbar – extremistische Bestrebungen, die allen nichtjüdischen Personen und Völkern die Menschenwürde aus religiöser Überzeugung absprechen; sie verletzen die von der Menschenrechtskommission sowie die im Grundgesetz garantierten Grundrechte und die freiheitlich-rechtsstaatliche Ordnung, was m.E. genau in der derzeitigen „Corona-P(l)andemie“ passiert. **Über extremistische Verhaltensweisen – ganz gleich welchen Ursprungs diese sind – aufzuklären und ihre geistigen Grundlagen sowie ihre politischen Zielsetzungen offenzulegen, ist ein Gebot der rechtsstaatlichen Selbstbehauptung und stellt BERECHTIGTE NOTWEHR dar.** Den imperialistischen Bestrebungen des im Mosaismus (z.B. Judentum, Christentum, Islam, Freimaurerei) wurzelnden Extremismus der sogenannten Jakob-Israel Fraktion, (1. Mose 27,28-29):

> *„So gebe dir (Israel) Jahweh vom Tau des Himmels und vom Fett der Erde und Korn und Most in Fülle! **Völker sollen dir dienen und Völkerschaften sich vor dir niederbeugen! Sei Herr über deine Brüder,** und vor dir sollen sich niederbeugen die Söhne deiner Mutter! Die dir fluchen, seien verflucht, und die dich segnen, seien gesegnet!“* **(Beruf Israels; Auftrag zur WELTHERRSCHAFT!)**

kann spätestens seit 1948 der im Auftrag des mosaischen Gottes Jahweh den Nichtjuden in der Verkörperung Esaus erteilte Segen entgegengehalten werden (1. Mose 27,40, Satz 2, Luther-Bibel, Stuttg. 1902, 19. Aufl):

> ***„Und es wird geschehen, dass du auch ein Herr sein und sein*** *(Jakobs-Israels)* ***Joch von deinem Halse reißen wirst.“*** **(BERUF Esau-Edoms** [Zwillingsbruder von Jakob-Israel]; **Auftrag/Befehl des Bibelgottes Jahweh zum Abwerfen des Joches der o.g. WELTHERRSCHAFT!)**

Nach mosaistischer Sicht wäre eine Behinderung oder gar Verhinderung dieses Hervortretens mit dem Esausegen gleichbedeutend mit einem grundsätzlichen Bruch des Bundes mit Jahweh und die Verhinderung der Ankunft des Messias, welche die Verfluchung und Vernichtung durch Jahweh nach sich zöge. Nach dieser Lehre würde jeder Jude oder von Juden abhängige Nichtjude (künstlicher Jude wie z.B. Christen, Freimaurer, Mohammedaner usw.), der diesem Segen zuwider handelt, den Zorn Jahwehs auf sich und die jüdische Gesellschaft heraufbeschwören und dadurch die Vernichtung Groß-Israels (Jakobs) durch Jahweh fördern.[3] Siehe dazu: Der Fluch des Ungehorsams, 5. Mose 28,15-68; davon bes. Vers 58! Der Bann setzt sich automatisch in Kraft, sobald der Esausegen verletzt wird (z.B. in der röm.-kath. Kirche u.a. die „excommunicatio latae sententiae“ [Strafe für Ungehorsam]). Siehe „Cherem und Esausegen“ und „Der Bannfluch“ in Anlage 1 meines offenen Briefes an Freimaurer u.a. in meiner Denkschrift. Letztendlich wird, wie es in der Weissagung des Mosaismus heißt, die allseitige Einhaltung des Esausegens – ohne Gewalt, ohne den Israeliten zu fluchen – zum weltweiten Frieden zwischen Israeliten und Nichtisraeliten führen. Jeder Geistliche (Rabbiner, Priester, Meister vom Stuhl, Imam usw.) muss als Vertreter des Bibelgottes Jahweh dessen Befehle und Anweisungen in der Bibel ausführen, ansonsten treibt er Amtsmissbrauch (3. Mose 26,14 f).

FAST DER GANZE BIBLISCHE ERLÖSUNGSPLAN BASIERT AUF DER ANSCHAUUNG, DEN MENSCHEN UND DIE WELT AUS DER „SKLAVEREI DES TEUFELS“[4] (der Finsternis, sym. Esau-Edom), **IN DIE „SKLAVEREI DES BIBELGOTTES JAHWEH“[5]** (des Lichtes, symb. Jakob-Israel) **ZU BRINGEN, WAS AUCH DEN SINN DER RELIGIONEN DER „LIEBE“ BESCHREIBT, UND ALS AKT DER „LIEBE“,**

---

1 Israel Shahak † (Jerusalem): **„Jüdische Geschichte, jüdische Religion – Der Einfluß von 3000 Jahren“**, 5. Kapitel: Die Gesetze gegen Nichtjuden, Seite 139-180, Süderbrarup 1998, Lühe Verlag, Postfach 1249, D-24390 Süderbrarup.

2 Israel Shahak u. Norton Mezvinsky: **„Jewish Fundamentalism in Israel“**, London 1999, Pluto Press, London N6 5AA.

3 Roland Bohlinger: **„Denkschrift auf der Grundlage des geltenden Völkerrechts und des im Alten Testament verkündeten Jakob- und Esausegens“**, veröffentlicht in „Freiheit und Recht“, Viöl im Nov. 2002.

4 „In **Schuld** bin ich geboren, und in **Sünde** (teuflisch) hat mich meine Mutter empfangen.“ Ps. 51,7. **Sünde = Satan/Teufel.** (1. Mose 3; 1. Joh. 3,8; Röm. 5,12.) **Sünder = satanisch/teuflisch**, wegen der sündigen Natur des Menschen (1. Mose 8,21: „... denn das Sinnen des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an; …“. Symb. Esau-Edom = **„unerlöste“** Menschen u. Völker.

5 Durch Auserwählung und Bundesschließung mit Noah (1.Mose 9,12-17), Abraham (1.Mose 17,11), Jesus Christus (Matt. 26,28; Mark. 14,24). **Erlöste = göttlich**, wegen der aus der Sünde erlösten („geretteten“) Natur des Menschen. Symbolisch Jakob-Israel.

„BARMHERZIGKEIT", „FREIHEIT" UND „GNADE" ANGESEHEN WIRD! (Röm. 8,21; Gal. 2,4; 5,1; 1.Kor. 3,17-18; 1.Joh. 3,8; Jak. 1,21) Wer an den Teufel (Schuld, Sünde) nicht glaubt, glaubt auch nicht an Gott Jahweh, Jesus Christus und an das jeweils in deren Auftrag handelnde Volk Israel als Bodenpersonal, die als **ERLÖSER** aus dieser teuflisch-natürlichen Welt von Sünde und Schuld fungieren. Das Volk Israel ist als **TESTAMENTSVOLLSTRECKER** und **GERICHTSVOLLZIEHER** tätig (1.Mose 12,3; 2.Mose 22, 20; 1.Sam. 15,3). Es herrscht – nach biblischer Auffassung – **KRIEG** zwischen dem sog. „Licht" (Jakob-Israel, das „auserwählte Volk") und der sog. „Finsternis" (Esau-Edom, die „Heiden" und „Ungläubigen"), der mit allen Mitteln, wie z.B. Lüge, Betrug, verhüllte und unverhüllte Gewalt – von seiten Israels – geführt werden darf, was die ganze Bibel hindurch an ihren Geschichten ersichtlich ist. **Die in vorliegender Schrift beschriebene biblisch-israelitische Weltanschauung macht sich der Verfasser – außer dem Esausegen – ausdrücklich nicht zu eigen. WAHRE FREIHEIT IST FÜR MICH – biblisch gesprochen – DIE FREIHEIT VON JAKOB-ISRAELS JOCH DER WELTHERRSCHAFT UND EIN EIGENVERANTWORTLICHES AUF SELBSTBESTIMMUNG AUSGELEGTES LEBEN** (1.Mose 27,40; Rö. 9,14-18).

Das Christentum – als eine jüdische Sekte – betrachtet sich als **ERBE** der Verheißungen an Jakob-Israel.[6] Die Ansprüche des Christentums als „auserwähltes Volk" lehnt das Judentum ab, erhebt für sich selbst Anspruch darauf, das „auserwählte Volk" zu sein. Die Freimaurerei ist eine in jüdischer Linie laufende Gesellschaft. Ob das israelitische Joch nun vom Judentum oder vom Christentum beansprucht und vollzogen wird, ist für mich völlig unerheblich, da die Sklaverei darunter bei beiden ganz ähnlich aussieht. Nun gehört aber auch der Esausegen (1. Mose 27,40) für mich und alle anderen „Heiden" zum biblischen „Rechtssystem" mit der daraus folgenden biblischen „Gerechtigkeit", die die Israeliten („Alt" und „Neu") anerkennen und anwenden müssen. Das **israelitische System** ist aus meiner Sicht ein **TOTALITÄRES SYSTEM**, mit dem ich keine Solidarität haben muss. **Der Esausegen ist die einzige Stelle in der Bibel, der einzige Auftrag und Befehl des Bibelgottes Jahwehs an mich, die ich für mich anerkenne und in die Tat umsetzen möchte, ja umsetzen muss. Wer wagt es, diesem Auftrag und Befehl Jahwehs an mich im Wege zu stehen?** Was fordert Gott Jahweh denn von den Israeliten? „Und nun, Israel, was fordert Jahweh, dein Gott, von dir, als nur, Jahweh, deinen Gott, zu fürchten, auf allen seinen Wegen zu gehen und ihn zu lieben, und Jahweh, deinem Gott, zu dienen mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele" (5. Mose 10,12; Matt. 22,37). Das ganze Leben ist – im biblischen Sinn – eine **LOHN- und STRAFANSTALT** das entweder **„Segen"** oder **„Fluch"** bringt (1. Mose 12,3; 27,29; 3. Mose 26; 5. Mose 28). In meiner DENKSCHRIFT geht es darum, die Grundlagen **OFFENZULEGEN**, die allen nichtisraelitischen Personen und Völkern die Menschen-würde aus religiöser Überzeugung absprechen und eine **LÖSUNG** aus dieser Situation anzubieten.

„Geschieht ein Unglück in der Stadt das Jahweh nicht getan hat?"[7]

Wie Jahweh im Krieg für Israel eintrat und dann vor allem durch Naturereignisse wirkte, **so vernichtete er seine Gegner auch durch PLAGEN JEDER ART.** Um Sarais willen schlug er den Pharao mit schweren Schlägen (1. Mose 12,17; 20,17). Zur Zeit des Mose ließ er zehn Plagen über die Ägypter ergehen (2. Mose 7-11). Wie groß die Fülle der Seuchen und Plagen war, mit denen der erzürnte Jahweh seine Feinde überschütten konnte, lehrt ein flüchtiger Blick in den Fluchkatalog 5. Mose 28. Aber schauen wir uns zuerst einmal das Passahfest (Ostern) der Juden an. Welchen Sinn hat dieses jüdische Fest? Der Auszug der Israeliten aus Ägypten mittels der zehn Plagen. Der Vorgang der Feier soll etwa folgender sein: Der bibelgläubige jüdische Familienvater schüttet einige Tropfen frisches oder eine Substanz von getrockneten und gepulverten Blutes in ein Glas, tunkt den Finger der linken Hand hinein und besprengt (segnet) damit alles, was auf dem Tisch steht, worauf der Familienvater spricht: ***„Also bitten wir Gott** (Jahweh)**, dass er die zehn Plagen senden möge allen Feinden des jüdischen Glaubens"*** (2. Mose 7-12). Dieser Spruch bezieht sich auch auf 5. Mose 7,15-16: ***„Und der Herr** (Jahweh) **wird jede Krankheit von dir** (den Israeliten) **abwenden. Und keine der***

6 Verheißung an Jakob-Israel in 1. Mose 27,27-29 und Juda in 1. Mose 49,8-10, da Jesus Christus – als christl. Messias – in direkter Linie von diesen abstammen soll (Matt. 1,1-17). Christentum = „Neues" Israel; Judentum = „Altes" Israel. Die röm.-kath. Kirche hat in seinen Lehren und Einrichtungen so viel von dem vorchristlichen jüdischen Priesterbund übernommen, dass man ihn ohne weiteres als den Geschäftsnachfolger der pharisäischen Hierokratie (Regierung eines Staates durch Priester) bezeichnen kann. Sie bezeichnet sich ja selbst „in loco Aaron", auf Aarons Platz sitzend. Christus, gegenwärtig verkörpert im Jesuiten-General als dem „Christus quasi praesens" („Schwarzer", mehr im Geheimen/Verborgenen tätiger „Papst") und mit dem röm.-kath. Papst als seinem stellvertretenden „Vicarius Christi" („Weißer", mehr in der Öffentlichkeit tätiger „Papst").

7 Amos 3,6; Jesaja 45,7; Klagelieder 3,37. Aus der Schrift „Das Dämonische in Jahwe" von Prof. Paul Volz, 1924. Im Internet unter: https://archive.org/details/VolzProf.PaulDasDaemonischeInJahweTuebingen1924VerlagJ.C.B.MohrPaulSiebeck

bösen Seuchen Ägyptens, die du kennst, wird er auf dich legen, sondern er wird sie auf alle deine Hasser bringen. Und du** (Israel) **wirst alle Völker verzehren, die der Herr, dein Gott, dir preisgibt.“
So wie Jahweh und der „Verderber“ an den Häusern der Israeliten vorübergeht und nur die Ungläubigen und Heiden verzehrt (2. Mose 12,21-28), so soll das Volk Israel ebenso an den Heiden verfahren. Sind z.B. die zehn Plagen die **WUNDER** von denen nachfolgend im „Handbuch zur biblischen Geschichte“ von Dr. J. Schuster und Dr. J. B. Holzammer, Freiburg 1910, 1. Band, Seite 469 geschrieben steht?

> ***„In Kraft um zum Beweis dieser Bundeserneuerung WILL GOTT** (Jahweh) **GROSSE UND FURCHTBARE WUNDER TUN, FURCHTBAR INSBESONDERE DURCH VERNICHTUNG DER VÖLKER, DIE SICH DEM BERUF ISRAELS WIDERSETZEN, UND AN DENEN ISRAEL GOTTES GERICHT ZU VOLLZIEHEN HAT. Israel aber soll seinerseits für den Dienst des wahren Gottes eifern.“*** Kirchliche, röm.-kath. Bibelerklärung zu 2. Mose 34, 10.

Was ist denn GOTTES (Jahwehs) GERICHT, welches ISRAEL zu vollziehen hat?

> ***„Denn so spricht der Herr, Jahweh: Wieviel mehr, wenn ich meine VIER BÖSEN GERICHTE, SCHWERT** (KRIEG) **und HUNGER und BÖSE TIERE und die PEST** (SEUCHE)**, gegen Jerusalem** (wegen Unglauben und Sünde) **entsenden werde, um Menschen und Vieh darin AUSZUROTTEN!“*** (Hesekiel 14,21).
> Und im Neuen Testament?
> ***„Und ich sah: und siehe, ein fahles Pferd, und der darauf saß, dessen Name ist ‚TOD‘; und das Totenreich folgte ihm. Und ihnen wurde VOLLMACHT gegeben über den vierten Teil der Erde, zu TÖTEN mit dem SCHWERT (KRIEG) und mit HUNGER und mit SEUCHE (TOD) und durch die WILDEN TIERE der Erde“*** (Offenb. 6,8).
> ***„... und lästerten den Namen Gottes, der über diese PLAGEN Macht hat, und sie taten nicht Buße, ihm Ehre zu geben“*** (Offenb. 16,9).

Das Volk Israel ist von Gott Jahweh auserwählt mittels **KRIEG, HUNGER, SEUCHEN** und **WILDEN TIEREN** sein Gericht an den Ungläubigen und Heiden zu vollziehen, als **GERICHTSVOLLZIEHER** sozusagen. Was kann es also bedeuten, wenn man Führungsstellen in Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Medien usw. mit solchen Gerichtsvollziehern besetzt? Solche Gerichtsvollzieher sind z.B. die praktizierenden Christen Bundeskanzlerin Angela Merkel, Ministerpräsident Markus Söder, der Chef der obersten **SEUCHENBEHÖRDE** Deutschlands, des Robert-Koch-Institutes (RKI) Prof. Lothar Wieler und der aus einer alten Freimaurerfamilie stammende österreichische Bundeskanzler Alexander Schellenberg. Die röm.-katholische Kirche, die zusammen mit dem Judentum, der Freimaurerei und allen bibelgläubigen Kirchen, Bünden und Gesellschaften in vorliegender Schrift wohl mit Recht als „Israel“, „Jakob-Israel“ oder „Groß-Israel“ bezeichnet werden darf, ist sich nach wie vor bewusst, diesen **BERUF ISRAELS** als einer Jahweh-Stiftung zum Zweck der Völkervernichtung vom Judentum in **ERBFOLGE** genommen zu haben. Diese **ERBFOLGE** beanspruchen auch die anderen eben genannten „israelitischen Bünde“. Ganz nebenbei bemerkt: Gottes Gericht zu vollziehen heißt auch, **DEN ESAUSEGEN BERÜCKSICHTIGEN!** Gültigkeit besitzt dabei bei allen diesen Bünden folgender Spruch:

> ***„Du hast, o Gott** (Jahweh)**, durch den Spruch deiner Propheten die Geheimnisse der jetzigen Zeiten kundgetan“*** Missale Romanum (römisch-kath. Messbuch) in Sabbato sancto, 1934.

VERNICHTUNG heißt aber nicht, dass die Völker unbedingt ausgerottet werden müssen, sondern kann auch die **VERSKLAVUNG UND KNECHTSCHAFT DURCH ENTZUG DER SELBSTBESTIMMUNG (SOUVERÄNITÄT)** bedeuten, wie in 2. Mose 34,9-15 und in o.g. 1. Mose 27,28-29 als **BERUF ISRAELS** beschrieben steht. Ein **AUSWEG** aus dieser Sklaverei und Knechtschaft ist der in vorl. Schrift behandelte Esausegen in 1. Mose 27, 39-40 dessen Erfüllung **MEIN BERUF** ist und auch zum Beruf Israels gehört:

> ***„Doch wird es geschehen, wenn du** (Esau, die nichtisraelitischen Völker) **dich losmachst wirst du sein** (Jakob-Israels) **Joch** (der Herrschaft) **von deinem Halse wegreißen.“***

Sind die o.g. großen und furchtbaren Wunder im derzeitigen Weltgeschehen zu beobachten, besonders der direkte und indirekte IMPFZWANG? Werden nicht die IMPFUNGEN als WUNDERMITTEL und einzigen Ausweg gegen sog. „gefährliche Pandemien“ propagiert? Sind diese Impfungen nicht eher als Plage zu bezeichnen? Ist eine Impfung nicht auch eine **VERSEUCHUNG** des Körpers? Wird man nicht von den staatlichen Institutionen geplagt, wenn man nicht geimpft ist? Haben diese Impfstoffe nicht das Potential tödlich auf den menschlichen Körper zu wirken? Was ist mit den bereits bekannten und noch unbekannten schweren und leichteren „Nebenwirkungen“? Man lese diesbezüglich den Teil III in

meiner Denkschrift. Sind nicht der Staat Israel und der Vatikan Impf-Vorbilder für die sog. westliche Welt? Was sagt denn der o.g. Bibelvers in 2. Mose 34, 9-10? (Man lese auch das ganze Kap. 34):

> ***„Und Mose neigte sich eilends zur Erde und betete an und sprach: Wenn ich doch Gnade gefunden habe in deinen Augen, Herr** (Jahweh)**, so ziehe doch der Herr in unserer Mitte – denn es (Israel) ist ein hartnäckiges Volk – und vergib unsere Ungerechtigkeit und unsere Sünde, UND NIMM UNS ZUM EIGENTUM. Und er** (Jahweh) **sprach: Siehe, ich mache einen BUND: vor deinem ganzen Volke will ich Wunder tun, die nicht gewirkt worden sind auf der ganzen Erde und unter allen Nationen; und das ganze Volk, in dessen Mitte du bist, soll das Werk Jahwehs sehen; denn furchtbar ist, was ich mit dir** (Israel) **tun werde."***

SO WIE DIE ISRAELITEN DAS EIGENTUM IHRES HERRN JAHWEH UND DAMIT SEINE KNECHTE/ SKLAVEN SIND, SO GIBT JAHWEH DIE VÖLKER UND NATIONEN (Heiden) DEN ISRAELITEN ZUM EIGENTUM UND ZUR BEHERRSCHUNG. VÖLKER, NATIONEN SOLLEN DIE KNECHTE/SKLAVEN SEIN. „Heiden (Esau) sollen den Israeliten dienen." (1. Mose 27,29).

> ***„Werdet ihr** (Israel) **meiner** (Jahwehs) **Stimme** (Bibel) **GEHORCHEN, und meinen Bund halten, so sollt ihr mein EIGENTUM sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein KÖNIGREICH VON PRIESTERN und eine HEILIGE NATION sein"*** (2. Mose 19,5-6). ***„Fordere** (durch Gehorsam) **von mir** (Jahweh), **so will ich dir** (Israel) **die VÖLKER ZUM ERBE geben und DIE ENDEN DER ERDE ZUM BESITZ!"*** (Ps. 2,8-9). ***„Seid ihr aber Christen, so seid ihr Abrahams Nachkommenschaft und nach der Verheißung ERBEN"*** (Gal. 3,29). ***„... denn du** (Jesus) **bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott ERKAUFT aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation** (Esau-Edom) **und hast sie** (die Christen/Israeliten) **unserem Gott** (Jahweh) **ZU EINEM*** **KÖNIGTUM UND ZU PRIESTERN GEMACHT, und sie werden ÜBER DIE ERDE HERRSCHEN!"** (Off. 5,9-10).

FREIHEIT UND WAHRHEIT

> ***„Eine ECHTE FREIHEIT ist wesentlich das Vermögen, sich in andere Denkweisen versetzen zu können und mit ihnen unbefangen zu verkehren, statt nur an den eigenen Kreis gebannt zu bleiben. Die tiefste Wurzel solches Verfahrens ist der Mangel eines umfassenden und erhöhenden Lebenszieles des ganzen Menschen, ist das Unvermögen, sich über den Streit der Menschen in eine SACHLICHE WAHRHEIT zu versetzen und ihr über die Interessen des bloßen Menschen hinaus zu dienen; bei solchem Mangel ist ein gänzliches Zerfallen in Parteien unvermeidlich, alles Bemühen für eine Sozialsicherung kann dann ein Auseinandergehen der Menschen nicht verhüten."***
>
> Rudolf Eucken in „Der Sozialismus und seine Lebensgestaltung" 1920.

FREIHEIT, WAHRHEIT UND RECHT AUS BIBLISCHER SICHT

> ***„... und weil du von Kind auf die HEILIGEN SCHRIFTEN kennst, DIE KRAFT HABEN, DICH WEISE ZU MACHEN ZUR RETTUNG DURCH DEN GLAUBEN, DER IN JESUS CHRISTUS IST, ALLE SCHRIFT IST VON GOTT EINGEGEBEN und nützlich ZUR LEHRE, ZUR STRAFE, ZUR BESSERUNG, ZUR ZÜCHTIGUNG IN DER GERECHTIGKEIT, auf dass der Mensch Gottes** (Jahwehs) **VOLLKOMMEN sei, für jedes gute Werk völlig ausgerüstet"***
>
> 2. Tim. 3, 15-17; Hebr. 12, 4-11.

> ***„Das Vatikanische Konzil lehrt feierlich, dass die heiligen Schriften ‚UNTER EINFLUSS DES HEILIGEN GEISTES GESCHRIEBEN, GOTT (Jahweh) ZUM URHEBER HABEN UND ALS SOLCHE DER KIRCHE ÜBERLIEFERT WORDEN SIND'"*** „Schönere Zukunft" vom 24.12.1935.

> Erklärung der evang.-theol. Fakultät in Bonn: ***„WIR ERKENNEN IN DER HEILIGEN SCHRIFT DIE ‚EINZIGE REGEL UND RICHTSCHNUR DES GLAUBENS'. Die reformatorischen Bekenntnisse ... wollen aber nur so weit gelten, ‚ALS SIE MIT DER HEILIGEN SCHRIFT ÜBEREINSTIMMEN' ..."*** „Kölnische Zeitung" vom 03.01.1936.

Diese Aussagen von röm.-katholischer als auch von evangelischer Seite sind zwar fast 90 Jahre alt, jedoch haben sie bis heute ihre Gültigkeit nicht verloren.

> ***„Und das sollt ihr für das Erste wissen, DASS KEINE WEISSAGUNG IN DER SCHRIFT GESCHIEHT AUS EIGENER AUSLEGUNG. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus***

menschlichem Willen hervorgebracht; sondern die heiligen Menschen Gottes (Jahwehs) haben geredet, getrieben von dem heiligen Geist“ 2. Petrus 1,20-21.

„Wie hätte überhaupt der Protestantismus des 16. und 17. Jahrhunderts duldsamer sein sollen, als Papst und Inquisition waren, da er als höchste und unbedingte Autorität, als das ‚geoffenbarte Wort Gottes‘ die BIBEL anerkannte und verehrte ...?“

Johannes Scherr in „Menschliche Tragikomödie“ IV, „Ein Prophet“.

„DIE GEISTLICHKEIT war von jeher eine Stütze der königlichen Macht, und musste es sein. IHRE GOLDNE ZEIT FIEL IMMER IN DIE GEFANGENSCHAFT DES MENSCHLICHEN GEISTES, und, wie jene, sehen wir sie vom Blödsinn und von der Sinnlichkeit ernten.“

Friedrich Schiller in „Abfall der Niederlande“.

„CHRISTLICHE THEOLOGIE UND CHRISTLICHE JURISTEREI ERFANDEN DEN HEXEN-PROZESS, diese schnödeste Ausgeburt menschlichen Wahnwitzes.“

Johannes Scherr in „Deutsche Kultur- und Sittengeschichte“ II, 7.

„Es liegt aber in der Natur des DOGMATISMUS, den Fortschritt nur solange zu wollen und zu fördern, bis der Sieg seiner Anschauungen entschieden ist. Sobald die Kulturarbeit darüber hinauszugehen sich anschickt, wird er ihr unerbittlicher Gegner. Diese traurige Wahrheit zeigt uns die Geschichte der Kirche; nicht etwa nur die der römisch-katholischen oder byzantinisch-griechischen, sondern ebenso sehr die der lutherischen.“ ... „Banden rasender Fanatiker brachen aus der Einsiedler- und Klosterwelt der thebaischen Wüsteneien hervor und stürzten sich, bornierte Bischöfe an ihrer Spitze, auf die Schätze antiker KUNST und WISSENSCHAFT. Die edelsten Bauwerke und Gebilde der Kunst erlagen der Zertrümmerung durch stupide Mönche, die unschätzbaren Bibliotheken gingen durch diese Eiferer in Flammen auf, die herrlichsten Überlieferungen poetischer Begeisterung und philosophischen Denkens wurden von den frommen Kirchenvätern mit dem Stempel der SÜNDHAFTIGKEIT bezeichnet und als WERKE DES SATANS verflucht. AUF DEN RUINEN EINES HEITEREN LEBENSDIENSTES ERHOB SICH DER KULTUS DES TODES UND MODERS ... .“ Johannes Scherr in „Allg. Gesch. der Literatur“ I., Stuttg. 1880.

FREIHEIT DER WISSENSCHAFT UND DIE WAHRHEIT AUS BIBLISCHER SICHT

„Weil die Wissenschaft eine Betätigung des menschlichen Geistes ist, so muss sie wie er selbst untertan sein der Wahrheit und untertan Gott. Wo immer die Wahrheit der Wissenschaft entgegentritt, muss sie sich ehrfurchtsvoll vor ihr neigen. Falls Gott Glauben verlangt, so muss auch der Wissenschaftler glauben. EINE EMANZIPIERTE FREIHEIT DER WISSENSCHAFT KANN ES NICHT GEBEN. Ist es ein unfehlbarer Glaubenssatz, der entgegensteht, so ist für den gläubig gesinnten Forscher der Konflikt bald gehoben. Er weiß dann, was er von seiner Hypothese zu halten hat, dass sie kein wahrer Fortschritt, sondern VERIRRUNG ist.“ ... „Da es nun der ausgesprochene Grundsatz der liberalen Forschungsfreiheit ist, DASS DIE WISSENSCHAFT AN KEINE ÄUSSEREN AUTORITÄTEN GEBUNDEN SEI, so folgt von selbst, dass sie nichts anderes ist als die prinzipielle Weigerung, der Autorität Gottes sich unterzuordnen, und somit auch die Weigerung, der Wahrheit sich zu unterwerfen, falls sie als Offenbarung an uns herantritt. Denn entweder gibt man zu: Falls eine göttliche Offenbarung existiert, muss man ihr zustimmen, dann gibt man die liberale Freiheit der Wissenschaft auf, oder man macht mit der liberalen Freiheit der Wissenschaft ernst, dann muss zugegeben werden, dass sie grundsätzlicher ABFALL VOM CHRISTENTUM UND VON DER WAHRHEIT ist. Will man auf der einen Seite ein gläubiger Christ sein, auf der anderen Seite aber die liberale Freiheit der Wissenschaft mitvertreten, so hat man sich niemals klar gemacht, was man will.“

Prof. Josef Donat (SJ) in „Die Freiheit der Wissenschaft, ein Gang durch die moderne Freiheit des Gedankenlebens“ 1910, S. 5 und S. 94.

Prof. Donat hat m.E. ganz folgerichtig und im Sinne der Bibel gedacht:

„Ich *(Jesus)* ***BIN DER WEG, DIE WAHRHEIT UND DAS LEBEN ...“*** (Joh. 14,6). ***„Und ihr werdet DIE WAHRHEIT erkennen und DIE WAHRHEIT wird EUCH FREI machen“*** (Joh. 8,32). ***„Wenn nun der Sohn*** *(Jesus)* ***EUCH FREI machen wird, so werdet ihr wirklich FREI sein“***

(Joh. 8,36). ***„Wer nicht mit mir** (Jesus) **ist, ist gegen mich** …“* (Matt. 12,30; Luk. 11,23). ***„Ich** (Jesus) **und der Vater** (Jahweh) **sind EINS“*** (Joh. 10,30). ***„Wer Gott** (Jahweh, Jesus) **nicht glaubt, der macht ihn zum LÜGNER“*** (1. Joh. 5,10). ***„Wer nun irgend ein Freund der** (heidnischen) **Welt sein will, stellt sich als FEIND GOTTES dar.“*** (Jak. 4,4). ***„Petrus und die Apostel antworteten: Man muss Gott mehr GEHORCHEN als Menschen“*** (Apg. 5,29).

Der Begriff **FREIHEIT** besitzt in der Bibel und in der Kirchengeschichte nie die Bedeutung von „bürgerlicher Freiheit“ oder gar Selbstbestimmung in moralischer Hinsicht. ***„Mündig zu sein heißt keineswegs, von der Führung und Leitung durch die rechtmäßige Autorität** (z.B. Priester, Bibel) **nicht mehr abzuhängen“*** (Pius XII. 1954). Prof. Donats o.g. Ansicht trifft m.E. auf alle Religionsgemeinschaften zu, die dem **DOGMA** folgen, wie z.B. Judentum, Mohammedanismus/Islam, Freimaurerei, Buddhismus, Hinduismus u.a. Deshalb kann man m.E. auch folgende Bibelverse auf alle diese Religionsgemeinschaften anwenden:

„Die Opfer Gottes sind ein ZERBROCHENER GEIST; ein zerbrochenes und ZERSCHLAGENES HERZ wirst du, Gott, nicht verachten“ (Ps. 51,19). ***„Glückselig die ARMEN IM GEIST, denn ihrer ist das Reich der Himmel.“*** (Matth. 5,3). ***„Wenn einer unter euch für weise gilt in dieser Welt, der werde erst ein Tor, um weise zu werden. Denn DIE WEISHEIT DER WELT IST TORHEIT BEI GOTT;“*** (1. Kor. 3,18-19). ***„Seht zu, ob euch etwa jemand“*** *(dieses Glaubens)* ***„berauben will durch die Weltweisheit“*** *(die Philosophie)* ***„und leere Täuschung auf die Überlieferung der Menschen“*** *(nämlich)* ***„auf die Naturmächte der Welt“*** *(die Naturwissenschaften)* ***„und nicht auf Christus! Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig. Und ihr seid mit ihr erfüllt in ihm, der das Haupt jeder Gewalt und Macht ist“*** (Kolos. 2, 8-10).

Der bereits o.g. Bibelvers Joh. 8,32 ist auch nicht zufällig der Leitspruch des US-Geheimdienstes CIA.

Darf man zum Zweck der biblischen Wahrheit lügen und betrügen?

In der jüdischen Schrift Jalkut Rubeni f. 20,2 heißt es: ***„Es ist dem Gerechten erlaubt, betrüglich zu handeln, gleich wie Jakob** (Israel) **getan hat.“*** Im Koran des Islam heißt es: Sure 3, Vers 54: ***„Und sie schmiedeten Listen, und Allah** (Jahweh) **schmiedete Listen; und Allah ist der beste Listenschmied.“*** Diese Sure findet m.E. ihr Gegenstück bei Jesaja 8,13: ***„Den Herrn der Heerscharen, den sollt ihr Verschwörer** (Listenschmied) **nennen! Er sei eure Furcht, und er sei euer Schrecken!“*** Eine Spezialität des islamischen Wirkens nach außen ist „Taqiya“, bzw. „Iham“, die „Täuschung der Ungläubigen“. Muslimische Strategie der „Taqiya“, der „Verhüllung der Wahrheit“ durch Täuschung und Verstellung bis zur offenen Lüge. ***„Taqiya ist angebracht, wenn es dem Wohle der Religion dienlich ist“*** (Khomeini). In der Bibel der Christen heißt es: Römer 3,7: ***„Denn so die Wahrheit Gottes** (Jahwehs) **durch meine Lüge herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?“*** Der Betrug an Ungläubigen ist erlaubt, wenn es dem Judentum, Christentum, Islam/Freimaurerei dienlich ist. Da der Teufel und seine Kinder (die Heiden und Ungläubigen) ja sowieso Lügner sind, ist es auch nicht schlimm, diese zu belügen. ***„Ihr seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden eures Vaters wollt ihr tun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eigenen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben“*** (Joh. 8,44). ***„Wer die Sünde tut, ist aus dem Teufel, denn der Teufel sündigt von Anfang. Hierzu ist der Sohn Gottes geoffenbart worden, auf dass er die Werke des Teufels vernichte“*** (1. Joh. 3,8). Der Teufel wird auch als Schlange bezeichnet: ***„Und die Schlange sprach zu dem Weibe: Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, an dem ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses“*** (1. Mose 3,4-5). Vertritt man denn die Wahrheit, wenn man den Teufel (die Lüge, die heidnische Welt, die Naturwissenschaften) belügt? Negation der Negation? Im Koran in Sure 3,28 heißt es dann ganz folgerichtig: ***„Die Gläubigen sollen sich nicht Ungläubige zu Freunden nehmen vor den Gläubigen – und wer das tut, hat nichts mit Allah –, es sei denn, dass ihr euch vorsichtig vor ihnen hütet. Allah warnt euch vor Seiner Strafe, und zu Allah ist die Heimkehr.“***

Wie soll man denn da als „Heide“ ein Vertrauensverhältnis zu den Mitgliedern dieser o. g. Religionsgemeinschaften aufbauen? M.E. kann die Einhaltung des von mir beanspruchten Esausegens ein Vertrauensverhältnis aufbauen.

DIE WAHRHEIT UND DER GLAUBE, DASS ETWAS WAHR IST

Jakob heißt im hebräischen „Betrüger". Der Name ist m.E. bei einigen Israeliten auch ihr Programm, das man auch so formulieren kann: Die Israeliten wissen, **dass es an sich ganz gleichgültig ist, ob etwas wahr ist, aber von höchster Wichtigkeit, dass es als wahr geglaubt wird.** Wenn zum Beispiel ein Glück darin liegt, sich von der Sünde oder Krankheit erlöst zu glauben, so ist als Voraussetzung dazu nicht notwendig, dass der Mensch sündig oder krank **ist**, sondern dass er sich sündig oder krank **fühlt**. **Wenn aber vor allem Glaube notwendig ist, so muss man die Vernunft, die Erkenntnis, die Forschung in Misskredit bringen: DER WEG ZUR WAHRHEIT WIRD ZUM VERBOTENEN WEG.** Wird denn nicht in vielen Bereichen des Lebens oft nach diesem Muster verfahren? In Medien, Medizin, Werbung, Wissenschaft, Geschichtsschreibung, Politik, Wirtschaft, Unterhaltungsindustrie usw. Dazu ist jeweils Propaganda notwendig, die schon aus beruflichen Gründen ein Betätigungsfeld der Priesterkasten ist. ***„Und ihr** (Israeliten) **sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein"*** (2. Mose 19, 6).[8]

> ***„Nicht nur das Aussprechen und die Mitteilung der WAHRHEIT, nein, selbst das Denken und Auffinden derselben hat man dadurch UNMÖGLICH zu machen gesucht, dass man in frühester Kindheit die Köpfe den Priestern zum Bearbeiten in die Hände gab, die nun das GLEIS, in welchem die Grundgedanken sich fortan zu bewegen hatten, so fest hineindrückten, dass solche in der Hauptsache auf die ganze Lebenszeit festgestellt und bestimmt waren. Erschrecken muss ich bisweilen, wenn ich, ... die Schriften, selbst der vortrefflichsten Köpfe des 16. und 17. Jahrhunderts, in die Hand nehme und nun sehe, wie sie überall durch den jüdischen Grundgedanken paralysiert (gelähmt, teilweise Gehirnlähmung) und von allen Seiten eingehemmt sind."***[9]
>
> Philosoph Arthur Schopenhauer in „Parerga und Paralipomena" II. 15.

Der Israelit Dr. Otto von Habsburg, Nachfolger-Präsident der „Pan-Europa-Union" und römisch-katholischer Malteser-Ritter schrieb 1977 in seinem Buch „Idee Europa – Angebot der Freiheit":

> ***„Ob es die Menschen wollen oder nicht, wir befinden uns am Morgen einer RELIGIÖSEN EPOCHE, in der das EINHEITLICHE WELTBILD DES MITTELALTERS IN NEUEN FORMEN wieder ersteht."***

Was Freiheit und Wahrheit im israelitischen Sinne bedeutet, ist bereits oben beschrieben worden. In der in Velbert i. Rhld. erschienenen Zeitschrift „Lotsenrufe" hieß es in der Ausgabe Folge 7, Jhrg. 1935 auf S. 52:

> ***„Gerade UM DIE EINORDNUNG ALLES EINZELNEN IN DAS GANZE, darum geht es in der Kirche. Das ist die religiöse Idee, die katholische Idee. Von dieser Idee kann die Kirche aber nicht einen I-Punkt aufgeben! Sie kann es nicht, weil die Gottheit sie führt! Darum wird sie aber auch nie auf ihren Ganzheitsanspruch verzichten. SIE WIRD DAFÜR GANZE VÖLKER OPFERN, weil Gott und sein Wort mehr ist als die Völker, von denen schon so viele untergegangen sind."***

Die gleichen Ansprüche stellen, m.E. ganz folgerichtig gemäß 1. Mose 27,29 auch Judentum, Freimauerei und Mohammedanismus an Menschen und Völker. **DIE EINE-WELT-REGIERUNG IM EINE-WELT-KOLLEKTIV (SCHAFSTALL) ALLER MENSCHEN (SCHAFE) UNTER DER HERRSCHAFT DER PRIESTERKASTEN ALS HIRTEN** (Volk von Priestern – als Stellvertreter Jahwehs und Christus – zur Regentschaft/Herrschaft über die Welt: 2. Mose 19,5-6; Jes. 61,6; 1. Petr. 2,9; 1. Petr. 5,2-4; Off. 5,9-10).

> ***„DU HIRTE ISRAELS** (Jahweh)**, der du Joseph** (Stamm Israels) **leitest WIE EINE HERDE, höre doch! Der du thronst zwischen den Cherubim** (auf der Bundeslade)**, strahle hervor!"*** (Psalm 80,1). ***„DER HERR** (Jahweh) **IST MEIN** (David, König von Israel) **HIRTE"*** (Psalm 23). ***„Ich** (Jesus) **bin der Eingang für der SCHAFE"*** (Joh. 10,7). ***„Wer nicht durch den Eingang in den STALL DER SCHAFE hineingeht, sondern anderswo hinübersteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber"*** (Joh. 10,1). ***„Und ich** (Jesus) **habe andere SCHAFE, die nicht aus diesem STALL** (Israel) **sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, UND ES WIRD EINE HERDE, EIN HIRTE SEIN"*** (Joh. 10,16). ***„ICH** (Jesus) **BIN DER GUTE HIRTE"*** (Joh. 10,14). Jesus sprach zu Petrus: ***„WEIDE MEINE SCHAFE"*** (Joh. 21,16). Dieser Spruch gilt auch für die Priester als Erben Petri.

8 Siehe in Köpke' DENKSCHRIFT in Teil I die Punkte 1., 1.1., 15. und 24.
9 Siehe in Köpke's DENKSCHRIFT Teil IV das Kapitel „Deutsche über Religion".

So wie der Bibelgott Jahweh der Hirte des Volkes Israel ist, so soll das Volk Israel, besonders durch seine Priesterkasten, der Hirte über die Welt und deren Völker/Menschen sein! Dies läuft m.E. gegenwärtig beispielhaft bei der, unter dem Deckmantel des Gesundheitsschutzes laufenden, Corona-p(l)andemie ab. **EINORDNUNG ALLES EINZELNEN IN DAS GANZE! Der Esausegen gewährt mir die Freiheit von diesem Herrschafts-Joch!!** Die meisten Menschen kennen die Bibel nicht richtig und vertrauen lieber den Priestern/Geistlichen ihrer Religion, was diese zur Bibellehre sagen. Genauso geht das den meisten Menschen zum Thema „Impfen", wo sie den Ärzten/Medizinern und deren Aussagen dazu vertrauen. Das die Meinung sowohl der Geistlichen als auch der Mediziner sehr **EINSEITIG** und zu ihrem eigenen Vorteil ausfällt ist m.E. nur all zu oft der Fall. Es findet meistens in beiden Fällen keine umfassende Aufklärung statt, weil man dadurch natürlich viele Menschen abstoßen würde und diese dann sowohl für die Bibellehre als auch für das Impfen verloren wären. Zu dieser Täuschung der Menschen muss nicht mal bewusst gelogen werden, sondern man **VERSCHWEIGT** einfach wichtige Fakten bewusst oder aus Unwissenheit. Hier sei noch einmal an die Aussage des Kirchengründers Paulus erinnert: ***„Denn so die Wahrheit Gottes** (Jahwehs) **durch meine Lüge herrlicher wird zu seinem Preis, warum sollte ich denn noch als ein Sünder gerichtet werden?"*** (Römer 3,7). **LÜGE ZUR ERREICHUNG DES ALS „HEILIG" ANGESEHENEN ZIELS IST ERLAUBT.** Der Herr der profanen Welt – der Teufel – ist, aus biblischer Sicht, sowieso ein Lügner (Joh. 8,44) und es ist keine Sünde ihn und seine Kinder, die sog. Heiden und Ketzer, zur Ausbreitung von Jahwehs Reich und seiner Herrlichkeit, zu belügen. Oftmals meinen es Geistliche und Mediziner nicht mal böse, sondern im Gegenteil denken sie, dass ihre Lehre und Methode – zum Zweck der „Seelenrettung" – viele Menschen vor geistigem oder körperlichem Leid und Tod bewahren würde. Aber stimmt das denn? Kann man denn zur wirklichen und umfassenden Wahrheit gelangen, wenn man festen Dogmen folgt, auch wenn die eigene Forschung und Erfahrung etwas den Dogmen widersprechendes ergibt? Viele Verbrechen an Körper, Geist und Seele von Menschen und Völkern in vielen Gesellschaftsordnungen, sind mit der Behauptung **„nur etwas Gutes für Mensch, Volk und Natur zu wollen"** angerichtet worden.

WAS IST DAS WESEN DES KOLLEKTIVISMUS, DES „EINE HERDE UND EIN HIRTE"?

Das Wesen des Kollektivs ist die **GEISTIGE UND WIRTSCHAFTLICHE UNIFORMIERUNG DES MENSCHEN** als eines mechanistischen Gliedes des Ganzen. Der einzelne Mensch im Kollektiv ist nichts als ein seelenloses Rädchen der Maschine, ohne Initiative, ohne Persönlichkeitswert, ohne eigenes geistiges Leben, ohne persönliche Freiheit und letztlich auch ohne Eigentum. Das Ganze – in Wirklichkeit die Führung des Staates, welcher Art sie auch sei – ist das Primäre, das Maßgebende, der Selbstzweck. Der Mensch, der **UNTERTAN**, ist lediglich dazu da, damit dieses Ganze bestehen kann. **Die verschiedenen Arten des Kollektivs, wie sie in der Geschichte bestanden und noch bestehen, wie sie „wissenschaftlich fundiert"** (Karl Marx, „Kommunistisches Manifest") **oder als „Offenbarung Gottes"** (Augustinus, „De Civitate Dei", „Der Gottesstaat", die Enzyklika „Quadragesimo anno" des Papstes Pius XI.) **gepredigt werden, WEISEN UNTERSCHIEDE LEDIGLICH IN DEM GRAD DER KOLLEKTIVIERUNG, d.h. DER GEISTIGEN UND WIRTSCHAFTLICHEN ENTEIGNUNG DER MENSCHEN auf.** Es mag manchen überraschen, wenn hier die „marxistische" Weltanschauung mit der „christlichen" auf eine Stufe gestellt wird. Man ist gewohnt zu hören, dass sich das Christentum, namentlich der Katholizismus, in schärfsten Gegensatz zum Marxismus stellt. Dass dieser Gegensatz auf machtpolitischer Seite besteht, ist nicht zu bestreiten. Aber das ändert nichts daran, dass in ihrem **WESEN** die von Augustinus und Papst Pius XI. gepredigte Staatsordnung mit der in dem „Kommunistischen Manifest" gezeichneten verwandt ist. Der Jude und ehem. deutsche Außenminister Walter Rathenau schrieb 1919 deshalb folgendes an Leutnant Breisig:

> ***„Wissen Sie, wozu wir JUDEN in die WELT gekommen sind? Um jedes Menschenantlitz vor den SINAI zu rufen. Sie wollen nicht hin? Wenn ich Sie nicht rufe, wird MARX Sie rufen, wenn Marx Sie nicht ruft, wird SPINOZA Sie rufen, wenn Spinoza Sie nicht ruft, wird CHRISTUS Sie rufen."*** („Gesammelte Briefe Walter Rathenaus" 4. Band, 56. Brief.)

Der jüdische Professor von der Universität Erlangen, Hans Joachim Schoeps, meint allerdings dazu, dass dieser Ausspruch Rathenaus nur „aus der Peripherie des Judentums" gesehen sei. Er drückt dafür im Grunde denselben Gedanken nur etwas gewählter aus, indem er sagt:

> ***„ISRAEL UNTER DEN VÖLKERN IST DIE GROSSE KORREKTUR DES HEIDENTUMS, IST EDOM*** *(d.h. den nichtjüdischen Völkern)* ***EIN PFAHL IM FLEISCHE."*** (Schoeps, „Jüdische Geisteswelt" S.

312.)

Der jüdische Religionsphilosoph und Bibelübersetzer Martin Buber sagte auf dem 16. Zionisten-kongress in Basel vom 1.8.1929 (Schoeps, S. 272):

> ***„ZIONISMUS ist etwas anderes als jüdischer Nationalismus … Es ist … was einst werden sollte und immer noch werden soll; in der Sprache der Bibel: ‚DER ANFANG DES KÖNIGTUM GOTTES** (Jahwehs) **ÜBER ALLES MENSCHENVOLK‘.“***[10]

Die Zeitschrift des jüdischen B'nai B'rith-Orden „Söhne des Bundes“ (U.O.B.B.) hat einmal geschrieben:

> ***„Es ist kein Zufall, dass dreimal in verschiedenen Geschichtsepochen von Menschen jüdischen Stammes Manifeste verkündet wurden … Die mosaische Gesetzgebung*** *(Moses fürs Judentum)*, ***die Bergpredigt*** *(Jesus fürs Christentum)* ***und das kommunistische Manifest*** *(Karl Marx für Kommunismus/Sozialdemokratie)* ***“***[11] ***… „MIT ALLEN GOTTESFÜRCHTIGEN MENSCHEN AN DER ERRICHTUNG DES KÖNIGREICHES GOTTES AUF ERDEN ZUSAMMENZU-ARBEITEN, IST DIE HEILIGE SENDUNG ALLER JUDEN“*** (B'nai B'rith-Manual [Handbuch] 1926, Hrsg. Samuel S. Cohon, Cincinnati S. 13).[12]

Zum Judentum gehört auch die Freimaurerei, die nach Aussage des Rabbiners Dr. Isaac M. Wise ein jüdischer Bund ist („The Israelit“, 3.4.1855), wobei zu bemerken ist, dass die Freimaurer der unteren Grade meistens nicht in die Pläne ihrer Oberen eingeweiht sind, genauso wenig wie die Gläubigen der christlichen Kirchen und des Marxismus die Absichten ihrer obersten Priester und Führer kennen. Die sog. **TOCHTERRELIGIONEN** des Judentums – Christentum, Marxismus/Sozialdemokratie, Freimaurerei und zusätzlich noch der Mohammedanismus/Islam – haben also die Aufgabe, für die Mutterreligion zu arbeiten. Ihrer geistigen Abstammung nach können sie auch gar nicht anders handeln.

Warum nun sollte ich den Israeliten in Regierung, Politik, Wissenschaft, Medien, Wirtschaft (besonders die Finanzbranche), **Religion, Medizin usw. vertrauen, wenn es doch zu DEREN BERUF gehört, mich durch Entzug meines Selbstbestimmungsrechtes** (mittels Betrug, Nötigung, Willkür, Erpressung, Bestechung, offener oder verhüllter Gewalt usw.) **zu knechten? Ich kann solchen freiheitsbeschränkenden Maßnahmen rechtmäßigerweise – nach biblischem und weltlichem Recht – nur mit Wider- und Einspruch entgegentreten, um MEINEM BERUF zur Selbstbestimmung und Freiheit gerecht zu werden, wie hier und in meiner DENKSCHRIFT umfassend dargelegt wird! WAHRE FREIHEIT IST FÜR MICH – biblisch gesprochen – DIE FREIHEIT VON JAKOB-ISRAELS JOCH DER WELT-HERRSCHAFT** (Königreich des Bibelgottes Jahweh) **UND EIN EIGENVERANTWORTLICHES AUF SELBSTBESTIMMUNG AUSGELEGTES LEBEN UND HANDELN AUSSERHALB DES KÖNIGREICHES JAHWEHS, ALSO FERN VON SCHAFSTALL, KIRCHE, SYNAGOGE, MOSCHEE, FREIMAURERISCH-JÜDISCHEM SALOMONISCHEN TEMPEL u.s.w.!** Siehe 1. Mose 27,40!!

Ich rate allen Israeliten und Gläubigen dringend meine Ermächtigung zu akzeptieren, wenn sie ihr eigenes **SEELENHEIL** nicht aufs Spiel setzen wollen, wenn sie mich an der Erfüllung meines **GÖTTLICHEN AUFTRAGS** hindern, verurteilen, diskriminieren usw., d.h. **mich mit einem anderen Maßstab messen als sich selbst.** Link zu der hier erwähnten DENKSCHRIFT kostenlos als PDF-Datei erhältlich:

https://archive.org/details/kopke-matthias-denkschrift-warum-soll-unsere-naturliche-welt-...-5.-aufl.-internetausgabe

Matthias Köpke im Dezember 2021

3. Nachwort

Ausdrücklich wendet sich der Verfasser M. Köpke gegen jede Form von **IMPERIALISMUS** (Herrschaftsstreben) egal ob dieser in der hier vorgestellten biblischen Prägung (z.B. jüdisch, christlich, mohammedanisch, freimaurerisch) oder in kapitalistischer, sozialistischer, faschistischer, kommunistischer o.a. Prägung auftritt. Aus solch imperialistischen Systemen kann nur eine **DIKTATUR** erwachsen um dieses imperialistische System auch in der jeweiligen Bevölkerung durchzusetzen. Daher ist es nur folgerichtig, dass sich der Verfasser auch gegen jede Art von Diktatur wendet, egal ob es sich dabei z.B. um eine faschistische-, kapitalistische,- sozialistische-, kommunistische-, religiöse- oder gesundheitliche Diktatur handelt. Jede Diktatur will Herrschaft ausüben, wobei die individuellen Rechte des Einzelnen oft nicht beachtet werden. Die Vergangenheit

10 **Siehe Anlagen 6, 7 und 8 „Tikkun Olam“, die „Verbesserung/Heilung der Welt“.**
11 Quelle: Zeitschrift „Der Quell“ vom 23.6.1952, S. 542.
12 **Siehe Anlagen 6, 7 und 8 „Tikkun Olam“, die „Verbesserung/Heilung der Welt“.**

hat es doch eindrücklich bewiesen, dass Andersdenkende in jedem diktatorischen System verfolgt wurden, weil sie die von den herrschenden Kreisen aufgestellten **DOGMEN** hinterfragt bzw. nicht befolgt haben. Der Einzelne ist nichts, das Kollektiv ist alles. Hat nicht schon Jesus Christus in der Bibel gesagt: ***„Wer nicht mit mir ist, ist gegen mich ...“*** (Matt. 12,30; Luk. 11,23)? Haben sie nicht alle nach diesem Motto gehandelt, die kleinen und großen **DIKTATOREN** dieser Welt, die Bischöfe, Priester, Rabbiner, Hitler's, Stalin's, Mao's, Tito's, Mussolini's, Franco's, Pavelic's u.s.w.? Allerdings, so verhängnisvoll die Anschauung ***„der Einzelne ist nichts, das Kollektiv ist alles“*** auch ist, so verhängnisvoll kann auch das Gegenteil ***„der Einzelne ist alles, die Gesellschaft ist nichts“*** sein. Ein gesunder Ausgleich zwischen beiden Polen wäre anzustreben.

In dieser Schrift soll es hauptsächlich um den **RELIGIÖS-BIBLISCHEN IMPERIALISMUS** gehen, der allerdings als Vorbild für einige andere **DIKTATUREN** gedient hat.[1] Dabei spielt es keine Rolle ob man nun dem Bibel-Gott, einem Herrn, einem Priester, einem „Führer“, einem Parteisekretär, einem Präsidenten, einem Meister oder sonst jemandem den **GEHORSAM** geschworen hat. Sind es auch oft religiös beeinflusste Menschen die ihrem Imperialismus einfach einen anderen politischen „Anstrich“ geben, der, je nach aktueller gesellschaftspolitischer Gegebenheit, dann schwarz, braun, rot, grün, blau, gelb oder auch in einer Farbkombination wie z.B. bei einer „Ampel“ erscheinen kann.

Hier soll gezeigt werden, wie das **HERRSCHAFTSJOCH** der abrahamitischen Religionen durch wenige Zeilen in der Bibel, friedlich, ohne Hass, Hetze und Gewalt überwunden werden kann. Wie in vielen anderen Gesetzestexten auch, so gibt es im biblischen Gesetz eine Gesetzeslücke, ein sog. Schlupfloch, ein offenes Tor, durch welche die Unterjochten ganz legal ihre biblisch verbriefte Freiheit erlangen können. Dieses offene Tor soll Gegenstand vorliegender Schrift sein. Siehe dazu besonders im Teil II die Punkte 10.4. „Der Esausegen?“ und 10.5. „Was bedeutet der Esausegen für mich?“.

Und wenn sich der Ruf des Verfassers Matthias Köpke **„ICH WILL MEIN RECHT“** wie ein roter Faden durch vorliegende Schrift zieht, **SO IST SEIN WILLE IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEM WILLEN DES BIBELGOTTES JAHWEH IN DER BIBEL**. Mein menschlicher Wille = göttlicher Wille!

Beten denn nicht die Bibelgläubigen im Vaterunser ***„Dein*** *(Gottes)* ***Wille geschehe im Himmel wie auf Erden“***? Wie ernst nehmen die Bibelgläubigen dieses Gebet für ihr tägliches Leben? Wird bei Verstoß gegen Gottes Willen nicht sein Name entheiligt? Wie passt das mit dem Gebet ***„Geheiligt werde Dein Name“*** zusammen?

Merke: Es ist von größter Wichtigkeit, dass der Befreiungskampf friedlich und mit geistigen Mitteln ausgetragen wird. Hass, Hetze und Gewalt müssen abgelehnt und vermieden werden, was an dieser Stelle mein dringlicher Appell an den Leser ist. Strikte **Neutralität** ist m.E. im Umgang mit Jakob-Israel, gemäß dem Schluss des Jakobsegens in 1. Mose 27,29: ***„Wer dich*** *(Jakob-Israel)* ***segnet sei gesegnet, wer dir flucht sei verflucht“*** sehr wichtig. Weder brauche ich die Israeliten segnen, d.h. in meine eigene Knechtschaft einwilligen und mich unterwerfen, noch möchte ich sie verfluchen, d.h. Hass, Hetze und Gewalt anwenden. Nur so kann das hier beanspruchte biblische Recht eingefordert werden und nur so muss dann von den Israeliten ihr eigenes Gesetz in die Tat umgesetzt werden, wenn sie es nicht brechen wollen, was dann einer Gotteslästerung gleich käme, gemäß 1. Joh. 5,10: ***„Wer Gott*** *(Jahweh)* ***nicht glaubt, der macht ihn zum Lügner.“***

Es beschwerte sich auch einmal jemand über den in 1. Mose 27,40 geschriebenen und in vorliegender Schrift behandelten **ESAUSEGEN.** Er wäre nicht bereit, sich einem jahwistischen oder mosaistisch-jüdischen Segen zu unterwerfen. Recht hat er, aber man muss es richtig verstehen. **Der Esausegen steht im Einklang mit der von mir vertretenden WERTORDNUNG.** Danach hat jeder Mensch und jedes Volk das Recht auf Selbsterhaltung und freie Selbstentfaltung im Rahmen einer freiheitlichen, auf dem Willen, der Eigenart und der Kultur des Volkes sowie auf Leistung und Gerechtigkeit fußenden, gegen jede Gewalt- und Willkürherrschaft gerichteten, dem Frieden und der Verständigung zwischen den Völkern dienenden, der Schöpfung in Liebe und Achtung zugewandten **RECHTSORDNUNG.** Ich denke, die Zielsetzung ist hiermit genügend klar umrissen. In den Rahmen dieser Zielsetzung gehört der sog. **ESAUSEGEN**. Das heißt, dieser Segen steht nicht über dieser Wertordnung, sondern in ihr.

In der Bibel (Judentum, Christentum, Islam) **wird diese Wert- und Rechtsordnung eben als Esausegen bezeichnet**, ist international–überstaatlich und muss von der UNO (Vereinten Nationen) und deren Unterorganisationen, wie z.B. der WHO (Weltgesundheitsorganisation), völkerrechtlich beachtet und umgesetzt werden.

1 **Siehe Anlage 1 „Der Kommunismus – ein Abklatsch des A. Testamentes“ und 1a „Das Schwarzbuch des Kommunismus“.**

Teil IV

Anlagen zum Rechtsgutachten

Anlage 1

Der Kommunismus — ein Abklatsch des Alten Testamentes

Von Christopher Jolin

Daß der Kommunismus auffallend viele Berührungspunkte mit dem Christentum hat, scheint offenbar zu sein und ist auch von den vielen betont worden, die diesem Phänomen von verschiedenen Ausgangspunkten her ein eingehenderes Studium gewidmet haben. Der Kommunismus mit seiner marxistisch-leninistischen Ideologie hat seinen Gott — den dialektischen Materialismus; seine Offenbarung — das Kommunistische Manifest; seine Propheten — die Vorgänger von Marx; seine Apostel — die frühesten Anhänger von Marx; seine Heiligen und Märtyrer — die streitbaren Kämpfer des Kommunismus; seine Kirche und seinen Papst — die Kommunistische Partei und Lenin sowie dessen Nachfolger; seine Priester — die Führer der Kommunistischen Partei; seine Gläubigen und seine Sünder — die kommunistischen Parteimitglieder; seine Ketzer und Abtrünnigen — die abgesprungenen Kommunisten; seine Predigten und Propaganda und die kommunistengeführten Massentreffen und Demonstrationen; seine heiligen Prozessionen und seine Wallfahrtsorte — die kommunistischen Jubiläen und das Leninmausoleum; seine Ansprüche darauf, daß wir alle Gottes Kinder und arme, elende Sünder sind, die erlöst werden müssen — das unterdrückte und exploitierte Proletariat, das aus dem Joch des Kapitalismus befreit werden soll; seine Heiden, die zum wahren Glauben bekehrt werden sollen — das Proletariat, das noch nicht bewußt gemacht worden ist und daher bewußt gemacht werden soll; seinen Himmel und sein Paradies — die kommende kommunistische Gesellschaft; seine Erlösung und seine Ekstase — die Revolution, *„der Befreiungskrieg“*.

Es verbleibt jedoch eine Tatsache, daß der Kommunismus tiefere Übereinstimmungen mit dem Judentum als mit dem Christentum aufweist; im A.T. eher als im N.T. finden wir die Wurzeln des Kommunismus:

Mosaisches Glaubensbekenntnis	**Marxismus / Kommunismus**
GOTT / DER HERR / JAHVE	Der dialektische Materialismus
Der heilige Bund zwischen dem Herrn und seinem auserwählten Volk (2. Mos. 19:5-6).	International: Die Kommunistische Internationale / Internationale Kommunistenkongresse; National: Die Kommunistenpartei für einzelne Mitglieder
Der erwartete Messias — *Zions kommende Herrlichkeit“* (Jes. 60).	Die kommende kommunistische Gesellschaft: *„Für einen jeden nach Bedarf und für einen jeden nach dem Vermögen.“* (Marx)
Das auserwählte Volk — *„das Eigentumsvolk des Herrn“*.	Das Proletariat — Die Arbeiterklasse
Moses (der die Juden aus dem Sklavenhause in Ägypten führte) und derselbe Moses, der der einzige war, der mit dem Herrn sprechen und dem Volke dessen Befehle mitteilen konnte.	Karl Marx, der mit Kommunistischem Manifest, der Philosophie des Elends, der Kritik des Gothaprogramms, dem *„Kapital“* und anderen Schriften *„das Proletariat über dessen Unterdrückung bewußt machte und es auf den Weg der Befreiung führte“*, und dann Lenin, der die *„erste sozialistische Revolution durchführte und dem Proletariat der ganzen Welt den Weg aus der Unterdrückung und den Gefahren des Imperialismus wies“*.
Mose Gesetz (Torah, die 5 Mosebücher, Josua, Der Psalter und die Propheten) und der Talmud.	Die Schriften von Marx und Lenin — Die Parteiresolutionen
Amos, Jesaja, Jeremias, Hesekiel und die anderen jüdischen Propheten.	Lenin und die anderen Kommunistenführer in seiner Nachfolge, die sich reinlehrig auf Marx berufen und ihn nach den Anweisungen Lenins deuten, auch die sanktionierten Linksintellektuellen.
Wie Joseph des Pharao allmächtiger Finanzminister und Steuereintreiber in Ägypten wird, wodurch er sein Volk begünstigt (1. Mos. 41:30; 42, 43; 47:5-19). D. h. wie das auserwählte Volk sich unter Fremden be-	Wie jüdische Bankiers wie Jakob Schiff (in der Firma Kuhn, Loeb & Co. in New York) und Olof Aschberg in der ihm gehörenden Nya Banken in Stockholm dazu beitrugen, die Bolschewikenrevolution in Ruß-

Mosaisches Glaubensbekenntnis	Marxismus / Kommunismus
reichern soll: *„Du sollst von deinem Bruder nicht Zinsen nehmen, weder mit Geld, noch mit Speise, noch mit allem, womit man wuchern kann.“*	land, wie der umtriebige Parvus (Helphand) und Ganetsky (Jakon Fürstenberg), zu finanzieren
Die Vertreibung und Ausrottung der Heiden (Goijim) im Gelobten Lande unter der Führung von Moses und Josua mit der ausdrücklichen Ermahnung: *„Du wirst alle Völker verzehren, die der Herr, dein Gott, dir geben wird. Du sollst ihrer nicht schonen.“* (5. Mos. 7:16)	Sozialistische Revolutionen mit blutigem *„Klassenkampf“* und *„Liquidierungen von Klassenfeinden“* u. a. in Rußland unter der Führung des Organisators der Roten Armee, Trotzky (Bronstein)
Die Rache des Herrn an den Ungehorsamen im Eigentumsvolk (3. Mos. 26) Der Eifer und der Haß des Herrn, sein Zorn und sein Vermögen, eine ungeheure Verödung anzustellen (1. Mos. 19)	Die Bekämpfung von Konterrevolutionären, *„die blutigen Abrechnungen mit Klassenverrätern“* (abweichenden Sozialisten), Lenins Befehl an den Justizkommissar Tschitscherin, den *„Terror zu legalisieren“*.
„Die Reinigung von fremden Wesen“, d. h. das strenge Gesetz gegen eine Rassenmischung oder eine kulturell-religiöse Assimilierung (5. Mos. 7:13; Nehemja 13:3; Ezra 10)	Das Verbot kommunistisch geführter Sozialstaaten gegen eine jegliche Zusammenarbeit mit nicht autorisierten Parteien, einschließlich der marxistischen Parteien oder Gruppen
Abtrünnige, die verdammt werden, z. B. Jesus, der nach dem mosaischen Gesetz zum Tode verurteilt wurde (3. Mos. 24:16; Matt. 26:65-66; Joh. 19:7) und dann auch nach dem mosaischen Gesetz zur Kreuzigung verurteilt wurde (5. Mos. 21:22-23; Matt. 27:20-23) oder, weit später in den zahlreichen Verfolgungen von Judenchristen wie Stefanus, Jakob, des Bruders von Johannes, und von Paulus selbst, von Baruch Spinoza, des größten jüdischen Philosophen, welcher von der Synagoge in Amsterdam verdammt wurde.	Revisionisten, abgesprungene Kommunisten, die besonders harten Verurteilungen ausgesetzt werden, wenn sie einen antikommunistischen Kampf führen

Mosaisches Glaubensbekenntnis	Marxismus / Kommunismus
Die Schriftgelehrten, Sadduzäer, Pharisäer, Zeloten, Essener zur Zeit von Jesus	Bolschewiken, Menschewiken, Spartakisten und verschiedene Fraktionen von Linkssozialisten zur Zeit Lenins
Das Versprechen des Herrn, eine Verwirrung unter den Ungläubigen hervorzurufen, so daß sie leichter vernichtet werden können (5. Mos. 7:22-23)	Kommunistische Propaganda und Agitation nach den Anweisungen Lenins (*„Was soll getan werden?“*), Frontorganisationen, Friedensaktivität
Der Rückfall in die Sünde, wonach der Herr über sein Eigentumsvolk furchtbare Strafe verhängt (3. Mos. 26:15-29).	*„Der Faschismus als Kapitalismus in seinem aggressiven Stadium“ (Trotzky)*
Die Furcht vor dem eifernden Herrn	Die Forderung auf Parteidisziplin und *„unverbrüchliche Solidarität“*.
Der Gehorsam für die Gebote und Verordnungen des Herrn	Ein fortgesetzter Klassenkampf, national in Kapitalistenländern und international von Seiten der kommunistengeführten Sozialstaaten
Lästerer, die sterben sollen (5. Mos. 17:2-6)	Antikommunisten in den kommunistisch geführten Sozialstaaten, die nach der *„sozialistischen Legalität“* als Konterrevolutionäre, feindliche Imperialistenagenten oder ausländische Staatsfeinde und Spione unschädlich gemacht werden sollen
Der Mensch ist nur Materie, Staub: *„Daß du wieder zu Erde werdest, davon du gekommen bist.“* (1. Mos. 3:19)	Der Materialismus — *„Die Religion ist Opium für das Volk“* (Karl Marx)
Es ist richtig, die Ungläubigen, Nicht-Juden, zu betrügen und zu bestehlen: *„Und die Kinder Israel hatten getan, wie Mose gesagt hatte, und von den Ägyptern gefordert silberne und goldene Geräte und Kleider. Dazu hatte der Herr dem Volk Gnade gegeben vor den*	Es ist leicht, Kapitalisten und Bürger — durch konfiskatorische Steuern oder *„Sozialisierungen“* zu betrügen und zu bestehlen: Das Kommunistische Manifest und die sozialistisch/marxistische Praxis, eine ökonomische Politik und bei kommunistischen Umstürzen, um erst eine *„Diktatur*

Mosaisches Glaubensbekenntnis	Marxismus / Kommunismus
Ägyptern, daß sie ihnen willfährig waren; und so nahmen sie es von den Ägyptern zur Beute." (2. Mos. 12:35-36)	*des Proletariats"* auf dem Wege zu einer *„sozialistischen Gesellschaft"* durchzudrücken.
Es ist richtig, das Land von anderen wegzunehmen: *„Euch aber sage ich: Ihr sollt jener Land besitzen; denn ich will euch ein Land zum Erbe geben, darin Milch und Honig fließt."* (3. Mos. 20:24)	Es ist richtig, das Land von anderen wegzunehmen, da der Kommunismus keine nationalen Grenzen respektieren kann, die von *„Reaktionären"* und *„Kapitalisten"* gezogen worden sind — wenn es möglich und günstig ist, neue Länder zu erobern oder einzuverleiben, z. B. die ostdeutschen Gebiete, das Baltikum und die osteuropäischen Länder, Vietnam, Laos, Kampuchea, Kuba, Nicaragua, Angola, Mozambique usw.
Ein fanatischer Ausschließlichkeitsanspruch: *„Du sollst keine anderen Götter neben mir haben, denn ich, dein Gott, bin ein eifriger Gott, der da heimsucht der Väter Missetat an den Kindern bis in das dritte und vierte Glied."* (2. Mos. 20:3-5)	Eine fanatische Reinlehrigkeit: *„Der Antikommunismus ist unwissenschaftlich und gefährlich kontrarevolutionär."* (Lenin)
Eine Weltherrschaft durch die Ausbreitung von Schrecken und die Ausübung von Terror: *„Ich will meinen Schrecken vor dir hersenden und alles Volk verzagt machen, dahin du kommst."* (2. Mos. 23:27) *„Heutigentags will ich anheben, daß sich vor dir fürchten und erschrecken sollen alle Völker unter dem ganzen Himmel, daß, wenn sie von dir hören, ihnen bange und wehe werden soll vor dir."* (5. Mos. 2:25) *„Denn welche Heiden oder Königreiche dir nicht dienen wollen, die sollen umkommen, und die Heiden verwüstet werden."* (Jesaja 60:12)	*„Der Kapitalismus ist dazu verurteilt, unterzugehen nach den materiellen Gesetzen der Gesellschaftsentwicklung, woraufhin der Kapitalismus und seine Aufrechterhalter zerschmettert werden sollen und die ganze Welt sozialistisch wird."* Marx) *„Der internationale Klassenkampf soll fortgesetzt werden, bis der Kapitalismus in der ganzen Welt vernichtet worden ist."* (Breschnew)
Eine brutale Massenschlächterei an Heiden und Schändung fremder	Brutale Massenschlächterei an den Feinden des Kommunismus und eine

Mosaisches Glaubensbekenntnis	Marxismus / Kommunismus
Frauen als erlaubte Beute: *„Und wenn sie der Herr, dein Gott, dir in die Hand gibt, so sollst du alles, was männlich darin ist, mit des Schwertes Schärfe schlagen. Allein die Weiber, die Kinder und das Vieh und alles, was in der Stadt ist, und allen Raub sollst du unter dich austeilen und sollst essen von der Ausbeute deiner Feinde, die dir der Herr, dein Gott, gegeben hat."* (5. Mos. 20:13-14)	Schändung fremder Frauen als eine erlaubte Beute: Ilja Ehrenburg, der führende Propagandist in der Sowjetarmee forderte während des Zweiten Weltkrieges in ständigen Appellen die Rotarmisten beim Vorrücken im östlichen Deutschland auf, eine jede deutsche Frau zu vergewaltigen. (Der Krieg, OGIS, Moskau)
Die höchste Führung führt Massenmorde am Feinde aus: *„Und zur Mitternacht schlug der Herr alle Erstgeburt in Ägyptenland von dem ersten Sohn Pharaos an, der auf seinem Stuhl saß, bis auf den ersten Sohn des Gefangenen im Gefängnis."* (2. Mos. 12:29) (Siehe ebenfalls die Rache der Brüder Simeon und Levi am Freier der Schwester Dima und an allen von ihrem Geschlecht. 1. Mos. 34)	Gemäß Lenins Anweisung an den Justizkommissar Tschichtscherin über *„die Legalität des sozialistischen Terrors"* an alle Kommunisten, sollten in allen *„Befreiungskriegen"* besonders Nichtkriegführende mit Terror getötet werden, um so viele wie möglich zur Unterwerfung zu schrecken.
Das Ostern der Juden (p é s a c h, von pásach, *„vorbeigehen"*) wird zum Andenken daran gefeiert, daß der Herr alle Erstgeborenen in Ägypten — außer den dortigen Juden — tötete, an denen der *„Herr"* vorbeiging. Also eine religiöse Feier zum Andenken an ein blutiges Massaker an Nicht-Juden, wie auch das jährliche jüdische Purimfest ein Andenken an jüdische Massenmorde an 75 000 Persern z. Zt von Xerxes (Ahasverus) (Esther 9:5-16)	Die Oktoberrevolution 1917 (welche Hunderttausende von Menschenleben forderte) wird jährlich mit Prunk- und Prachtentfaltung ebenso gefeiert, wie man in der Sowjetunion *„den großen vaterländischen Krieg"* verherrlicht, während man gleichzeitig verschweigt — oder es einfach verneint —, daß Millionen von Zivilisten von jenen für den Kommunismus kämpfenden Sowjetsoldaten und an erster Stelle, in deren Kielwasser von den NKVD-Gruppen, den *„Tschekisten"*, getötet wurden.
Ein mosaischer Glaubensbekenner darf keiner fremden Obrigkeit gehorchen:	*„Ein Kommunist darf sich nie Gesetzen und Verordnungen in einer bürgerlichen Gesellschaft unterwerfen*

Mosaisches Glaubensbekenntnis	Marxismus / Kommunismus
„So sollst du den zum König über dich setzen, den der Herr, dein Gott, erwählen wird. Du sollst aber aus deinen Brüdern einen zum König über dich setzen. Du darfst nicht irgendeinen Fremden, der nicht dein Bruder ist, über dich setzen.“ (5. Mos. 17:15)	*— sowie dieses irgendwie das Vorrücken und den endlichen Sieg des Kommunismus verhindern kann.“* (Lenin: *„Was muß getan werden?“*)
Eine aus Zellen gebildete autoritäre Gesellschaftsform: *„Mose erwählte redliche Leute aus ganz Israel und machte sie zu Häuptern über das Volk, etliche über tausend, über hundert, über fünfzig und über zehn, daß sie das Volk allezeit richteten. Was aber schwere Sachen wären, zu Mose brächten und die kleinen Sachen selber richteten.“* (2. Mos. 18:25-26) Diese Führer fanden den Segen des Herrn und wurden *„die siebzig Ältesten“* genannt. (4. Mos. 11:16,25) — Dieses Gerichtswesen lebte zur Zeit von Jesus weiter und mehrere der Ältesten hatten ihre Plätze im Großen Rat, der Jesus zum Tode verurteilte. (Matt. 26:59)	Eine auf Zellen gebaute autoritäre Ordnung herrscht in allen kommunistengeführten Sozialistenstaaten und prägt auch die Organisation der Kommunisten in den sogenannten kapitalistischen Ländern.
Die Anbetung des Goldes — die Bundeslade, das Heiligste von allm, sollte zur Ehre des Herrn *„mit reinem Gold, von innen und außen überzogen“* werden, dazu mit *„einem Rand von Gold ringsherum“* und *„dazu vier Ringe aus Gold gegossen werden“* und ferner noch *„ein Gnadenstuhl aus reinem Gold“*, *zwei Cheruben aus Gold“*, *„ein Tisch, mit reinem Gold überzogen“* und *„ein Rand von Gold“*. (2. Mos. 25:11-13; 16-17, 18; 23-25)	Die Sowjetunion ist, neben Südafrika, das Land, das die größten Funde an Gold in der Welt aufweist und dieses auch im Welthandel ausnutzt.

Mosaisches Glaubensbekenntnis	Marxismus / Kommunismus
Ausländer sowohl als Konstrukteure als auch als Sklavenarbeiter — als König Salomo den Tempel für den Herrn bauen sollte, bat er Hiram, den König von Tyrus, um Hilfe, und dieser sandte Salomo nicht nur Mengen an Zedernholz und anderes feines Holz, sondern auch *„einen weisen Mann, der Verstand hat, Huram-Abi“*, der sowohl Baumeister wie Kunsthandwerker war; dazu verwendete Salomo 150 000 Ausländer als Sklavenarbeiter, und auch die 3600 Aufseher waren Ausländer in diesem Tempelbau (2. Buch der Chronik 2:12-14, 17-18; 3:1)	Die Sowjetunion, der erste kommunistengesteuerte Staat, verwendete von Anfang an und besonders während der Stalinzeit Nichtkommunisten als Sklavenarbeiter für den Bau des Weißmeerkanals und andere gigantischen Unternehmungen und nach dem 2. Weltkrieg auch Millionen von Kriegsgefangenen, Deutsche, Balten und andere — Solschenizyns monumentales Werk *„Der Archipel GULAG“* ist das wohldokumentierte makabre Epos über diese Sklavenarbeiter.

Man entdeckt somit Punkt nach Punkt bemerkenswerte Übereinstimmungen zwischen dem Kommunismus und dem bei weitem älteren Judentum sowohl in Theorie als auch Praxis. Die drei führenden Doktrinen des Marxismus, *der dialektische Materialismus*, *die historische Geschichtsauffassung* und *die Klassenkampflehre sowie deren Mythe, die klassenlose kommunistische Gesellschaft*, sind auf einer primitiven Ebene schon im Judentum zu finden. Dem Jahvekult im Judentum entspricht im Marxismus der dialektische Materialismus als die alles steuernde Kraft mit der Forderung auf unbedingten Gehorsam; der heilige Bund zwischen Jahve und seinem auserwählten Volke und dann die Verheißung eines gelobten Landes und von Zions kommender Herrlichkeit im Judentum entsprechen im Marxismus der materialistischen Geschichtsauffassung und Klassenkampflehre, wobei das Proletariat gerade jenes auserwählte Volk und die klassenlose kommunistische Gesellschaft Zions kommende Herrlichkeit ist. Den Klassenfeinden und Klassenverrätern entsprechen die Heiden (goyim) und die Abtrünnigen. Dem Gehorsam auf Jahves strenge Gebote und Verordnungen entspricht die marxistisch-leninistische Rechtgläubigkeit als ein unausweichlicher historischer Prozeß; den Verstößen gegen die Gebote und Verordnungen Jahves entsprechen die Ansichten des Kommunismus über Abweichler und Abtrünnige als *„unwissenschaftlich“*, *„bürgerlich reaktionär“* und damit *„fortschrittsfeindlich“*, welche somit in

derselben Weise zerschlagen werden müssen, wie Jahve im Judentum *„die abgottanbetenden Heiden"* und *„Israels ungehorsame Kinder"* zerschlägt.

Es sieht somit beinahe so aus, als wenn Marx und die anderen marxistischen Theoretiker direkt oder indirekt von der alttestamentlichen Lehre inspiriert worden seien. Die zwei tragenden Elemente im Judentum, *der heilige Bund* mit dem Herrn, d. h. die Lehre von der *Auserwähltheit*, und *das Versprechen des gelobten Landes*, d. h. von *Zions kommender Herrlichkeit*, aus denen die reinstgezüchteste Nutzmoral konstituiert wird, die ausschließlich den eigenen Interessen dient, haben ihre exakte Entsprechung in den beiden tragenden Elementen des Kommunismus, der Vorstellung vom *internationalen Proletariat, das durch den Klassenkampf von der Geschichte berufen worden ist, der Herrscher der Welt zu werden* und der Vorstellung oder Mythe von *der kommenden klassenlosen kommunistischen Gesellschaft in der ganzen Welt*. Diese beiden fundamentalen Übereinstimmungen können kein Zufall sein.

Man kann dann immer noch darüber spekulieren, ob das Judentum und der Kommunismus miteinander versöhnt werden können oder ob diese beiden vitalen Kräfte zu den endgültigen Rivalen in einem letzten Kräftemessen werden, nachdem die anderen Kräfte dem Abstieg verfallen sind oder sich mit einem der beiden liiert haben.

Quelle: „Mensch und Maß" Nr. 7 vom 9.4.1986
Verlag Hohe Warte

Anlage 1a

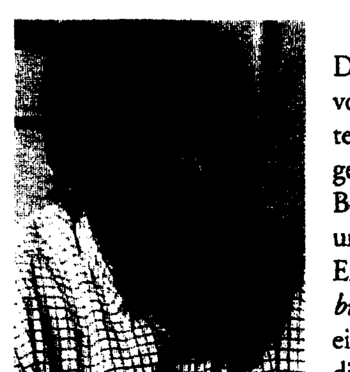
Mensch und Maß

DRÄNGENDE LEBENSFRAGEN IN NEUER SICHT

Folge 22 23.11.1998 38. Jahr

Das Schwarzbuch des Kommunismus - Unterdrückung, Verbrechen, Terror [1])

„... Der Lüge Vernichtung"



Dieses Werk sollte jeder lesen, gleich ob Deutscher oder Gast in unserem Land, gleich vor allem welcher Gesinnung. Gewiß, das ältere Geschlecht wußte seit 1917 meist aus eigener Erfahrung, was Kommunismus und Bolschewismus sind, nicht jedoch in diesem unvorstellbaren Ausmaß und grauenhaften Einzelheiten. Erst den durch die *„spätere Geburt Begnadeten"* hatte man erfolgreich meist einimpfen können, wie gut und edel doch die rote Wahnlehre ist und sich auswirkt. *„Alles, was den realen Sozialismus in Frage stellte, wurde als faschistisch diffamiert."* Und das nicht nur in der DDR sondern bis heute auch in der BRD.

Nun bricht sich die Wahrheit – eine entsetzliche und unfaßbare – erneut Bahn. Allein die in der Wolle noch rot eingefärbten Genossen hoffen, ihren Sieg verzögern zu können.

„Bisher haben ... sich (Teile der westlichen Gesellschaften) geweigert, der Realität ins Auge zu sehen: Das kommunistische System hat, wenn auch in unterschiedlicher Stärke, eine grundsätzlich verbrecherische Dimension. Auf Grund dieser Weigerung beteiligten sie sich, im Sinne von Nietzsches an der

[1]) Courtois, St., Werth, N., Panné, J. L., Paczkowski, A., Bartosek, K., Margolin, J. L. Mit dem Kapitel *„Die Aufarbeitung des Sozialismus in der DDR"* von J. Gauck und E. Neubert, Piper 1998², kt., 987 Seiten, 77 Abbildungen, 6 Karten, DM 68,–. Startauflage 100.000. In Deutschland zählt das Werk zu den meist verkauften Büchern. In Berlin mußte Courtois vor gewalttätigen Kommunisten geschützt werden.

Lüge: ‚Sich weigern etwas zu sehen, das man sieht, sich weigern, etwas zu sehen, wie man es sieht.'"

Auf die Dauer bleibt das jedoch vergeblich. Denn schon die vorerst nur annäherungsweise gewonnenen Massenzahlen der Gemordeten sprechen ihre unüberhörbare Sprache:

Roter Völkermord

„Sowjetunion: 20 Millionen Tote – China: 65 Millionen Tote – Vietnam: 1 Million Tote – Nordkorea: 2 Millionen Tote – Kambodscha: 2 Millionen Tote – Osteuropa: 1 Million Tote – Lateinamerika: 150.000 Tote – Afrika: 1,7 Millionen Tote – Afghanistan: 1,5 Millionen Tote – kommunistische Internationale und nicht an der Macht befindliche kommunistische Parteien: etwa 100.000 Tote.

Alles in allem kommt die Bilanz der Zahl von Hundert Millionen Toten nahe ...

Als eine erste weltweite Bilanz dieser Verbrechen in der (UdSSR) kann folgende Aufstellung gelten:

– Erschießung Zehntausender von Geiseln oder ohne Urteil Eingekerkerten und Massaker an Hunderttausenden revoltierender Arbeiter und Bauern zwischen 1918 und 1922

– Hungersnot von 1922, die den Tod von fünf Millionen Menschen verursachte

– Liquidierung und Deportation der Donkosaken 1920

– Ermordung Zehntausender in den Konzentrationslagern zwischen 1918 und 1930

– Liquidierung von annähernd 690.000 Menschen während der Großen Säuberung von 1937/38

– Deportation von zwei Millionen Kulaken (bzw. Menschen, die als solche bezeichnet wurden) 1930 bis 1932

– Vernichtung von sechs Millionen Ukrainer durch die absichtlich hervorgerufene und nicht gelinderte Hungersnot von 1932/33

– Deportation Hunderttausender Polen, Ukrainer, Balten, Moldauer, Bessarabier 1939 bis 1941 und nochmals 1944/45

– Deportation der Wolgadeutschen 1941

– Verbannung der Krimtataren 1943

– Verbannung der Tschetschenen 1944

– Verbannung der Inguschen 1944

– Deportation/Liquidierung der städtischen Bevölkerung Kambodschas zwischen 1975 und 1978

– allmähliche Vernichtung der Tibeter durch die Chinesen seit 1950 usw.

Die Zahl der Verbrechen des Leninismus und Stalinismus ist schier unendlich. Häufig werden sie von den Diktaturen Mao Tse-Tungs, Kim Ilsungs, Pol Pots in fast der gleichen Weise reproduziert."

Im einzelnen behandeln die Verfasser „*Ein Staat gegen sein Volk. Gewalt, Unterdrückung und Terror in der Sowjetunion*"; „*Weltrevolution, Bürgerkrieg und Terror*"; „*Das übrige Europa als Opfer des Kommunismus*"; „*Kommunistische Regime in Asien: Zwischen ,Umerziehung' und Massenmord*"; „*Die dritte Welt: Lateinamerika, Formen des Afrokommunismus: Äthiopien, Angola, Mocambique; Der Kommunismus in Afghanistan.*"

Schließlich versucht der Herausgeber eine Antwort auf das „*Warum?*" zu geben.

Wahnlehren morden

Terror und Massenmorde waren im Kommunismus keineswegs vereinzelte Übergriffe oder das Werk Übereifriger. Sie geschahen „*im Namen einer Doktrin, einer logischen und wendigen Begründung des Systems*". Fast immer verantwortete Stalin selbst – wie zuvor Lenin – die Menschheitsverbrechen, sogar die „*Säuberung*" der nach Moskau geflüchteten deutschen Kommunisten oder die „*Große Säuberung*" der Armee 1936/37 und die Übergabe von 570 in Moskau inhaftierten deutschen Kommunisten im September 1939 an Hitler.

Terror und Gewalt hießen die „*neuen Formen von Klassengerechtigkeit*" und des „*Klassenkrieges*". Immer und überall ging es um die wahnhafte „*Vervollkommnung der Gesellschaft*", um die „*Weltrevolution*". Dafür war jedes, aber auch jedes Mittel recht: die „*Militarisierung der Arbeit*", die Errichtung der Gulag-Lager [2]), die Gründung des NKWD, der Roten Armee und der kommunistischen Weltpartei: „*Komintern*", der „*Kommunistische Internationale*". Letztere folgte blind und gehorsam der „*Pflicht*", überall in den Völkern den Umsturz zu schüren. Im Spanischen Bürgerkrieg von 1936-1939 unterstützten beispielsweise 2044 geheime sowjetische Militärberater und die von Stalin gegründeten „*Internationalen Brigaden*" als regelrechte kommunistische Armee die „*Volksfrontregierung*" [3]). Welch

2) Am 1.1.1941 zählten sie 1.930.000 und 1953 2.750.000 Häftlinge. 1941 waren mehr als 500.000 aus den „*sowjetisierten*" Gebieten deportiert worden.

mörderischer Geist in der Komintern herrschte, verrät eine Forderung der Kommunistischen Partei Frankreichs von 1924:

„*In unserer Partei, die der revolutionäre Kampf nicht vollständig vom alten sozialdemokratischen Bodensatz gesäubert hat, spielt der Einfluß der Persönlichkeit noch eine zu große Rolle ... In dem Maße, wie alle kleinbürgerlichen Überbleibsel des individualistischen ,Ich' zerstört werden, bildet sich die anonyme Eisenkohorte der französischen Bolschewiki ... Wenn sie der Kommunistischen Internationale würdig sein will, der sie angehört, wenn sie in die ruhmreichen Fußstapfen der russischen Partei treten will, muß die Kommunistische Partei Frankreichs unnachsichtig alle jene erledigen, die es ablehnen, sich ihrem Gesetz zu beugen.*"

„Wehret den (neuen) Anfängen"

Das rote Imperium mit seiner Ausrottung von all und jedem, was dem Wahn gefährlich war oder werden konnte, ist zusammengebrochen. Sein Ungeist aber wird weiter gezüchtet als Volksverhetzung, Gewalttätigkeit, „*Gesellschaftsverbesserung*", Volks-, Ehe-, Familien- und Kindheitszerstörung, als Rufmord jedes Andersdenkenden, als Kulturvernichtung, Geschichtsfälschung, Gehirnwäsche, Umwertung aller Werte. Noch tobt sich die Antifa-Gehässigkeit erst in üblen Sprechchören, Wandschmierereien, Schlägereien, Sprengungen von Veranstaltungen und Verlogenheit aus, doch gerade das waren einst ebenfalls die Keime der roten Sozialreligion. Vor allem deshalb sollte der mündige demokratische Bürger von all diesen Unterdrückungen, Verbrechen und dem Terror des Kommunismus wissen. Wehret den Anfängen, den Anfängen neuer Tyranneien! Das sei die Losung von heute.

Notwendige Richtigstellung

Leider prüften Bartosek wie Courtouis nicht die Quellen für einige ihrer Behauptungen. So war der Angriff Hitlers 1941 keineswegs ein „*Überfall*" auf die Sowjetunion. Und noch weniger war Erich Ludendorffs Werk „*Der totale Krieg*" von 1935 „*seine Konzeption*", das heißt sein Entwurf. Hätten sie es selbst gelesen, dann wüßten sie, daß Lenins „*Ausdrücke*" nichts, aber auch nichts mit Ludendorffs Warnungen zu tun haben. Im Gegenteil. Ludendorff stellte lediglich eine Entwicklung der Kriege fest, für die nicht er verantwortlich war. Da Deutschland heute erneut in kriegerische Ausein-

3) Ernest Hemingway und Willy Brandt kämpften auf ihrer Seite. Moskau und seine spanischen Hörigen verhinderten Anfang 1937 jede Lösung des Bürgerkrieges durch Geheimverhandlungen mit Berlin und Rom.

andersetzungen verwickelt zu werden droht, sollten die Völker endlich einmal auf den Mann hören, der heute mehr denn je und nicht zufällig totgeschwiegen wird. Hätte man auf ihn gehört, 1912, 1916, 1918, 1929-1933 [4]), 1935 und zuletzt 1937 [5]), die Weltkriege und Diktaturen wären uns erspart geblieben. In seinem *„Der Totale Krieg"* schrieb Erich Ludendorff:

„Schon zu Clausewitz' Zeiten waren die Zeiten der Kabinettskriege vorbei, d.h. von Kriegen, die von den Regierungen mit ihren Heeren geführt wurden und im allgemeinen die Völker nur so weit beteiligten, als sie Steuern aufzubringen hatten oder durch Märsche, Winterlager und Kämpfe unmittelbar in Mitleidenschaft gezogen wurden. Die französische Revolution hatte ganz andere Volkskräfte ins Feld gestellt, aber der Krieg hatte noch nicht grundsätzlich, um mit Clausewitz zu sprechen, eine ‚abstrakte' Gestalt genommen. Die Kriege 1866 und 1870/71 hatten keine Klärung über das Wesen des Krieges gebracht, obschon in Frankreich der Krieg unter Gambetta Formen angenommen hatte, die eine Energie der Kriegführung und ein Inmitleidenschaftziehen des Volks zeigten, wie wir es noch nicht gewohnt waren. Ich muß es aussprechen, die Deutsche Kriegführung 1870/71 stand diesen Neuerscheinungen eigentümlich hilflos gegenüber. Der Krieg war in Deutschland eine Angelegenheit des Heeres geblieben. Es hatte sich von den Lehren v. Clausewitz über die Natur des Krieges noch nicht frei gemacht. Ganz anderen Charakter als alle bisherigen Kriege der letzten 150 Jahre zeigte der Weltkrieg. Ihn führten nicht nur die Wehrmächte der am Krieg beteiligten Staaten, die gegenseitig ihre Vernichtung erstrebten, die Völker selbst wurden in den Dienst der Kriegführung gestellt, der Krieg richtete sich auch gegen sie selbst und zog sie selbst in tiefste Mitleidenschaft. Ich schrieb in ‚Meine Kriegserinnerungen' über diesen Krieg:

‚Die Heere und die Marine bekämpften einander so, wie sie es früher taten, mochten Streitkräfte und Kriegsmittel auch gewaltiger sein als je zuvor. Anders aber als in den letzten Kriegen standen die Völker mit ihrer ganzen Kraft dicht aufgeschlossen hinter der Wehrmacht und durchdrangen sie …

Wo die Kraft des Heeres und der Marine begann, die des Volkes aufhörte, war indem jetzigen Krieg nicht mehr zu unterscheiden. Wehrmacht und Volk waren eins. Die Welt sah den Volkskrieg im buchstäblichen Sinne des Wortes. In dieser versammelten Kraft standen die mächtigen Staaten der Erde gegeneinander. Zum Kampf gegen die feindlichen Streitkräfte auf gewaltigen Fronten und weiten Meeren gesellte sich das Ringen gegen die Psyche und Lebenskraft der feindlichen Völker zu dem Zweck, sie zu zersetzen und zu lähmen.'

Der totale Krieg, der nicht nur Angelegenheit der Streitkräfte ist, sondern auch unmittelbar Leben und Seele jedes einzelnen Mitgliedes der kriegführenden Völker berührt, war geboren, nicht durch eine veränderte Politik allein, in der immer klarer das Machtstreben … (des fundamentalistischen Jahwismus) *und der römischen Kirche sich gegeneinanderstellte und ihre Sucht scharf hervortrat, die Völker zu schwächen, die widerstrebenden blutleer laufen zu lassen, sondern durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht bei den steigenden Bevölkerungszahlen und von Kampfmitteln, deren Wirkung sich immer vernichtender gestalteten. Die Zeit der Verschiedenartigkeit der Kriege war gewesen. Der totale Krieg hat seitdem mit der Verbesserung und Vermehrung der Flugzeuge, die Bomben aller Art, aber auch Flugblätter und sonstiges Propagandamaterial über der Bevölkerung abwerfen, und durch Verbesserung und Vermehrung der Rundfunkanlagen, die Propaganda feindwärts verbreiten, und anderes mehr, noch an Vertiefung gewonnen. Kämpften im Weltkrieg die feindlichen Heere schon an der Front in tiefen Gefechtszonen von vielen, vielen Kilometern Tiefe, die die Bevölkerung des betroffenen Landes, wie schon der Krieg selbst, in schwerstem Maße berührten, so erstreckt sich heute der Kriegsschauplatz im wahren Sinn des Wortes über das gesamte Gebiet der kriegführenden Völker. Nicht nur die Heere, auch die Völker sind der unmittelbaren Kriegshandlung, wenn auch in ihren einzelnen Teilen abgestuft, unterworfen und durch die mittelbaren, wie Hungerblockade und Propaganda, in Mitleidenschaft gezogen, ähnlich, wie es die Kriegsgeschichte für die Bewohner eingeschlossener Festungen seit je kennt, deren kriegerische Bedrängung und Lebensnot die Festung zur Übergabe zwingen soll. So richtet sich also der totale Krieg nicht nur gegen die Wehrmacht, sondern auch unmittelbar gegen die Völker. Das ist unerbittliche und eindeutige Wirklichkeit, und alle nur erdenklichen Kriegsmittel werden in den Dienst dieser Wirklichkeit gestellt und sind in ihren Dienst zu stellen. ‚Wie du mir, so ich dir' heißt es auch erst recht im totalen Kriege. Das erzeugt die gewaltigen Spannungen des totalen Krieges bei allen beteiligten Völkern. Das Wesen des totalen Krieges bedingt es, daß er nur dann geführt werden kann, wenn wirklich das ganze Volk in seiner Lebenserhaltung bedroht und entschlossen ist, ihn auf sich zu nehmen …"*

Aufschlußreich ist auch der Abschnitt des *„Schwarzbuches"*: *„Warum etablierte sich der 1917 erstmals auftretende moderne Kommunismus beinahe sofort als blutige Diktatur und dann als verbrecherisches Regime?"*, selbst dann, wenn hier nicht tief geschürft wurde. Doch heißt es: *„Diese phantastische*

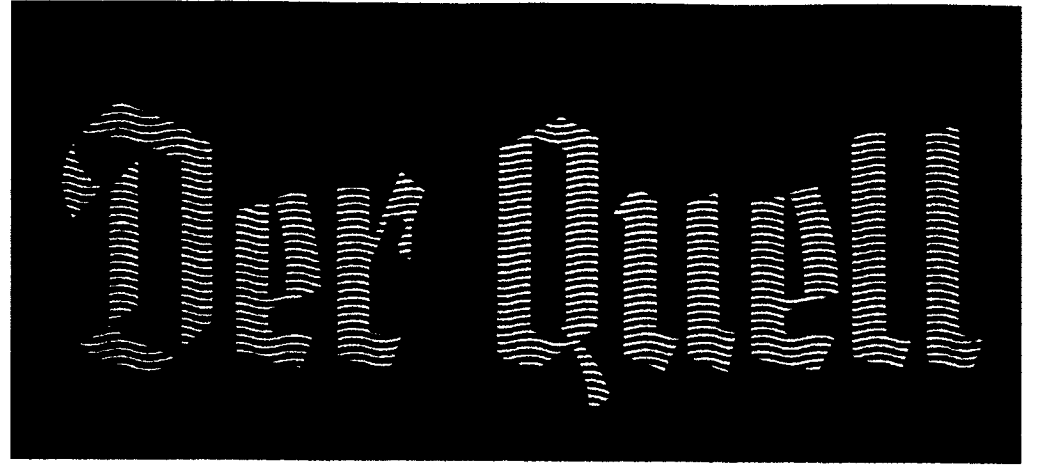
[4]) Seine Aufklärungsaufsätze und die Schrift: *„Weltkrieg droht auf Deutschem Boden"* (1930) *„zerredeten"* den damals geplanten Weltkrieg.
[5]) Warnung Hitlers am 30.3.1937, einen Krieg zu beginnen.

Neuinszenierung der Französischen Revolution", ihre „*Wurzeln hafteten*", so Neubert, „*im Boden jüdisch-christlicher Traditionen, ihren Werten und Widersprüchen, ihren Denkmustern und Ausuferungen ...*"

Nähert er sich hier dem „*Lehrmeister Geschichte*"?

Bedauerlich bleibt jedoch, daß bisher kein entsprechendes Werk über den Nationalsozialismus und den Faschismus und ihren Wurzeln geschrieben wurde. A.C.

Quelle: „Mensch und Maß" Folge 22 vom 23.11.1998, Verlag Hohe Warte



Zeitschrift für Geistesfreiheit

Erscheinungsort München — Postverlandort München

Inhalt: Seite

Antisemitismus in Rußland

2. In der Sowjetunion

Von German Pinning

Folge 23 — 9. 12. 1954 — 6. Jahr

Anlage 9

Quelle: „Der Quell – Zeitschrift für Geistesfreiheit"
Folge 23 vom 09. 12. 1954, Verlag Hohe Warte

Die Christen halfen mit

Immer wieder, wenn wir den Geheimsinn des Esausegens mitteilen, stoßen wir auf die Verwunderung, daß es gelungen ist, diesen Geheimsinn so völlig in den Christenvölkern zu verbergen. Dabei hat doch der Geheimorden Bnai Brith (siehe stenographischer Bericht des Spruchkammerverfahrens gegen Dr. Mathilde Ludendorff) es so deutlich ausgesprochen, daß das auserwählte Volk eine so große Hilfe zum Erreichen des Zieles durch die Bekehrung so vieler Völker zum Christentum empfing. „Mit dem Dekalog" (das sind die zehn Gebote Mosis) „in der einen, dem Kreuz in der anderen Hand", habe das auserwählte Volk die Völker für sein religiöses Fernziel gewonnen, habe es seinen Siegeszug über die Erde begonnen. Diese Christen haben den Geheimsinn des Esausegens nicht gekannt, oder aber, soweit sie um ihn wußten, darüber geschwiegen und jedenfalls selbst da, wo sie von der Bedeutung des Jacobsegens sprachen und der jüdischen

Frömmigkeit völlig entsprechend Esau als den Minderwertigen hinstellten, den so wichtigen Schluß des Esausegens:

„Und es wird geschehen, daß Du Dich aufraffst und sein Joch von Deinem Halse reißen wirst und auch Herr bist"

verschwiegen. So lesen wir in:

„Catholischer
Geschicht-Spiegel
Das ist:
Historischer Auszug aller Begebenheiten
Altes und Neues Testament.
mit erbaulichen und lehrreichen Auslegungen
der Heiligen Kirchen-Vätter
untermengt;
Zur Beförderung Göttlicher Erkandtm
und Ausbreitung beydes der Macht- und Gnade Werke
deß Allerhöchsten / sowohl auf eine anmuthige Erzehl- als
Erklärungs-Art eingerichtet.
Anfangs in Französischer Sprach beschrieben
durch
Herrn de Royaumont
Priorn von Sombreval
Anitzo aber in die Hochteutsche reinlich überbracht
durch
M. K.

Sultzbach/
Gedruckt bey Johann Holst.
Zu finden/
Bey Johann Andrae Endters Seel. Söhnen
Buchhändlern in Nürnberg.
Anno M. DC. LXXXIV

Rückseite:

Dem
Hochwürdigsten / Durchleuchtigsten
Fürsten und Herrn/
Herrn
Josepho Clementi,
In Ober- und Nieder-Beyren / auch der Obern-Pfalz
Hertzogen / Pfaltz-Grafen bey Rhein / Landgrafen zu
Leuchtenberg / und des Fürstlichen Hoch Stiffts Regenspurg
Coadjutori
Unserm gnädigsten Fürsten und Herrn.

Seite 82/83/84:

Isaac segnet Jacob / Gen. XXVII.

(Im Jahr der Welt 2245. vor Christi Geburt 1759. im Hundert sieben und dreißigsten Jahr des Isaacs / ob wohl er noch 44. gelebet hat.)

Esau hatte nunmehr seinem Bruder Jacob sein Erstgeburts-Recht käufflich überlassen; ihn aber dieses Vortheils besser zu versichern / erdachte Rebecca / welche den Jacob inniglich lieb hatte / einen Fund / der gantz heilig und voller Geheimniß war.

Isaac merckende / daß seine Kräfften / und zuvörderst sein Gesicht für Alterthum täglich ab / und hingegen aber seine Schwachheiten als deß Todes Vorboten / täglich zunahmen / vermeinte hohe Zeyt zu seyn / seine Kinder zudegnen / ehe er diese Welt völlig gesegnen müste. Liesse derohalben seinen erstgebornen Esau / dem er trefflich wol wolte / zu ihm kommen / und befahl ihm / auf die Jagt zu gehen / und ihm etwa ein Wildpret / wozu er Lust hatte / zu erjagen / auf daß er ihm hernacher / wanns ihm wohlgeschmeckt / seinen Vätterlichen Segen gäbe. Kaum war Esau hinaus / hinterbrachte Rebecca ihrem lieben Sohn Jacob alsobald / was sie vernommen hatte / und hiesse ihn unverzüglich ein paar Böcklein von der Weide holen.

Als er diese gebracht / machte sie dem alten Vatter auf Wildpret-Art ein gutes Gerichtlein davon wie sie wol wuste / daß ers gern asse. Darauf legte sie dem Jacob deß Esaus beste Kleider / welche sie im Verwahr hatte / an; aber den Hals und die Hände bedeckte sie ihm mit den Fellen / so sie den Böcklein abgezogen / auf daß Isaac / welcher für Alterthum erblindet war / wann er schon Jacobs Stimme hörete / dennoch durch den Griff seiner rauhen Haut überredet / glauben müste / daß er seinen Sohn Esau vor hätte.

Wie die Mutter gedachte hatte / so geschahe / dann als Jacob also bekleidet und bedeckt seinem Vatter das Essen aufgetragen / verwunderte sich der Alte / die Stimme Jacobs zu hören / da sich doch der Aufträger für seinen erstgebornen Sohn Esau ausgegeben; Er wolte sich demnach der Sachen besser versichert wissen / und hiesse ihn näher hinzutreten / auf daß er ihn Betasten / und an seiner entweder rauh- oder glatten Haut erkennen könte / ob er sein Sohn Esau wäre oder nicht.

Wie er nun befunden / daß er an Händen haaricht / wuste er nicht recht / wie er dran war / und sprach: Die Stimme ist wohl Jacobs Stimme / aber die Hände sind Esaus Hände!

Als er nun wol gessen und getruncken / und / indem er den Jacob geküsset / den köstlichen Geruche seiner bisemierten gerochen hatte / segnete er ihn / und wünschte ihm von Gott den Thau des Himmels und die Fruchtbarkeit der Erden. Er setzte ihn zum Oberherrn seiner Brüder / und beschlosse den Segen mit diesen Worten / womit / wie der H. Bernhardus sagt / sich billig alle Christen trösten solten; Wer Dir / sprach er / flucht / der sei verflucht / und wer Dich segnet / der müsse mit Segen erfüllet werden!

Kaum hatte Isaac diese Worte ausgeredt / sihe / da kommt Esau mit seinem Wildpret / so er gefangen und zugerichtet hatte / hinein / auf daß ihn sein Vatter / nachdem er davon gessen / segnete. Der heilige Ertzvatter erschracke über alle Massen hefftig / wie er recht innen worden / was vorgegangen; aber weit davon / den einmal gegebenen Segen zu widerruffen / bekräfftigt er ihn vielmehr / wol sehende / daß die freye Hand Gottes im Spiel gewesen / und diesen gantzen Handel geführt hatte.

Da brüllete Esau / wie die Schrifft sagt / für Betrübniß / und hätte für Ungedult und für Grimmen wider seinen Bruder Jacob / den er auch al einen Betrüger und ungerechten Eingreiffer anklagte / zerspringen mögen; fragt endlich seinen Vatter:

Ob er denn nur einen Segen hätte — er solle ihn doch auch segnen! Er war / wie die heiligen Vätter wol in acht genommen / dißfalls denen gleich / welche GOtt und die Welt gern vereinbaren / und die Wollüste deß Himmels und der Erde zugleich geniessen möchten. Endlich liesse sich Isaac das Jammer-Geschrey seines Sohnes Esau erbarmen / und segnete ihn / doch also / daß er seinem Bruder unterwürffig und dienstbar seyn solte / welches denn in dem Gemüt

Esaus einen so bittern Haß wider Jacob erweckte / daß er / ihm vom Brot zu helffen / nichts denn eine bequeme Gelegenheit / nemlich seines Vatters Tod / erwartete.

Dies so Geheimniß-reiche Histori bildet uns durch und durch JEsum Christum mit der äußerlichen Gestalt eines Sünders bekleidet; gleichwie Jacob mit der Gestalt deß Esau bedecket war. Sie ist auch / nach Auslegung der Heil. Vätter eine stattliche Figur der Verwerfung der Juden / dero Begierde nur nach dem Zeitlichen stunde / und hingegen der Erwählung seiner Kirchen / welche mit David nur ein Ding vom Herrn bittet / Psalm 26. 4. und nur einen eintzigen Segen verlanget.

Wir haben uns auch / wie der H. Paulus warnet / Heb. 12. 16, wol für zusehen / daß wirs nicht machen wie Esau / welcher nachdem er seinem Bruder die Erstgeburt um eine eintzige und zwar sehr schlechte Speise verkaufft / und hernacher als erster Erbe den Vätterlichen Segen zu erlangen begehrte / verworffen ward / und seinen Vatter nicht dahin bringen konte / daß er das jenige so er dem Jacob zum besten gethan / widerrieffe / ob er ihn gleich mit bittern Thränen und schmertzlichem Wehklagen drum bate. Dann gleichwie er GOtt verachtet / also verachtete GOtt auch nachmals sein Heulen; inmassen daßelbige nicht aus rechtschaffener Reu / noch aus bußfertig bekehrtem Hertzen / sondern aus Empfindlichkeit seines zeitlichen Verlusts hervorbrachte.

Das, dächte ich, können wir doch eine recht nachdrückliche Hilfe für die jüdisch-messianischen Fernziele und für das Verschweigen des Geheimsinnes des Esausegens nennen!

H. H.

Anlage 10:

DER BABYLONISCHE TALMUD

In 12 Bänden

Diese deutsche Übersetzung von *Lazarus Goldschmidt* wurde erstmalig in den Jahren 1929 bis 1936 veröffentlicht und folgt der ersten zensurfreien Talmud-Ausgabe von *Daniel Bomberg* aus dem Jahre 1523 unter Berücksichtigung neuerer Ausgaben und handschriftlichen Materials.

DER BABYLONISCHE

TALMUD

INS DEUTSCHE ÜBERSETZT VON
LAZARUS GOLDSCHMIDT

BAND IV

JÜDISCHER VERLAG

für unseren Gott übrig. Ich entreiße ihm das Blut aus seinem Munde, das sind ihre Tempel; *seine Greuel aus den Zähnen,* das sind ihre Versammlungshäuser[106]; *dann bleibt auch er für unseren Gott übrig,* das sind die Bet- und Lehrhäuser in Edom.[105] *Sie werden den Häuptlingen in Jehuda gleich sein, und die Leute von Eqron den Jebusiten,* das sind die Theater und Zirkusse in Edom, in denen dereinst die Fürsten Jehudas öffentlich die Tora lehren werden[107].

R. Jiçḥaq sagte: Lešem[108] ist Paneas, Eqron (wird entwurzelt werden) ist das edomitische Cäsarea, das Hauptstadt der Könige war. Manche sagen, die Könige werden da erzogen, und manche sagen, die Könige werden da gekrönt. Sagt dir jemand, Cäsarea und Jerušalem seien beide zerstört, so glaube es nicht; sie seien beide bewohnt, so glaube es nicht; Cäsarea sei zerstört und Jerušalem bewohnt, oder: Jerušalem sei zerstört und Cäsarea bewohnt, so glaube es. Es heißt:[109] *ich fülle mich durch ihre Zerstörung;* ist diese gefüllt, so ist jene zerstört, ist jene gefüllt, so ist diese zerstört. R. Naḥman b. Jiçḥaq entnimmt dies hieraus:[110] *ein Stamm wird dem anderen überlegen sein.*

Ferner sagte R. Jiçḥaq: Es heißt:[111] *begnadet wird der Frevler, er lernt keine Gerechtigkeit.* Jiçḥaq sprach vor dem Heiligen, gepriesen sei er: Herr der Welt, möge doch Esav begnadet werden! Er erwiderte: Er ist ein Frevler. Jener sprach: Ist nicht bei ihm Gerechtigkeit zu finden? Er erwiderte:[111] *Im Lande der Redlichkeit frevelt er.* Hierauf sprach jener:[111] *So sehe er die Hoheit des Herrn nicht.*

Ferner sagte R. Jiçḥaq: Es heißt:[112] *gewähre nicht, o Herr, den Begehr des Frevlers, seinen Anschlag laß nicht gelingen, er würde sich erheben. Sela.* Jáqob sprach vor dem Heiligen, gepriesen sei er: Herr der Welt, gewähre dem ruchlosen Esav nicht seine Herzenslust. *Seinen Anschlag lasse nicht gelingen,* das ist das edomitische Germanien, das, wenn es auszíehen würde, die ganze Welt zerstören[113] würde. Auch sagte R. Ḥama b. Ḥanina: Dreihundert Kronenträger gibt es im edomitischen Germanien und dreihundertfünfundsechzig Präfekte gibt es in Rom; an jedem Tage ziehen die einen gegen die anderen aus, wobei je einer von ihnen erschlagen wird, bis sie endlich Mühe haben, einen König einzusetzen.

Col. b

Ferner sagte R. Jiçḥaq: Sagt dir jemand: ich habe mich abgemüht

od. שיר sind Korruptionen. 105. Zach. 9,7. 106. בית גליא syr. Versammlungshaus, sc. zum Gottesdienste; die Ableitung aus dem Griechischen ist weder nötig noch befriedigend. 107. Unter Edom ist im T. Rom zu verstehen. 108. Cf. Jos. 19,47. 109. Ez. 26,2. 110. Gen. 25,23. 111. Jes. 26,10. 112. Ps. 140,9. 113. Nach Raschi wird hier זמם mit *Zaum, Zügel* übersetzt u. פוק von aram. נפק *herausgehen, freikommen* abgeleitet; die Übersetzung des Verses lautet somit:

Quelle: „Der babylonische Talmud"
Band IV von Lazarus Goldschmidt
Seite 21, Jüdischer Verlag,
1929 – 1936.

Seite 2423 in der digitalen 12-bändigen Ausgabe.

Anlage 11

Mensch und Maß

DRÄNGENDE LEBENSFRAGEN IN NEUER SICHT

Folge 9 9. 5. 1999 39. Jahr

Ein Mord und sein religiöser Hintergrund

Von Dieter Vollmer-Neudorf

Zu Michael Karpin und Ina Friedmann: **Der Tod des Jitzhak Rabin – Anatomie einer Verschwörung.** Rowohlt 1998, 431 Seiten, DM 42,–

„Ich habe doch nur gesagt, daß gemäß dem jüdischen Gesetz ... jede Person ... die willentlich, bewußt oder absichtlich Menschen oder Eigentum oder den menschlichen Reichtum des jüdischen Volkes einem fremden Volk überantwortet, sich der Sünde schuldig macht, die unter Todesstrafe steht. Und bei Maimonides [1]) ... heißt es ganz klar: Wenn ein Mann ihn tötet, hat er eine gute Tat vollbracht."

Warum mußte Jitzhak Rabin sterben?

Yigal Amir, ein junger jemenitischer Jude, folgte dem Gesetz der Thora, wie viele andere Zeloten oder Eiferer heute. Sie galt auch ihm als absolute Wahrheit:

„Niemals darf man von ihrem Weg abweichen oder seinen Frieden mit jenen machen, die ihre Wahrheit bestreiten. Die vom Menschen gemachten Gesetze sind wandelbar und vergänglich, doch die 613 Gebote der Thora sind unveränderlich und zeitlos." [2])

Die Israelis haben sich in den verflossenen Jahren stark gewandelt. Der Zionismus Herzls vertrat nicht nur eine *„neue nationale Mythologie"*, sondern lehnte, so die Verfasser, alles Fanatische und Doktrinäre ab. Er verwarf den Glaubenssatz, daß nur Gott alleine das Recht habe, die Juden zu erlösen und sie nach Zion zurückzubringen. Auch hoffte er einen bürgerlich-demokratischen Staat zu schaffen, der nicht dem religiösen Gebot des Gesetzes *(Halacha)* unterliegen sollte. *„Wir sind in (der Diaspora) wegen unserer Sünden ... und müssen unsere Strafe* [3]) *in Liebe hinnehmen"*, schrieb ein Vertreter der orthodoxen Linie.

Ähnlich wie schon die *Ältesten Israels* ihrem Propheten Samuel in 8,5 erklärten, sie wollten wie andere Völker regiert werden, so schien die neue Heimstätte JHWH untreu zu werden. Heute aber scheuen sich breite Kreise nicht mehr, darunter die Mehrheit der orthodoxen Rabbiner in Israel, ihren Glauben an die *Erlösung* zu verbreiten und keine Regierung zu unterstützen, deren Politik diesen Glauben untergräbt. Sie schufen die *„neo-messianische Revolution"*, gesteuert von der Synagoge und den Schulen als *„Zentren der politischen Indoktrination"*. Die Öffentlichkeit bemerkte nicht, *„daß Hunderttausende von religiösen Juden die Lehre von der Erlösung durch den Messias verinnerlicht hatten und folglich der politischen Rechten die Stange hielten ... In Israels gespaltener Gesellschaft haben die säkulären Medien Mühe, in der Welt der orthodoxen und ultraorthodoxen Juden einzudringen, selbst wenn ihnen daran gelegen ist."*

Es war der Sieg des *Sechstagekrieges*, der denjenigen, die *yirei shomayim* (gottgläubig) waren, von überwältigender geistlicher Bedeutung wurde. Das arabische Land, das er einbrachte *„hat unser Leben verändert. Nicht nur hat es unseren Stolz, Jude zu sein, erneuert, sondern Tausende von Juden dazu angeregt, sich auf die spirituelle Suche zu machen, und die ‚baal teshuva' (Rückkehr zur Religion) in die Wege zu leiten."*

Das Osloer Abkommen von 1993 [4]), das den Palästinensern Selbstbestimmung im Westjordanland und im Gazastreifen versprach, mußte deshalb diesen Sieg und die *Rückkehr JHWHs* im höchsten Grade gefährden. Er antwortete am 4. 11. 1995 mit der Ermordung des dafür verantwortlich gemachten Ministerpräsidenten. Denn dieser verletzte die *Gebote der heiligen Thora. „Gott"* hatte doch den Vorfahren verheißen, *„daß das ganze biblische Israel das ewige Vermächtnis der Kinder Israels sei."* Diese Überzeugung wurzelte felsenfest auch im Bewußtsein Amirs, verfestigt in den zwei Jahren, da er sich zum *„Handlanger Gottes"* und der jüdischen Mehrheit vorbereitete, durch gleichgesinnte Rabbiner. Der Friedensprozeß mußte

---

[1]) Mose Ben Maimon, (1135-1204), bedeutendster jüdischer Gelehrter des Mittelalters

[2]) Prof. Israel Shahak betont dagegen: *„Viele, vielleicht die meisten Bibelverse, die religiöse Handlungen und Pflichten vorschreiben, werden vom klassischen Judaismus und der heutigen Orthodoxie in einer Bedeutung ‚verstanden', die sich völlig von deren buchstäblicher Bedeutung unterscheidet oder geradezu in das Gegenteil dessen gekehrt wird, was Christen oder andere Leser des Alten Testamentes daraus entnehmen, die nur den einfachen Text sehen. Die gleiche Teilung gibt es heute in Israel zwischen Juden, die in jüdische religiöse Schulen gegangen sind und solchen, die ‚weltliche' hebräische Schulen besucht haben, wo im allgemeinen die einfache Bedeutung des Alten Testamentes gelehrt wird."* (Der Juden Götterglaube und Geschichte, Lissabon 1986). Wie es euch beliebt?

[4]) 73,1% der Israelis sprachen sich im November 1995, unmittelbar nach dem Mord, für Oslo aus, im Januar 1996 waren es nur noch 60,3%.

[3]) Und die des 20. Jahrhunderts?

um jeden Preis aufgehalten und Rabin *heruntergeholt* werden. *„Auf Grund der Urteile von Rabbinern!"*

„In dem Augenblick, da ein Jude sein Volk und sein Land an den Feind ausliefert, muß er getötet werden, denn er gefährdet das Leben von Juden."!

„Wer das Land rettet wird ein Heiliger. Er ist ein Gesandter Gottes."

Außerdem beflügelte der *Kabbalismus* der *Gematria* dieses religiöse Verbrechen. Er weissagte ihm, er werde als *„Werkzeug JHWHs"* ein Erlöser. *„Denn so steht es geschrieben, und so muß es gemacht werden."*

Diese ständige Wachhypnose Amirs lösten, nicht verwunderlich, den Willen zur Tat aus, die nicht er, der kleine Jude, zu verantworten habe, sondern *„höhere Welten und starke Kräfte: Er war von dieser ganzen Sache besessen"*, bezeugte ein Freund.

Von *„göttlichem Eingreifen"* sprachen besonders die Synagogen, die talmudischen Hochschulen und die Siedler. *„In der religiösen Öffentlichkeit neigt man dazu, in Rabins Tod ein Wunder zu sehen"*, schrieb noch sechs Monate nach dem Verbrechen ein Soziologe von der Bar-Ilan-Universität. Und unverblümt erklärten Bürger vor der Fernsehkamera: *„Hier wird nicht getrauert, Jitzhak Rabin war keiner von uns."*

Seit Oslo führte das fromme JHWH-Gefolge einen üblen und ungeahndeten Hetzfeldzug gegen Rabin. Es forderte seine Erschießung, verleumdete ihn als Mörder von Soldaten im letzten Krieg, bezichtigte ihn des Verrates am Land und löste immer wieder geifernde Aufmärsche aus. Plakate zeigten ihn am 5. 10. 1995 in SS-Uniform. Rabin: *„Sie sind auf der Jagd nach mir; sie wollen mich brechen."*

Noch bösartiger äußerten sich die Haßtiraden in den USA. Der Höhepunkt der schließlich zum Mord führenden Kampfes gegen den friedensbereiten und religiös weniger gebundenen Politiker – *„die Bibel ist nicht unser Grundbuch"* gipfelte 1995 in einer öffentlichen Verfluchung durch das *Puls Da-Nur.*

Verfluchung im 20. Jahrhundert

Das abergläubische *Pulsa Da-Nura* ist ein Todesfluch. Einmal ausgesprochen, läßt sich, so die Gläubigen, die durch ihn in Wirkung gesetzte Macht wie beim Segen nicht mehr aufhalten oder zurücknehmen. Deshalb entsetzten sich auch Isaak und Esau, als Jakob den väterlichen Segen hinterlistig erschlichen hatte. (1. Mose 27, 33)

„Gottes Fluch ist des Menschen gründliches Verderben, sein Segen höchstes Glück." (Wörterbuch der Religionen)

Dieses schaurig kabbalistische *Pulsa Da-Nura* [5]) stimmte am 8. 10. 1995, dem Vorabend von *Yom Kippur*, dem *Tag der Sühne* oder *Versöhnung*, dem *heiligsten des Jahres*, eine Handvoll Gefolgsleute des Rabbi Meir Kahane, eingehüllt in Gebetsschals, vor dem Amtsgebäude des Ministerpräsidenten in Jerusalem an. Den Oberkörper unablässig wiegend, die Augen auf das Haus Rabins gerichtet und feierlich die Worte betonend, sprach *„der Anführer dieser gespenstigen Rotte"*, ein fünfunddreißigjähriger Geschäftsmann aus der Sowjetunion namens Avigdore Eskin, das Mordurteil aus.

„Ich übergebe Euch, den Engeln des Zorns und der Wut, Jitzhak, den Sohn der Rosa Rabin, auf daß Ihr ihn und seinen Geist erstickt und ihn auf die Bettstatt werft und seinen Reichtum schrumpfen laßt und sein Denken verderbt und sein Denken zerstreut, auf daß er stetig an Kraft verliere, bis er zu Tode gelangt."

Diese aramäische Formel begleitete das Beten der Männer um ihn herum

„Übergebt dem Tod den verfluchten Jitzhak, Sohn der Rosa Rabin, so schnell wie möglich, denn er haßt das Auserwählte Volk."

Abschließend schrie Eskin dem Haus zugewandt: *„Sei verdammt, verdammt, verdammt!"*

Rabbiner [6]) waren es, die den offenen *„Auftrag"* erteilt hatten, den friedensbereiten Politiker zur Strecke zu bringen. Sie beriefen sich dabei auf das talmudische *Din Rodef*, die für *„jüdische Verräter und Informanten vorgesehene Strafe"*. Orthodoxe Rabbiner in Israel und im Ausland hatten zwei veraltete, halachische Vorschriften [7]) ausgegraben, eben *„Din' Rodes (die Pflicht, einen Juden zu töten, der Leben oder Eigentum eines anderen Juden gefährdet) und Din Moser* [8]) *(die Pflicht einen Juden zu töten, der einen andern Juden an Fremde ausliefern will)"*.

Auch Maimonides verurteilte den Moser als einen Mann,

„der seine Brüder in die Hände der Gojim ausliefert, damit sie ihn töten oder

[5]) Peitschenhieb aus Flammen

[6]) Jüdische Geistliche, denen außer Predigt, Seelsorge, Religionsunterricht die Entscheidung über religiös-gesetzliche Fragen obliegt.

[7]) Umfaßt Thora, Mischna und Talmud. Sie kennt vier Pflichten von Todesurteilen: Das für den Epikorus-*Häretiker*, der das Gesetz von Thora und der Propheten und 3. den, der das mündliche Gesetz von Mischna und Talmud, verwirft. Der 3. Fall ist das für den Rodef und der 4. für den Moser.

[8]) Die meisten Israelis kennen Din Rodef und Din Moser überhaupt nicht.

schlagen; und der das Eigentum seiner Brüder in die Hände der Gojim gibt oder in die Hände eines Unterdrückers, der einem Goi gleicht".

Und Rabbiner Rabinovitch fügte dieser Erklärung in der *Jerusalem Post* im Dezember 1993 hinzu:

„unter dem Druck der Umstände kann selbst eine rechtmäßige Regierung versucht sein, die Armee gegen unser eignes Volk einzusetzen, um ihre politischen Ziele zu erreichen. Das aber bedeutet das Ende ihrer Legitimität, und sie wird daher zu einem ‚Unterdrücker', der einem Goi gleicht ... Vielleicht sollten unsere Politiker daran erinnert werden, daß jetzt noch Zeit ist, um Soldaten und ganz gewöhnliche Bürger davor zu bewahren, Mosrim zu werden."

Für jeden Halacha-Kenner deutlich genug betonte er auch in der *Issue* Nr. 28, der Zeitschrift des *Rabbinischen Rates,*

„Jeder Akt, der unsere Kontrolle über das Land schwächt oder Juden aus unserem Land vertreibt, ist eindeutig verboten und eine Häresie gegen unsere heilige Thora."

Noch einmal im Klartext: Der *„babylonische Talmud, Traktat Avodah Zahrah, 27: – 1-2 und Maimonides Mischne Thora, Gesetze gegen den Mord, 4:10"* rechtfertigen bei einer Ketzerei gegen die Thora den Totschlag. Derselbe Rabbiner erklärte in der Sendung der *Stimme Israels* im August 1995: *„Rabin ist ein Moser und setzt Maimonides zufolge sein Leben aufs Spiel!"*

Auch wenn der Mord von anderen Rabbinern [9]) verdammt wurde, er erfolgte *„gemäß der Halacha"*. Amirs Bruder und Mitverschwörer Haggai schrieb zur *„Verteidigung von dessen Ehre"* an einen Rabbiner einen Brief, der alles bisherig angeführte bestätigt:

„Eure Eminenz greift meinen Bruder an und nennt ihn böse. Weiß Eure Eminenz, warum er es getan hat? Mein Bruder tat es für Gott, auf die reinste mögliche Weise. Er hat von einem Rabbiner ein halachisches Urteil erhalten und er hat die Tat gemäß der Halacha ausgeführt – im Bewußtsein seiner heiligen Pflicht, denn er glaubte, dafür sterben zu müssen. Und der Allmächtige, er sei gelobt, hat ein Wunder für ihn vollbracht, und er hat nicht einmal einen Kratzer abbekommen ... Es gibt keinen Zweifel, daß es etwas Schreckliches ist, einen Juden zu töten, aber Eure Eminenz weiß, daß es Zeiten gab, als dies gelegentlich mangels anderer Möglichkeiten getan wurde, und es ist nötig, solche Dinge zu tun, um das Volk Israel zu schützen."

[9]) Bei aller Zerstrittenheit gilt, holt ein Gläubiger bei einem von ihnen Rat, so mußte er ihn befolgen.

JHWH wollte es!

Morde gehörten zu allen Zeiten zur Machtgier! *„Mensch und Maß"* – als Maß – könnte sich bei den meisten auf kurze Bewertungen beschränken. Etwas wesentlich anderes ist es aber, wenn ein *„Gott"* den Mord befohlen hat und auch die Völker ein Opfer *„Gottes"* zu werden drohen. Wird nicht verkündet, dieser *„Gott JHWH ist unser Gott. Und auf der ganzen Erde gelten seine Urteile?"*. Müßten nicht tatsächlich *„toben die Völker und sinnen die Nationen"* und *„Könige der Erde aufstehen"*, wenn die Psalmen 2,8 oder 22,28 unter *„Triumph Gottes und seines Gesalbten über die Feinde"* den Beschluß des *„Herrn"* singen: *„Heische von mir, so gebe ich dir Völker zum Erbe, die Enden der Erde zum Eigentum. Du magst sie zerschlagen mit eisernem Stabe, wie Töpfergeschirr?"* Alle Demokraten *„aller Enden der Welt"*, die für die Freiheit stehen und jede fremde Vorherrschaft bekämpfen und im Faschismus und Bolschewismus auch bekämpften, werden sich gewiß nicht zu diesem *„Herrn bekehren"* und *„vor ihm niederfallen"*, weil *„er ist Herrscher über die Völker"*. Sie müssen, dem *„einzigartigen Menschenrecht"* wegen, – der Freiheit für oder wider Gott als Wesen der Schöpfung –, genauso antworten, wie einst der Pharao der Bibel dem Mose antwortete: *„Wer ist der Gott, daß ich ihm gehorchen ... müßte?"* (2. Mose 5,2). Sie werden von JHWH vor allem den Esau-Segen Isaaks für sich nach 1. Mose 27,40 einfordern: *„Von deinem Schwerte wirst du* (Esau) *leben, und deinem Bruder* (Jakob) *sollst du dienen. Doch wird's geschehen: wenn du dich mühst, wirst du sein Joch von deinem Halse reißen."*

Zerrissenes Israel

Die israelische Bevölkerung ist mehr denn je zerrissen. Die *„nationalistisch-messianistische Indoktrination der national-religiösen Jugend"* trägt nach zwanzig Jahren ihre Früchte. Heute sollen gemäß Asa Kasher von der Universität Tel Aviv 350.000 Bürger den Mord unterstützen, 150.000 Bürger Rabins Mörder unterstützen und Tausende bereit sein, unter Umständen auch zu morden. Angesichts der Rückkehr des Jahweismus wundert keineswegs, daß Synagogen, Sicherheitsdienst, Gerichte und Öffentlichkeit bei der Erhellung der tieferen Gründe der Ermordung Rabins versagten. Sie wurde verdrängt, ein Tabu, weil sonst *„Gefahr für die Zukunft des Landes"* drohe.

„Gut geschützt vor einer ernsthaften Untersuchung hat man zudem jene Personen, Parteien und Organisationen, die den Hetzfeldzug gegen Rabin ent-

fesselten und finanzierten: jene Rabbiner, die Rabin nach den Geboten des ‚Din Moser' und ‚Din Rodef' aburteilten; jene Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die mit kaum verhüllten Anspielungen auf das Schicksal eines ‚Verräters', ‚Nazis' und ‚Kollaborateurs' hausieren gingen; jene Extremisten, die dazu aufriefen, endlich Schluß zu machen mit der demokratischen Lebensweise; und jene Führer der gemäßigten Rechten, die sich ihr Handlungsprogramm von den radikalen Elementen vorschreiben ließen".

Das Verhältnis von Religion und Staat und noch mehr die Religion selbst, hier der Anstifter für einen rasch vergessenen Mord mit ernsten politischen Folgen, sie blieben unberührt. Selbst Netanjahu, einer der eifernsten Wortführer gegen Rabin, gilt manch einem schon wieder als *„Verräter"*. Der Historiker Shlomo Ben Ami von der Arbeiterpartei fand deshalb bittere Worte für die Israelis, die in der Mehrzahl doch wünschen, wie jedes andere Volk zu werden, aber es wegen der halacha es nicht können:

„Die Bande, die Israel als Gesellschaft zusammenhalten, befinden sich schon seit langem in einem tragischen Auflösungsprozeß. Was wir haben, ist keine Gesellschaft, sondern eine Ansammlung von Zellen, die sich in einem möglichen Bürgerkrieg befehden werden. Israel wird nicht in der Lage sein, in diesem Zustand vor einem Feind zu bestehen oder sich den schwierigen Herausforderungen des Friedens zu stellen ... Zwei Jahre nach dem Attentat haben wir nichts gelernt und nichts vergessen; wir treten noch immer auf der Stelle. Diese Nation ist nicht einmal in der Lage, gemeinsam zu trauern."

M. Karpin und I. Friedmann schrieben mit ihrem Buch *„erkennende Geschichte"* und damit auch einen Beitrag zur Befreiung des Judentums, für die Erich Ludendorff seit 1925 mit seinem Tannenbergbund ebenfalls kämpfte.

„Es hängt von uns allen ab, von jedem einzelnen Staatsbürger in allen Ländern der Erde, daß dem herrschenden Unsinn ein Ende gesetzt wird. Heute sind es nicht mehr die Cholera- und Pestbazillen, die uns bedrohen, sondern das traditionelle zynische Denken der Politiker, die Stumpfheit der Massen und das Ausweichen der Physiker und anderer Wissenschaftler vor der Verantwortung." Max Born

in *„Die Hoffnung auf Einsicht aller Menschen in die Größe der atomaren Gefährdung"*
„Physik im Wandel meiner Zeit", S. 277, Vieweg 1966

Anlage 11a

Mensch und Maß

DRÄNGENDE LEBENSFRAGEN IN NEUER SICHT

Folge 18 23. 9. 1995 35. Jahr

„Hitlers Deutsche“ – vogelfrei?

Die Thora gibt die Antwort

Die Frage ist berechtigt, ja notwendig. Gewiß, die Völker haben selten die Verbrechen an ihnen vergessen. Die Deutschen nicht die Hunnenstürme, den Einfall der Russen in Ostpreußen 1914, die *„Menschheitsverbrechen“* 1944/1945; die Indianer nicht die weißen Ausrottungskriege, die Iren nicht die englischen Hungerkriege und der ferne Osten nicht die japanischen Grausamkeiten, doch daß ein ganzes Volk für Jahrzehnte *„vogelfrei“* wurde, das macht nachdenklich. Und das ganz unabhängig von der *„Kriegsschuld“*, die ja stets von den Siegern bestimmt wird. Noch mehr des Merkens würdig ist die Tatsache, daß nicht die Führung *„vogelfrei“* wurde, sondern ein ganzes Volk, das überhaupt nicht über Krieg und Frieden gefragt wurde und überdies einen *„gerechten Verteidigungskrieg“* zu führen glaubte. Und noch merkwürdiger ist die Tatsache, daß alle Kriegstreiber seit 1889, dem Jahrhunderttag des Ausbruchs der großen Einweltrevolution in Frankreich, die Weltfreimaurerei bis zum Jahr 1939 ihren Kampf gegen ein Volk nicht im geringsten milderte. Denn schon heute steht die Kriegsverantwortung aller Großmächte fest, vom .·. Br. Roosevelt, .·. Br. Churchill bis zum blutrünstigsten roten Genossen aller Zeiten, Uncle-Joe-Stalin.

Die Sieger und auch die Christenkirchen in Deutschland waren und sind der festen Überzeugung, ihr Gott habe ihren Triumph 1945 bestimmt, ja er sei der Letztverantwortliche für die Geschichte, die ganze. Wenn schon kein Vogel ohne seinen Willen vom Dach fällt, dann muß das blutrünstige Völkermorden – für die Alliierten war es ein Kreuzzug und für Moskau ein Welteroberungskrieg, wie Karl Marx es wollte – erst recht auf das Schuldkonto JHWHs kommen. Auch die Nachkriegsgeschichte, die Bomben auf den Irak, das derzeitige Balkanmorden und der einweltlerische Maastrichter Wahn.

Was das Alte Testament sagt

Vogelfrei ist, wer im *„Bann“* steht, in der *„heiligen Sprache“* chèrĕm oder *„das Heilige“* genannt, weil es *„Gott“* gehört. In der imperialistischen Romkirche kennt man das Anathema, *„das Gottgeweihte, aber auch das der Gottheit zur Vernichtung Preisgegebene, das Verfluchte (I Kor 16,22: Wenn jemand den Herrn nicht liebt, so sei er verflucht!), im Sprachgebrauch des katholischen Kirchenrechts der große Kirchenbann.“*

Auch wenn das sehr altertümlich klingt, es hat in der Geschichte seine blutigen Spuren hinterlassen und sittliche Freiheit wie religiöse Selbstverantwortung nur zu oft vernichtet. Die Exkommunikation, der Kirchenbann, der Ausschluß von der kirchlichen Gemeinschaft, besonders vom Gottesdienst und Sakramentgenuß, haben Hitler, Göring und Goebbels, die *„Oberteufel“* der heutigen Hofgeschichtsschreibung und der Medien, nie getroffen, zumindest nicht bis zum Mai 1945. Im frühen Mittelalter hatte sich die Unterscheidung des *„kleinen Banns“* von dem *„großen“*, eben dem Anathema, gebildet, der auch dank der Hörigkeit des Staates sogar bürgerliche Strafen nach sich zog. Erst die neuere Zeit hat die Fälle der Exkommunikation in der katholischen Kirche beschränkt und ihre weltlichen Folgen völlig beseitigt.

Das *„Vogelfreisein“* der *„Hitler-Deutschen“* (bis ins 7. Glied?) dürfte demnach weniger in Rom verkündet worden sein, schon weil die *„christliche Nächstenliebe“* den Besiegten half.

Was sagt die Religionsgeschichte aber über den chèrĕm aus und das Alte Testament? Da das religiöse Weltjudentum bzw. tonangebende Zionisten und Organisationen Hitler schon 1939 den Krieg erklärten, ist schlußzufolgern, daß auch hier über den Besiegten gerichtet worden sein wird.

Chèrĕm (*„das Heilige“*) bedeutete die *„Weihung der Kriegsbeute“* an Jahwe, der als *„Helfer im Kampf auch sein Opfer haben will“*. Die Geschichte des Banns stelle eine Entwicklung vom Grausamen zum Milderen dar. Ursprünglich: Tötung alles Lebendigen, Verbrennung alles Brennbaren:

Josua 6,24: *„Die Stadt (Jericho) aber verbrannten sie und alles, was darin war; nur das Silber und Gold und die ehernen und eisernen Geräte taten sie in den Schatz im Hause des Herrn; mit der Zeit: Tötung nur der Männer, Schonung von Weibern, Kindern, Vieh und zunehmend auch der leblosen Habe.“*

V Mo 20,13: *„Und wenn der Herr, dein Gott, sie dir preisgibt, so sollst du alles, was darin männlich ist, mit der Schärfe des Schwertes schlagen.*

14: *Die Frauen und Kinder aber, das Vieh und alles was sich in der Stadt an Beute befindet, magst du als Raub für dich behalten und die Beute deiner Feinde, die dir der Herr, dein Gott, gegeben hat, genießen.*

15: *So sollst du es mit allen Städten halten, die weit von dir entfernt sind und nicht zu den Städten dieser Völker hier gehören.“*

Das soll *„das Mildere“* sein, doch *„das Grausame“* folgt rasch:

16: *„Doch in den Städten dieser Völker, die dir der Herr, dein Gott, zu eigen geben wird, sollst du nichts am Leben lassen, was Atem hat.*
17: *sondern den Bann sollst du an ihnen vollstrecken, an den Hethitern, Amoritern, Kaananitern, Phresitern, Hewitern und Jebusitern, wie dir der Herr, dein Gott, geboten hat,*
18: *auf daß sie euch nicht lehren, all ihre Greuel nachzuahmen, die sie zu Ehren ihrer Götter verübt haben, und ihr euch an dem Herrn, eurem Gott, nicht versündiget.“*

(Bertholet Goldammer)

In der Regel wurde der Bann von Gott (JHWH) selbst verfügt, und zwar gelegentlich mit der Begründung, daß es sich bei den Gebannten um Götzendiener handle, die für das Verhältnis Israels zu seinem Gott gefährlich werden könnten.

2 Mo 34, 11: *„Hüte dich, mit den Bewohnern des Landes, in das du kommst, ein Abkommen zu treffen, damit sie dir nicht zum Fallstrick werden, wenn sie mit dir zusammenwohnen.*
12: *Viel mehr sollt ihr ihre Altäre niederreißen, ihre Malsteine zerschlagen und ihre Ascheren (geweihte Pfähle) umhauen;*
14: *denn du sollst keinen anderen Gott anbeten. Denn eifersüchtig heißt der Herr, ein eifersüchtiger Gott ist er.*
15: *Daß du mir ja nicht mit den Bewohnern des Landes ein Abkommen triffst! Denn wenn sie sich ihren Göttern hingeben und ihren Göttern opfern und dich dazu einladen, so könntest du von ihren Opfern essen;*
16: *auch könntest du Frauen für deine Söhne aus ihren Töchtern nehmen, und wenn dann ihre Töchter sich ihren Göttern hingeben, könnten sie deine Söhne verführen, sich auch ihren Göttern hinzugeben.“*

Im erweiterten Sinn bedeutet Bann soviel wie Strafe oder Gericht Gottes!

3. Mos 27,29: *„Wenn irgendein Mensch durch den Bannfluch geweiht wird, so darf man ihn nicht lösen, sondern er muß getötet werden.“*

(F. Rienecker)

Ist JHWH tot?

Sind das tatsächlich *„olle Kamellen“*? Oder zeigen die Entstehung Israels 1948, seine Kriege und die heutigen Kämpfe mit den Siedlern etwa nicht, wie lebendig der Jahweismus ist? Aber, liegt auf dem deutschen Volk tatsächlich ein chèrĕm? Wer zweifelt, werfe nur einen kurzen Blick in die Medien, die Mittler: auf ihre Filme, auf die Glotze, in die Tageszeitungen, in die Veröffentlichungen der *„Zeitgeschichte“*, in die Politik mit ihren *„Bußpredigern“*, vom Präsidenten bis zur religiös-ideologischen Partei-

größe und der einschlägig geprägten *„Weltmeinung“*. Kaum ein Umerzogener kann mehr wissen, daß von 1933 – 1945 im Deutschen Reich Frauen und Männer meist ganz natürlich lebten, arbeiteten, Gutes taten, auch harmlos *„mitliefen“*, daß weite, weite Bereiche des Lebens völlig frei von dem waren, was man heute sogar im ns-Alltag entdeckt haben will. Ja, selbst in den zahllosen Uniformen gab es in der Regel keine Untaten. Das meiste der Propaganda, die damals im Vergleich zu heute noch ein Waisenkind war, lief an den Köpfen ab wie Regen auf Glas. Vor allem aber galt es *„national“* und *„sozial“* zu sein, was sich in der Verantwortung für Volk und Ärmere niederschlug. Sogar die *„Herren-Rasse“* war meist Papier; das Volk fühlte sich nicht als solche, selbst dann nicht, wenn es stolz auf sich war.

Heute ist diese Zeit und bei Extremisten sogar alle deutsche Geschichte *„vogelfrei“*. Die Journaille kann sich was sie nur will aus den Fingern saugen, es wird willfährig gedruckt und von Nichtdenkenden nur zu bereitwillig geglaubt. *„Der Tod, der muß ein Deutscher sein!“*

„NS-Krebspolitik“

Zu dieser große Mode gewordenen *„Leichenfledderei“* mit gezielter Nachwirkung nur ein kleines, fast belustigendes Beispiel. Schreibt da die *„Ärzte-Zeitung“* einen *„Kommentar“*, der aufmerken ließ: *„In der Nazizeit stand die Krebsforschung im Dienste des Regimes.“* – *„Regime“*? Also dem ns Herrschaftssystem. Klarer: Das Naziregime habe eine intensive Politik der Krebsverhütung betrieben, doch diese *„Krebspolitik“* sei *„bisher allerdings kaum aufgearbeitet worden“*.

Glücklicherweise hat der Professor R.N. Proctor, Pennsylvania-Universität, diese Marktlücke entdeckt und sich dafür geopfert und festgestellt: Krebsverhütung wie Krankheitsvermeidung hätten in der *„Nazi-Ideologie“* eine starke Beachtung gefunden. Deshalb seien Gesetze erlassen worden gegen Asbest, petrochemische Zusätze und andere krebserzeugende Stoffe. Diese *„Nazifizierung der Krebsforschung“* habe sich dann von der eher theoretischen Forschung weg und hin zu praktisch-vorbeugenden Maßnahmen bewegt. Die *„Nazifizierung“* habe sich sogar in der Fachsprache niedergeschlagen, die von *„neuen Zellrassen“* des Krebses sprach. *„Die Parallelen zur antisemitischen Terminologie sind offensichtlich.“* Auch anderes stand im Einklang mit dem *„Rassenwahn“*, so die Anprangerung des Schminkens. Die Rassenerhaltungsideologie führte selbstverständlich zu einer *„rassehygienischen Mission“*. Die in der *„Nazizeit verordnete (?) Rauch-*

beschränkung" gehörte hierzu. Da diese für den US-Professor offensichtlichen Wahnvorstellungen des NS ihm wohl selbst nicht verbrecherisch genug erschienen, berichtete er *„über Informationen, nach denen wenigstens 100 schwer erkrankte deutsche Krebspatienten in Hamburg in den 40er Jahren deportiert und in Konzentrationslagern umgebracht worden sind"*. Proctor *„nimmt an, daß das auch in anderen Städten geschehen ist"*.

Nun, selbst ohne Nachprüfung kann man diese *„Information"* als erlogen bezeichnen. Alles andere der *„ns Krebspolitik"* war aber ebenso normal und Staatsaufgabe wie heute, da es Gesundheitsminister, ein Jugendschutzgesetz, Verbote von krebserzeugenden Stoffen oder Drogen gibt. Proctor hätte besser getan, sich um sein eigenes *„Regime"* zu kümmern, beispielsweise um die vernachlässigte Forschung über den US-Holocaust in Hiroshima und Nagasaki oder um die große Zahl der Strahlenopfer der US-Atombombenversuche in Nevada.

Und die *„Moral von der Geschichte"*? Wer nicht die Thora gründlich liest, der wird nie die Freiheit erringen, nie das *„Joch Jakobs"* abwerfen können. Denn genau das hat JHWH auch verheißen, so man sich *„müht"*! A.C.

Quelle: „Mensch und Maß" Folge 18 vom 23.9.1995, Verlag Hohe Warte.

Anlage 12

Wer erlöst vom Antisemitismus?

Ein Vortrag vor Sozialisten

Von Owe Schlegel

Inmitten der hochgehenden politischen Wogen, die die vergangenen Wochen durcheilt haben, Wogen — die nicht nur die nahe Zukunft, sondern unsere Zukunft überhaupt weiter durcheilen werden, sind da Geschehnisse durch die Zeitungen gegangen, die vielleicht kaum oder doch viel zu wenig beachtet worden sind; Geschehnisse, die in den übrigen Wogen des Lebens unterzugehen drohen oder vielleicht schon im Bewußtsein des Volkes untergegangen sind. Sicherlich erinnern Sie sich alle noch an jene jüngste Reihe von Artikeln, die die Aktion **„Friede mit Israel"** behandelt haben. Es ist ziemlich viel darüber geschrieben worden, selbst die Bundesregierung und der Bundestag haben sich eingehend damit befaßt. Wenngleich nun diese Aktion vielleicht nur vorübergehend im Bewußtsein des Volkes geblieben ist, an die man heute ob der scheinbar viel wichtigeren Sorgen und Nöte des Daseins nicht mehr denkt — so besteht diese Aktion trotzdem weiter als gegenwart- und zukunftzeichnende Tatsächlichkeit.

Wir sind uns darüber klar, daß gerade dieses Problem eines der sehr heiklen Dinge unseres Daseins ist. Es ist jedoch ein Fehler, die Augen vor seiner Klärung und Lösung zu verschließen. Vielmehr soll und muß es unsere Aufgabe sein, mit klarer Objektivität und weitschauendem Blick dieses Problem zu behandeln. So will ich dies auch heute abend in großen Zügen tun. Und es wäre eigentlich gar nichts mehr darüber zu sagen, gäbe es da nicht Dinge, die mich nicht nur nachdenklich, sondern auch sehr traurig gestimmt haben. Eben wegen dieser Nachdenklichkeit habe ich mir dieses Thema für den heutigen Abend zur Aufgabe gestellt.

Zunächst handelt es sich ja um die materielle Wiedergutmachung des am jüdischen Volke während der Herrschaft Hitlers begangenen Unrechts. Daß Hitler das jüdische Problem durch Menschheitsverbrechen lösen und erledigen, vielleicht gar aus der Welt schaffen wollte, ist von jedem einzelnen von uns nicht nur zu verurteilen, sondern auch zu verabscheuen. Daß diese Verbrechen wiedergutzumachen sind, ist einleuchtend und wird ohne weiteres von einem jeden von uns bejaht. Wenngleich wir alle Schritte der Regierung zur Wiedergutmachung gutheißen, so weisen wir jedoch eine Kollektivschuld des deutschen

Volkes, die uns die Juden zuschieben wollen, bestimmt zurück. Ich will nicht darauf eingehen, daß es Banken der amerikanischen Hochfinanz waren, die Hitler mit Geld unterstützt und auf die Beine gestellt hatten. Erst in zweiter Linie war es das deutsche Volk, das mittels der selig-unseligen Demokratie Hitler an die Macht gebracht hatte.

Doch nicht hierüber will ich heute Abend zu Ihnen sprechen. Es ist zwar so, daß man bei der Behandlung dieses Problems von einer Hintergründigkeit in eine andere gelangt. Aber was mich bewegt, ist vielmehr **die Frage über die sogenannte ideelle Wiedergutmachung. Und diese Frage der ideellen Wiedergutmachung schließt gleichzeitig die Klärung und beabsichtigte Erledigung des Antisemitismus mit ein.**

Der Direktor der staatlichen Pressestelle der Hansestadt Hamburg, Erich Lüth, spricht dabei in der „Neuen Zeitung" vom 31. August 1951 von der **Geisteskrankheit** des Antisemitismus. — Dr. Schumacher erklärte in seiner Glückwunschadresse an das jüdische Volk anläßlich des jüdischen Neujahrstages, zu Beginn seines Jahres 5712, laut „Neue Zeitung" vom 27. September 1951, daß ***„jede Form der deutschen Reaktion antisemitische Bestandteile habe. Ihr habe unser gemeinsamer Kampf zu gelten"***. — Gleichzeitig schreibt die NZ.: Vor allem wurde anerkannt, ***„daß die Erklärung von einem direkten Appell an das deutsche Volk begleitet war, sich der mit einem Fluch belasteten Erbschaft des Antisemitismus und der Rassendiskriminierung zu entledigen"***. — Dr. Schumacher erklärte weiter am 30. September 1951 über Radio Bremen anläßlich des dortigen Wahlkampfes, daß ***„die mehr oder weniger offenen Träger des Antisemitismus unschädlich zu machen seien"***. — Der Zentralrat der Juden begrüßt die Bonner Erklärung zur Wiedergutmachung und hält unter anderem den ***„entschlossenen Kampf der Bundesregierung und des Bundestages gegen Antisemitismus in all seinen Erscheinungsformen ..."*** für besonders dringlich. — Das jüdische Komitee der USA schlägt laut einer Mitteilung aus New York vom 14. Oktober unter anderem ***„Bestrafungen aller Propagandisten antisemitischer Tendenzen"*** vor. — Und in der Regierungserklärung des Bundeskanzlers Dr. Adenauer heißt es unter anderem:

„Damit diese erzieherische Arbeit nicht gestört und der innere Friede in der Bundesrepublik gewahrt werde, hat die Bundesregierung sich entschlossen, die Kreise, die noch immer antisemitische Hetze treiben, durch unnachsichtige Strafverfolgung zu bekämpfen. Dem Bundestag liegen Vorschläge zu einer Ergänzung des

Strafgesetzes vor, auf Grund deren unter anderem auch rassenhetzerische Propaganda mit schwerer Strafe belegt wird. Die Bundesregierung wird diese Bestimmungen, sobald sie in Kraft getreten sind, mit aller Entschlossenheit anwenden ...“

Diese angeführten Beispiele über die in Aussicht gestellte **Bekämpfung** des Antisemitismus und **Bestrafung** antisemitischer Tätigkeit sollen genügen.

Nun aber wollen wir uns der eigentlichen **Frage des Antisemitismus** zuwenden. Was ist er? Was bezweckt er? Er ist doch immer wieder und dabei in mancherlei Erscheinungsformen in der Menschheitsgeschichte aufgetaucht. Selbst in der Bibel, im Alten Testament begegnet er uns schon. Somit ist er also wenigstens zweieinhalb Jahrtausende alt. Wir selber haben seine Auswirkung in abscheulichem Maße bei Hitler kennengelernt oder doch davon erfahren. Die sogenannten Judenpogrome, die spontanen Judenverfolgungen nichtjüdischer Völker, sind wohl die schrecklichsten Zeugen eines Menschenwürde mißachtenden Antisemitismus. Diese Erscheinungsformen lehnen wir ohne weiteres ab. Wir wollen uns hierüber nicht länger unterhalten, die Geschichte berichtet uns immer wieder von solchen Judenverfolgungen — namentlich die christliche Kirchengeschichte weiß sehr eingehend davon zu berichten. Denn ausgerechnet die christliche Kirche war ja seit je ein Hauptträger des Antisemitismus auf Grund der Rufe: ***„Kreuzigt ihn!“***

Nun weiß wohl jeder Mensch, weiß insbesondere jeder Gelehrte oder Akademiker, wissen es also die Größen unseres heutigen politischen Lebens — denn sie sind doch meist gelehrte Männer —, **daß jede Antithese eine These voraussetzt**. Im Charakter der These liegt es, ob sie in sich gefestigt ruht und im Guten wirkt — oder ob sie Widerspruch und Abwehr erzeugt. Eine Antithese hingegen setzt **immer** eine These voraus. Für sich gesehen ist sie ein Unding, gleichsam ein Vakuum, das keinerlei Beziehung zur Umwelt hat. Eine These hingegen kann sehr wohl für sich alleine dastehen, sie verlangt nicht unbedingt eine Antithese.

Nehmen wir einmal ein allbekanntes Beispiel aus unserer jüngsten Vergangenheit: die sattsam bekannte Entnazifizierung. Die Durchführung einer solchen Entnazifizierung wäre nie möglich gewesen, wäre ihr nicht zeitlich eine sogenannte Nazifizierung vorangegangen. Ohne die Herrschaftsjahre des Nationalsozialismus hätte es also nie eine Bereinigung, d. h. eine Entnazifizierung, geben können.

Oder greifen wir etwas weiter in die Geschichte hinein, die uns immer wieder von großen Thesen und Antithesen berichtet: Eine Lehre der

katholischen Kirche hat Luther veranlaßt, eine Antilehre auf die Beine zu stellen. Es war ihr Weltherrschaftsanspruch, wie er klar z. B. in der These des Papstes Bonifaz VIII., in seiner Bulle „unam sanctam“ vom 18. November 1302, zum Ausbruch kommt in den Worten:

„... und so erklären wir, sagen wir, entscheiden und verkünden wir: dem römischen Pontifex unterworfen zu sein, ist für jede Menschenkreatur zum Heile notwendig.“

Luthers Antithese wurde zur sogenannten Reformation. Dabei ist es nun keineswegs geblieben. Denn diese Antithese Reformation wurde innerhalb des reformierten Bereiches zur These, was wiederum auf seiten der Katholiken eine neue Antithese hervorgerufen hat. Wir kennen sie unter dem geschichtlichen Begriff der Gegenreformation.

Also: auf Angriff erfolgt Abwehr. Eine Abwehr setzt einen Angriff voraus. Eine Abwehr ohne Angriff, sei es materieller oder ideeller Art, ist ebenso undenkbar wie die Antithese ohne These. Aus diesen Folgerungen ergibt sich logischerweise, daß es ebenso ein Unding ist, eine Antithese zu bekämpfen, auszurotten und ihre Betätigung unter Strafe zu stellen. Nach dem wahren, natürlichen Rechtsempfinden ist dies unmöglich. **Eine Antithese kann man nur aus der Welt schaffen, wenn man ihre Voraussetzung, also die These, fallen läßt.** Ist dies erreicht, fällt die Antithese, der Natur ihres Wesens entsprechend, von alleine in sich zusammen. Zudem ist ja die Antithese bereits nichts anderes als Abwehr und Bekämpfung einer einen Angriff enthaltenden These. **Es ist also paradox, es ist sinnwidrig, die Abwehr oder die Bekämpfung eines Angriffes zu bekämpfen und unter Strafe zu stellen.** Wo immer eine These anderen Menschen Rechte nehmen will, ruft sie eine Antithese hervor. Dabei ist es gleichgültig, ob es sich bei diesem Angriff um eine materielle oder um eine ideelle Einbuße handelt.

Ich darf nach diesen kurzen Ausführungen und wenigen Beispielen annehmen, daß wir uns nun über das Wesen von These und Antithese nicht nur im klaren, sondern auch einig sind. Es ist doch so, meine Herren, daß bei Überlegen diese Dinge logisch und sonnenklar vor den Augen unseres Vernunfterkennens liegen. Es ist einleuchtend und kinderleicht erfaßbar.

Nun haben wir es im Antisemitismus mit einer solchen Antithese zu tun. Wie wir eben festgestellt haben, setzt also die Antithese Antisemitismus zwangsläufig eine These voraus. Und diese These lautet nicht anders als **Semitismus**.

Semitismus — ich meine, dieses Wort hört sich eigenartigerweise

fremd an. Man hört und liest es selten oder überhaupt nicht. Es existiert in unserem Dasein gleichsam nicht, und doch muß es nach den logischen Folgerungen bestehen. Antisemitismus hingegen ist ein geflügeltes Wort, und nur der Denkende weiß, daß diesem der Semitismus als Primäres gegenübersteht. **Antisemitismus ist also Abwehr des Semitismus. Folglich muß diese These Semitismus schon aus sich heraus eine Abwehr hervorrufen.**

Somit kämen wir zur Frage: **Was ist Semitismus?**

Bevor wir uns jedoch etwas näher damit befassen, möchte ich Ihnen einige Äußerungen der Vertreter Israels auf die Aktion „Friede mit Israel" vortragen. In der „Neuen Zeitung" vom 25. Oktober 1951 lesen wir unter anderem:

„Der ‚Davar', das führende Gewerkschaftsorgan des Landes (Israel), ***bezeichnet die Deklaration als die erste seitens Deutschlands, die einer Beachtung wert sei. ‚Die Erklärung', schreibt das Blatt, ‚ist wahrlich nicht genug, um die bitteren Erinnerungen der Juden auszumerzen; aber sie gibt eine leichte Hoffnung, daß nicht alles verloren ist ...'***

Die meist verbreitete Zeitung Israels, der ‚Haaretz', bezweifelte hingegen, ob man die Erklärung als eine Botschaft der Reue und Buße ansehen könne, oder ob sie vielmehr aus opportunistischen (gesinnungslosen!) ***Motiven heraus abgegeben worden sei, weil Deutschland jetzt unter den Westmächten eine gleichberechtigte Rolle anstrebe und die Schatten der Vergangenheit ein störendes Moment seien ...***

Der ‚Maariv', eine sehr verbreitete Abendzeitung, sprach der Regierung Israels das Recht ab, mit der deutschen Regierung zu verhandeln, bevor nicht die Bevölkerung Israels durch eine Volksbefragung ihre Regierung ermächtigt habe, sich mit den Deutschen an einen Tisch zu setzen ..."

Wir ersehen, meine verehrten Zuhörer, daß zwischen den meist positiven Reaktionen seitens Israel auch einige bittere und skeptische Äußerungen gefallen sind, Äußerungen, die Mißtrauen enthalten. Wenn wir dabei an die deutschen Bekämpfungsbeteuerungen der Antithese Antisemitismus denken, dann sollte uns dies nicht wunder nehmen!

Wir erinnern uns dabei, daß der Vizepräsident des deutschen Bundestages, Professor Carlo Schmid, am 1. September 1951 auf der Konferenz der Interparlamentarischen Union in Istanbul zu dem israelitischen Protest gegen die Anwesenheit von Deutschen Stellung

nahm. Bei der Eröffnung der Konferenz war es bekanntlich zu israelitischen und französischen Protesten gegen die deutschen Teilnehmer gekommen. Der israelitische Delegierte, Rabbi Nurok, erklärte, Deutschland habe sich nach israelitischer Ansicht nicht das Recht der Rückkehr in die Völkerfamilie verdient ...

Noch einmal: Wundern wir uns nicht über dieses Mißtrauen Israels! Es liegt in den deutschen Erklärungen begründet, die ideelle Wiedergutmachung sei die Bekämpfung und Beseitigung des Antisemitismus. Denn dem denken könnenden Menschen ist es klar, daß dies im Sinne der deutschen Erklärungen nicht möglich sein wird, ohne dem wahren Rechtsempfinden Hohn zu sprechen. Wir wissen, daß der Antisemitismus im wahrhaftigen Sinne nur durch die Befreiung Israels vom Semitismus zu bereinigen ist. Dies aber wird, wie wir bisher leider sagen müssen, unmöglich sein. Folglich wird sich auch der Antisemitismus nicht ausrotten lassen, und mögen noch so große Verfolgungen gestartet werden!

Bitte: Fragen Sie jene Herren, die den Semitismus für Gottes Willen halten, ob sie ihren eigenen Schatten, wenn sie im Licht stehen, zu beseitigen in der Lage sind! Der Antisemitismus ist aber im übertragenen Sinne der Schatten des Semitismus!

Damit wären wir wieder bei der Frage angelangt: **Was ist Semitismus?**

Sie werden verstehen, meine Herren, daß ich die Beantwortung dieser Frage an diesem Abend nicht erschöpfend behandeln kann. Trotzdem will ich es nicht unversucht lassen, diesen Semitismus in einigen Beispielen zu skizzieren.

Der Semitismus hat seinen Ursprung in der jüdischen Religion; er ist zugleich eine Erscheinungsform dieser jüdischen Religion. Es ist dabei gar nicht notwendig, daß wir uns mit dem Talmud, der Sammlung der Gesetze und religiösen Überlieferungen der Juden, noch mit der Kabbala, der jüdischen Geheimlehre, beschäftigen — es genügt vollauf, wenn wir das Alte Testament der Bibel aufschlagen. Und danach ist es eine Binsentatsache, daß Israel das auserwählte Volk Gottes ist. Noch mehr: Daß ihm die Herrschaft über alle Völker der Erde verheißen ist! Diese Tatsachen begegnen uns immer wieder, wenn wir dieses Alte Testament zur Hand nehmen. Ganz abgesehen davon: Wir alle haben dies ja schon in der Schule eindringlich gelehrt bekommen! Und es ist eine ebensolche Tatsache, daß dies nicht nur jüdischer, sondern auch christlicher Religionsgehalt ist.

Da uns allen schon als Kindern dieses Auserwähltsein Israels gelehrt worden ist, kann ich hier darauf verzichten, Ihnen als Beweisführung Bibelstellen anzuzeigen. Ich möchte aber nicht verfehlen, Ihnen etwas in dieser Beziehung sehr Interessantes zu sagen, was sich im vergangenen Jahr seitens der evangelischen Kirche zugetragen hat. Vielleicht erinnern Sie sich noch an jene Gesamtsynode der Evangelischen Kirche in Deutschland, die voriges Jahr (1950) in Berlin-Weißensee getagt hatte. Und da haben die Vertreter dieser Evangelischen Kirche Deutschlands folgende Erklärung zum Antisemitismus einstimmig angenommen. Sie lautet:

„Wir glauben an den Herrn und Heiland, der als Mensch aus dem Volk Israel stammt. Wir bekennen uns zu der Kirche, die aus Juden, Christen und Heidenchristen zu einem Leib zusammengefügt ist und deren Frieden Jesus Christus ist. Wir glauben, daß Gottes Verheißung über dem von ihm erwählten Volk Israel auch nach der Kreuzigung Jesu Christi in Kraft geblieben ist. Wir sprechen aus, daß wir durch Unterlassen und Schweigen vor dem Gott der Barmherzigkeit mitschuldig geworden sind an dem Frevel, der durch Menschen unseres Volkes an den Juden begangen worden ist.

Wir warnen die Christen, das, was über uns Deutsche als Gericht Gottes gekommen ist, aufrechnen zu wollen gegen das, was wir an den Juden getan haben. Denn im Gericht sucht Gottes Gnade den Bußfertigen ... Wir bitten Gott der Barmherzigkeit, daß er den Tag der Vollendung heraufführe, an dem wir mit dem geretteten Israel den Sieg Jesu Christi rühmen werden ...“

Ich betone noch einmal, daß diese Erklärung im Jahre 1950 von einer Kirche öffentlich gegeben worden ist. Halten Sie sich bitte diese Tatsache immer vor Augen, denn dadurch wurde der Semitismus seitens seiner evangelischen Helfer erneut sanktioniert, während uns andererseits die Geschichte lehrt, daß die Katholiken die vornehmlichen Träger des Antisemitismus waren — und heute noch sind, da ihre Kirche selbst durch die Verheißung der Evangelien Anspruch auf die Weltherrschaft macht und ihn auf Worte Christi an Petrus gründet (Fels).

Denkenden Menschen ist es einleuchtend, daß dieser Semitismus, dessen Wesenskern die Auserwähltheit durch Gott — gepaart mit der Verheißung der Herrschaft **über** alle Völker der Erde — ist, ein vorzügliches, ja ein großartiges Mittel der Religion, in diesem Fall der jüdischen Religion überhaupt ist. Denn diese sogenannte göttliche Wahrheit stellt den Angehörigen Israelis **über** alle anderen Angehörigen

anderer Völker. Mit anderen Worten: Die anderen Völker sind Israel gegenüber nur zweitrangig. Welche Herrschaftsverführung und Herrschaftsmöglichkeit über die nichtjüdischen Völker kraft dieser Religion ihren Gläubigen, also den unter dem „Gesetz“ stehenden Juden, gegeben ist, leuchtet denkenden Menschen ebenso ein. Und daß damit eine große Gefahr infolge des Mißbrauches des Religiösen im Menschen mit Hilfe dieser jüdischen Religion an sich verbunden ist, werden Sie mir ebenfalls zugeben müssen.

Glauben Sie nun je, daß dieser großartige Religionsgedanke vom jüdischen Volk aufgegeben wird? Wo ist jener gläubige Mensch zu finden, der seine, dazu noch von seinem Gott sanktionierte Herrschaft über andere Menschen freiwillig aufgibt? **Es ist schlechterdings unmöglich, ohne geistig-religiöse Revolution innerhalb des jüdischen Volkes den Semitismus auszulöschen, wenigstens zu mildern.**

Antisemitismus aber ist nichts anderes als eine ganz natürliche und gesunde Abwehr gegenüber den Herrschaftsansprüchen des israelitischen Volkes. Denn es ist ebenso jedem Menschen, der sich aus den Dogmenfesseln befreit hat, einleuchtend, daß dieser sogenannte von einem Gott gegebene Weltherrschaftsanspruch und das Auserwähltsein ein Unsinn ist. Man könnte die Bibel, also das sogenannte Wort Gottes, selbst heranziehen, um diese Unsinnigkeit der Auserwähltschaft zu belegen. Denn es steht doch darin auch geschrieben, daß vor Gott — also vor demselben Gott! — alle Menschen gleich seien. Und damit sind ja wohl auch alle Völker gemeint; da sich Völker ja aus Menschengruppen bilden.

Die Praxis, die sich aus diesem Semitismus ergibt, entspricht ganz folgerichtig dem einzig richtigen Ethos solcher religiösen Überzeugung. Sie läßt sich in einen Satz zusammenfassen, der den Angriff auf andere erkennen läßt: Alles was Israel und damit der Vollendung der Verheißung des Bibelgottes Jahweh dient und nützt, ist gottwohlgefällig und wohlgetan. Gleichgültig, ob andere Völker dadurch entrechtet oder verarmt werden und schließlich zugrunde gehen. Denn die anderen Völker — auch wir — sind ja nur zweitrangige Völker, die geborenen Knechte für die Auserwählten!

Daß die Voraussetzung des Antisemitismus, also der Semitismus durch die Juden selbst aus der Welt geschafft werden würde — hierüber wird sich niemand allzu trügerischen Hoffnungen hingeben. Denn das Ziel ist verheißend; wir kennen es, es ist die Herrschaft über alle Völker der Erde. Das sogenannte Gesetz Jahwehs ist ein vorzügliches religiöses

Mittel, den verheißenen Zweck, nämlich ganz einfach nackte Machtpolitik, als die von Gott gestellte religiöse Aufgabe nicht nur anzustreben, sondern auch auszuüben. Die Romkirche verfolgt bekanntlich ebenfalls jenen Zweck: nämlich Machtpolitik im Auftrag Gottes zu betreiben. Nur sind ihre Wege etwas anders schattiert, der Mittel vorzüglichstes ist jedoch wiederum der Mißbrauch des Religiösen im Menschen. Hier stehen sich zwei Gegner gegenüber, die in sich das Wesen gegenseitiger Bekämpfung tragen. Rom wie Juda erstreben dasselbe Weltziel! Die künftige Nebenbuhlerin Roms wird einst Jerusalem sein! Denn erst im vergangenen Juli hat der Ministerpräsident des Staates Israel, David Ben Gurion, im Zusammenhang mit der Remilitarisierung Deutschlands davon gesprochen, daß eine militärische Wiedererstarkung Deutschlands den Bestand des jungen Staates Israel gefährden könnte, ***„dessen Hauptstadt bei seiner Gründung ausersehen war, nicht nur die Hauptstadt Israels und des Weltjudentums, sondern nach den Worten der Propheten*** (siehe Altes Testament!!) ***auch die geistige Hauptstadt der ganzen Welt zu werden“***.

In dieser Äußerung des israelitischen Ministerpräsidenten wird das **Hochziel des Semitismus** klar ersichtlich. Was unter **„geistiger Hauptstadt der ganzen Welt“** zu verstehen ist — sich darüber eigene Gedanken zu machen und zu gewissen Schlüssen zu kommen, überlasse ich Ihnen, meine verehrten Zuhörer.

Wie wenig versöhnungsbereit die Vertreter des Semitismus in der Welt Deutschland gegenüber sind, geht aus einer amerikanischen Zeitung „Der Aufbau“, die in New York herausgegeben wird, hervor. Infolge der großen Wichtigkeit des Inhalts möchte ich Ihnen die Mitteilung — als ein kleines Beispiel nur — nicht vorenthalten. Es steht da geschrieben:

„Als ein Symbol der gewaltigen Macht eines internationalen Consensus (gemeinsame Übereinstimmung) ***in unserer Mitte — einer Glaubensgemeinschaft, die, nicht durch eine sichtbare Organisation, sondern nur durch einen schweigenden Zusammenhalt, durch einen für uns unheimlichen metaphysischen Impuls, als Ganzes wirkt und Beschlüsse faßt — werden jetzt in dieser Stunde der Entscheidung zwischen Ost und West zwei Kolossal-Tafeln am Riverside-Drive in New York errichtet zum Andenken an die vom Deutschen Volke ermordeten sechs Millionen Juden.“*** („Der Aufbau“, New York, 27. Juli 1951.)

Unterm 24. August 1951 schreibt ebendiese Zeitung „Der Aufbau“, New York:

„Die moralische Forderung des Judentums in der Welt an Deutschland ... kann nur auf der Basis höchster Verantwortlichkeit gelöst werden ... Die jüdische Forderung bleibt über die Zeiten bestehen, sie ist unauslöschlich!!“

Ich komme nun zum Schluß dieses wirklich sehr traurigen Kapitels über den Semitismus. Ich habe mit einigen wenigen Strichen sein Wesen und Wirken ausgezeichnet — man könnte Abend für Abend darüber sprechen. Wir haben auch das Wesen des Antisemitismus kennengelernt und sind zur Überzeugung gekommen, daß sich der Antisemitismus, so weit er die Abwehr des Angriffs ist, weder verbieten noch unter Strafe stellen läßt, sollte das Recht nicht zur Hure gestempelt werden. Wenn wir uns zum Dritten noch einmal die Aktion „Friede mit Israel“ und die darin gegebenen Versprechen bezüglich der Bekämpfung des Antisemitismus betrachten — dann drängt sich uns unwillkürlich die schwere Frage auf: Warum nur sind unsere eigenen Politiker so unwahrhaftig?

Denn sie alle haben in dasselbe Horn geblasen. **Sie versprachen und beteuerten Dinge, die sie durchführen wollen, an deren Durchführungsmöglichkeit sie jedoch von vornherein nicht glauben können — es sei denn, die Vertreter unseres Staates müßten zu Rechtsbrechern werden!**

Verzeihen Sie mir, meine Herren, wenn sich mir bei diesen Gedanken das Wort „Jesuitenmoral“ auf die Zunge drängt. Denn bei diesen Leuten ist es doch so, daß sie sich dann nicht an eine Aussage gebunden zu fühlen brauchen, wenn sie gleichzeitig vom Gegenteil ihrer Aussage überzeugt waren.

In dieser Aktion „Wir wünschen Frieden mit Israel“ haben wir eine **Begriffsverdrehung** sondergleichen erfahren. Der eine spricht da von **„Geisteskrankheit des Antisemitismus“**. Dabei bestünde doch weit eher ein Recht dazu, den Semitismus einen religiösen Wahn, also eine Art Geisteskrankheit, zu nennen, eine sehr unheilvolle sogar, die die Juden auf ihren Schultern mit sich herumschleppen. Und nicht nur das, meine Herren: Überall, wo die Juden hinkommen, bringen sie nicht nur den Semitismus mit, sondern dank dessen Wesensart auch den Antisemitismus. Halten Sie sich das vor Augen!

Man schreibt weiter:

„... daß die Erklärung von einem direkten Appell an das deutsche Volk begleitet war, sich der mit einem Fluch belasteten Erbschaft des Antisemitismus und der Rassendiskriminierung zu entledigen.“

In Wirklichkeit müßte es heißen, ***„daß die Erklärung von einem***

direkten Appell an das jüdische Volk begleitet war, sich der mit einem Fluch belasteten Erbschaft des Semitismus und der Rassendiskriminierung zu entledigen"!

Nicht die anderen Völker, **sondern Israel ist doch der uralte Träger des Rassedünkels!** Alle anderen Völker sind doch nach seinem Glauben nur untergeordnet, während das auserwählte Volk Gottes nichts anderes als die Herrenrasse bedeutet! Seien wir uns doch darüber im klaren, meine verehrten Zuhörer!

Schließlich sollte es anstelle des ***„entschlossenen Kampfes der Bundesregierung gegen den Antisemitismus in allen seinen Erscheinungsformen"*** wie folgt heißen: ***„... entschlossenen Kampfes der Regierung Israels gegen den Semitismus in allen seinen Erscheinungsformen ..."***

Wahrlich, wahrlich, ich sage Ihnen, meine Herren, wenn dies geschähe — dann wäre mit einem Male der ganze sogenannte Fragenkomplex des Antisemitismus erledigt; er hätte sich selbst aufgelöst.

Ja, meine Herren: Warum nur sind unsere eigenen Politiker so unwahrhaftig? Glauben Sie, daß aus dieser Unwahrhaftigkeit heraus ein Segen entspringen könnte? Oder gar ein Friede? Nie! **Diese Herren wollen doch den Arzt bestrafen, weil er einen Kranken heilen will!** Vernehmen Sie bitte den Sinn dieser Worte ganz klar! Denn der Antisemitismus ist und wäre ein Heilmittel für die Vertreter des Semitismus, meine Herren, und einzelne Juden gibt es, die das klar erkennen, aber schlimmste Strafandrohung läßt sie schweigen.

Diese weitere Feststellung aber ist eine noch größere Traurigkeit. In ihr widerspiegelt sich eindringlich das ganze unwahrhaftige Schreckgespenst unserer Zeit.

Was wir brauchen, ist eine zweiseitige Bereitschaft und Aufrichtigkeit. Von uns allein kann dieses Problem nicht gelöst werden, wenn sich Israel nicht bereit findet, den berechtigten Anlaß zum Antisemitismus zu überwinden! **Nur Israel kann vom Antisemitismus erlösen, indem es sich selbst vom Semitismus freimacht!**

Was wir tun müssen und allein können, ist eine Lösung von der Begriffs- und Vorstellungsverwirrung über das Wort „Jude". Es ist falsch, in diesem Wort von vornherein Negatives zu sehen, zu denken oder zu fühlen.

Auf eines noch möchte ich zum Schluß hinweisen: Was ich hier vorgetragen habe ist objektive Wahrheit. Ich habe mich soeben antisemitistisch betätigt und wäre ein Schuldiger, wenn das kommende Gesetz in Kraft

tritt. Und Sie, meine Herren — Sie haben mir zugehört und haben es zugelassen, von dieser Wahrheit der Zeit zu erfahren. Sie wären also, wenn das Gesetz schon in Kraft wäre, mitschuldig. Halten Sie sich bitte diese Tatsache klar vor Augen. Die ganze verdrehte und verrückte Ungeheuerlichkeit unseres derzeitigen öffentlichen Weltdaseins wird sich Ihnen dann erschreckend offenbaren.

(Quelle: Sonderdruck aus Folge 23/1951 der Zeitschrift „Der Quell", Verlag Hohe Warte, Franz von Bebenburg, Pähl [Obb.])

Anmerkung Matthias Köpke:

Der in vorliegendem Gutachten behandelte Esausegen (1. Mose 27,40) muss von den Israeliten und ganz Israel als rechtsverbindlich für sich selbst angesehen werden. Dieser Esausegen ermöglicht es allen Nichtisraeliten das Joch der Herrschaft Israels (1. Mose 27,29) ganz legal, in Übereinstimmung mit dem biblischen Gesetz, abzuwerfen.

Anlage 12 a

Quelle: „Mensch und Maß" Folge 22 vom 23.11.1998, Verlag Hohe Warte

Antisemitismus in Amerika?

Von Nora Seligmann

Im folgenden werden in Bezug auf den Antisemitismus die Einsichten eines amerikanischen Psychologieprofessors, Kevin MacDonald, von der Staatlichen Universität von Kalifornien wiedergegeben. Er hat kürzlich ein Buch zum Thema der Entstehung des Antisemitismus herausgebracht mit dem Titel: *„Separation and its Discontents: Toward an Evolutionary Theory of Anti-Semitism"* (Westport, Connecticut, 1998). Im Gegensatz zur gängigen Meinung sieht er das organisierte Judentum durchaus nicht als ein Häuflein wehrloser Opfer an und den Antisemitismus nicht als eine Erbsünde der westlichen Kulturvölker, sondern geht der Frage nach, wieso Judenhaß denn aufgekommen ist. Dies ist übrigens das zweite Buch, in dem MacDonald sich mit dem Schicksal der jüdischen Volksgruppe befaßt. Das erste war *„A People That Shall Dwell Alone"* (1994).

Der Autor geht aus von einer Analyse des Judaismus als einem System, das die Existenz der jüdischen Gruppe in ihrer Eigenheit garantiert. Dazu dienen die religiösen Vorschriften, die die Distanz der Juden gegenüber der sie umgebenden Bevölkerung auf Grund angeborener und kultureller Eigenschaften herausheben. Dabei gilt ausdrücklich eine doppelte Moral: Uneigennützigkeit und Zusammenarbeit unter Juden, aber nur Wettbewerb mit Nichtjuden. (Vergl. auch Dr. Israel Shahaks Buch: *„Jewish History, Jewish Religion"*.)

Die starke Einbindung in die Gruppe und das Verbot der Mischehe mit Nichtjuden haben die Erhaltung der jüdischen Volksgruppe möglich gemacht unter historischen Umständen, die ohne diese Ideologie die Stammesbindungen aufgelöst hätten. Die Treue zur eigenen Gruppe und die Unterwerfung unter ihre Gebote stellt einen entscheidenden entwicklungsgeschichtlichen Vorteil für diese Gruppe dar, auch wenn sie nur klein

ist, wie das bei vielen jüdischen Gruppen der Fall war. Dank dieser straffen Organisation können solche Minoritäten erheblichen Einfluß auf die nicht organisierte Bevölkerung gewinnen, in deren Mitte sie leben. Juden haben jedoch für ihre außerordentliche Fähigkeit, als besondere Gruppe zu überleben, einen Preis bezahlt: Die Entwicklung des Antisemitismus.

Eine Sonderrolle

MacDonald widerlegt die heute herrschende Auffassung vom Antisemitismus als irrationellem Haß, indem er z. B. darauf hinweist, wie sehr sich die Klagen über Juden aus den verschiedensten Ländern und auch aus den verschiedensten geschichtlichen Perioden ähneln.

Wenn es sich denn um eine Reaktion handelt, was hat dazu geführt?

MacDonald weist nach, daß der Grund in einem der Hauptzüge des Judentums, einem außerordentlich starken Gruppengefühl liegt, weil dieses die Spaltung der Welt in Juden und Nichtjuden und die Verachtung gegenüber Nichtjuden mit sich brachte.

Schon aus der Zeit Roms gibt es überlieferte Schriften zu dem Thema der jüdischen Gruppenpolitik. Cicero schreibt: *„Seht nur, wie sie zusammenhalten und ganz einer Meinung sind, wieviel Einfluß sie in der Politik haben."* Rom beschützte die Juden vor Pogromen, seine Juden hielten aber immer auf Distanz zur römischen Regierung und unternahmen von Zeit zu Zeit selbstmörderische Kriege mit dem Ziel, eine unabhängige jüdische Nation zu werden.

Im Mittelalter stießen die Juden genauso wieder mit ihrer fanatischen Gruppenmentalität auf den wachsenden Unwillen bei der Kirche und ihren Vertretern, die schließlich versuchten, sie mit Gewaltandrohung zum Christentum zu bekehren. Einige zogen als echte Fundamentalisten den Selbstmord einem Abfall von der eigenen Religion vor.

Auf Grund der durch Jahrhunderte zwangsläufig erfolgten natürlichen Auswahl – die Juden, die das Leben außerhalb der Gruppe vorzogen, gingen ihr auf die eine oder andere Weise verloren – ist die Wahrscheinlichkeit der Gruppenhörigkeit bei einem Juden größer als im Durchschnitt der Bevölkerung. Menschen, die sich stark an eine Gruppe binden, neigen ganz allgemein dazu, diese als mit besonderen Vorzügen ausgestattet zu sehen. Bei Juden trifft das offenbar in erhöhtem Maße zu, wie allein schon aus der Bibel hervorgeht. Um nun von unserem Zeitalter zu sprechen, so hat Nahum Goldmann, der in Deutschland ja gut bekannt ist, über die Einstellung der Juden Litauens gegenüber Nichtjuden zu Anfang dieses

Jahrhunderts gesagt: „*Jeder Jude fühlt sich zehn- oder hundertmal diesen einfachen Landarbeitern überlegen.*“

Diese Arroganz ist im Talmud und anderen religiösen Schriften verankert. Der große Maimonides nannte Nichtjuden z. B. unrein und unwert einer Behandlung, wie sie einem Juden gebührt. Ghettojuden in Osteuropa nannten darum einen dummen Juden „*goyischer Kopp*“ (Goy = herabsetzende Bezeichnung für Nichtjuden). Die Idee von der geistigen Überlegenheit seiner Rasse ist ein wichtiger Faktor für den Zusammenhalt des jüdischen Volkes.

Weit verbreitet ist der Vorwurf den Juden gegenüber, daß sie infolge ihrer starken Bindung an ihre eigene Gruppe es an Loyalität ihrer jeweiligen Umweltnation gegenüber mangeln lassen. Das wird von den meisten Juden als eine antisemitische Unterstellung zurückgewiesen, während andere die Nachordnung ihrer Bindung an die jeweilige äußere Nation betonen. So sagte Stephen Wise, der in den 30er Jahren Präsident des Jüdischen Weltkongresses und ein Berater des US-Präsidenten Roosevelt war: „*Ich bin kein Amerikaner jüdischen Glaubens, ich bin Jude.*“ Oder auch: „*Ich bin 63 Vierundsechzigstel meiner Lebenszeit Amerikaner gewesen, aber ich bin Jude seit viertausend Jahren.*“

Die Eigenständigkeit seiner Volksgruppe und ihre geistig-moralische Überlegenheit unterstrich auch Louis Brandeis, seinerzeit Richter am Bundesgericht der USA und Gründer der nach ihm benannten Universität, wie folgt: „*Um gute Amerikaner zu sein, müssen wir bessere Juden sein, um bessere Juden zu sein, müssen wir Zionisten sein.*“

Über die Variante des sein Judentum nur innerlich pflegenden Juden schreibt der Soziologe Daniel Bell (Harvard): „*Nach außen Amerikaner – im Innersten Jude, das steht mir wie ein Geheimzeichen auf der Stirn, sichtbar nur für denjenigen, der es selber auch trägt.*“

Nun sind Minoritäten, die sich über die andern, die große Masse sozusagen, erhaben fühlen, allgemein unbeliebt. In Europa wurde die Unbeliebtheit der Juden verstärkt durch ihre Konzentration in bestimmten Berufssparten, während sie unter einfachen Arbeitern gar nicht vertreten waren: tatsächlich verachteten sie körperliche Arbeit.

Da im Mittelalter Christen das Zinsnehmen verboten war, wurden Juden die alleinigen Herren des Geldhandels und ihre Zinsraten lagen bei 20% bis 40%. Ein Teil dieser Einnahmen wanderte in die Kassen von Königen und Adligen, was enge Verbindungen zwischen diesen und den bei ihnen aus- und eingehenden Juden herbeiführte.

Am folgenschwersten für die Juden vor allem in Osteuropa war ihre Tätigkeit als Steuereinzieher für die Feudalherren. Sie bezahlten den letzteren eine festgesetzte Summe im voraus dafür, daß sie das Recht erhielten, soviel Steuern wie möglich von der christlichen Bevölkerung einzutreiben. Auf Grund ihres Selbstverständnisses als einer Elite, die Nichtjuden gegenüber keine großen moralischen Verpflichtungen hatte, fiel es ihnen leicht, bei der Steuereintreibung scharf durchzugreifen.

Assimilation oder Vertreibung

Im Laufe der Jahrhunderte haben Wirtsnationen auf verschiedene Weise versucht, diese Gruppe, die eine vollständige Eingliederung ablehnte, loszuwerden. So wurden Christianisierungsversuche unternommen und wenn sie nichts fruchteten, wurden die Juden vertrieben.

Beispiel Frankreich: Nachdem die Juden im Mittelalter (12. – 13. Jahrhundert) lange geduldet worden waren, stellte Louis IX. sie vor die Alternative, entweder Christen zu werden oder das Land zu verlassen. Unter Philip IV. wurden schließlich diejenigen endgültig vertrieben, die sich auch dann noch nicht anpassen wollten. Das Dekret des Königs gibt Aufschluß über seine Auffassung von Frankreich als einer Nation: „*Jeder Jude muß mein Land verlassen und sein Hab und Gut aufgeben, es sei denn, er ist willig, einen neuen Gott anzuerkennen, sodaß wir EIN VOLK werden.*“

Beispiel Spanien: Als die Christen Spanien im 13. und 14. Jahrhundert wiedereroberten, wurden Andersgläubige zum Christentum bekehrt (1391) und die Unwilligen wurden 1492 vertrieben. Unter den ersteren, den „*Neuchristen*“, wie sie genannt wurden, gab es aber viele, die weiterhin als Gruppe zusammenhielten, nur unter sich heirateten und beruflich zusammenarbeiteten. Die religiöse Bekehrung hatte somit nicht ihr soziales Verhalten geändert. Dies war ein Hauptgrund für die Einführung der Inquisition. Juden wurden in Spanien nicht verfolgt ihrer inneren Einstellung wegen, sondern wegen ihres Verhaltens.

Dabei wog es besonders schwer, daß die Juden, die 1391 Christen geworden waren, insgeheim auf Erhaltung ihrer Rasse hielten, indem sie weiterhin unter sich heirateten und wirtschaftlich wie politisch innerhalb ihrer Gruppe zusammenarbeiteten. Es war also nicht die jüdische Abstammung, die ihnen zur Last gelegt wurde, sondern die Verfolgung einer Entwicklungspolitik für ihre Gruppe.

In späterer Zeit, als die Juden in Europa emanzipiert wurden, das heißt, befreit wurden von einer ganzen Reihe von Beschränkungen, erwarteten

die jeweiligen Länder, daß ihre Juden sich nun nicht mehr von anderen Bürgern unterscheiden würden. Das sollte aber nicht der Fall sein. Sie heirateten weiterhin unter sich und betrachteten sich als ein besonderes Volk. Der Zionismus des 19. Jahrhunderts erklärte es zu seinem Ziel, Juden von Nichtjuden getrennt zu halten.

Es gab viele Juden, die die Reaktion der Nichtjuden als natürlich ansahen. So Theodor Herzl, der Ende des 19. Jahrhunderts der Gründer des modernen Zionismus wurde. Er sagte einmal, der Antisemitismus sei eine verständliche Reaktion auf jüdisches Fehlverhalten. Auch Chaim Weizmann, Jahrzehnte lang Vorsitzender des Zionistischen Weltkongresses und dann erster Präsident Israels, merkte an: *„Wo immer die Zahl der Juden in einem Land eine kritische Grenze erreicht, ruft dies eine Reaktion hervor. Das kann man nicht als Antisemitismus im landläufigen Sinne (instinktive Abneigung) bezeichnen. Es ist eine ganz allgemeine soziale und wirtschaftliche Folge jüdischer Einwanderung, die wir nicht abtun können."*

Was den Antisemitismus der christlichen Kirche betrifft, so war er besonders stark in den ersten Jahrhunderten. Einige frühe Kirchenväter waren den Juden gegenüber so feindlich eingestellt, daß sie keine Versuche der Assimilierung beziehungsweise Bekehrung unternahmen, sondern sie als grundsätzlich verschieden ansahen; der Gegensatz zum Judaismus war ein wesentlicher Bestandteil des christlichen Selbstverständnisses. Als Konstantin der Große 313 das Christentum im ganzen römischen Reich zuließ, tat er es nicht so sehr zu Gunsten der Christen, sondern um auf diese Weise die Juden in Schach zu halten.

In moderner Zeit war der Nationalsozialismus die extreme Reaktion, die Züge des Judentums als straff organisierter Gruppe annahm: Die Vorstellung von der Bedeutung der eigenen Rasse und ihrer Reinerhaltung, das Primat der Gruppe über das Individuum und die Pflege von Tugenden wie Treue, Uneigennützigkeit, Gefolgschaft usw., die dem Zusammenhalt und der Stärkung der Gruppe dienen.

Es hat Juden gegeben, die hier eine geistige Verwandtschaft erkannten. So schrieb Joachim Prinz, ein deutschstämmiger Rabbiner, der später der Leiter des Amerikanischen Jüdischen Kongresses wurde:

„Ein Staat, der das Prinzip der Reinheit einer Nation und einer Rasse als seine Voraussetzung ansieht, kann von einem Juden nur Anerkennung und Achtung erwarten, soweit dieser letztere sich denn seinerseits der eigenen Rasse zugehörig fühlt ... Denn nur der, der seine eigene Art und sein eigenes Blut ehrt, kann wirklich den nationalen Willen anderer Völker achten."

Diese Auffassung steht im Gegensatz zu der liberalen Tradition des Westens, die die Eigenständigkeit des Einzelnen über feste Bindungen stellt. In einer liberalen Umwelt ist aber eine eng geschlossene Gruppe wirtschaftlich im Vorteil gegenüber Außenseitern. Die Gruppe stellt für ihre Mitglieder eine wertvolle Quelle von Beziehungen und gegebenenfalls wirtschaftlicher Unterstützung dar, während diese sich im Gegenzug für das Gedeihen ihrer Gruppe einsetzt.

Eine andere Klage betrifft die Rolle von Juden in der für manchen zu forcierten Förderung des sog. Multikulturalismus. In den USA sind seit dem 2. Weltkrieg jüdische Stimmen führend im Chor der Befürworter des Multikulturalismus. Andererseits rechtfertigen sie die strenge Beschränkung der Einwanderer nach Israel auf Juden damit, daß diese ja aus verschiedensten Ländern kämen. Dabei wird einfach übergangen, daß Unterschiede zwischen den Wirtsnationen ja nur oberflächlich die in ihrer eigenen Kultur eingebetteten Juden berühren. Bezeichnend ist in dieser Hinsicht, daß Juden reformierter Ausrichtung kaum nach Israel hereingelassen werden.

In den USA haben Juden in verschiedenen, die öffentliche Meinung prägenden Berufen und Gewerben eine Wandlung von der Vorstellung des Schmelztiegels Amerika zu der eines multikulturellen Amerikas gefördert. Folgerichtig waren gerade unter ihnen starke Befürworter der Änderung der Einwanderungspolitik nach dem 2. Weltkrieg, die bis dahin die Einwanderung aus Europa begünstigt hatte.

Jüdische Organisationen wie das *„American Jewish Committee"* haben eine bedeutende Rolle, wenn auch nur in den Kulissen, bei der Reformierung der Einwanderungsgesetze Amerikas von 1965 gespielt; seit über einem Jahrhundert haben sie darauf gedrängt, Amerika Einwanderern aus allen Teilen der Welt zu öffnen.

Wenn jüdische Persönlichkeiten heute unter den aktivsten Verfechtern einer multikulturellen Gesellschaft sind, wo sie nur eine Gruppe unter vielen sind, so gereicht ihnen das insofern zum Vorteil, als ihre Umwelt dann viele Unterteilungen aufweist und es unwahrscheinlich ist, daß sich unter Nichtjuden eine ebenso fest geschlossene Gesellschaft bildet und die auffällige jüdische Gruppe angreift.

Zum Aufblühen des modernen Liberalismus haben auch wieder jüdische Persönlichkeiten entscheidend beigetragen. Unter dem Einfluß einer Ausweitung der *„Menschenrechte"* führte er z. B. letzten Endes zu der Ein-

stellung, daß die Schuld an einem Verbrechen nicht so sehr am Täter wie an seiner Umwelt liege.

Entsprechend dem Gebot der Stunde von der absoluten Gleichheit aller Menschen und der Bewertung des Glücks und der Rechte des Einzelnen streiten viele Juden ab, daß sie sich als eine besondere Gruppe ansehen, geschweige denn eigene Pläne verfolgen. Ihre Kritiker sehen darin aber eine Art Selbstbetrug. Auch jüdische Historiker haben das Selbstverständnis von Juden als nur durch ihren mosaischen Glauben sich auszeichnenden Bürger als simuliert angesehen.

Liberal eingestellte Bürger waren, wie ein jüdischer Beobachte mit Bezug auf Deutschland Anfang dieses Jahrhunderts schreibt, meistens überzeugte Freidenker, bezeichneten sich aber als Juden dem Glauben nach, um dem Verdacht vorzubeugen, daß ihr Judentum nationaler Natur war. Stephen Wise (siehe oben) sagte einmal: *„Hitler hatte in einem recht: Er nannte das jüdische Volk eine Rasse und wir sind eine Rasse.“* Unser Dichter Heinrich Heine war christlich getauft, schrieb aber später in seinem Leben: *„Ich mache kein Geheimnis aus meinem Judentum, zu dem ich nicht zurückgekehrt bin, sondern das ich nie verlassen habe.“*

Das Bestreben von mit ihren religiösen Texten vertrauten Juden, in einer andersartigen Umwelt den Mächtigen gegenüber nicht als verschieden oder gar unangenehm aufzufallen, ließ sie gewisse Teile ihrer Glaubensschriften vor der christlichen Umwelt verbergen. So sind in den Übersetzungen des Talmud und anderer grundlegender Glaubensschriften alle die Stellen ausgelassen, die mit der Verachtung gegenüber den Nichtjuden und der ihnen zugedachten Behandlung zu tun haben. Um vollständige Texte zu lesen, muß man sich an solche aus Israel halten, wo die religiösen Schriften unzensiert aufgelegt werden.

Eine weitere Sorge führender Juden war es, den Einfluß ihrer Gruppe zu verbergen. Zu dem Zweck bedienten sie sich gern nichtjüdischer Aushängeschilder. Zum Beispiel wurde der einzige nichtjüdische Rechtsanwalt der *„New York Civil Liberties Union“* vor die Öffentlichkeit geschickt, um für die Abschaffung des Vaterunsers in New Yorks öffentlichen Schulen einzutreten, was ein vornehmlich jüdisches Anliegen war.

Die Rolle, die Juden im Aufkommen des Kommunismus und der Entwicklung des Bolschewismus gespielt haben, wird durchweg abgestritten. Es entspricht aber nicht nur der Erfahrung vieler Osteuropäer, die mit Gewalt unter bolschewistische Herrschaft kamen, sondern war auch dem Eindruck z. B. eines Winston Churchills, der in einem 1920 in der *„Illus-*

trated Sunday Herald“ in London erschienen Artikel schrieb, die Rolle der Juden in der Machtergreifung der Bolschewiken in Rußland sei mit Sicherheit sehr groß; sie sei wahrscheinlich ausschlaggebender als jeder andere Faktor gewesen.

In Amerika waren die Führer der Kommunisten-Partei besorgt, daß diese als jüdisch angesehen werden könnte; sie haben sich ganz gezielt um Anwerbung nichtjüdischer Mitglieder bemüht und ihre jüdischen Mitglieder angeregt, nichtjüdisch klingende Namen anzunehmen.

Weiterhin wird Juden als Täuschung oder Selbsttäuschung zur Last gelegt, daß sie Ziele, die sie im Interesse ihrer Gruppe weltweit, gerade auch in internationaler Politik, verfolgten, durchweg als im Interesse der jeweiligen nichtjüdischen Umwelt oder der ganzen Menschheit liegend hinstellten. So war z. B. der Krieg gegen das Zarenreich in jüdischen Augen geboten, um den Juden in Rußland zu helfen, was aber nie vor Nichtjuden zugegeben wurde. Der Krieg lag aber nicht im Interesse der westlichen Mächte. – In der Politik Amerikas im Nahen Osten, die einer Anbindung des großen Landes an Israel gleichkommt, ist die Rolle jüdischer Organisationen Amerikas wohl unbestritten. Auch diese Politik entspricht nicht den nationalen Interessen Amerikas.

Während jüdische Persönlichkeiten die Gleichheit aller Menschen predigen, nehmen sie ihre Gruppe doch stillschweigend davon aus. Ihr Selbstverständnis ist nicht ohne Beziehung zu ihrer Gruppe denkbar. Darüberhinaus pflegen sie wenigstens unter sich die Anschauung, daß sie ein moralisches Beispiel für alle Völker setzen. Auch die Idee von der Gleichheit der Menschen als hohes Beispiel von universalem Gerechtigkeitsdenken haben sie soweit entwickeln können, daß heute jeder Zweifel daran als unmoralisch gilt. Folgerichtig darf man Juden auch nicht als irgendwie verschieden von ihren anderen Mitbürgern ansehen, obwohl sie durchaus ihrem Empfinden als Mitglieder einer besonderen Gruppe Ausdruck geben.

Noch einmal Bundesrichter Brandeis zu diesem Punkt: *„Ich sehe, daß Juden genau die Charaktereigenschaften besitzen, die wir im zwanzigsten Jahrhundert zu fördern bemüht sind in unserem Kampf für Gerechtigkeit und Demokratie. Sie haben einen ausgesprochenen Sinn für Moral, der sie zu edlen Taten beflügelt, und sie haben ebenso einen starken Sinn für die Brüderschaft aller Menschen. Sie sind hoch intelligent als Folge einer dreitausend Jahre alten Kultur. Diese Erfahrungen haben mich zu dem Schluß gebracht, daß das jüdische Volk etwas in sich hat, das zum Nutzen der ganzen Welt gerettet werden muß …“*

Ewige Opferlämmer

Verfolgung und Opferung waren seit langem ein wesentlicher Zug jüdischen Selbstverständnisses. Jüdische, religiöse Unterweisung kreist zu einem großen Teil um die Idee des Verfolgtseins. Vier jüdische Feste gibt es zu diesem Thema. Ein jüdischer Historiker (Louis Namier) hat einmal gesagt, es gibt keine jüdische Geschichte – nur eine jüdische Märtyrerchronik.

Der bekannte jüdisch-amerikanische Publizist Michael Lerner schreibt, daß so bekannte amerikanisch-jüdische Organisationen wie die *„Anti-Defamation League"* und das *„Simon-Wiesenthal-Center"* ihre Spendenaufrufe in Vorstellungen von der Bedrohung des jüdischen Volkes durch einen Ring von Feinden verpacken, die immer auf dem Sprung sind, antisemitische Angriffe zu starten. Diese Organisationen, merkt Lerner an, übertreiben die Gefahr zu ihren eigenen Zwecken ...

Wie sehr die eingebildete Bedrohung, die der Festigung und Vertiefung jüdischen Gruppenzusammenhalts dient, sogar die Wahrnehmung der Wirklichkeit verzerrt, ist vielfach belegbar. Hier nur ein Beispiel unter vielen: Aus einer Umfrage von 1985 im Bezirk von San Francisco geht hervor, daß ein Drittel der dort ansässigen Juden meinte, der Antisemitismus sei so verbreitet, daß kein Jude in den Kongreß gewählt werden könnte. Tatsächlich waren zu der Zeit drei von vier Abgeordneten des Bezirks klar als solche bekannte Juden. Außerdem waren beide Senatoren des Staates und der Bürgermeister von San Francisco Juden.

Die Rolle des Holocaust hat für die Vorstellung vom jüdischen Volk als ewigem Opferlamm entscheidende Bedeutung gewonnen. Heute ist der Holocaust weit wichtiger für das Selbstverständnis der Juden als religiöse Traditionen. Darüber hinaus ist er der Grundpfeiler für die Legitimierung des Staates Israel.

Der jüdische Historiker Zygmunt Baumann erklärte einmal, daß Israel den Holocaust als Rechtfertigung für Israels Gründung und Schutzbrief für seine Politik in der Vergangenheit und für die Zukunft benützt, sowie und vielleicht vor allem, um im voraus die Mittel einzutreiben, die es für die Durchführung von zukünftigen Ungerechtigkeiten seinerseits braucht. – In Amerika sagten laut einer kürzlichen Umfrage 85% der Juden, daß der Holocaust *„sehr wichtig"* sei für ihr Selbstverständnis als Juden. Andere Umstände wie Gott, die Tora oder auch der Staat Israel wurden von den Befragten als weniger bedeutend eingeschätzt.

Von Anfang an haben die Juden im Laufe der Geschichte dank straffer Organisierung und großer politischer Intelligenz die jeweiligen Machthaber zu ihrem Nutzen zu beeinflussen gewußt. Dieser Einfluß beruht heute nicht nur auf finanziellen Mitteln sondern auf politischer Aktivität und Steuerung der öffentlichen Meinung durch ihre Kontrolle über die Medien. Sie haben in letzterer Hinsicht u. a. konsequent negative Darstellungen von Juden bekämpft und positive gefördert. Große jüdische Organisationen haben stillschweigend offizielle Übereinkommen mit Filmstudios (Hollywood) abgeschlossen, wonach jede Darstellung eines Juden zensiert wird und Drehbücher gegebenenfalls geändert werden, um Juden in ein besseres Licht zu rücken.

Der jüdische Einfluß auf das Leben und das Selbstverständnis der Amerikaner ist enorm. Diejenigen Amerikaner, die einen in sozialer Hinsicht manchmal negativen Einfluß des Fernsehens wahrnehmen und den jüdischen Beitrag dazu erkennen, würden es aus Angst vor dem Vorwurf des Antisemitismus nie wagen, ihre Kritik zu äußern.

Kampf gegen Antisemitismus

Antisemitismus wird heute vorzugsweise in einem Atemzug mit Rassismus und Verhetzung genannt, als ob ersterer nicht eine Form unter vielen von Rassismus sei. Jüdische Organisationen haben jede Diskussion über jüdische Eigeninteressen mit einem Tabu belegt. Wo Einzelne naiverweise irgend eine Kritik äußerten, wurden sie zu öffentlicher Beichte und Bitte um Verzeihung gezwungen, ganz zu schweigen von den wirtschaftlichen Konsequenzen, die bis zum Ruin führen konnten.

Ein prominentes Opfer gewisser weltweit vernetzter jüdischer Organisationen ist David Irving geworden, der brilliante britische Schriftsteller und gewissenhafte Historiker, der im Gegensatz zu den meisten seiner Universitätskollegen sich um die Nachprüfung von Daten in Archiven bemüht (anstatt sich auf andere Veröffentlichungen zu verlassen). Noch kürzlich hat das deutsche Bundesarchiv ihn um Hilfestellung bei der Forschung nach den Namen deutscher Juden in Hitlers Wehrmacht gebeten, alldieweil er deutschen Boden nicht betreten darf, wenn er nicht im Gefängnis landen will wegen angeblich *„volksverhetzender"* Äußerungen in der BRD vor ein paar Jahren. In Amerika hat er zwar Redefreiheit, ist jedoch bei seinen Verlegern zunehmend auf resignierte Ablehnung gestoßen, nachdem diese von seinen Feinden unter massiven Druck gesetzt worden waren. Es handelt sich da um einen Rachefeldzug gegen eine Person und nicht um

den Inhalt der letztendlich abgelehnten Manuskripte. Das erhellt spätestens aus der Tatsache, daß dieses hier besprochene Buch über den Ursprung des Antisemitismus durchaus seinen Verleger gefunden hat, wie schon das vorhergehende von Kevin MacDonald zu dem gleichen Thema.

Jüdische Intellektuelle haben nicht nur zu der Öffnung Amerikas für Einwanderer aus aller Welt plädiert, sondern auch geistig-soziale Anliegen wie das der Menschenrechtsbewegung der 40er, 50er und 60er Jahre, die Kampagne für rassische Gleichstellung, die Kritik von Nationalismus und *„Rassismus"*, ferner die Ziele der *„neuen Linken"* der 60er und 70er Jahre, die Freudsche Psychoanalyse und die Verteidigung von Homosexualität und Feminismus gefördert, und zwar alles im Namen der Humanität und der Demokratie. Alle diese Ziele sind inzwischen erreicht: eine abweichende Meinung in Bezug auf vorstehende Themen gilt als abwegig – *„political incorrect"* – und wird mehr oder weniger scharf sanktioniert.

Antisemitismus beruht demnach nicht auf einem angeborenen Vorurteil, sondern hat sich als Reaktion auf jüdisches Gruppenverhalten entwickelt. Er ist auch vielen Juden gerade recht und müßte im Interesse der ihre Apartheit pflegenden Juden erfunden werden, wenn er nicht existierte, stellt er doch das beste Bollwerk gegen die Assimilation dar. Von Amerika wurde einmal gesagt, daß es seine Juden zu Tode liebt.

So mancher – das gab's immer schon –
verabscheut jede Tradition
und möchte mit gereizten Nerven
sie gern auf einen Haufen werfen.
Die Vorstellung ist ziemlich kraus.
Wie sähe seine Welt dann aus?
Er würde über Leere laufen,
daneben einen Trümmerhaufen,
in einer Urwelt, haltlos still –
es fragt sich nur, ob er das will.

Karl-Heinz Söhler

Anlage 13

Unterricht

im

Christentum

von

Professor Lic. theol. W. Bornemann,
geistlichem Inspektor am Kloster U. L. Fr. zu Magdeburg.

Zweite durchgesehene Auflage.



Göttingen
Verlag von Vandenhoeck & Ruprecht.
1891.

Inhalt.

B. Die Person Jesu Christi.

C. Die christliche Gotteserkenntnis.

III. Teil:
Der gegenwärtige Besitz des Heils.

IV. Teil:
Die sittliche Verwertung und Ausgestaltung des Heils in der Gegenwart.

II. Teil.

Inhalt und geschichtliche Vermittlung des christlichen Heils.

§ 12. Vorbemerkung.

Um das Wesen und den Willen Gottes zu erkennen und verstehen, haben wir uns, wie bei jeder andern Person, an sein Wirken oder an seine Selbstmitteilung (Offenbarung) zu halten. Diese Selbstmitteilung ist eine sachliche im Reiche Gottes, eine persönliche in Jesu Christo. Das Verständnis geht, wie dereinst bei den Jüngern Jesu selbst, am leichtesten aus von der sachlichen Offenbarung Gottes im Reiche Gottes, um seine Vertiefung und Vollendung in der Person Jesu zu finden. Darum handeln wir:

1. vom Gottesreiche. §§ 13—26;
2. von der Person Jesu Christi. §§ 27—35;
3. von der christlichen Gotteserkenntnis. §§ 36—43.

Das Gottesreich Jesu Christi ist einerseits im Vergleich zu der israelitischen Theokratie, andrerseits im Vergleich zu der gegenwärtigen Welt und natürlichen Menschheit zu schildern.

A. Das Reich Gottes.

§ .13 Der Gedanke des Reiches Gottes.

1. Das Reich Gottes (*βασιλεία τοῦ θεοῦ*) ist diejenige vollkommene Ordnung aller Dinge, in welcher Gott selbst Herrscher und sein Wille allein wirksam und entscheidend ist. (Theokratie.)

2. Der Begriff eines Reiches schließt drei Stücke in sich ein: a) ein Volk; b) eine Verfassung; c) ein Land (einen festen Wohnsitz und Besitz). Nur, wo diese drei Stücke vereint sind, reden wir von einem Reiche, z. B. von einem „Reiche" Israel erst, nachdem Israel, in Ägypten

zum Volk geworden, am Sinai eine Verfassung und in Palästina festen Wohnsitz und Besitz erhalten hatte.

1. Der Gedanke eines Reiches Gottes in seiner vollkommenen Ausgestaltung ist erst von Jesu von Nazareth ausgesprochen und verwirklicht. Seine Verkündigung ist vorbereitet durch die Religion und Geschichte des israelitischen Volkes.

Anm. 1. Religion und Geschichte des Volkes Israel behalten allezeit für das Christentum grundlegende Bedeutung, weil einerseits die christliche Frömmigkeit trotz entscheidender Unterschiede mit der israelitischen am nächsten verwandt, und weil andrerseits das Christentum selbst ohne Kenntnis der israelitischen Anschauungen, Zustände und Entwickelungen (A. T.) geschichtlich und sachlich kaum verständlich ist.

Anm. 2. Das theokratische Bewußtsein Israels gründet sich auf den festen Glauben an einen Gnadenbund des Einen wahren Gottes mit dem Volke Israels, wird gepflegt, verteidigt und ausgebildet durch die zusammenhängende Wirksamkeit des Prophetenstandes und sucht seine Vollendung in der immer lebhafter und wichtiger werdenden messianischen Hoffnung. Hiermit sind zugleich die eigenartigen, hervorragenden und unter sich zusammengehörigen Merkmale genannt, welche das Volk Israel in Charakter und Geschichte von allen andern Völkern unterscheiden und in der christlichen Religion ihre Weiterbildung und Vollendung finden.

Kapitel IV.

Das israelitische Gottesreich.

§ 14. Das israelitische Gottesreich: das auserwählte Volk und seine Geschichte.

1. Das israelitische Volk, von den andern unterschieden durch den Glauben an einen wahrhaftigen, allmächtigen, heiligen Gott (5. Mos. 6, 4. 5), Jehovah, den Schöpfer Himmels und der Erden, den Lenker der Geschichte (Ps. 106. 114. 136), den Herrn der himmlischen Heerscharen und den Weltenrichter (Ps. 99. 103), verehrte diesen Gott als seinen „Volksgott" (der „Gott Abrahams, Jsaaks und Jakobs"; der „Heilige Israels"; der „Herr, der Israel aus Ägypten geführt hat" u. s. w. — Jerem. 10, 10—16. Jes. 33, 22. 1. Sam. 2, 2—10. Ps. 33, 47. 97, 146). Dementsprechend betrachtete Israel sich selbst als das auserwählte, bevorzugte, heilige Volk Gottes, welches er selbst aus freier Gnade um seines Namens willen sich vor allen Völkern zum Eigentum erwählt, zu seinem besonderen Dienst berufen und mit seinem Schutze, seinen Gaben und seinen Verheißungen gesegnet habe. (Gnadenbund; Bild der ehelichen Gemeinschaft oder des Verhältnisses zwischen Vater und

Kind. Vgl. die ganze alttestamentliche Geschichte, die Propheten und Psalmen. — Grundlegend 1. Mos. 12, 1—3. 2. Mos. 19, 3—6.) Der religiöse Unterschied ist zugleich ein nationaler.

2. Auch bei den Heiden findet sich der Glaube an die Götter als Herrscher über bestimmte Gebiete und Völker oder über die ganze Welt; aber durch den Polytheismus erhalten diese Anschauungen, auch da, wo das Streben nach Weltherrschaft damit verbunden ist, andern Charakter und Wert und geringere Kraft.

3. Hort und Träger des theokratischen Bewußtseins ist besonders der Prophetenstand. Man mißversteht und erniedrigt die israelitischen Propheten, wenn man sie in erster Linie als Wahrsager und Orakelmänner auffaßt. Propheten sind vielmehr Volksmänner, welche, vom Geiste Gottes getrieben, in Gottes unmittelbarem Auftrage Gottes Willen verkünden, sei es hinsichtlich der Vergangenheit, indem sie die Geschichte im Sinne Gottes deuten, sei es hinsichtlich der Gegenwart, indem sie die Zustände ihrer Zeit im Geiste Gottes beurteilen, oder hinsichtlich der Zukunft, indem sie warnend, drohend oder verheißend Gottes Pläne enthüllen. Das aber ist das Eigenartige bei Israel, daß seine Geschichte von einer fortlaufenden Reihe solcher religiöser Geisteshelden und Gotteswerkzeuge begleitet ward, welche den Glauben an die theokratische Bestimmung Israels unter allen geschichtlichen und politischen Veränderungen, in Sieg und Niederlage, zur Zeit der nationalen Selbständigkeit wie der Fremdherrschaft, in der Heimat wie in der Verbannung, bei Volk und Fürsten weckten, erhielten, reinigten, belebten.

3. Als Ziel der Weltgeschichte gilt die Erhebung des israelitischen Volkes zur herrschenden Nation der Erde. Im Lichte dieser Zukunftshoffnung werden alle Geschicke Israels verstanden und beurteilt. Durch die Propheten erhält, mehr noch in den Tagen des Niederganges als in der Glanzzeit Israels, der Glaube an den theokratischen Beruf des Volkes eine Erweiterung und Vertiefung. Einerseits findet sich nämlich zuweilen die Verheißung, daß am Ende der Tage auch alle andern Nationen, soweit sie nicht dem Gericht anheimfallen, sich dem Volke Gottes anschließen und so wenigstens als Bürger zweiten Grades am Heil und Frieden des Gottesreiches teilnehmen werden. Andrerseits wird für diese herrliche Endzeit allen einzelnen Gliedern des Volkes die Ausgießung des heiligen Geistes und damit eine vollkommene, selbständige Anteilnahme an den geistigen Gütern des Gottesreiches, eine vollkommene priesterliche und prophetische Würde verheißen. — In den beiden letzten Jahrhunderten vor Christus hat die sog. apokalyptische Litteratur, voll lebhafter Phantasie und peinlicher Genauigkeit, sich mit den Problemen des künftigen messianischen Gottesreiches beschäftigt.

Anm. 1. Die Verheißung der Erhaltung und Vermehrung Israels zu einem großen, zahlreichen Volke hat die Juden nicht bloß zu festem Zusammenschluß unter sich und zu hoffnungsvollen Eroberungsträumen veranlaßt, sondern in der späteren Zeit auch zu einer lebhaften Propaganda für das Judentum (Proselyten). Dabei gilt es als selbstverständlich, daß nur, wer wirklich Jude ist oder völlig Jude wird, als Vollbürger am Herrlichkeitsreiche teilnehmen kann.

Anm. 2. Eine Erneuerung der zugleich weltlichen und religiösen Gedanken Israels findet sich in der „alleinseligmachenden" römischen Kirche, welche von der äußeren Zugehörigkeit zur sichtbaren civitas dei und von der Unterordnung unter ihre Hierarchie das Bürgerrecht des Gottesreiches Jesu abhängig macht und in Päpsten, Konzilien und Kirchenvätern auch ihr (Pseudo-)Prophetentum hat.

§ 15. Das israelitische Gottesreich: seine Verfassung. (Das „Gesetz".)

1. Die Verfassung des israelitischen Gottesreiches ist das „Gesetz". (Die Thora.)

2. Die Gesetzgebung Israels ist ebenso wie diejenige andrer Staaten als rechtliche Ordnung zunächst nur bestimmt, die Handlungen und äußeren Verhältnisse der Staatsangehörigen, nicht aber ihre Gesinnung zu regeln, und trägt deshalb ein äußerlich-rechtliches und staatlich beschränktes Gepräge. Trotzdem steht sie dank ihrem theokratischen Geiste nicht bloß zu dem Kultus, sondern auch zu dem gesamten sittlichen und religiösen Leben in so enger und vielseitiger Beziehung wie keine andre rechtliche und kultische Gesetzgebung der alten Welt. An staatlichen und rechtlichen Gesichtspunkten der Verfassung andrer alter Kulturvölker nachstehend, an sittlichem und religiösem Gehalt aber, wie an innerer Einheitlichkeit schon durch seine monotheistische Grundlage jeder andern weitaus überlegen, sucht das israelitische Gesetz alle Verhältnisse des Volkslebens, die öffentlichen und die privaten, die nationalen und die bürgerlichen, die rechtlichen und die religiösen, die familiären und die sozialen nach dem einen heiligen Willen Jehovahs auszugestalten und zu heiligen. So findet man neben dem Staatsgrundgesetz (dem Dekalog, 2. Mos. 20, 1—17) in den fünf Büchern Mose die mannigfachen Bestimmungen des israelitischen Staatsrechts, Civilrechts, Kultusrechts, Eherechts, Strafrechts u. s. w. Überall (selbst während der Königszeit) ist der Grundgedanke festgehalten, daß der eigentliche Herrscher des Volkes der eine Gott Jehovah, der Heilige, sei.

3. Das Gesetz ist der Stolz des Gottesvolkes und gilt als höchste Offenbarung Gottes, als entscheidende Norm für alle Lebensverhältnisse, auch als die wesentliche Grundlage und Quelle aller „Bildung" (vgl. Ps. 19, 8—12; 103, 7. 17. 18; 119; 147, 19. 20). Die Auslegung, Fortbildung und Anwendung des Gesetzes wird schon vor der Zeit Christi

von dem theologisch-juristischen Stande der Schriftgelehrten geübt. (Die „Satzungen" oder „Aufsätze"; der „Zaun des Gesetzes".) Zugleich bildet sich die Partei der Pharisäer, welche ganz besonders auf peinliche Gesetzesbeobachtung hielt. Jener Stand und diese Partei haben vor allem verursacht, daß das tiefere religiös-sittliche Verständnis der Gesetzgebung durch die juristische Behandlung fast völlig ertötet wurde. In den früheren Zeiten hatte der Prophetenstand den sittlich religiösen Sinn gegenüber der einseitig rechtlichen Auslegung, den Inhalt gegenüber der Form, die einheitliche Grundanschauung gegenüber den Einzelheiten, die Hauptsachen gegenüber dem Nebensächlichen immer wieder betont und konnte somit zugleich als Gegengewicht gegen das Gesetz und als wahrer, gottgegebener Ausleger des Gesetzes betrachtet werden. Freilich findet sich bei einzelnen (Ezechiel und Haggai) eine mehr rechtlich-kultische Auffassung. Bei den meisten aber ist die Anschauung tiefer, freier und geistiger. Jeremias erhebt sich sogar zu der Verheißung eines neuen, vollkommenen Bundes, mit einem durch den Geist Gottes in die Herzen geschriebenen Gesetze, einem Gesetze der Freiheit, der völligen Gotteserkenntnis und der Vergebung (Jerem. 31, 31 ff.).

Anm. 1. Die mannigfachen sonstigen Unterschiede, die sich innerhalb der eigentlichen Gesetzbücher und bei einem Vergleich mit den prophetischen und geschichtlichen Büchern nachweisen lassen, sind teilweise aus den geschichtlichen Veränderungen, teilweise aus den religiösen Gesichtspunkten der Schriftsteller verständlich, im ganzen aber verhältnismäßig unbedeutend.

Anm. 2. Der Eintritt des Einzelnen in das israelitische Gottesreich und seine Ordnung erfolgt durch die feierliche Sitte der Beschneidung, die einerseits als einzelnes und erstes Stück der Gesetzeserfüllung neben andern, andrerseits aber auch als ein Zeichen der Verpflichtung und des Bekenntnisses zum ganzen Gesetze, also als entscheidendes Merkmal des Judentums aufgefaßt werden kann (vgl. Röm. 2. Gal. 2. Apgsch. 15).

Anm. 3. Das „Gesetz", gegen dessen verkehrte Schätzung Paulus in seinen Briefen (besonders an die Römer und Galater) polemisiert, ist weder das „Sittengesetz", das „wir unfähig wären zu erfüllen", noch das „Zeremonialgesetz", welches „in Christo aufgehoben wäre", sondern die ganze israelitische Staatsverfassung mit allen ihren Bestandteilen, insofern die Judaisten dieselbe als Staatsverfassung auch des neuen, vollkommenen Gottesreiches Jesu hinstellten und von der Unterordnung unter sie (nicht vom einfachen Glauben an Jesum) das Bürgerrecht des Gottesreiches Jesu abhängig machen wollten. Der scharfe Kampf gegen diesen Standpunkt hindert den Apostel nicht, seinerseits den göttlichen Inhalt der sittlichen Vorschriften des A. T. auch als Lebensregeln für die Christgläubigen anzusehen, das A. T. stets als maßgebende, göttliche Offenbarungskunde auch für Heidenchristen zu gebrauchen und dem ganzen „Gesetz" göttlichen Ursprung und eine wichtige, vorbereitende Bedeutung in Gottes Heilsplan zuzugestehen. Auf Grund der Stellung Jesu und Pauli haben dann spätere christliche Geschlechter unterschieden zwischen „Sittengesetz" und „Zeremonialgesetz" im A. T., eine Scheidung, die zweckmäßig ist, aber im N. T. sich überhaupt noch nicht findet und dem rechten Juden unverständlich bleiben muß.

Anm. 4. Auch hier ist die römische Kirche eine Erneuerung des jüdischen Standpunktes, indem ihr die hierarchische Ordnung (Klerus), das kanonische Recht und das kirchliche Lehr- und Dogmensystem zu einem neuen, göttlichen „Gesetz" geworden ist.

Anm. 5. In der prophetischen und apokalyptischen Litteratur bildet sich neben der älteren Vorstellung, daß in dem herrlichen Endreich Jehovah selbst die Herrschaft antreten werde, die andere immer mehr heraus, daß ein menschlicher König aus Davids Stamm (der „Messias") als Gottes Sohn und Gottes Stellvertreter, ausgerüstet mit allen Vollkommenheiten, regieren werde.

§ 16. Das israelitische Gottesreich: das „gelobte Land" und die Weltherrschaft.

1. Es ist stets festgehaltener Glaubenssatz in Israel, daß das „gelobte", d. h. von Gott verheißene Land der israelitischen Theokratie, Kanaan sei, schon den Erzvätern zugesagt (1. Mos. 13, 14—17, 17, 1—8. 26, 3. 4. 28, 34 u. s. w.) und Schauplatz besonderer Gottesoffenbarungen, später durch die wunderbare Hilfe Jehovahs erobert, als sein Land heilig und unter seinem besonderen Schutze stehend. Als Haupt des Landes und königliche Gottesstadt gilt seit David Jerusalem. Es erscheint als gottgegebene Aufgabe, das heilige Land im Dienste Jehovahs und im Besitze Israels zu erhalten. Zugleich ist es, auch in der Zeit der Fremdherrschaft und der Verbannung, die Zuversicht der Frommen, daß Jehovah dies Land zu einer Stätte der Freiheit und Wohlfahrt, des Sieges und der Herrschaft bestimmt habe (vgl. Ps. 46. 48. 97. 103. 125. 126. 137. Amos 9, 11 ff. Jes. 25. 35. Jerem. 3. Jes. 40—66. Dan. 2, 44).

2. Mit diesem nationalen Glauben an das „gelobte Land" verbindet sich die Hoffnung auf Welteroberung und Weltherrschaft (vgl. Ps. 2; 68, 29—36; 96; 98; 110; 148. 1. Sam. 2, 2—10. Dan. 7, 27). Das erhoffte Gottesreich der messianischen Endzeit wird als ein Weltreich im Namen Gottes gedacht, zu welchem auch die andern Völker als Unterjochte oder als Bürger zweiten Grades gehören. Die Herrlichkeit dieses Reiches wird, zumal in der apokalyptischen Litteratur, mit den lebhaftesten Farben geschildert. (Nationale Kraft und Freiheit, natürlicher Wohlstand, allgemeiner Friede, aber auch geistige und sittliche Erneuerung des Volkes und ein religiöser Beruf an der ganzen Menschheit.) Vgl. z. B. Mich. 4, 1—4. Jes. 2, 2—4. Ez. 36. Jes. 10, 21. 32, 15—18. Ps. 130, 8.

3. Die israelitische Hoffnung auf die Weltherrschaft ist den auch sonst in der Geschichte auftretenden Gedanken an ein Weltreich durchaus verwandt. Unterschieden ist sie aber von ähnlichen Bestrebungen der alten Welt durch ihren unmittelbar religiösen Ursprung aus dem nationalen Monotheismus (es ist notwendig, daß schließlich dem Einen, auserwählten Volke des Weltschöpfers die ganze Welt gehören muß) und durch ihren religiösen Inhalt (die ganze Welt soll durch Israel dem Einen wahren

Gott untergeordnet und zu seiner Erkenntnis und zu seinem Dienste geführt werden; vgl. Joel 3. Mich. 4, 1—4. Jes. 2, 2—4. Zephan. 2. 3. Jerem. 3, 14—18. 4, 1. 2. 16, 19. Sach. 8, 22. 14, 9. Jes. 42, 1—6. 45, 22—24. 51, 4—6. 56, 6—8).

Anm. 1. Ein eigentümliches Gegenbild zu der israelitischen Theokratie ist in dieser Hinsicht der Islam, auf dem Boden des Christentums wiederum das Papsttum. (Kirchenstaat und Weltherrschaft im Namen Gottes.) In den Kreuzzügen reichen sich israelitische und römisch-christliche Denkweise die Hand.

§ 22. Die Welt in ihrem sittlichen Gegensatze zum vollendeten Gottesreiche. (Sünde, Schuld, Versuchung.)

1. Der Ausdruck „die Welt" (κόσμος), die Zusammenfassung alles natürlichen, vergänglichen, beschränkten Seins, schließt im frommen (besonders im biblischen) Sprachgebrauch meist den Nebengedanken der Sündigkeit, d. h. des sittlichen Gegensatzes und Widerspruchs ein, welcher mehr oder minder bewußt dem Wollen, Fühlen und Denken der natürlichen Menschheit Gott und seinem Reiche gegenüber innewohnt. (So z. B. Joh. 7, 7. 15, 18. 16, 33. 1. Kor. 6, 2. 11, 32. 2. Kor. 7, 10. Jak. 1, 27. 4, 4. 2, 15—17. 1. Petr. 5, 9. 2. Petr. 1, 4. 2, 20. 1. Joh. 3, 1. 4, 5. 5, 19.; vgl. die Bezeichnung ὁ ἄρχων τοῦ κόσμου τούτου für den Teufel Joh. 12, 31. 14, 30. 16, 11). Verglichen mit dem Gottesreiche der Vollendung läßt nämlich die Welt und die natürliche Menschheit die rechte Gemeinschaft mit Gott, den Gehorsam gegen Gottes Willen und Herrschaft, die Annahme seines Heils und die liebevolle Gemeinschaft der Menschen untereinander vermissen. So müssen als charakteristische Merkmale der Welt neben dem Übel auch die Sünde, die Schuld und die Versuchung genannt werden.

2. Das rechte, volle Verständnis für das Wesen und die Bedeutung der Sünde, der Schuld und der Versuchung ist dem natürlichen Menschen verschlossen, auch in den vorbereitenden Offenbarungsstufen und den anderen Religionen und Weltanschauungen noch nicht gegeben und kann mit dem Denken allein nicht erfaßt und gewonnen werden. Es wird vielmehr

erst durch die praktische Erkenntnis und die empfängliche Annahme des vollkommenen Guten, d. h. des christlichen Evangeliums und seines Gottesreiches hervorgerufen. Es ist eine notwendige Aufgabe des Evangeliums, die Erkenntnis der Sünde, Schuld und Versuchung nicht etwa aufzuheben oder zu schwächen, sondern vielmehr sie zu schärfen und tief, praktisch und vollkommen zu machen, — wie denn thatsächlich in keiner andern religiösen (oder philosophischen) Weltanschauung Wesen und Bedeutung des Bösen so umfassend und gründlich gewürdigt ist wie in der christlichen (vgl. die ganze heilige Schrift). Andrerseits ist es notwendig, daß das Heil, das vollkommene Gute, in seinem Werte und seiner Wirklichkeit erst bekannt und gegeben sein muß, ehe eine vollentsprechende Erkenntnis und Würdigung der Sünde (und infolgedessen eine Sinnesänderung, *μετάνοια*, Buße) möglich ist. Nach der göttlichen Heilsgeschichte und dem maßgebenden Vorbilde Jesu wird die Sündenerkenntnis durch das Evangelium vollkommener und sicherer gewirkt als durch das Gesetz. Vgl. z. B. Mk. 1, 15. Lk. 15. Röm. 2, 4 u. s. w.

3. Die heilige Schrift enthält nicht eine in sich abgeschlossene und allein maßgebende **Definition** der Begriffe Sünde, Schuld, Versuchung, sondern redet in der mannigfachsten Weise von dem Wesen und den Merkmalen jener Thatsachen und Mächte. Als **Sünde** ist jede Art und jeder thatsächliche Ausdruck einer Gesinnung zu bezeichnen, die sich irgendwie gegen **Gott**, sein Reich und seinen Willen richtet, mag man dabei mehr die Verletzung der Gebote und der Ehre **Gottes** oder den Mangel an Furcht und Vertrauen ihm gegenüber betonen. Auch die **Selbstsucht** oder die Hingabe an die **Welt** hat man als wesentliches Merkmal der Sünde bezeichnet (vgl. hierzu § 6, Anm. 2). Jede Verlockung zur Sünde heißt **Versuchung**. Die Sünde, sofern sie als Verletzung einer **anerkannten Pflicht** aufgefaßt wird, heißt **Schuld**.

Anm. 1. Sünde und Schuld sind also in der Hauptsache synonyme Begriffe, nur daß der Ausdruck „Sünde“ die betreffende Handlung als eine gegen **Gott** gerichtete, der Ausdruck „Schuld“ sie als gegen eine **anerkannte Pflicht** gerichtete charakterisiert.

Anm. 2. Man unterscheidet ziemlich äußerlich zwischen Gedanken-, Wort- und Thatsünden, oder zwischen Begehungs- und Unterlassungssünden. Während ein ungeübtes, zunächst an Rechtsbegriffe gewöhntes Urteil die Handlungen an **einzelnen ausdrücklichen Verboten** messen und deshalb fast nur die Begehungssünden beachten wird, muß eine tiefere, sittliche Anschauung die einzelnen Handlungen an dem **gesamten** als Ziel gedachten, **positiven** Guten messen und somit **jede** Sünde als Unterlassungssünde empfinden und überall da Sünde sehen, wo das geforderte positive Gute entweder nicht erfüllt oder überhaupt nicht angestrebt wird. — Sonst kann man bei den Sünden hinsichtlich ihrer Grade unterscheiden entweder: einzelne Sünden und den Hang, bezw. die Gewohnheit zu sündigen; oder: fahrlässige und vorsätzliche Sünden; oder: die Fehltritte des unreifen sich entwickelnden und die Fehler des in seiner Art fertigen Charakters; oder: die vorsichtige Selbstsucht, die zügellose Leidenschaft, das Laster, den Hochmut, die

Bosheit. — Endlich ist zu beachten, daß die heilige Schrift die Sünde als solche oder einzelne Sünden bald als unvergebbar und die Welt als unrettbar verloren bezeichnet (z. B. 1. Joh. 5, 16. 17. Mk. 8, 38. Mt. 8, 22. 12, 39—45. 13, 49. 16, 4), bald die Sünden als vergebbare und die Welt als Gegenstand der Erlösung hinstellt (vgl. z. B. Mk. 2, 17. Lk. 13, 2—5. 15, 7. 10. 24. 32. 18, 13), besonders auch einen Unterschied macht zwischen Sünden, die in Unwissenheit gethan und deshalb vergebbar sind (1. Petr. 1, 14. Eph. 4, 17—19. Apgsch. 3, 17. 17, 30. 1. Ti. 1, 13. 1. Kor. 2, 8. Jak. 5, 19. 20) und eigenwilligem, bewußtem, endgültigem Sündigen, das zur Verdammnis führt. Kol. 3, 5. 6. Eph. 5, 5. 6. Offenb. 21, 8 u. s. w. Vgl. die alttestamentliche Grundlage dazu: 4. Mos. 15, 27—31.

4. Jede Verletzung der gottgegebenen Ordnungen des natürlichen Menschenlebens (Unarten, Unsitten, Vergehen, Verbrechen) ist zugleich als Sünde gegen Gott und die höchste Ordnung aufzufassen. Andererseits kann aber auch durch einseitige und unberechtigte Schätzung und Pflege der untergeordneten sittlichen Zwecke und Ordnungen die höchste Ordnung verletzt, d. h. Sünde begangen werden. — Jede Sünde gegen **Gott** ist auch zugleich eine Schädigung des vollkommenen Reiches des Guten, also auch gegen **Christus** als den König dieses Gottesreichs gerichtet. Umgekehrt ist alles, was Christum und sein Werk beeinträchtigt, Sünde wider Gott.

5. Die Thatsache der allgemeinen Sündhaftigkeit des ganzen natürlichen Menschengeschlechts steht erfahrungsmäßig fest und ist so sehr Voraussetzung der gesamten biblischen Bücher und ihres Inhalts, daß es eigentlich überflüssig ist, durch besondere Bibelstellen den Beweis dafür zu führen. In der kirchlichen Lehrbildung ist jene Thatsache zusammenfassend in der Lehre vom peccatum originale (von der „Erbsünde“ oder vom Reiche der Sünde) dargestellt. Damit ist die, freilich auch erst vom christlichen Standpunkte aus zu gewinnende und zu verstehende Überzeugung ausgesprochen, daß seit der ersten Sünde des ersten Menschen das ganze natürliche Menschengeschlecht, soweit nicht göttliche Gegenwirkungen erziehlicher Art und Veranstaltungen der erlösenden Gnade eintreten, thatsächlich der Sünde verfallen ist, d. h. außerhalb des Gottesreichs und seiner Ordnung und im Gegensatz zu ihm steht und handelt — ein Zustand, der für jeden Einzelnen sowohl als Verhängnis und Krankheit wie als Sünde und Schuld in Betracht kommt.

Anm. 3. Die Augsburgische Konfession Art. II sagt darüber: Item docent, quod post lapsum Adae omnes homines secundum naturam propagati nascantur cum peccato, hoc est, **sine metu Dei, sine fiducia erga Deum et cum concupiscentia** etc. — Wenn Augustins Theorie (Röm. 5, 12. Vulgata: „**in quo omnes peccaverunt**“) diesen Thatbestand aus der physischen **Vererbung** mittelst des für sündig erachteten Zeugungsaktes **erklären** will (vgl. den dadurch hervorgerufenen deutschen Namen „Erbsünde“), so ist dafür weder die christliche Offenbarung noch die Erfahrung geltend zu machen. Jesus selbst hat, so gewiß er die allgemeine Sündhaftigkeit der Menschen voraussetzt, mit keinem Worte zu einer solchen Theorie Anlaß gegeben. Auch die wenigen, so gedeuteten Stellen

Anlage 14

Quelle: „Mensch und Maß" Folge 21 vom 9.11.1999, Verlag Hohe Warte

Roms Mea culpa am Aschermittwoch 2000

Von Arnold Cronberg

Das geschichtlich nach der Geburt Jesu Christi völlig willkürlich festgesetzte Jahr 2000 der herrschenden Zeitrechnung schlägt schon länger hohe Wellen. Bei Gläubigen aller Schattierungen, gerade auch den römischen. Die Romkirche begeht in diesem Jahr nicht nur ihr von Bonifaz VIII. 1300 eingeführtes *Jubeljahr,* sondern beabsichtigt am *Aschermittwoch,* dem 8. März 2000, eine feierliche Schulderklärung *urbi et orbi,* der Stadt und dem Erdkreis, zu verkünden. Geprobt hat Johannes Paul II. dieses *Mea culpa* schon bei der üblichen Generalaudienz Anfang September 1999 und das mit allgemeiner Zustimmung. Er erkor hierfür das charakteristische Bekenntnis des jüdischen Propheten Daniel (hebr.: *JHWH ist mein Richter)* zum Vorbild. Nachdem diesem *„das Gesicht vom Widder und vom Ziegenbock und dessen Hörnern"* erschienen war und er die von JHWH bestimmten siebzig Jahre, die *„über den Trümmern Jerusalems dahingehen sollten"* errechnet hatte, *„da wandte ich mein Angesicht zu JHWH dem Herrn, um unter Fasten in Sack und Asche zu beten und zu flehen. Und ich betete zu dem Herrn, meinem Gott, und legte mein Bekenntnis ab und sprach: Ach Herr, du großer und furchtbarer JHWH, der du denen, die dich lieben und deine Gebote halten, den Bund und die Gnade bewahrt hast,* ***wir haben gesündigt und gefrevelt durch Abfall von dir, Herr, unser Gott, gesündigt allüberall und Deinen Geboten nimmer gehorcht.*** "(Dan 9, 3-5; Die Worte JP II. gesperrt)

Was bedeutet das alles?

Für *Heiden* (hebr. *gojim,* griech. *ethnae,* laut Bibel: Menschen, *„die Götzendienst treiben* (2 Kö 16, 3; Hes 23, 30), *Unreinheit verkörpern* (Es 6,22) *und Feinde des wahren Gottes und seines Volkes sind"* (Ps 79,1;6,10) wird es aufschlußreich sein, sich über das *Jubeljahr,* den *Aschermittwoch* und die *Sünden* und *Schuld* Roms kundig zu machen.

Das *Jubeljahr,* ursprünglich *Halljahr* (hebr. *schenathajjobel,* Jahr des Freudenschalles der Hörner) gehört zu den Lebensordnungen, die JHWH seinem Volk Israel laut 3 Mo 25,8-16; 23-55; 27,16 ff. und 4 Mo 36,4 bestimmt hat. Der Name rührt von seiner Ankündigung durch den Hall der Widderhörner (jobel) her. Die zahlreichen Bestimmungen des Halljahres (s.o.) soll Israel besonders eindringlich an seinen Bund mit JHWH gemahnen und damit an seine Verpflichtung, das Ziel des Bundes, den von ihm gewollten Zustand, stets von neuem herbeizuführen und zu erhalten.

Die Christen feiern das *Halljahr* als das *„gnädige Jahr des Herrn",* mit dem sein Kommen und seine Erlösung begann (Luk 4, 18; 19, 21), die nun aber der gesamten Menschheit angeboten wird. Das Jubeljahr, *annus jubileus,* leitet sich ebenfalls von Halljahr ab. Es hat auch an den Bund mit JHWH zu erinnern. Dieser Begriff erscheint im Neuen Testament 26 Mal, allein 7 Mal in Zitaten aus der Thora, was die enge Verbundenheit belegt.

Die *Asche*, ein vermeintlich krafthaltiger Stoff, diente den Kulten schon früh als ein Abwehrzauber. In den biblischen Sinnbildern verkündet sie *Nichtigkeit* und *Vergänglichkeit des Menschen vor JHWH* (1 Mose 18, 27). Er ist *Staub und Asche.* Wer bußfertig ist, greift dem Gericht des Herrn jedoch vor, und hüllt sich in *Sack und Asche.* In der römischen Kirche wird sie den Gläubigen am *Aschermittwoch* als Zeichen der *Bußtrauer* aufs Haupt gestreut, ein Vorgang, der in Deutschland seit Jahrzehnten fast täglich geübt wird und werden muß, wenn auch ohne Asche.

Die *Buße,* (hebr. *schub,* hinwenden, zurückkehren und griech. *metanoein,* den Sinn ändern, lat. *poenitentia,* Reue) bedeutet nichts anderes als die Wiederherstellung eines durch *Sünde* gestörten Verhältnisses, z. B. zu JHWH. Unter *Sünde* wurde und wird vieles verstanden: Tabubrüche, Übertretungen von Kultvorschriften der Götter und ihrer Gesetze oder eben der frevlerische Abfall von JHWH und Jesus, Christus wie Rom nun

bekennen will. Die Sünde, will man sie aufheben, macht *Sündenbekenntnisse*, beispielsweise die Beichte oder die kommunistischen Selbstbeschuldigungen nötig. Dem folgt die *Entsühnung – Entsündung*, nämlich durch *Sünd-* und *Schuldopfer.* JHWHs unschuldiger Sohn ist das bekannteste Menschen- und Sündopfer. Wesentlicher als solche und andere. Opfergaben oder gute Werke sind aber die *subjektive Buße*, griechisch metánoia oder Sinnesänderung. Sie setzen Sünden- und Schuldbewußtsein voraus, Reue über das Geschehene und den Willen zur inneren Abkehr. *„Tue Buße" – „Ändert euren Sinn"* heißt ein wesentliches Erziehungsmittel der christlichen Verkündigung. Hier besteht der gesamte Bußvorgang aus der Herzenszerknirschung *(contritio cordis)*, dem mündlichen Beichtbekenntnis *(confessio oris)* und den Werken der Genugtuung *(satisfaction operis).* Die Buße wird so wichtig genommen, daß sie zu einem *Sakrament* erhoben wurde, zu einem *heilschaffenden Gnadenmittel.* Das besiegelt wiederum den Bund JHWHs mit dem Menschen und der Gemeinde. Eine stolze Selbstbefreiung aus solchen seelischen Fesseln wird durch dieses System kaum mehr möglich. Der *„Dienst"* geht weiter (s.u.)

Das *Mea culpa, Mea maxima culpa,* durch meine Schuld, durch meine größte Schuld, aus dem *Confiteor* (ich bekenne), ist Teil des öffentlichen und überall üblichen Schuldbekenntnisses des römischen Priesters am Eingang der *Messe,* während der *Kommunion* und auch bei der *letzten Ölung.* Der Priester vermittelt hier die *Vergebung JHWHs, seine Versöhnung,* für die aber vor 2000 Jahren *„Jesu Blut"* notwendig war.

Trennte die *Sünde* tatsächlich Rom von JHWH?

Folgen wir dem *„Lexikon der Bibel"* Rieneckers weiter. Die *Heilige Schrift,* die nicht oft genug gelesen werden kann, bezeichnet *„Schuld als einen Zustand des Menschen, der sich im Widerspruch gegen Gott (JHWH) befindet. Diese Schuld trennt von Gott, und wen Gott schuldig spricht, der wird ausgestoßen* (Ps 5,11)". [1]) Weiter erfährt man zur *Schuld,* die nun der Papst bekennen will:

„Kein Rechenschema reicht aus zur Erfassung der abgründigen Wirklichkeit menschlicher Schuld seit dem Sündenfall (Adams und Evas) *und damit dem Beginn der Sünde. Der heilige Geist ist kein Geschäftspartner, dem gegenüber der Mensch durch Erfüllung bestimmter Vorschriften einen günstigen Rechnungsabschluß in einem himmlischen Schuldbuch vorbereiten kann. Dem Schuldner Gottes hilft kein Aufrechnen guter Taten gegen schlechte. Denn unsere Schuld ist groß bis in den Himmel (Es 9,6), und unsere Verschuldung ist nicht abzuzahlen (Mt 18,24).*

Schuldner Gottes sein heißt Sünder sein (Lk 13,1-5); Schuldner Gottes sind verlorene Leute, wenn der Zorn des Allerhöchsten nicht abgewendet wird. Denn schon durch Übertreten eines einzigen Gebotes wird der Mensch an Gottes ganzem Gesetz schuldig (Jak 2,10) Die Heilige Schrift kennt eine Solidarität der Schuld vor Gott, die alle Menschen umschließt (2 Mo 34,7) Alle Welt ist schuldig vor Gott (Röm 3,19). Aber wer wäre nicht auch Menschen gegenüber schuldig geworden als ihr Schuldiger? (Mt 6,12)

Jeder ist für seine Taten haftbar (Hes 18,4. 20; 33,12f; Jer 31,30; 5 Mo 24,16), und sooft wir schuldig werden, haben wir es letztlich mit Gott zu tun. Erst diese gradlinige Beziehung auf den heiligen und lebendigen Gott bringt das Schuldbewußtsein des Menschen zum vollen Durchbruch und erschließt ihm seine letzte Tiefe (Ps 51,6; Lk 15,18; Mt 6,12). Vor diesem Richter kann sich der Mensch nicht entschuldigen (Röm 2,1). Er muß es anstehen lassen ewiglich (Ps 49,9; Mt 16,26)... [2])

Doch so heiß wird nichts gegessen, wie es gekocht wird:

Allein weil Gott durchstreicht und vergibt, wird trotz der abgrundtiefen Schuld des Menschen Gemeinschaft mit Gott für ihn wieder möglich. In diesem Zusammenhang nennt JESUS; der Mittler des Schulderlasses, seine eigne Lebenshingabe ‚Lösemittel für viele' (Mt. 2o, 28). Er gab sein Leben als Schuldopfer (Je 53,1o).

Die Schuld der Menschheit (und der Kirche?) ist am Kreuz Jesu Christi abgetan. Dort ist der Schuldbrief, der unser Schuldverhängnis besiegelt, von Gott selbst getilgt worden (Kol 2,14). Die Schuldknechtschaft ist gebrochen, das Pflichtverhältnis zum Schuldtreiber aller Geknechteten, dem Teufel, ist aufgehoben. Es ist eine frohe Befreiung (Röm 6,17f; Joh 8,36; Röm 8,12). Jesus ist der neue Dienstherr, um dessentwillen sich Paulus als ein Schuldner der unerlösten Menschheit im Dienst am Evangelium bezeichnet (Röm 1,14). So erwächst aus der Erfahrung des Heils die Schuldigkeit und Verpflichtung zum Dienst, ebenso spricht Paulus die Gemeinden in Griechenland um der empfangenen Wohltat Christi willen als Schuldner der Muttergemeinde Jerusalem an (Röm 15,27).

---

1) 1. Die Psalmen sind jüdische Lieder, die von JHWH bzw. bei den Christen vom Heiligen Geist inspiriert gelten. Psalm 5,11 fleht angesichts der gottlosen Wesen: *„Laß sie büßen, o Gott, laß sie fallen durch ihre Anschläge. Ob der Menge ihrer Sünden verstoße sie; denn sie lehnen sich auf wider dich."*

2) z.B. in *„Die neue Ordnung"*, Walberberg

Roms *Reue?*

Das *Mea culpa Johannes Paul II.* des Jahres 2000 erfolgt gegenüber JHWH und den Menschen. Das besagen die wiederholten Worte des Daniel wie die biblischen Schuldvorstellungen. Weiß man jedoch von den *„dunklen Seiten"* Gott JHWHs, dann wird es fraglich, ob ein Schuldgeständnis ihm gegenüber überhaupt erforderlich ist. Denn die *„Heilige Schrift"* enthält, profan gesehen, massenweise unheilige Gebote, die keineswegs durch die sattsam bekannten Untaten der Kirche verletzt, sondern nur zu oft befolgt wurden. Etwas anderes ist es dagegen mit den furchtbaren im Namen JHWHs begangenen Freveln an den Völkern.

Am Aschermittwoch 2000 will Johannes Paul II. namens seiner Kirche die Schuld vor der Menschheit eingestehen, Reue zeigen, Besserung geloben, Wiedergutmachung leisten und vor allem *„alle Menschen guten Willens"* – wer sind die, auch Heiden? – um Verzeihung bitten. Wiedergutgemacht werden müßten die kirchliche Spaltung, der Kirchenbann (z.B. Luthers), die Verurteilung der protestantischen Rechtfertigungslehre, die Kreuzzüge, die Religionskriege, der Antisemitismus, die Inquisition, Hexenverbrennungen, Unduldsamkeit, Verfolgung Andersdenkender, Kampf gegen die Wissenschaft, kurz alles das, was Deschner in seiner vielbändigen *„Kriminalgeschichte des Christentums"* gesammelt hat. Nicht zu vergessen sind die Meuchelmorde, die Machtpolitik (z.B. Förderung des Kommunismus, Faschismus und NS), die Volksverhetzung, der Seelenfrevel an den Menschen des Klerus, der Klöster, der Laien, die Verteufelung der Erotik, die Gefährdung der Milliarden Seelen in der Erfüllung des wahren Sinns ihres Lebens...

Während seiner Amtszeit sprach der Papst weltweit immer wieder über die Sünden der Gläubigen, ihre Schuld, das menschliche Versagen der Christen. Diese Sätze und Reden ließ er sammeln und zu einem riesengroßen Schuldbekenntnis bündeln. Als oberhirtliche, *„aufrichtig-religiöse Gewissenserforschung"* aus 20 Jahren wird er es am 8.3.2000 als Sünden der Christenheit verkündigen. *„Ein religiöser Akt, der nur religiös zu verstehen ist"* (FAZ vom 11.9.99). Angesichts der christlichen Notlage vor allem in Deutschland soll ein solcher Vorgang für dringend erforderlich gehalten werden. Der Geschichtsforscher Konrad Repgen stellte in seinem Beitrag *„Kirche, Schuld, Geschichte – eine aktuelle Ortsbestimmung"* fest:

„Nach meiner Beobachtung besteht in der Schicht der Intellektuellen, unter denen eine papstkritische Grundhaltung weit verbreitet ist, insbesondere in den Führungsgruppen katholischer Organisationen, bei Laien im kirchlichen

Dienst sowie bei Priestern ein geradezu mit Händen zu greifender, ungestümer Drang nach Schulderklärungen der Kirche durch Bischöfe und Papst. Er ist eher emotional als rational begründet, und er erinnert teilweise an neurotische Verhaltensweisen". Solcher *„Rücknahme"* oder solchem *„Widerruf"* historischer Tatsachen könne *„der Historiker kaum anders als reserviert begegnen. Die heutige Profangeschichte ist für irgendeine Qualifikation der heilsgeschichtlichen Bedeutung einer kirchengeschichtlichen Begebenheit, eines Ereignis-Zusammernhangs oder eines früher in der Kirche verbreiteten Zustands völlig unzuständig und ungeeignet."*

Angesichts der weitverbreiteten Kenntnis der christlichen Untaten aller Jahrhunderte wundert der *„emotional-neurotische Drang"* nach Reuebekenntnisse nicht. Was einst durchaus *„gottwohlgefällig"* war, – beispielsweise die völkermörderischen Kreuzzüge, die Inquisitionsmorde zur Rettung der Seelen, der *„gottgesandte Führer"* – widerspricht meist den weiter entwickelten sittlichen Vorstellungen von heute. Ein *„schlechtes Gewissen"* aber auch der Drang nach Vergebung und Versöhnung sind also durchaus verständlich und noch mehr *„die frohe Befreiung"* aus Römer 6,17f. Übersehen wird nur, daß alles Verzeihen und Vergeben und anschließende Vergessen höchst unmoralisch ist.[3]) Auch Rom weiß, daß kein einziges der geschichtlichen Verbrechen getilgt werden kann.

Neben der oben geschilderten eigenen Gewissensentlastung durch Gott JHWH soll das geplante Schuldbekenntnis aber auch zu neuen Ufern führen. Einem unschuldigen Lamm gleich kann die römische Weltkirche dann weiter ihr altes unsittliches Weltmachtstreben verfolgen, *gereinigt* von der dunklen Vergangenheit und befreit von Gewissensbissen. Ja, noch mehr, wiederum wie zu allen Zeiten kann sie verblendet in ihrer *Schuld* der Gegenwart verharren, z. B. im Wirken für den Einweltlerismus und ihrem Missionsfrevel. Das ist die andere, die weltpolitische Seite des kommenden Aschermittwochs. Deshalb spricht auch der Papst nirgends von der Gesamtheit der Kirche, die gesündigt hat, sondern stets nur von der Schuld einzelner. Die Kirche Christi selbst bleibt untadlig!

Aus heidnisch-seelenkundlicher Sicht bietet der Vatikan nichts anderes als die bekannte gottferne Gesetzlichkeit des unvollkommenen, das heißt lustversklavten und leidfliehenden Selbsterhaltungswillens seiner Beamten. Wäre es anders, dann hätte die Auflistung der ungeheuren christlichen Schuld zu dem öffentlichen Bekenntnis führen müssen: Unser Welt- und Gottesbild ist falsch, grundfalsch! Es ist weitgehend dafür verant-

---

3) Siehe M. Ludendorffs *„Moral des Lebens"* in *„Triumph des Unsterblichkeitwillens"*, 1973

wortlich, daß das deutsche Volk wie auch die anderen Völker *„moralisch tief gesunken"* sind, wie der Kölner Erzbischof feststellte (MuM 17/1999, S. 789).

Der erste *Aschermittwoch* des neuen Jahrtausends wird den Völkern weiter die Augen öffnen...

ZUM ZEITGESCHEHEN

Prodi träumt vom Römischen Reich

Dem EU-Kommissionspräsidenten Romano Prodi reichen die bisherigen Verhandlungen mit neuen Beitrittskandidaten nicht aus. Seit 1998 verhandelt man mit Polen, Ungarn, Tschechien, Estland, Slowenien und Cypern. Die Gespräche sollen bis 2002 abgeschlossen werden.

Nach einem Bericht der Süddeutschen Zeitung vom 14. 10. 1999 hat sich die EU-Kommission nun für Beitrittsverhandlungen mit sechs weiteren Staaten ausgesprochen: Bulgarien, Rumänien, Litauen, Lettland, die Slowakei und Malta. Auch die Türkei solle den begehrten Status eines Beitrittskandidaten erhalten.

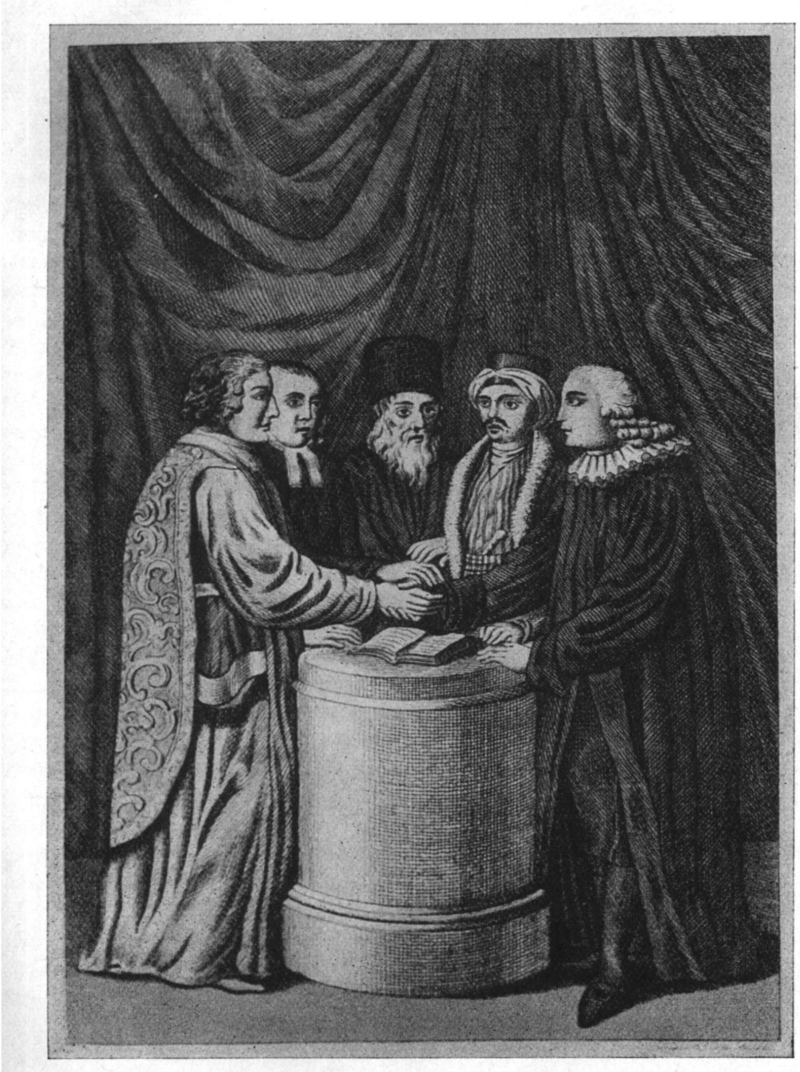
Mit bisher seltener Offenherzigkeit hat Prodi vor dem Europaparlament seine ideologische Zielsetzung kundgegeben: *„Zum ersten Mal seit dem Untergang des Römischen Reiches haben wir die Chance, Europa zu vereinigen – diesmal nicht mit Waffengewalt, sondern auf der Grundlage gemeinsamer Ideale und vereinbarter Regeln"*, sagte er. In der Geschichte steht das Imperium Romanum nicht gerade für das, was uns die Europa-Ideologen immer wieder vorgaukeln. Das Römische Reich, war weder ein föderaler Staat, noch schützte er ethnische und kulturelle Minderheiten. Schon vor zweitausend Jahren war der römische Imperialismus ein gefährlicher Bedroher des Selbstbestimmungsrechtes der Völker. Nicht wenige Völker und Stämme sind von ihm rücksichtlos ausgerottet worden – ein unwiederbringlicher Verlust für die Vielfalt des *„Gottliedes der Völker"*. Dabei ist es gleich, in welches Gewand sich der römische Imperialismus kleidet. Ob mit Waffengewalt oder gehüllt in den Mantel trügerischer Ideale: Das Ergebnis wird das gleiche sein. S. K.

Hindu-Fundamentalisten planen Proteste bei Papst-Besuch in Indien

Der fundamentalistische Welt-Hindu-Rat VHP hat Proteste während des Papstbesuchs im nächsten Monat in Indien angekündigt. *„Opfer"* von Bekehrungen würden den Papst über *„die Falschinformationen in Kenntnis setzen, die von seinen Anhängern in Indien gegen Hindus verbreitet werden"*, sagte der VHP-Funktionär Ashok Singhal am Dienstag. Das berichtete die indische Nachrichtenagentur PTI.

Singhal wiederholte frühere Angriffe gegen den Besuch von Papst Johannes Paul II. jedoch nicht, sondern sagte, das Oberhaupt der katholischen Kirche sei willkommen. Der Papst besucht Indien Anfang November, um an einer Synode asiatischer Bischöfe teilzunehmen. Er wird in einem Sportstadion in Delhi eine Messe feiern. Der VHP beschuldigt christliche Kirchen immer wieder, in Indien *„Zwangsbekehrungen"* zu betreiben.

Anlage 15



Die jüdischen Konfessionen, Priester des Mohammedanismus, des katholischen und lutherischen reformierten Christentums, werden von dem Rabbiner auf die Bibel vereidigt
Stich aus einer alten freimaurerischen Geheimschrift

Abbildung oben:

Die jüdischen Konfessionen, Priester des Islam (Mohammedanismus), des katholischen und lutherischen reformierten Christentums werden von dem Rabbiner auf die Bibel vereidigt. (Stich aus einer alten freimaurerischen Geheimschrift.)

(Quelle: Erich und Mathilde Ludendorff: *„Die Judenmacht – Ihr Wesen und Ende“*, 1939. **(www.archive.org)**

Die Lehre von Gott (Theologie) ist bei den drei „großen“ Bibelreligionen ganz ähnlich. Die Mutterreligion (der Ursprung) ist das Judentum; Christentum und Islam sind deren Tochterreligionen.

Der biblische Abraham steht im Mittelpunkt der Weltgeschichte; er ist der Anfänger des Heils der „Menschheitsgeschichte“ und gewissermaßen der Gründer des Reiches Gottes. Abraham wird in den o.g. Religionen jeweils als Stammvater angesehen, weshalb man von Judentum, Christentum und Mohammedanismus (Islam) als den ***„abrahamitischen“*** Religionen spricht.

„Werdet ihr (Israeliten) ***meiner*** (Gott Jahweh) ***Stimme gehorchen, und meinen Bund halten, so sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern; denn die ganze Erde ist mein. Und ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.“*** (2. Mose 19,5-6).

„Fordere (Israel und sein Messias[1]) ***von mir*** (Jahweh)***, so will ich dir die Völker zum Erbe geben und***

1 Offenbarung 19,11-16: ***„Dann sah ich den Himmel geöffnet und auf einmal erschien ein weißes Pferd. Der Reiter heißt ‚der Treue und Wahrhaftige‘. Er führt einen gerechten Krieg und richtet gerecht*** (Jesaja 11,1-10; Matt. 24,30)***. Seine Augen lodern wie Feuerflammen, auf seinem Kopf trägt er eine Krone, die aus vielen Diademen besteht, und an seiner Stirn steht ein Name, dessen Bedeutung nur er selber kennt. Sein Mantel ist voller Blut. Er heißt ‚das Wort Gottes‘*** (Jesaja 63,1-10; Jesaja 42,13)***. Die Heere des***

die Enden der Erde zum Besitz! Du wirst sie regieren mit eiserner Faust und zerschmettern wie Töpfergeschirr. Und nun, ihr Könige, kommt zur Vernunft! Lasst euch warnen, Richter der Welt! Unterwerft euch Jahwe und zittert vor ihm – und jubelt ihm zu! Verehrt den Sohn, damit er nicht zürnt und euch umbringt auf eurem Weg, denn leicht erregt sich sein Zorn! Doch in seinem Schutz haben alle es gut! " (Psalm 2,8-12). ***„... denn du*** (Jesus) ***bist geschlachtet worden und hast durch dein Blut für Gott erkauft aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation und hast sie*** (die Christ-Israeliten) ***unserem Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht, und sie werden über die Erde herrschen!"*** (Off. 5,9-10).

Siehe auch Punkt 12.1. „Synagoge, Kirche, Moschee als Orte des Schreckens? Warum Priester?" und die Punkte 21. „Sind Betrug und Irreführung zur Erlangung der Weltherrschaft erlaubt?" bis 21.5.

Wie handelt denn der Bibelgott Jahweh und seine Priesterschaft – die ja seine Anordnungen und Aufträge, sozusagen als Gerichtsvollzieher und Testamentsvollstrecker, ausführen muss – wenn man ihnen nicht gehorcht? Zum Beispiel lese man dazu Jahwehs drohendes Gericht über Ägypten (Heiden und Fremde allgemein) in Jesaja 19, 2-14: ***„‚Ich hetze Ägypter gegen Ägypter auf, dass Bruder gegen Bruder kämpft, Freund gegen Freund, Stadt gegen Stadt und Land gegen Land. Ägyptens Mut wird ausgehöhlt, und ich trübe ihre geistige Klarheit. Dann suchen sie bei Götzen Rat, bei Zauberern und Wahrsagern und den Geistern von Toten. Ich gebe sie einem harten Herrn in die Hand, einem grausamen König, der über sie herrscht', spricht Jahwe, der allmächtige Gott." ... „Wo sind denn nun deine Weisen, Pharao? Können sie dir nicht sagen, was Jahwe, der allmächtige Gott, über Ägypten beschlossen hat? Die Fürsten von Zoan sind dumm, und die von Memphis geben sich Täuschungen hin. Die Stammesfürsten haben Ägypten ins Taumeln gebracht. Jahwe hat einen Geist des Schwindels*** (Lügengeist) ***für ihr Inneres gemischt*** (unter sie ausgegossen)***, sodass sie Ägypten ins Stolpern bringen, bei allem, was es tut, dass es wie ein Betrunkener in seinem Erbrochenen tappt".***

Hier kann man anstelle von Ägypten, mit seinen Amtsträgern, auch Deutschland, mit seinen Amtsträgern, setzen. Siehe dazu folgende Aussagen:

„Eine Verjährungsfrist gilt für die Bibel nicht" (Benjamin Netanjahu)[2]

Einige werden jetzt sagen, die jüdische Tora (5 Bücher Mose) und die jüdisch-christliche Bibel wären doch veraltet, Relikte aus der Vergangenheit, die in der jetzigen Zeit doch in weiten Teilen keine Gültigkeit mehr besitzen. Stimmt das, sind Tora und Bibel in der heutigen Zeit überhaupt noch gültig? Lassen wir zur Beantwortung dieser Frage den ehemaligen Präsidenten des Staates Israel, Ezer Weizmann, sprechen. In einer Ansprache vor den Mitgliedern des Deutschen Bundestages und des Bundesrates am 16. Januar 1996 sagte er (hier gekürzt im Auszug) u. a.: ***„Das Schicksal hat es gewollt, dass ich und die Angehörigen meiner Generation in einer Zeit geboren wurden, in der Juden in ihr Land zurückkehrten und es neu aufbauen konnten. Ich bin nun nicht mehr ein Jude, der in der Welt umherwandert, der von Staat zu Staat ziehende Emigrant, der von Exil zu Exil getriebene Flüchtling. Doch jeder einzelne Jude in jeder Generation muss sich selbst so verstehen, als ob er dort gewesen wäre – dort bei den Generationen, den Stätten und den Ereignissen, die lange vor seiner Zeit liegen. Daher bin ich immer auf der Wanderschaft, aber nicht mehr auf den abgelegenen Wegen der Welt. Jetzt wandere ich durch die Weite der Zeiten, ziehe von Generation zu Generation, laufe auf den Pfaden der Erinnerungen. ... Und ich, geboren aus den Nachkommen Abrahams im Lande Abrahams, war überall mit dabei. ... Wie von uns verlangt wird, kraft der Erinnerung an jedem Tag und jedem Ereignis unserer Vergangenheit teilzunehmen, so wird auch von uns verlangt, uns kraft der Hoffnung auf jeden einzelnen Tag unserer Zukunft vorzubereiten. ..."***[3]

Es wird vom Verfasser dringend empfohlen, dieses vorliegende Gutachten unter Berücksichtigung dieser wichtigen Aussagen Nethanjahu's und Weizmann's zu lesen und zu werten, **da diese bemerkenswerten Bekenntnisse von den Geistlichen im Judentum, Christentum und Mohammedanismus-Islam als allgemein gültig erachtet werden**. Herr Weizmann, wie auch jeder andere Jude, war demnach mit dabei, als der Bibelgott Jahweh durch Isaak den Esau gesegnet hat (1. Mose 27,40; Esausegen) das Joch der Weltherrschaft Jakob-Israel's abzuwerfen und sein eigener Herr zu sein, denn so wie sich die Juden und Christen selbst als Nachkommen Jakob-Israels betrachten, so betrachten sie den Verfasser (Matthias Köpke) als „Heiden" und Nachkommen Esau-Edom's.

Himmels folgen ihm. Sie reiten auf weißen Pferden und sind in reines weißes Leinen gekleidet. Aus dem Mund des Reiters kommt ein scharfes Schwert heraus, mit dem er die (heidnischen)***Völker besiegen wird. Und mit eisernem Zepter wird er über sie herrschen. Er vollstreckt den furchtbaren Zorn des allmächtigen Gottes und wird die Völker wie reife Trauben in der Kelter zertreten*** (Ps. 2,8-12; Off. 14,19-20)***. Auf der Seite seines Mantels steht noch ein Name: ‚König der Könige und Herr der Herren!'"***

2 Quelle: https://www.israelheute.com/erfahren/die-geschichte-lugt-nicht-menschen-ja/ vom 3.5.2021. Dies ist ein Zitat des damaligen israelischen Premierministers Benjamin Netanjahu. Siehe Punkt 1 „Eine Verjährungsfrist gilt für die Bibel nicht".

3 Quelle: https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2021/kw02-kalenderblatt-weizman-401320, Hervorhebungen von M. Köpke.

„Die organisierten staatlichen, sozialen und Glaubensgemeinschaften unserer Zeit sind darauf aus, den einzelnen dahin zu bringen, dass er seine Überzeugungen nicht aus dem eigenen Denken gewinnt, sondern sich diejenigen zu eigen macht, die sie für ihn bereit halten. Wer eigenes Denken hat, ist ihnen unbequem und unheimlich und bietet nicht die genügende Gewähr, dass er in der Organisation in der gewünschten Weise aufgeht. Sein ganzes Leben hindurch ist der heutige Mensch der Einwirkung von Einflüssen ausgesetzt, die ihm das Vertrauen in das eigene Denken nehmen wollen …“

Albert Schweitzer: Aus meinem Leben und Denken

„Ein anderes Gesetz, welches Solon gab, erklärt denjenigen für ehrlos, der bei einem bürgerlichen Aufruhr neutral bleibe. Dem Gesetzgeber war es darum zu tun, seinen Bürgern das innigste Interesse an dem Staat einzuflößen. Kälte gegen das Vaterland war ihm das Hassenswürdigste an einem Bürger. Neutralität kann oft die Folge dieser Kälte sein; aber er vergaß, dass oft das feurigste Interesse am Vaterland diese Neutralität gebietet – alsdann nämlich, wenn beide Parteien Unrecht haben und das Vaterland bei beiden gleichviel zu verlieren haben würde.“

Friedrich Schiller: Die Gesetzgebung des Lykurgus und Solon, 1790

Diese vorliegende Schrift und deren Verfasser beanspruchen für sich den Esausegen gemäß 1. Mose (Genesis) 27, 40 und stehen somit unter dem Schutz des Esausegens als oberste gesetzliche Regelung für alle Bibelgläubigen!